

Computerunterstützte Inhaltsanalyse der
internationalen Berichterstattung:

Zur Möglichkeit der systematischen Beschreibung
internationaler Beziehungen

INAUGURAL-DISSERTATION

zur Erlangung des Doktorgrades
der

Philosophischen Fakultät
der Westfälischen Wilhelms-Universität
zu Münster (Westf.)

vorgelegt von

Elmar Bröker

aus Havixbeck (Westf.)

1981

Publizistik

Computerunterstützte Inhaltsanalyse der
internationalen Berichterstattung:

Zur Möglichkeit der systematischen Beschreibung
internationaler Beziehungen

Inaugural - Dissertation
zur Erlangung des Doktorgrades
der
P h i l o s o p h i s c h e n F a k u l t ä t
der
Westfälischen Wilhelms-Universität
zu
Münster (Westf.)

vorgelegt von

Elmar Bröker
aus Havixbeck (Westf.)

1981

Tag der mündlichen Prüfung:

25. November 1981

Dekan:

Prof. Dr. Maria Elisabeth Brockhoff

Referent:

Prof. Dr. Winfried Schulz

Korreferent:

Priv.-Doz. Dr. Josef Hackforth



"Today's alchemist in science is the person looking for the magic match between sets of data and data analysis techniques"¹

"Eventually, we may expect that within certain areas, computers will be able to offer content analysis sophistication that makes our current computers and content analysis procedures seem quite trivial. The early mail plane may seem rather inconsequential compared to today's large jet planes, but the mail plane demonstrated that planes could not only fly, but be useful. Computer aided content analysis may not as yet be able to offer a long list of impressive accomplishments, but workers in this young field share a net sense of excitement."²



Digitized by the Internet Archive
in 2026

Inhalt

	Seite
1.	Einführung 1
1.1.	Übersicht 1
1.2.	Begriffsklärung 2
2.	Zur Entwicklung der Inhaltsanalyse 5
2.1.	Überblick 5
2.2.	Computerunterstützte Inhaltsanalyse in der Bundesrepublik Deutschland 7
2.2.1.	Linguistik 7
2.2.2.	Psychologie 8
2.2.3.	Sozialwissenschaften 10
2.3.	Computerunterstützte Analysesysteme 12
2.3.1.	GENERAL INQUIRER 13
2.3.2.	EVA, TEXTPACK, COFTA 18
3.	Methodische Aspekte computerunter- stützter Inhaltsanalyse 22
3.1.	Datenerhebung 23
3.2.	Datenvercodung 27
3.2.1.	Frequenzanalyse 30
3.2.2.	Wörterbuchkonstruktion 33
3.2.2.1.	Verfahren der Wörterbuchkonstruktion 35
3.2.2.2.	Sprachliche Probleme bei der Wör- terbuchkonstruktion 43
3.3.	Voraussetzungen für computerunter- stützte Inhaltsanalyse 51
3.4.	Zusammenfassung 54

	Seite
4. Internationale Berichterstattung der Massenmedien	56
4.1. 'World Attention Survey' und die 'RADIR-Studien'	57
4.2. Neukonzeption	59
4.3. Entwicklung der Kategorien für ein Wörterbuch zur computerunterstützten Inhaltsanalyse der internationalen Berichterstattung der Massenmedien	61
4.4. Operationalisierung der Kategorien	65
4.4.1. Operationalisierung der Basiskategorien	68
4.4.2. Operationalisierung der Themenkategorien	73
4.4.2.1. Auswahlverfahren	73
4.4.2.2. Die a posteriori Zuordnung der Indikatoren	77
4.4.3. Operationalisierung der externen Variablen	80
4.5. Das Wörterbuch VAWIB	81
5. Technische Probleme computerunterstützter Inhaltsanalyse	85
5.1. Umwandlung der Rohtexte der Neuen Westfälischen	86
5.2. Umwandlung der Rohtexte der Frankfurter Allgemeinen Zeitung	90
5.3. Beschreibung der Analysetexte	92
5.4. Vercodungsstrategie	94
5.5. Zusammenfassung	101
6. Ereignishintergrund	104

	Seite
7. Einfache Frequenzanalyse	108
8. Einfache Frequenzanalyse und externe Variablen	119
9. Kontextbezogene Frequenzanalyse	140
10. Ausblick	190
11. Anmerkungen	192
12. Literaturliste	219
13. Appendix A: Wörterbuch VAWIB	
14. Appendix B: Programmanhang	
15. Appendix C: Beispiele und Tabellen	

1. Einführung

1.1. Übersicht

Die computerunterstützte Inhaltsanalyse ist in den siebziger Jahren in der Bundesrepublik Deutschland zu einer Methode weiterentwickelt worden, die zukünftig zu ihrem regelmäßigen Einsatz führen dürfte. Textanalysesysteme wurden entwickelt und für die computerunterstützte Inhaltsanalyse notwendige Wörterbücher konstruiert. In der Publizistik, deren Beschäftigung mit Medien häufig inhaltsanalytischer Art ist, kam die computerunterstützte Inhaltsanalyse bisher jedoch nur begrenzt zum Einsatz. In dieser Arbeit soll aufgezeigt werden, daß computerunterstützte Inhaltsanalyse ein gerade für die Publizistik sinnvoll einsetzbares Instrument ist.

Nachdem eine kurze Diskussion die Inhaltsanalyse für die empirische Sozialforschung als systematisch kennzeichnet, wird im weiteren ein Überblick zur Entwicklung der Inhaltsanalyse mit besonderem Schwerpunkt auf die Entwicklung der computerunterstützten Inhaltsanalyse in der Bundesrepublik Deutschland gegeben. Eine methodische Diskussion der Probleme, die die computerunterstützte von der herkömmlich-manuellen Inhaltsanalyse unterscheiden, wird im weiteren unter den besonderen Aspekten der Datengewinnung und der Wörterbuchkonstruktion durchgeführt. Am Beispiel computerunterstützter Inhaltsanalyse der internationalen Berichterstattung der Massenmedien werden neue Verfahren der Datengewinnung und die methodisch diskutierten Probleme umgesetzt in eine praktische Studie, die sich an den von Lasswell und Mitarbeitern in den

vierziger und fünfziger Jahren entwickelten Verfahren im 'World Attention Survey' und den 'RADIR-Studien' orientiert. Dazu wird ein 'Variables Wörterbuch der internationalen Berichterstattung' VAWIB konstruiert und an automatisch umgesetzten Rohtexten zweier Tageszeitungen mit dem Textanalysesystem TEXTPACK analysiert.

Diese Arbeit stellt in erster Linie den Versuch dar, den sinnvollen Einsatz der computerunterstützten Inhaltsanalyse für die kommunikationswissenschaftliche Forschung nachzuweisen. Es sollen Bedingungen aufgezeigt werden, die den hohen Aufwand der Wörterbuchkonstruktion der computerunterstützten Inhaltsanalyse rechtfertigen.

1.2. Begriffserklärung

Unterschiedliche Auffassungen über die Methode der Inhaltsanalyse machen eine Klärung der hier vertretenen Richtung notwendig. Ausgehend von der viel zitierten Definition Berelsons "Content analysis is a research technique for the objective, systematic and quantitative description of the manifest content of communication"³ sollen die in dieser Arbeit an die Inhaltsanalyse gestellten Forderungen beschrieben werden.

Wie auch andere empirische Forschungsmethoden, so sollten Inhaltsanalysen objektiv (überprüfbar) und systematisch durchgeführt werden, wobei die Überprüfbarkeit meist bereits durch systematisches Vorgehen gegeben ist. Diese Forderungen beinhalten bereits, daß, wenn möglich, das Untersuchungsmaterial quanti-

fiziert wird, und daß, wenn quantifiziert wird, dieses nur mit möglichst eindeutig zu verschlüsselndem Material geschieht.⁴ Sollte das Untersuchungsmaterial diesen Forderungen nicht entsprechen, so ist es hermeneutisch zu interpretieren. Ein viel diskutierter Gegensatz von quantitativer und qualitativer Inhaltsanalyse besteht nicht. Diese Erkenntnis ist nicht neu, in der Bundesrepublik Deutschland bisher jedoch wenig beachtet.⁵

Untersuchungsgegenstand kann jeder nicht direkt numerisch erhebbare Inhalt von Kommunikation sein, dessen Komplexität ohne Reduktion auf die für die Untersuchung wichtigen Aspekte nicht überschaubar wäre. Die Inhaltsanalyse erreicht diese Reduktion, indem der zu reduzierende Inhalt diesen wichtigen Aspekten, den Kategorien, zugeordnet und ausgezählt wird. Da der Inhalt mit Hilfe von Kategorien beschrieben wird, kann die Beschreibung und damit die Inhaltsanalyse nur so gut sein, wie die Kategorien es zulassen.⁶ Die Gültigkeit (validity) der Kategorien ist daher die wichtigste Voraussetzung für Inhaltsanalysen.

Die systematische Beschreibung eines kommunikativen Inhaltes kann aus verschiedenen Gründen geschehen. Es können Aussagen über Kommunikatoren oder Rezipienten gemacht werden, Untersuchungen über Vergangenes oder Prognosen über Zukünftiges. Dabei zeigt sich aber, daß solche Schlüsse meist aus der Kombination mehrerer empirischer Methoden gewonnen werden, etwa durch Umfragen, Inhaltsanalysen und statistische Prozeduren. Hierbei dient die Inhaltsanalyse zur Umsetzung nicht numerischer Daten, etwa Text, in numerische Daten.

Auch wenn etwa offene Fragen bei Umfragen inhaltsanalytisch untersucht werden, oder in statistischen Prozeduren Inhalte irgend welcher Art mathematisch beschrieben werden, so scheint die Aussage von Lisch/Kriz, "Probleme der Inhaltsanalyse sind somit Probleme der empirischen Sozialforschung schlechthin"⁷, zwar plausibel, legt aber eine methodisch schlecht abgegrenzte Vorstellung von Inhaltsanalyse zugrunde; denn, welchen Wert hätte der methodische Begriff Inhaltsanalyse, wenn alles, was die empirische Sozialforschung macht, Inhaltsanalyse ist. Daß sich alle Methoden der empirischen Sozialforschung mit irgend welchen Inhalten befassen, soll hier nicht bestritten werden, wohl aber, daß auch alle Methoden, die Inhalte analysieren, mit dem in der empirischen Sozialforschung verwendeten Begriff der Inhaltsanalyse zu beschreiben sind.

Hier soll unter Inhaltsanalyse jene Methode verstanden werden, die systematisch nicht numerische Kommunikationsinhalte so beschreibt, daß sie numerisch faßbar werden. Von der anfangs zitierten Definition Berelsons bleiben die Kriterien der systematischen Deskription von Kommunikationsinhalten erhalten, aus denen die Kriterien des quantitativen und manifesten mit ihren viel diskutierten 'Gegensätzen' abgeleitet werden.

Die Inhaltsanalyse ist so für viele Wissenschaften eine nutzbringende Methode. Wie sie sich entwickelt hat, worauf sie angewendet wird und wie sie von Computern unterstützt wird, wird im Folgenden beschrieben.

2. Zur Entwicklung der Inhaltsanalyse

2.1. Überblick

Eine Jahreszahl für den Beginn der Inhaltsanalyse zu nennen, wäre wohl spekulativ. Wann und von wem eine erste Inhaltsanalyse durchgeführt wurde, kann vermutlich nicht mehr genau festgestellt werden, ist für diese Arbeit auch ohne Belang. Bestrebungen, Inhaltsanalysen nach positivistischen Wissenschaftsstandards durchzuführen, die sich an den 'exakten' Methoden der Naturwissenschaften orientieren und die auch für diese Arbeit maßgebend waren, wurden in den vierziger und fünfziger Jahren von Lasswell und seinen Mitarbeitern unternommen.⁸

Eine Sammlung und Systematisierung inhaltsanalytischer Arbeiten von 1900 bis 1958 ist die Studie von Barcus.⁹ Mochmann und Immer fassen sie zusammen und versuchen darüber hinaus, durch Sekundäranalysen und Zusatzerhebungen den Stellenwert der Inhaltsanalyse für die Sozialwissenschaften in heutiger Zeit zu erfassen.¹⁰ Dabei spielt die computerunterstützte Inhaltsanalyse noch eine vergleichsweise sehr geringe Rolle. Von allen 1977 erhobenen Inhaltsanalysen wurden nur 1,3 % computerunterstützt durchgeführt und das, obwohl man sich von der Entwicklung der maschinellen Inhaltsanalyse zu Beginn der 60er Jahre die Lösung schwerwiegender methodischer und forschungstechnischer Probleme erhoffte.¹¹

In der Allerton House Conference 1955, in der Linguisten, Psychologen und Sozialwissenschaftler auf der Basis der von Berelson 1952 geschaffenen Grundlage die Methode der Inhaltsanalyse neu reflektieren

wollten, war computerunterstützte Inhaltsanalyse noch kein Thema.¹² Mit dem ersten Aufsatz von Stone und Mitarbeitern über den GENERAL INQUIRER kann ihr Beginn auf 1962 festgelegt werden.¹³ Endgültig etabliert war sie dann 1966, als Stone und Mitarbeiter über erste Untersuchungen und Erfahrungen mit dem GENERAL INQUIRER berichteten.¹⁴ Weitere methodische und theoretische Arbeiten von North¹⁵, Krippendorf¹⁶ und Holsti¹⁷ waren dann Anlaß für eine Konferenz 1967 in der Annenberg School of Communications, in der u. a. die alten Theorien in bezug auf die neuen Techniken diskutiert werden sollten.¹⁸ Erst 1974 fand ein internationaler Workshop speziell über computerunterstützte Inhaltsanalyse unter der Leitung von Stone in Pisa statt.¹⁹ Im Juli 1975 folgte zum Ende der Gastprofessur von Stone in Hamburg eine Fachtagung über 'Elektronische Inhaltsanalyse in der BRD', auf der u. a. "das in Pisa anläßlich des deutschen Soziologentages in Kassel diskutierte Projekt eines standardisierten deutschen inhaltsanalytischen Wörterbuchs mit dem englischen Arbeitstitel "GermanDic" weiter"²⁰ vorangebracht werden sollte.

Diese Tagungen wurden von Teilnehmern verschiedener Disziplinen besucht. Ihre Fragestellungen waren unterschiedlich, ihre quantifizierenden Methoden aber entsprachen einander. Im Folgenden sollen diese Forschungsbereiche aufgezeigt werden. Die Darstellung beschränkt sich auf die Forschungen in der Bundesrepublik Deutschland, weil die weiteren internationalen Aktivitäten im Bereich der computerunterstützten Inhaltsanalyse in den beschriebenen Arbeiten ausreichend behandelt wurden. Weiterhin ist die Literatur aus den Bereichen der Linguistik, der Psychologie und den Sozialwissenschaften unter dem Aspekt der möglichen Verwendbarkeit in der Publizistik ausgewählt.

2.2. Computerunterstützte Inhaltsanalyse in der Bundesrepublik Deutschland

2.2.1. Linguistik

Die linguistische Datenverarbeitung, oder auch Computerlinguistik (CL) genannt, ist wohl das umfangreichste Forschungsfeld der computerunterstützten Textverarbeitung. Sie ist keine einheitliche oder klar abgegrenzte Wissenschaft. Sie ist vielmehr ein Sammelbecken aller Versuche, Datenverarbeitungsanlagen bei der Erforschung linguistischer Probleme der Sprache einzusetzen.²¹

Die maschinelle Sprachübersetzung gilt als linguistische EDV-Anwendung par excellence.²² "Die Versuche, mit Hilfe elektronischer Rechenanlagen aus einer natürlichen Sprache in eine andere zu übersetzen, sind ungefähr so alt wie die elektronischen Rechenanlagen selbst. Nach rund einem Vierteljahrhundert zeitweilig sehr intensiver Bemühungen auf diesem Gebiet kann man zweierlei feststellen: (a) es gibt kein funktionierendes Verfahren zur vollautomatischen Übersetzung, und (b) die linguistische Grundlagenforschung ist dem Punkt vergleichsweise nahe gekommen, an dem ein solches Verfahren - wenngleich auch immer noch unvollkommen - möglich wird."²³ Für die deutsche Sprache entstehen dabei besonders durch ihren Flexionsreichtum²⁴ viele Probleme, für die aus dem englischsprachigen Raum keine vorgefertigten Lösungen übernommen werden konnten. Einige, notwendigerweise speziell für die deutsche Sprache konstruierte Programme werden daher getestet und weiterentwickelt.²⁵ Es scheint aber, daß die maschinelle Sprachübersetzung solange

unvollkommen bleibt, bis die bestehenden einzelsprachlichen Probleme gelöst sind. So entwickelten sich die automatische syntaktische Analyse²⁶, die automatische Lemmatisierung²⁷ oder die Disambiguierung mehrdeutiger Wörter²⁸ in der Computerlinguistik zu eigenen Forschungszweigen. Allein die Erarbeitung der fachbezogenen Terminologie der Computerlinguistik dürfte für den interessierten Publizisten erheblichen Aufwand bedeuten.²⁹

Neben den Programmen für die maschinelle Sprachübersetzung werden immer mehr forschungsspezifische Computerprogramme in der Computerlinguistik entwickelt, die u. U. auch für die Publizistik interessant werden können. Etwa das Programmsystem PLAIN zur Syntaxanalyse³⁰, DAWID zur automatischen Spracherkennung³¹, DONALD zur maschinellen Projektdokumentation³² oder die am allgemeinsten gehaltenen Textverarbeitungssysteme COBAPH und COMSKEE³³. Derzeitig können diese Analysesysteme jedoch noch nicht mit den in Punkt 2.3. zu beschreibenden Analysesystemen im Bereich publizistischer Forschung konkurrieren.

2.2.2. Psychologie

Die Methode der Inhaltsanalyse ist für die Psychologie besonders im Bereich der Psychotherapieforschung notwendige Voraussetzung empirisch gesicherter Forschungen. Die Unzulänglichkeiten der Inhaltsanalyse in der psychoanalytischen Prozeßforschung sind seit Anfang der siebziger Jahre in der Abteilung für Psychotherapie des psychologischen Zentrums der Universität Ulm unter Leitung von Thomae und Kächle Anlaß zur Forschung³⁴. Angstthemen werden mit Hilfe der

computerunterstützten Inhaltsanalyse diagnostiziert³⁵. Psychotherapeutische Gespräche werden dazu so weiterverarbeitet, daß sie mit dem in Ulm implementierten System EVA (Elektronische Verbal Analyse) analysiert werden können³⁶. Für die Wartung des umfangreichen Textkorpus wurde dort ein spezielles Programmsystem ALPHA zur Handhabung gemischter Datenbestände entwickelt³⁷ und eine "Textbank als zentrale Sammelstelle für das Textmaterial aus dem Bereich der Psychotherapie eingerichtet."³⁸ Eine in diesem Zusammenhang in Gießen entstandene automatische Untersuchung des Sprachpausen-Verhaltens im psychotherapeutischen Gespräch könnte in der Publizistik zur automatischen Analyse verbal produzierter und übermittelter Texte Anwendung finden³⁹.

Ein weiteres, wenn auch bisher nur im Bereich der statistischen Auswertung computerunterstütztes Verfahren zur Analyse von Dogmatismus DTA (Dogmatismus-Textauswertungsverfahren) bearbeitet geschriebenen Text⁴⁰. Die bisher manuell vercodeten 430 lexikalischen Einheiten des DTA könnten jedoch problemlos mit Hilfe der computerunterstützten Inhaltsanalyse codiert werden, so daß die Anwendung dieses Verfahrens auch auf größere Mengen medial produzierter Texte denkbar wäre.⁴¹

Überschneidungen der Psychologie mit der Publizistik ergeben sich bei der Entwicklung und Anwendung des Instrumentes der computerunterstützten Inhaltsanalyse. Das Analysesystem EVA z. B. konnte in beiden Fachrichtungen eingesetzt werden. Abgrenzende Unterschiede ergeben sich aus der Art und Gewinnung des zu bearbeitenden Textmaterials. "Im Mittelpunkt klinisch-psychoanalytischer Forschung stehen tiefenpsychologische Erkenntnisse über den gesunden als auch kran-

ken Menschen, wie sie unter den Bedingungen der psychoanalytischen Situation selbst gewonnen werden können."⁴² "Zwei Richtungen bestimmen z. Z. die Psychotherapieforschung, die Ergebnis- und Verlaufsfor- schung. ... Eine Methode der Verlaufsfor- schung. ... In der Regel werden dabei die Veränderungen der Häufigkeiten von Inhalten oder die Veränderung der Struktur dieser Häufigkeiten im Ver- lauf der Therapie ermittelt und psychotherapeutisch interpretiert."⁴³ Vergleichsuntersuchungen zwischen verschiedenen Therapieformen, das Verhältnis von Arzt und Patient während der Visite oder die Wirkung der Fortbildung von Krankenschwestern in patientenzen- trierter Krankenpflege sind weitere Anwendungsbereiche der computerunterstützten Inhaltsanalyse in der Psy- chologie.⁴⁴

2.2.3. Sozialwissenschaften

Neben der Linguistik und der Psychologie werden in der Bundesrepublik Verfahren der computerunterstützten Inhaltsanalyse auch in den Sozialwissenschaften (So- ziologie, Umfrageforschung, Kommunikationswissenschaft, Politikwissenschaft) eingesetzt. "Nach wie vor konzen- triert sich die computerunterstützte Inhaltsanalyse als Anwendungs-, Grundlagenforschungs- und Entwick- lungsprojekte auf die Orte Hamburg, Köln, Mannheim, Ulm. Ansätze für Entwicklungen wurden aus Kiel, Tü- bingen und Zürich bekannt."⁴⁵ Unterstützt und angeregt wurden diese Projekte durch eine Gastprofessur in der Bundesrepublik Deutschland von Stone und der ISSC- Konferenz über Inhaltsanalyse vom 5.-14. September in Pisa.⁴⁶

Bereits vorher versuchte in Hamburg Deichsel, den GENERAL INQUIRER für die deutsche Sprache nutzbar zu machen, indem er das Wörterbuch des GENERAL INQUIRER, das Harvard III D, zu übersetzen versuchte. Es entstand das Hamburger Kommunikationssoziologische Wörterbuch (HKW).⁴⁷ Mit dem ebenfalls in Hamburg entwickelten Textanalysesystem EVA⁴⁸ erstellte Deichsel eine erste computerunterstützte Inhaltsanalyse.⁴⁹ Dabei wurde eine nicht repräsentative Stichprobe aus zehn Tageszeitungen der Bundesrepublik Deutschland vom 1. April 1969 bis zum 31. März 1970 maschinell vercodet⁵⁰ und hauptsächlich unter der soziologischen Fragestellung "in welchem Maße Sprache als Gesellschaft und Gesellschaft als Sprache zu beobachten ist"⁵¹ ausgewertet. Das zu diesem Zeitpunkt (1975) angedeutete Arbeitsvorhaben "um den Bereich der Massenmedien, durch dessen Analyse Fragen der Aufmerksamkeitsorientierung durch massenmediale Verbalinteraktionen und deren Zusammenhang mit anderen soziologischen interessierenden Prozessen in Gesellschaften illustriert"⁵² und möglicherweise erklärt werden sollen, steht heute im Mittelpunkt der Forschungen um Deichsel. Sie entwickeln ein Verfahren zur Sozialberichterstattung durch Medieninhalte.⁵³

Ein mit der computerunterstützten Inhaltsanalyse sehr eng verbundenes Problem sind die Arbeiten im Bereich der Dokumentations- und Informationsrückgewinnung, wie sie in Köln um Mochmann bearbeitet werden.⁵⁴ In Zusammenarbeit mit Höhe und Klingemann wurde dort Anfang der siebziger Jahre das Datenbanksystem Z.A.R. "zur Volltextspeicherung und zur Dokumentation von Umfragen der empirischen Sozialforschung entwickelt."⁵⁵ Weiterhin entstanden dort die Versionen I und II des Textanalysesystems TEXTPACK⁵⁶, deren weitere Versionen III, IV und V dann bei ZUMA (Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen) in Mannheim erstellt wurden.

"TEXTPACK wurde zunächst für die Analyse von Antworten auf offene Fragen in Bevölkerungsumfragen konzipiert"⁵⁷ und danach weiterentwickelt, "um generellere Probleme der Textanalyse lösen zu können."⁵⁸ Unterstützt durch TEXTPACK entstanden neben neuen Wörterbüchern⁵⁹, die je nach Forschungsgegenstand bisher jeweils neu konstruiert wurden⁶⁰, weitere praktische und methodische Arbeiten im Institut für Publizistik in Münster um Schönbach.⁶¹ Eine Sekundäranalyse seiner maschinenlesbaren Texte zur Lokalberichterstattung in Mannheim⁶² ist der Versuch der Politologen Hippler und Kutteroff, "die Technik der computerunterstützten Inhaltsanalyse auch im Bereich der politischen Wissenschaft"⁶³ einzusetzen.

2.3. Computerunterstützte Analysesysteme

Computerunterstützte Inhaltsanalyse wäre kaum denkbar, wenn jeder Forscher eigene Programme zur Lösung seiner inhaltsanalytischen Probleme entwickeln müßte. Soll computerunterstützte Inhaltsanalyse eine ernste Alternative zur herkömmlich-manuellen Inhaltsanalyse darstellen, so muß es möglich sein, ohne großen Programmieraufwand auf Analysepakete zurückgreifen zu können, die die gewünschten Analysen durchführen, wie das etwa in der numerischen Datenverarbeitung bereits die Programmsysteme SPSS oder OSIRIS möglich machen. Bestehen einmal speziell für diese Programmpakete formatierte Dateien, so sind komplizierte statistische Analysen selbst ohne Kenntnis der mathematischen Voraussetzungen dieser Analysen möglich. Ähnliche Bestrebungen gibt es auch im Bereich der computerunterstützten Inhaltsanalyse. Nach dem

Vorbild des GENERAL INQUIRER werden in der Bundesrepublik Deutschland seit Anfang der siebziger Jahre für die nicht numerische Datenverarbeitung im Bereich der Sozialwissenschaften Programmpakete für die Bearbeitung der deutschen Sprache entwickelt und auch bereits in bescheidenem Maße angewandt.⁶⁴

Im Folgenden sollen neben dem GENERAL INQUIRER, dem ersten und international ausgereiftesten Programmpaket, die in der Bundesrepublik entwickelten Programmpakete EVA, TEXTPACK und COFTA dargestellt und auf ihre Funktionsfähigkeit hin untersucht werden. Auf die Darstellung weiterer internationaler Ansätze kann hier verzichtet werden.⁶⁵

2.3.1. GENERAL INQUIRER

Mit dem GENERAL INQUIRER waren Stone und Mitarbeiter die ersten, die Anfang der sechziger Jahre, ange-regt durch Entwicklungen in der Computerlinguistik, elektronische Hilfsmittel auch im Bereich soziolo-gischer Textanalyse einzusetzen versuchten.⁶⁶ Das damals entwickelte Verfahren der computerunterstützten Inhaltsanalyse lenkte auch die Bestrebungen in der Bundesrepublik Deutschland und ist bis heute dort in weiten Bereichen maßgebend geblieben. Am GENERAL INQUIRER sollen daher hier grundlegende sprachliche Probleme und die damaligen Ziele computerunterstützter Inhaltsanalyse dargestellt werden.⁶⁷ Der technische Verlauf wird anschließend am ähnlich konzipierten Textanalysesystem TEXTPACK erläutert.

Die Verwendung von Computern in der Inhaltsanalyse brachte Veränderungen des Vorgehens mit sich, die durch die Technisierung des Verfahrens bedingt waren. Der Computer besitzt keine eigene Intelligenz. Ihm muß Schritt für Schritt mitgeteilt werden, was er machen soll. Für computerunterstützte Inhaltsanalyse bedeutet das die computergerechte Umsetzung des Verschlüsselungsprozesses der herkömmlich-manuellen Inhaltsanalyse. Dazu müssen die Kategorien der Inhaltsanalyse mit all ihren Indikatoren versehen werden, sie müssen also vollständig definiert sein. Weiterhin kann der Computer im Analysetext nur nach diesen Kategoriedefinitionen suchen, wenn der Analysetext und die Kategoriedefinitionen vom Computer gelesen werden können.

Sowohl die Datenaufbereitung als auch die vollständige Definition der Kategorien, die man als Wörterbücher der computerunterstützten Inhaltsanalyse bezeichnet, brachten durch die Ambiguität der Sprachen eine Reihe von Problemen mit sich, wie z. B. die Zuordnung von Pronomen. Da die Analysetexte, die mit dem GENERAL INQUIRER untersucht werden sollten, abgelocht werden mußten, versuchte man durch Ablochkonventionen (text editing) einen Teil sprachlicher Ambiguität von vornherein auszuschalten. Eigennamen oder Pronomen wurden ergänzt oder gekennzeichnet, so daß vom Computer unterschiedliche Bedeutungen erkannt werden konnten. Hinter einem Pronomen wurde in Klammern das Bezugswort eingefügt. (Karl hat Hunger. Er (Karl) geht darum essen.) Ein anderes Verfahren war die Kennzeichnung mehrdeutiger Wörter durch bestimmte Zeichen oder Zeichenkombinationen. Durch Anhängen der Zeichenkombination '//V' oder '//P' kann dem Wort 'Strauß' einmal die Bedeutung Vogel ('Strauß//V') oder die Bedeutung Politiker ('Strauß//P') zugeordnet werden. Syntaktische Beziehungen wurden

durch Anhängen von Ziffern an die entsprechenden Wörter gekennzeichnet. Im Beispiel 'Karl/1 hat Hunger/3' bedeutet die '1', daß 'Karl' Subjekt und die '3', daß 'Hunger' Objekt ist. Durch solche syntaktischen Ergänzungen hoffte man herauszufinden, in welcher Beziehung einzelne, im Analysetext vorkommende, Akteure zueinander stehen, d. h., zu klären, wer was zu wem sagt.

Weitere Disambiguierungen erreichte man durch spezielle Verfahren der Wörterbuchkonstruktion. Jede Wörterbucheintragung wurde nach einem Gleichheitszeichen mit Zahlen (tags) versehen, die ihre Zugehörigkeit zu bestimmten Kategorien bestimmten. Im Beispiel 'SPIELEN = 68 (T,7,49,34)',⁶⁸ wird dem Computer mitgeteilt, daß 'SPIELEN' normalerweise der Kategorie 68 zuzuordnen ist. Das 'T' in der Klammer kennzeichnet 'SPIELEN' jedoch als mehrdeutig und läßt den Computer danach suchen, ob in einer Umgebung von 7 Wörtern vor 'SPIELEN' ein Wort der Kategorie 49 vorkommt. Trifft dieses zu, so wird 'SPIELEN' nicht der Kategorie 68, sondern der Kategorie 34 zugeordnet.

Sowohl über spezielle Verfahren der Datenaufbereitung als auch der Wörterbuchkonstruktion, die hier in Ansätzen aufgezeigt wurden, können mit dem GENERAL INQUIRER Disambiguierungen vorgenommen werden. Der Aufwand ist dabei aber verhältnismäßig hoch und rechtfertigt die Frage nach den Vorteilen der computerunterstützten Inhaltsanalyse. In den fünf Jahren der Entwicklung des GENERAL INQUIRER gingen Stone und Mitarbeiter von vier Gedanken aus, die die Programmierung des GENERAL INQUIRER prägten und den bezeichneten Aufwand rechtfertigen sollten.

a) Darlegung und Operationalisierung der Theorien

Ein Mangel vieler Inhaltsanalysen war es bis dahin, daß die von den Theorien abgeleiteten Hypothesen und das daraus entwickelte Meßinstrument meist nur unvollständig dargestellt wurde. Dadurch waren die einzelnen Analysen von anderen Forschern nicht nachzuvollziehen und damit auch nicht zu überprüfen. Da in der computerunterstützten Inhaltsanalyse die Kategorien zur Verarbeitung für den Computer umfassend formuliert werden, kann kein Zweifel darüber bestehen, was gemessen wurde. So formulierte Kategorien können auch leicht von verschiedenen Forschern ausgetauscht werden, wenn sie für die jeweiligen Fragestellungen relevant sind. Es sollte vermieden werden, daß jeder Forscher jeweils neue Categoriesysteme erarbeiten muß.

b) Vergleichbarkeit der Verfahren

Die computerunterstützte Inhaltsanalyse würde den Vergleich verschiedener Categoriesysteme ermöglichen, weil problemlos unterschiedliche Categoriesysteme auf gleiche Datensätze und umgekehrt, ein Categoriesystem auf unterschiedliche Datensätze angewendet werden könnten. Categoriesysteme und Datensätze könnten also systematisch miteinander verglichen werden.

c) Datenbezogene Analysen

Die computerunterstützte Inhaltsanalyse ermöglicht dem Forscher, seine Ideen am Analysetext immer wieder neu zu testen, bis die Formulierung plausibler Hypothesen möglich ist. Er

wird dabei unterstützt von verschiedenen Prozeduren, die ihm einen gezielten Einblick in seine Daten ermöglichen.

d) Benutzerfreundlichkeit des Analyseprogramms

Das komplizierte Vorgehen des Computers wird soweit automatisiert, daß auch Forscher ohne genauere Kenntnisse von Computern das Verfahren computerunterstützter Inhaltsanalyse problemlos anwenden können.

Der Zwang zur vollständigen Darlegung des Vorgehens, die Vergleichbarkeit der Verfahren und die Möglichkeit der datenbezogenen Analyse konnten sicherlich als Vorteile der computerunterstützten Inhaltsanalyse aufgeführt werden. Die Verfahren der Datengewinnung und der Disambiguierung hingegen machten diese Vorteile überwiegend zunichte.

Zu Beginn der siebziger Jahre wurde der GENERAL INQUIRER durch andere Verfahren der Disambiguierung erweitert, die das Verfahren der Textergänzung (text editing) ersetzen.⁶⁹ Dem GENERAL INQUIRER wurde eine Liste der meisten mehrdeutigen Wörter eingegeben, in der diese Wörter mit ihren verschiedenen möglichen Kontexten, die ihre 'wahre' Bedeutung bestimmen, aufgeführt sind. An Hand dieser Liste sucht der GENERAL INQUIRER die richtige Bedeutung und vercodet sie entsprechend.⁷⁰ Die Vercodungsgenauigkeit dieses Verfahrens ist erstaunlich hoch. Mehrdeutige Wörter konnten zu 92% richtig disambiguiert werden.⁷¹ Die Möglichkeit, einen Text im Computer 100% richtig unterscheidbar abzubilden, scheint damit keine Utopie mehr. Der Aufwand der Erstellung eines Disambiguierungswörterbuches ist jedoch sehr hoch und für die deutsche Sprache bisher nicht geleistet worden.

2.3.2. EVA, TEXTPACK, COFTA

Wer in der Bundesrepublik Deutschland computerunterstützte Inhaltsanalyse betreiben wollte, stand vor der Wahl, den GENERAL INQUIRER zu übernehmen und für die deutsche Sprache umzuarbeiten oder eigene Textanalysesysteme zu entwickeln. Aus arbeitsökonomischen Gründen entschied man sich für die Entwicklung eigener Textanalysesysteme.⁷² Nach dem Vorbild des GENERAL INQUIRER entstanden in der Bundesrepublik Deutschland zwei Textanalysesysteme. In Hamburg entwickelten Tiemann und Holzscheck⁷³ das Textanalysesystem EVA (Elektronische Verbal Analyse). EVA verfügt aber weder über Disambiguierungsroutinen noch über Verfahren zur komplexen Definition von Kategorien.⁷⁴ Da es ansonsten in der Arbeitsweise und im Aufbau TEXTPACK gleicht, kann hier auf eine weitere Darstellung verzichtet werden.

In der Beschreibung des GENERAL INQUIRER wurde auf die Erklärung des technischen Ablaufs verzichtet, weil sie mit der des Textanalysesystems TEXTPACK in etwa übereinstimmt und weil TEXTPACK in dieser Arbeit zur Anwendung kommt. Details der Datenaufbereitung und der Datenvercodung werden weiter hinten dargestellt.

Das Textanalysesystem TEXTPACK besteht aus dreizehn Unterprogrammen, die je nach Bedarf einzeln oder in Kombination benutzt werden können. Dabei lassen sich drei Bereiche unterscheiden:⁷⁵

- a) Programme zur Datenaufbereitung
- b) Programme zur Datenexploration
- c) Programme zur Datenanalyse

Die einzelnen Unterprogramme erzeugen jeweils spezielle Ausgabedateien, die von anderen Unterprogrammen weiterverarbeitet werden können. Dabei erstellt der Forscher im ersten Schritt mit dem Programm SENTENCE eine maschinenlesbare Datei seiner Analysetexte, eine sog. TEXTPACK-Systemdatei. Diese Systemdatei kann durch das Programm SENMERGE korrigiert und erweitert werden und ist sowohl für die Programme der Datenexploration als auch der Datenanalyse notwendige Voraussetzung.

Im zweiten Schritt macht der Forscher sich mit dem Analysetext vertraut. Dazu bieten ihm die Programme der Datenexploration die Möglichkeit, je nach Bedarf auf unterschiedlich reduzierte Teile des Analysetextes zurückzugreifen. Mit dem Programm LISTSPLT kann die Systemdatei ausgedruckt werden. Das Programm XREFF verarbeitet die LISTSPLT-Ausgabe weiter und ermöglicht den Ausdruck eines alphabetisch geordneten Wörterverzeichnis, in dem jedem Wort Kennziffern zugeordnet sind, die das Auffinden dieses Wortes in dem durch LISTSPLT ausgedruckten Analysetext ermöglichen. Das Programm FRELIST verarbeitet die XREFF-Ausgabedatei weiter. Es ermöglicht den Ausdruck der Wörterverzeichnisse ohne die Kennziffern und erlaubt eine Auflistung der Wörter, die nach deren Häufigkeit sortiert ist. Das Programm KWIC (Key Word in Context) stellt Wörter im Satzzusammenhang dar, in der Form, daß ein Schlüsselwort in allen im Analysetext vorkommenden Kontexten in der Mitte einer Seite stehend aufgelistet wird. Das Programm KWICLIST druckt diese von KWIC erstellten Zeilen aus.

Im dritten Schritt, der Datenanalyse, können zwei Programmtypen unterschieden werden. Erstens Programme, die durch vorzugebende Merkmale den Analysetext strukturieren und zweitens Programme, die den Analysetext vercoden. Das Programm WORDCOMP gehört zum ersten

Typ und vergleicht zwei Wortbestände miteinander. Es erlaubt verschiedenartige Ausgaben der Gemeinsamkeiten oder der Unterschiede der verglichenen Wortbestände. Es kann z. B. damit untersucht werden, welche Wörter des einen Wortbestandes nicht im anderen vorkommen. Ein weiteres, auch zum ersten Typ zu zählendes Programm ZUMASEL erstellt Subdateien an Hand externer Merkmale. Bei der Auswertung offener Fragen in Umfragen können die Analysetexte nach Merkmalen aufgeteilt werden, die in den Fragebögen außerdem erhoben wurden, etwa eine Datei der Antworten der weiblichen Befragten und eine der männlichen Befragten. Das als drittes zum ersten Typ zu zählende Programm DUMB erstellt Wörterdateien, die die Konstruktion von Wörterbüchern erleichtern. Wörter mit zu spezifizierenden Häufigkeiten können an zu bestimmenden Positionen ausgegeben werden.

Den Kern der Textanalysesysteme computerunterstützter Inhaltsanalyse bilden die Vercodungsprogramme. Das Programm TAGCODER vercodet Analysetexte auf der Basis einzelner Wörter. Die Programme TEXTLING und TEXTCODE ermöglichen die komplexe Definition von Kategorien und dadurch Vercodungen, die über die Analyse einzelner Wörter hinausgehen. Diese Verfahren, die jedoch keine Disambiguierungen auf der Ebene ermöglichen, wie sie im GENERAL INQUIRER beschrieben wurden, werden weiter hinten noch genauer erklärt.

Umfangreiche Disambiguierungsroutinen bietet das Textanalysesystem COFTA (Compiler für Textanalysen).⁷⁶ Es wurde erstmals 1978 vorgestellt.⁷⁷ Es ist anders aufgebaut und anders strukturiert als die bisher beschriebenen Textanalysesysteme und stellt den Versuch einer problemorientierten Programmiersprache für computerunterstützte Inhaltsanalysen dar.⁷⁸ Mit Hilfe

von Schlüsselwörtern können dabei für die Analyse erforderliche Routinen aufgerufen und miteinander kombiniert werden. Verschiedene Formen der Textreduktion und deren Ausgabe sind, wie in TEXTPACK, zur Orientierung des Forschers problemlos möglich, jedoch ohne daß einzelne Unterprogramme durch Aus- und Eingabespezifikationen miteinander verbunden werden müssen. Darüber hinaus kann COFTA, ähnlich wie der GENERAL INQUIRER, mehrdeutige Wörter kontextabhängig disambiguieren. Dazu kann, im Gegensatz zu TEXTPACK, mit Wortstämmen gearbeitet werden, die automatisch durch zu spezifizierende Prä- und Suffixlisten ergänzt werden. Weiter können genaue Bereiche des Kontextes angegeben werden, in denen sog. Suchfragen zutreffen müssen. An einem Beispiel wird dieses Vorgehen weiter hinten genauer erläutert.

Je komplizierter Kategorien definiert werden, desto mehr einzelne Schritte muß der Computer bei der Vercodung des Analysetextes ausführen. Je mehr Schritte er macht, desto mehr Zeit und mehr computerinternen Speicherplatz benötigt er. Bei der Analyse großer Datenmengen mit umfangreichen Wörterbüchern müssen daher Disambiguierungen auf ein vertretbares Maß minimiert werden, da sowohl Zeit als auch Speicherplatz nur begrenzt zur Verfügung stehen. COFTA ist wegen seiner kompakten Form und seiner komplizierten Disambiguierungsroutinen für große Datenmengen daher weniger geeignet. In dieser Arbeit kommt darum TEXTPACK zur Anwendung, das mit seiner Möglichkeit der komplexen Definition von Kategorien dem Forschungsinteresse besonders entgegenkommt.

3. Methodische Aspekte computerunterstützter Inhaltsanalyse

Nachdem über Entstehung und Anwendung computerunterstützter Inhaltsanalyse berichtet wurde, sollen im Folgenden die durch den Einsatz von Computern bedingten Veränderungen im methodischen Bereich der Inhaltsanalyse aufgezeigt werden. Computerunterstützte Inhaltsanalyse ist keine Methode, die automatisch alles richtig analysiert, sondern sie stellt den Versuch dar, arbeitsaufwendige Schritte der Inhaltsanalyse computerunterstützt durchzuführen. Begriffe wie 'Automatische Inhaltsanalyse' oder 'Elektronische Inhaltsanalyse' bezeichnen wohl zu optimistisch den Fortschritt, der bisher im Bereich der Inhaltsanalyse durch den Einsatz von Computern erzielt wurde. 'Automatische Textverarbeitung' oder 'Computerunterstützte Textverarbeitung' sind weitere Begriffe, die mit dem in der empirischen Sozialforschung verwendeten Begriff der Inhaltsanalyse wenig gemein haben. Sie bezeichnen z. B. industrielle Bemühungen der Erstellung von Computersystemen, die etwa Bürotätigkeiten automatisieren sollen.⁷⁹

Die Hauptschritte der Inhaltsanalyse sind die Datenerhebung und die Datenvercodung. Die Datenauswertung erfolgt meist mit statistischen Prozeduren, die auch in anderen Bereichen der empirischen Sozialforschung verwendet werden. Sie ist daher kein speziell der Inhaltsanalyse zuzuordnendes Verfahren. Besondere Unterschiede zwischen herkömmlich-manueller und computerunterstützter Inhaltsanalyse lassen sich daher dort nicht aufzeigen.

3.1. Datenerhebung

"Sprache ist nicht nur eine wichtige Voraussetzung sozialen Handelns, sofern dieses auf der Kommunikation von Bedeutungen beruht, sondern Sprechen und Schreiben ist selber eine Form sozialen Verhaltens. In dem, was Menschen sprechen und schreiben, drücken sich ihre Absichten, Einstellungen, Situationsdeutungen, ihr Wissen und ihre stillschweigenden Annahmen über die Umwelt aus. Diese Absichten, Einstellungen usw. sind dabei mitbestimmt durch das soziokulturelle System, dem die Sprecher und Schreiber angehören und spiegeln deshalb nicht nur Persönlichkeitsmerkmale der Autoren, sondern auch Merkmale der sie umgebenden Gesellschaft wieder - institutionalisierte Werte, Normen, sozial vermittelte Situationsdefinitionen usw. Die Analyse von sprachlichem Material erlaubt aus diesem Grunde Rückschlüsse auf die betreffenden individuellen und gesellschaftlichen, nicht-sprachlichen Phänomene zu ziehen. Damit ist die Ausgangsposition und die Aufgabe der Inhaltsanalyse allgemein gekennzeichnet."⁸⁰

Sollen Rückschlüsse aus der Analyse sprachlichen Materials auf nichtsprachliche Phänomene gezogen werden, so muß sicherstellt sein, daß das Untersuchungsmaterial Aussagen über den Untersuchungsgegenstand zuläßt. Grundgesamtheit jeder Inhaltsanalyse ist alles zum Untersuchungsgegenstand Gesprochene und Geschriebene. In der Massenkommunikationsforschung sind diese Grundgesamtheiten kaum als Ganzes zu überschauen oder gar zu erfassen. Notwendig wird die Beobachtung von Teilen der Grundgesamtheit. Angesprochen ist hier für die herkömmlich-manuelle wie auch für die computerunterstützte Inhaltsanalyse die Problematik der

Samplebildung. Sie ist, wie auch die Datenauswertung, kein speziell der Inhaltsanalyse zuzuordnendes Verfahren. Unterschiedliches Vorgehen bei der Datenerhebung zwischen herkömmlich-manueller und computerunterstützter Inhaltsanalyse spielen für Art und Umfang eines Samples jedoch oft eine bedeutende Rolle.⁸¹ Welche Verfahren der Samplebildung auch immer gewählt werden, besondere Sorgfalt ihrer Validierung ist Voraussetzung für eine gute Inhaltsanalyse.⁸²

Die Datenerhebung der herkömmlich-manuellen Inhaltsanalyse erfolgt durch das Lesen ausgewählten Textmaterials durch geschulte Personen oder, wie etwa in der Psychologie, durch das Abhören von Tonbandprotokollen. Die computerunterstützte Inhaltsanalyse bietet dort mehr Möglichkeiten. Als erstes wären Verfahren zu nennen, bei denen die Texte getippt werden müßten. Diese Verfahren sind aufwendig und verlangen, bedingt durch notwendig kleine Sample, viele Vorentscheidungen über die zu erhebenden Texte. Deichsel entschied sich darum, nur die Hauptaufmacher von Tageszeitungen zu analysieren.⁸³ Technisch kann das Tippen auf drei Arten realisiert werden; durch Stanzen von Lochkarten, durch Eingabe über Bildschirm-Terminals und durch sog. OCR-Lesemaschinen. OCR ist die Abkürzung für 'Optical-Character-Recognition' oder 'Optical-Character-Reader' (Optische Zeichen-Erkennung). Diese OCR-Lesemaschinen können speziell dafür entwickelte Drucktypen, sog. Normschriften, optisch abtasten und erkennen, so daß sie von Computern weiterverarbeitet werden können. Dazu müssen die Texte mit diesen Normschriften in spezielle Formulare getippt werden.⁸⁴ Die Vorteile der computerunterstützten Inhaltsanalyse werden jedoch häufig durch diese Art der Datengewinnung zunichte gemacht. Die Entwicklung

alternativer Verfahren der Datengewinnung ist daher eines der wichtigsten Probleme der computerunterstützten Inhaltsanalyse. Die Weiterentwicklung von OCR-Lesemaschinen, die die Vorgabe von Normschriften und speziellen Formularen nicht mehr verlangen, könnte eine dieser Alternativen sein, ist aber bis heute noch nicht realisiert. Damit könnten dann beliebig Zeitungstexte zur computerunterstützten Inhaltsanalyse umgesetzt werden.

Zur Analyse aktueller Zeitungstexte bieten sich jedoch schon seit längerer Zeit eine Reihe von weiteren Verfahren, bei denen die Texte nicht mehr neu getippt werden müssen. Bereits Ende der sechziger Jahre verarbeitete Inger Rosengren Sechskanal-Lochstreifen zur Drucksteuerung der Schnellsatzmaschinen der Süddeutschen Zeitung und der Welt, um mit Hilfe dieser Daten ein Frequenzwörterbuch der deutschen Zeitungssprache zu erstellen.⁸⁵ Diese Lochstreifen, die nach Durchlaufen der Satzmaschine von den Zeitungen nicht mehr benötigt werden, können durch Übersetzungsprogramme für jeden Computer lesbar gemacht werden. Jeder einzelne Artikel einer Zeitung ist meist auch ein einzelner Lochstreifen. Die Verarbeitung dieser Lochstreifen ist daher, wie weiter hinten noch gezeigt wird, aufwendig und fehleranfällig, ist aber im Vergleich mit dem Ablochen von Texten ein enormer Fortschritt.

Neue Satzmaschinen werden seit etwa Mitte der siebziger Jahre nicht mehr über Lochstreifen gesteuert sondern direkt vom Computer. Die Zeitungstexte werden dabei in den Redaktionen über Bildschirm-Terminals eingegeben und auf Magnetplatten oder Magnetbändern zwischengespeichert. Es ist möglich, die Texte zu

kopieren und dem Analysecomputer zugänglich zu machen. Die Texte enthalten neben dem Zeitungstext aber auch Drucksteuer- und Sonderzeichen. Weiterhin sind sie nicht so formatiert, wie das bisher von Textanalysesystemen verlangt wird. Durch Zusatzprogramme sind diese Probleme, wie noch gezeigt wird, zu lösen.

Das Kopieren der Texte kann aber umgangen werden, wenn die Analysecomputer direkt an die Computer der Satzmaschinen angeschlossen werden. Erstmals wurden Zeitungstexte auf diese Art von DeWeese mit dem GENERAL INQUIRER untersucht.⁸⁶ Durch den zusätzlichen Anschluß von zwei Kleincomputern an die Satzcomputer der 'Detroit News' konnte er die Zeitung bereits während der Erstellung analysieren. Inhaltsanalysen der 'Detroit News' wurden damit bereits vor ihrem Erscheinen durchgeführt. Solche Kleincomputer könnten auch alternativ bei Zeitungen verwendet werden, die noch mit Lochstreifen arbeiten. Sie können auch direkt an die Fernschreiber der Nachrichtenagenturen zur Analyse ihrer Meldungen angeschlossen werden.⁸⁷

Technisch ist damit heute eine direkte, schnelle und kostengünstige Übernahme von Zeitungstexten, Zeitschriftentexten und Agenturmeldungen für computerunterstützte Inhaltsanalysen möglich. Diese neuen Verfahren der Datengewinnung ermöglichen computerunterstützte Inhaltsanalysen, die ständig große Mengen von Daten verarbeiten können und weniger abhängen von den Problemen der Samplebildung und der Datenaufbereitung.

3.2. Datenvercodung

Sowohl in der herkömmlich-manuellen als auch in der computerunterstützten Inhaltsanalyse müssen auf theoretischer Grundlage Hypothesen gebildet werden, um daraus die zu untersuchenden Variablen ableiten zu können. Die Kategorien der Inhaltsanalyse sind die Operationalisierung dieser Variablen.⁸⁸ Die Reduktion des Analysetextes durch Zuordnung zu den Kategorien wird in der computerunterstützten Inhaltsanalyse als Vercodung, in der herkömmlich-manuellen Inhaltsanalyse auch als Verschlüsselung bezeichnet.

In der herkömmlich-manuellen Inhaltsanalyse werden nun für diese Kategorien genaue Regeln zur Verschlüsselung formuliert⁸⁹, damit die die Texte lesenden Vercoder möglichst übereinstimmend relevanten Inhalt erkennen und den Kategorien zuordnen.⁹⁰ "Die konventionelle Inhaltsanalyse vertraut so in den meisten Fällen auf die Sprachkompetenz der Vercoder, die es schon richten, d. h. Mängel der Kategoriedefinition selbständig ausgleichen werden."⁹¹ Die Computer aber können nur so gut oder so schlecht sein, wie der Forscher es ihnen ermöglicht. Ihnen fehlt, wie Schönbach sagt, jede eigene Sprachkompetenz. "Sie können Kategoriedefinitionen nicht selbständig interpretieren und ergänzen."⁹²

Für die computerunterstützte Inhaltsanalyse hat das weitreichende Konsequenzen - die Konstruktion von Wörterbüchern. Ein Wörterbuch der computerunterstützten Inhaltsanalyse ist eine Zusammenfassung von Kategorien, die durch vollständige, d. h. mit allen Indikatoren versehene Wortlisten, definiert sind. Für den

deutschsprachigen Raum existieren bereits eine Reihe solcher Wörterbücher.⁹³ Die Problematik ihrer Konstruktion wurde bisher jedoch noch nicht systematisch erfaßt.

Um die Notwendigkeit der Wörterbuchkonstruktion verstehen zu können, ist technisches Wissen über die Verarbeitungsvorgänge im Computer bei der Wörtersuche notwendig, was im Folgenden kurz an einem einfachen Beispiel erläutert werden soll. Wie schon weiter vorne beschrieben wurde, müssen die vom Computer zu verarbeitenden Texte von ihm gelesen werden können. Er ersetzt die Lesefähigkeit des Vercoders durch eine elektronische Lesefähigkeit und dessen Gedächtnis durch ein Wörterbuch. Damit der Computer lesen kann, wird der Text automatisch von ihm in eine Reihe von Nullen und Einsen umgewandelt.

Beispiel 1: Binärdarstellung von Buchstaben im Computer

KAEMPFE IM IRAN

'K'	'A'	'E'	'M'	'P'	'F'
+	+	+	+	+	+
11010010	11000001	11000101	11010100	11010111	11000110
'E'	'I'	'I'	'M'	'I'	'I'
+	+	+	+	+	+
11000101	01000000	11001001	11010100	01000000	11001001
'R'	'A'	'N'			
+	+	+	+		
11011001	11000001	11010101			

Wie das Beispiel zeigt, wird 'K' umgewandelt in '11010010', 'A' umgewandelt in '11000001' usw., also binär dargestellt. Diese Umwandlungen sind Konventionen und können, wie weiter hinten bei der Bearbeitung von Lochstreifen noch gezeigt wird, auch geändert werden. Das hier aufgeführte Beispiel entspricht

den EBCDIC - (Extended Binary-Coded Decimal Interchange Code) Konventionen. Eine weitere, sehr verbreitete Konvention ist ASCII (American Standard Code for Information Interchange).⁹⁴

Diese Reihe von Nullen und Einsen kann man sich nun vorstellen als eine Reihe von Glühbirnen, von denen die leuchtenden die Einsen und die nicht leuchtenden die Nullen darstellen. Das gleiche Prinzip, natürlich technisch anders realisiert, wird in jedem Computer verwirklicht. Hinzu kommt, um beim Beispiel der Glühbirnen zu bleiben, daß jeder dieser Glühbirnen eine Angabe über ihre Position hinzugefügt wird, etwa in der Art, daß die ersten acht Positionen das 'K' darstellen, weitere acht Positionen das 'A'; daß das 'K' vor dem 'A' steht usw.

Sowohl der zu untersuchende Text, als auch das Wörterbuch werden so binär im Computer dargestellt. Sie werden verarbeitet, indem durch bestimmte Regeln der Text rekonstruiert wird. So kennzeichnet eine Leerstelle in den meisten Sprachen das Ende eines Wortes und der Punkt, das Fragezeichen und das Rufzeichen das Ende eines Satzes. Die Satzenden sind aber nicht immer eindeutig zu erkennen, da der Punkt auch als Abkürzungszeichen Verwendung findet. Eindeutig können nur die einzelnen Wörter unterschieden werden. Der Forscher muß dem Computer daher jedes einzelne Wort mitteilen, nach dem er zu suchen hat. Der Computer vergleicht nun, ob eine Kombination von Nullen und Einsen der vom Forscher mitgeteilten einzelnen Wörter mit einer Reihe von Nullen und Einsen des Analysetextes übereinstimmen, die zwischen zwei Leerstellen stehen. Findet er eine solche Übereinstimmung, teilt er es dem Forscher mit oder schreibt diese Ergebnisse auf einen Datenträger, die mit Hilfe

statistischer Analysepakete weiter zu verarbeiten sind.

Unter theoretischen Gesichtspunkten werden nun einzelne Wörterlisten zusammengefaßt und bilden die Kategorien der computerunterstützten Inhaltsanalyse. Die Zusammenfassung so vollständig definierter Kategorien ergibt dann die Wörterbücher. Aus der Häufigkeit des Vorkommens bestimmter Wörter dann Schlüsse zu ziehen, ist jedoch oft problematisch.

3.2.1. Frequenzanalyse

Die einfachste Form computerunterstützter Inhaltsanalyse ist die Auszählung der Häufigkeit, mit der ein Wort oder eine Wörterbuchkategorie im zu untersuchenden Text auf der Ebene des einzelnen Wortes vorkommt. "Dabei wird unterstellt, daß die Häufigkeit der Nennung eines Wortes etwas über seine Wichtigkeit für den Textinhalt aussagt. Diese Unterstellung ist insofern meistens gerechtfertigt und empirisch verifizierbar, als Inhalte, die für den Text zentral sind, immer wieder angesprochen werden."⁹⁵ Kommen in einem Text häufig Wörter vor, die das Thema Krieg beschreiben, so wird davon ausgegangen, daß Krieg ein zentrales Thema dieses Textes ist. Deichsel nannte diese Technik KOFEINA (Kontext Freie Einwort Analyse).⁹⁶

Dieses Verfahren kann auch als einfache Frequenzanalyse bezeichnet werden und ist wesentlich älter als die computerunterstützte Inhaltsanalyse. Hart-

mann belegt, daß die Worthäufigkeitsforschung bereits seit Ende des 19. Jahrhunderts zur Untersuchung linguistischer Phänomene eine bedeutende Rolle spielt.⁹⁷ Rapoport bezweifelt jedoch, daß eine sinnvolle Übernahme der Frequenzanalyse als inhaltsanalytische Technik der empirischen Sozialwissenschaft möglich ist. Er hat Bedenken, daß eine einfache Frequenzanalyse über die jeweiligen Texte nicht mehr aussagen kann, als man ohnehin bereits weiß.⁹⁸ Das Hauptproblem der einfachen Frequenzanalyse ist also ihre Aussagekraft. Krippendorff macht das besonders deutlich, wenn er sagt: "..., such frequencies do not mean much by themselves."⁹⁹ Er verfolgt dabei eine bereits Ende der sechziger Jahre geübte Kritik, in der er die meist fehlende Gültigkeit der Schlüsse vieler Inhaltsanalysen bemängelt, die aus einfachen Frequenzanalysen gezogen wurden.¹⁰⁰

Um die Aussagekraft von Inhaltsanalysen zu erhöhen, wurden Verfahren entwickelt, die nicht mehr einzelne Wörter isoliert betrachten, sondern auch ihren Kontext untersuchen. Es wird dazu nicht mehr nur festgestellt, wie häufig die das Thema Krieg beschreibenden Wörter vorkommen, sondern auch, ob sie überzufällig mit anderen Begriffen eines Kategoriesystems vorkommen. Dieses Verfahren wird als Kontingenzanalyse bezeichnet.¹⁰¹ Es sollen damit Assoziationsstrukturen zwischen verschiedenen Begriffen oder Begriffsgruppen ermittelt werden, die gültige Schlüsse auf nicht-sprachliche Phänomene zulassen. Um die Überzufälligkeit des gemeinsamen Vorkommens verschiedener Kategorien eines Kategoriesystems nachweisen zu können, werden Verfahren der Wahrscheinlichkeitsrechnung angewendet. Im Gegensatz zur einfachen Frequenzanalyse könnte die computerunterstützte Inhaltsanalyse mit komplexen Wörterbüchern als kontextbezogene Frequenzanalyse bezeichnet werden.

War eine einfache Frequenzanalyse vom Computer technisch problemlos auszuführen, so stiegen die Anforderungen sowohl an die Textanalysesysteme als auch an die Wörterbücher in erheblichem Maße mit der Verfeinerung computerunterstützter inhaltsanalytischer Verfahren. Die Textanalysesysteme wurden weiterentwickelt und ermöglichen heute auch eine kontextbezogene Konstruktion von Wörterbüchern. So ist es möglich, je nach theoretischer Notwendigkeit, die Kontexteinheiten (Context Units) auf das Wort, Satzteil, Satz, Absatz oder Artikel festzulegen. Darüber hinaus können die Zähleinheiten (Recording Units) aus einzelnen Wörtern, aus Wortlisten oder aus miteinander fest verknüpften Wörtern bestehen.¹⁰² Dabei kann untersucht werden, ob bestimmte Kategorien von Wörterbüchern gemeinsam in einer Kontexteinheit vorkommen, ob sie in einer bestimmten Folge vorkommen oder ob sie sich etwa ausschließen. Die technischen Möglichkeiten von Textanalysesystemen gehen heute also weit über die Anforderungen einfacher Frequenzanalysen hinaus. Sie ermöglichen eine computerunterstützte Inhaltsanalyse, die der manuell-herkömmlichen in nichts mehr nachsteht, wenn es gelingt, komplexe Wörterbücher zu konstruieren, die den menschlichen Vercoder nicht nur ersetzen, sondern seine Aufgaben wesentlich exakter, wesentlich schneller, wesentlich kostengünstiger und besser überprüfbar erledigen. Die Konstruktion solch komplexer Wörterbücher ist bisher jedoch nur in Ansätzen erfolgt.¹⁰³

3.2.2. Wörterbuchkonstruktion

Bevor nun auf die Konstruktion von Wörterbüchern eingegangen wird, seien noch drei Versuche computerunterstützter Inhaltsanalyse erwähnt, die die mühevollen Arbeit der Erstellung von Wörterbüchern zu umgehen versuchen.

- a) Die Übernahme eines Speziallexikons (Thesaurus) als Wörterbuch.
- b) Die Entwicklung von Analyseprogrammen zur automatischen Erstellung von Wortclustern, die zur Vorstrukturierung unbekannter Texte dient.
- c) Die Entwicklung von Analyseprogrammen zur Simulation von Vercodungsvorgängen (Artificial Intelligence Approaches).

Ein bereits bestehendes Speziallexikon einer Sprache als Wörterbuch der computerunterstützten Inhaltsanalyse zu verwenden, wurde, wie Krippendorff ausführt, bisher kaum versucht. Das mag zum einen daran liegen, daß einzelne Wörter in mehr als einer Kategorie eines Speziallexikons untergebracht sind und dadurch eine Interpretation der Ergebnisse erschweren. Zum anderen liegen den Kategorien eines solchen Lexikons keine theoretischen Konzepte zugrunde.¹⁰⁴ Darüber hinaus haben Speziallexika einen enormen Umfang an Wort-eintragungen, die mit bestehenden Textanalysesystemen kaum zu verarbeiten sind. Denkbar wäre es, Speziallexika bei der a priori Konstruktion von Wörterbüchern ergänzend zu benutzen.

Das von Iker entwickelte Analysesystem WORDS ist ein Versuch, über Faktoren- oder Clusteranalysen theoretische Konzepte nicht a priori festlegen zu müssen,

sondern sie automatisch durch diese Verfahren zu ermitteln. "Die Methode des Verfahrens basiert auf der grundlegenden Annahme, daß jedes Wort und die jeweilige temporäre assoziative Verknüpfung der Wörter genug Bedeutung trägt, um Hauptinhalte und Bedeutungsdimensionen herauszufiltern."¹⁰⁵ Daß WORDS in der Bundesrepublik Deutschland bisher keine Anwendung gefunden hat, liegt weniger am Verfahren selber sondern eher am computerinternen Speicherplatz, den es bei der Implementierung benötigt, und der bei den herrschenden Verhältnissen an den Rechenzentren meist nicht zur Verfügung steht.

Versuche, den Computer intelligent zu machen (Artificial Intelligence Approaches), bedeuten, Denkvorgänge des Menschen zu simulieren. Als einfaches Beispiel sei hier etwa das Computerschach genannt. Beim Computerschach entscheidet der Computer im Rahmen der durch ein Simulationsprogramm gegebenen Möglichkeiten den jeweils nächsten Schachzug. Er simuliert also einen denkenden Gegenspieler, indem alle gedanklichen Möglichkeiten vom Computer per Simulation nachvollzogen werden, und er entscheidet, welcher Zug der Beste ist. Die Entwicklung von Analyseprogrammen zur Simulation von Vercodungsvorgängen wurde für die Inhaltsanalyse bisher nicht unternommen. Sie unterscheidet sich vom Computerschach besonders dadurch, daß im Computerschach die gedanklichen Möglichkeiten endlich sind. Sprache bietet aber eine unendliche Menge an Realisierungsmöglichkeiten. Sie kann daher immer nur unbefriedigend simuliert werden, wie das durch Ansätze in der Psychologie und der Linguistik bestätigt wird.¹⁰⁶

Die drei geschilderten Versuche, computerunterstützte Inhaltsanalyse ohne die Formulierung von Wörterbü-

chern durchzuführen, konnten bisher nicht mit Erfolg abgeschlossen werden. Weiterentwickelt werden konnte computerunterstützte Inhaltsanalyse bisher durch die Konstruktion von Wörterbüchern.

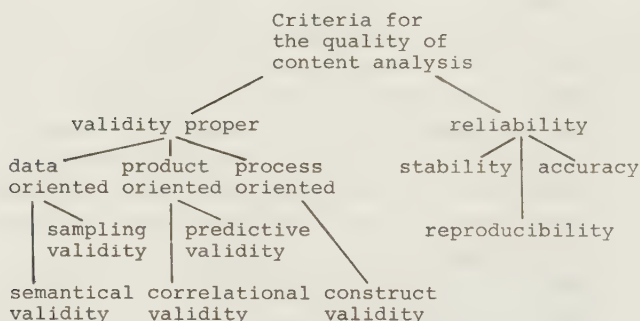
3.2.2.1. Verfahren der Wörterbuchkonstruktion

Die Wörterbücher der computerunterstützten Inhaltsanalyse können a priori, a posteriori oder als Kombination beider Verfahren konstruiert werden, sie können für spezielle Datensätze oder allgemein aufgebaut sein, sie können aus Einzelwörtern oder aus Wortkombinationen bestehen, und sie können große Forschungsbereiche abdecken oder sehr spezielle Fragestellungen behandeln. Welche dieser Verfahren gewählt werden, hängt jeweils ab von den technischen Voraussetzungen und in besonderem Maße natürlich vom Untersuchungsgegenstand, d. h. vom Textmaterial und den zu erforschenden Fragen. Es ist zu vermuten, daß unterschiedliches Vorgehen bei gleichem Untersuchungsgegenstand unterschiedliche Ergebnisse hervorbringen. Die Wahl des besten Verfahrens ist also wichtige Voraussetzung für die Gültigkeit der Ergebnisse.

Bewertungskriterien für die unterschiedlichen Verfahren zur Konstruktion von Wörterbüchern wurden bisher nicht formuliert. Wie auch in der herkömmlich-manuellen Inhaltsanalyse so können die Kriterien zur Bewertung einer computerunterstützten Inhaltsanalyse durch die Überprüfung der Gültigkeit (validity) der Methode gewonnen werden. Eine Typologie von Krippendorff stellt unterschiedliche Gültigkeitsaspekte

zur Bewertung von Inhaltsanalysen dar. An Hand dieser Typologie sollen hier die unterschiedlichen Gültigkeitsaspekte in bezug auf die computerunterstützte Inhaltsanalyse dargestellt werden, um daraus Kriterien für die Bewertung der unterschiedlichen Verfahren der Wörterbuchkonstruktion ableiten zu können.

Typologie der Gültigkeit in Inhaltsanalysen¹⁰⁷



In dieser Typologie wird im ersten Schritt unterschieden zwischen der externen Validität (validity proper) und der internen Validität (reliability).¹⁰⁸ Die externe Validität behandelt die Probleme der Gültigkeit und die interne Validität die Probleme der Verlässlichkeit einer Inhaltsanalyse.

Unter Verlässlichkeit wird verstanden, daß das Meßinstrument so präzise beschrieben wird (accuracy), daß damit zeitlich unabhängig (stability) von gleichen (intracoder reliability) oder wechselnden (in-

tercoder reliability) Personen Texte mit gleichem Ergebnis (reproducibility) verschlüsselt werden können.¹⁰⁹ Die Verlässlichkeit von Inhaltsanalysen ist notwendige, nicht aber hinreichende Voraussetzung für die Gültigkeit von Inhaltsanalysen. Diese Voraussetzung ist bei der computerunterstützten Inhaltsanalyse 100%ig gegeben, da das Meßinstrument vollständig in Form von Wörterbüchern beschrieben werden muß, und der Computer bei gleichen Wörterbüchern und gleichem Analysetext zeitlich unabhängig immer wieder die gleichen Ergebnisse produziert.

Eine Inhaltsanalyse hat Gültigkeit, wenn nachgewiesen wird, daß mit dem methodischen Instrumentarium auch tatsächlich das gemessen wurde, was, unter theoretischen Gesichtspunkten formuliert, zur Beantwortung der Forschungsfrage gemessen werden sollte.¹¹⁰

Dazu können die Ergebnisse der Inhaltsanalyse mit Ergebnissen anderer Verfahren, die gleiche Forschungsfragen behandeln, verglichen werden (product oriented validity - ergebnisorientierte Gültigkeit). Dabei wird unterschieden zwischen Ergebnissen von Inhaltsanalysen, die mit Ergebnissen anderer Methoden über gleiche Forschungsfragen hohe Übereinstimmung zeigen (correlational validity) und Ergebnissen von Inhaltsanalysen, die übereinstimmen mit direkt beobachtbaren Dingen der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft (predictive validity). Wenn etwa nachgewiesen wird, daß Ergebnisse einer manuell-herkömmlichen Inhaltsanalyse, deren Gültigkeit bereits nachgewiesen wurde, mit Ergebnissen einer computerunterstützten Inhaltsanalyse übereinstimmen, so ist das ein Beweis für die Gültigkeit der computerunterstützten Inhaltsanalyse.¹¹¹ Wird andererseits z. B. mit Hilfe einer computerunterstützten Inhaltsanalyse

der Massenmedien vorhergesagt, daß die Weltsicherheit gefährdet ist und kurz darauf ein neuer Krieg ausbricht, so kann das Eintreten der Prognose als Beweis der Gültigkeit der Methode angesehen werden. Der Nachweis der ergebnisorientierten Gültigkeit bezieht sich auf die jeweilige Methode als Ganzes. Für die computerunterstützte Inhaltsanalyse wäre damit also auch die Gültigkeit des Wörterbuches nachgewiesen.

Nicht immer aber sind andere Untersuchungen oder direkt beobachtbare Dinge zur Prüfung der Gültigkeit von Inhaltsanalysen vorhanden, weil meist neue Inhaltsanalysen auch neue Fragestellungen behandeln. Dann ist es notwendig, die einzelnen Untersuchungsabschnitte der Inhaltsanalyse auf ihre Gültigkeit hin zu prüfen. Sind alle Untersuchungsabschnitte gültig, so ist auch die gesamte Inhaltsanalyse und damit auch das Ergebnis gültig. Dabei müssen einerseits die durch die Daten bedingten Gültigkeitsprobleme (data oriented validity) und die andererseits durch das Verfahren bedingten Gültigkeitsprobleme (process oriented validity, construct validity) diskutiert werden.

Die Gültigkeit des Verfahrens (process) ist abhängig von der Qualität der Kategorien. Es muß gesichert sein, daß die zur Reduktion des Analysetextes formulierten Kategorien alle für den Forschungsgegenstand wichtigen Aspekte beinhalten. Gemeint ist damit die Operationalisierung der unter theoretischem Interesse formulierten Variablen. In der mauell-herkömmlichen Inhaltsanalyse werden die Kategorien, wie bereits erwähnt, nur so weit formuliert, daß sie möglichst übereinstimmend verschlüsselt werden können. In der computerunterstützten Inhaltsanalyse aber müssen sie

durch all ihre Indikatoren formuliert sein. Indikatoren sind dabei Wörter oder Wortkombinationen, deren Vorkommen im Analysetext Schlüsse im Sinne der Kategorien zulassen. Die Verfahren der Wörterbuchkonstruktion müssen also sicherstellen, daß erstens alle relevanten Kategorien aufgenommen werden, und daß sie zweitens die Aufnahme von Indikatoren garantieren, die den Analysetext der Wirklichkeit entsprechend abbilden.

Die Gültigkeit der Daten wird einerseits bedingt durch das Auswahlverfahren für die Analysetexte (sample validity) und andererseits durch die Fähigkeit des Analyseinstruments, die durch den Kontext bedingten Ambiguitäten von Wörtern zu erkennen (semantical validity). Die Gültigkeit des Auswahlverfahrens wird dadurch gewährleistet, daß aus der für den Untersuchungsgegenstand relevanten Grundgesamtheit Stichproben gezogen werden, deren Repräsentativität durch generelle Verfahren der empirischen Sozialforschung gesichert ist.

Semantische Gültigkeit ist in herkömmlich-manuellen Inhaltsanalysen relativ einfach zu erreichen, da die den Analysetext verschlüsselnden Menschen in der Lage sind, unterschiedliche Bedeutungen von Wörtern zu erkennen. Für die computerunterstützte Inhaltsanalyse ist das, wie bereits in der Beschreibung der Textanalysesysteme angedeutet, ein zentrales Problem. Wörterbücher können nur semantisch gültig sein, wenn mehrdeutige Indikatoren durch kontextbezogene Disambiguierungsroutinen monosemiert werden. Bevor auf dieses Problem näher eingegangen wird, soll die Gültigkeit der anfangs genannten Verfahren zur Konstruktion von Wörterbüchern an Beispielen diskutiert werden.

Wörterbücher können a priori konstruiert werden, wenn die zur Operationalisierung der Variablen formulierten Kategorien durch ihre Indikatoren a priori vollständig erfaßt werden können, d. h., daß dazu kein Analysetext benutzt wird. Die a priori Konstruktion von Wörterbüchern ist daher von Theorien abhängig, die die Aufnahme der Indikatoren bestimmen.

Ein Beispiel ist das von Ertel konstruierte Wörterbuch DOTA (Dogmatismus Text Auswertung).¹¹² Ertel ging davon aus, daß sich aus einer Menge sprachlicher Entscheidungsalternativen jene herausheben lassen, die für den kognitiven Stil "Dogmatismus" symptomatisch sind. Er legte dabei folgendes psychologisches Konstrukt zugrunde: "Ein Konstrukt ist ein Hypothesenorganisator, ein Schrittmacher für gezielte Forschung. Durch das Konstrukt "Dogmatismus" wird unseren verstreuten Vorstellungen von Phänomenen, Überzeugungen und dem, was damit zusammenhängt, ein vorläufiger Zusammenhang gegeben."¹¹³ Weiter unterstellte er, daß es dogmatoid und nicht dogmatoid denkende Personen gibt, deren unterschiedlich dogmatische Denkstrukturen mit Hilfe von Inhaltsanalysen an Hand von sechs Kategorien gemessen werden können. Die Kategorien wurden explizit formuliert und unterteilt durch Indikatoren, die Schlüsse auf dogmatoide Denkstrukturen zulassen und solche, die Schlüsse auf nicht-dogmatoide Denkstrukturen zulassen. Die sechs Kategorien wurden insgesamt mit 430 Indikatoren versehen.

Da die Gültigkeit des Verfahrens abhing von einem zu beweisenden theoretischen Konstrukt, von dem die Aufnahme der Indikatoren gesteuert wurde, konnte Ertel nur einen ergebnisorientierten Gültigkeitsnachweis bringen. Er stellte dazu folgende Behauptung auf: "Wenn der DQ (Dogmatismus Quotient) ein tauglicher Indikator für Dogmatismus ist, und wenn Dogmatismus derjenige Denkstil ist, der u. a. den Ver-

tretern extremistischer politischer Parteien in höherem Grade zugesprochen werden darf als den Vertretern gemäßiger Parteien, dann müßte der D-Indikator (Dogmatismus-Indikator) zwischen den Vertretern der politischen Richtungen entsprechend differenzieren."¹¹⁴ Ertel konnte diese Behauptung nachweisen und lieferte damit den Beweis, daß das DOTA-Verfahren unter bestimmten theoretischen Voraussetzungen Gültigkeit hat.

Die a posteriori Konstruktion von Wörterbüchern ist notwendig, wenn die vollständige Zuweisung von Indikatoren zu Wörterbuchkategorien nicht möglich ist. Das kann der Fall sein, wenn die Kategorien am Analysetext erst entwickelt werden müssen oder wenn die Wörterbuchkategorien so vielfältig sind, daß alle Indikatoren von kompetenten Sprechern a priori nicht zu erfassen sind. Die a posteriori Zuweisung von Indikatoren ist daher ein empiriegeleitetes Verfahren der Wörterbuchkonstruktion.

Ein Beispiel ist das von Deichsel konstruierte HKW (Hamburger Kommunikationssoziologisches Wörterbuch).¹¹⁵ Deichsel wollte ein vergleichsweise allgemeines Wörterbuch konstruieren, dessen Kategorien für spezifische Probleme der empirischen Sozialforschung differenziert oder mit neu zu schreibenden Kategorien umgruppiert werden könnten.¹¹⁶ Er entwickelte dazu 86 Kategorien, die er in etwa einem von Stone konstruierten Wörterbuch, dem Harvard III D, entnahm. Diese Kategorien wollte er für die deutsche Sprache operationalisieren, indem er aus den Wörtern von ungefähr 3000 Zeitungsschlagzeilen alle möglichen Indikatoren den 86 Kategorien zuzuordnen versuchte. Dabei ordnete er dieselben Indikatoren unterschiedlichen Kategorien zu.

Die Gültigkeit dieses Verfahrens kann jedoch aus zwei Gründen bezweifelt werden. Erstens ist nicht gesichert, daß die 3000 Schlagzeilen alle für die Kategorien notwendigen Indikatoren enthalten. Da zu vermuten ist, daß gerade Hauptschlagzeilen eine besondere sprachliche und inhaltliche Struktur aufweisen, ist die Gültigkeit der Stichprobe zur Konstruktion eines allgemeinen Wörterbuches nicht nachgewiesen (sample validity). Zweitens wurden viele Indikatoren mehreren Kategorien zugeordnet, ohne daß jedoch durch unterschiedliche Bedeutungen dieser Indikatoren, die durch Disambiguierungsroutinen hätten geklärt werden müssen (semantical validity), die Zuordnung gerechtfertigt worden wäre. Diese Mehrfachzuordnung bewirkt aber auch, daß die einzelnen Kategorien nicht eindeutig voneinander getrennt wurden (construct validity). Weiterhin werden die mehrfach zugeordneten Indikatoren gewertet, da ein Indikator, der etwa drei Kategorien zugeordnet wurde, statistisch dreimal so viel zählt wie ein Indikator, der nur einer Kategorie zugeordnet wurde. Diese Wertungen wurden theoretisch aber nicht begründet.

Durch die Erweiterung der Datenbasis oder durch Hinzufügen von Indikatoren, die beim Durchsehen der Kategoriedefinitionen als fehlend erkannt werden, also in Kombination des a priori und des a posteriori Verfahrens, können Wörterbücher weiter ausgebaut und damit für beliebige Analysetexte gültiger gestaltet werden. Der Versuch, auf der Grundlage des HKW durch dieses Verfahren ein "standardisiertes deutsches inhaltsanalytisches Wörterbuch mit dem englischen Arbeitstitel "GermanDic" weiter voran"¹¹⁷ zu bringen, ist bis heute erfolglos geblieben. Es ist zu vermuten, daß die Entwicklung von Wörterbüchern für spezielle Fragestellungen daher fruchtbarer ist als die Entwicklung genereller Wörterbücher.

3.2.2.2. Sprachliche Probleme bei der Wörterbuch- konstruktion

Als besonders schwierig wurde im vorangegangenen Kapitel die Konstruktion von Wörterbüchern mit hoher semantischer Gültigkeit dargestellt, weil Computer keine eigene Sprachkompetenz besitzen. Soll dieses Problem gelöst werden, so muß dem Computer eine künstliche Sprachkompetenz vermittelt werden. Das bedeutet, daß er, wie ein natürlicher Sprecher einer Sprache, unterschiedliche Bedeutungen der gleichen Zeichenkette erkennen können muß. Für einen kompetenten Sprecher ist es kein Problem, die unterschiedliche Bedeutung der Zeichenkette 'WAGEN' in folgenden Sätzen zu erkennen: 'DER WAGEN ROLLT' und 'DIE ÄRZTE WAGEN DIE OPERATION'. Da der Computer aber nur die einzelnen Zeichen der Zeichenkette 'WAGEN' erkennt und durch die Leerstellen davor und dahinter als Wort zusammensetzt, ist er nicht in der Lage, die beiden Bedeutungen von 'WAGEN' zu unterscheiden.

Will man ihm eine künstliche Sprachkompetenz vermitteln, so wäre es denkbar, dazu die Sprachkompetenz eines natürlichen Sprechers zu imitieren. Dabei werden unterschiedliche Bedeutungsaspekte, die die jeweils zu realisierende Bedeutung bestimmen, getrennt zu behandeln sein. Im Folgenden sollen die unterschiedlichen Bedeutungsaspekte dargestellt werden, um daran zu untersuchen, welche minimalen Voraussetzungen gegeben sein müssen, um computerunterstützt die für die Inhaltsanalyse wichtigen Bedeutungsunterschiede erkennen zu können.

In Anlehnung an Blanke soll hier zwischen sechs Bedeutungsaspekten unterschieden werden, die auf der

synchronischen Ebene der Sprachbetrachtung zu nennen sind. Die etymologische Bedeutung der diachronischen Sprachbetrachtung spielt für den kompetenten Sprecher zur Erkennung von Bedeutung keine Rolle. Sie wird daher hier vernachlässigt. Blanke entwickelt aus Modellen von Jakobson, Bühler und Fries folgendes Modell mit sechs Arten von Bedeutung:¹¹⁸

1. Die intralingual-paradigmatische Bedeutung, die die Zugehörigkeit von Wörtern zu Wortgruppen bezeichnet. Dabei werden zwei Aspekte unterschieden. Erstens die grammatische Bedeutung, die etwa im Satz "EICHEN, BUCHEN UND BIRKEN SIND BÄUME" die grammatische Funktion dieser Wörter untereinander beschreibt, in der Form, daß "BÄUME" Objekt ist. Zweitens die lexikalisch-paradigmatische Bedeutung, die die Funktion hat, in grammatisch richtigen Sätzen sinnvolle Bedeutungen zuzulassen. Der Satz "EICHEN, BUCHEN UND BIRKEN SIND STRÄUCHER" ist grammatisch richtig, lexikalisch-paradigmatisch aber falsch.
2. Die referentielle oder auch denotative Bedeutung ist in etwa die in Wörterbüchern aufgeführte. Es handelt sich dabei "um denotative Bezüge auf wirkliche oder nicht-wirkliche Sachen und Sachverhalte. Die Wörterbuchbedeutungen sind rein theoretischer Art. Um als Bedeutungen gelten zu können, müssen sie im Kontext realisiert werden."¹¹⁹ Zwischen kompetenten Sprechern einer Sprache besteht also hohe Übereinstimmung über die referentielle Bedeutung eines Wortes.
3. Die assoziative Bedeutung ist bei jedem Sprachbenutzer unterschiedlich ausgeprägt, je nach seiner Psyche und Imagination.

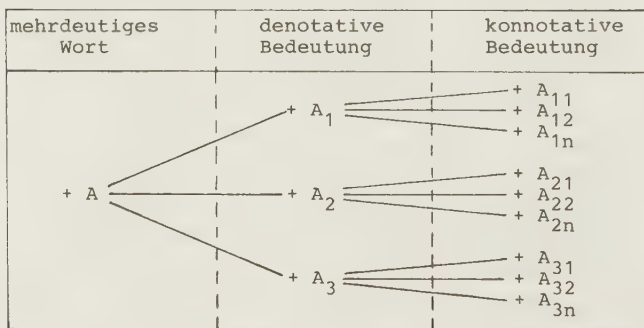
4. Die affektive oder emotive Bedeutung, auch Konnotation genannt, beinhaltet die jeweilige wertende und emotionale Einstellung des Sprachbenutzers.
5. Die situative oder pragmatische Bedeutung ist durch die Situation, in der das jeweilige Wort benutzt wird, geprägt.
6. Die stilistische Bedeutung ist durch rhetorische Formgebungen, wie etwa Ironie, geprägt.

Die situative Bedeutung ist abhängig vom jeweiligen soziokulturellen Rahmen. Computerunterstützte Inhaltsanalyse aber betrachtet Sprache losgelöst von der jeweiligen Situation, in der sie realisiert wurde. Die Einbeziehung der situativen Bedeutung in eine Inhaltsanalyse ist nicht Aufgabe des Untersuchungsverfahrens, sondern eine Frage der Interpretation der Ergebnisse. Sie kann daher hier vernachlässigt werden, wie auch die stilistische Bedeutung, die als 'Ausnahmebedeutung' bezeichnet werden kann. Sie ist jedoch zu berücksichtigen, wenn die Analysetexte besondere stilistische Ausprägungen erwarten lassen (literarische Texte etc.). Die Untersuchung der intralingual-paradigmatischen und der referentiellen Bedeutung einerseits und der assoziativen und affektiven andererseits können für die empirische Sozialforschung fruchtbare Informationen liefern.

Mit dem von Osgood, Suci und Tannenbaum entwickelten 'Semantischen Differential' können assoziative und affektive Bedeutungen gemessen werden.¹²⁰ Es wurde im Bereich der Psychologie entwickelt und kann für die empirische Sozialforschung sinnvoll sein, wenn Schlüsse gezogen werden sollen aus dem Vorkommen von bestimmten Begriffen in Analysetexten. Das Wort

'KOMMUNISMUS' hat in Tageszeitungen der DDR sicherlich eine andere Bedeutung als in Tageszeitungen der Bundesrepublik Deutschland. Für Disambiguierungen im Sinne des Erkennens der 'richtigen Bedeutung' für computerunterstützte Inhaltsanalysen leistet das 'Semantische Differential' jedoch nichts. Folgendes Schaubild mag das verdeutlichen:

Modell zur Beziehung zwischen denotativer und konnotativer Bedeutung bei synchronischer Sprachbetrachtung



Auf der Ebene der konnotativen Bedeutung sind so viele unterschiedliche Bedeutungen denkbar, wie sie von Sprachbenutzern jeweils individuell zu den einzelnen denotativen Bedeutungen eines Wortes produziert werden. Aufgabe der Disambiguierungsroutinen computerunterstützter Inhaltsanalysen ist daher erst einmal die Monosemierung der denotativen Bedeutung mehrdeutiger Indikatoren.

Dabei ist die Trennung der referentiellen von der intralingual-paradigmatischen Bedeutung nicht gerechtfertigt, da, wie bereits erwähnt, die Wörter ihre jeweils unterschiedlichen denotativen Bedeutungen erst durch den Kontext erhalten.¹²¹ Eine kontextbezogene Disambiguierung geht davon aus, daß es im Rahmen unendlicher Realisierungsmöglichkeiten einen Regelapparat gibt, der den Gebrauch der jeweiligen Bedeutung durch den Kontext eines Wortes begrenzt. Diese Regeln gilt es für die jeweiligen Disambiguierungsroutinen mehrdeutiger Wörter computerunterstützter Inhaltsanalysen zu finden. Dieses Verfahren der kontextbezogenen Disambiguierung soll hier an einem Beispiel erläutert werden, um danach mit dem Textanalysesystem COFTA einen rudimentären und nur die Vorgehensweise demonstrierenden Lösungsansatz in Anlehnung an die Disambiguierungsverfahren des GENERAL INQUIRER aufzuzeigen. Folgendes Beispiel wurde gewählt:¹²²

Beispiel 2; Kontextbedingte Mehrdeutigkeit des Verbs
'SCHLAGEN'

DIE UHREN	SCHLAGEN NEUN.
DIE UHREN	SCHLUGEN NEUN.
DIE UHR	SCHLUG NEUN.
DIE UHR	SCHLAEGT NEUN.
DER &FUHRMANN	SCHLAEGT DAS PFERD.
DER &BAUER	SCHLAEGT DAS PFERD.
DER &REITER	SCHLAEGT DAS PFERD.
DER TURM	SCHLAEGT DEN LAEUFER.
DER HOLZFAELLER	SCHLAEGT HOLZ.
DER HOLZFAELLER	SCHLAEGT MIT DER AXT HOLZ.
BAYERN	SCHLAEGT HAMBURG.

Das Wort 'SCHLAGEN' erhält durch den Kontext, in dem es hier steht, fünf unterschiedliche Bedeutungen. Eine einfache computerunterstützte Frequenzanalyse aber würde 'SCHLAGEN' jedesmal als die gleiche Zeichenkette erkennen und als nur eine Bedeutung vercoden. Auf der Grundlage solcher Wörter können daher keine gültigen Schlüsse auf nicht-sprachliche Phänomene gezogen werden.

Um ihre unterschiedliche Bedeutung und damit das tatsächliche Verhalten sprachlicher Äußerungen zu erfassen, ist es für die computerunterstützte Inhaltsanalyse notwendig, Wörterbücher zu konstruieren, die eine kontextbezogene Inhaltsanalyse ermöglichen. Mit dem Textanalysesystem COFTA können, wie das folgende Beispiel zeigt, Bedingungen für die Erkennung verschiedener Bedeutungen einer gleichen Zeichenkette an Hand des Kontextes dieser Zeichenkette formuliert werden. Es wird damit möglich, Wortlisten zu erstellen, deren Vorkommen oder Abwesenheit im zu spezifizierenden Kontext des zu disambiguierenden Wortes diesem Wort die jeweils richtige Bedeutung zuordnen.

Beispiel 3: Disambiguierungsdemonstration mit dem
Textanalysesystem COFTA

a) Programmtext

LISTENDEFINITIONEN

(A) : AGEN, UGEN, UG, AEGT;
(B) : FUHRMANN, BAUER, REITER;
(C) : EN;
D = 'SCHL>A';
E = 'UHR>C';
F = '&>B';

VERKNUEPFUNGSREGELN

```

1 IF D;
2 IF D AND E Ø BEFORE;
3 IF D AND F Ø BEFORE;
4 IF D AND 'TURM' Ø BEFORE AND 'LAEUFER' 1 AFTER;
5 IF D AND 'HOLZ' MAX 5 AFTER;
6 IF D AND 'BAYERN' Ø BEFORE AND 'HAMBURG' Ø AFTER;

```

b) Vercodungsergebnisse

Verknüpfungsregel	1	2	3	4	5	6
Vercodungsergebnis	11	4	3	1	2	1

c) COFTA-Notation

- 'AND', 'OR' und 'NOT' sind logische Operatoren zur Verknüpfung;
- 'BEFORE' und 'AFTER' geben an, ob die zu suchenden Wörter vor oder hinter dem zu disambiguierenden Wort stehen müssen;
- die Zahlen jeweils davor geben an, wieviele Zeichenketten zwischen dem zu disambiguierenden Wort und dem zu suchenden Wort stehen müssen;
- 'MAX' gibt an, wie weit die Umgebung vor oder hinter dem zu disambiguierenden Wort nach dem zu suchenden Wort überprüft werden soll.¹²³

Das Beispiel zeigt, daß das Verb 'SCHLAGEN' durch die genaue Angabe seines Kontextes in seinen verschiedenen Bedeutungen computerunterstützt richtig vercodet werden kann. In den Listendefinitionen können dabei Prä- und Suffixlisten beschrieben werden, die in Verknüpfungsregeln unter ihrem jeweiligen Referenzbuchstaben aufgerufen werden können. So wird hinter 'D' die Zeichenkette 'SCHL' vor der Analyse durch den Verknüpfungsoperator '>' mit allen Zeichenketten ergänzt, die hinter '(A)' stehen. Die Zeichenketten hinter '(B)' wurden im Analysetext durch ein Sonder-

zeichen versehen, um ebenfalls unter einer Referenznummer '(F)' aufgerufen werden zu können. Das ist eine Form der Textergänzung, die in COFTA leider notwendig ist, da ganze Wörter nicht zu Wortgruppen zusammengefaßt werden können. Die Textergänzung kann aber umgangen werden, indem die Wörtergruppen in den Verknüpfungsregeln jedesmal neu, mit dem Operator 'OR' verknüpft, aufgeführt werden.

Die Verknüpfungsregel '1' stellt eine einfache Frequenzanalyse dar, in der das Verb 'SCHLAGEN' mit den entsprechenden Ergänzungen elfmal vercodet wird. Die Verknüpfungsregel '2' erkennt das 'SCHLAGEN' der Uhr, indem angegeben wurde, daß direkt vor 'SCHLAGEN' 'UHR' oder 'UHREN' stehen muß. Verknüpfungsregel '3' erkennt 'SCHLAGEN' im Sinne von 'QUÄLEN', indem sie verlangt, daß direkt vor 'SCHLAGEN' eine Personenbezeichnung stehen muß. In Verknüpfungsregel '4' wird das 'SCHLAGEN' einer Schachspielfigur, in '5' 'SCHLAGEN' im Sinne von 'HOLZFÄLLEN' und in '6' 'SCHLAGEN' im Sinne von 'EIN SPIEL GEWINNEN' vercodet.

Die hier für das Beispiel beschriebene Disambiguierung ist auf gesamtsprachlicher Ebene natürlich wesentlich komplizierter, wie das Ansätze der Linguistik deutlich zeigen.¹²⁴ Da die Kategoriedefinitionen der Wörterbücher computerunterstützter Inhaltsanalyse immer nur kleine Aspekte der Gesamtsprache behandeln, muß nicht gewartet werden, bis die Linguistik funktionierende Analyseprogramme zur generellen Disambiguierung der Sprache bereitstellt, sondern die Disambiguierung einzelner Kategorien kann nach dem beschriebenen Muster Schritt für Schritt schon heute vorgenommen werden. Darüber hinaus können solche Untersuchungen zur Bewertung der semantischen Validität von Wörterbüchern verwendet werden.

3.3. Voraussetzungen für computerunterstützte Inhaltsanalyse

In den vorangegangenen Kapiteln ist viel über Probleme computerunterstützter Inhaltsanalyse gesprochen worden. Es könnte der Eindruck entstanden sein, daß der Einsatz von Computern die Inhaltsanalyse nur unnötig verkompliziert. Will man computerunterstützte Inhaltsanalyse rechtfertigen, so kann nicht generell gefragt werden, ob die manuell-herkömmliche oder die computerunterstützte Inhaltsanalyse besser sei, sondern es müssen die Bedingungen aufgezeigt werden, unter denen computerunterstützte Inhaltsanalyse vorteilhaft einzusetzen ist. Dazu sollen im Folgenden die Vor- und Nachteile computerunterstützter Inhaltsanalyse zusammenfassend dargestellt werden, um danach Forschungsbereiche zu beschreiben, die den Einsatz computerunterstützter Inhaltsanalyse rechtfertigen.

Als Vorteile computerunterstützter Inhaltsanalyse können folgende vier Punkte genannt werden:

1. Computerunterstützte Inhaltsanalyse arbeitet 100%ig verlässlich. Probleme der internen Gültigkeit bestehen nicht.
2. Computerunterstützte Inhaltsanalyse arbeitet sehr schnell. Sie unterstützt dadurch die empiriegeleitete Kategorienbildung, indem sie dem Forscher einen 'Dialog' mit dem Analysetext ermöglicht.
3. Computerunterstützte Inhaltsanalyse ist variabel. Sie erlaubt die Verknüpfung von Kategorien und die Anwendung unterschiedlicher Kategoriensysteme auf denselben Analysetext. Darüber hinaus dürfen die Kategoriensysteme sehr umfangreich sein, ohne daß dadurch bei der Vercodung die interne Gültigkeit der Analyse beeinträchtigt wird.

4. Computerunterstützte Inhaltsanalyse ist transparent. Ihre Wörterbücher geben genau an, welche Indikatoren welchen Kategorien zugeordnet wurden. Sie ist damit einfach zu überprüfen.

Als Nachteile computerunterstützter Inhaltsanalyse werden häufig folgende zwei Punkte genannt:

1. Computerunterstützte Inhaltsanalyse ist unökonomisch. Der Aufwand der Datengewinnung und der Aufwand der Wörterbuchkonstruktion machen ihre Vorteile meist zunichte.
2. Computerunterstützte Inhaltsanalyse mißt nicht, was sie zu messen vorgibt. Die semantische Gültigkeit von Wörterbüchern ist nur begrenzt nachzuweisen.

Computerunterstützte Inhaltsanalyse kann nur sinnvoll eingesetzt werden, wenn es gelingt, die genannten Nachteile auszuschalten, denn, was nützen alle Vorteile, wenn das Verfahren unökonomisch und darüber hinaus auch noch ungültig ist. Gelingt es aber, gültige und kostengünstige computerunterstützte Inhaltsanalysen durchzuführen, dann dürften ihre Vorteile Grund genug sein, sie der manuell-herkömmlichen Inhaltsanalyse vorzuziehen.

Ein Forschungsbereich, für den der Aufwand der Datengewinnung reduziert werden kann, wurde weiter vorne bereits beschrieben. Die Weiterbearbeitung von maschinenlesbaren Informationen zur Drucksteuerung der Satzmaschinen von Zeitungen, Zeitschriften und Nachrichtenagenturen macht die computerunterstützte Inhaltsanalyse gerade für diese Medien interessant. Auch die Wörterbuchkonstruktion wird durch so zu gewinnende Analysetexte erleichtert und kann darüber hinaus, wie noch gezeigt wird, durch Erweiterungen der Textanalysesysteme vereinfacht werden.

Um die semantische Gültigkeit von Wörterbüchern zu sichern, muß sich computerunterstützte Inhaltsanalyse auf Forschungsbereiche beschränken, zu deren Untersuchung sich eindeutige Indikatoren finden lassen. Die symbolische Qualität (symbolic quality)¹²⁵ dieser Indikatoren muß gültige Schlüsse auf nicht-sprachliche Phänomene zulassen. Um diese symbolische Qualität beurteilen zu können, spricht man von "harten Indikatoren" und "weichen Indikatoren".¹²⁶ Weiche Indikatoren sind solche, deren Bedeutungsumfang eine Frage der Interpretation ist. Sie eignen sich nicht für computerunterstützte Inhaltsanalysen, da sie sowohl unterschiedliche denotative als auch unterschiedliche konnotative Bedeutungen realisieren. Harte Indikatoren sind solche, denen eindeutig nur eine Bedeutung zugeordnet werden kann. Sie eignen sich für computerunterstützte Inhaltsanalysen, da die vom Computer erkannte Bedeutung damit auch immer die richtige Bedeutung ist.

Eine Beschränkung auf harte Indikatoren ist aber nur möglich unter bestimmten theoretischen Voraussetzungen, die Früh wie folgt beschreibt: "Bei dieser Vorgehensweise bleiben zwar eine ganze Reihe potentiell zutreffender Textstellen unberücksichtigt, aber dieses betrifft alle Kategorien im gleichen Maße. Dadurch reduziert sich wohl die absolute Häufigkeitsverteilung der Codierungen, aber ihre Häufigkeitsverteilung bleibt davon unbeeinträchtigt. Bei der Interpretation der Daten kann man diesen Tatbestand berücksichtigen und seine Befunde ganz aus den Relationen der Kategorien ableiten."¹²⁷

Auf die eingangs gestellte Frage zurückkommend kann gesagt werden, daß computerunterstützte Inhaltsanalyse sinnvoll einsetzbar ist, wenn erstens der Aufwand der Datengewinnung vertretbar ist und wenn es zwei-

tens genügend harte Indikatoren zur Operationalisierung der Wörterbuchkategorien gibt, die Voraussetzung für die Gültigkeit der Analyse sind.

3.4. Zusammenfassung

Computerunterstützte Inhaltsanalyse hat sich in den knapp zwanzig Jahren ihrer Entwicklung als ein für die empirische Sozialwissenschaft sinnvoll einsetzbares Instrument erwiesen. Dabei verhinderte der Aufwand bei der Datengewinnung und die Unerfahrenheit sozialwissenschaftlicher Forscher mit Computern bisher eine häufigere Anwendung. Auch eine verbreitete Auffassung, daß computerunterstützte Inhaltsanalyse eine 'neue' Methode sei, und darüber hinaus der Zwang, alle Indikatoren der Wörterbuchkategorien vollständig definieren zu müssen, könnten Gründe für ihr Stagnieren in den siebziger Jahren sein.

Eine langwierige Kontroverse wie zwischen 'qualitativ' und 'quantitativ' vorgehenden Inhaltsanalytikern, wie Früh sie befürchtet, wird es zwischen herkömmlich-manuell und computerunterstützt arbeitenden Inhaltsanalytikern wohl kaum geben¹²⁸, da computerunterstützte Inhaltsanalyse ja nur arbeitsaufwendige Schritte systematischer Inhaltsanalysen schneller und kostengünstiger ausführen will.

Bedingt durch die fehlende eigene 'Sprachkompetenz' von Computern entstehen durch die Idiosynkrasie von Sprachen eine Reihe von Problemen, deren Lösung für das Erhalten gültiger und sinnvoller Ergebnisse notwendig ist. Ein Ausbau der Disambiguierungsroutinen

bestehender Textanalysesysteme und die dadurch bedingte Möglichkeit der Konstruktion sematisch valider Wörterbücher könnte zukünftig in Kombination mit neuen Verfahren der Datenerhebung umfangreiche und langfristige systematische Inhaltsanalysen ermöglichen.

Aber auch heute schon kann computerunterstützte Inhaltsanalyse erfolgversprechend eingesetzt werden, wenn die Datengewinnung automatisiert wird, und die Forschungsfragen durch die Analyse harter Indikatoren genügend abgesichert sind. Diese Voraussetzungen erfüllt in einigen Bereichen die computerunterstützte Inhaltsanalyse der internationalen Berichterstattung der Massenmedien.

4. Internationale Berichterstattung der Massenmedien

Der Erforschung der internationalen Berichterstattung der Massenmedien können unterschiedlichste Fragestellungen zugrunde liegen. Sie alle hier aufzuzeigen kann nicht Aufgabe dieser Arbeit sein.¹²⁹ Es lassen sich grob zwei Forschungsrichtungen unterscheiden:

1. Untersuchungen, die die Bedingungen klären, die Ereignisse in aller Welt zur Nachricht werden lassen¹³⁰ und
2. Untersuchungen, die durch die Analyse der internationalen Berichterstattung der Massenmedien Informationen über internationalen sozialen oder politischen Wandel erhalten wollen.¹³¹

Nach dem, was wir heute über die Bedingungen wissen, die Ereignisse in aller Welt zur Nachricht werden lassen, kann vorausgesetzt werden, daß sich gerade sozialer oder politischer Wandel in der Medienberichterstattung niederschlägt und darum auch inhaltsanalytisch faßbar wird.¹³²

Im Folgenden soll mit Hilfe der computerunterstützten Inhaltsanalyse eine Möglichkeit aufgezeigt werden, die die kontinuierliche Erforschung internationalen sozialen oder politischen Wandels durch die Analyse der Berichterstattung der Massenmedien ermöglicht. Ausgangspunkt sind dabei die in den vierziger- und fünfziger Jahren von Lasswell und Mitarbeitern entwickelten Verfahren im "World Attention Survey" und den "RADIR-Studien" (Revolution and the Development of International Relations).

4.1. 'World Attention Survey' und die 'RADIR-Studien'

Bereits nach dem ersten Weltkrieg beschäftigte sich Lasswell mit den Propagandatechniken des ersten Weltkrieges.¹³³ In dieser Tradition entwickelte er in den ersten Monaten des 2. Weltkrieges ein Verfahren zur Prognose künftiger Kriegsentwicklungen. "We gain insight into the lives of others when we know what they read, see and hear."¹³⁴ Von dieser Grundannahme ausgehend wurde die Aufmerksamkeit ausländischer Zeitungen gemessen, die diese Zeitungen bestimmten Begriffen wie 'United States', 'Germany', 'Russia' etc. widmeten. Es konnte festgestellt werden, daß die Beobachtung der 'Weltaufmerksamkeit' durch solche Symbole Auskunft geben konnte über politische und soziale Weltentwicklungen.¹³⁵

Da die Verlässlichkeit dieses Verfahrens sehr hoch war (99 %), konnten darüber hinaus Regeln für die Bewertung der Symbole festgelegt werden. Es wurde untersucht, ob sie in einem positiven (indulgence) oder negativen (deprivation) Kontext vorkamen.¹³⁶

Um die Untersuchung der 'Weltaufmerksamkeit' auf breiter Ebene durchführen zu können, galt es festzulegen, was als politisch wichtiger Text der Zeitungen zu vercoden sei, und auf welcher Vergleichsgrundlage die Ergebnisse miteinander in Beziehung gebracht werden sollten.¹³⁷ Untersuchungseinheit, Zählleinheit und die Frage der Wichtung einzelner Symbole wurden diskutiert. Untersuchungseinheit waren die Überschriften der Titelseiten und weiterer 'wichtiger' Abschnitte der Zeitungen, Zählleinheit waren die einzelnen,

durch den Kontext bewerteten, Symbole, und gewichtet wurden die Ergebnisse durch die Berechnung der absoluten Häufigkeiten pro Untersuchungseinheit.¹³⁸

Für die Vercodung wurden Symbollisten festgelegt und genau angegeben, daß etwa Städte, Namen von politischen Führern, Synonyme und Namen der Einwohner eines Landes als das Land selber vercodet werden sollten.¹³⁹ Methodische Erfahrungen und Ergebnisse der Untersuchungen wurden Ende der vierziger Jahre publiziert mit dem Ergebnis, daß politische Macht in dem Maße besser zu verstehen sei, in dem die Sprache der Politik besser verstanden wird, und daß die Sprache der Politik mit quantitativen Methoden nutzbringend untersucht werden kann.¹⁴⁰

Zu diesem Zeitpunkt wurden die 'World Attention Survey' gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse bereits in einem neuen Projekt, den RADIR-Studien, weitergeführt. Man ging dabei von folgender Einschätzung der welt-politischen Lage aus: "We live in an age of revolutionary change. Old established elites have given way to new. The goal values in which men believed a half century ago are challenged by new ones. A revolution is taking place on a world-wide stage. It involves the issue of war or peace in our time."¹⁴¹

Erfahrungen hatten gezeigt, daß zur Prognose künftiger Entwicklungen Erkenntnisse aus historischem Material gesammelt werden mußten. "Our position is that criteria can be clarified and that under certain restrictions it is reasonable to extend our knowledge of the past into the future. In extending the past, two operations are involved: the extrapolation of trend, the extrapolation of conditions."¹⁴² Dazu wurden im Zeitraum von 1890 bis 1950 Trends sozialen Wandels,

seine Richtung, seine Intensität und sein Tempo untersucht und plausibel erklärt. "Our aim is to make available to historical scholars a body of trend data concerning what is variously called "ideology", "public opinion", "Zeitgeist", "public attention", "public attitudes", "cultural perspectives", "political myths", "class attitudes", "class analysis", "elite analysis", "social affiliations", and the like. We speak of "symbol" trends and "elite" trends in referring to these developments."¹⁴³ Anhand des 'Who is Who' und ergänzender Literatur wurde, zur Untersuchung der 'elite trends', der Wechsel politischer Führungen erhoben.¹⁴⁴ Durch gleichzeitige Symbolanalysen in überregionalen Qualitätszeitungen sechs verschiedener Länder sollten Auswirkungen dieser Wechsel in der Berichterstattung nachgewiesen werden.¹⁴⁵

Die Symbolanalysen wurden mit den im 'World Attention Survey' entwickelten Symbollisten durchgeführt. Beide Studien sollten über die fünfziger Jahre hinaus durchgeführt werden. Hoher inhaltsanalytischer Aufwand, neue methodische Diskussionen und die abnehmen-
de Kriegs- und Krisengefahr beendeten jedoch das RADIR-Projekt.

4.2. Neukonzeption

Noch vor wenigen Jahrzehnten dauerte die Überquerung des Atlantiks länger als heute ein Flug zum Mond. Die technische Revolution des 20. Jahrhunderts hat die Welt kleiner werden lassen, hat kulturelle und politische Systeme so eng zusammengedrückt, daß ein Geflecht internationaler Verbindungen und Abhängigkeiten entstanden ist.

Eine bipolare Einteilung in den 'Westen' und den 'Osten' hat heute wohl kaum mehr Gültigkeit.¹⁴⁶ Neue internationale Vereinigungen sind entstanden und weitere Machtblöcke haben sich gebildet. Das Funktionieren der Weltwirtschaft oder die Gewährleistung des Friedens hängt daher nicht mehr nur von der friedlichen Koexistenz des 'Westens' und des 'Ostens' ab, sondern von allen am weltpolitischen Geschehen beteiligten Nationen. Die Vermutung "world revolution is under way during our epoch"¹⁴⁷ dürfte nach dem Ende der Prosperitätsphasen Mitte der siebziger Jahre und den folgenden neuen Krisensituationen heute wieder Bedeutung erlangt haben. Die frühzeitige Erkennung von weltpolitischen Entwicklungen wird immer notwendiger.

Eine Möglichkeit, solche Entwicklungen zu erkennen, ist die Inhaltsanalyse der internationalen Berichterstattung der Massenmedien, wie das in den beschriebenen Untersuchungen in den vierziger und fünfziger Jahren gemacht wurde. Mit Hilfe computerunterstützter Inhaltsanalyse ist es nun möglich geworden, Texte schnell und kostengünstig auf das Vorkommen von Symbolen zu durchsuchen. Dazu ist es notwendig, die von Lasswell und Mitarbeitern formulierten Symbollisten für die heutige Zeit umzuarbeiten und die entsprechenden Kategorien mit allen Indikatoren zu versehen. Solche Symbollisten können maschinenlesbar als Wörterbuch der computerunterstützten Inhaltsanalyse fungieren.

4.3. Entwicklung der Kategorien für ein Wörterbuch zur computerunterstützten Inhaltsanalyse der internationalen Berichterstattung der Massenmedien

Bei den Überlegungen zur Bildung von Kategorien zur computerunterstützten Inhaltsanalyse der internationalen Berichterstattung der Massenmedien kam es darauf an, die heutigen weltpolitisch bedeutsamen Themen zu erfassen, um daran die Beziehung der einzelnen Staaten untereinander und damit zukünftig sozialen und politischen Wandel in der Welt zu messen. Dazu war es notwendig, jeden Staat der Welt einzeln zu betrachten, um ihn nicht von vorneherein bestimmten Gruppen zuzuordnen. Darüber hinaus sollten die von den selbständigen Staaten abhängigen Gebiete einzeln erfaßbar sein, um deren Streben nach Unabhängigkeit und die damit meist verbundenen weltpolitischen Konflikte erfassen zu können.

Das Problem der Operationalisierung dieser Kategorien wurde von Lasswell und Mitarbeitern bereits in Ansätzen gelöst, indem sie, wie bereits erwähnt, Städte, Namen von politischen Führern, Synonyme und Namen der Einwohner eines Landes als das Land selber vercodeten.¹⁴⁸ Sie gaben darüber hinaus Regeln zur Vercodung von Personalpronomen und zur Bewertung des Kontextes an, die jedoch für die computerunterstützte Inhaltsanalyse mit den verfügbaren Textanalysesystemen nur unzureichend zu operationalisieren sind.

Bei der Erstellung der Kategorien zur computerunterstützten Inhaltsanalyse der einzelnen Staaten und ihren abhängigen Gebieten war es wichtig, jedem dieser Gebiete die gleiche Chance zu geben, vom Computer

erkannt und vercodet zu werden, da die Vercodungsergebnisse sonst nicht vergleichbar sein würden. Weiterhin sollten die Kategorien für beliebige Zeitungs- und Zeitschriftentexte Gültigkeit haben. Dazu wurde in Anlehnung an die von Lasswell und Mitarbeitern formulierten Kodierregeln von folgenden Überlegungen ausgegangen:

1. Wenn über ein Land berichtet wird, so erscheint der Name des Landes im entsprechenden Artikel.
2. Je bekannter ein Land ist, desto eher wird auf die Nennung des Ländernamens verzichtet.
3. Wird auf die Nennung des Ländernamens verzichtet, so wird der Ort der Handlung durch Nennung der Namen von Großstädten bezeichnet.
4. Werden weder Ländernamen noch Großstädte genannt, so kann ein weiterer Bezug zu anderen Ländern über besonders bekannte Persönlichkeiten vorhanden sein. (Ein Name wie Reagan ist so bekannt, daß er keiner weiteren Erklärung bedarf)

Von diesen Überlegungen ausgehend konnten alle Staaten und ihre abhängigen Gebiete nach folgendem Schema aufgenommen werden:

1. Ländername mit entsprechenden Flexionen
2. Hauptstadt
3. Pro 10 Millionen Einwohner eines Landes seine jeweils größten Städte, höchstens jedoch zehn Städte
4. Nachnamen der politischen Führer eines Landes (Staatschef, Regierungschef, König, Scheich etc.)

Mit Hilfe so a priori konstruierter Kategorien, die hier als Basiskategorien bezeichnet werden, kann festgestellt werden, ob ein Satz, Absatz oder Artikel

über ein oder mehrere Länder berichtet. Worüber im Zusammenhang mit diesen Ländern berichtet wurde, kann damit aber noch nicht gesagt werden.

Um das festzustellen war es notwendig, eine Anzahl von Themen zu operationalisieren, die für das heutige weltpolitische Geschehen von Bedeutung sind. Lasswell und Mitarbeiter formulierten über dreißig solcher Themenbereiche, wobei zur damaligen Kriegszeit besonderer Wert auf die Unterscheidung politischer Ideologien gelegt wurde.¹⁴⁹ Diese Themenbereiche wurden hier zusammengefaßt und erweitert, woraus sich folgende Bereiche ergaben:

1. internationale militärische Auseinandersetzung
2. internationaler politischer Umsturz
3. internationaler Terrorismus
4. internationale politische Institutionen
5. internationale Wirtschaftsbeziehungen
6. internationale totalitäre Systeme
7. internationale demokratische Systeme
8. internationale Systeme ideologischer Richtung - rechts
9. internationale Systeme ideologischer Richtung - mitte
10. internationale Systeme ideologischer Richtung - links

Diese Themenbereiche mußten a posteriori an Hand der aktuellen internationalen Berichterstattung operationalisiert und auf ihre Gültigkeit hin geprüft werden. Sie werden hier als Themenkategorien bezeichnet.

Um nun signifikantes Vorkommen von Basiskategorien oder Themenkategorien oder gemeinsames Vorkommen beider Kategorien besser erklären zu können, wurden nichtsprachliche Merkmale der einzelnen Länder gesucht,

die über deren Beschaffenheit Auskunft geben könnten.
Folgende Merkmale wurden dabei berücksichtigt:¹⁵⁰

1. Fläche
2. Einwohnerzahl
3. Einwohner pro km²
4. Geographische Lage
5. Jahr der Staatsgründung
6. Staats- und Regierungsform
7. Staatsstatus
8. Internationale Mitgliedschaften
9. Religionszugehörigkeiten
10. Botschaften in der BRD
11. Bruttosozialprodukt je Einwohner
12. Anteil der Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt
13. Anteil der Industrie am Bruttoinlandsprodukt
14. Anteil des öffentlichen Verbrauches am Bruttoinlandsprodukt
15. Energieverbrauch
16. Militärausgaben
17. Urbanisierung
18. Lebenserwartung
19. Anteil der Einwohner je Arzt
20. Analphabetentum
21. Einfuhr
22. Ausfuhr

Hier wird also nicht versucht, die sprachlichen Auswirkungen des Wechsels politischer Führungen nachzuweisen. Vielmehr wird davon ausgegangen, daß politischer und sozialer Wandel sich in den hier aufgeführten Merkmalen niederschlägt und damit eine Vergleichsgrundlage für sprachliche Entwicklung bietet.

Im Folgenden wird nun die Operationalisierung der Basiskategorien, der Themenkategorien und der nicht-

sprachlichen Merkmale beschrieben, Diese Operationalisierung ergibt dabei das Wörterbuch VAWIB (Variables Wörterbuch der internationalen Berichterstattung).

4.4. Operationalisierung der Kategorien

Wie in Kapitel 2.3. bereits erwähnt, sollte das Textanalysesystem TEXTPACK in dieser Arbeit zur computerunterstützten Inhaltsanalyse der internationalen Berichterstattung der Massenmedien zur Anwendung kommen. Das Wörterbuch VAWIB mußte also den TEXTPACK-Konventionen entsprechen.

TEXTPACK bietet die Möglichkeit, Wörterbücher für einfache Frequenzanalysen, aber auch für kontextbezogene Frequenzanalysen zu konstruieren. Um die einzelnen Kategorien des Wörterbuches variabel miteinander verknüpfen zu können und um zusammengesetzte Ländernamen wie etwa 'Saudi Arabien' etc. als Indikatoren eindeutig aufnehmen zu können, wurden die Kategorien den TEXTPACK-TEXTLING-Konventionen angepaßt, die eine kontextbezogene Frequenzanalyse ermöglichen. Dabei unterlag der Grad der Kontextbezogenheit den Möglichkeiten dieses Programmes.

Disambiguierungen wie mit dem Textanalysesystem COFTA waren damit in dessen Umfang jedoch nicht möglich, für die Konstruktion dieses Wörterbuches aber auch nicht notwendig, da die aufzunehmenden Indikatoren bis auf wenige Ausnahmen eindeutig und damit semantisch valide sind. Die hohe Reliabilität der manuellherkömmlichen Inhaltsanalyse in den Untersuchungen

des 'World Attention Survey' bei der Vercodung von Ländernamen schlägt sich also in der semantischen Validität dieses Wörterbuches nieder.¹⁵¹

Im Folgenden werden methodische und theoretische Aspekte der Wörterbuchkonstruktion erläutert, ohne jedoch bereits auf technische Probleme einzugehen. Die technischen Probleme der Umsetzung der Rohtexte, der a posteriori Zuordnung der Indikatoren der Themenkategorien und die Erläuterung der Vercodungsstrategien werden in einem eigenen Kapitel weiter hinten dargestellt.

Um das Wörterbuch VAWIB 'lesen' zu können, ist jedoch eine kurze Beschreibung der Verknüpfungsregeln des TEXTPACK-TEXTLING-Unterprogrammes notwendig. Das TEXTPACK-TEXTLING-Unterprogramm bietet folgende Möglichkeiten:¹⁵²

a) Definition von Wortkombinationen

Bei der Definition von Wortkombinationen wird nur das Vorkommen von Wörtern, nicht jedoch ihre Reihenfolge vercodet. Die einzelnen Wörter der Wortkombinationen können durch die Funktionen 'UND', 'ODER', 'OHNE' und 'NUR' verknüpft werden. Die Funktion 'LISTE' verknüpft die in einer Liste aufgeführten Wörter im Sinne der 'ODER' Funktion. Sie erleichtert die Schreibarbeit bei der Wörterbuchkonstruktion.

b) Definition von Wortfolgen

Bei der Definition von Wortfolgen ist neben dem gemeinsamen Vorkommen von Wörtern auch eine bestimmte Reihenfolge der Wörter erforderlich. Diese können durch die Funktionen 'VOR' und 'NACH' festgelegt werden. 'RFOLGE' ist ähnlich wie 'LISTE' eine Funktion zur vereinfachten Schreibweise von durch 'VOR' verknüpfte Wörter.

c) Definition von Wortlisten

Einzelwörter, Wortkombinationen und Wortfolgen können zu Wortlisten zusammengefaßt werden. Sie erhalten eine Referenznummer, unter der sie in der weiteren Verarbeitung anzusprechen und zu verknüpfen sind. Die Wortkombinationen und Wortfolgen können bis zu 20 Klammern tief geschachtelt sein, wodurch eine genaue, d. h. vom Forscher beabsichtigte Abarbeitung der Wortlisten durch das Analyseprogramm gewährleistet ist.

Die TEXTPACK-TEXTLING-Konventionen unterscheiden darüber hinaus vier Kartentypen mit jeweils unterschiedlichen Funktionen:

- a) Die Kommentar-Karte, die in der ersten Spalte ein 'C' enthält, und deren nachfolgende Information von der Analyse ausgeschlossen ist.
- b) Die Start-Karte, die in der ersten Spalte ein 'S' enthält und das Klassifikationsschema näher kennzeichnet, aus dem später die Kategoriedefinitionen zusammengesetzt werden.
- c) Die Begriff-Karte, die in der ersten Spalte ein 'B' enthält und Wortkombinationen, Wortfolgen oder Wortlisten auf eine Referenznummer reduziert.
- d) Die Inhalt-Karte, die in der ersten Spalte ein 'I' enthält und unter Bezugnahme auf die Referenznummern der Begriff-Definitionen oder durch direkte Definition von Wortkombinationen, Wortfolgen oder Wortlisten die komplexe Definition von Kategorien ermöglicht.

Die Ausgabe des TEXTPACK-TEXTLING-Unterprogrammes sind zwei zusammengehörige Dateien, die als Eingabe für das TEXTPACK-TEXTCODE-Unterprogramm dienen. Dabei handelt es sich:

- a) um eine Datei, die die Struktur des Klassifikationsschemas, also die Definition der komplexen Kategorien, beschreibt und
- b) um eine Datei, welche die im Rahmen der Kategoriedefinitionen verwendeten Wörter bzw. Zeichenketten in sortierter Form enthält.

Das TEXTPACK-TEXTCODE-Unterprogramm ermöglicht nun, mit diesen Dateien als Eingaben, die Vercodung der komplexen Kategoriedefinitionen. Welche Vercodungsstrategien es ermöglichen und welche hier zur Anwendung kommen, wird weiter hinten noch erläutert.

4.4.1. Operationalisierung der Basiskategorien

Als Basiskategorien wurden in Kapitel 4.3. jene Kategorien bezeichnet, mit deren Hilfe die Identifizierung von Sätzen, Absätzen oder Artikeln möglich ist, in denen über ein Land oder von ihm abhängige Gebiete berichtet wird. Dazu soll in jede ein Land repräsentierende Kategorie der Ländername mit entsprechenden Ableitungen, die Hauptstadt, weitere große Städte und die Nachnamen der politischen Führer dieses Landes aufgenommen werden. Diese Kategorien sollen a priori erstellt werden, um dadurch die gleiche Behandlung der Länder und damit ihre Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

Daß nur die Nachnamen politischer Führer aufzunehmen sind, ergab eine erste Durchsicht dieser Namen, die überwiegend eindeutig sind. Obwohl ein Name wie 'Schmidt' in der Bundesrepublik Deutschland sehr häufig vorkommt, ist er in der politischen Berichterstattung doch meist eindeutig. Eine Disambiguierung durch

den Vornamen oder durch politische Ämter würde die semantische Validität dieser Wörterbuchindikatoren kaum verbessern.

Die Aufnahme je einer Stadt pro 10 Millionen Einwohner eines Landes ist ebenfalls durch Erfahrungen aus aktuellem Zeitungstext gewonnen. Hier wird unterstellt, daß die Einwohnerzahl eines Landes auf die Häufigkeit der Berichterstattung über dieses Landes Einfluß hat. Die Basiskategorien versuchen also, die Größe eines Landes zu berücksichtigen.

Es wurden 169 selbständige Staaten und 43 abhängige Gebiete aufgenommen, also insgesamt 212 Basiskategorien gebildet.¹⁵³ Die Konstruktion der Basiskategorien war jedoch nicht immer nach diesem Muster möglich. Um einige Abweichungen und ihre Lösungen zu zeigen, werden drei Beispiele erörtert.

Beispiel 4 a: Basiskategorie 051 Frankreich

```
C -----BASISKATEGORIE 00051 'FRANKREICH'-----
CA 00051 000547026*052882000*000000097*07*1971*01*0*00
CB 00051 10010*9000000500000000000000*1*8270*005*037*0
CC 00051 075*73*000680*01*106994*098059*
B 00051 BEGRIFF (LISTE 'FRANKREICH FRANZOSE FRANZOSEN
      FRANZOESISCH FRANZOESISCHE
      FRANZOESISCHES FRANZOESISCHER
      FRANZOESISCHEN FRANZOESISCHEM
      FRANZOESIN FRANKREICHS
      PARIS LYON LYONS LILLE LILLES
      MARSEILLES BORDEAUX BORDEAUXS
      TOULOUSE TOULOUSES
      ESTAING ESTAINGS')
```

Dieses Beispiel zeigt, wie ein Land nach dem vorgegebenen Muster operationalisiert werden konnte. Neben dem Ländernamen (Frankreich) wurde sein Genitiv (Frankreichs), die Bezeichnungen für seine Einwohner (Franzose, Franzosen, Französin) und die abgeleiteten Adjektive (französisch, französische etc.) aufgenommen.

Meist jedoch konnte bei der Bezeichnung der Einwohner eines Landes auf die Nennung der weiblichen Bewohner verzichtet werden, da sich im Untersuchungsmaterial zeigte, daß sie in der Berichterstattung der Massenmedien kaum eine Rolle spielen. Kamen sie dennoch vor, so wurden sie nachträglich aufgenommen.

Ebenso wurde mit den Bezeichnungen von Einwohnern von Städten und den davon abgeleiteten Adjektiven wie etwa 'Moskauer' (der bzw. die Moskauer oder moskauer Gespräche) verfahren. Von den Hauptstädten und den weiteren Großstädten wurden ebenfalls die Genitive mit aufgenommen. Da Frankreich etwa 52 Millionen Einwohner hat, wurden neben der Hauptstadt die fünf größten Städte, Lyon, Lille, Marseille, Bordeaux und Toulouse und als politischer Führer der Nachnahme des damaligen Präsidenten Valéry Giscard d'Estaing mit dem entsprechenden Genitiv als Indikatoren in die Basiskategorie aufgenommen.

Wie das folgende Beispiel zeigt, war dieses Muster jedoch nicht immer einzuhalten.

Beispiel 4 b: Basiskategorie 168 Saudi-Arabien

```

C  -----BASISKATEGORIE 00168 'SAUDI-ARABIEN'-----
CA 00168 002400000*008000000*000000004*15*1*1932*07*0*
CB 00168 01010*0000000000980000000000*1*8040*001*083*0
CC 00168 059*48*002220*97*020424*059320*
B  00168 BEGRIFF 'SAUDI' VOR 'ARABIEN' ODER 'SAUDIS'
      ODER 'SAUDI' ODER 'SAUDIARABIEN' ODER
      'SAUDIARABISCH' ODER 'SAUDIARABISCHE'
      ODER 'SAUDIARABISCHER' ODER
      'SAUDIARABISCHES' ODER
      'SAUDIARABISCHEN' ODER
      'SAUDIARABISCHEM' ODER 'SAUDISCH'
      ODER 'SAUDISCHE' ODER 'SAUDISCHER'
      ODER 'SAUDISCHES' ODER 'SAUDISCHEN'
      ODER 'SAUDISCHEM' ODER
      'AR' VOR 'RIAD' ODER 'RIADS' ODER
      'RIJAD' ODER 'RIJADS' ODER
      'BIN' VOR 'ABDUL' VOR 'ASIS')

```

Das Beispiel Saudi-Arabien zeigt, wie mit Hilfe der TEXTPACK-TEXTLING-Funktionen dieser zusammengesetzte Ländername eindeutig beschrieben werden konnte, so daß nur das gemeinsame Auftreten von 'SAUDI' vor 'ARABIEN' als dieses Land vercodet wird. Der Bindestrich zwischen beiden Wörtern konnte bei der Wörterbuchkonstruktion vernachlässigt werden, weil die Analysetexte, wie noch gezeigt wird, entsprechend aufbereitet wurden.

Auch der Nachname des Königs 'Bin Abdul Asis' besteht aus mehreren Wörtern und mußte daher mit den entsprechenden Funktionen verknüpft werden. Am Beispiel 'Riad' wird deutlich, daß die Schreibweise von Namen nicht immer eindeutig ist. In Zweifelsfällen, wie hier oder bei unterschiedlicher Schreibweise im Analysetext wie etwa bei 'Breschnjew' und 'Breschnew', wurden beide Schreibweisen aufgenommen.

Diese Beispiele zeigen bereits, daß die a priori Konstruktion der Basiskategorien geleitet wurde von Erfahrungen, die am noch zu beschreibenden Analysetext gewonnen wurden. Besonders wichtig waren solche Erfahrungen bei der Bewertung von Indikatoren, die geteilte Länder bezeichnen. ('Deutschland', 'Jemen', 'Korea') Um die Möglichkeit der Zuordnung dieser Indikatoren zu klären, wurden mit diesen Indikatoren KWIC-Listen angefertigt. Die Durchsicht dieser Listen ergab, daß diese Indikatoren mehrdeutig und nur teilweise im Kontext zu disambiguieren waren. Auf nicht zu disambiguierende Indikatoren wurde verzichtet, um die semantische Validität der Basiskategorien nicht zu gefährden.

Beispiel 4 c: Basiskategorie 055 Gambia

C -----BASISKATEGORIE 00055 'GAMBIA'-----
CA 00055 000011295*000540000*000000048*29*1965*02*0*00
CB 00055 00010*000000000009000000000000*1*0288*999*999*9
CC 00055 016*99*999999*85*000141*000058*
B 00055 BEGRIFF (LISTE 'GAMBIA GAMBIA
BANJUL BANJULS
JAWARA JAWARAS JAWRA JAWRAS')

Am Beispiel Gambia wird deutlich, daß die Sprache nicht immer eigene Wörter etwa zur Bezeichnung der Einwohner eines Landes bereitstellt. Sie hilft sich dabei durch Wortverknüpfungen wie etwa 'die Bewohner Gambias' oder 'die Bewohner von Gambia'. Die Aufnahme des Ländernamens und seines Genitivs reichten bei solchen Wortverknüpfungen zur Identifizierung dieses Landes im Kontext also aus.

Die so operationalisierten 212 Basiskategorien der einzelnen Staaten der Erde bilden im Gesamtwörterbuch VAWIB den Unterteil WASE (Wörterbuch aller Staaten der Erde - siehe Kapitel 4.5.). Das Wörterbuch WASE ist langfristig stabil, da die Namen von Ländern und großen Städten nur selten geändert werden. Einer ständigen 'Wartung' müssen jedoch die Namenseintragungen der politischen Führer unterliegen, um gerade in den Zeiten des Wechsels politischer Führungen auch die kurzfristigen Auswirkungen dieser Wechsel messen zu können. Ausgegangen wird dabei von der Lasswellschen Vermutung, daß sozialer und politischer Wandel sich besonders in dieser Zeit vollziehen.

4.4.2. Operationalisierung der Themenkategorien

Als Themenkategorien wurden in Kapitel 4.3. jene Kategorien bezeichnet, die in Anlehnung an die von Lasswell und Mitarbeitern im 'World Attention Survey' benutzten Kategorien entwickelt wurden. Diese Kategorien konnten zusammengefaßt und erweitert werden, um damit Themen zu erfassen, die für das heutige weltpolitische Geschehen von Bedeutung sind. Es ergaben sich zehn neue Kategorien, deren Indikatoren es a posteriori zu finden galt, da plausible Regeln für die a priori Konstruktion nicht zur Verfügung standen. Dazu war es notwendig, aktuelle Texte der internationalen Berichterstattung der Massenmedien nach Indikatoren zu durchsuchen, die den einzelnen Themenkategorien eindeutig zuzuordnen waren.

4.4.2.1. Auswahlverfahren

Sowohl für die Wörterbuchkonstruktion als auch für eine erste Analyse mit dem Wörterbuch VAWIB mußten zur computerunterstützten Inhaltsanalyse aktuelle maschinenlesbare Texte der Massenmedien über internationale Berichterstattung vorliegen. Über die verschiedenen Möglichkeiten, Texte maschinenlesbar aufzubereiten, wurde bereits in Kapitel 3.1. berichtet. Dabei sollen hier die Verfahren der Übernahme von Daten zur Drucksteuerung der Satzmaschinen der Tageszeitungen zur Anwendung kommen.

Dazu wurden im April 1980 zwanzig der etwa 120 Tageszeitungen der Bundesrepublik Deutschland mit eigenem redaktionellen Teil durch eine Zufallsstichprobe ausge-

wählt.¹⁵⁴ Diesen zwanzig Tageszeitungen wurden, neben einigen Einführungen, zu dieser Untersuchung folgende Fragen vorgelegt:

1. Erstellen Sie maschinenlesbare Kopien Ihrer Medien?
2. Wenn ja, werden die Kopien aufbewahrt (wie lange)?
3. Wenn nein, wäre es möglich, solche Kopien zu erstellen?
4. Werden solche Kopien zu wissenschaftlichen Arbeiten verliehen, und unter welchen Bedingungen ist das möglich?

Vierzehn der zwanzig Tageszeitungen antworteten mit dem Ergebnis, daß fast alle dieser Tageszeitungen mit elektronisch gesteuerten Satzmaschinen arbeiteten oder gerade in der Umstellung waren. Die Möglichkeit der Übernahme von Zeitungstexten wurde jedoch nur von der Neuen Westfälischen aus Bielefeld (NW)¹⁵⁵ und der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ)¹⁵⁶ ermöglicht.¹⁵⁷ Dabei handelt es sich um eine Lokalzeitung mit einer verkauften Auflage von über 200 000 Exemplaren pro Ausgabe und eine überregionale Qualitätszeitung mit einer Auflage von über 350 000 verkauften Exemplaren pro Auflage.¹⁵⁸ Die Texte der NW lagen auf Magnetband, die der FAZ lagen auf Lochstreifen vor.

Die Stichprobe war in dieser Untersuchung abhängig von zwei Faktoren. Erstens von den durch die Tageszeitungen gebotenen Möglichkeiten. Daß nur zwei Tageszeitungen analysiert wurden, hängt zum einen davon ab, daß sich nicht mehr als zwei Zeitungen bereit-erklärten, die notwendigen Materialien zur Verfügung zu stellen, zum anderen hätte die Aufnahme von mehr als zwei Tageszeitungen vom Umfang kaum bewältigt werden können. Die Auswahl einer Lokalzeitung und einer überregionalen Qualitätszeitung, die, soweit in der Bundesrepublik vorkommend, unterschiedlicher politi-

scher Couleur sind, ist daher vertretbar. Es wird davon ausgegangen, daß diese beiden Tageszeitungen sprachlich einen guten Überblick über den Wortschatz der Tageszeitungen in der Bundesrepublik Deutschland geben, wenn von den Straßenverkaufszeitungen einmal abgesehen wird. Sie bieten also eine valide Grundlage zur Konstruktion des Wörterbuches VAWIB.

Überlegungen, Agenturmaterial als Analysetext zur Konstruktion und Auswertung des Wörterbuches VAWIB zu verwenden, scheiterten an technischen Problemen. Es gibt technisch keine Möglichkeit, Agenturmeldungen zu kopieren, es sei denn, man schließt einen Kleincomputer an den Fernschreiber einer Nachrichtenagentur an, um die Agenturmeldungen direkt vom Fernschreiber auf Magnetband zu kopieren.¹⁵⁹ Dieses Verfahren konnte im Rahmen dieser Arbeit nicht realisiert werden.

Zum zweiten hing die Stichprobe ab von Überlegungen, in welchen Teilen der Zeitung die internationale Berichterstattung behandelt wird. Die Durchsicht von NW und FAZ hatten dabei ergeben, daß zur Untersuchung der internationalen Berichterstattung bei der Lokalzeitung NW nur die ersten beiden Seiten wichtig waren, bei der FAZ jedoch die Gesamtausgabe.

Um auszuschließen, daß die Stichprobe durch kurzfristig die Schlagzeilen beherrschende Themen bestimmt wurde, sollte sie über einen längeren Zeitraum gehen. Geplant war ein Zeitraum vom 1.8.1980 bis zum 31.12.1980. Jede Tagesausgabe beider Zeitungen dieses Zeitraumes in die Stichprobe aufzunehmen, wäre vom Umfang und den möglichen Speicherkapazitäten nicht durchführbar gewesen. Es mußte eine Stichprobe konstruiert werden, die gewähr-

leistete, daß die Analyse der in Kapitel 4.3. beschriebenen Themenbereiche durch diese Stichprobe nicht beeinflusst wurde. Dabei wurde von der Annahme ausgegangen, daß diese Themenbereiche nicht, wie etwa die Berichterstattung über Katastrophen oder Kriminalität, kurzfristiger Natur waren, sondern daß über wichtige Themen der internationalen Berichterstattung langfristiger berichtet wurde. Von daher schien es gerechtfertigt, jeden dritten Kalendertag als Auswahlkriterium festzulegen. Dieses Verfahren ermöglichte die Konstruktion sog. 'künstlicher Wochen', in denen jeder Wochentag die gleiche Chance hat, in die Stichprobe mit aufgenommen zu werden.

Dennoch ist man sich hier darüber im klaren, daß diese Art der Auswahl eine für diese Untersuchung valide Datenbasis zwar wahrscheinlich macht, sie jedoch nicht nachweisbar garantiert, da das weltpolitische Geschehen von einer Fülle zufälliger Ereignisse abhängen kann, die mit den für dieses Auswahlverfahren angenommenen Voraussetzungen nicht übereinstimmen.¹⁶⁰

Die Realisierung dieser Stichprobe stieß jedoch auf einige Schwierigkeiten. Von der NW wurden in der Zeit vom 13.08.1980 bis zum 26.12.1980 vierzig Ausgaben der ersten beiden Seiten zur Verfügung gestellt. Bis auf kleinere unsystematische Abweichungen wurde dort die vorgegebene Stichprobe eingehalten.¹⁶¹

Die Sammlung der Lochstreifen der FAZ erwies sich jedoch als wesentlich komplizierter, da die Lochstreifen nach Durchlaufen der Satzmaschine, entgegen dem sonstigen Arbeitsablauf, erneut aufgerollt und gesammelt werden mußten. Dieser Eingriff in den Arbeitsablauf und die damit verbundenen Probleme führten dazu, daß von der FAZ in der Zeit vom 20.11.1980 bis zum 19.12.1980, entgegen der beabsichtigten Stichprobe,

in unregelmäßigen Abständen nur sechzehn Gesamtausgaben übernommen werden konnten.¹⁶² Es stellte sich heraus, daß darunter keine Samstagsausgabe und nur eine Dienstagsausgabe, hingegen aber fünf Freitagsausgaben waren. In wieweit diese Auswahl Einfluß auf die Gültigkeit dieser Stichprobe hat, kann nur bedingt nachgewiesen werden.

Beide Stichproben dieser Tageszeitungen wurden dennoch umgesetzt und ausgewertet, wohl aber in dem Bewußtsein, daß die Ergebnisse mit Vorsicht zu interpretieren seien.

4.4.2.2. Die a posteriori Zuordnung der Indikatoren

Die a posteriori Zuordnung der Indikatoren der Themenkategorien erforderte Überlegungen, die das Zuordnungsvorgehen lenken sollten. Durch die Auswahl möglichst eindeutiger Indikatoren sollte dabei eine hohe semantische Gültigkeit der Themenkategorien erreicht werden. Darüber hinaus sollten die Indikatoren über längere Zeit möglichst stabil bleiben, d. h. daß in der Bedeutung schwankende Indikatoren nicht aufgenommen werden sollten. Gemeint sind damit in erster Linie wertende Begriffe wie 'gescheitert', 'Niederlage', 'befürchten' etc., die je nach Standpunkt positiv oder negativ sein können, aber auch Begriffe, die durch plötzliche Aktualität ihre Bedeutung ändern. Bezeichnete der Begriff 'Islam' noch vor wenigen Jahren in der westlichen Welt hauptsächlich eine religiöse Gemeinschaft, so hat sich seine Bedeutung durch die Ereignisse der letzten Jahre im Iran stark verändert.

Bei der Zuordnung der Indikatoren zu den Themenkategorien kam es also nicht darauf an, alle Indikatoren zu erfassen, die irgendwie den Themenkategorien zuzuordnen waren, sondern nur die Indikatoren sollten aufgenommen werden, die eine relativ stabile Bedeutung hatten. Es wurde davon ausgegangen, daß so operationalisierte Kategorien die relative Wichtigkeit der Themen über längere Zeiträume richtig wiedergeben würden. Eine Beschränkung auf die wichtigsten und eindeutigsten Indikatoren ist auch, wie noch gezeigt wird, aus technischen Gründen bei der Bearbeitung großer Datenmengen mit komplexen Wörterbüchern notwendig.

Die Zuordnung ergab, daß viele in die Themenkategorien aufzunehmende Indikatoren gleiche Wortstämme hatten, wie etwa der Wortstamm 'Wirtschaft' bei der Operationalisierung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen. Zur Unterstützung der Wörterbuchkonstruktion wurde daher ein PL/1-Programm entwickelt, das in von TEXTPACK im Unterprogramm XREFF erstellten Wörterdateien nach Wörtern mit diesen Wortstämmen suchte und diese, wie etwa das TEXTPACK-Unterprogramm DUMB, zur Korrektur auf den Bildschirm gab.¹⁶³ Der Vorteil dieses Verfahrens war, daß weniger Indikatoren, bedingt durch nachlassende Aufmerksamkeit bei der Durchsicht des Gesamtwörterverzeichnis, verloren gingen, und daß die Schreibarbeit wesentlich reduziert wurde.

Die so erhaltenen Wörterlisten wurden durch die bei der Durchsicht des Gesamtwörterverzeichnis gefundenen Kategorien erweitert. Um die Themenkategorien für beliebige Texte zu erweitern, wurden die verschiedenen Wortformen der einzelnen Wörter ergänzt und spontan weitere Wörter hinzugefügt, die bei der Durchsicht des Gesamtwörterverzeichnis nicht gefunden wurden, aber dennoch den Themenkategorien eindeutig

zuzuordnen waren. Ein weiteres PL/1-Programm brachte diese korrigierten und ergänzten vertikalen Wortlisten automatisch in ein den TEXTLING-Konventionen entsprechendes Format.¹⁶⁴

Beispiel 5: Begriffsdefinitionen des Wörterbuchs WIMA
(siehe Kapitel 4.5.)

B 00213 BEGRIFF (LISTE '
ABFANGJAEGER ABFANGJAEGERN ABFANGJAEGER
ABNUTZUNGSKRIEG ABNUTZUNGSKRIEGE
ABNUTZUNGSKRIEGEN ABNUTZUNGSKRIEGES
ABRUESTUNG ABRUESTUNGSGESPRAECH
ABRUESTUNGSGESPRAECHE
.
.
ARTILLERIEDUELLEN ARTILLERIEDUELLES
ARTILLERIEFEUER ARTILLERIEFEUERN
ARTILLERIEFEUERS ARTILLERIESCHLACHT')
B 00214 BEGRIFF (LISTE '
ARTILLERIESCHLACHTEN ATOMANGRIFF
ATOMANGRIFFE ATOMANGRIFFEN
ATOMANGRIFFES ATOMAR ATOMARE ATOMAREN
ATOMARES ATOMBOMBE ATOMBOMBEN
ATOMBOMBENVERSUCH
.
.
AUFMAERSCHE AUFMAERSCHEN AUFMARSCH
AUFMARSCHES AUFMARSCHIEREN AUFMARSCHRAEUME
AUFMARSCHRAEUMEN')
.
.
.

Die einzelnen Wörter wurden wie hier in allen Themenkategorien entsprechend den TEXTPACK-TEXTLING-Konventionen durch die Funktion 'LISTE' und damit durch die Funktion 'ODER' verknüpft. Disambiguierungsversuche wurden entsprechend den Auswahlbedingungen nicht unternommen. Dadurch ist auch impliziert, daß jede Wörterbucheintragung den gleichen Wert hat, d. h. daß 'Abfangjäger', 'Atombombe' oder 'Aufmarschräume' statistisch gleich behandelt werden.

4.4.3. Operationalisierung der externen Variablen

Als externe Variablen werden in dieser Arbeit die in Kapitel 4.3. aufgeführten nicht-sprachlichen Merkmale der einzelnen Länder bezeichnet. Diese externen Variablen sollen in der Lage sein, die mit dem Wörterbuch VAWIB erhaltenen Ergebnisse zu strukturieren. Dazu müssen die externen Variablen die gleichen Fragen beantworten können, wie das mit dem Wörterbuch VAWIB beabsichtigt wird. Sie sollen Auskunft geben über soziale und politische Zusammenhänge in der Welt.

Neben einzelnen generellen Angaben über jedes Land (Punkt 1-4 der Liste in Kapitel 4.3.) wurden politische (Punkt 5-10), wirtschaftliche (Punkt 11-15 und 21-22), soziale (Punkt 17-20) und (in Grenzen) militärische (Punkt 16) Indikatoren ausgewählt und in das Wörterbuch VAWIB eingefügt.

In den Basiskategorien (Bsp. Kapitel 4.4.1.) sind diese externen numerischen Variablen hinter den Buchstabenfolgen 'CA', 'CB' und 'CC' aufgelistet. Da TEXTPACK ein 'C' in der ersten Spalte als Kommentar verarbeitet, werden diese Informationen nicht in die computerunterstützte Inhaltsanalyse mit aufgenommen. Sie können aber problemlos von statistischen Analyseprogrammen wie etwa SPSS verarbeitet werden. Sie wurden in die Basiskategorien eingefügt, weil sie an Hand des Codeplans¹⁶⁵ dem Forscher auch direkt zur Strukturierung und Auswertung seiner Analyse Informationen geben können.

4.5. Das Wörterbuch VAWIB

Die Operationalisierung der Basiskategorien und der Themenkategorien ergab unter Einfügung der externen Variablen das Wörterbuch VAWIB.

Tabelle 1: Die Kategorien des Wörterbuches VAWIB

Abk.	Beschreibung	TEXTPACK-Funktion		Entries
		Begriff	Inhalt	
WASE	Wörterbuch aller Staaten der Erde	001-212	---	3024
	Staat 1 Ägypten	001-002	001	----
	Staat 2 Äthiopien	002-003	002	----
	· ·	·		·
	· ·	·		·
	Staat 212 Zypern	212-213	212	----
WIMA	Wörterbuch internationaler militärischer Auseinandersetzungen	213-242	213	1701
WUMS	Wörterbuch des Umsturzes	243-247	214	229
WITE	Wörterbuch des internationalen Terrorismus	248-253	215	314
WIPI	Wörterbuch internationaler politischer Institutionen	254-282	216	1518
WIWI	Wörterbuch internationaler Wirtschaftsbeziehungen	283-339	217	3186
WIIS	Wörterbuch internationaler totalitärer Systeme	340-341	218	54
WIDS	Wörterbuch internationaler demokratischer Systeme	341-342	219	46
WIRL	Wörterbuch ideologischer Richtung - links	342-345	220	215
WIRM	Wörterbuch ideologischer Richtung - mitte	346-347	221	89
WIRR	Wörterbuch ideologischer Richtung - rechts	348-352	222	259
				10635

Das Wörterbuch VAWIB hat 222 einzeln aufrufbare Kategorien (TEXTPACK-Funktion Inhalt) und 352 Begriffsdefinitionen, von denen die Definitionen 213 bis 352 zu den einzelnen Themenwörterbüchern zusammengefaßt werden. Diese 222 Kategorien können beliebig miteinander verknüpft werden. Der Forscher ist also in der Lage, je nach theoretischen Gesichtspunkten einzelne Länder oder Ländergruppen einzeln oder in Verbindung mit Themen zu analysieren.

Ein Vorteil computerunterstützter Inhaltsanalyse wird hier besonders deutlich. In der herkömmlich-manuellen Inhaltsanalyse können nicht in die Datenerhebung eingeschlossene Fragestellungen nur unter erheblichem Aufwand nachvercodet werden. Die computerunterstützte Inhaltsanalyse ermöglicht aber nun einen ständigen 'Dialog' mit dem Analysetext. Problemlos kann der Forscher jeweils neue Kategorien austesten, bis Kategoriengruppen gefunden werden, die zur Erforschung der jeweiligen Fragestellungen am besten geeignet sind. Reichen die vorhandenen Kategorien nicht aus, so können nach Belieben weitere Kategorien operationalisiert und in das Wörterbuch aufgenommen werden.

Zum Prozeß der Kategorienbildung in der Inhaltsanalyse führt Fröh dazu folgendes aus: "Die Kategorien repräsentieren in bezug auf die Forschungsfrage (Konstruktebene) ein theoretisches Gliederungsprinzip, in bezug auf das untersuchte Textmaterial (Objektebene) dagegen zusätzlich eine Identifizierungs- und Klassifizierungsstrategie. ... Der klassifizierende Gesichtspunkt ist durch die theoretische Definition der Kategorien bestimmt. Infolge dieses zweifachen Bezugs sowohl zur Konstrukt- als auch zur Datenebene empfiehlt sich bei der Konstruktion des Kategoriensystems, ebenso wie

oben bei der Hypothesenbildung, ein gemischt theorie- und empiriegeleitetes Vorgehen."¹⁶⁶

In diesem theorie- und empiriegeleiteten Vorgehen ist die computerunterstützte der manuell-herkömmlichen Inhaltsanalyse deutlich überlegen. Bedauerlich ist bisher nur, daß die verschiedenen für die deutsche Sprache vorhandenen Wörterbücher¹⁶⁷ keine einheitliche Form haben. Wären sie alle den TEXTPACK-TEXTLING-Konventionen angepaßt, könnten auf breiter Ebene alle in den Wörterbüchern vorhandenen Kategorien in einem Zugriff für computerunterstützte Inhaltsanalysen benutzt werden.¹⁶⁸ Dabei würden sich jedoch unter Verwendung der hier benutzten Textanalysesysteme bei der Verarbeitung solch großer Wörterbücher erhebliche Schwierigkeiten einstellen, die bedingt sind durch die Restriktionen der Analysesysteme, die auf die häufig mangelnde Kernspeicherkapazität der Analysecomputer zurückzuführen sind. Diese Probleme könnten jedoch vermutlich programmtechnisch gelöst werden.

Das Wörterbuch VAWIB hat mit dem Stand vom 01.04.1981 insgesamt 10 653 Eintragungen, die, wie in der Tabelle 1 aufgeführt, auf die einzelnen Kategorien sehr unterschiedlich verteilt sind. Die 212 Basiskategorien haben im Durchschnitt etwa vierzehn Eintragungen pro Kategorie. Die Themenwörterbücher aber haben zwischen 46 und 3186 Eintragungen pro Kategorie. Es könnte nun behauptet werden, daß das Wörterbuch WIWI mit 3186 Eintragungen von vornherein eine wesentlich höhere Chance hat, vercodet zu werden, als etwa das Wörterbuch WIDS mit 46 Eintragungen. Dem kann aber entgegengehalten werden, daß unterschiedliche Themen sprachlich auch unterschiedlich realisiert werden. Für das eine Thema hält die Sprache eine eng begrenzte Zahl von Wörtern bereit, die dann eben jedesmal benutzt werden müssen,

wenn über dieses Thema berichtet wird. Andere Themen können sprachlich auf vielerlei Weise realisiert werden, so daß zur Erfassung dieser Themen eine weitaus größere Zahl von Wörtern notwendig ist.

Um Themenwörterbücher vergleichen zu können, ist es notwendig, erstens zu wissen, welcher Anteil der sprachlich tatsächlich vorhandenen Indikatoren in die Wörterbücher aufgenommen wurde und zweitens, bei der Bewertung konkreter Analysen, welcher Anteil der sprachlich tatsächlich vorhandenen Indikatoren im Analysetext vorhanden war und welcher Anteil davon durch die Wörterbuchindikatoren erfaßt wurde. Genaue Antwort auf diese Fragen kann es nicht geben, da die Zahl sprachlich tatsächlich vorhandener Indikatoren kaum festzustellen ist. Da die Themenwörterbücher jedoch alle nach dem gleichen Muster operationalisiert wurden, kann davon ausgegangen werden, daß sie auch etwa den gleichen Anteil sprachlich tatsächlich vorhandener Indikatoren eines Themas wiedergeben. Die Vercodungsergebnisse dieser Themenwörterbücher können also statistisch gleich behandelt werden.

5. Technische Probleme computerunterstützter Inhaltsanalyse

Als eines der Hauptprobleme computerunterstützter Inhaltsanalyse wurde die Aufbereitung der Analysedaten bezeichnet. In dieser Arbeit wurden dabei maschinenlesbare Kopien von zwei Tageszeitungen übernommen und automatisch umgesetzt. Bei der Übernahme der Texte kamen zwei unterschiedliche Verfahren zur Anwendung, da die FAZ noch mit Lochstreifen arbeitete, die NW aber bereits mit neueren Verfahren, die das Kopieren der Texte auf Magnetband ermöglichten. Die von diesen Tageszeitungen übernommenen Texte enthielten noch alle Drucksteuerzeichen und sollen hier als 'Rohtexte' bezeichnet werden. Um die Umwandlung der Rohtexte in TEXTPACK-gerechtes Format zu verstehen, ist es notwendig, die von TEXTPACK an den Eingabetext gestellten Forderungen zu kennen.¹⁶⁹

Das TEXTPACK-SENTENCE-Unterprogramm erstellt eine Datei im TEXTPACK-Systemformat, die Voraussetzung ist für die weitere Verarbeitung von Texten mit TEXTPACK. Die Texteingabe zur Erstellung dieser Systemdatei muß maschinenlesbar sein und einem bestimmten Eingabeformat entsprechen.

Beispiel 6: Texteingabeformat zur Erstellung einer TEXTPACK-Systemdatei

ID1	ID2	ID3	SEQ	Text
Ausgabe	Artik.	Satz	Sequenz	
00813	00001	00001	01	FREUNDLICHER ZEITWEISE ...

Die Identifikationsnummern (ID1, ID2, ID3) müssen vom Forscher nach theoretischen Gesichtspunkten vergeben werden. Er legt damit fest, auf welche Kontext-

einheiten er sich in der Analyse beziehen und welche Textabschnitte er später noch einzeln analysieren kann.

In diesem Beispiel wurde die Identifikationsnummer erster Ordnung (ID1) für die einzelnen Tagesausgaben einer Zeitung reserviert, die Identifikationsnummer zweiter Ordnung (ID2) für jeden einzelnen Artikel dieser Ausgabe und die Identifikationsnummer dritter Ordnung (ID3) für jeden Satz dieser Ausgabe. Damit ist es möglich, unter Angabe der ID1 jede einzelne Ausgabe der Zeitung einzeln zu analysieren oder Ausgaben zusammenzufassen. Durch die Vergabe von ID2 und ID3 kann die Kontexteinheit in der Analyse auf den Satz (ID3) oder auf den Absatz (ID2) flexibel festgelegt werden. Die Sequenz (SEQ) gibt an, wieviel Karten für den jeweiligen Satz des Analysetextes benötigt werden.

Die Identifikationsnummern werden jeweils erhöht, wenn ein neuer Satz, Absatz oder eine neue Zeitungsausgabe anfängt. Diesen Anforderungen wird der von den Tageszeitungen auf Magnetband oder auf Lochstreifen übernommene Analysetext natürlich nicht gerecht.¹⁷⁰ Um ihn mit TEXTPACK verarbeiten zu können, wurden daher PL/1-Programme entwickelt, die diese Rohtexte der Tageszeitungen umwandeln in TEXTPACK-Format.

5.1. Umwandlung der Rohtexte der Neuen Westfälischen

Der Neuen Westfälischen in Bielefeld wurden Magnetbänder übersandt, auf die dort die entsprechenden Rohtexte kopiert wurden. Das war reibungslos möglich, da die NW ihre Zeitung drei Monate maschinenlesbar aufbewahrt.

Diese Magnetbänder konnten im Rechenzentrum der WWU in Münster problemlos übernommen werden, da die beiden Computersysteme kompatibel waren.

Die Art des Rohtextes bestimmte dann das Vorgehen bei der Entwicklung des PL/1-Programmes zur Anpassung der Rohtexte an die TEXTPACK-SENTENCE-Konventionen. In die Rohtexte waren viele Steuerzeichen eingestreut, die die Satzmaschinen steuerten.¹⁷¹ Sie geben Anweisungen, die bei herkömmlichen Druckverfahren von den Redakteuren bei der Aufbereitung eines Artikels angegeben werden müssen, um hinterher vom Setzer beachtet zu werden. So etwa das Erscheinungsdatum, die Ressortnummer, den Lokalbereich, verschiedene Überschriftsarten, deren Größe und die Länge des Textes. Diese Angaben mußten dabei in vorgefertigte Formulare eingetragen werden.¹⁷²

Diese Formulare dienten bei der Einführung neuer Drucktechniken als Vorlage zur Entwicklung der Software neuer Redaktionssysteme. Dabei werden, ähnlich wie bei den Formularen, diese Informationen über den Bildschirm in vorgefertigte Masken eingetippt. An Hand dieser Informationen wird der vom Redakteur eingegebene Fließtext dann automatisch mit den für den Drucker notwendigen Steuerzeichen versehen.

Diese sog. Satzanweisungen sind sehr vielfältig und können miteinander kombiniert werden.¹⁷³ Kombinationen werden vom Computer automatisch ergänzt, so daß es lange Ketten von Steuerzeichen gibt, die für die Analyse unwichtig sind. Diese Steuerzeichen stehen bei den Rohtexten der NW bis auf wenige Ausnahmen in sog. französischen Klammern. Sie können bei der Entwicklung von Umsetzungsprogrammen zur Erkennung der einzelnen Identifikationsnummern dienen.

Welche Schritte zur Umwandlung der Rohtexte der NW im einzelnen notwendig waren, soll in Bezugnahme auf das hier dazu entwickelte Umsetzungsprogramm beschrieben werden.¹⁷⁴ Wie im vorangegangenen Beispiel angedeutet, wurde für die Analyse dieser Texte festgelegt, daß die Identifikationsnummern für die einzelnen Ausgaben (ID1), die einzelnen Artikel (ID2) und die einzelnen Sätze (ID3) vergeben werden sollten. Die Tagesausgaben konnten dabei am Datum und die einzelnen Artikel an den Ressortkennzeichnungen erkannt werden, die nicht in französischen Klammern standen. Der einzelne Satz war im Rohtext nicht durch Satzanweisungen gekennzeichnet, so daß zur Erkennung von Satzenden besondere Routinen entwickelt werden mußten.

Ohne auf programmtechnische Feinheiten einzugehen, sollen kurz die wichtigsten Schritte des Umsetzungsprogrammes aufgezeigt werden.

1. Alle Kleinbuchstaben werden in Großbuchstaben übersetzt, da die Textanalysesysteme nur Großbuchstaben verarbeiten.
2. Da die Texte immer nur in kleinen Textmengen im Computer verarbeitet werden können, müssen Sonderzeichen eingefügt werden, die diese einzelnen kleinen Textmengen hinterher wieder zusammensetzen.
3. Alle in französischen Klammern stehenden Informationen sind in diesem Fall für diese Umwandlung unnötig. Sie werden daher, wie auch überflüssige Leerstellen, eliminiert.
4. In den so vorbereinigten Rohtexten werden die für Umlaute und das 'ß' stehenden Sonderzeichen umgewandelt. Aus einem '"', das für ein 'Ä' steht, wird ein 'AE' etc.

5. Zur Vorbereitung der automatischen Erkennung des Datums und des Artikels werden die dazu notwendigen Erkennungszeichen markiert.
6. Nicht markierte Erkennungszeichen werden eliminiert.
7. Jede Zeichenkette, die durch Leerstellen von anderen Zeichenketten getrennt ist, wird daraufhin überprüft, ob sie ein markiertes Erkennungszeichen oder ein Wort ist.
8. Ist diese Zeichenkette ein Wort, so wird sie als Analysetext an die dazu von TEXTPACK verlangte Position gesetzt.
9. Ist die Zeichenkette ein markiertes Erkennungszeichen, so wird sie für die Vergabe der Identifikationsnummern verwertet und danach eliminiert.
10. Identifikationsnummern und Sequenznummern werden mit dem Analysetext in TEXTPACK-Format auf Magnetband geschrieben.

Ergänzt werden müssen noch einige Anmerkungen zu den Erkennungsroutinen des Datums und der Satzenden. Das Datum steht in üblicher Form im Rohtext, also erst der Tag und dann der Monat (13.08.). TEXTPACK verlangt nun aber, daß die Identifikationsnummern aufsteigend sortiert sein müssen. Würde das Datum in dieser Form übernommen, so wären die TEXTPACK-Konventionen nicht mehr erfüllt, wenn die erste Ausgabe des Monats September, also etwa die vom '03.09.', vorkommt. Um die aufsteigende Reihenfolge der Identifikationsnummern herzustellen, ohne Informationen zu verlieren, werden daher die Tages- und Monatszahlen vertauscht. Aus '13.08.' wird '00813', aus '03.09.' wird '00903'.

Um Satzenden automatisch erkennen zu können, werden Punkt, Fragezeichen und Rufzeichen als satztrennende Zeichen verwendet. Der Punkt bereitet dabei erhebliche Schwierigkeiten, da er auch als Abkürzungszeichen (Dr.) und hinter Zahlen (13.08.) verwendet wird, ohne jedoch satztrennende Funktion zu haben. Um zusammenhängende Sätze nicht an diesen Stellen auseinanderzureißen, wurde neben speziellen Routinen auch ein Ausnahmelexikon eingegeben, das die verschiedenen Funktionen der Punkte in den meisten Fällen erkennen kann und Sätze am richtigen Satzende trennt. Die Rohtexte der NW konnten so, ohne die mühsame und aufwendige Art des Ablochs, den TEXTPACK-Konventionen angepaßt werden.¹⁷⁵

5.2. Umwandlung der Rohtexte der Frankfurter Allgemeinen Zeitung

Die Umsetzung der Rohtexte der FAZ erwies sich als komplizierter, fehleranfälliger und aufwendiger. Wie bereits erwähnt, wurden die Lochstreifen nach Durchlaufen der Satzmaschine aufgerollt, damit sie ohne Beschädigung transportiert werden konnten. Normalerweise werden sie unaufgerollt weggeworfen. Jeder Artikel ist dabei ein einzelner Lochstreifen, der aber nicht, wie die Artikel der NW, durch das Datum gekennzeichnet war. Das Datum muß daher beim Aufrollen manuell hinzugefügt werden.

Um die Lochstreifen im Rechenzentrum der WWU in Münster verarbeiten zu können, mußten die einzelnen Lochstreifen der Artikel zu handlichen Rollen zusammengeklebt werden. Um sie richtig aneinander zu kleben,

war die Erkennung von Anfang und Ende, von Oben und Unten notwendig. Vertauscht man etwa Anfang und Ende, sind die eingelesenen Zeichenketten rückläufige Wörter, vertauscht man Oben und Unten, sind die Codes vom Computer nicht zu lesen.

Aus 2060 einzelnen Lochstreifen der sechzehn Gesamtausgaben der FAZ ergaben sich 51 Rollen mit einer Gesamtlänge von etwa 11 Kilometern.¹⁷⁶ Die Information dieser Rollen konnte dann auf Magnetband kopiert werden, war aber so noch nicht mit einem wie für die NW beschriebenen Umsetzungsprogramm zu bearbeiten, da die Codes der Lochstreifen der FAZ nicht mit dem EBCDIC-Code des Analysecomputers übereinstimmten.

Wie im Beispiel in Kapitel 3.2. dargestellt, wird jedes Zeichen im EBCDIC-Code durch eine Reihe von acht Nullen und Einsen binär dargestellt. Die von der FAZ übernommenen Lochstreifen waren aber Sechskanal-Lochstreifen, d. h. daß alle Zeichen des Codes der FAZ durch eine Reihe von sechs Nullen und Einsen binär dargestellt wurden.

Beispiel 7: Vergleich des EBCDIC-Codes mit dem Code der Lochstreifen der FAZ

K A M P F

Buchstabe	'K'	'A'	'M'	'P'	'F'
EBCDIC-C.	11010010	11000001	11010100	11010111	11000110
FAZ-Code	011110	011000	000111	001101	010110

Dieser FAZ-Code konnte der Klaviatur Nr. Q-1110 entnommen werden¹⁷⁷, der die Tastatur des Lochstreifenstanzers und die entsprechenden Codes darstellt.

Die Tastaturnummern, etwa '18' über dem 'A', kennzeichnen die entsprechenden Codes auf dem darüber liegenden Lochstreifen.

Beim Einlesen der Lochstreifen auf Magnetband wurden die sechs Positionen des FAZ-Codes durch zwei Nullen ergänzt, so daß damit der FAZ-Code bereits in einen Achtkanal-Code umgewandelt wurde. Aus dem Code '011110' für das 'K' wurde ein '00011110'.¹⁷⁸ Diese FAZ-Codes wurden im Umsetzungsprogramm in den EBCDIC-Code übersetzt und konnten damit vom Computer weiterverarbeitet werden.¹⁷⁹

Da die Steuerzeichen des Rohtextes der FAZ sich von den Steuerzeichen der NW unterschieden, mußte das Umwandlungsprogramm diesen Steuerzeichen angepaßt werden.¹⁸⁰ Die einzelnen Schritte blieben jedoch gleich, so daß auch die FAZ-Texte den TEXTPACK-Konventionen angeglichen werden konnten.¹⁸¹

Die durch Reißen, Schneiden und auch falsches Zusammenkleben der Lochstreifen entstandenen Fehler könnten zukünftig durch rechtzeitiges Kopieren der Lochstreifen auf Magnetband direkt an der Satzmaschine ausgeschaltet werden. Diese hier entstandene Fehlerquelle ist aber vermutlich geringer einzuschätzen als eine Fehlerquelle, die beim Ablochen der Texte entstanden wäre.

5.3. Beschreibung der Analysetexte

Die mit Hilfe der Umsetzungsprogramme den TEXTPACK-Konventionen angepaßten Texte konnten problemlos mit

TEXTPACK verarbeitet werden. Es ergaben sich folgende Datensätze:

Tabelle 2: Datensätze

	Datens. 1	Datens. 2
	NW	FAZ
Anzahl der Artikel	1300	2060
Anzahl der Sätze	10367	20850
Anzahl der Wörter	242370	430663
Anzahl verschiedener Wörter	32367	61331
Durchschnittliche Anzahl der Wörter pro Satz	23.39	20.66

Daß die durchschnittliche Anzahl der Wörter pro Satz bei der FAZ niedriger ist als bei der NW, mag auf den ersten Blick erstaunen. Gründe hierfür sind zum einen die unterschiedlichen Stichproben. Bei der FAZ wurden auch Kleinanzeigen, Kurzberichte etc. verarbeitet, bei der NW jedoch nur die ersten beiden Seiten, die in lokalen Tageszeitungen einen komplizierteren Stil aufweisen als die Gesamtausgaben. Zum zweiten machen sich hier die Übertragungsfehler bemerkbar.

Es wurden insgesamt 3360 Artikel mit 31 217 Sätzen und 673 033 Wörtern umgesetzt. Dabei kamen 15 754 Wörter der NW nicht in der FAZ und 44 718 Wörter der FAZ nicht in der NW vor. Insgesamt waren in beiden Datensätzen damit 77 085 verschiedene Wörter und Wortformen. Der hohe Anteil der gegenseitig nicht vorkommenden Wörter und die daraus resultierende Summe verschiedener Wörter unterstützt die in Kapitel 4.4.2.1. geäußerte Vermutung, daß diese beiden Tageszeitungen sprachlich einen guten Überblick über den Wortschatz der Tageszeitungen in der Bundesrepublik Deutschland geben.

Es erwies sich als schwierig, mit Hilfe der TEXTPACK-Routinen ein Gesamtwörterverzeichnis beider Datensätze zu erstellen. Bei solch großen Datenmengen wäre es wünschenswert, wenn TEXTPACK um eine Routine erweitert würde, die eine komprimiertere Form der Textausgabe ermöglicht, wie etwa drei Wörterreihen auf einer Seite. Darüber hinaus sollte die Zusammenfassung verschiedener Wörterlisten zu einer Gesamtliste möglich sein. Das TEXTPACK-WORDCOMP-Unterprogramm vergleicht ja nur verschiedene Wörterlisten.

Ein alphabetisch geordnetes Gesamtverzeichnis aller Wörter konnte nicht erstellt werden, da die maximal verfügbare Zeilenzahl von 60 000 pro Computerlauf überschritten worden wäre, weil bislang jedes Wort in einer eigenen Zeile steht. In Kombination der TEXTPACK-Unterprogramme FRELIST, DUMB und WORDCOMP konnte aber ein Häufigkeitswörterbuch erstellt werden, das zur Operationalisierung der Themenkategorien des Wörterbuches VAWIB verwendet wurde.

5.4. Vercodungsstrategie

Zu Beginn dieser Arbeit wurde Inhaltsanalyse als jene Methode bezeichnet, die systematisch nicht numerische Kommunikationsinhalte so beschreibt, daß sie numerisch faßbar werden. Diese Transformation von Kommunikationsinhalten wird vorgenommen, um einerseits die Analysetexte auf ihre für den Untersuchungsgegenstand relevanten Merkmale zu reduzieren und andererseits, um mit Hilfe statistischer Verfahren aus diesen Merkmalen Schlüsse ziehen zu können auch auf nicht sprachliche Phänomene, die den Anforderungen systematischer empirischer Sozialforschung entsprechen. 182

Bei der Transformation der Analysetexte muß darauf geachtet werden, daß die numerischen Variablen ein Meßniveau erhalten, daß den statistischen Verfahren entspricht, die zur Auswertung benutzt werden sollen.¹⁸³ Kontextbezogene Frequenzanalysen, die überzufällige Zusammenhänge zwischen Kategorien ermitteln wollen, verlangen dabei ein Meßniveau, das einer Intervallskala entspricht.

Die unterschiedlichen Verfahren zur Transformation der Analysetexte in numerische Variablen werden auch als Vercodungsstrategien bezeichnet. TEXTPACK bietet im Unterprogramm TEXTCODE zwei Vercodungsstrategien an; eine sog. VEC-Vercodung und eine sog. TAB-Vercodung. Diese beiden Vercodungsstrategien werden im Folgenden kurz dargestellt, um danach eine darauf basierende Vercodungsstrategie zu demonstrieren, die aus technischen Gründen zur Vercodung dieser Analysetexte gewählt wurde.

Weiter vorne wurde bereits das TEXTPACK-TEXTLING-Unterprogramm beschrieben, mit dem das Wörterbuch VAWIB erstellt wurde. Mit Hilfe der Inhalt-Karten konnten dabei die einzelnen Kategorien definiert werden, die eine sog. Referenznummer erhielten. Findet nun der Computer bei der Vercodung des Analysetextes einen Indikator einer Kategorie, so muß er das Vercodungsergebnis dem Forscher mitteilen.

Wie bereits erwähnt wurde, kann die Kontexteinheit je nach Anlage des Analysetextes auf den Satz, Absatz etc. festgelegt werden. Für jede Kontexteinheit muß der Computer daher auch eine Informationseinheit erstellen, die dem Forscher mitteilt, ob in der Kontexteinheit die einzelnen Kategorien vorkamen oder nicht. Diese Informationseinheit ist der sog. Ausgabesatz.

Wird etwa der Satz als Kontexteinheit gewählt, so besteht die Vercodungsausgabe aus genau so vielen Ausgabesätzen, wie es Sätze im Analysetext gibt.

Die TEXTCODE-VEC-Vercodung geht bei der Transformation der Analysetexte von einer nominalen Verschlüsselungsstrategie aus.¹⁸⁴ Einen Ausgabesatz dieser Verschlüsselungsstrategie kann man sich nun vorstellen als eine Lochkarte mit 100 Spalten. Auf den ersten 30 Spalten wird dabei an Hand der Identifikationsnummern vermerkt, um welchen Teil des Analysetextes es sich handelt und wieviele Wörter dieser Teil enthält. In den Spalten 31 bis 35 wird vermerkt, wie häufig insgesamt die zu untersuchenden Kategorien in der Kontexteinheit vorkamen. Ab Spalte 41 wird vermerkt, welche Kategorien in der Kontexteinheit vorkamen. Dazu werden die Referenznummern der durch die Inhalt-Karten definierten Kategorien in den Ausgabesatz geschrieben. Folgendes Beispiel mag das verdeutlichen:

Beispiel 8 a: Vercodungsstrategie der TEXTPACK-TEXTCODE-VEC-Ausgabe

a) Analysetext

AFGHANISTAN UND AEGYPTEN SIND KRISENGEBIETE IM
NAHEN OSTEN.

b) Basiskategorie des Wörterbuchs VAWIB

001 AEGYPTEN
003 AFGHANISTAN

c) Inhaltdefinitionen

001 INHALT 001
003 INHALT 003

d) TEXTCODE-VEC-Ausgabesatz



In dem zu analysierenden Text kommen die Wörter 'AFGHANISTAN' und 'AEGYPTEN' vor. Diese beiden Wörter wurden als Indikatoren in die Basiskategorien des Wörterbuchs VAWIB unter der Referenznummer 001 für 'AEGYPTEN' und 003 für 'AFGHANISTAN' aufgenommen. In den Inhaltdefinitionen wurden ihnen die gleichen Referenznummern für die Vercodung zugewiesen.

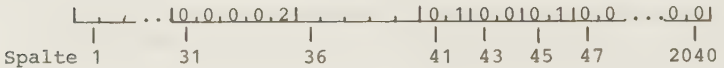
Dieser Ausgabesatz der VEC-Vercodungsstrategie zeigt in Spalte 31 bis 35 an, daß insgesamt zwei Kategorien vercodet wurden. In Spalte 41 bis 43 steht, daß die Kategorie mit der Referenznummer 001, und in Spalte 44 bis 46 steht, daß die Kategorie mit der Referenznummer 003 vorkommt. Die Reihenfolge der Referenznummern im Ausgabesatz richtet sich dabei nach der Reihenfolge der Inhaltdefinitionen, nicht nach der Reihenfolge des Vorkommens in der Kontexteinheit.

Es können, bedingt durch die Länge des Ausgabesatzes, maximal 20 Referenznummern in den Ausgabesatz geschrieben werden. Diese Ausgabesätze können mit Hilfe statistischer Analysepakete ausgewertet werden. Ergebnisse sind dabei einfache Angaben über die Häufigkeit, mit der einzelne Kategorien im Analysetext vorkommen.

Die TEXTCODE-TAB-Vercodung geht von einer Häufigkeitsauszählung aller Kategorien eines Wörterbuchs pro Kontexteinheit aus. Den TAB-Ausgabesatz kann man sich vorstellen als eine Reihe von 25.5 Lochkarten mit 2040 Spalten. Die ersten 40 Spalten sind mit dem VEC-Ausgabesatz identisch. Ab Spalte 41 werden aber nun für jede

Inhaltdefinition zwei Spalten reserviert, in denen das Vorkommen der einzelnen Kategorien in aufsteigender Reihenfolge lückenlos vermerkt wird. Der TEXTCODE-TAB-Ausgabesatz für das beschriebene Beispiel würde folgendermaßen aussehen:

Beispiel 8 b: Vercodungsstrategie der TEXTPACK-TEXTCODE-TAB-Ausgabe



Im TAB-Ausgabesatz sind Spalte 41 und 42 reserviert für die Inhaltdefinition 001, Spalte 43 und 44 für die Inhaltdefinition 002 etc. Kommt in einer Kontexteinheit nun eine Kategorie vor, so wird der für die Kategorie reservierte Zähler um eins erhöht. Kommt die Kategorie mehrfach in einer Kontexteinheit vor, so wird der Zähler jeweils ein weiteres Mal um eins erhöht. Für jede Kontexteinheit gibt es auch in der TAB-Ausgabe jeweils einen neuen Ausgabesatz.

In Spalte 41 und 42 ist in diesem Beispiel also vermerkt, daß die Basiskategorie 001 'AEGYPTEN' einmal vorkam. In Spalte 45 und 46 ist vermerkt, daß in der gleichen Kontexteinheit die Basiskategorie 003 'AFGHANISTAN' einmal vorkam. Weitere Basiskategorien kamen nicht vor, da alle anderen Spalten nur Nullen aufweisen. Auch die TAB-Ausgabesätze können mit statistischen Analysepaketen weiterverarbeitet werden und ermöglichen Verfahren, die ein intervallskaliertes Meßniveau verlangen.

Die beiden Datensätze der NW und der FAZ in einem Computerlauf (Job) mit dem Textanalysesystem TEXTPACK durch das Wörterbuch VAWIB zu analysieren, war aus drei Gründen nicht möglich:

1. Die vorliegende Version von TEXTPACK (Version IV, Release 3) war nicht in der Lage, das Wörterbuch VAWIB zu verarbeiten, da es zu umfangreich war.
2. Eine Gesamtanalyse hätte mehr als die maximal mögliche Rechenzeit von 3000 Sekunden pro Job auf der Rechenanlage IBM 3032 in Münster beansprucht.
3. Um die Vercodungsergebnisse in Form der Ausgabesätze mit statistischen Analysepaketen weiterverarbeiten zu können, müssen die Ausgabesätze gespeichert werden. Da in dieser Arbeit die Vercodungsstrategie TAB gewählt werden sollte und die Kontexteinheit der einzelne Satz des Analysetextes sein sollte, ergab sich, daß die TAB-Ausgabesätze der einzelnen Analysetexte zur Speicherung mehr als eine Magnetbandeinheit mit einer Länge von 720 Metern benötigt hätten.¹⁸⁵

Diese Probleme machten ein schrittweises Vorgehen notwendig. Hätten die Analysetexte mit der TAB-Vercodungsstrategie analysiert werden sollen, so wäre es dazu notwendig gewesen, sowohl das Wörterbuch VAWIB als auch die Analysetexte aufzuteilen. Sowohl die Vercodung selber als auch die Zusammensetzung der einzelnen Vercodungsergebnisse hätten einen enormen Aufwand bedeutet und wären vermutlich ebenfalls an fehlendem Speicherplatz gescheitert. Aus diesen Gründen entschied man sich hier zur Entwicklung einer eigenen Vercodungsstrategie in Anlehnung an die TEXTCODE-TAB-Vercodungsstrategie. Dadurch sollte das Aufteilen der Analysetexte und in Verbindung damit das Problem der Speicherung gelöst werden.

Mit Hilfe der VEC-Vercodungsstrategie wurde im ersten Schritt der Analysetext der NW und der FAZ getrennt mit dem Wörterbuch WASE analysiert und die Vercodungsergebnisse in Form der Ausgabesätze auf dem Magnetband A gespeichert.¹⁸⁶ Ein PL/1-Programm¹⁸⁷ formte diese VEC-Ausgabesätze um in neue Ausgabesätze, die auf Magnetband B gespeichert wurden. Danach wurde das nächste Wörterbuch WIMA vercodet und die Ausgabesätze auf Magnetband A gespeichert. Ein weiteres PL/1-Programm¹⁸⁸ formt diese Ausgabesätze um und fügt sie dem ersten umgeformten Ausgabesatz hinzu. Da dazu sowohl der erste umgeformte Ausgabesatz als auch der zweite Ausgabesatz vom Magnetband gelesen werden mußten, erfordert diese Prozedur ein weiteres Magnetband C, auf das der ergänzte umgeformte Ausgabesatz gespeichert wurde. Nun konnte das dritte Wörterbuch WUMS etc. vercodet und ergänzt werden.

Die PL/1-Programme formten die VEC-Ausgabesätze so um, daß in alle Spalten des neuen Ausgabesatzes eine '1' geschrieben wurde, die mit den Referenznummern in den VEC-Ausgabesätzen übereinstimmten. Alle anderen Spalten erhielten eine '0'.

Beispiel 8 c: Vercodungsstrategie für das Wörterbuch
VAWIB

VEC-Ausgabe satz	
Neuer Ausgabe satz	

Der neue Ausgabesatz hat in der ersten Spalte eine '1', die die Basiskategorie 001 'AEGYPten' anzeigt und in der dritten Spalte eine '1', die die Basiskategorie 003 'AFGHANISTAN' anzeigt. Er hat insgesamt 222 Spalten, also genau so viele, wie Wörterbuchkategorien vorhanden sind und ist wesentlich kürzer als die von TEXTCODE erstellten TAB-Ausgabesätze.

Die Zusammenfassung der Ausgabesätze zu einer Analyseinheit bezeichnet man als 'File'. Da diese Files der NW und der FAZ nur aus Nullen und Einsen bestehen, werden sie als Binärfiles bezeichnet. Durch die Dichotomisierung der Kategorien ist das Meßniveau der Binärfiles als intervallskaliert anzusehen. Es können damit statistische Verfahren zur Analyse dieser Binärfiles angewendet werden, die Schlüsse über die Beziehungen der einzelnen Variablen untereinander zulassen.

5.5. Zusammenfassung

Die kontinuierliche Erforschung der internationalen Berichterstattung der Massenmedien kann Auskunft geben über internationalen politischen und sozialen Wandel. Eine bipolare Einteilung der Welt in den Westen und den Osten hat heute keine Gültigkeit mehr. Darum müssen alle am weltpolitischen Geschehen beteiligten Nationen beobachtet werden. Da heute nicht gesagt werden kann, wo sich in den nächsten Jahren weltpolitisch bedeutsamer Wandel vollzieht, müssen alle Nationen der Welt kontinuierlich beobachtet werden.

Dazu wurden a priori 212 Basiskategorien konstruiert, die automatisch die Berichterstattung über einzelne Länder erkennen können. In Anlehnung an die von Lass-

well und Mitarbeitern formulierten Codierregeln wurden zur Operationalisierung der Basiskategorien unter theoretischen Gesichtspunkten nur harte Indikatoren verwendet. Das Wörterbuch WASE ist daher semantisch gültig.

Um messen zu können, in welchem Zusammenhang über einzelne Nationen in den Massenmedien berichtet wird, wurden, ebenfalls in Anlehnung an Lasswell und Mitarbeiter, zehn Themenkategorien gebildet, von denen anzunehmen war, daß sie langfristig weltpolitisch von Bedeutung sein würden. Diese Themenkategorien wurden a posteriori an Hand automatisch umgesetzter Rohtexte von zwei Tageszeitungen operationalisiert und anschließend ergänzt. Auch hierbei wurde darauf geachtet, daß nur eindeutige Indikatoren aufgenommen wurden.

Die externen Variablen wurden erhoben, um die mit dem Wörterbuch VAWIB erhaltenen Ergebnisse strukturieren und interpretieren zu können. Sie geben, wie auch das Wörterbuch VAWIB, Auskunft über soziale und politische Zusammenhänge in der Welt.

Die weiter vorne beschriebenen Nachteile computerunterstützter Inhaltsanalyse konnten zum größten Teil durch automatische Verfahren der Datenerhebung, durch Programme zur Unterstützung der Wörterbuchkonstruktion und durch die Beschränkung auf harte Indikatoren beseitigt werden.

Der Nachweis, daß mit einem so konstruierten Wörterbuch sinnvolle computerunterstützte Inhaltsanalysen durchgeführt werden können, muß jedoch noch erbracht

werden. Dazu soll die internationale Berichterstattung der NW und der FAZ an Hand der beschriebenen Datensätze untersucht werden. Die Ergebnisse müssen dabei in Abhängigkeit zum Ereignishintergrund interpretiert werden.

6. Ereignishintergrund

Die beiden Analysetexte wurden in den Monaten August bis Dezember des Jahres 1980 erhoben. Ein Zeitraum von fast fünf Monaten wurde gewählt, damit die Analysetexte nicht durch kurzfristige Ereignisse bestimmt wurden. Bei der Darstellung des Ereignishintergrundes wird daher auch weniger Wert auf einzelne Ereignisse gelegt, sondern vielmehr soll das weltpolitische Klima der zweiten Jahreshälfte von 1980 umrissen werden, wie es sich den Bewohnern der Bundesrepublik Deutschland, vermittelt durch die Nachrichtenmedien, bot. Die Ereignisse, die dieses weltpolitische Klima bestimmten, lagen teilweise bereits vor dem Erhebungszeitraum. Zwölf Punkte sollen hier aufgezeigt werden.

1. Geiselnahme im Iran: Am 4.11.1979 besetzte eine Gruppe islamischer Studenten die US-Botschaft in Teheran. Langfristig wurden über fünfzig Geiseln festgehalten, die nach einem gescheiterten Befreiungsversuch erst nach zähen Verhandlungen, in denen Algerien als Vermittler fungierte, nach 444 Tagen am 20.01.1981 wieder freigelassen wurden.

2. Afghanistan: Am 27.12.1979 wurde der damalige Regierungschef Hafisullah Amin durch einen Militärputsch gestürzt, der begleitet war von der Besetzung Afghanistans durch die Sowjetunion. Die Diskussion um den Abzug sowjetischer Truppen aus Afghanistan hielt während des gesamten Erhebungszeitraumes an.

3. Polen: Die innenpolitische Krise Polens weitete sich zu einer internationalen Krise aus, weil eine Besetzung Polens durch die Sowjetunion und ihre verbündeten Staaten nicht ausgeschlossen werden konnte.

Am 07.09.1980 wurde der Parteichef Edward Gierек abgelöst von dem neugewählten Stanislaw Kania. Die Berichterstattung über Polen ist während des gesamten Erhebungszeitraumes in den Schlagzeilen zu finden.

4. Iran - Irak: Am 23.09.1980 marschiert der Irak in den Iran ein, wodurch der Irak nach eigenen Angaben das Übergreifen einer Revolution nach iranischem Muster auf andere Staaten in den arabischen Golfgebieten verhindern wollte. Diese Auseinandersetzung ist in den ersten Wochen des Konfliktes häufig Thema der Schlagzeilen.

5. China: Am 01.11.1980 begann in China der Prozeß gegen die sog. Viererbande, denen konterrevolutionäre Verbrechen vorgeworfen wurden. Am 29.12.1980 wurde in diesem Prozeß gegen Mao's Witwe die Todesstrafe gefordert. Dieser Prozeß gegen die Viererbande erregte in der westdeutschen Presse erhebliches Aufsehen.

6. Nahost: Die Konflikte im nahen Osten waren seit Jahren ein kontinuierlich behandeltes Thema. Im Erhebungszeitraum war der Bürgerkrieg im Libanon mit den beiden dort rivalisierenden Nationen Israel und Syrien aktuell.

7. Mittelamerika: Am 17.09.1980 wurde der Exdiktator von Nicaragua Somoza in Paraguay ermordet. Nach Nicaragua entwickelte sich El Salvador zu einem neuen Krisengebiet, das in der innerdeutschen Politik wegen der unterschiedlichen Einstellungen zur Beurteilung der dortigen Lage unter den politischen Parteien zu Auseinandersetzungen führte.

8. Militärputsch: Ein Militärputsch in Bolivien und in der Türkei wurden in den Nachrichtenmedien diskutiert, ohne jedoch wie etwa Afghanistan, Iran oder Polen, die Berichterstattung zu dominieren. Eine Gefährdung des Weltfriedens war durch diese Krisen nicht zu befürchten.

9. Terrorismus: In Italien ereignete sich die Entführung der Kronzucker-Kinder, die nach monatelangem Warten freigelassen wurden. Auf dem Oktoberfest in München verursachte die Explosion einer Bombe ein Blutbad mit etlichen Toten und Verletzten. In Spanien ereigneten sich überwiegend im Baskenland eine Reihe von politischen Morden. Über weitere terroristische Aktivitäten in aller Welt wurde kurzfristig hin und wieder berichtet.

10. Naturkatastrophen: Die Ereignisse um die Hilfsmaßnahmen im italienischen Erdbebengebiet in der Nähe von Neapel wurden besonders zum Winter immer wieder aufgegriffen. Ein weiteres Erdbeben Mitte Oktober in Algerien wurde nur kurzfristig behandelt.

11. Wahlen: Die Bundestagswahlen in der Bundesrepublik Deutschland vom 05.10.1980 und die Präsidentschaftswahlen Anfang November in den USA beherrschten zeitweilig die Schlagzeilen. Die Berichterstattung über die amerikanischen Präsidentschaftswahlen war eng verbunden mit der Geiselnahme im Iran und der Besetzung Afghanistans. Die Bundestagswahlen in der Bundesrepublik Deutschland wurden außenpolitisch von dem abgesagten Treffen zwischen Schmidt und Honecker begleitet. Über die DDR wurde weiterhin im Zusammenhang um die Erhöhung der Zwangsumtauschsätze für Reisende in die DDR und im Zusammenhang mit dem Besuch Honeckers in Österreich berichtet.

12. Papstbesuch: Mitte November besuchte der Papst die Bundesrepublik Deutschland. Für fast eine Woche beherrschte dieser Besuch die Schlagzeilen.

7. Einfache Frequenzanalyse

Im vorangegangenen Kapitel wurde der Ereignishintergrund des Untersuchungszeitraumes skizziert. In diesem Abschnitt werden im Sinne einer einfachen Frequenzanalyse die Häufigkeitsverteilungen der einzelnen Kategorien des Wörterbuches VAWIB dargestellt. Die Ergebnisse können einerseits über die Gültigkeit des Wörterbuches Auskunft geben, indem sie mit dem beschriebenen Ereignishintergrund verglichen werden. Andererseits ermöglichen sie einen ersten Einblick in die Struktur der internationalen Berichterstattung der beiden Tageszeitungen.

Da die NW eine Lokalzeitung und die FAZ eine überregionale Qualitätszeitung ist und darüber hinaus von beiden Tageszeitungen unterschiedliche Stichproben gezogen wurden, scheint eine Zusammenfassung der Daten vorläufig nicht gerechtfertigt. Die Gegenüberstellung der Ergebnisse kann Aufschluß geben über den Einfluß der unterschiedlichen Stichproben auf die Gültigkeit der Studie.

Die Darstellung der Basiskategorien beschränkt sich auf die Länder, die mindestens einmal in einer der beiden Zeitungen vorkamen. Da dabei von einer hohen Anzahl vercodeter Basiskategorien ausgegangen werden kann, werden die Prozentangaben bis zu zwei Stellen hinter dem Komma angegeben, um durch weniger häufig vorkommende Basiskategorien zu hohe Rundungsfehler zu vermeiden. Die Prozentangaben beziehen sich auf die Häufigkeit der jeweiligen Gesamtvercodung des Wörterbuches WASE. Sie sollen keine Genauigkeiten vortäuschen, die durch das übrige methodische Vorgehen nicht gerechtfertigt wären. Sie sollen nur einen Vergleich beider Zeitungen untereinander ermöglichen.

Als Kontexteinheit wurde in dieser Untersuchung der Satz gewählt. Es wurde davon ausgegangen, daß im gleichen Satz genannte Kategorien zueinander in direkter Beziehung stehen. Größere Kontexteinheiten wie Absatz oder Artikel wurden nicht gewählt, weil über die Art der Beziehung von Indikatoren auf dieser Ebene keine verlässlichen Aussagen möglich waren.

Tabelle 3: Auszug der Häufigkeiten im Wörterbuch WASE, die mindestens 1 Prozent der internationalen Berichterstattung in einer der beiden Zeitungen ausmachen¹⁸⁹

Basiskategorie	NW		FAZ	
	Anz.	%	Anz.	%
003 Afghanistan	67	1.10	53	.88
017 Belgien	52	.86	68	1.13
036 China	102	1.68	140	2.34
040 DDR	276	4.54	136	2.27
051 Frankreich	151	2.49	240	4.00
059 Griechenland	21	.35	60	1.00
061 Großbritannien	71	1.17	172	2.87
074 Irak	206	3.39	71	1.18
075 Iran	342	5.63	146	2.44
078 Israel	133	2.19	89	1.49
079 Italien	121	1.99	190	3.17
081 Japan	55	.91	130	2.17
134 Niederlande	18	.30	71	1.18
140 Österreich	60	.99	117	1.95
151 Polen	536	8.82	314	5.24
169 Schweden	24	.40	75	1.25
170 Schweiz	45	.74	105	1.75
177 Sowjetunion	525	8.64	385	6.42
178 Spanien	88	1.45	144	2.40
200 Ungarn	21	.35	61	1.02
203 Vatikanstadt	94	1.55	74	1.23
207 Vereinigte Staaten von Amerika	714	11.75	615	10.26

Von den in das Wörterbuch WASE aufgenommenen 212 abhängigen und unabhängigen Staaten der Erde wurden insgesamt 136 (64 %) in beiden Zeitungen erwähnt. Die NW berücksichtigte dabei 111 (52 %) und die FAZ 126 (59 %) Staaten. Dabei kamen 25 (12 %) Staaten, die in der FAZ behandelt wurden, nicht in der NW vor und 10 (5 %) Staaten, die in der NW behandelt wurden, kamen nicht in der FAZ vor.

Um die Beziehung zwischen beiden Zeitungen übersichtlicher beschreiben zu können, wurde der Spearmansche Rangkorrelationskoeffizient r_s aller 212 Fälle des Wörterbuches WASE berechnet. Der Rangkorrelationskoeffizient betrachtet Paare von Rangplätzen in Hinblick auf ihre Differenzen.¹⁹⁰ Er kann Werte zwischen -1 und +1 annehmen. Ein Wert von +1 bedeutet dabei, daß die Rangreihen identisch sind und ein Wert von -1, daß die Rangreihen entgegengesetzt verlaufen. Die Vercodungsergebnisse der beiden Zeitungen ergaben einen Wert von $r_s = .82$ (Signifikanzniveau = .001). Er zeigt eine hohe Übereinstimmung beider Zeitungen in der Auswahl und der Beachtung der Staaten, über die berichtet wurde.

Werden die Staaten betrachtet, die in einer der beiden Zeitungen mindestens 1 Prozent der internationalen Berichterstattung ausmachen, so können dort deutliche Beziehungen zu dem hier geschilderten Ereignishintergrund festgestellt werden, etwa zu Afghanistan, China, DDR, Irak, Iran, Israel, Italien, Polen, Sowjetunion, Spanien, USA und Vatikanstadt. Dabei zeigt sich, daß diese Länder in der NW überwiegend häufiger Beachtung finden als in der FAZ. Daraus könnte gefolgert werden, daß die NW eine konfliktorientiertere internationale Berichterstattung aufweist als die FAZ. Die FAZ berichtet schwerpunktmäßig über internationale

wirtschaftliche Beziehungen, was durch eine häufigere Beachtung von wirtschaftlich wichtigen Staaten wie China, Belgien, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, Japan, Niederlande, Österreich, Spanien, Schweden, Schweiz und Ungarn deutlich wird. Die Staaten China, Italien und Spanien wurden dabei besonders stark beachtet, weil sie sowohl durch besondere Ereignisse als auch durch ihre wirtschaftlichen Beziehungen für die Bundesrepublik Deutschland von Wichtigkeit waren.

Hier sei erneut darauf verwiesen, daß beiden Tageszeitungen unterschiedliche Sample zugrunde liegen. Ein direkter Vergleich ist daher nicht möglich, da nicht kontrolliert werden kann, in wie weit sich die Beschränkung auf die beiden ersten Seiten bei der NW im Gegensatz zur Erhebung der Gesamtausgabe der FAZ auswirkt.

Bisher wurde in den beiden Tageszeitungen der Stellenwert der internationalen Berichterstattung der einzelnen Staaten untereinander beschrieben. Die internationale Berichterstattung wurde also isoliert betrachtet. Die Zusammenfassung der 212 Kategorien des Wörterbuches WASE ermöglicht aber auch die Betrachtung der internationalen Berichterstattung als Ganzes. Dazu werden die Vercodungsergebnisse der einzelnen Wörterbücher untereinander und in bezug auf den gesamten Datensatz verglichen.

Tabelle 4a: Vercodungsergebnisse der einzelnen Wörterbücher in bezug auf die jeweiligen Datensätze

Wörterbuch	NW 100 % = 10367 Sätze		FAZ 100 % = 20850 Sätze	
	Anz.	%	Anz.	%
Staaten	6074	58.6	5993	28.7
Militär	689	6.6	884	4.2
Umsturz	188	1.8	176	0.8
Terro- rismus	501	4.8	307	1.5
politische Institu- tionen	3713	35.8	2647	12.7
Wirtschaft	1902	18.3	4474	21.5
totalitäre Systeme	57	0.5	71	0.3
demokra- tische Systeme	270	2.6	127	0.6
Ideologie - links	324	3.1	391	1.5
Ideologie - mitte	115	1.1	98	0.5
Ideologie - rechts	225	2.2	302	1.4
gesamt:	14058	135.4	15398	73.7

Die Addition der Ergebnisse ergibt keine 100 %, da erstens nicht alle Sätze vercodet sein müssen und zweitens einzelne Sätze Mehrfachvercodungen aufweisen können. Um den Stellenwert der internationalen Berichterstattung in bezug auf die übrigen Themenkategorien bewerten zu können, müssen die Ergebnisse untereinander verglichen werden.

Tabelle 4 b: Vercodungsergebnisse der einzelnen Wörterbücher in bezug auf die übrigen Themenkategorien

Wörterbuch	NW 100%=14058 Verc. %	FAZ 100%=15389 Verc. %
Staaten	43.2	38.9
Militär	4.9	5.7
Umsturz	1.3	1.1
Terrorismus	3.6	2.0
politische Institutionen	26.5	17.2
Wirtschaft	13.5	29.1
totalitäre Systeme	0.4	0.5
demokratische Systeme	1.9	0.8
Ideologie - links	2.3	2.1
Ideologie - mitte	0.8	0.6
Ideologie - rechts	1.6	2.0
	100.0	100.0

Tabelle 4a und 4b zeigen deutlich, daß die internationale Berichterstattung in beiden Tageszeitungen einen erheblichen Umfang hat. Auf den ersten beiden Seiten der NW handeln 43.2 % aller Vercodungen über einen Staat dieser Erde, in der Gesamtausgabe der FAZ 38.9 %. Die internationale Berichterstattung ist das Wichtigste der hier erhobenen Themen und wird in beiden Zeitungen in bezug auf die übrigen Themenkategorien etwa gleich behandelt. Ein deutlicher Unterschied ist nur zu erkennen bei der Behandlung internationaler politischer Institutionen (WIPI) und der Behandlung internationaler Wirtschaftsbeziehungen (WIWI). Die NW berichtet wesentlich institutions- und personenbezogener als die FAZ, die ihrerseits der Berichterstattung über internationale Wirtschaftsbeziehungen mehr Aufmerksamkeit widmet. Die unterschiedliche Behandlung dieser beiden Themenkategorien durch beide Zeitungen ist vermutlich auf die unterschiedlichen Stichproben zurückzuführen.

In Tabelle 4a wird deutlich, daß Ausgabesätze mehrfach vercodet wurden. Als Kontexteinheit wurde dabei der Satz gewählt. Zur Beurteilung der Komplexität der Vercodungen auf Satzebene und zur Klärung der Gesamtvercodung durch die Wörterbücher lassen Tabelle 4a und 4b nur vage Aussagen zu. Um einen genauen Einblick in die Struktur der Mehrfachvercodungen zu gewinnen, wurde ein PL/1-Programm entwickelt, das die beiden Datensätze nicht vertikal, sondern horizontal auswertet. Jeder Ausgabesatz wird dabei zu einem einzelnen Fall. Das Programm ist in der Lage, Mehrfachvercodungen der Binärfiles auszuzählen. Die Kategorien, die in die Analyse mit eingeschlossen werden sollen, können dabei flexibel festgelegt werden.¹⁹¹

Tabelle 5 a: Mehrfachvercodungen der Basiskategorien
in den vercodeten Ausgabesätzen der bei-
den Binärfiles

Vercodungen	NW		FAZ	
	Anz.	%	Anz.	%
1 x vercodete Sätze	3124	71.1	3540	77.9
2 x vercodete Sätze	963	21.9	727	16.0
3 x vercodete Sätze	227	5.2	187	4.1
mehr als 3 x vercode- te Sätze	80	1.8	89	2.0
	4396	100.0	4543	100.0

Tabelle 5a zeigt, daß in beiden Zeitungen etwa gleich häufig verschiedene Staaten auf der Ebene des Satzes untereinander in Beziehung gebracht werden. Die Daten der NW sind dabei etwas komplexer als die der FAZ. 28.9 % der vercodeten Ausgabesätze der NW und 22.1 % der vercodeten Ausgabesätze der FAZ behandeln im gleichen Satz mehrere Staaten.

Um festzustellen, wie hoch der Anteil der internationalen Berichterstattung in bezug auf die jeweilige gesamte Stichprobe ist, müssen die Vercodungsergebnisse auch auf die gesamte Stichprobe prozentuiert werden.

Tabelle 5b: Mehrfachvercodungen der Basiskategorien
in den gesamten Ausgabesätzen der Binär-
files

Vercodungen	NW		FAZ	
	Anz.	%	Anz.	%
unvercodete Sätze	5971	57.6	16307	78.2
einfach vercodete Sätze	3124	30.1	3540	17.0
mehrfach vercodete Sätze	1270	12.3	1003	4.8
	10367	100.0	20850	100.0

Tabelle 5b zeigt, daß 42.4 % der Sätze der ersten beiden Seiten der NW und 21.8 % der Sätze der Gesamtausgabe der FAZ über Staaten dieser Erde berichten. Die Vercodungsergebnisse des gesamten Wörterbuches VAWIB können daran aber noch nicht abgelesen werden.

Tabelle 6a: Mehrfachvercodungen aller Kategorien in den vercodeten Ausgabesätzen der Binärfiles

Vercodungen	NW		FAZ	
	Anz.	%	Anz.	%
1 x vercodete Sätze	3493	46.4	6337	64.2
2 x vercodete Sätze	2360	31.4	2226	22.6
3 x vercodete Sätze	1107	14.7	852	8.6
mehr als 3 x vercodete Sätze	564	7.5	452	4.6
	7524	100.0	9867	100.0

Um die Gesamtvercodung der beiden Zeitungsstichproben durch das Wörterbuch VAWIB feststellen zu können, müssen wie auch in Tabelle 5b, die Vercodungsergebnisse jeweils auf die gesamte Stichprobe prozentuiert werden.

Tabelle 6b: Mehrfachvercodungen aller Kategorien in den gesamten Ausgabesätzen der Binärfiles

Vercodungen	NW		FAZ	
	Anz.	%	Anz.	%
unvercodete Sätze	2843	27.4	10983	52.7
einfach vercodete Sätze	3493	33.7	6337	30.4
mehrfach vercodete Sätze	4031	38.9	3530	16.9
	10367	100.0	20850	100.0

Die Gesamtvercodung der Texte der NW erhöht sich, wie Tabelle 6b zeigt, auf 72.6 % aller Sätze, die der FAZ auf 47.3 %. In diesen Gesamtvercodungen sind die Basiskategorien und die neu vercodeten Themenkategorien wie folgt verteilt:

Tabelle 7: Verhältnis der Vercodungen der Basiskategorien und der Themenkategorien in bezug auf die Gesamtzahl der vercodeten Aussagesätze der jeweiligen Binärfiles

	NW		FAZ	
	Anz.	%	Anz.	%
Basiskategorien ...	4398	58.5	4543	46.0
durch Themenkategorien neu vercodete Sätze	3126	41.5	5324	54.0
	7524	100.0	9867	100.0

Der Anteil der neu vercodeten Sätze, die im Zusammenhang mit internationaler Berichterstattung zu sehen sind, ist bei der FAZ um 12.5 % niedriger als bei der NW. 58.5 % der vercodeten Sätze der NW und 46.6 % der vercodeten Sätze der FAZ behandeln dabei internationale Berichterstattung.

In Tabelle 5a wird ersichtlich, daß die internationale Berichterstattung in beiden Tageszeitungen etwa gleich behandelt wird, wenn von den vercodeten Aussagesätzen der Basiskategorien ausgegangen wird. Die Tabellen 5b bis 7 weisen die unterschiedlichen Vercodungsergebnisse beider Datensätze auf, die einerseits durch die unterschiedlichen Zeitungen, andererseits aber vermutlich eher durch die unterschiedlichen Stichproben bedingt sind.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß das Wörterbuch VAWIB in der Lage ist, die internationale Berichterstattung in Tageszeitungen zu identifizieren. Daß 42.4 % der Sätze der ersten beiden Seiten der NW und 21.8 % der Sätze der Gesamtausgabe der FAZ internationale Berichterstattung behandeln, scheint plausibel. Im einzelnen kann folgendes festgehalten werden:

1. Beide Tageszeitungen zeigen eine hohe Übereinstimmung in der Auswahl und der Beachtung der Staaten, über die berichtet wird.
2. In beiden Zeitungen werden auf der Ebene des Satzes etwa gleich häufig verschiedene Staaten miteinander in Beziehung gebracht.
3. Der Umfang der Berichterstattung der einzelnen Themenkategorien ist, bis auf zwei Ausnahmen, in etwa gleich. Die unterschiedlichen Häufigkeiten in der Vercodung der Wörterbücher WIPI (politische Institutionen) und WIWI (Wirtschaft) sind vermutlich auf die unterschiedlichen Stichproben zurückzuführen.
4. Die Vercodungsergebnisse der Basiskategorien und der Themenkategorien und besonders die Mehrfachvercodungen einzelner Ausgabesätze lassen vermuten, daß das Wörterbuch VAWIB Zusammenhänge in der internationalen Berichterstattung erkennen kann.

8. Einfache Frequenzanalyse und externe Variablen

Die externen Variablen der einzelnen Staaten sind als demographische Merkmale dieser Staaten anzusehen.¹⁹² Mit ihrer Hilfe können die 212 abhängigen und unabhängigen Staaten in Gruppen unterteilt werden, die in Hinblick auf bestimmte Merkmale homogen sind. Die Ergebnisse der computerunterstützten Inhaltsanalyse der Basiskategorien können dann daraufhin überprüft werden, ob sie mit bestimmten homogenen Gruppen der externen Variablen in Zusammenhang stehen.

Mitte der siebziger Jahre wies Schulz nach, daß für die internationale Berichterstattung eine Reihe von Nachrichtenfaktoren von Bedeutung sind.¹⁹³ Zur Demonstration der Analysemöglichkeiten computerunterstützter Inhaltsanalyse mit den externen Variablen sollen hier Aspekte der Nachrichtenfaktoren neu operationalisiert und analysiert werden. Dabei erwiesen sich die Nachrichtenfaktoren 'Status' und 'Nähe' als geeignet. Aus dem Nachrichtenfaktor 'Status' kann der Aspekt 'nationale Zentralität (wirtschaftliche, wissenschaftliche und militärische Macht des Ereignislandes bei internationalen Nachrichten)' und aus dem Nachrichtenfaktor 'Nähe' können die Aspekte 'räumliche Nähe (geographische Entfernung zwischen Ereignisort und Sitz der Redaktion)', 'politische Nähe (bündnis- und wirtschaftspolitische Beziehungen zum Ereignisland)' und 'Relevanz (Betroffenheit und existentielle Bedeutung des Ereignisses)' entnommen werden.¹⁹⁴ Die weiteren, von Schulz behandelten Nachrichtenfaktoren 'Zeit', 'Dynamik', 'Valenz' und 'Identifikation'¹⁹⁵ werden hier so nicht analysiert.

Diese Aspekte der Nachrichtenfaktoren gilt es nun mit den hier erhobenen externen Variablen neu zu operationalisieren. Dabei wird von folgender Hypothese ausgegangen:

Je ähnlicher die externen Variablen eines Staates mit denen der Bundesrepublik sind, desto häufiger wird über diesen Staat berichtet.

Diese Hypothese wurde wie folgt operationalisiert:

1. allgemeiner Bereich

- 1.1. Je größer die Fläche eines Staates ist, desto eher wird über diesen Staat berichtet.
- 1.2. Je größer die Einwohnerzahl eines Staates ist, desto eher wird über diesen Staat berichtet.
- 1.3. Je größer die Anzahl der Einwohner eines Staates pro km² ist, desto eher wird über diesen Staat berichtet.

2. wirtschaftlicher Bereich

- 2.1. Je höher das Bruttosozialprodukt je Einwohner eines Staates ist, desto eher wird über diesen Staat berichtet.
- 2.2. Je höher der Energieverbrauch eines Staates ist, desto eher wird über diesen Staat berichtet.
- 2.3. Je höher die Ausfuhr eines Staates ist, desto eher wird über diesen Staat berichtet.

3. sozialer Bereich

- 3.1. Je höher die Urbanisierung eines Staates ist, desto eher wird über diesen Staat berichtet.
- 3.2. Je höher die Lebenserwartung der Einwohner eines Staates ist, desto eher wird über diesen Staat berichtet.

- 3.3. Je niedriger das Analphabetentum eines Staates ist, desto eher wird über diesen Staat berichtet.

4. politischer Bereich

- 4.1. Je ähnlicher eine Regierungsform eines Staates der der Bundesrepublik Deutschland ist, desto eher wird über diesen Staat berichtet.
- 4.2. Über Staaten, die eine Botschaft in der Bundesrepublik Deutschland haben, wird eher berichtet als über Staaten, die dort nicht durch eine Botschaft vertreten sind.
- 4.3. Über Staaten, die den gleichen internationalen Organisationen angehören wie die Bundesrepublik Deutschland, wird eher berichtet als über Staaten, die diesen Organisationen nicht angehören.

Zum allgemeinen, wirtschaftlichen und sozialen Bereich wurden je drei externe Variablen ausgewählt, die über die Ähnlichkeit anderer Staaten zur Bundesrepublik Deutschland Schlüsse zulassen sollten. Diese externen Variablen wurden jeweils am Median dichotomisiert. Die Hälfte der jeweiligen dichotomisierten Variable, in der die Angabe über die Bundesrepublik Deutschland lag, wurde der Bundesrepublik Deutschland als ähnlich zugewiesen. Eine Dichotomisierung der Variablen am Median war im politischen Bereich nicht möglich. Die Unterpunkte zwei und drei lagen dort bereits in dichotomisierter Form vor. Der Unterpunkt eins wurde unterteilt in demokratisch organisierte und nicht-demokratisch organisierte Staaten.

Das statistische Verfahren, mit dem die Hypothesen an Hand der externen Variablen überprüft werden sollten, war die sog. Kreuztabulation. Was unter Kreuztabulation zu verstehen ist, wird an der ersten Kreuztabelle noch erläutert. Da sich im vorangegangenen Kapitel gezeigt hat, daß die Häufigkeitsverteilungen des Wörterbuches WASE (alle Staaten) für die NW und die FAZ hohe Übereinstimmung zeigten, werden sie im Folgenden gemeinsam betrachtet. Die Zusammenfassung der Vercodungsergebnisse der NW und der FAZ zu einer neuen Variablen wird als 'NW/FAZ' bezeichnet.

An Hand der Häufigkeitsverteilungen des Wörterbuches WASE wird die Variable NW/FAZ in vier Gruppen unterteilt. Die erste Gruppe umfaßt dabei die Staaten, über die in beiden Zeitungen nicht berichtet wurde. Die zweite Gruppe umfaßt alle Staaten, über die insgesamt nicht häufiger als 19 mal berichtet wurde. Die dritte Gruppe umfaßt alle Staaten, die zwischen 20 und 99 mal erwähnt wurden und die vierte Gruppe umfaßt alle Staaten, die zwischen 100 und 2000 mal erwähnt wurden. Die Bundesrepublik Deutschland wurde von der Auswertung ausgeschlossen, da in diesem Zusammenhang nur die internationale Berichterstattung untersucht werden sollte.

Tabelle 8a: Verteilung der Variablen NW/FAZ des Wörterbuches WASE mit der Fläche des Staates in % aller Fälle

Anz. NW/FAZ	Größe des Landes in km ²		
	bis 91 631	über 91 631	
0	29.8	6.2	36.0
1 - 19	14.2	25.6	39.8
20 - 99	3.8	11.4	15.2
100 - 2000	2.4	6.6	9.0
	50.2	49.8	100.0

(100% = 211 Fälle, Signifikanztest P = .000)

In einer Kreuztabelle wird eine Variable horizontal und eine Variable vertikal angeordnet. Diese Anordnung wird auch als Kreuzklassifikation bezeichnet. Die unabhängige Variable (Größe eines Landes in km²) wird dabei in den Tabellenkopf, die abhängige Variable (NW/FAZ) an den linken Tabellenrand geschrieben.¹⁹⁶

Durch diese Anordnung werden in Tabelle 8a Zellen gebildet, in denen in Prozent aller Fälle angegeben wird, wie oft die einzelnen Ausprägungen der beiden Variablen der jeweiligen Zelle kombiniert vorkommen. 36.0 % aller Staaten kamen nicht vor. Davon lagen 29.8 % unter und nur 6.2 % über 91631. Die Angaben beziehen sich also auf das gemeinsame Auftreten der jeweiligen Kategorie der einen Variablen mit der jeweiligen Kategorie der anderen Variablen. Die Angaben in den einzelnen Zellen addieren sich zu den sog. Randhäufigkeiten, deren Summe die Gesamthäufigkeit ist.

In dieser Kreuztabelle wurde die unabhängige Variable am Median dichotomisiert. Die Prozentangaben auf horizontaler Ebene sind damit direkt vergleichbar, da die Besetzung der Spalten durch die Dichotomisierung am Median in etwa gleich ist. Tabelle 8a zeigt deutlich, daß die Größe eines Staates Einfluß auf die Berichterstattung über diesen Staat in der Bundesrepublik Deutschland hat. Je größer ein Staat ist, desto eher und desto häufiger wird über ihn berichtet.

Nicht alleine die Größe eines Staates ist von Bedeutung, sondern auch seine Einwohnerzahl. Es ist zu vermuten, daß über Flächenstaaten mit geringer Einwohnerzahl (Australien) weniger berichtet wird, als über kleinere Staaten mit hoher Einwohnerzahl.

Tabelle 8b: Verteilung der Variablen NW/FAZ des Wörterbuches WASE mit der Einwohnerzahl eines Staates in % aller Fälle

Anz. NW/FAZ	Einwohnerzahl des Staates		
	bis 2 830 031	über 2 830 031	
0	28.9	7.1	36.0
1 - 19	19.0	18.5	37.5
20 - 99	1.4	16.1	17.5
100 - 2000	0.5	8.5	9.0
	49.8	50.2	100.0

(100 % = 211 Fälle, Signifikanztest $P = .000$)

In Tabelle 8b wird die Hypothese 1.2. belegt. Je mehr Einwohner ein Staat hat, desto eher und desto häufiger wird darüber berichtet. Von den 36.0 % aller Staaten, die nicht erwähnt werden, liegen 28.9 % unter 2 830 031 Einwohner. Von den 25.5 % aller Staaten, die mindestens 20 mal genannt werden, liegen dabei 24.6 % über 2 830 031 Einwohner.

Neben der Größe und der Einwohnerzahl spielt vermutlich auch noch die Besiedlungsdichte eine Rolle. Ein Staat wie Luxemburg ist klein und hat im Verhältnis zu anderen Staaten wenig Einwohner, kommt aber relativ häufig vor.

Tabelle 8c: Verteilung der Variablen NW/FAZ des Wörterbuches WASE mit der Einwohnerzahl pro km² eines Staates in % aller Fälle

Anz. NW/FAZ	Einwohnerzahl eines Staates pro km ²		
	bis 43	über 43	
0	15.2	20.9	36.1
1 - 19	23.7	13.7	37.4
20 - 99	8.5	9.0	17.5
100 - 2000	2.8	6.2	9.0
	50.2	49.8	100.0

(100 % = 211 Fälle, Signifikanztest P = .018)

Die Bevölkerungsdichte eines Staates beeinflußt die Berichterstattung über diesen Staat kaum. Lediglich ist zu beobachten, daß Staaten mit hoher Bevölkerungsdichte, wenn sie erst einmal in der Berichterstattung vorkommen, auch häufiger erwähnt werden als Staaten mit geringerer Bevölkerungsdichte.

Für den allgemeinen Bereich der externen Variablen kann festgehalten werden, daß je größer ein Staat ist und je mehr Einwohner dieser Staat hat, desto häufiger wird in der Bundesrepublik Deutschland über ihn berichtet.

Da die Bundesrepublik Deutschland zu den führenden Industrienationen zu zählen ist, kann vermutet werden, daß mehr über industrialisierte Staaten berichtet wird, als über weniger industrialisierte Staaten. Die externen Variablen des wirtschaftlichen Bereiches werden ebenfalls am Median dichotomisiert und mit den Vercodungsergebnissen der Variablen NW/FAZ kreuztabuliert.

Tabelle 9a1: Verteilung der Variablen NW/FAZ des Wörterbuches WASE mit dem Bruttosozialprodukt pro Einwohner eines Staates in % aller Fälle

Anz. NW/FAZ	Bruttosozialprodukt pro Einwohner in US-Dollar		
	bis 912	über 912	
0	17.5	13.8	31.3
1 - 19	25.0	14.4	39.4
20 - 99	6.9	12.8	19.7
100 - 2000	1.1	8.5	9.6
	50.5	49.5	100.0

(100 % = 188 Fälle, Signifikanztest $P = .000$)

In Tabelle 9a werden nur noch 188 Fälle kreuztabuliert, weil nicht von allen Staaten Angaben über das Bruttosozialprodukt zu erhalten waren. Es wird aber bereits deutlich, daß über Staaten mit hohem Bruttosozialprodukt eher und häufiger berichtet wird als über Staaten mit niedrigem Bruttosozialprodukt. Von 29.3 % aller Staaten, die mindestens 20 mal genannt wurden, liegen 21.3 % über 912.

Die Daten über wirtschaftliche, soziale und politische externe Variablen konnten hauptsächlich von den abhängigen Staaten nicht erhoben werden. Darüber hinaus ist zu vermuten, daß über abhängige Staaten weniger berichtet wird als über unabhängige Staaten, da abhängige Staaten meist klein sind und wenige Einwohner haben.

Tabelle 9b: Verteilung der Variablen NW/FAZ des Wörterbuches WASE mit dem Staatsstatus eines Staates in % aller Fälle

Anz. NW/FAZ	Staatsstatus		
	unabhängig	abhängig	
0	18.5	17.5	36.0
1 - 19	34.6	2.9	37.5
20 - 99	17.5	0.0	17.5
100 - 2000	9.0	0.0	9.0
	79.6	20.4	100.0

(100 % = 211 Fälle, Signifikanztest $P = .000$ bei zwei Zellen unter einer Frequenz von 5)

Von den 20.4 % aller abhängigen Staaten werden 17.5 % nicht erwähnt. Die verbleibenden 2.9 % kommen höchstens bis zu 19 mal vor. Da einerseits die Daten über die abhängigen Staaten unvollständig sind und andererseits diese Staaten in der Berichterstattung kaum eine Rolle spielen, werden im Folgenden nur noch die unabhängigen Staaten betrachtet.

Die Tabelle 9a1 verändert sich dadurch folgendermaßen:

Tabelle 9a2: Verteilung der Variablen NW/FAZ des Wörterbuches WASE mit dem Bruttosozialprodukt pro Einwohner aller unabhängigen Staaten in % aller Fälle

Anz. NW/FAZ	Bruttosozialprodukt pro Einwohner in US-Dollar		
	bis 830	über 830	
0	16.5	6.1	22.6
1 - 19	25.0	18.9	43.9
20 - 99	7.9	14.6	22.5
100 - 2000	1.2	9.8	11.0
	50.6	49.4	100.0

(100 % = 164 Fälle, Signifikanztest P = .000)

Von 169 unabhängigen Staaten werden in Tabelle 9a2 164 Staaten erfaßt. Der Median der Variablen 'Bruttosozialprodukt pro Einwohner in US-Dollar' sinkt dadurch auf 830. Da der Median erheblich sinkt, ist zu vermuten, daß diese Variable nur von abhängigen Staaten mit hohem Bruttosozialprodukt erhoben werden konnte. In Tabelle 9a2 wird deutlicher als in Tabelle 9a1, daß unabhängige Staaten mit hohem Bruttosozialprodukt pro Einwohner eher in der Berichterstattung der beiden Tageszeitungen auftauchen als unabhängige Staaten mit niedrigem Bruttosozialprodukt pro Einwohner. Weiterhin zeigt die Tabelle, daß insgesamt 77.4 % aller unabhängigen Staaten im Erhebungszeitraum erwähnt werden, hingegen, rechnet man Tabelle 9b um, nur 14.2 % aller unabhängigen Staaten.

Zwei weitere Tabellen sollen die Hypothese stützen, daß Ähnlichkeiten im wirtschaftlichen Bereich eines Staates mit der Bundesrepublik Deutschland für die Berichterstattung über diesen Staat förderlich sind.

Tabelle 9c: Verteilung der Variablen NW/FAZ des Wörterbuches WASE mit dem Energieverbrauch pro Kopf und Jahr in kg-SKE aller unabhängigen Staaten in % aller Fälle

Anz. NW/FAZ	Energieverbrauch		
	bis 602	über 602	
0	13.3	6.7	20.0
1 - 19	28.7	15.3	44.0
20 - 99	8.0	16.0	24.0
100 - 2000	0.7	11.3	12.0
	50.7	49.3	100.0

(100 % = 150 Fälle, Signifikanztest P = .000)

Tabelle 9c belegt, daß je höher der Energieverbrauch pro Einwohner eines Staates ist, desto eher und desto häufiger wird über diesen Staat berichtet.

Tabelle 9d: Verteilung der Variablen NW/FAZ des Wörterbuches WASE mit der Ausfuhr in Mill. US-Dollar aller unabhängigen Staaten in % aller Fälle

Anz. NW/FAZ	Ausfuhr		
	bis 963	über 963	
0	17.9	3.8	21.7
1 - 19	26.1	17.2	43.3
20 - 99	5.7	17.9	23.6
100 - 2000	0.6	10.8	11.4
	50.3	49.7	100.0

(100 % = 157 Fälle, Signifikanztest P = .000)

Die wirtschaftliche Situation eines Staates ist für die Berichterstattung über diesen Staat in der Bundesrepublik Deutschland von erheblicher Bedeutung. Sieht man die drei aufgeführten Variablen als Indikatoren für Industrialisierung an, so kann gesagt werden, daß über hoch industrialisierte Staaten eher und häufiger berichtet wird als über weniger industrialisierte Staaten.

Neben wirtschaftlichen spielen vermutlich noch soziale Bereiche eine Rolle, wenn über einen Staat berichtet wird. Als Indikatoren für die sozialen Bedingungen eines Staates wurden die Variablen Urbanisierung, Lebenserwartung und Analphabetentum ausgewählt.

Tabelle 10a: Verteilung der Variablen NW/FAZ des Wörterbuches WASE mit dem Anteil der Stadtbevölkerung an der Gesamtbevölkerung in % aller unabhängigen Staaten in % aller Fälle

Anz. NW/FAZ	Stadtbevölkerung		
	bis 36	über 36	
0	16.1	6.4	22.5
1 - 19	26.9	15.4	42.3
20 - 99	6.4	17.3	23.7
100 - 2000	1.9	9.6	11.5
	51.3	48.7	100.0

(100 % = 156 Fälle, Signifikanztest $P = .000$)

Da von 22.5 % aller nicht erwähnten unabhängigen Staaten nur 6.4 % hohe Stadtbevölkerung aufweisen, und von 33.3 % aller Staaten, die mindestens 20 mal vor-

kommen, 26.9 % hohe Stadtbevölkerung aufweisen, kann festgestellt werden, daß Staaten mit einem hohen Anteil an Stadtbevölkerung eher und häufiger in der Berichterstattung auftauchen als Staaten mit einem niedrigeren Anteil an Stadtbevölkerung.

Tabelle 10b: Verteilung der Variablen NW/FAZ des Wörterbuches WASE mit der Lebenserwartung bei der Geburt in Jahren aller unabhängigen Staaten in % aller Fälle

Anz. NW/FAZ	Lebenserwartung		
	bis 59	über 59	
0	9.8	5.7	15.4
1 - 19	27.6	13.8	41.5
20 - 99	9.8	18.7	28.5
100 - 2000	2.4	12.2	14.6
	49.6	50.4	100.0

(100 % = 123 Fälle, Signifikanztest P = .000)

Neben der Urbanisierung spielt auch die Lebenserwartung eine wichtige Rolle. Staaten, deren Einwohner eine hohe Lebenserwartung haben, kommen eher und häufiger in der Berichterstattung vor als Staaten, deren Einwohner eine niedrige Lebenserwartung haben.

Tabelle 10c: Verteilung der Variablen NW/FAZ des Wörterbuches WASE mit dem Anteil der Erwachsenen über 14 Jahren ohne Lese- und Schreibkenntnisse in % aller unabhängigen Staaten in % aller Fälle

Anz. NW/FAZ	Analphabetentum		
	bis 37	über 37	
0	7.1	13.5	20.6
1 - 19	18.6	25.6	44.2
20 - 99	14.7	9.0	23.7
100 - 2000	9.0	2.5	11.5
	49.4	50.6	100.0

(100 % = 156 Fälle, Signifikanztest P = .005)

Tabelle 10c belegt, daß auch die Variable Analphabetentum für die internationale Berichterstattung von Bedeutung ist. Je niedriger der Anteil der Personen über 14 Jahren in einem Staat ist, die weder lesen noch schreiben können, desto eher und häufiger wird über diesen Staat in den beiden Tageszeitungen berichtet.

Für den sozialen Bereich kann also zusammenfassend gesagt werden, daß je höher der Anteil der Stadtbevölkerung, je höher die Lebenserwartung und je niedriger das Analphabetentum eines Staates ist, desto eher wird über diesen Staat in den Tageszeitungen der Bundesrepublik Deutschland berichtet.

Als vierter und letzter bleibt noch der politische Bereich. Die dort ausgewählten Variablen unterscheiden sich von den vorhergehenden dadurch, daß ihre Werte nicht am Median zu dichotomisieren sind, weil

sie entweder bereits in dichotomisierter Form vorliegen, oder weil die Variablen nur nominales Meßniveau haben. Die Kreuztabellen müssen daher anders prozentuiert werden, um vergleichbare Werte zu erhalten. Die Tabellen beziehen sich jeweils auf alle erhobenen unabhängigen Staaten ohne die Bundesrepublik Deutschland.

Die Ähnlichkeit einer Regierungsform zur Bundesrepublik Deutschland ist in dichotomisierter Form nur sehr vereinfacht und vage festzulegen. Die Kategorien der Variablen 'Staats- und Regierungsform eines Landes' wurden dazu zusammengefaßt zu demokratischen und nicht-demokratischen Regierungsformen. Zu den demokratischen Regierungsformen wurden die mit einem Mehrparteiensystem, die mit parlamentarisch-demokratischer Monarchie und die Föderationen gezählt, zu den nicht-demokratischen die Regierungsformen mit einem Einparteiensystem, die, die unter militärischer Führung stehen und die Erbmonarchien.

Tabelle 11a: Verteilung der Variablen NW/FAZ des Wörterbuches WASE mit der Regierungsform eines Staates in % der jeweiligen Fälle einer Spalte

Anz. NW/FAZ	Regierungsform		gesamt
	demokratisch	nicht demokratisch	
0	19.1	25.1	22.3
1 - 19	42.5	44.0	43.3
20 - 99	23.3	22.6	22.9
100 - 2000	15.1	8.3	11.5
%	100.0	100.0	100.0
Fälle	73	84	157

(Signifikanztest $P = .538$)

Die einzelnen Spalten dieser Kreuztabelle addieren sich jeweils auf 100 %, so daß dadurch die beiden unter Regierungsform stehenden Zeilen miteinander verglichen werden können. Die rechte Spalte bezieht sich auf die Gesamtzahl aller erhobenen Fälle. Durch die Angabe der jeweiligen Anzahl der Fälle pro Spalte wird die Kreuztabelle reversibel, d. h., daß die absoluten Häufigkeiten der einzelnen Zellen aus den Randverteilungen wieder zu rekonstruieren sind. Dieses Verfahren der Kreuztabulierung kommt auch in den folgenden Tabellen zur Anwendung.

Die Tabelle 11a zeigt keinen deutlichen Unterschied in der Behandlung demokratischer und nicht-demokratischer Staaten. Lediglich die Zeile mit einer Frequenz von mehr als 100 deutet darauf hin, daß über einen Teil demokratischer Staaten häufiger berichtet wird als über nicht-demokratische. Es ist zu vermuten,

daß diese Variable überlagert wird von dem, was Schulz in der Definition des Nachrichtenfaktors 'Nähe' als 'Relevanz' bezeichnete. Über einen Teil nicht-demokratischer Staaten könnte besonders ausführlich berichtet werden, weil sie für den Frieden in der Bundesrepublik Deutschland von besonderer Bedeutung sind.

Eine weitere Möglichkeit, politische Bedeutung anderer Staaten für die Bundesrepublik Deutschland zu messen, könnte der Vergleich der durch Botschaften in der Bundesrepublik Deutschland vertretenen Staaten mit denen sein, die dort keine Botschaft haben.

Tabelle 11b: Verteilung der Variablen NW/FAZ des Wörterbuches WASE mit Botschaften in der BRD in % der jeweiligen Fälle einer Spalte

Anz. NW/FAZ	Botschaft		gesamt
	ja	nein	
0	16.0	48.7	23.2
1 - 19	43.5	43.2	43.5
20 - 99	26.7	5.4	22.0
100 - 2000	13.8	2.7	11.3
%	100.0	100.0	100.0
Fälle	131	37	168

(Signifikanztest $P = .000$)

Über Staaten, die durch Botschaften in der Bundesrepublik Deutschland vertreten sind, wird wesentlich eher und wesentlich häufiger berichtet als über Staaten, die dort keine Botschaft haben. 48.7 % der nicht

durch eine Botschaft vertretenen Staaten werden nicht erwähnt, hingegen nur 16.0 % der Staaten, die durch eine Botschaft vertreten sind. Etwa umgekehrt verhält es sich bei den Staaten, die mindestens 20 mal genannt wurden. Dort werden 40.5 % der durch eine Botschaft vertretenen und nur 8.1 % der nicht vertretenen Staaten erwähnt.

Als weiterer Indikator für politische Nähe wurde die Zugehörigkeit zu internationalen Organisationen genannt. Als Mitgliedsorganisation wurde für die Bundesrepublik Deutschland die NATO gewählt. Um die nach Tabelle 11a angedeutete Relevanz anderer, besonders nicht-demokratischer Staaten, für die Bundesrepublik Deutschland zu überprüfen, wurden die Warschauer-Pakt-Staaten und die der OPEC angehörenden Staaten ausgewählt. Die Organisation der OAU wurde als solche angesehen, der die Bundesrepublik Deutschland nicht angehört und für die diese Organisation auch keine besondere Relevanz hat.

Tabelle 11c1: Verteilung der Variablen NW/FAZ des Wörterbuches WASE mit den Staaten der NATO in % der jeweiligen Fälle einer Spalte

Anz. NW/FAZ	NATO		gesamt
	ja	nein	
0	0.0	25.2	23.2
1 - 19	15.3	45.8	43.5
20 - 99	38.5	20.6	22.0
100 - 2000	46.2	8.4	11.3
%	100.0	100.0	100.0
Fälle	155	13	168

(Signifikanztest $P = .000$ bei zwei Zellen unter einer Frequenz von 5)

Über alle Staaten, die der NATO angehören, wird berichtet. Dabei werden diese Staaten wesentlich häufiger erwähnt als Staaten, die in der NATO nicht Mitglieder sind.

Sollte die Vermutung richtig sein, daß nicht-demokratisch organisierte Staaten, die für den Frieden in der Bundesrepublik von Bedeutung sind, häufiger erwähnt werden als andere Staaten, so müßten die Ergebnisse der Warschauer-Pakt-Staaten denen der NATO ähneln.

Tabelle 11c2: Verteilung der Variablen NW/FAZ des Wörterbuches WASE mit den Warschauer-Pakt-Staaten in % der jeweiligen Fälle einer Spalte

Anz. NW/FAZ	Warschauer Pakt		gesamt
	ja	nein	
0	0.0	24.3	23.2
1 - 19	14.2	44.7	43.5
20 - 99	42.9	21.1	22.0
100 - 2000	42.9	9.9	11.3
%	100.0	100.0	100.0
Fälle	7	161	168

(Signifikanztest $P = .011$ bei vier Zellen unter einer Frequenz von 5)

Die Tabellen der NATO und der Warschauer-Pakt-Staaten zeigen hohe Übereinstimmung und bestätigen die formulierte Hypothese über die Relevanz einiger nicht-demokratisch organisierter Staaten für die Bundesrepublik Deutschland. Diese 'Relevanzhypothese' müßte durch die Berichterstattung über die Staaten der OPEC

bestätigt werden können, weil diese Staaten für das wirtschaftliche Wohlergehen und bedingt auch für die Erhaltung des Friedens von Bedeutung sind.

Tabelle 11c3: Verteilung der Variablen NW/FAZ des Wörterbuches WASE mit den Staaten der OPEC in % der jeweiligen Fälle einer Spalte

Anz. NW/FAZ	OPEC		gesamt
	ja	nein	
0	15.3	23.9	23.2
1 - 19	46.2	43.2	43.5
20 - 99	23.1	21.9	22.0
100 - 2000	15.4	11.0	11.3
%	100.0	100.0	100.0
Fälle	13	155	168

(Signifikanztest $P = .894$ bei drei Zellen unter einer Frequenz von 5)

Tabelle 11c3 zeigt keine signifikanten Ergebnisse. Es kann lediglich gesagt werden, daß über Staaten der OPEC etwas eher und etwas häufiger berichtet wird als über andere unabhängige Staaten. Es ist zu vermuten, daß neben der Relevanz hier ein weiterer Aspekt des Nachrichtenfaktors 'Nähe' zum Tragen kommt, nämlich die räumliche Nähe. Die Staaten der OPEC sind von der Bundesrepublik Deutschland wesentlich weiter entfernt als die Warschauer-Pakt-Staaten. Wenn diese Hypothese über die räumliche Nähe zutrifft, dann müssen Staaten mit weniger Relevanz und entsprechender räumlicher Entfernung wie die Staaten der OPEC für die Berichterstattung in der Bundesrepublik Deutschland eine geringere Rolle spielen. Diese Bedingungen erfüllen etwa die Staaten der OAU (Organisation für Afrikanische Einheit).

Tabelle 11c4: Verteilung der Variablen NW/FAZ des Wörterbuches WASE mit den Staaten der OAU in % der jeweiligen Fälle einer Spalte

Anz. NW/FAZ	OAU		gesamt
	ja	nein	
0	29.8	20.7	23.2
1 - 19	53.2	39.7	43.5
20 - 99	17.0	24.0	22.0
100 - 2000	0.0	15.7	11.3
%	100.0	100.0	100.0
Fälle	47	121	168

(Signifikanztest $P = .013$)

Die Mitgliedstaaten der OAU werden erstens wesentlich weniger oft erwähnt als die Mitgliedstaaten der OPEC. Zweitens kommen die Staaten der OAU, wenn sie erwähnt werden, wesentlich weniger oft vor, als die Staaten der OPEC. 38.5 % der Staaten der OPEC wurden mindestens 20 mal erwähnt, hingegen nur 17.0 % der Staaten der OAU. Die Vermutung, daß räumliche Nähe eine Rolle in der Berichterstattung über einen Staat in beiden Tageszeitungen gespielt hat, wird dadurch bestätigt.

Die vorangegangenen Darstellungen in diesem Kapitel haben gezeigt, daß die computerunterstützte Inhaltsanalyse der internationalen Berichterstattung in Verbindung mit externen Variablen die Analyse der Nachrichtenfaktoren erlaubt. Dabei konnten Aspekte der Nachrichtenfaktoren 'Status' und 'Nähe' erneut nachgewiesen werden.

9. Kontextbezogene Frequenzanalyse

Bisher beschränkte sich die Darstellung der Ergebnisse auf die Verteilung der Häufigkeiten einzelner Kategorien in bezug auf Gesamtvercodungen und externe Variablen. In Kapitel 7 wurde bei der Darstellung der Vercodungsergebnisse jedoch bereits deutlich, daß auf Satzebene die Kategorien untereinander in Beziehung stehen. Dabei lassen sich drei Analysefragen formulieren:

1. Welche Basiskategorien kommen miteinander vor?
2. Welche Themenkategorien kommen miteinander vor?
3. Welche Basiskategorien kommen mit welchen Themenkategorien vor?

Bevor Ergebnisse zu diesen Fragen dargestellt werden, seien noch einige Ausführungen zur Gültigkeit der Themenkategorien gemacht. Die Themenkategorien wurden in Kombination des a posteriori und des a priori Verfahrens konstruiert. Die Zuordnung der Indikatoren zu den einzelnen Kategorien unterlag dabei der Sprachkompetenz des Autors, der sich an weiter vorne beschriebenen Zuordnungsregeln orientierte. Die Gültigkeit der Themenkategorien kann einerseits von jedem Forscher überprüft werden, indem er die einzelnen Eintragungen der Themenkategorien als kompetenter Sprecher auf richtige Zuordnung hin untersucht, ein Vorteil computerunterstützter Inhaltsanalyse, der durch die vollständige Auflistung der Indikatoren gegeben ist. Andererseits können die Ergebnisse der beabsichtigten kontextbezogenen Frequenzanalyse zur Bewertung der Gültigkeit der Themenkategorien herangezogen werden.

Die drei Analysefragen zielen darauf ab, die in den beiden Tageszeitungen geschilderte 'Welt' zu beschreiben, d.h. herauszufinden, in welcher Beziehung Staaten zu anderen Staaten und zu bestimmten, weltpolitisch bedeutsamen Themen stehen. Langfristig soll durch die inhaltsanalytische Beschreibung dieser Beziehungen sozialer und politischer Wandel prognostizierbar sein. Dazu wäre es jedoch notwendig, über lange Zeiträume die internationale Berichterstattung zu untersuchen. Die Möglichkeit, solche Untersuchungen in Zukunft mit Hilfe computerunterstützter Inhaltsanalyse schnell und kostengünstig durchzuführen, sind seit geraumer Zeit technisch gegeben¹⁹⁷, waren in dieser Arbeit aber nicht zu realisieren. Hier sollen vielmehr unterschiedliche Analyseverfahren demonstriert werden, um einerseits die vielfachen Analysemöglichkeiten computerunterstützter Inhaltsanalyse hervorzuheben, aber auch um andererseits einen Weg aufzuzeigen, der technisch und analytisch die langfristige Beobachtung internationalen sozialen und politischen Wandels zur Prognose internationaler Entwicklungen ermöglicht.

Um die Beziehung zwischen Variablen zu beschreiben, benutzt man sog. Assoziationsmaße. Ein standardisiertes Assoziationsmaß ist der Korrelationskoeffizient (r). Er variiert, wie auch der bereits beschriebene Rangkorrelationskoeffizient (r_s), zwischen -1 und $+1$. $+1$ bedeutet dabei, daß die verglichenen Variablen oder Variablengruppen immer miteinander vorkommen, -1 bedeutet, daß sie nicht miteinander vorkommen.¹⁹⁸

Im Ereignishintergrund wurden für den Erhebungszeitraum die Staaten Iran, Afghanistan, Polen und Libanon als Krisengebiete gekennzeichnet. Zur Beurteilung der unterschiedlichen Krisensituationen ist es wichtig zu wissen, welche anderen Staaten in welchem Maße

an diesen Konflikten beteiligt sind. Eine Korrelationsanalyse der Basiskategorien kann diese Krisengebiete näher beschreiben. Dazu werden im Folgenden die mit diesen Gebieten im gesamten Datensatz NW/FAZ korrelierenden Staaten dargestellt.

Tabelle 13a: Signifikante Zusammenhänge zwischen dem Iran und anderen Staaten (Korrelationskoeffizienten mit einem Signifikanzniveau von mindestens 5 %, gesamter Datensatz N = 31217 Sätze)

Basiskategorie	075 Iran
003 Afghanistan	.030
005 Algerien	.104
032 BRD	-.028
040 DDR	-.012
072 Indien	.017
074 Irak	.476
084 Jordanien	.037
101 Kuweit	.028
104 Libanon	.075
142 Pakistan	.025
151 Polen	-.015
177 Sowjetunion	.026
195 Türkei	.015
203 Vatikanstadt	.012
207 USA	.162

Tabelle 13a zeigt deutlich, daß die Berichterstattung über den Iran in erster Linie von dem Krieg mit dem Irak geprägt war. In zweiter Linie wurde berichtet über die Geiselnahme, in die sich Algerien als Vermittler einschaltete. Darüber hinaus wurde der Iran häufig mit anderen Krisengebieten in Zusammenhang gebracht,

mit dem Vatikan wohl durch Friedensappelle des Papstes. Deutlich wird auch, daß nicht gleichzeitig über den Iran einerseits und die BRD, DDR und Polen andererseits berichtet wird.

Tabelle 13b: Signifikante Zusammenhänge zwischen Afghanistan und anderen Staaten (Korrelationskoeffizienten mit einem Signifikanzniveau von mindestens 5 %, gesamter Datensatz
N = 31217 Sätze)

Basiskategorie	003 Afghanistan
035 Chile	.017
036 China	.018
072 Indien	.043
074 Irak	.023
075 Iran	.030
081 Japan	.022
085 Jugoslawien	.019
100 Kuba	.054
142 Pakistan	.144
149 Philippinen	.020
151 Polen	.025
177 Sowjetunion	.223
178 Spanien	.018
188 Thailand	.019
194 Tschechoslowakei	.026
200 Ungarn	.013
207 USA	.013
208 Vietnam	.015

Der Konflikt um Afghanistan wird eindeutig bestimmt von der Sowjetunion, dem Nachbarland Pakistan mit dem angrenzenden Indien und dem nahegelegenen Konflikt um den Iran. Darüber hinaus wird es besonders im Zusammenhang mit kommunistischen und totalitären Systemen genannt.

Tabelle 13c: Signifikante Zusammenhänge zwischen Polen und anderen Staaten (Korrelationskoeffizienten mit einem Signifikanzniveau von mindestens 5 %, gesamter Datensatz N = 31217 Sätze)

Basiskategorien	151 Polen
003 Afghanistan	.025
031 Bulgarien	.012
040 DDR	.076
041 Dominika	.014
050 Finnland	.015
051 Frankreich	.013
074 Irak	-.015
075 Iran	-.012
978 Israel	-.014
156 Rumänien	.038
177 Sowjetunion	.133
194 Tschechoslowakei	.083
200 Ungarn	.041
203 Vatikanstadt	.017
207 USA	.014

Die Krise um Polen wird bestimmt von den Staaten des Warschauer Vertrages, in dem die Sowjetunion, gefolgt von der Tschechoslowakei und der DDR, die führende Rolle einnimmt. Ein Bezug zur 'westlichen'

Welt ist nur bedingt über Finnland, Frankreich und die USA sichtbar. Die besondere Beziehung Polens zum Vatikan wird ebenfalls deutlich.

Tabelle 13d: Signifikante Zusammenhänge zwischen dem Libanon und anderen Staaten (Korrelationskoeffizienten mit einem Signifikanzniveau von mindestens 5 %, gesamter Datensatz N = 31217 Sätze)

Basiskategorie	104 Libanon
005 Algerien	.022
074 Irak	.075
075 Iran	.074
078 Israel	.123
084 Jordanien	.029
101 Kuweit	.053
106 Libyen	.049
184 Syrien	.245

Im Zusammenhang mit dem Libanon wurden besonders Syrien und Israel genannt, die sich auf libanesischem Boden bekämpfen. Indirekt an diesem Konflikt beteiligte Staaten werden ebenfalls erwähnt.

Die bisher aufgeführten Tabellen zur kontextbezogenen Frequenzanalyse waren nur durch Vorkenntnisse über den Ereignishintergrund zu interpretieren. Sollen aber langfristig Vorhersagen über internationalen sozialen und politischen Wandel gemacht werden, so kann dabei nicht auf solche Kenntnisse zurückgegriffen werden. Es ist dazu notwendig, zwischenstaatliche Beziehungen thematisch zu erklären. Steigt etwa die gemeinsame Berichterstattung über Polen und die Sowjetunion und

in gleichem Zusammenhang die Berichterstattung über militärische Auseinandersetzungen, so kann vermutet werden, daß es sich dabei nicht um eine freundschaftliche, sondern um eine konfliktorientierte Beziehung handelt.

Die einzelnen Themenkategorien können auf Satzebene natürlich gemeinsam vorkommen. Um zwischenstaatliche Beziehungen an Hand dieser Themenkategorien einschätzen zu können, müssen ihre Beziehungen untereinander geklärt sein.

Tabelle 14: Signifikante Zusammenhänge zwischen Themenkategorien (Korrelationskoeffizienten mit einem Signifikanzniveau von mindestens 5 %, gesamter Datensatz N = 31217 Sätze)

[illegible]

Auffallend ist, daß Indikatoren für totalitäre Systeme häufig gemeinsam vorkommen mit Indikatoren für militärische Auseinandersetzung, Umsturz und Terrorismus, hingegen Indikatoren für demokratische und liberale Systeme damit kaum vorkommen. Diese Systeme werden eher institutions- und personenbezogener dargestellt. Korrelationen zwischen den unterschiedlichen Ideologien lassen innerstaatliche ideologische Diskussionen vermuten. Die Wirtschaftsberichterstattung wird meist isoliert dargestellt.

In der folgenden Tabelle werden alle Basiskategorien mit einer Frequenz von mindestens fünf mit den einzelnen Themenkategorien korreliert, um den thematischen Kontext einzelner Staaten in der Darstellung in den Zeitungen herauszufinden.

Tabelle 15: Signifikante Zusammenhänge zwischen Themenkategorien und Basiskategorien (Korrelationskoeffizienten mit einem Signifikanzniveau von mindestens 5 %, gesamter Datensatz N = 31217 Sätze)

Basiskategorien	Themenkategorien									
	WIMA	WUMS	WITE	WIPI	WIWI	WITS	WIDS	WIRL	WIRM	WIRR
001 Ägypten	.026			.030	-.024					
002 Äthiopien	.022			.011						
003 Afghanistan	.045	.046			-.014				.020	
004 Albanien				.019						
005 Algerien		.018	.030	.024						
011 Argentinien		.011	.020			.075				
017 Belgien	.021						.011			
020 Bermuda-Ins.				.017						.013
023 Bolivien	.031	.047		.024		.019	.021			
032 BRD		-.011		.147	.011		.044		.017	
035 Chile		.029					.027	.012		
036 China		.035		.019		.017		.057		
039 Dänemark					-.012			.015		
040 DDR	.012			.043	-.018			.012		
046 El Salvador	.025	.042	.087	.030		.088	.025	.023		.014
050 Finnland				.020						
051 Frankreich	.012	.020	.021	.017						
061 Großbritannien	.015		.013	.013						.020
064 Guatemala			.031							
068 Guayana			.023	.017		.030	.033	.017		
069 Haiti		.028				.024				
070 Honduras	.015									
072 Indien	.012			.018						
073 Indonesien										.015
074 Irak	.175		.019	.023				-.011		
075 Iran	.133	.071	.149	.061	-.015	.016	-.014	-.011		
078 Israel	.094		.049	.034	-.024					
079 Italien			.064					.031		.014
080 Jamaika				.012			.051			
081 Japan	.015			.016	.025					
084 Jordanien	.034	.016			-.020					
085 Jugoslawien								.017		
087 Kambotscha		.022		.019				.016		
088 Kamerun	.029									
089 Kanada				.018						
087 Kenia	.014			.016						

Fortsetzung Tabelle 15

Basiskategorie	Themenkategorien									
	WIMA	WUMS	WITE	WIPI	WIWI	WITS	WIDS	WIRL	WIRM	WIRR
095 Kolumbien							.027			
100 Kuba	.031		.025		-.011			.021		
101 Kuweit	.012				.016					
104 Libanon	.084	.026	.038		-.013			.020		.014
106 Libyen	.017	.048		.018	.023					
108 Luxemburg				.046						
110 Madagaskar							.021			
117 Marokko	.019	.022		.018						
127 Namibia	.014	.037	.014		-.011					
132 Nicaragua	.025	.044	.048	.023		.101	.012			
134 Niederlande								.013		
136 Nigeria		.021								
138 Norwegen							.021			
140 Österreich				.021				.016		
142 Pakistan	.013	.021		.041						
146 Paraguay		.014	.040			.079				
148 Peru			.015	.019	.011		.016	.033		
149 Philippinen	.013		.013							
151 Polen	.019	.019		.061-.013				.073	.012	.044
152 Portugal		.016		.021-.015	.015	.015	.032			.029
156 Rumänien				.012						
159 Sambia	.015									
152 Schweden				.020			.014		.065	.028
170 Schweiz			.021	.013						
171 Senegal		.022		.019			.021	.016		
174 Simbabwe		.025								
176 Somalia	.030			.019						
177 Sowjetunion	.066	.029	.015	.051-.019		-.016	.041			.011
178 Spanien	.014		.031	.015		.012				.017
180 Sudan				.012						
181 Südafrika								.015		
184 Syrien	.054	.024		.022-.017						
188 Thailand	.012									
193 Tschad	.032	.049								
194 Tschechoslowakei				.016-.012						
195 Türkei	.051	.040	.042			.047		.022		.035
196 Tunesien				.017						
199 Uganda	.019		.033		-.017	.018				

Fortsetzung Tabelle 15

	Themenkategorien									
Basiskategorie	WIMA	WUMS	WITE	WIPI	WIWI	WITS	WIDS	WIRL	WIRM	WIRR
200 Ungarn		.012						.050		.012
202 Vanuatu				.014						
203 Vatikanstadt				-.015-	.024					
205 Venezuela						.021				
207 Ver. St. v. A.	.057		.084	.111						
208 Vietnam	.027									
210 Zaire	.020			.012						

In Tabelle 15 fällt direkt auf, daß viele Staaten mit dem Wörterbuch politischer Institutionen (WIPI) korrelieren. 59 % der 81 hier aufgeführten Staaten werden personen- und institutionsbezogen dargestellt. Der Aspekt 'Personalisierung' des Nachrichtenfaktors 'Identifikation'¹⁹⁹ wird hier bestätigt. Dabei zeigt es sich, daß Staaten, die an Konflikten beteiligt sind, weniger personen- und institutionsbezogen dargestellt werden als Staaten, die nicht an Konflikten beteiligt sind. (vgl. Afghanistan, Südafrika, Syrien)

Die im Ereignishintergrund an Konflikten beteiligten Staaten werden alle durch das Wörterbuch der militärischen Auseinandersetzung (WIMA) erfaßt. Hier wird der Aspekt 'Konflikt (politische Ereignisse mit aggressivem Charakter)' des Nachrichtenfaktors 'Valenz' bestätigt.²⁰⁰ Staaten mit unsicheren politischen Verhältnissen wie El Salvador, Nicaragua, Polen oder Portugal korrelieren mit dem Wörterbuch des Umsturzes (WUMS) und des Terrorismus (WITE), aber auch mit Wörterbüchern unterschiedlicher Ideologien. Die innerstaatlichen Konflikte werden sichtbar, indem über unterschiedliche politische Strömungen in den einzelnen Staaten berichtet wird.

Die Wirtschaftsberichterstattung (WIWI) spielt in der internationalen Berichterstattung keine nennenswerte Rolle. Lediglich die Staaten Japan, Kuwait, Libyen und Peru weisen dort positive Korrelationen auf.

Um systematische Bedingungen themenbezogener internationaler Berichterstattung erkennen zu können, sollten die in Tabelle 15 aufgeführten Ergebnisse mit den externen Variablen verglichen werden. Dazu wurde ein PL/1-Programm geschrieben²⁰¹, das die absoluten Häufigkeiten des gemeinsamen Vorkommens von Themenkategorien und Basiskategorien für alle Basiskategorien in einer Matrix zusammenfaßt.²⁰² Diese absoluten Häufigkeiten können mit den externen Variablen verglichen werden. Die Matrix zeigt neben den Themenkategorien und Basiskategorien unter den Variablen NW/FAZ auch die absoluten Häufigkeiten, mit denen Staaten in beiden Tageszeitungen vorkamen. Für die Darstellung wurden bereits weiter vorne aufgeführte externe Variablen ausgesucht, die signifikante Korrelationen mit den Häufigkeiten der Matrix zeigten.

Tabelle 16: Signifikante Zusammenhänge zwischen dem gemeinsamen Vorkommen von Themenkategorien und Basiskategorien mit den externen Variablen (Korrelationskoeffizienten mit einem Signifikanzniveau von mindestens 5 %, gesamter Datensatz N = 31217 Sätze)

Themen- kategorie	Externe Variablen		
	Größe des Staates	NATO	Warschauer Vertrag
Militär	.365	.286	.220
Umsturz	.388	.260	.311
Terrorismus	-	.359	-
politische Institutionen	.249	.383	-
Wirtschaft	.221	.409	-
totalitäre Systeme	-	.355	-
demokratische Systeme	-	.409	-
Ideologie - links	.362	.237	.552
Ideologie - mitte	-	.294	-
Ideologie - rechts	.275	.368	.402

Besonders deutlich wird hier die einseitige Darstellung der Warschauer Vertrags-Staaten, die militärisch engagiert und umsturzgefährdet und darüber hinaus politisch extrem sind. Probleme mit Terrorismus scheinen sie nicht zu haben, sind für die Bundesrepublik Deutschland wirtschaftlich uninteressant und werden nicht personenbezogen dargestellt. Über die NATO-Staaten wird hingegen thematisch ausführlich berichtet, mit besonderem Schwerpunkt auf wirtschaftliche, demokratische und personenbezogene Aspekte.

Den bereits erwähnten Nachrichtenfaktor 'Identifikation' aufgreifend kann gesagt werden, daß die Darstellung der NATO-Staaten mehr Möglichkeiten zur Identifikation für die Bewohner der Bundesrepublik Deutschland bietet als die der Warschauer Vertrags-Staaten.

Die bisher aufgeführten Analysebeispiele zur kontextbezogenen Frequenzanalyse und deren Interpretation waren geleitet vom Wissen über den Ereignishintergrund. Unter theoretischen Gesichtspunkten wurden dazu bestimmte Fragestellungen untersucht. Will man aber zukünftig Prognosen über internationale Entwicklungen machen, so müssen zwischenstaatliche Beziehungen ohne Vorwissen analysierbar sein. Diese Möglichkeit bietet die Faktorenanalyse der Basiskategorien.²⁰³

Die Faktorenanalyse basiert auf Korrelationen zwischen Variablen, hier also zwischen den 212 Basiskategorien, und versucht, sog. Hintergrundvariablen zu berechnen. Um in diesem Fall eine Faktorenanalyse sinnvoll einzusetzen, wird angenommen, daß der gleichzeitigen Erwähnung von Indikatoren verschiedener Basiskategorien in einem Satz wenige gemeinsame Variablen zugrundeliegen, die mit den Basiskategorien nicht direkt zu messen sind. Diese Variablen können politischer,

wirtschaftlicher, geographischer etc. Natur sein. Diese neu zu bestimmenden Variablen werden auch als Faktoren bezeichnet.

Die Anzahl der Faktoren, die aus den ursprünglichen Variablen extrahiert werden soll, kann vom Forscher bestimmt werden. Dabei ist es sinnvoll, nur Faktoren zuzulassen, die mindestens gleich viel erklären wie eine einzelne Variable. Auskunft darüber gibt der Eigenwert der Faktoren. Liegt er über 1, erklärt er mehr, liegt er unter 1, erklärt er weniger als eine einzelne Variable. Diese Regel zur Festlegung der Faktorenzahl nennt man Kaiser-Kriterium.²⁰⁴

Die Eigenwerte werden von dem hier benutzten statistischen Analysepaket SPSS (Statistical Package for the Social Sciences)²⁰⁵ automatisch mit berechnet. SPSS hat jedoch Beschränkungen, bezüglich der Zahl der in die Analyse eingehenden Variablen. In der vorliegenden Version konnten nur etwa 70 Variablen für eine Faktorenanalyse verwendet werden. Das bedeutete konkret, daß nur Basiskategorien aufgenommen werden konnten, die in der NW und der FAZ gemeinsam mindestens 12 mal vorkamen.²⁰⁶

Eine erste Faktorenanalyse der Basiskategorien des gesamten Datensatzes ergab zwei Faktoren mit einem Eigenwert von mindestens 1 bei insgesamt 29 Faktoren. Die erklärte Varianz durch diese beiden Faktoren lag jeweils unter 10 %. Um den Erklärungswert der einzelnen Faktoren zu erhöhen, wurde daher die Gesamtzahl der zu berechnenden Faktoren auf zwei festgelegt. Diese beiden Faktoren versuchen dann, die gesamte Varianz zu erklären.

Tabelle 17a: Eigenwerte der Faktoren der Analyse der
Basiskategorien

Faktor	Eigenwert	Prozent der Varianz
1	1.2927	56.2
2	1.0092	43.8

Die Darstellung dieser beiden Faktoren beschränkt sich hier auf die Basiskategorien, die auf mindestens einem Faktor eine Ladung von .1 aufweisen. Das Quadrat dieser Ladung gibt an, welcher Anteil der Varianz in Prozent durch diesen Faktor für die jeweilige Variable erklärt wird. Eine Ladung von .1 erklärt also nur .01 % der Varianz.²⁰⁷ Normalerweise wird ein Wert von mindestens .5 gewählt. Bedingt durch die Dichotomisierung der Variablen und den hohen Anteil der für die jeweiligen Variablen nicht vercodeten Sätze ist in diesem Fall eine sehr niedrige Varianz bereits interpretierbar.

Tabelle 17b: Faktorenanalyse der Basiskategorien des gesamten Datensatzes untereinander mit einer Frequenz von mindestens 12 (VARIMAX ROTATED FACTOR MATRIX)²⁰⁸

Basiskategorie	Faktor	
	I	II
176 Somalia	.753	.067
093 Kenia	.623	.049
002 Äthiopien	.573	.066
199 Uganda	.124	.005
075 Iran	-.065	.722
074 Irak	-.056	.603
207 USA	-.014	.154
104 Libanon	-.016	.148
084 Jordanien	-.061	.143
184 Syrien	-.012	.117
005 Algerien	-.017	.102
erklärte Varianz	56.2%	43.8% = 100%

Der erste Faktor zeigt einen Konflikt zwischen Äthiopien und Somalia, an dem Kenia und Uganda beteiligt sind. Der zweite Faktor behandelt die Konflikte im Iran und im Libanon mit den verwickelten Nationen.

Der gesamte Erhebungszeitraum für diese Faktorenanalyse war mehr als vier Monate lang. Es ist zu vermuten, daß weitere Faktoren nicht in die Analyse eingingen, weil sie durch einen 'Zeitfaktor' überlagert wurden. Es können hier noch keine Aussagen darüber gemacht werden, ob die beiden Faktoren kurzfristig und intensiv oder langfristig und beiläufig behandelt wurden oder ob es weitere Faktoren von Bedeutung im gesamten Erhebungszeitraum gab, die durch die Hauptfaktoren überlagert wurden.

Bisher gibt es keine Erkenntnisse darüber, welche Zeitabschnitte hier geeignet wären, möglichst alle bedeutsamen Faktoren inhaltsanalytisch zu erfassen. Um das herauszufinden, müßte der Erhebungszeitraum in unterschiedliche Zeitabschnitte unterteilt und erneut analysiert werden.

Die unterschiedlichen Stichproben erlauben hier keine gemeinsame Analyse beider Zeitungstexte mehr. Weil nur die Stichprobe der NW vom gesamten Erhebungszeitraum vorliegt, und nur diese systematisch jeden dritten Kalendertag der Zeitung erhebt, wird die folgende Analyse sich auf die Zeitungstexte der NW beschränken.

Die vierzig Ausgaben der ersten beiden Seiten der NW werden im ersten Schritt insgesamt analysiert, dann geteilt, danach geviertelt und zuletzt in acht Abschnitten untersucht. Dieser letzte Abschnitt umfaßt dabei Zeiträume von etwa vierzehn Tagen.

Eine erste Faktorenanalyse zeigte dabei, daß in den meisten Fällen drei Faktoren mit einem Eigenwert von mindestens 1 existierten, die jeweils etwa 10 % der Gesamtvarianz erklärten. Der geringe Anteil der erklärten Varianz der einzelnen Faktoren kam zustande, weil sie meist nur für ein oder zwei Variablen Ladungen von etwa .5 aufwiesen. Um die erklärte Varianz der einzelnen Faktoren und damit die Ladungen der einzelnen Variablen zu erhöhen, wurde die Faktorenzahl auf drei beschränkt. Basiskategorien mit einer Ladung von etwa .25 wurden damit interpretierbar.

Im Folgenden werden die Ergebnisse dieser Faktorenanalysen dargestellt, wobei die einzelnen Faktoren jeweils kurz erklärt werden. Diese Erläuterungen dienen dann hinterher zur Gesamtdarstellung und Interpretation.

Tabelle 18a: Faktorenanalyse der Basiskategorien der
NW vom 13.8.80 bis zum 26.12.80 (gesamter
Erhebungszeitraum) N = 10367 Sätze

Basiskategorie	Faktor		
	I	II	III
146 Paraguay	.752	.078	-.044
011 Argentinien	.531	.048	-.023
132 Nicaragua	.510	.054	-.023
075 Iran	-.089	.781	-.051
074 Irak	-.066	.559	-.023
207 USA	-.007	.201	-.015
002 Äthiopien	.036	.074	.878
176 Somalia	.015	.019	.429
erklärte Varianz	35.3%	33.4%	31.3% = 100%

Faktor I : Konflikt Mittel- und Südamerika

II : Konflikt Iran, Irak und Iran, USA

III : Konflikt Äthiopien und Somalia

Tabelle 18b1: Faktorenanalyse der Basiskategorien der
NW vom 13.8.80 bis zum 18.10.80 (1. Hälfte
des Erhebungszeitraumes) N = 5032 Sätze

Basiskategorie	Faktor		
	I	II	III
146 Paraguay	.706	-.043	.154
011 Argentinien	.677	-.042	.142
132 Nicaragua	.599	-.037	.126
176 Somalia	.028	.809	.092
002 Äthiopien	.027	.745	.082
074 Irak	-.182	-.088	.770
075 Iran	-.148	-.072	.622
erklärte Varianz	37.0%	32.5%	30.5% = 100%

Faktor I : Konflikt Mittel- und Südamerika

II : Konflikt Äthiopien und Somalia

III : Konflikt Iran, Irak

Tabelle 18b2: Faktorenanalyse der Basiskategorien der NW vom 21.10.80 bis zum 26.12.80 (2. Hälfte des Erhebungszeitraumes) N = 5334 Sätze

Basiskategorie	Faktor		
	I	II ⁺	III ⁺
075 Iran	.755	-.463	.211
074 Irak	.355	-.021	.152
207 USA	.296	-.027	.084
005 Algerien	.229	-.014	.032
181 Südafrika	.004	.747	.065
127 Namibia	.004	.524	.026
100 Kuba	.007	.281	.068
003 Afghanistan	-.105	-.053	.521
177 Sowjetunion	-.140	-.013	.391
142 Pakistan	-.088	-.032	.246
erklärte Varianz	37.9%	34.8%	27.3% = 100%

⁺ Faktoren mit einem Eigenwert kleiner als 1

Faktor I : Konflikt Iran, Irak und Iran, USA

II : Konflikt Südafrika und Namibia

III: Konflikt Afghanistan

Tabelle 18c1: Faktorenanalyse der Basiskategorien der NW vom 13.8.80 bis zum 12.9.80 (1. Viertel des Erhebungszeitraumes) N = 2482 Sätze

Basiskategorie	Faktor		
	I	II	III
002 Äthiopien	.823	.083	.384
176 Somalia	.812	.083	.383
046 El Salvador	-.056	.984	-.098
132 Nicaragua	-.039	.686	-.068
023 Bolivien	-.363	.053	.755
201 Uruguay	-.363	.053	.755
erklärte Varianz	35.7%	33.4%	30.9% = 100%

Faktor I : Konflikt Äthiopien und Somalia

II : Konflikt Mittel-Amerika

III: Beziehung Bolivien/Uruguay (Süd-Amerika) - Konferenz lateinamerikanischer Außenminister in Uruguay

Tabelle 18c2: Faktorenanalyse der Basiskategorien der NW vom 15.9.80 bis zum 18.10.80 (2. Viertel des Erhebungszeitraumes) N = 2547 Sätze

Basiskategorie	Faktor		
	I	II	III
011 Argentinien	.813	-.095	-.018
146 Paraguay	.680	-.079	-.013
132 Nicaragua	.617	-.072	-.019
076 Irland	.106	.936	-.030
085 Jugoslawien	.084	.742	-.029
170 Schweiz	.026	.263	.032
074 Irak	.003	.015	.818
075 Iran	.002	.021	.728
erklärte Varianz	35.5%	34.3%	30.2% = 100%

Faktor I : Konflikt Mittel- und Südamerika

II : Diskussion um gemeinsame Sommerzeit in Europa

III: Konflikt Iran, Irak

Tabelle 18c3: Faktorenanalyse der Basiskategorien der NW vom 21.10.80 bis zum 19.11.80 (3. Viertel des Erhebungszeitraumes) N = 2665 Sätze

Basiskategorie	Faktor		
	I	II	III
031 Bulgarien	.781	.401	.278
101 Kuweit	.640	.326	.218
081 Japan	.367	.317	.259
127 Namibia	-.092	.555	-.576
181 Südafrika	-.062	.444	-.452
100 Kuba	-.423	.418	.470
068 Guayana	-.223	.358	.387
080 Jamaika	-.350	.342	.387
erklärte Varianz	42.7%	31.4%	25.9% = 100%

Faktor I : Staatsbesuch des spanischen Königs Juan Carlos in Kuweit und Japan - Bulgarien wurde durch die Ambiguität des Indikators 'SOFIA' in den Faktor aufgenommen. 'SOFIA' ist einmal die Hauptstadt Bulgariens, aber auch der Name der spanischen Königin, die mitreiste.

II : Konflikt Südafrika, Namibia

III: Demokratische Wahlen in Jamaika bei nicht-demokratischen Nachbarn

Tabelle 18c4: Faktorenanalyse der Basiskategorien der NW vom 26.11.80 bis zum 26.12.80 (4. Viertel des Erhebungszeitraumes) N = 2668 Sätze

Basiskategorie	Faktor		
	I	II ⁺	III ⁺
075 Iran	.746	.001	.016
207 USA	.474	-.120	-.109
005 Algerien	.401	-.093	-.110
074 Irak	.277	.265	.429
002 Äthiopien	.096	.595	.091
149 Philippinen	.097	.456	.032
135 Chile	.091	.444	.036
046 El Salvador	.073	.277	.015
104 Libanon	.184	-.075	.652
184 Syrien	.000	-.037	.318
078 Israel	.017	-.106	.221
erklärte Varianz	43.3%	29.9%	26.9% = 100%

⁺ Faktoren mit einem Eigenwert kleiner 1

Faktor I : Konflikt Iran, USA und Iran, Irak

II : totalitäre Systeme

III: Konflikt Syrien, Israel

Tabelle 18d1: Faktorenanalyse der Basiskategorien der NW vom 13.8.80 bis zum 25.0.80 (1. Achtel des Erhebungszeitraumes) N = 1282 Sätze

Basiskategorie	Faktor		
	I	II	III
134 Niederlande	.894	.301	-.186
208 Vietnam	.637	.214	-.132
076 Irland	.335	.111	-.070
101 Kuwait	-.303	.739	-.253
108 Luxemburg	-.277	.675	-.232
046 El Salvador	.069	.316	.853
001 Ägypten	-.132	.312	-.104
132 Nicaragua	.055	.255	.685
074 Irak	-.089	.206	-.077
035 Chile	.021	.093	.257
erklärte Varianz	34.2%	33.2%	32.6% = 100%

Faktor I : Vietnamesische Flüchtlinge auf niederländischem Schiff gerettet

II : Luxemburger Außenminister in Nahost-Besuch von Kuwait, Irak, Saudi-Arabien und Ägypten

III: Konflikt Mittel-Amerika

Tabelle 18d2: Faktorenanalyse der Basiskategorien der NW vom 28.8.80 bis zum 12.9.80 (2. Achtel des Erhebungszeitraumes) N = 1201 Sätze

Basiskategorie	Faktor		
	I	II	III
002 Äthiopien	.972	.199	-.126
176 Somalia	.972	.199	-.126
184 Syrien	-.209	.720	-.447
106 Libyen	-.191	.649	-.419
089 Kanada	.000	.507	.832
012 Australien	-.003	.204	.309
011 Argentinien	.001	.162	.264
erklärte Varianz	42.7%	30.0%	27.3% = 100%

Faktor I : Konflikt Äthiopien und Somalia

II : Beziehung Syrien und Libyen (Vereinigung)

III: Kanada baut Kraftwerk in Argentinien

Tabelle 18d3: Faktorenanalyse der Basiskategorien der NW vom 15.9.80 bis zum 30.9.80 (3. Achtel des Erhebungszeitraumes) N = 1237 Sätze

Basiskategorie	Faktor		
	I	II	III
002 Äthiopien	.991	.044	.125
176 Somalia	.991	.044	.125
076 Irland	-.086	.879	.362
085 Jugoslawien	-.066	.678	.278
170 Schweiz	-.030	.288	.109
011 Argentinien	-.074	-.285	.671
132 Nicaragua	-.070	-.270	.633
146 Paraguay	-.069	-.267	.630
erklärte Varianz	39.5%	30.7%	29.8% = 100%

Faktor I : Konflikt Äthiopien und Somalia

II : Diskussion um Sommerzeit

III: Konflikt Mittel- und Südamerika

Tabelle 18d4: Faktorenanalyse der Basiskategorien der NW vom 3.10.80 bis zum 18.10.80 (4. Achtel des Erhebungszeitraumes) N = 1299 Sätze

Basiskategorie	Faktor		
	I	II	III
011 Argentinien	.885	.055	-.125
146 Paraguay	.685	.042	-.097
132 Nicaragua	.618	.042	-.087
035 Chile	.264	.013	-.038
074 Irak	-.075	.888	-.046
075 Iran	-.061	.698	-.025
084 Jordanien	-.026	.298	-.019
208 Vietnam	.113	.037	.831
149 Philippinen	.114	.035	.830
erklärte Varianz	37.5%	32.0%	30.5% = 100%

Faktor I : Konflikt Mittel- und Südamerika

II : Konflikt Iran, Irak

III: Vietnamesische Flüchtlinge gerettet und auf die Philippinen gebracht

Tabelle 18d5: Faktorenanalyse der Basiskategorien der NW vom 21.10.80 bis zum 5.11.80 (5. Achtel des Erhebungszeitraumes) N = 1359 Sätze

Basiskategorie	Faktor		
	I	II	III
031 Bulgarien	.888	.018	.085
101 Kuweit	.778	.003	.065
081 Japan	.594	.175	.070
178 Spanien	.369	-.006	.003
100 Kuba	-.060	.762	.067
080 Jamaika	-.055	.685	.058
068 Guayana	.086	.567	.064
075 Iran	-.086	-.100	.853
207 USA	-.050	-.057	.377
074 Irak	-.034	-.038	.324
erklärte Varianz	43.4%	31.5%	25.1% = 100%

Faktor I : Besuch Juan Carlos (Spanien)

II : Wahlen in Jamaika

III: Konflikt Iran, USA und Iran, Irak

Tabelle 18d6: Faktorenanalyse der Basiskategorien der NW vom 8.11.80 bis zum 19.11.80 (6. Achtel des Erhebungszeitraumes) N = 1305 Sätze

Basiskategorie	Faktor		
	I	II	III
011 Argentinien	.992	.041	.119
201 Uruguay	.992	.041	.119
127 Namibia	-.063	.979	.179
181 Südafrika	-.044	.681	.127
075 Iran	-.098	-.165	.846
074 Irak	-.983	-.140	.717
erklärte Varianz	40.9%	30.9%	28.2% = 100%

Faktor I : Flugzeugentführung von Uruguay nach Argentinien

II : Konflikt Südafrika, Namibia

III: Konflikt Iran, Irak

Tabelle 18d7: Faktorenanalyse der Basiskategorien der NW vom 26.11.80 bis zum 8.12.80 (7. Achtel des Erhebungszeitraumes) N = 1346 Sätze

Basiskategorie	Faktor		
	I	II	III
100 Kuba	.948	-.035	-.007
002 Äthiopien	.711	-.035	-.007
106 Libyen	.625	.299	-.046
074 Irak	.058	.682	-.081
104 Libanon	.064	.608	-.073
075 Iran	-.065	.538	-.052
005 Algerien	-.050	.238	-.016
184 Syrien	.062	.222	-.042
003 Afghanistan	.008	.076	.695
194 Tschechoslowakei	.013	.069	.678
178 Spanien	.006	.022	.342
061 Großbritannien	.001	.021	.318
erklärte Varianz	41.9%	29.7%	28.4% = 100%

Faktor I : Beziehungen Kuba, Äthiopien, Libyen

II : Konflikte im Iran und im Libanon

III: Konflikt Afghanistan

Tabelle 18d8: Faktorenanalyse der Basiskategorien der NW vom 11.12.80 bis zum 26.12.80 (8. Achtel des Erhebungszeitraumes) N = 1322 Sätze

Basiskategorien	Faktor		
	I	II	III
002 Äthiopien	.951	.074	.005
046 El Salvador	.707	.054	-.007
074 Irak	.470	.013	.081
003 Afghanistan	.338	.060	.021
075 Iran	.204	-.095	.543
181 Südafrika	-.074	.863	.152
100 Kuba	-.037	.419	.056
127 Namibia	-.038	.374	.054
207 USA	-.022	-.147	.722
005 Algerien	.003	-.063	.293
erklärte Varianz	45.2%	28.7%	26.1% = 100%

Faktor I : Konflikt (allgemein)

II : Konflikt Südafrika und Namibia

III: Konflikt Iran und USA

Tabelle 18e: Zusammenfassende Darstellung der Faktorenanalyse der Basiskategorien der NW von Tabelle 18a bis Tabelle 18d8

Erhebungszeitraum in			
einem Abschnitt	zwei Abschnitten	vier Abschnitten	acht Abschnitten
1. Mittel-, Südamerika 2. Iran, Irak - Iran, USA 3. Äthiopien, Somalia	1. Mittel-, Südamerika 2. Äthiopien, Somalia 3. Iran, Irak	1. Äthiopien, Somalia 2. Mittel-, Südamerika 3. Konferenz Uruguay	1. Flüchtlinge Vietnam 2. Staatsreise Luxemburg 3. Mittel-, Südamerika
	1. Mittel-, Südamerika 2. Äthiopien, Somalia 3. Iran, Irak	1. Äthiopien, Somalia 2. Mittel-, Südamerika 3. Sommerzeit	1. Äthiopien, Somalia 2. Syrien, Libyen 3. Kanada, Argentinien
	1. Mittel-, Südamerika 2. Sommerzeit 3. Iran, Irak	1. Mittel-, Südamerika 2. Sommerzeit 3. Mittel-, Südamerika	1. Äthiopien, Somalia 2. Sommerzeit 3. Mittel-, Südamerika
	1. Mittel-, Südamerika 2. Äthiopien, Somalia 3. Iran, Irak	1. Mittel-, Südamerika 2. Sommerzeit 3. Iran, Irak	1. Mittel-, Südamerika 2. Iran, Irak 3. Flüchtlinge Vietnam
	1. Iran, Irak - Iran, USA 2. Südafrika, Namibia 3. Afghanistan	1. Staatsbesuch Carlos 2. Südafrika, Namibia 3. Wahlen Jamaika	1. Staatsbesuch Carlos 2. Wahlen Jamaika 3. Iran, USA - Iran, Irak
	1. Iran, Irak - Iran, USA 2. Südafrika, Namibia 3. Afghanistan	1. Iran, USA - Iran, Irak 2. totalitäre Systeme 3. Syrien, Israel	1. Flugzeugentführung 2. Südafrika, Namibia 3. Iran, Irak
	1. Iran, Irak - Iran, USA 2. Südafrika, Namibia 3. Afghanistan	1. Iran, USA - Iran, Irak 2. totalitäre Systeme 3. Syrien, Israel	1. Kuba, Äthiopien 2. Konflikte Iran/Irak 3. Afghanistan
	1. Iran, Irak - Iran, USA 2. Südafrika, Namibia 3. Afghanistan	1. Iran, USA - Iran, Irak 2. totalitäre Systeme 3. Syrien, Israel	1. Konflikt (allgemein) 2. Südafrika, Namibia 3. Iran, USA

Die Vermutung, daß eine Reihe von Faktoren durch einen 'Zeitfaktor' überlagert werden, hat sich bestätigt. Die Gesamtanalyse erklärt drei unterschiedliche Faktoren, die Analyse in acht Abschnitten hingegen 14 Faktoren. Bis auf eine Ausnahme (Konferenz Uruguay) kommen die in größeren Zeiteinheiten analysierten Faktoren in kleineren Zeiteinheiten erneut vor. Die kleinste, hier gewählte, Zeiteinheit von vierzehn Tagen (fünf Ausgaben) erweist sich daher als die optimale.

Neben konfliktorientierten Themen, wie sie in der Gesamtanalyse ausschließlich sichtbar werden, kommen bei kleineren Analyseeinheiten auch Staatsbesuche, Flugzeugentführungen, Wahlen, Bündnisse und gemeinsame Probleme wie Sommerzeit vor. Weiterhin können einzelne Themenverläufe skizziert werden: die Krise in Mittel-Amerika in der ersten Hälfte und die um den Iran in der zweiten Hälfte des Erhebungszeitraumes. Betrachtet man die einzelnen Werte der Faktorenanalysen, so wird für den Konflikt um den Iran deutlich, daß er erst vom Krieg mit dem Iran, dann aber in zunehmendem Maße von der Geiselfrage mit der USA, in die sich Algerien als Vermittler einschaltete, bestimmt wird.

Erstaunlich aber ist, daß die Krise um Polen in den bisherigen Faktorenanalysen nicht vorkam, obwohl sie in der NW kontinuierlich behandelt wurde. Es ist zu vermuten, daß eine themenorientierte Analyse der einzelnen Zeitabschnitte weitere Ergebnisse sichtbar macht.

Die Behandlung von Konflikten erwies sich bisher als der umfangreichste Bereich der internationalen Berichterstattung der NW. Dieser Konfliktbereich wird in den folgenden Analysen in acht Zeitabschnitten in drei unterschiedlich strukturierten Datensätzen, in denen die Themenkategorien miteinbezogen sind,

untersucht. Zum einen werden die Ausgabesätze der NW getrennt betrachtet, in denen mindestens ein NATO-Staat (ohne BRD) vorkommt. Zum zweiten werden die Sätze analysiert mit mindestens einem Warschauer-Pakt-Staat und zum dritten die Sätze, in denen ein Indikator des Wörterbuches militärischer Auseinandersetzungen (WIMA) vorkommt.

Für die Datensätze mit Indikatoren der NATO- und der Warschauer-Pakt-Staaten erwies sich wiederum die Analyse von drei Faktoren, für das Militarismus-Wörterbuch die Analyse von vier Faktoren als sinnvoll. Die Ergebnisse der einzelnen Analysen werden anschließend ebenfalls zusammenfassend dargestellt.

Tabelle 19a1: Faktorenanalyse aller Kategorien der NW, in denen mindestens ein NATO-Staat vorkommt, vom 13.8.80 bis zum 25.8.80 (1. Ach-
tel des Erhebungszeitraumes) N = 150
Sätze

Kategorie	Faktor		
	I	II	III
101 Kuweit	.986	.062	-.022
108 Luxemburg	.709	.048	-.058
001 Ägypten	.522	-.045	.030
079 Italien	-.049	.659	.100
222 Ideologie - rechts	-.048	.652	.073
178 Spanien	-.052	.559	.079
207 USA	-.081	-.526	.140
213 Militär	-.001	-.107	.474
216 pol. Institut.	.131	-.184	-.423
177 Sowjetunion	-.026	-.102	.368
erklärte Varianz	47.8%	30.7%	21.5% = 100%

Faktor I : Luxemburger Außenminister in Nahost

II : Spanien/Italien-Ideologie

III: Sowjetunion militaristisch

Tabelle 19a2: Faktorenanalyse aller Kategorien der NW, in denen mindestens ein NATO-Staat vorkommt, vom 28.8.80 bis zum 12.9.80 (2. Achtel des Erhebungszeitraumes) N = 86 Sätze

Kategorie	Faktor		
	I	II	III
207 USA	-.853	-.282	-.102
017 Belgien	.590	-.233	-.087
051 Frankreich	.445	.220	-.061
040 DDR	.311	-.080	-.061
177 Sowjetunion	-.325	-.143	-.173
219 demokr. Systeme	.303	-.112	.145
215 Terrorismus	.005	.901	-.037
001 Ägypten	.048	.446	-.003
035 Chile	.013	.333	-.012
089 Kanada	-.010	-.062	.908
178 Spanien	-.101	-.039	.430
050 Finnland	-.074	-.041	.302
erklärte Varianz	43.5%	29.9%	26.6% = 100%

Faktor I : DDR-Spionage in Belgien, Frankreich (Zorn)

II : Terrorismus in Ägypten und Chile (Menschenrechte)

III: KSZE-Folgekonferenz in Spanien

Tabelle 19a3: Faktorenanalyse aller Kategorien der NW, in denen mindestens ein NATO-Staat vorkommt, vom 15.9.80 bis zum 30.9.80 (3. Achtel des Erhebungszeitraumes) N = 147 Sätze

Kategorie	Faktor		
	I	II	III
003 Afghanistan	.991	.097	.057
142 Pakistan	.991	.097	.057
100 Kuba	.698	.061	.039
214 Umsturz	.448	.005	.053
050 Finnland	-.112	.943	.224
084 Jordanien	-.112	.942	.224
051 Frankreich	-.053	.333	-.168
207 USA	.045	-.382	.865
079 Italien	-.019	.081	.467
075 Iran	-.063	-.064	.389
074 Irak	-.074	.218	.359
177 Sowjetunion	.164	-.092	.355
213 Militär	.186	-.025	.297
erklärte Varianz	41.4%	31.8%	26.8% = 100%

Faktor I : Konflikt Afghanistan

II : Europäische Beobachter in Nahost (Jordanien)

III: Konflikt Iran, Irak

Tabelle 19a4: Faktorenanalyse aller Kategorien der NW,
in denen mindestens ein NATO-Staat vor-
kommt, vom 3.10.80 bis zum 18.10.80
(4. Achtel des Erhebungszeitraumes)
N = 129 Sätze

Kategorie	Faktor		
	I	II	III
051 Frankreich	.942	-.243	-.142
207 USA	-.573	-.146	.155
036 China	.358	-.088	-.059
089 Kanada	.104	.946	-.059
203 Vatikanstadt	.044	.608	-.046
142 Pakistan	.036	.360	-.020
149 Philippinen	.094	.041	.993
208 Vietnam	.094	.041	.993
erklärte Varianz	40.6%	30.5%	28.9% = 100%

Faktor I : Staatsbesuch des französischen Minister-
präsidenten in China

II : a) Papstbesuch in Kanada

b) atomare Brennstoffe aus Kanada in Japan
gefunden

III: Vietnam-Flüchtlinge in Manila

Tabelle 19a5: Faktorenanalyse aller Kategorien der NW,
in denen mindestens ein NATO-Staat vor-
kommt, vom 21.10.80 bis zum 5.11.80
(5. Achtel des Erhebungszeitraumes)
N = 185 Sätze

Kategorie	Faktor		
	I	II	III
207 USA	.698	-.141	-.633
215 Terrorismus	.500	-.182	.166
075 Iran	.500	-.161	.013
059 Griechenland	-.417	-.108	.039
032 BRD	-.371	-.045	-.056
017 Belgien	-.368	-.022	.045
220 Ideologie - mitte	.116	.641	.221
152 Portugal	-.031	.632	.009
219 Ideologie - links	.053	.544	.161
222 Ideologie - rechts	-.041	.462	-.050
051 Frankreich	.086	.078	.606
079 Italien	-.111	.070	.395
140 Österreich	.066	-.064	.326
217 Wirtschaft	.074	.052	.292
erklärte Varianz	44.2%	32.0%	23.8% = 100%

Faktor I : Konflikt Iran, USA

II : Portugal-Ideologie

III: Wirtschaftsbeziehungen EG

Tabelle 19a6: Faktorenanalyse aller Kategorien der NW,
in denen mindestens ein NATO-Staat vor-
kommt, vom 8.11.80 bis zum 19.11.80
(6. Achtel des Erhebungszeitraumes)
N = 140 Sätze

Kategorie	Faktor		
	I	II	III
142 Pakistan	.856	.052	-.030
003 Afghanistan	.783	.071	-.071
036 China	.672	.028	-.066
177 Sowjetunion	.385	-.061	-.143
075 Iran	-.098	.741	-.109
074 Irak	-.020	.588	.059
051 Frankreich	-.038	.396	.267
078 Israel	-.039	.380	-.008
213 Militär	.056	.370	-.069
215 Terrorismus	-.105	.290	-.081
207 USA	.060	-.137	-.988
079 Italien	.004	-.146	.260
017 Belgien	-.027	-.079	.247
erklärte Varianz	40.7%	31.5%	27.7% = 100%

Faktor I : Konflikt Afghanistan

II : Konflikt Iran, Irak

III: Wirtschaftsbeziehungen EG

Tabelle 19a7: Faktorenanalyse aller Kategorien der NW,
in denen mindestens ein NATO-Staat vor-
kommt, vom 26.11.80 bis zum 8.12.80
(7. Achtel des Erhebungszeitraumes)
N = 152 Sätze

Kategorie	Faktor		
	I	II	III
075 Iran	.848	-.163	.068
215 Terrorismus	.662	-.130	.183
005 Algerien	.600	-.114	.037
207 USA	.394	-.116	-.364
194 Tschechoslowakei	.127	.890	.060
003 Afghanistan	.113	.760	.017
178 Spanien	-.005	.491	.045
061 Großbritannien	-.047	.297	.035
213 Militär	.095	.281	.435
011 Argentinien	-.056	-.034	.609
220 Ideologie - links	-.106	-.061	.569
218 totalitäre Syst.	-.006	-.009	.483
152 Portugal	-.109	-.053	.463
erklärte Varianz	37.0%	32.3%	30.7% = 100%

Faktor I : Konflikt Iran, USA

II : Konflikt Afghanistan

III: Portugal / Argentinien - Ideologie

Tabelle 19a8: Faktorenanalyse aller Kategorien der NW,
in denen mindestens ein NATO-Staat vor-
kommt, vom 11.12.80 bis zum 26.12.80
(8. Achtel des Erhebungszeitraumes)
N = 161 Sätze

Kategorie	Faktor		
	I	II	III
104 Libanon	.990	-.082	-.047
184 Syrien	.990	-.082	-.047
106 Libyen	.712	-.009	-.018
207 USA	.003	-.589	-.515
078 Israel	-.078	-.518	.687
075 Iran	-.103	-.393	-.457
051 Frankreich	.042	.390	.088
219 demokrat. Systeme	.003	.236	-.033
177 Sowjetunion	-.005	.221	.081
059 Griechenland	-.010	-.251	.458
001 Ägypten	-.019	-.265	.368
erklärte Varianz	44.6%	28.9%	26.5% = 100%

Faktor I : a) Konflikt Libanon, Syrien
 b) Vereinigung Libyen, Syrien
II : Frankreich / Sowjetunion - Ideologie
III: Beziehung Israel, Ägypten

Tabelle 19b1: Faktorenanalyse aller Kategorien der NW
mit mindestens einem Warschauer-Pakt-
Staat vom 13.8.80 bis zum 25.8.80
(1. Achtel des Erhebungszeitraumes)
N = 229 Sätze

Kategorie	Faktor		
	I	II	III
078 Israel	.998	-.023	-.052
184 Syrien	.998	-.023	-.052
213 Militär	.248	.293	-.038
177 Sowjetunion	.113	.863	.043
151 Polen	-.043	-.539	.685
207 USA	.007	.317	.019
003 Afghanistan	-.003	.247	.067
040 DDR	-.090	-.278	-.917
132 BRD	-.063	-.111	-.412
erklärte Varianz	40.9%	30.1%	29.9% = 100%

Faktor I : Konflikt Israel, Syrien

II : Konflikt Afghanistan

III: Konflikt Polen

Tabelle 19b2: Faktorenanalyse aller Kategorien der NW
mit mindestens einem Warschauer-Pakt-
Staat vom 28.8.80 bis zum 12.9.80
(2. Achtel des Erhebungszeitraumes)
N = 180 Sätze

Kategorie	Faktor		
	I	II	III
151 Polen	-.919	-.017	-.007
032 BRD	.416	.022	-.059
040 DDR	.398	-.121	.206
177 Sowjetunion	.356	.145	-.175
213 Militär	.307	.165	-.071
178 Spanien	.116	.984	-.033
003 Afghanistan	.142	.660	-.030
017 Belgien	.094	.021	.845
051 Frankreich	.033	.022	.777
erklärte Varianz	39.8%	32.0%	28.2% = 100%

Faktor I : Konflikt Polen

II : Konflikt Afghanistan (KSZE Folgekonferenz
in Spanien)

III: DDR-Spionage in Belgien/Frankreich (Zorn)

Tabelle 19b3: Faktorenanalyse aller Kategorien der NW mit mindestens einem Warschauer-Pakt-Staat vom 15.9.80 bis zum 30.9.80 (3. Achtel des Erhebungszeitraumes) N = 128 Sätze

Kategorie	Faktor		
	I	II	III
075 Iran	.839	-.283	.117
074 Irak	.643	-.223	.063
177 Sowjetunion	.477	.126	-.200
213 Militär	.464	.101	.050
207 USA	.379	.070	-.004
072 Indien	.319	-.040	.053
100 Kuba	.113	.713	.057
142 Pakistan	.150	.688	.112
214 Umsturz	.006	.411	.048
003 Afghanistan	-.005	.348	.302
194 Tschechoslowakei	-.185	-.137	.941
200 Ungarn	-.086	.007	.481
059 Griechenland	-.112	-.105	.417
erklärte Varianz	41.1%	30.4%	28.5% = 100%

Faktor I : Konflikt Iran, Irak und Iran, USA

II : Afghanistan I

III: a) Afghanistan II
b) Sommerzeit

Tabelle 19b4: Faktorenanalyse aller Kategorien der NW mit mindestens einem Warschauer-Pakt-Staat vom 3.10.80 bis zum 18.10.80 (4. Achtel des Erhebungszeitraumes) N = 100 Sätze

Kategorie	Faktor		
	I	II	III
134 Niederlande	.982	-.023	.032
222 Ideologie-rechts	.982	-.023	.032
220 Ideologie-links	.443	-.085	.007
177 Sowjetunion	.067	.629	.239
074 Irak	-.009	.580	-.149
075 Iran	-.012	.570	-.129
213 Militär	-.038	.360	-.047
084 Jordanien	-.009	.315	-.081
051 Frankreich	-.055	-.005	.990
176 Somalia	-.021	.018	.475
136 China	-.031	-.004	.437
erklärte Varianz	40.3%	33.0%	26.7% = 100%

- Faktor I : Niederlande - Ideologie
 II : Konflikt Iran, Irak
 III : Frankreich a) Konflikt Somalia
 b) Staatsbesuch in China

Tabelle 19b5: Faktorenanalyse aller Kategorien der NW
 mit mindestens einem Warschauer-Pakt-
 Staat vom 21.10.80 bis zum 5.11.80
 (5. Achtel des Erhebungszeitraumes)
 N = 188 Sätze

Kategorie	Faktor		
	I	II	III
031 Bulgarien	.993	.094	.070
081 Japan	.993	.094	.070
101 Kuwait	.993	.094	.070
178 Spanien	.574	.051	.064
072 Indien	-.097	.973	-.026
142 Pakistan	-.097	.973	-.026
075 Iran	-.078	-.002	.912
074 Irak	-.059	.013	.701
207 USA	-.062	-.002	.592
213 Militär	-.025	-.044	.415
erklärte Varianz	46.2%	27.5%	26.3% = 100%

- Faktor I : Staatsbesuch von Juan Carlos (Ambiguität,
 'SOFIA')
 II : Konflikt Afghanistan
 III: Konflikt Iran, Irak und Iran, USA

Tabelle 19b6: Faktorenanalyse aller Kategorien der NW
mit mindestens einem Warschauer-Pakt-
Staat vom 8.11.80 bis zum 19.11.80
(6. Achtel des Erhebungszeitraumes)
N = 121 Sätze

Kategorie	Faktor		
	I	II	III
036 China	.910	-.108	-.175
003 Afghanistan	.631	-.030	.181
142 Pakistan	.421	-.039	.013
177 Sowjetunion	.346	.138	.649
213 Militär	.284	-.037	.157
079 Italien	.052	.971	-.214
203 Vatikanstadt	.025	.662	-.150
032 BRD	-.027	.241	.115
151 Polen	-.224	.035	-.666
050 Finnland	.032	.042	.382
178 Spanien	-.048	.075	.381
erklärte Varianz	43.9%	30.9%	25.2% = 100%

Faktor I : Konflikt Afghanistan

II : Papstbesuch in der BRD

III: Lenin Friedenspreis an Kekkonen

Tabelle 19b7: Faktorenanalyse aller Kategorien der NW
mit mindestens einem Warschauer-Pakt-
Staat vom 26.11.80 bis zum 8.12.80
(7. Achtel des Erhebungszeitraumes)
N = 170 Sätze

Kategorie	Faktor		
	I	II	III
059 Griechenland	.999	-.008	.004
079 Italien	.999	-.008	.004
108 Luxemburg	.999	-.008	.004
194 Tschechoslowakei	.004	.959	-.057
178 Spanien	-.003	.722	-.090
061 Großbritannien	-.001	.719	.254
003 Afghanistan	-.009	.521	.003
213 Militär	-.024	.242	-.048
214 Umsturz	-.012	.086	.814
036 China	-.011	-.031	.572
177 Sowjetunion	-.052	.022	.391
220 Ideologie-links	-.012	-.045	.264
erklärte Varianz	44.0%	35.0%	21.0% = 100%

Faktor I : EG-Beitritt Griechenland

II : Konflikt Afghanistan

III: Ideologie - China (Viererbande)

Tabelle 19b8: Faktorenanalyse aller Kategorien der NW
mit mindestens einem Warschauer-Pakt-
Staat vom 11.12.80 bis zum 26.12.80
(8. Achtel des Erhebungszeitraumes)
N = 122 Sätze

Kategorie	Faktor		
	I	II	III
100 Kuba	.985	.061	.068
127 Namibia	.985	.061	.068
181 Südafrika	.709	.045	.054
220 Ideologie-links	.572	.034	.030
081 Japan	-.084	.953	-.019
221 Ideologie-mitte	-.084	.953	-.019
213 Militär	-.042	.363	.010
072 Indien	-.086	-.023	.981
142 Pakistan	-.086	-.023	.981
erklärte Varianz	41.1%	30.0%	28.9% = 100%

Faktor I : Konflikt Südafrika, Namibia

II : Japan - Ideologie

III: Konflikt Afghanistan

Tabelle 19c1: Faktorenanalyse aller Kategorien der NW,
in denen Militär (WIMA) vorkommt vom
13.8.80 bis zum 25.8.80 (1. Achtel des
Erhebungszeitraumes) N = 85 Sätze

Kategorie	Faktor			
	I	II	III	IV
061 Großbritannien	.980	.181	.024	.069
003 Afghanistan	.646	.108	-.011	-.018
177 Sowjetunion	.465	.098	-.084	-.106
078 Israel	-.222	.869	-.340	.186
184 Syrien	-.062	.502	-.254	-.245
104 Libanon	-.120	.475	-.236	-.222
023 Bolivien	-.075	.274	.832	-.036
201 Uruguay	-.061	.237	.704	-.028
216 polit. Institut.	.001	.176	.317	.082
140 Österreich	-.062	.172	-.106	.800
178 Spanien	-.046	.091	-.089	.658
032 BRD	.124	.114	-.025	.422
215 Terrorismus	-.151	.123	-.058	.333
erklärte Varianz	30.4%	26.3%	22.7%	20.6% = 100%

Faktor I : Konflikt Afghanistan

II : Konflikt Israel, Syrien

III : Konferenz lateinamerikanischer Außenmini-
ster in Uruguay

IV : Euroterrorismus

Tabelle 19c2: Faktorenanalyse aller Kategorien der NW, in denen Militär (WIMA) vorkommt, vom 28.8.80 bis zum 12.9.80 (2. Achtel des Erhebungszeitraumes)

Kategorien	Faktor			
	I	II	III	IV
178 Spanien	.942	-.029	-.083	-.114
218 totalitäre Systeme	.809	.003	.068	-.001
220 Ideologie-links	.615	-.005	.031	-.003
215 Terrorismus	.376	-.035	.633	.187
003 Afghanistan	.327	-.035	-.133	-.120
104 Libanon	-.008	.995	-.015	-.054
134 Niederlande	-.008	.995	-.015	-.054
001 Ägypten	-.023	-.037	.765	-.074
078 Israel	-.007	-.052	.657	-.001
051 Frankreich	-.045	-.033	.642	-.033
222 Ideologie-rechts	.033	.023	-.038	.995
217 Wirtschaft	-.046	-.027	.152	.411
061 Großbritannien	-.009	.007	-.046	.491
221 Ideologie-mitte	-.004	.007	-.066	.366
erklärte Varianz	28.7%	25.7%	24.7%	20.9% = 100%

Faktor I : Ideologie Spanien und Afghanistan

II : Libanon - niederländische UN-Soldaten in Konflikt verwickelt

III: Beziehung Israel, Ägypten

IV : Großbritannien - Ideologie

Tabelle 19c3: Faktorenanalyse aller Kategorien der NW, in denen Militär (WIMA) vorkommt, vom 15.9.80 bis zum 30.9.80 (3. Achtel des Erhebungszeitraumes) N = 150 Sätze

Kategorien	Faktor			
	I	II	III	IV
100 Kuba	.982	-.022	-.019	.054
142 Pakistan	.982	-.022	-.019	.054
033 Afghanistan	.728	-.036	-.032	.030
214 Umsturz	.261	-.017	.034	-.004
177 Sowjetunion	.315	-.047	.149	-.106
207 USA	.260	.166	.151	-.100
218 totalitäre Systeme	.010	.991	.090	.051
081 Japan	.001	.444	-.085	.008
222 Ideologie-rechts	.000	.430	.105	-.006
215 Terrorismus	-.015	.375	.095	-.007
075 Iran	-.020	.003	.823	-.189
074 Irak	-.030	.026	.809	-.173
169 Schweden	-.048	-.059	.082	.768
078 Israel	-.036	-.044	.103	.694
erklärte Varianz	39.3%	24.8%	20.1%	15.8% = 100%

Faktor I : Konflikt Afghanistan
 II : Japan - Ideologie
 III: Konflikt Iran, Irak
 IV : -

Tabelle 19c4: Faktorenanalyse aller Kategorien der NW,
 in denen Militär (WIMA) vorkommt, vom
 3.10.80 bis zum 18.10.80 (4. Achtel des
 Erhebungszeitraumes) N = 95 Sätze

Kategorie	Faktor			
	I	II	III	IV
219 demokr. Systeme	.986	.041	.104	.047
221 Ideologie-mitte	.986	.041	.104	.047
195 Türkei	-.087	.942	.316	-.039
079 Italien	-.068	.548	.199	-.021
215 Terrorismus	-.068	.501	.010	-.011
218 totalitäre Systeme	-.041	.394	.131	-.037
975 Iran	-.120	-.340	.793	-.202
074 Irak	-.111	-.391	.734	-.222
207 USA	-.071	.063	.358	-.029
177 Sowjetunion	-.079	-.079	.248	.503
003 Afghanistan	-.064	-.051	.118	.933
214 Umsturz	-.061	-.041	.075	.719
erklärte Varianz	27.4%	26.4%	23.6%	22.6% = 100%

Faktor I : Ideologie allgemein
 II : Türkei/Italien Terrorismus, Ideologie
 III: Konflikt Iran, Irak und Iran, USA
 IV : Konflikt Afghanistan

Tabelle 19c5: Faktorenanalyse aller Kategorien der NW, in denen Militär (WIMA) vorkommt, vom 21.10.80 bis zum 5.11.80 (5. Achtel des Erhebungszeitraumes) N = 70 Sätze

Kategorien	Faktor			
	I	II	III	IV
152 Portugal	.996	.003	.003	-.008
219 demokr. Systeme	.996	.003	.003	-.008
220 Ideologie-links	.996	.003	.003	-.008
222 Ideologie-rechts	.584	.003	-.024	.037
011 Argentinien	-.022	.996	.011	-.010
146 Paraguay	-.022	.996	.011	-.010
017 Belgien	-.036	-.021	.828	-.007
059 Griechenland	-.030	-.025	.668	.005
217 Wirtschaft	-.080	-.065	.400	-.051
032 BRD	-.088	-.094	.385	-.339
216 polit. Institut.	.200	.195	.341	-.245
207 USA	-.056	-.048	.239	-.098
074 Irak	-.071	-.061	-.084	.741
075 Iran	-.027	-.045	-.081	.698
104 Libanon	-.018	-.014	-.024	.302
erklärte Varianz	39.1%	24.0%	22.7%	14.2% = 100%

Faktor I : Portugal - Ideologie

II : Bestechungsskandal Argentinien, Paraguay

III: Griechenlands EG-Beitritt

IV : Konflikt Iran, Irak

Tabelle 19c6: Faktorenanalyse aller Kategorien der NW, in denen Militär (WIMA) vorkommt, vom 8.11.80 bis zum 19.11.80 (6. Achtel des Erhebungszeitraumes) N = 81 Sätze

Kategorie	Faktor			
	I	II	III	IV
036 China	.963	-.076	-.028	-.010
072 Indien	.963	-.076	-.028	-.010
003 Afghanistan	.464	.003	.244	-.021
177 Sowjetunion	.452	-.073	.840	.001
127 Namibia	.037	.944	.024	.021
181 Südafrika	.037	.944	.024	.021
214 Umsturz	.073	.663	-.040	-.020
050 Finnland	-.010	-.035	.829	.019
178 Spanien	-.054	-.027	.518	-.004
219 demokr. Systeme	-.003	-.030	-.069	.972
222 Ideologie-rechts	.003	-.030	-.069	.972
032 BRD	-.071	-.079	.095	.322
erklärte Varianz	30.2%	26.3%	23.2%	20.3% = 100%

Faktor I : Konflikt Afghanistan
 II : Konflikt Südafrika, Namibia
 III: Lenin Friedenspreis an Kekkonen
 IV : BRD Ideologie

Tabelle 19c7: Faktorenanalyse aller Kategorien der NW,
 in denen Militär (WIMA) vorkommt, vom
 26.11.80 bis zum 8.12.80 (7. Achtel des
 Erhebungszeitraumes) N = 80 Sätze

Kategorie	Faktoren			
	I	II	III	IV
178 Spanien	.949	.022	.140	.163
194 Tschechoslowakei	.949	.022	.140	.163
003 Afghanistan	.768	.001	.036	.067
061 Großbritannien	.672	.012	.074	.105
217 Wirtschaft	.395	-.011	-.028	-.001
002 Äthiopien	-.048	.992	-.025	.110
100 Kuba	-.048	.992	-.025	.110
106 Libyen	-.048	.992	-.025	.110
214 Umsturz	-.142	-.016	.814	.046
218 totalit. Systeme	-.126	-.025	.748	.025
219 demokr. Systeme	-.117	-.014	.680	.036
046 El Salvador	-.111	-.011	.641	.044
152 Portugal	-.076	-.013	.469	.009
220 Ideologie-links	-.110	-.030	.430	-.048
074 Irak	-.158	-.141	-.142	.964
075 Iran	-.139	-.133	-.132	.821
104 Libanon	-.090	-.081	-.081	.551
erklärte Varianz	29.0%	27.5%	25.1%	18.3% = 100%

Faktor I : Konflikt Afghanistan
 II : Gemeinschaft Äthiopien, Kuba, Libyen
 III: Portugal / El Salvador Ideologie
 IV : Konflikt Iran, Irak

Tabelle 19c8: Faktorenanalyse aller Kategorien der NW, in denen Militär (WIMA) vorkommt, vom 11.12.80 bis zum 26.12.80 (8. Achtel des Erhebungszeitraumes) N = 59 Sätze

Kategorien	Faktor			
	I	II	III	IV
181 Südafrika	.987	.018	-.021	-.001
220 Ideologie-links	.987	.018	-.021	-.001
100 Kuba	.721	-.002	-.039	.108
075 Iran	-.053	.882	-.044	-.065
101 Kuweit	-.032	.829	-.021	-.008
074 Irak	-.050	.753	-.048	-.066
104 Libanon	-.034	.637	-.037	-.002
081 Japan	.008	.021	.948	.045
221 Ideologie-mitte	.008	.021	.948	.045
151 Polen	-.020	-.028	.657	-.026
177 Sowjetunion	-.066	-.109	.422	-.088
222 Ideologie-rechts	-.062	-.021	-.058	.794
215 Terrorismus	.029	-.039	-.095	.740
170 Schweiz	-.060	-.015	-.044	.394
032 BRD	-.067	-.058	-.022	.394
erklärte Varianz	27.4%	27.0%	24.8%	20.8% = 100%

Faktor I : Konflikt Südafrika, Namibia

II : Konflikt Iran, Irak

III: a) Japan Ideologie

b) Konflikt Polen

IV : Terrorismus Schweiz, BRD

Tabelle 19d: Zusammenfassende Darstellung der Faktorenanalyse der NW von Tabelle 19a1 bis Tabelle 19c8 mit inhaltlich unterschiedlich strukturierten Datensätzen in acht Zeitabschnitten

Zeitabschnitt	Basiskategorien	NATO	Warschauer Pakt	Militär
I	1. Flüchtlinge Vietnam 2. Staatsreise Luxemburg 3. Mittel-, Südamerika	1. Staatsreise Luxemburg 2. Spanien, Italien - Ideologie 3. Sowjetunion Militär	1. Israel, Syrien 2. Afghanistan 3. Polen	1. Afghanistan 2. Israel, Syrien 3. Konferenz Uruguay 4. Euroterrorismus
II	1. Äthiopien, Somalia 2. Syrien, Libyen 3. Kanada, Argentinien	1. Spionage 2. Ägypten, Chile Terrorismus 3. KSZE-Folgekonferenz in Spanien	1. Polen 2. Afghanistan (KSZE-Folgekonferenz) 3. Spionage	1. Spanien, Afghanistan Ideologie 2. Libanon, Niederlande 3. Israel, Ägypten 4. Großbritannien Ideologie
III	1. Äthiopien, Somalia 2. Sommerzeit 3. Mittel-, Südamerika	1. Afghanistan 2. Nahost Beobachter 3. Iran, Irak, USA	1. Iran, Irak, USA 2. Afghanistan I 3a. Afghanistan II b. Sommerzeit	1. Afghanistan 2. Japan Ideologie 3. Iran, Irak 4. -
IV	1. Mittel-, Südamerika 2. Iran, Irak 3. Flüchtlinge Vietnam	1. Staatsbesuch China 2. Papstbesuch Kanada 3. Brennstoffe Kanada, Pakistan	1. Niederlande-Ideologie 2. Iran, Irak 3a. Staatsbesuch China b. Frankreich, Somalia	1. Ideologie (allgemein) 2. Türkei, Italien Terrorismus, Ideologie 3. Iran, Irak, USA 4. Afghanistan

Fortsetzung Tabelle 19d

Zeit- abschnitt	Baskategorien	NATO	Warschauer Pakt	Militär
V	1. Staatsbesuch Carlos 2. Wahlen Jamaika 3. Iran, USA, Irak	1. Iran, USA 2. Portugal Ideologie 3. Wirtschaft EG	1. Staatsbesuch Carlos 2. Afghanistan 3. Iran, Irak, USA	1. Portugal Ideologie 2. Argentinien, Paraguay 3. Griechenland EG 4. Iran, Irak
VI	1. Flugzeugentführung 2. Südafrika, Namibia 3. Iran, Irak	1. Afghanistan 2. Iran, Irak 3. Wirtschaftsbeziehungen EG	1. Afghanistan 2. Papstbesuch BRD 3. Lenin Friedenspreis	1. Afghanistan 2. Südafrika, Namibia 3. Lenin Friedenspreis 4. BRD - Ideologie
VII	1. Kuba, Äthiopien, Libyen 2. Konflikt Iran/Libanon 3. Afghanistan	1. Iran, USA 2. Afghanistan 3. Portugal, Argentinien Ideologie	1. Griechenland EG 2. Afghanistan 3. China - Ideologie	1. Afghanistan 2. Äthiopien, Kuba, Libyen 3. Portugal, El Salvador - Ideologie 4. Iran, Irak
VIII	1. Konflikt (allgemein) 2. Südafrika, Namibia 3. Iran, USA	1a. Libanon, Syrien b. Libyen, Syrien 2. Frankreich/Sowjet- union - Ideologie 3. Israel, Ägypten	1. Südafrika, Namibia 2. Japan - Ideologie 3. Afghanistan	1. Südafrika, Namibia 2. Iran, Irak 3a. Japan Ideologie b. Polen 4. Schweiz, BRD Terrorismus

Eine strukturierte Analyse der Texte der NW unter Einbeziehung der Themenkategorien deckt weitere Faktoren auf: Staatsbesuche, Spionage, internationale Konferenzen, Wirtschaftsbeziehungen etc. Die Einbeziehung der Themenkategorien erlaubt darüber hinaus die politische Beschreibung und Einordnung von Staaten. Besonders deutlich wird das für Portugal (Tab. 19a5, 19a7, 19c7), das als demokratischer, aber auch als totalitärer Staat mit unterschiedlichen ideologischen Orientierungen dargestellt wird. Diese Darstellung läßt auf eine unsichere innenpolitische Lage schließen.

Für weitere einzelne Staaten können folgende Einschätzungen festgehalten werden:

- Die Sowjetunion wird nicht personen- und institutionsbezogen, sondern stark militaristisch dargestellt. (Tab. 19a1, vgl. auch Tab. 16)
- In Italien und Spanien sind stark rechtsorientierte politische Strömungen zu verzeichnen. (Tab. 19b1)
- Die USA werden eher im Zusammenhang mit der Sowjetunion erwähnt als mit NATO-Staaten, wobei sich besonders die Berichterstattung über Frankreich einerseits und die USA andererseits anschließt. (Tab. 19a2, 19a4, 19a8)
- China wird als linksorientiertes politisches System dargestellt, das, wohl bedingt durch den Prozeß gegen die 'Viererbande', auch umsturzgefährdet ist. (Tab. 19b7)
- Japan wird als stark rechtsgerichteter Staat mit totalitären Tendenzen geschildert. (Tab. 19b8, 19c3)

- Großbritannien ist ein konservativer, rechtsgerichteter Staat mit wirtschaftlicher Bedeutung. (Tab. 19c2)
- Die BRD selber wird als demokratischer Staat mit starkem politischen Rechtsdrall dargestellt (Tab. 19c6) und hat gemeinsam mit der Schweiz Terrorismusprobleme. (Tab. 19c8)

Die Auswahl der mit Warschauer-Pakt-Staaten vercode-ten Ausgabesätze bringt in den ersten beiden Zeitabschnitten die Krise um Polen zum Vorschein. Genau in dieser Zeit spitzt sich dort die Situation zu und hat einen Wechsel der politischen Führung zur Folge. Die Darstellung der Polenkrise unterscheidet sich von der Darstellung anderer Krisengebiete besonders durch eine isolierte Berichterstattung in der NW. (Tab. 19b1, 19b2) Die dem Konflikt nahestehenden Nationen Sowjetunion, DDR, BRD und USA kommen zusammen mit Polen dabei nicht vor. Die Krise weist deutliche Dimensionen militärischer Auseinandersetzung auf.

Die Analysedemonstrationen dieses Kapitels haben gezeigt, daß eine kontextbezogene Frequenzanalyse der internationalen Berichterstattung mit Hilfe des Wörterbuches VAWIB in der Lage ist, internationale politische und soziale Beziehungen zu beschreiben. Die Themenkategorien können einerseits diese zwischenstaatlichen Beziehungen ohne Vorwissen über den Ereignishintergrund klären, und andererseits können sie Auskunft geben über innenpolitische Situationen einzelner Staaten. Zur Erkennung systematischer Strukturen der internationalen Berichterstattung sind die externen Variablen verwendbar.

10. Ausblick

Diese Arbeit sollte zeigen, daß computerunterstützte Inhaltsanalyse ein für die Kommunikationswissenschaft sinnvoll einsetzbares Instrument ist. Die internationale Berichterstattung erwies sich dabei als geeigneter Untersuchungsgegenstand. Dabei wurden die Grenzen bisheriger Textanalysesysteme deutlich, die jedoch durch ergänzende Computerprogramme überbrückt werden konnten. Eine geplante Erweiterung der Textanalysesysteme²⁰⁹ wird zukünftig auch weniger EDV-informierten Forschern umfangreiche computerunterstützte Inhaltsanalysen ermöglichen.

Die hier durchgeführte Untersuchung der internationalen Berichterstattung hat gezeigt, daß das Instrument gerade zur langfristigen Beobachtung internationaler sozialer und politischer zwischenstaatlicher Beziehungen geeignet ist. Aus den hier gewonnenen Erfahrungen können dazu für zukünftige Entwicklungen computerunterstützter Inhaltsanalyse drei Punkte angeführt werden:

1. Erweiterung und Verbesserung der Textanalysesysteme zur Erleichterung der Datentransformation, der Wörterbuchkonstruktion und der Datenanalyse.
2. Kontinuierliche und systematische Erfassung und Transformation maschinenlesbarer Kopien von Druckmedien.
3. Neukonstruktion von Wörterbüchern zu weiteren Forschungsbereichen und Verfeinerung und Erweiterung bestehender Wörterbücher.

Die hier aufgezeigten bereits bestehenden und zu erwartenden Möglichkeiten computerunterstützter Inhaltsanalyse machen sie in vielen Bereichen publizistischer

Forschung zu einer echten Alternative herkömmlicher Verfahren. Die Weiterentwicklung der Wörterbuches VAWIB, die automatische Erhebung und Transformation von Agenturmeldungen, die Automatisierung des hier entwickelten Analyseverfahrens und eventuell die Übersetzung des Wörterbuches in andere Sprachen zur Analyse fremdsprachlichen Agenturmaterials machen eine automatische Neuauflage des 'World Attention Survey' möglich. Die langfristige Beobachtung der internationalen Berichterstattung macht so die computerunterstützte Inhaltsanalyse zu einem Instrument, das über die reine Deskription internationaler sozialer und politischer Beziehungen hinaus zur Prognose internationaler Entwicklungen verwendbar ist.

11. Anmerkungen

- 1 Philip J. Stone, "GENERAL INQUIRER content analysis: An updated perspective". In: ISSC/CISS, Standing committee on social science data. (Papers presented for the workshop on content analysis in the social sciences, Director - Prof. Philip J. Stone) Pisa, Italy 5.-13. September 1974, S. 36.
- 2 Stone a.a.O., GENERAL ..., 1974, S. 37.
- 3 Bernhard Berelson, Content analysis in communication research. Glencoe 1952, S. 18; auch in Bernhard Berelson, "Content analysis". In: Gardner Lindzey (Hrsg.), Handbook of social psychology, Reading, London 1959³ (1954), S. 489.
- 4 Damit sind zwei Bereiche angesprochen. Einmal das Problem der Koderverlässlichkeit (coder-reliability) und zum anderen die weitläufige Unterscheidung zwischen manifestem und latentem Inhalt. Latente Inhalte sollen hier nicht geleugnet werden, sie bedürfen jedoch der Interpretation. Diese Interpretation ist ihrerseits abhängig von vielen nicht systematisch erfassbaren Bedingungen. Da sie nicht systematisch erfassbar sind, ist eine wie in dieser Arbeit verfolgte Inhaltsanalyse damit nicht möglich. Könnten latente Inhalte systematisch erfaßt werden, so wären sie ja nicht latent sondern manifest. Die Koderverlässlichkeit hängt von vielen Bedingungen ab, etwa der Güte der Kategorien für den Untersuchungsgegenstand, der Eindeutigkeit des Untersuchungsmaterials, der Schulung der Kodierer etc. Da, wie noch gezeigt wird, die Koderverlässlichkeit bei der computerunterstützten Inhaltsanalyse 100%ig ist, soll darauf hier nicht weiter eingegangen werden. Vgl. dazu Francis Earle Barcus, Communication content: Analysis of the research, 1900-1958 (A content analysis of content analysis). Diss. Urbana 1959 (Typoskript).; Berelson a.a.O., Content ..., 1952, S. 191 f.; Berelson a.a.O., Content ..., 1959³, S. 514.; Hansjörg Bessler, Zur Theoriebildung in der Massenkommunikationsforschung: Ein theoretischer Ansatz und Möglichkeiten der Lösung eines damit verbundenen Meßproblems mit Techniken der Aussagenanalyse. Diss. Stuttgart 1968, S. 135-148.; Hansjörg Bessler, Aussagenanalyse: Die Messung von Einstellungen im Text der Aussagen von Massenmedien. Düsseldorf 1972³, S. 43-48; Ralph V. Exline und Barbara H. Long, "An application of psychological scaling methods to content analysis: The use of empirically derived criterion weights to improve intercoder reliability". In: Journal of Applied Psychology, 49 (1965), S. 142-149.; Werner Herkner, "Inhaltsanalyse". In: Jürgen van Koolwijk und Maria Wieken-Mayser (Hrsg.), Techniken der empirischen Sozialforschung, Bd. 3:

Erhebungsmethoden, Beobachtung und Analyse von Kommunikation, München 1974, S. 176 ff.; Abraham Kaplan und Joseph M. Goldsen, "The reliability of content analysis categories". In: Harold D. Lasswell und Nathan Leites (Hrsg.), *Language of politics: Studies in quantitative semantics*, New York 1949, S. 83-112.; Robert C. North et al., *Content analysis: A handbook with applications for the study of international crises*. Evanston 1963, S. 49-51.

5

a) Zu Diskussionen um quantitative versus qualitative Inhaltsanalyse vgl. Bessler a.a.O., *Zur Theoriebildung ...*, 1968, S. 110-132.; Herkner a.a.O., *Inhaltsanalyse ...*, 1974, S. 158 f.; Siegfried Kracauer, "Für eine qualitative Inhaltsanalyse". In: *Ästhetik und Kommunikation*, 7 (1972), S. 53-58.; Siegfried Kracauer, "The challenge of qualitative content analysis". In: *Public Opinion Quarterly*, 16 (1952) 4, S. 631-641.; Vladimir Karbusicky, "Inhaltsanalyse im Rahmen der Ideologie". In: *Publizistik*, 15 (1970) 4, S. 335-349.; Ralf Lisch und Jürgen Kriz, *Grundlagen und Modelle der Inhaltsanalyse*. Reinbek bei Hamburg 1978, S. 47-49.; Jürgen Ritsert, *Inhaltsanalyse und Ideologiekritik: Ein Versuch über kritische Sozialforschung*. Frankfurt a. M. 1975, S. 14-32.; Jürgen Ritsert, "Vorbemerkungen zu Siegfried Kracauer, The challenge of qualitative content analysis". In: *Ästhetik und Kommunikation*, 7 (1972), S. 49-52.; Alphons Silbermann, "Systematische Inhaltsanalyse". In: René König (Hrsg.), *Handbuch der empirischen Sozialforschung*, Stuttgart 1962, S. 591.

b) Erstaunlicherweise sind die Arbeiten, die zur Stützung der hier vertretenen Behauptung herangezogen werden, älter als die genannten deutschsprachigen Texte, dort aber in der Diskussion weitgehend vernachlässigt. So schreibt Barcus bereits 1959, der 1966 von Stone zitiert wird und darüber hinaus auch auf Holsti verweist: "It is not my purpose here to add arguments over the merits of quantitative or qualitative analysis. This distinction has merit when used to describe a general orientation of social scientists toward their data, but the dichotomy is so oversimplified as to have little theoretical significance". aus Barcus a.a.O., *Communication ...*, 1959, S. 21. und Philip J. Stone et. al (Hrsg.), *THE GENERAL INQUIRER: A computer approach to content analysis*. Cambridge Mass. 1966, S. 34.; vgl. auch Ole R. Holsti, *Content analysis for the social sciences and humanities*. London 1969, S. 5-12. Im Zusammenhang mit seiner auch hier zitierten Definition beschreibt Berelson weitere Forschungsdesigns. Seine sieben Thesen zur 'Qualitativen' Inhaltsanalyse sind der Versuch, hermeneutische Ansätze zu systematisieren. Vgl. Berelson, *Content ...*, 1952, S. 114-126.; Berelson, *Content ...*, 1959, S. 512.

- 6 vgl. Berelson, Content ..., 1952, S. 147. "Content analysis stands or falls by its categories. ... Since the categories contain the substance of the investigation, a content analysis can be no better than its system of categories."
- 7 Lisch, Kriz a.a.O., Grundlagen ..., 1978, S. 12.
- 8 vgl. dazu weiter hinten die Beschreibung des 'World Attention Survey' und die 'RADIR-Studien'.
- 9 vgl. Barcus a.a.O., Communication ..., 1959.
- 10 vgl. Ekkehard Mochmann und Nikolaus Immer, "Forschungsarbeiten zur quantitativen Inhaltsanalyse in der Bundesrepublik Deutschland". In: Hans-D. Klingemann (Hrsg.), Forschungsfelder Computerunterstützter Inhaltsanalyse: Erste Fassung der Referate, gehalten auf dem 19. Deutschen Soziologentag in Berlin 17.-20.4.1979, Ad hoc Gruppe: Forschungsfelder computerunterstützter Inhaltsanalyse. Mannheim 1979, S. 1ff.
- 11 vgl. Mochmann, Immer a.a.O., Forschungsarbeiten..., 1979, S. 1.
- 12 vgl. Ithiel de Sola Pool, "Trends in content analysis today: A summary". In: Ithiel de Sola Pool (Hrsg.), Trends in content analysis, Urbana 1959, S. 189-233.
- 13 Vgl. Philip J. Stone, "The GENERAL INQUIRER: A computer system for content analysis and retrieval based on the sentence as a unit of information". In: Behavioral Science, 7(1962), S. 484-494.
- 14 vgl. Stone et al. (Hrsg.) a.a.O., The GENERAL ..., 1966.
- 15 North et al. a.a.O., Content ..., 1963.
- 16 Gemeint ist hier die Dissertation von Klaus Krippendorff. vgl. dazu die Literaturliste in: Klaus Krippendorff, "Validity in content analysis". In: Ekkehard Mochmann (Hrsg.), Computerstrategien für die Kommunikationsanalyse. Frankfurt, New York 1979, S. 111.
- 17 vgl. Holsti a.a.O., Content ..., 1969.

18 vgl. George Gerbner "Preface". in: George Gerbner et al. (Hrsg.), The analysis of communication content: Developments in scientific theories and computer techniques, New York etc. 1969, S. XII.

19 vgl. o. A., ISSC/CISS Standing committee on social science data - Workshop on content analysis in the social sciences. (Pisa, Italy 5.-13. September 1974), Director: Philip J. Stone, unveröff. Manuskript).

20 Knut Holzschek, "Elektronische Inhaltsanalyse in der BRD - Fachtagung in Hamburg". In: Rundfunk und Fernsehen, 23 (1975), S. 335.

21 Zur Einführung in die Probleme der Computerlinguistik vgl. Helmut Schanze (Hrsg.), Literatur und Datenverarbeitung. Tübingen 1972.; Rainer Dietrich, Wolfgang Klein, Computerlinguistik: Eine Einführung. Stuttgart 1974.; Peter Eisenberger, Maschinelle Sprachanalyse: Beiträge zur automatischen Sprachbearbeitung I. Berlin, New York 1976.; Winfried Lenders, Einführung in die linguistische Datenverarbeitung I. Tübingen 1972.; Karl-Dieter Bunting, Peter Cassiers, Einführung in die linguistische Datenverarbeitung II. Tübingen 1972.; Wolfgang Klein, "Eine kommentierte Bibliographie zur Computerlinguistik". In: Linguistische Berichte, 11(1971), S. 101-134.

22 vgl. István S. Bátori, "Linguistische Datenverarbeitung: Computerunterstützte Sprachforschung und EDV für Philologen". In: Sprache und Datenverarbeitung, 1(1977) 1, S. 6.; Rolf Stachowitz, Voraussetzung für maschinelle Übersetzung: Probleme, Lösungen, Aussichten. Frankfurt a. M. 1973.

23 Dietrich, Klein a.a.O., Computerlinguistik ... 1974, S. 115.

24 vgl. Hans Eggers, "Gedanken über die automatische Erstellung lemmatisierter Wörterbücher". In: Schanze (Hrsg.) a.a.O., Literatur ... 1972, S. 1-7.

25 vgl. Christa Hauenschield et al., "SALAT: Entwurf eines automatischen Übersetzungssystems". In: Sprache und Datenverarbeitung, 2(1978)2, S. 126-153.; Heinz-Dieter Maas, "Das Saarbrückner Übersetzungssystem SUSY". In: Sprache und Datenverarbeitung, 2(1978)1, S. 43-61.; Peter Toma, "SYSTRAN - Ein maschinelles Übersetzungssystem der 3. Generation". In: Sprache und Datenverarbeitung, 2(1977)1, S. 38-46.

- 26 vgl. Hans Eggers et al., Elektronische Syntaxanalyse der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen 1969.; Hans Eggers (Hrsg.), Syntax und Datenverarbeitung. Wiesbaden 1964.; Wolfgang Klein, Parsing: Studien zur maschinellen Satzanalyse mit Abhängigkeitsgrammatiken und Transformationsgrammatiken. Frankfurt a. M. 1971.; Ursula Oomen, Automatische syntaktische Analyse. Mouton, The Hague 1968.
- 27 vgl. Rainer Rath, "Probleme der automatischen Lemmatisierung (AL)". In: Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikationsforschung, 25 (1971) 5, S. 409-425.; Harald Zimmermann, "Zur Konzeption der automatischen Lemmatisierung von Texten". In: Aspekte der Automatischen Lemmatisierung, Berichte 10-72: G = LA 12 des FSB - Elektronische Sprachforschung, Saarbrücken 1972, S. 4-11.; Harald Zimmermann, Das Lexikon zur maschinellen Sprachbearbeitung". In: Aspekte ... 1972, S. 62-82.; Wolfgang Klein, Rainer Rath, Automatische Lemmatisierung, Saarbrücken 1971.
- 28 vgl. Peter Hellwig, Formal disambiguierte Repräsentation: Vorüberlegungen zur maschinellen Bedeutungsanalyse auf der Grundlage der Valenzidee. Heidelberg 1978.; Peter Eisenberger (Hrsg.), Semantik und künstliche Intelligenz: Beiträge zur automatischen Sprachbearbeitung II. Berlin/New York 1977.; Josef Kopelent, Erste statistische Auswertung der Wahrscheinlichkeitsgewichtungen bei den Bedeutungsvarianten mehrdeutiger Substantive, Verben und Adjektive des Informationsrechts. (verv. Manuskript), Regensburg 1979.; Josef Kopelent, Disambiguierungsregeln im semantischen Wörterbuch DEUSEM. (verv. Manuskript), Regensburg 1979.; Josef Kopelent, Semantische Disambiguierung im Rahmen der Texterschließung mit linguistischen Verfahren. (verv. Manuskript), Regensburg 1980.; Frank W. Felzmann, Josef Kopelent, Beschreibung der Datei INFO. (verv. Manuskript), Regensburg 1979.
- 29 Zur Einführung in die Terminologie der Computerlinguistik vgl. Karl-Dieter Bunting, Morphologische Strukturen deutscher Wörterbücher: Ein Problem der linguistischen Datenverarbeitung. Diss., Bonn 1969, S. 1-39.; Rainer Dietrich, Automatische Textwörterbücher: Studien zur maschinellen Lemmatisierung verbaler Wortformen des Deutschen. Tübingen 1973, S. 1-123.; Günter Wenzel, "Der Lexikonzugriff bei der Verarbeitung natürlicher Sprachen". In: Schanze (Hrsg.), Literatur ... 1972, S. 143-149.
- 30 vgl. Peter Hellwig, "PLAIN - Ein Programmsystem zur Sprachbeschreibung und maschinellen Sprachbearbeitung". In: Sprache und Datenverarbeitung, 2 (1978) 1,

S. 16-31.; Peter Hellwig, PLAIN Ein Programmsystem zur dependentiellen Syntax-Analyse und zur Simulation von Folgerungen in natürlicher Sprache. (Germanistisches Seminar der Universität Heidelberg, verv. Manuskript), Heidelberg 1980.

31 vgl. Rolf Dieter Glave, "Automatische Spracherkennung mit dem DAWID-System: Neuere Testergebnisse". In: Sprache und Datenverarbeitung, 1 (1977) 1, S. 12-25.; Rolf Dieter Glave, "Bewertungskriterien eines Spracherkennungssystems - am Beispiel des DAWID-Systems". In: Sprache und Datenverarbeitung, 1 (1977) 2, S. 97-104.

32 vgl. Jürgen Krause, "DONALD: Ein maschinelles Projektdokumentationssystem für den Bereich der Computerlinguistik". In: Sprache und Datenverarbeitung, 1(1977)2, S. 117-126.

33 vgl. Jürgen Krause et al., Programmsystem COBAPH (COBAPH = allgemeines Basisprogramm zum Einsatz des Computers in der Linguistik und den Philologien). (verv. Manuskript), Regensburg o. J.; Ludwig Hitztenberger et al., "Das Regensburger Textverarbeitungssystem COBAPH". In: Sprache und Datenverarbeitung, 1 (1977) 1, S. 30-32; Eberhard Bertsch und Angelika Müller - von Brochowski, The programming language COMSKEE: Revised report. (Linguistische Arbeiten, neue Folge, Heft 1: Universität des Saarlandes, Sonderforschungsbereich 100, elektronische Sprachforschung). Saarbrücken 1978.

34 vgl. zu den Forschungsvorhaben und der Bedeutung der Inhaltsanalyse in der Psychologie Horst Kaechle, Maschinelle Inhaltsanalyse in der psychoanalytischen Prozeßforschung. unveröff. Habilitationsschrift, Ulm 1976, S. 26-29.; Erhard Mergenthaler et al., "Mitteilungen". In: Alexander Deichsel, Knut Holzschek (Hrsg.), Maschinelle Inhaltsanalyse. Materialien I. (Soziologisches Seminar), Hamburg 1976, S. 176-177.

35 vgl. Horst Kächle et al., Psychoanalytic process research with computer-aided content analysis. (Extended version of a lecture given at the department of psychiatry, George Washington School of Medicine), Washington 1976.; Hans-Joachim Grünzig, Horst Kächle, "Zur Differenzierung psychoanalytischer Angstkonzepte. Ein empirischer Beitrag zur automatischen Klassifikation klinischen Materials". In: Zeitschrift für klinische Psychologie, 1 (1978) 1, S. 1-17.; Hans-Joachim Grünzig, Zur Diagnostik psychoanalytischer Angstthemen anhand von Schlüsselwörtern. (Referat in der Arbeitsgruppe 'Diagnostische Urteilsbildung' im Rahmen des

31. Kongresses der deutschen Gesellschaft für Psychologie in Mannheim), Mannheim 1978.; Hans Joachim Grünzig, Empirische Untersuchungen zur automatischen Erfassung von Angstthemen mit Hilfe einzelner Schlüsselwörter. (Referat in der Arbeitsgruppe 'Theoretische und praktische Probleme der Affektmessung mit Sprachinhaltsanalyse in der psychoanalytischen Forschung' im Rahmen der DKPM-Tagung am 3. und 4. März in Köln), Köln 1978.

36 vgl. die Beschreibung des Analysesystems EVA in Kapitel 2.3.2.

37 vgl. Erhard Mergenthaler, ALPHA - Ein Fortran IV-Unterprogrammsystem zur Handhabung und Verwaltung gemischter Datenbestände, (Arbeitsbericht). Ulm 1979.

38 zum Aufbau und Bestand der Textbank Erhard Mergenthaler, "Das Textkorpus in der psychoanalytischen Forschung". In: H. Bergholz, B. Schäder (Hrsg.), Empirische Textwissenschaft: Aufbau und Auswertung von Text-Corpora. Königstein Ts. 1979, (unveröff. Manuskript).

39 vgl. Elmar Bräler, Helmuth Zenz, "Die automatische Analyse des Sprechpausen-Verhaltens im psychotherapeutischen Gespräch". In: Dirk Wegner (Hrsg.), Gesprächsanalysen. (Vorträge gehalten anlässlich des 5. Kolloquiums des Institutes für Kommunikationsforschung und Phonetik, Bonn 14. - 16. Oktober 1976), Hamburg 1977.; Gerhard van der Giet, Ein Computerverfahren zur direkten Messung von Artikulationsvorgängen. Hamburg 1976.

40 vgl. Suitbert Ertel, "Erkenntnis und Dogmatismus". In: Psychologische Rundschau, 23 (1972) 4, S. 241-269.; Suitbert Ertel, "Die Dogmatismus-Skala 'darf' nicht zuverlässig sein: Replik auf Keilers 'Replikation'". In: Psychologische Rundschau, 24 (1975) 1, S. 30-59.; Volker Gerhard, Überzeugung und Wissen. Philosophische Anmerkungen zur Dogmatismusforschung". In: Zeitschrift für Sozialpsychologie, 10 (1979), S. 152-166.; Suitbert Ertel, "Liberales und autoritäres Denksystem: Ein sprachstatistisch-psychologischer Ansatz". In: R. V. Thadden (Hrsg.), Die Krise des Liberalismus zwischen den Weltkriegen. Göttingen 1978.; Suitbert Ertel, "Furcht vor Überzeugungsverlust? Gedanken zu einer philosophischen Anmerkung von Volker Gerhard". In: Zeitschrift für Sozialpsychologie, 10 (1979), S. 197-206.

- 41 vgl. Suithbert Ertel, Überzeugung, Dogmatismus, Wahn. (Bearbeitete Fassung eines Textes, der auf dem IX. Internationalen Kolloquium der Société Internationale de Psychopathologie de l'Expression in Hannover vom 26.-28. September 1975 vorgetragen wurde. Tagungsthema 'Die Sprache des Anderen'), Hannover 1975.; Peter H. Mohler und Klaus Schönbach, Deutsche Diktionäre für Computerunterstützte Inhaltsanalyse. Mannheim Münster, Version III 1979, S. 8-13.
- 42 vgl. Mergenthaler a.a.O., Das Textkorpus ..., 1979, S. 1.
- 43 Harald Traue, "Der Einsatz maschineller Inhaltsanalyse zur Untersuchung verbaler Interaktion". In: Klingemann (Hrsg.) a.a.O., Forschungsfelder ..., 1979, S. 1.
- 44 vgl. Hans-Joachim Grünzig, "Problemstellungen der Inhaltsanalyse in der Psychotherapie". In: Klingemann a.a.O., Forschungsfelder ..., 1979.
- 45 Mochmann, Immer a.a.O., Forschungsarbeiten ..., 1979, S. 5.
- 46 vgl. Stone et al. (Hrsg.) a.a.O., The GENERAL ..., 1966.; Philip Stone, "Report on the workshop on content analysis in social sciences, Pisa, 1974". In: Social Science Information, 14 (1975) 1, S. 107-111.; Alexander Deichsel, Philip Stone, "Newspaper headlines: A multinational content analysis project on textual indicators from mass media". In: Social Science Information, 14 (1975), S. 112-116.; Ekkehard Mochmann, "A cooperative project for constructing a German content analysis dictionary". In: Social Science Information, 14 (1975) 1, S. 117-121.; Ekkehard Mochmann, "Users guide to content analysis software". In: Social Science Information, 14 (1975) 1, S. 122-125.; Alexander Deichsel, "ISSC-Konferenz über Inhaltsanalyse". In: Rundfunk und Fernsehen, 22 (1974) 3/4, S. 381-382.
- 47 vgl. Alexander Deichsel, Elektronische Inhaltsanalyse: Zur quantitativen Beobachtung sprachlichen Handelns. Berlin 1975, S. 48-61.; Mohler, Schönbach a.a.O., Deutsche ... 1979, S. 15-20.; Alexander Deichsel, Hamburger Kommunikationssoziologisches Wörterbuch (HKW). (Seminar für Sozialwissenschaften der Universität Hamburg) Hamburg 1973.

- 48 vgl. Knut Holzschek, "Entwicklungen im EVA". In: Deichsel, Holzschek a.a.O., Materialien ..., 1976, S. 150-157.; weitere Darstellung des EVA-Systems in Punkt 2.3.2.
- 49 vgl. Deichsel a.a.O., Elektronische ..., 1975.; Holger Rust, "Alexander Deichsel. Elektronische Inhaltsanalyse: Zur quantitativen Beobachtung sprachlichen Handelns". In: Rundfunk und Fernsehen, 24 (1976), S. 408-409.
- 50 vgl. Deichsel a.a.O., Elektronische ..., 1975, S. 61 f.
- 51 Deichsel a.a.O., Elektronische ..., 1975, S. 152.; zum gleichen Thema vgl. auch Rainer Tiemann, Algorithmisierte Inhaltsanalyse: Prozeduren zur Inhaltsanalyse verbaler Interaktion. Diss., Hamburg 1973.
- 52 Deichsel a.a.O., Elektronische ..., 1975, S. 145.
- 53 vgl. Rolf Drews, Knut Holzschek et al., Komplexität und Distanz. Ein Versuch zur Bildung von Textindikatoren mit dem Verfahren elektronischer Inhaltsanalyse. (Seminar für Sozialwissenschaften, verv. Manuskript), Hamburg 1976.; Alexander Deichsel, "Textindikatoren - ein Literaturbericht". In: Hans-Joachim Hoffmann-Nowotny (Hrsg.), Politisches Klima und Planung. Soziale Indikatoren V. New York, Frankfurt 1977, S. 99-116.; Gottfried Deetjen, Alexander Deichsel, Roland Lutz, "Sozialberichterstattung durch Medieninhalte". In: Klingemann (Hrsg.) a.a.O., Forschungsfelder ..., 1979.; zum Thema Sozialberichterstattung vgl. Philip J. Stone, "Social indicators based on communication content". In: American Federation of Information Processing Societies Proceedings, 41 (1972), S. 811-817.; Wolfgang Zapf, Sozialpolitik und Sozialberichterstattung, Frankfurt, New York 1977.
- 54 Mochmann, Immer a.a.O., Forschungsarbeiten ..., 1979.; Ekkehard Mochmann, "Automatisierte Textverarbeitung". In: Koolwijk, Wieken-Mayser (Hrsg.) a.a.O., Techniken ..., 1974, S. 192-203.; Ekkehard Mochmann, "German dictionary projects". In: Deichsel, Holzschek (Hrsg.) a.a.O., Maschinelle ..., 1975, S. 143-149.; Ekkehard Mochmann, "Methoden und Techniken automatisierter Inhaltsanalyse". In: Ekkehard Mochmann (Hrsg.), Computerstrategien für die Kommunikationsanalyse, Frankfurt, New York 1979, S. 11-47.

- 55 Klaus Brothun, Ekkehard Mochmann, Friedrich Rau, "Z.A.R. - Ein Datenbanksystem für Umfragen". In: Rainer Kuhlen (Hrsg.), Datenbasen, Datenbanken, Netzwerke: Praxis des Information Retrieval. München u. a. 1979, S. 151-199.
- 56 Ausführliche Darstellung vgl. Punkt 2.3.2.
- 57 Jürgen Höhe, Hans-D. Klingemann und Klaus Radermacher, TEXTPACK, Version IV, Februar 1978, Benutzerhandbuch. Computerausdruck, Mannheim 1978, S. 1.
- 58 Höhe, Klingemann, Radermacher a.a.O., TEXTPACK ..., 1978, S. 1.
- 59 Eine ausführliche Besprechung der Probleme der Wörterbücher in der computerunterstützten Inhaltsanalyse erfolgt weiter hinten.
- 60 vgl. Alexander Deichsel, "Vergleich der kategorialen Struktur deutschsprachiger Wörterbücher zur inhaltsanalytischen Bearbeitung sozialwissenschaftlicher Fragestellungen". In: Deichsel, Holzscheck (Hrsg.) a.a.O., Materialien ..., 1976, S. 158-178.; Mohler, Schönbach a.a.O., Deutsche ..., 1979.; als Fallstudie Hans-D. Klingemann, Parteiimage Diktionär. Computerausdruck, Mannheim 1974.; Hans-D. Klingemann, Standardcode zur Verschlüsselung der Einstellungen zu den politischen Parteien in der Bundesrepublik Deutschland. (verv. Manuskript), Mannheim 1976.; o. A., "Computerunterstützte Inhaltsanalyse bei offenen Fragen". In: ZUMA Nachrichten, 4 (1979), S. 3-20.
- 61 Klaus Schönbach, "Wahlprogramme und Wählermeinung 1976". In: Politische Vierteljahresschrift (PVS), 18 (1977), S. 360-408.; Klaus Schönbach, "Nachrichtenerwerte und computerunterstützte Inhaltsanalyse". In: ZUMA Nachrichten, 2 (1978), S. 3-11.; Klaus Schönbach, "Die isolierte Welt des Lokalen". In: Rundfunk und Fernsehen, 26 (1978) 3, S. 260-277.; Klaus Schönbach, "Elektronische Inhaltsanalyse in der Publizistikwissenschaft". In: Publizistik, 27 (1979) 4, S. 449-457, auch abgedruckt als vorläufige Fassung "Computerunterstützte Inhaltsanalyse in der Massenkommunikationsforschung". In: Klingemann (Hrsg.) a.a.O., Forschungsfelder ..., 1979.
- 62 vgl. Schönbach a.a.O., Die isolierte ..., 1978.

- 63 Hans-Jürgen Hippler, Albrecht Kutteroff, "Kommunale Machtstrukturen und Lokalpresse. Möglichkeiten des Einsatzes computerunterstützter Verfahren der Inhaltsanalyse in der Politikwissenschaft", In: Klingemann (Hrsg.) a.a.O., Forschungsfelder ..., 1979, S. 1.
- 64 Zu den Anwendungen der computerunterstützten Inhaltsanalyse vgl. Mochmann a.a.O.: Forschungsarbeiten ..., 1979.
- 65 vgl. Mochmann a.a.O., Methoden ..., 1979, S. 11-47.
- 66 vgl. Stone a.a.O., The GENERAL ..., 1962; Stone et al. a.a.O., The GENERAL ..., 1966.
- 67 Die folgende Darstellung des GENERAL INQUIRER ist entnommen aus: Stone et al. a.a.O., The GENERAL ..., 1966, S. 67-134; vgl. auch: Philip J. Stone et al., User's manual for the GENERAL INQUIRER. Cambridge Mass., London 1968.
- 68 vgl. Stone et al. a.a.O., The GENERAL ..., 1966, S. 88 ff.
- 69 vgl. Philip J. Stone, "Improved quality of content analysis categories: Computer disambiguation rules for high-frequency english words". In: Gerbner et al. (Hrsg.) a.a.O., The analysis ..., 1969, S. 199-221.; Mochmann a.a.O., Methoden ..., 1979, S. 11.
- 70 vgl. Stone a.a.O., GENERAL ..., 1974; Edward Kelly und Philip J. Stone, Computer recognition of english word senses. Amsterdam, Oxford 1975.
- 71 vgl. Stone a.a.O., GENERAL ..., 1974, S. 262.
- 72 vgl. Deichsel a.a.O., Elektronische ..., 1975, S. 149.
- 73 vgl. Hans-Joachim Grünzig, Knut Holzscheck und Horst Kächle, "EVA - Ein Programmsystem zur maschinellen Inhaltsanalyse von Psychotherapieprotokollen". In: Medizinische Psychologie, 2 (1976), S. 208-217; Rainer Tiemann, Algorithmisierte ..., 1973; Lutz Rohland, Die Technik der elektronischen Inhaltsanalyse mit dem Programmsystem EVA. Hamburg (Seminar für Sozialwissenschaften) 1977.

74 vgl. Erhard Mergenthaler und Ulrike Büscher, Benutzerhandbuch für das Programmsystem EVA zur automatischen Inhaltsanalyse. Ulm 1976.

75 Die folgende Darstellung der TEXTPACK-Einzelprogramme ist entnommen aus: Höhe et al. a.a.O., TEXTPACK ..., 1978; Das TEXTPACK-Einzelprogramm DUMB ist eine Erweiterung der Version IV und wurde entnommen aus Jürgen Höhe, Hans-D. Klingemann und Klaus Radermacher, TEXTPACK. (Version IV, Release 2, März 1980; Benutzerhandbuch) Mannheim 1980.

76 vgl. Detlef W. Nath, COFTA: Compiler für Textanalysen. (Benutzerhandbuch) Sankt Augustin bei Bonn 1979, S. 0-010.

77 vgl. Detlef W. Nath, "COFTA - Compiler für Textanalysen". In: Sprache und Datenverarbeitung, 2 (1973) 2, S. 181-182.

78 vgl. Mochmann (Hrsg.) a.a.O., Computerstrategien ..., 1979, S. 29.

79 vgl. Oskar Grün und Josef Rössel, Computerunterstützte Textverarbeitung. (Wissenschaftliches Symposium IBM Österreich - Wirtschaftsuniversität Wien 2.-3. Oktober 1978) München, Wien, Oldenburg 1978.

80 Renate Mayntz, Kurt Holm und Peter Hübner, Einführung in die Methoden der empirischen Soziologie. Opladen 1971², S. 151.

81 Zur Problematik der Samplebildung vgl. Manfred Kops, Auswahlverfahren in der Inhaltsanalyse. (Kölner Beiträge zur Sozialforschung und angewandten Soziologie 21) Meisenheim am Glan 1977; Winfried Schulz, "Zur Methode der Publizistischen Stichprobe". In: Publizistik, 13 (1968), S. 330-339; Winfried Schulz, "Samplebildung bei Tageszeitungen: Zur Diskussion um die Methode der Publizistischen Stichprobe". In: Publizistik, 17 (1972), S. 207-221; Berelson a.a.O., Content ..., 1952, S. 174-183; Alexander Mintz, "The feasibility of the use of samples in content analysis". In: Lasswell, Leites (Hrsg.) a.a.O., Language ..., 1949, S. 127-153; Wendell J. Coats und Mulkey W. Steve, "A study in newspaper sampling". In: Public Opinion Quarterly, 14 (1950), S. 533-546; F. James Davis und Lester W. Turner, "Sample efficiency in quantitative newspaper content analysis". In: Public Opinion Quarterly, 15 (1951), S. 762-763.

82 Zur 'Sample Validity' vgl. Klaus Krippendorff,

"Validity in content analysis". In: Mochmann (Hrsg.), Computerstrategien ..., 1979, S. 71-73, 87-91.

83 vgl. Alexander Deichsel und Philip J. Stone, "Newspaper headlines: A multinational content analysis project on textual indicators from mass media". In: Social Science Information, 14 (1975) 1, S. 112-116; Alexander Deichsel, "Mass communication: The headline-project". In: Deichsel, Holzscheck (Hrsg.) a.a.O., Maschinelle ..., 1976, S. 78-89.

84 vgl. Appendix C, S. 1, OCR-Einleseformular in TEXTPACK-Konventionen; Andreas Boner, Optisches Lesen. Solothurn 1979, Band 1-4; o. A. "Computerunterstützte Schriftenentwicklung für Fotosatz, CRT- und Lasersatz". In: Der Druckspiegel, (1979) 9, S. 780-788; Heinz Pürer und Erich Geretschläger, Medientechnik. (Erscheint 1981 im Ölschläger Verlag in München); Siegfried Weischenberg und Dirk Neuschäfer, Elektronische Redaktionssysteme. (Erscheint 1981 im Ölschläger Verlag in München).

85 vgl. Inger Rosengren, "Ein Frequenzwörterbuch der modernen Zeitungssprache - wie und wozu?". In: Beiträge zur Linguistik und Informationsverarbeitung, 14 (1968), S. 7-21; Inger Rosengren, Ein Frequenzwörterbuch der deutschen Zeitungssprache. Kopenhagen 1972.

86 Carroll L. DeWeese III, "Computer content analysis of printed media: A limited feasibility study". In: Public Opinion Quarterly, 40 (1976), S. 92-100; Carroll L. DeWeese III, "Computer content analysis of 'Day Old' newspapers: A feasibility study". In: Public Opinion Quarterly, 41 (1977), S. 91-94; Carroll L. DeWeese und Maxwell E. McCombs, "Systematic identification of emerging public concerns". (verv. Manuskript, to be submitted for publication in Journalism Monographs) March 11, 1977.

87 vgl. Klaus Schönbach, "The issues of the seventies: Elektronische Inhaltsanalyse und die langfristige Beobachtung der Agenda-Setting-Wirkung von Massenmedien". In: Hans-Dieter Klingemann (Hrsg.), Computerunterstützte Inhaltsanalyse in der empirischen Sozialforschung. (ZUMA Monographien, Sozialwissenschaftliche Methoden, Band 4. Erscheint voraussichtlich Ende 1981).

- 88 vgl. Holsti a.a.O., Content ..., 1969, S. 94;
Stone et al. a.a.O., The GENERAL ..., 1966, S. 9;
Mochmann a.a.O., Automatisierte ..., 1974, S. 197.
- 89 vgl. etwa Harold D. Lasswell et al., "The politically significant content of the press: Coding Procedures". In: Journalism Quarterly, 19 (1942), S. 12-23;
Berelson a.a.O., Content ..., 1952, S. 147-168; Holsti a.a.O., Content ..., 1969, S. 104-116.
- 90 vgl. Anmerkung 4 dieser Arbeit, aber auch Klaus Krippendorff, Content analysis: An introduction to its methodology. Beverly Hills, London 1980, S. 129-154;
Gunnar Andrén, "Reliability and content analysis". In: Karl Eric Rosengren (Hrsg.), Advances in content analysis. Beverly Hills, London 1981, S. 43-68; Tom Bryder, "Actor-reliability: Some methodological problems". In: Rosengren (Hrsg.) a.a.O., Advances ..., 1981, S. 69-88.
- 91 Schönbach a.a.O., Elektronische ..., 1979, S. 450.
- 92 Schönbach a.a.O., Elektronische ..., 1979, S. 450.
- 93 vgl. Mohler, Schönbach a.a.O., Deutsche ..., 1979.
- 94 vgl. Loren P. Meissner, The science of computing. Belmont Cal. 1974, S. 172-188; weitere einführende Literatur in die grundlegende Arbeitsweise von Computern und Programmiersprachen vgl. Allen B. Tucker Jr., Text processing. Algorithms, languages and applications. New York 1979; Raymond P. Capece (Hrsg.), Personal Computing: Hardware and software basics. New York 1979.
- 95 Mochmann a.a.O., Automatisierte ..., 1974, S. 195.
- 96 vgl. Deichsel a.a.O., Elektronische ..., 1975, S. 41 ff.
- 97 vgl. Reinhard Hartmann, "Bedeutung und Entwicklung der Worthäufigkeitsforschung". In: Beiträge zur Linguistik und Informationsverarbeitung, 4 (1964), S. 47-57.
- 98 Anatol Rapoport, "A system-theoretic view of content analysis". In: Gerbner et al. (Hrsg.) a.a.O., The analysis ..., 1969, S. 25.

- 99 Krippendorff a.a.O., Content ..., 1980, S. 109.
- 100 vgl. Klaus Krippendorff, "Models of messages: Three prototypes". In: Gerbner et al. (Hrsg.) a.a.O., The analysis ..., 1969, S. 74.
- 101 vgl. Charles E. Osgood und Lois Anderson, "Certain relations among experienced contingencies, associative structure and contingencies in encoded messages". In: American Journal of Psychology, 70 (1957), S. 411-420; Charles E. Osgood, "The representational model and relevant research methods". In: Pool (Hrsg.) a.a.O., Trends ..., 1959, S. 33-89; Krippendorff a.a.O., Content ..., 1980, S. 107.
- 102 vgl. die Terminologie bei Holsti a.a.O., Content ..., 1969, S. 116 ff.
- 103 vgl. die Disambiguierungsregeln des GENERAL INQUIRER in Kelly, Stone a.a.O., Computer ..., 1975.
- 104 vgl. Krippendorff a.a.O., Content ..., 1980, S. 124.
- 105 vgl. Howard P. Iker und Norman I. Harway: "A computer approach towards the analysis of content". In: Behavioral Science, 10 (1965), S. 173-183; Howard P. Iker und Norman I. Harway: "A computer system approach toward the recognition and analysis of content". In: Gerbner et al. (Hrsg.) a.a.O., The analysis ..., 1969, S. 381-405; Howard P. Iker: WORDS system manual. Computerausdruck Rochester 1975; Mochmann a.a.O., Methoden ..., 1979, S. 11; Krippendorff a.a.O., Content ..., 1980, S. 126. (Zitat)
- 106 vgl. Krippendorff a.a.O., Content ..., 1980, S. 126.
- 107 Krippendorff a.a.O., Content ..., 1980, S. 158.
- 108 vgl. Krippendorff a.a.O., Validity ..., 1980, S. 71.
- 109 vgl. Werner Früh, Inhaltsanalyse: Theorie und Praxis. München 1981, S. 106 f.

- 110 vgl. Früh a.a.O., Inhaltsanalyse ..., 1981, S. 106 f.
- 111 vgl. etwa Werner Früh, "Konventionelle und maschinelle Inhaltsanalyse im Vergleich: Zur Evaluierung computerunterstützter Bewertungsanalysen". In: Klingemann (Hrsg.) a.a.O., Computerunterstützte ..., 1981.
- 112 vgl. Mohler, Schönbach a.a.O., Deutsche ..., 1979, S. 8-13; und Punkt 2.2.2. dieser Arbeit.
- 113 Ertel a.a.O., Überzeugung ..., 1975, S. 32.
- 114 Ertel a.a.O., Überzeugung ..., 1975, S. 34.
- 115 vgl. Deichsel a.a.O., Hamburger ..., 1973.
- 116 vgl. Deichsel a.a.O., Hamburger ..., 1973, S.II.
- 117 Holzscheck a.a.O., Elektronische ..., 1975, S. 335.
- 118 vgl. Gustav H. Blanke, Einführung in die semantische Analyse. München 1973; zur Problematik der Bedeutung vgl. etwa weiter: Jerold J. Katz und Jerry A. Fodor, "The structure of a semantic theory". In: Language, 39 (1963), S. 170-210; Ernst Leisi, Der Wortinhalt: Seine Struktur im Deutschen und im Englischen. Heidelberg 1971/4; Ernst Leisi, Praxis der englischen Semantik. München 1972; Dany A. Steinberg und Leon A. Jakobovits (Hrsg.), Semantics. Cambridge 1971; Rangar Rommetveit, Words, meanings and messages. New York etc. 1968; Winfried Lenders, Semantische und argumentative Textdeskription. Hamburg 1975; Charles E. Osgood, George A. Suci und Percy H. Tannenbaum, The measurement of meaning. Urbana 1957; Charles E. Osgood, "Studies on the generality of affective meaning system". In: American Psychologist, 17 (1962), S. 10-28.
- 119 Blanke a.a.O., Einführung ..., 1973, S. 30.
- 120 vgl. Osgood, Suci, Tannenbaum a.a.O., The measurement ..., 1957; Blanke a.a.O., Einführung ..., 1973, S. 135-138; Jürgen Friedrichs, Methoden empirischer Sozialforschung. Opladen 1981/9, S. 184-188.

- 121 vgl. Blanke a.a.O., Einführung ..., 1973, S. 74.
- 122 vgl. etwa das Beispiel von Blanke in: Blanke a.a.O., Einführung ..., 1973, S. 104.
- 123 vgl. Nath a.a.O., COFTA ... Benutzerhandbuch, 1979.
- 124 Die Verwertung ist durch den Umfang an Literatur und der Anzahl verschiedener Ansätze im Bereich der Linguistik erschwert. vgl. Herbert E. Wiegand und Werner Wolski, "Arbeitsbibliographie zur Semantik in der Sprachphilosophie, Logik, Linguistik und Psycholinguistik (1963-1973/74)". In: Germanistische Linguistik, (1975), S. 93-938.
- 125 vgl. Krippendorff a.a.O., Content ..., 1980, S. 120.
- 126 vgl. Werner Früh, "Inhaltsanalyse und strukturelle Analyse". In: (Erscheint voraussichtlich Ende 1981 in der Zeitschrift Ästhetik und Kommunikation), S. 7.
- 127 Früh a.a.O., Inhaltsanalyse ..., 1981, S. 7; vgl. auch Schönbach a.a.O., The issues ..., 1981.
- 128 vgl. Früh a.a.O., Inhaltsanalyse ..., 1981, S. 7.
- 129 vgl. etwa die Bibliographien in folgenden Veröffentlichungen: Ralph O. Nafziger, International news and the press: An annotated bibliography. New York 1940. (Nachdruck 1972); Bruce L. Smith und Chitra M. Smith, International communication and political opinion: A guide to the literature. Princeton 1956; John A. Lent, "Foreign news content of United States and Asian print media: A literature review and problem analysis". In: Gazette, 22 (1976) 3, S. 169-182; George Gerbner und George Marvany, "The many worlds of the world's press". In: Journal of Communication, 27 (1977) 1, S. 52-66; o. A., Mass media and national cultures: A conference report and international bibliography. (IAMCR - International Association for Mass Communication Research) Leicester 1980.

- 130 a) Durch die Untersuchung des Nachrichtenflusses: David M. White, "The Gate Keeper": A case study in the selection of news". In: Journalism Quarterly, 27 (1950), S. 383-390; Jim A. Hart, "The flow of international news in Ohio". In: Journalism Quarterly, 38 (1961), S. 541-543; Jim A. Hart, "Foreign news in U.S. and english daily newspapers: A comparison". In: Journalism Quarterly, 43 (1966), S. 443-448; Sunwoo Nam, "The flow of international news into Korea". In: Gazette, 16 (1970), S. 14-26; Al Hester, "An analysis of news flow from developed and developing nations". In: Gazette, 17 (1971), S. 29-43; Herbert I. Schiller, "Freedom from the 'Free flow'". In: Journal of communication, 24 (1974) 1, S. 110-117; Al Hester, "The news from Latin America via a world news agency". In: Gazette, 20 (1974) 2, S. 82-91; Gertrude J. Robinson und Verona M. Sparkes, "International news in the Canadian and American press: A comparative news flow study". In: Gazette, 22 (1976) 4, S. 203-218; Herbert I. Schiller, "The free flow of information - for whom?". In: George Gerbner (Hrsg.), Mass media policies in changing cultures. New York etc. 1977, S. 105-115.
- b) Durch speziellere Untersuchungen: Ralph D. Casey und Thomas H. Copeland, "Use of foreign news by 19 Minnesota dailies". In: Journalism Quarterly, 35 (1958), S. 87-89; James W. Markham, "Foreign news in the United States and South American press". In: Public Opinion Quarterly, 25 (1961), S. 249-262; Jacques Kayser und Percy H. Tannenbaum, "A comparative study of foreign news coverage in French and American papers". In: IAMCR Bulletin, Oktober 1962; S. 4-45; John T. McNelly, "Meaning, intensity and interest in foreign newspapers". In: Journalism Quarterly, 39 (1962), S. 161-168; John C. Merrill, Carter R. Bryan und Marvin Alisky, The foreign press. Baton Rouge: Louisiana State University Press 1964; Hanno Hardt und Michael White, "Front page news similarities in AM and PM papers". In: Journalism Quarterly, 43 (1966), S. 552-555; Raymond F. Smith, "On the structure of foreign news: A comparison of the New York Times and the Indian white papers". In: Journal of Peace Research, 6 (1969), S. 23-36; Philip Elliott und Peter Golding, "The news media and foreign affairs". In: Robert Boardman und A. J. R. Groom (Hrsg.), The management of Britain's external relations. London 1973; Nabil Dajani und John Donohue, "Foreign news in the Arab press: A content analysis of six Arab dailies". In: Gazette, 19 (1973) 3, S. 155-177; Karl Erik Rosengren, "International news: Methods, data and theory". In: Journal of Peace Research, 11 (1974) 2, S. 145-156; Denis L. Wilcox, "The foreign press in Africa". In: International Development Review, 16 (1974) 3, S. 38-40; Al Hester, "Violence in the front pages of three American newspapers". In: Gazette, 21 (1975) 4, S. 209-220;

Karl Erik Rosengren, "International news: Four types of tables". In: *Journal of Communication*, 27 (1977) 1, S. 67-75; V. M. Mishra, "News from the Middle East in five U. S. media". In: *Journalism Quarterly*, 55 (1979), S. 374-378; Lowe Hedman, "International information in daily newspapers". In: Rosengren (Hrsg.) a.a.O., *Advances ...*, 1981, S. 197-214.

131

a) Symbolanalysen, auf die weiter hinten noch ausführlicher eingegangen wird und

b) Imageanalysen: Janice M. Belkaoui, "Images of Arabs and Israelis in the prestige press, 1966-74". In: *Journalism Quarterly*, 55 (1978), S. 732-738; Frederick C. Barghoorn, "The Soviet image of the United States: A deliberately distorted image". In: *Annals (The Annals of the American Academy of Political and Social Science)*, 295 (1954), S. 42-51; Richard Conrad, "Social images in East and West Germany: A comparative study of matched newspapers in two social systems". In: *Social Forces*, 33 (1955) 3, S. 281-285; Karl W. Deutsch und Richard L. Merritt, "Effects of events on national and international images". In: Herbert C. Kelman (Hrsg.), *International behavior: A social-psychological analysis*. New York etc. 1965, S. 123-183; Irving L. Janis und M. Brewster Smith, "Effects of education and persuasion on national and international images". In: Kelman (Hrsg.) a.a.O., *International ...*, 1965, S. 188-236; Ithiel de Sola Pool, "Effects of cross-national contact on national and international images". In: Kelman (Hrsg.) a.a.O., *International ...*, 1965, S. 104-129; Ralph K. White, "Images in the context of international conflict: Soviet perception of the U. S. and the U.S.S.R.". In: Kelman (Hrsg.) a.a.O., *International ...*, 1965, S. 236-277.

132

vgl. dazu Anmerkungen 130 und 131 besonders aber auch: Johan Galtung und Maria Holmboe Ruge, "The structure of foreign news: The presentation of the Congo, Cuba and Cyprus crises in four foreign newspapers". In: *Journal of Peace Research*, 2 (1965) 1, S. 64-91; auch abgedruckt in: Jeremy Tunstall (Hrsg.), *Media sociology: A reader*. Urbana, Chicago, London 1970, S. 259-298; Winfried Schulz, *Die Konstruktion von Realität in den Nachrichtenmedien: Analyse der aktuellen Berichterstattung*. Freiburg, München 1976.

133

vgl. Harold D. Lasswell, *Propaganda technique in the world war*. New York 1927.

134

Harold D. Lasswell, "The world attention survey". In: *Public Opinion Quarterly*, 5 (1941), S. 456.

- 135 vgl. Lasswell a.a.O., The world ..., 1941, S. 459.
- 136 vgl. Lasswell a.a.O., The world ..., 1941, S. 460.
- 137 vgl. Harold D. Lasswell et al., "The politically significant content of the press: Coding procedures". In: Journalism Quarterly, 19 (1942), S. 12-23.
- 138 vgl. Lasswell et al. a.a.O., The politically ..., 1942, S. 12-15.
- 139 vgl. Lasswell et al. a.a.O., The politically ..., 1942, S. 17-23.
- 140 vgl. Lasswell, Leites (Hrsg.) a.a.O., Language ..., 1949, S. V.
- 141 Harold D. Lasswell, The world revolution of our time: A framework for basic policy research. Hoover Institute Studies, Series A: General Studies, No. 1, Stanford University Press 1951, auf der Innenseite des Einbandes.
- 142 Lasswell a.a.O., The world ..., 1951, S. 3; vgl. auch Harold D. Lasswell, Daniel Lerner und C. Easton Rothwell, The comparative study of elites. Hoover Institute Studies, Series B: Elites, No. 1, Stanford University Press 1952, S. 1.
- 143 Lasswell a.a.O., The world ..., 1951, S. 8.
- 144 vgl. Lasswell, Lerner, Rothwell a.a.O., The comparative ..., 1952, S. 25.
- 145 vgl. Harold D. Lasswell, Daniel Lerner und Ithiel de Sola Pool, The comparative study of symbols. Hoover Institute Studies, Series C: Symbols No. 1, Stanford University Press 1952, S. 28 und 42.
- 146 vgl. etwa Harold D. Lasswell, "World organisation and society". In: Daniel Lerner und Harold D. Lasswell (Hrsg.), The policy science: Recent developments in scope and method. Stanford 1951, S. 102 f.
- 147 Lasswell, Lerner, Rothwell a.a.O., The comparative ..., 1952, S. 1.

148 vgl. Lasswell et al. a.a.O., The politically ..., 1942, S. 18 ff.

149 vgl. Lasswell et al. a.a.O., The politically ..., 1942, S. 17 ff; Die Themenbereiche sind aufgeführt im Appendix C, Auszug aus den Codieranweisungen des 'World Attention Survey', S. 2.

150 Eine ausführlichere Beschreibung der Merkmale und ihrer Ausprägungen vgl. Appendix A, Vercodungsplan der externen Variablen der Basiskategorien 001 bis 212, S. 3 ff.

151 vgl. Lasswell a.a.O., The world ..., 1941, S. 460, "When the problem is to count the frequency of occurrence of explicit unit symbols - like "Germany" - the reliability is, of course very high (99 per cent agreement)."

152 Die folgende Darstellung des TEXTPACK-TEXTLING-Unterprogramms ist in Anlehnung an die Seiten 73 bis 85 des TEXTPACK-Benutzerhandbuchs, Version IV, Release 3 vom Februar 1981, formuliert.

153 Die Länderliste wurde nach folgenden Werken erstellt: Gustav Fochler-Hauke (Hrsg.), Der Fischer Weltatmanach: Zahlen Daten Fakten Hintergründe '81'. Frankfurt a. M. 1980; o. A., Schlag nach! Die Staaten der Erde. Herausgegeben vom Geographisch-Kartographischen Institut Meyer unter der Leitung von Dr. Adolf Hanle, Bibliographisches Institut, Mannheim, Wien, Zürich 1977/2.

154 Ausgangspunkt waren dabei die PUBLIZISTISCHEN EINHEITEN in der Bundesrepublik Deutschland, aufgeführt in: Walter J. Schütz, "Publizistische Konzentration der deutschen Tagespresse: Zur Entwicklung der publizistischen Einheiten seit 1945". In: Media Perspektiven, (1976) 5, S. 189-199; Walter J. Schütz, "Die Zeitungsstruktur in der Bundesrepublik Deutschland 1976". In: Media Perspektiven, (1978) 4, S. 225-240; weitere Informationen und die Verlagsanschriften wurden entnommen aus: o. A., Redaktions Adress. Media Daten Verlag, Mainz im Mai 1980.

155 Besonderer Dank gilt dem Chef vom Dienst der NW Herrn Manfred Brauns und dem EDV-Leiter Herrn Klaus Pumpenmeier, ohne deren freundliche Unterstützung diese Datengewinnung nicht möglich gewesen wäre.

156 Besonderer Dank gilt auch Herrn Dietrich Ratzke von der FAZ und Herrn Wolfgang Löwe und Herrn Schneider von der Frankfurter Societäts-Druckerei, ohne deren freundliche Unterstützung die Gewinnung der Daten der FAZ nicht möglich gewesen wäre.

157 Seit dem 1. August 1980 unterstützt die Deutsche Forschungsgemeinschaft ein Forschungsprojekt, das die Möglichkeiten der computerunterstützten Inhaltsanalyse zur langfristigen Beobachtung von Agenda-Setting-Wirkungen untersucht. Dieses Projekt hat den Namen ASIA (Agenda-Setting und elektronische Inhaltsanalyse). Im Rahmen dieses Projektes wird eine ähnliche Erhebung aller Tageszeitungen der Bundesrepublik Deutschland mit eigenem redaktionellen Teil durchgeführt.

158 Zu den Angaben über die Auflagenhöhe vgl. Schütz a.a.O., Publizistische ..., 1976, S. 196-199.

159 Das Verfahren der Übernahme von Agenturmeldungen soll im Anschluß an das laufende Projekt ASIA im Institut für Publizistik in Münster versucht werden.

160 Zur Problematik des Samples vgl. Anmerkung 89 dieser Arbeit.

161 Eine genaue Auflistung der Stichprobe der NW findet sich im Appendix C, S. 2-3.

162 Eine genaue Auflistung der Stichprobe der FAZ findet sich im Appendix C, S. 4.

163 vgl. Appendix B, S. 18, Programm zur Extraktion von Wortstämmen.

164 vgl. Appendix B, S. 20, Programm zur Formatierung von Wortlisten.

165 vgl. Appendix A, S.3ff, Vercodungsplan der externen Variablen der Basiskategorien 001 bis 212.

166 Früh a.a.O., Inhaltsanalyse ..., 1981, S. 135 f.

167 vgl. Mohler, Schönbach a.a.O., Deutsche ..., 1979.

- 168 Weiterhin sollten die verschiedenen Textanalyse-systeme aufeinander abgestimmt werden. Erste Bestrebungen dieser Art wurden bei der Entwicklung von COFTA unternommen. COFTA kann TEXTPACK-SENTENCE-Systemdateien verarbeiten.
- 169 Die folgenden Darstellungen beziehen sich auf die Seiten 2 bis 10 des TEXTPACK-Benutzerhandbuches, Version IV, Release 3 vom Februar 1981.
- 170 vgl. Appendix B, S. 8, Rohtexte der NW.
- 171 vgl. Appendix B, S. 8, Rohtexte der WN.
- 172 vgl. Appendix C, S. 6, Formular zur Erstellung eines Artikels der WN.
- 173 vgl. Appendix C, S. 7-9, Satzanweisungen des Redaktionssystems der NW.
- 174 vgl. Appendix B, S. 1-7, Umsetzungsprogramm für die NW.
- 175 vgl. Appendix B, S. 9, Umgewandelte Texte der NW.
- 176 vgl. die Anzahl der pro Tag erhobenen Artikel der FAZ im Appendix C, S. 5, Übersicht über die Stichprobe der FAZ. Mit einem guten Schneidetisch kann eine solche Rolle in etwa 90 Minuten zusammengeklebt werden. Um eine Tagesausgabe der FAZ maschinenlesbar vorzubereiten, ist also ein Zeitaufwand von vier bis fünf Stunden erforderlich.
- 177 vgl. Appendix C, S. 10, Klaviatur und Codes der FAZ-Lochstreifen. vgl. zur Verarbeitung von Lochstreifen auch: Manfred Siemoneit, "Was ist eigentlich eine digitalisierte Schrift". In: Druck Print, (1979) 2, S. 126-132.
- 178 vgl. Appendix C, S. 11, Darstellung der Codes der FAZ-Lochstreifen.
- 179 vgl. Appendix B, S. 16, Rohtexte der FAZ.
- 180 vgl. Appendix B, S. 10, Umsetzungsprogramm der FAZ.

181 vgl. Appendix B, S. 17, Umgewandelte Texte der FAZ.

182 vgl. die Definition von Krippendorff: "Content analysis is a research technique for making replicable and valid inferences from data to their content" in: Krippendorff a.a.O., Content ..., 1980, S. 21; vgl. auch die folgende Formulierung von Früh: "Man muß also Mitteilungen so beschreiben, daß man daraus Schlüsse im Sinne der gestellten Forschungsfrage ziehen kann. Insofern ist die Inhaltsanalyse einerseits deskriptiv, andererseits aber nur sinnvoll, wenn die Beschreibung so angelegt ist, daß sie inhaltlich interpretierbar ist." In: Früh a.a.O., Inhaltsanalyse ..., 1981, S. 39.

183 zur Problematik des Meßniveaus vgl. Hans Benninghaus, Deskriptive Statistik. Stuttgart 1974, S. 20-29.

184 vgl. Höhe et al. a.a.O., TEXTPACK ..., Benutzerhandbuch, 1980, S. 85 ff.

185 Der TAB-Ausgabesatz wird mit der Satzlänge 2040 und dem Blockungsfaktor 1 geschrieben (vgl. TEXTPACK-Benutzerhandbuch S. 90). Eine Zwischenspeicherung der TAB-Ausgaben mit diesem Blockungsfaktor ist für Texte, wie sie hier verarbeitet werden, im Rechenzentrum der Universität in Münster nicht möglich.

186 Besonders hinderlich bei diesem Analyseverfahren war das Ausgabeformat der TEXTPACK-TEXTCODE-VEC-Ausgabe, die eine Satzlänge von 100 und ebenfalls einen Blockungsfaktor von 1 hat. Die Vercodung der über 31 000 Sätze der Analysedateien erforderte etwa 450 m Magnetband. Bei einer Gesamtlänge von 720 m auf einem normalen Magnetband ist ein Datensatz von mehr als 50 000 Sätzen nicht mehr zu verarbeiten. Ein größerer Blockungsfaktor würde dieses Problem lösen.

187 vgl. Appendix B, S. 22, Programm zur Erstellung einer Binärdatei.

188 vgl. Appendix B, S. 23, Programm zur Ergänzung einer Binärdatei.

189 Zur gesamte Tabelle vgl. Appendix C, S. 12-14, Tabelle zur Verteilung der Häufigkeiten im Wörterbuch WASE.

- 190 vgl. Benninghaus a.a.O., Deskriptive ..., 1974, S. 176-184.
- 191 vgl. Appendix B, S. 24, Programm zum Auszählen der Binärdatei.
- 192 vgl. Elisabeth Noelle-Neumann, Umfragen in der Massengesellschaft: Einführung in die Methode der Demoskopie. Hamburg 1963.
- 193 vgl. Schulz a.a.O., Die Konstruktion ..., 1976.
- 194 vgl. Schulz a.a.O., Die Konstruktion ..., 1976, S. 33.
- 195 vgl. Schulz a.a.O., Die Konstruktion ..., 1976, S. 32 ff.
- 196 vgl. Benninghaus a.a.O., Deskriptive ..., 1974, S. 64 ff.
- 197 vgl. Klaus Schönbach, Elmar Bröker und Volker Schlöggell, Elektronische Inhaltsanalyse als Instrument der Agenda-Setting-Forschung. (Abschlußbericht für die Deutsche Forschungsgemeinschaft) unveröff. Manuskript, Münster 1981.
- 198 vgl. Benninghaus a.a.O., Deskriptive ..., 1974.
- 199 vgl. Schulz a.a.O., Die Konstruktion ..., 1976, S. 34.
- 200 vgl. Schulz a.a.O., Die Konstruktion ..., 1976, S. 34.
- 201 vgl. Appendix B, S. 27, Programm zur Verknüpfung von Basiskategorien und Themenkategorien.
- 202 vgl. Appendix C, S. 16 ff.

203 Zur Faktorenanalyse vgl. Gerhard Arminger, Faktorenanalyse. Stuttgart 1979; Kurt Holm (Hrsg.), Die Befragung: Die Faktorenanalyse. München 1976; Norman H. Nie et al., SPSS - Statistical Package for the Social Sciences. New York etc. 1975, S. 468-508; Kurt Pawlik, Dimensionen des Verhaltens: Eine Einführung in Methodik und Ergebnisse faktorenanalytischer psychologischer Forschung. Bern, Stuttgart 1968; K. Überla, Faktorenanalyse: Eine systematische Einführung für Psychologen, Mediziner, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler. Berlin, Heidelberg, New York 1968.

204 Das Kaiser-Kriterium ist eine von mehreren Möglichkeiten zur Festlegung der Faktorenzahl. Weitere Möglichkeiten vgl. die Literatur in Anm. 203.

205 vgl. Nie et al. a.a.O., SPSS ..., 1975.

206 vgl. Appendix C, S. 16 ff, die Häufigkeiten der Variable NW/FAZ.

207 vgl. Nie et al. a.a.O., SPSS ..., 1975, S. 475.

208 a) die genaue SPSS-Anweisung lautete: TYPE = PA2/ROTATE = VARIMAX/NFACTORS = 2;
b) die gesamte Tabelle vgl. Appendix C, S. 15.

209 Über die Weiterentwicklung von TEXTPACK wird beraten auf einer Tagung vom 30.10.-01.11.1981 bei der ZUMA in Mannheim.

12. Literatur

12. Literatur

Allén, Sture und János S. Petöfi (Hrsg.): Aspects of
automized text processing (Papiere zur Textlin-
guistik 17). Hamburg 1977.

Allerbeck, Klaus: "Datenanalysesysteme für die Sozial-
wissenschaften", in: Soziale Welt, 21/22 (1971b),
S. 477-493.

Allerbeck, Klaus: Datenverarbeitung in der empirischen
Sozialforschung: Eine Einführung für Nichtpro-
grammierer. Stuttgart 1972.

Andrén, Gunnar: "Reliability and content analysis", in:
Rosengren (Hrsg.), Advances ..., 1981, S. 43-68.

Andrews, Frank M. et al.: A guide for selecting sta-
tistical techniques for social science data.
Survey Research Center. Institute for Social
Research. The University of Michigan. o. J.

Ardener, A. (Hrsg.): Social anthropology and language.
London 1971.

Arminger, Gerhard: Faktorenanalyse. Stuttgart 1979.

Ash, Philip: "The United Nations and the periodical
press: A preliminary study", in: The Journal
of Social Psychology, 32 (1950), S. 191-205.

Aufermann, Jörg, Hans Bohrmann und Rolf Sülzer (Hrsg.):
Gesellschaftliche Kommunikation und Information.
Frankfurt a. M. 1973.

- Barcus, Francis Earle: Communication content: Analysis of the research, 1900-1958 (A content analysis of content analysis). Diss., Urbana 1959.
- Barghoorn, Frederick C.: "The Soviet image of the United States: A deliberately distorted image", in: The Annals of the American Academy of Political and Social Science, 295 (1954), S. 42-51.
- Barton, Allen H. und Paul F. Lazarsfeld: "Some functions of qualitative analysis in social research", in: Sociologica I, (Frankfurter Beiträge zur Soziologie, Bd. 1), Frankfurt 1955, S. 321-361.
- Bátori, István S.: "Linguistische Datenverarbeitung: Computerunterstützte Sprachforschung und EDV für Philologen", in: Sprache und Datenverarbeitung, 1 (1977) 1, S. 2-11.
- Bátori, István S.: "Transformationelle Sprachanalyse", in: Linguistische Berichte, 17 (1972), S. 31-46.
- Bayer, Klaus und Karl Kurbel: "Maschinelle Textverarbeitung im Rechenzentrum des IdS", in: U. Engel und I. Vogel (Hrsg.), Institut ..., 1974, S. 1-67.
- Belkaoui, Janice Monti: "Images of Arabs and Israelis in the prestige press, 1966-74", in: Journalism Quarterly, 55 (1978), S. 732-738.
- Benninghaus, Hans: Deskriptive Statistik. Stuttgart 1974.
- Berelson, Bernhard: "Content analysis", in: Gardner Lindzey, Handbook ... Bd. 1, 1954, S. 488-523.

Berelson, Bernhard: Content analysis in communication research. Glencoe 1952.

Bergholz, Henning und Burkhard Schaefer (Hrsg.): Empirische Textwissenschaft: Aufbau und Auswertung von Text-Corpora. Königstein Ts. 1979.

Bertsch, Eberhard und Angelika Müller - von Brochowski: The programming language COMSKEE: Revised report. (Linguistische Arbeiten, neue Folge, Heft 1: Universität des Saarlandes, Sonderforschungsbereich 100, elektronische Sprachforschung) Saarbrücken 1978.

Bessler, Hansjörg: Aussagenanalyse: Die Messung von Einstellungen im Text der Aussagen von Massenmedien. Düsseldorf 1972/2.

Bessler, Hansjörg: Zur Theoriebildung in der Massenkommunikationsforschung: Ein theoretischer Ansatz und Möglichkeiten der Lösung eines damit verbundenen Meßproblems mit Techniken der Aussagenanalyse. Diss., Stuttgart 1968.

Billmeier, Günther: "Untersuchungen zur Signifikanz von Auswahltexten", in: H. Schanze (Hrsg.), Literatur ..., 1972, S. 188-191.

Blanke, Gustav H.: Einführung in die semantische Analyse. München 1973.

Boardmann, Robert und A. J. R. Groom (Hrsg.): The management of Britain's external relations. London 1973.

- Bogart, Leo: "The overseas newsman: A 1967 profile study", in: Journalism Quarterly, 45 (1968), S. 293-306.
- Boner, Andreas: Optisches Lesen. Band 1 bis 4. Solothurn 1979.
- Borden, George A. und James J. Watts: "A computerized language analysis system", in: Computers and the Humanities, 5 (1971), S. 129-141.
- Borko, Harold (Hrsg.) Automated language processing. New York, London, Sydney 1967.
- Boyd-Barrett, Oliver: "The global news wholesalers", in: G. Gerbner (Hrsg.), Mass media ..., 1977, S. 13-21.
- Brähler, Elmar und Helmuth Zenz: "Die automatische Analyse des Sprechpausen-Verhaltens im Psychotherapeutischen Gespräch", in: Dirk Wegner (Hrsg.): Gesprächsanalysen ..., 1976, S. 299-325.
- Braun, Stephan: Algorithmische Linguistik. Stuttgart 1974.
- Brekle, Herbert E.: Semantik. München 1972.
- Brödling, Laurie A.: "One more reliability employing the concept of 'reliability'", in: Public Opinion Quarterly, 38 (1974), S. 372-378.
- Brothun, Klaus, Ekkehard Mochmann und Friedrich Rau: "Z. A. R. - Ein Datenbanksystem für Umfragen", in: R. Kuhlen (Hrsg.): Datenbasen ..., 1979, S. 151-199.

- Bryder, Tom: "Actor-reliability: Some methodological problems", in: Rosengren (Hrsg.), *Advances ...*, 1981, S. 69-88.
- Bryson, Lyman et al. (Hrsg.): *Symbols and values: An initial study*. New York, London 1954.
- Budd, Richard W., Robert K. Thorp und Lewis Donohew: *Content Analysis of communications*. New York 1967.
- Bünting, Karl-Dieter: *Morphologische Strukturen deutscher Wörter: Ein Problem der linguistischen Datenverarbeitung*. Diss., Bonn 1969.
- Bünting, Karl-Dieter und Peter Cassiers: *Einführung in die linguistische Datenverarbeitung II*. Tübingen 1972.
- Bush, Chilton R.: "A system of categories for general news content", in: *Journalism Quarterly*, 37 (1960), S. 206-210.
- Capece, Raymond P. (Hrsg.): *Personal computing: Hardware and software basics*. New York 1979.
- Carter, Richard F.: "On reactions to mass media content", in: *AV Communication Review*, 8 (1960), S. 210-213.
- Casey, Ralph D. und Thomas H. Copeland Jr.: "Use of foreign news by 19 Minnesota dailies", in: *Journalism Quarterly*, 35 (1958), S. 87-89.
- Coats, Wendell J. und Steve W. Mulkey: "A study in newspaper sampling", in: *Public Opinion Quarterly*, 14 (1950), S. 533-546.

- Conrad, Richard: "Social images in East and West Germany: A comparative study of matched newspapers in two social systems", in: Social Forces, 33 (1955) 3, S. 281-285.
- Crystal, D.: "Prosodic and paralinguistic correlates of social categories", in: E. Ardener (Hrsg.), Social ..., 1971, S. 185-209.
- Dajani, Nabil und John Donohue: "Foreign news in the arab press: A content analysis of six arab dailies", in: Gazette, 19 (1973) 3, S. 155-170.
- Danielson, Wayne A. und James J. Mullen: "A basic space unit for newspaper content analysis", in: Journalism Quarterly, 42 (1965), S. 108-111.
- Davis, F. James und Lester W. Turner: "Sample efficiency in quantitative newspaper content analysis", in: Public Opinion Quarterly, 15 (1951), S. 762-763.
- Davison, W. Phillips und Alexander L. George: "An outline for the study of international political communication", in: H.-D. Fischer und J. C. Merrill (Hrsg.), International ..., 1970, S. 461-468.
- Deese, James: "Conceptual categories in the study of content", in: G. Gerbner et al. (Hrsg.), The analysis ..., 1969, S. 39-56.
- Deetjen, Gottfried, Alexander Deichsel und Lutz Rohland: "Sozialberichterstattung durch Medieninhalte", in: H. D. Klingemann (Hrsg.): Forschungsfelder ..., 1979, ohne Seitenangabe.

Deichsel, Alexander: Elektronische Inhaltsanalyse:
Zur Quantitativen Beobachtung sprachlichen
Handelns. Berlin 1975.

Deichsel, Alexander: Hamburger Kommunikationssoziolo-
gisches Wörterbuch (HKW). (Seminar für Sozial-
wissenschaften der Universität Hamburg) Hamburg
1973.

Deichsel, Alexander: "ISSC-Konferenz über Inhaltsanaly-
se", in: Rundfunk und Fernsehen, 22 (1974) 3/4,
S. 381-382.

Deichsel, Alexander: "Mass communication: The headline -
project", in: A. Deichsel und K. Holzschek
(Hrsg.), Maschinelle ..., 1975, S. 78-89.

Deichsel, Alexander: "Textindikatoren - Ein Literatur-
bericht", in: H.-J. Hoffmann-Nowotny (Hrsg.):
Politisches ..., 1977, S. 99-116.

Deichsel, Alexander: "Vergleich der kategorialen Struk-
tur deutschsprachiger Wörterbücher zur inhalts-
analytischen Bearbeitung sozialwissenschaftlicher
Fragestellungen", in: A. Deichsel und K. Holz-
schek (Hrsg.): Maschinelle ..., 1976, S. 158-178.

Deichsel, Alexander und Kunt Holzschek (Hrsg.): Ma-
schinelle Inhaltsanalyse: Materialien I. Ham-
burg 1976.

Deichsel, Alexander und Philip J. Stone: "Newspaper
headlines: A multinational content analysis pro-
ject on textual indicators from mass media",
in: Social Science Information, 14 (1975) 1,
S. 112-116.

- Detering, Klaus und Herbert Pilch (Hrsg.): Syntax und Datenverarbeitung II. Wiesbaden 1966.
- Deutsch, Karl W. und Richard L. Merritt: "Effects of events on national and international images", in: H. C. Kelman (Hrsg.), International ..., 1965, S. 133-187.
- DeWeese III, L. Carroll: "Computer content analysis of 'day-old' newspapers: A feasibility study", in: Public Opinion Quarterly, 41 (1977), S. 91-94.
- DeWeese III, L. Carroll: "Computer content analysis of printed media: A limited feasibility study", in: Public Opinion Quarterly, 40 (1976), S. 92-100.
- DeWeese III, L. Carroll und Maxwell E. McCombs: "Systematic identification of emerging public concerns", (verv. Manuskript - To be submitted for publication in Journalism Monographs), 1977.
- Dexter, Lewis Anthony und David Manning White (Hrsg.): People, society, and mass communication. Glencoe 1964.
- Dietrich, Rainer: Automatische Textwörterbücher: Studien zur maschinellen Lemmatisierung verbaler Wortformen des Deutschen. Tübingen 1973.
- Dietrich, Rainer und Wolfgang Klein: Computerlinguistik: Eine Einführung. Stuttgart 1974.

- Donaldson, Robert H. und Derek J. Waller: Stasis and change in revolutionary elites: A comparative analysis of the 1956 party central committees in China and the USSR. Comparative Politics Series, Number 01-011, Vol. 1, Beverly Hills, Sage Publications 1970.
- Dotzauer, Ernst: Einführung in Grundlagen der Datenverarbeitung I. München 1968.
- Dotzauer, Ernst: Grundlagen der Datenverarbeitung II. München 1971.
- Drews, Rolf et al.: Komplexität und Distanz: Ein Versuch zur Bildung von Textindikatoren mit dem Verfahren elektronischer Inhaltsanalyse. (verv. Manuskript, Seminar für Sozialwissenschaften) Hamburg 1976.
- Dröge, Franz: "Die Aussagequelle in der Fernsehwirkungsforschung", in: Rundfunk und Fernsehen, 16 (1968), S. 34-47.
- Dröge, Franz: Wissen ohne Bewußtsein: Materialien zur Medienanalyse der BRD. Frankfurt a. M. 1973.
- Dworatschek, Sebastian: Einführung in die Datenverarbeitung. Berlin 1973/5.
- Eggers, Hans et al.: Elektronische Syntaxanalyse der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen 1969.
- Eggers, Hans: "Gedanken über die automatische Erstellung lemmatisierter Wörterbücher", in: H. Schanze (Hrsg.): Literatur ..., 1972, S. 1-7.

- Eggers, Hans (Hrsg.): Syntax und Datenverarbeitung.
Wiesbaden 1964.
- Eisenberger, Peter (Hrsg.): Maschinelle Sprachanalyse:
Beiträge zur automatischen Sprachbearbeitung I.
Berlin, New York 1976.
- Eisenberger, Peter (Hrsg.): Semantik und künstliche In-
telligenz: Beiträge zur automatischen Sprachbe-
arbeitung II. Berlin, New York 1977.
- Elliott, Philip und Peter Golding: "The news media and
foreign affairs", in: R. Boardmann und A.J.R.
Groom (Hrsg.), The management ..., 1973, S. 305-
333.
- Engel, Ulrich und Irmgard Vogel (Hrsg.): Institut für
deutsche Sprache: Forschungsberichte 14. Mann-
heim 1974.
- Engelin, Gerhard: "Die Bearbeitung von Texten mit Hil-
fe von Computern", in: H. Bergholz, B. Schäder
(Hrsg.), Empirische ..., 1979, S. 124-131.
- Ertel, Suitbert: "Die Dogmatismus-Skala 'darf' nicht
zuverlässig sein: Replik auf Keilers 'Replika-
tion'", in: Psychologische Rundschau, 24 (1975)
1, S. 30-59.
- Ertel, Suitbert: "Erkenntnis und Dogmatismus", in: Psy-
chologische Rundschau, 23 (1972) 4, S. 241-269.
- Ertel, Suitbert: "Furcht vor Überzeugungsverlust? Ge-
danken zu einer philosophischen Anmerkung von
Volker Gerhard", in: Zeitschrift für Sozialpsy-
chologie, 10 (1979), S. 197-206.

- Ertel, Suitbert: "Liberale und autoritäre Denkstile: Ein sprachstatistisch-psychologischer Ansatz", in: R.V. Thadden (Hrsg.): Die Krise ..., 1978, S. 234-255.
- Ertel, Suitbert: "Überzeugung, Dogmatismus, Wahn", (Forschungsberichte: Bearbeitete Fassung eines Textes, der auf dem IX. internationalen Kolloquium der Société Internationale de Psychopathologie de l'Expression in Hannover vom 26.-28. September 1975 vorgetragen wurde - Tagungsthema: Die Sprache der anderen).
- Exline, Ralph V. und Barbara H. Long: "An application of psychological scaling methods to content analysis: The use of empirically derived criterion weights to improve intercoder reliability", in: Journal of Applied Psychology, 49 (1965), S. 142-149.
- Felzmann, Frank und Josef Kopelent: Beschreibung der Datei INFO. (verv. Manuskript) Regensburg 1979.
- Firestone, J. M.: "The development of social indicators from content analysis of social documents", in: Policy Sciences, 3 (1972), S. 249-263.
- Fischer, Heinz-Dietrich und John Calhoun Merrill (Hrsg.): International communication: Media, channels, functions. New York 1970.
- Fisher, Harold H.: The communist revolution: An outline of strategy and tactics. Hoover Institute Studies, Series A: General Studies, No. 2, Stanford University Press 1955.

- Flesch, Rudolf: "A new readability yardstick", in:
Journal of Applied Psychology, 32 (1948) 3,
S. 221-233.
- Flesch, Rudolf: "Measuring the level of abstraction",
in: Journal of Applied Psychology, 34 (1950),
S. 384-390.
- Fochler-Hauke, Gustav (Hrsg.): Der Fischer Weltalmanach:
Zahlen, Daten, Fakten, Hintergründe '81. Frank-
furt a. M. 1980.
- Frankel, Charles: "Liberalism and political symbols",
in: L. Bryson et al. (Hrsg.), Symbols ...,
1954, S. 361-370.
- Friedrichs, Jürgen: Methoden empirischer Sozialfor-
schung. Opladen 1981/9.
- Früh, Werner: Inhaltsanalyse: Theorie und Praxis. Mün-
chen 1981.
- Früh, Werner: "Inhaltsanalyse und strukturelle Analyse",
in: (Erscheint voraussichtlich Ende 81 in der
Zeitschrift 'Ästhetik und Kommunikation').
- Früh, Werner: "Konventionelle und maschinelle Inhalts-
analyse im Vergleich: Zur Evaluierung computer-
unterstützter Bewertungsanalysen", in: Klinge-
mann (Hrsg.), Computerunterstützte ..., 1981.
- Fühlau, Ingunde: "Untersucht die Inhaltsanalyse eigent-
lich Inhalte?: Inhaltsanalyse und Bedeutung",
in: Publizistik, 23 (1978), S. 7-18.

- Funkhouser, G. Ray und Edwin B. Parker: "Analysing coding reliability: The random-systematic-error coefficient", in: Public Opinion Quarterly, 32 (1968), S. 122-128.
- Galtung, Johan und Mari Holmboe Ruge: "The structure of foreign news: The presentation of the Congo, Cuba and Cyprus crises in four foreign newspapers", in: Journal of Peace Research, 2 (1965) 1, S. 64-91; Nachdruck in: J. Tunstall (Hrsg.), Media ..., 1970, S. 259-298.
- Garvin, Paul L. (Hrsg.): Natural language and the computer. New York 1963.
- Garvin, Paul L. (Hrsg.): On machine translation. Mouton, The Hague, Paris 1972.
- Garvin, Paul L. und W. Karush: "Linguistics, data processing and mathematics", in: P. L. Garvin (Hrsg.), Natural ..., 1963, S. 357-369.
- George, Alexander L.: "Quantitative and qualitative approaches to content analysis", in: I. de S. Pool (Hrsg.), Trends ..., 1959, S. 7-33.
- Gerbner, George: "Comparative cultural indicators", in: G. Gerbner (Hrsg.), Mass media ..., 1977.
- Gerbner, George: "Cultural indicators: The third voice", in: G. Gerbner, L. Gross, W. Melody (Hrsg.), Communications ..., 1973.
- Gerbner, George (Hrsg.): Mass media policies in changing cultures. New York etc. 1977.

- Gerbner, George: "On content analysis and critical research in mass communication", in: Audio-Visual Communication Review, 6 (1958), S. 85-108.
- Gerbner, George: "Preface", in: G. Gerbner et al. (Hrsg.), The analysis ..., 1969, S. IX-XVI.
- Gerbner, George: "Press perspectives in world communication: A pilot study", in: Journalism Quarterly, 38 (1961), S. 313-322.
- Gerbner, George: "Toward 'cultural indicators': The analysis of mass mediated public message systems", in: G. Gerbner et al. (Hrsg.), The analysis ..., 1969, S. 123-132.
- Gerbner, George und George Marvanyi: "The many worlds of the world's press", in: Journal of Communication, 27 (1977) 1, S. 52-66.
- Gerbner, George, L. Gross und W. Melody (Hrsg.): Communications technology and social policy. New York 1973.
- Gerbner, George et al. (Hrsg.): The analysis of communication content: Developments in scientific theories and computer techniques. New York etc. 1969.
- Gerhard, Volker: "Überzeugung und Wissen: Philosophische Anmerkungen zur Dogmatismusforschung", in: Zeitschrift für Sozialpsychologie, 10 (1979), S. 152-166.

- Giet, Gerhard van der: Ein Computerverfahren zur direkten Messung von Artikulationsvorgängen. Hamburg 1976.
- Glave, Rolf-Dieter: "Automatische Spracherkennung mit dem DAWID-System: Neuere Testergebnisse", in: Sprache und Datenverarbeitung, 1 (1977) 1, S. 12-25.
- Glave, Rolf-Dieter: "Bewertungskriterien eines Spracherkennungssystems - am Beispiel des DAWID-Systems", in: Sprache und Datenverarbeitung, 1 (1977) 2, S. 97-104.
- Godwin, C. Chu: "Problems of cross-cultural communication research", in: H.-D. Fischer und J. C. Merrill (Hrsg.), International ..., 1970, S. 469-476.
- Goldhammer, Donald H.: "Toward a more general inquirer: Convergence of structure and context of meaning", in: G. Gerbner et al. (Hrsg.), The analysis ..., 1969, S. 343-353.
- Grey, Alan, David Kaplan und Harold D. Lasswell: "Recording and context units: Four ways of coding editorial content", in: H. D. Lasswell, N. Leites (Hrsg.), Language ..., 1949, S. 113-127.
- Grün, Oskar und Josef Rössel: Computerunterstützte Textverarbeitung. München, Wien, Oldenburg 1979.

Grünzig, Hans-Joachim: Empirische Untersuchungen zur automatisierten Erfassung von Angstthemen mit Hilfe einzelner Schlüsselwörter. (Referat in der Arbeitsgruppe 'Theoretische und praktische Probleme der Affektmessung mit Sprachinhaltsanalyse in der psychosomatischen Forschung' im Rahmen der DKPM-Tagung am 3. und 4. März in Köln) Köln 1978.

Grünzig, Hans-Joachim: "Problemstellungen der Inhaltsanalyse in der Psychotherapie", in: H.-D. Klingemann (Hrsg.): Forschungsfelder ..., 1979, S. 1-7.

Grünzig, Hans-Joachim: Zur Diagnostik psychoanalytischer Angstthemen anhand von Schlüsselwörtern. (Referat in der Arbeitsgruppe 'Diagnostische Urteilsbildung' im Rahmen des 31. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Mannheim 1978)

Grünzig, Hans-Joachim, Knut Holzschek und Horst Kächle: "EVA - Ein Programmsystem zur maschinellen Inhaltsanalyse von Psychotherapieprotokollen", in: Medizinische Psychologie, 2 (1976), S. 208-217.

Grünzig, Hans-Joachim und Horst Kächle: "Zur Differenzierung psychoanalytischer Angstkonzepte. Ein empirischer Beitrag zur automatischen Klassifikation klinischen Materials", in: Zeitschrift für klinische Psychologie, 7 (1978) 1, S. 1-17.

Guckler, Gudrun, Evelyn Müller und Gerhard Wahrig: "Wörterbuch als Datenbank", in: Sprache und Datenverarbeitung, 1 (1977) 2, S. 105-116.

- Gurevitch, Michael und Jay G. Blumler: "Mass Media and political institutions: The system approach", in: G. Gerbner (Hrsg.), Mass media ..., 1977, S. 251-269.
- Habermas, Jürgen: "Gegen einen positivistisch halbier-ten Rationalismus", in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Köln 1964.
- Hager, Frithjot et al.: Soziologie und Linguistik. Stuttgart 1973.
- Hardt, Hanno und Michael White: "Front page news similarities in AM and PM papers", in: Journalism Quarterly, 43 (1966), S. 552-555.
- Harper, Kenneth E.: "Dictionary problems in machine translation", in: P. L. Garvin (Hrsg.): Natural ..., 1963, S. 215-222.
- Hart, Jim A.: "Foreign news in U. S. and English daily newspapers: A comparison", in: Journalism Quarterly, 43 (1966), S. 443-448.
- Hart, Jim A.: "The flow of international news in Ohio", in: Journalism Quarterly, 38 (1961), S. 541-543.
- Hartmann, Peter: "Linguistik und maschinelle Datenverarbeitung", in: K. Detering und H. Pilch (Hrsg.), Syntax ..., 1966, S. 13-39.
- Hartmann, Reihard: "Bedeutung und Entwicklung der Wort-häufigkeitsforschung", in: Beiträge zur Sprachkunde und Informationsverarbeitung, 4 (1964), S. 47-57.

- Haskins, Jack B.: "Validation of the abstraction index as a tool for content-effects analysis and content analysis", in: Journal of Applied Psychology, 44 (1960), S. 102-106.
- Hauenschild, Christa, Edgar Huckert und Robert Maier: "SALAT: Entwurf eines automatischen Übersetzungssystems", in: Sprache und Datenverarbeitung, 2 (1978) 2, S. 126-153.
- Hays, David G.: Introduction to computational linguistics. New York 1967.
- Hays, David G.: "Linguistic foundations for a theory of content analysis", in: G. Gerbner et al. (Hrsg.), The analysis ..., 1969, S. 57-67.
- Hays, David G. (Hrsg.): Readings in automatic language processing. New York 1966.
- Hedman, Lowe: "International information in daily newspapers". In: K. E. Rosengren (Hrsg.), Advances..., 1981, S. 197-214.
- Hellberg, Staffan: "Computerized lemmatization without the use of a dictionary: A case study from Swedish lexocology", in: Computers and the Humanities, 6 (1971) 4, S. 209-212.
- Hellwig, Peter: Formal-disambiguierte Repräsentation: Vorüberlegungen zur maschinellen Bedeutungsanalyse auf der Grundlage der Valenzidee. (Diss. Heidelberg 1974) Stuttgart 1978.

Hellwig, Peter: PLAIN - Ein Programmsystem zur dependentiellen Syntax-Analyse und zur Simulation von Folgerungen in natürlicher Sprache. (verv. Manuskript, Germanistisches Seminar der Universität Heidelberg) Heidelberg 1980.

Hellwig, Peter: "PLAIN - Ein Programmsystem zur Sprachbeschreibung und maschinellen Sprachbearbeitung", in: Sprache und Datenverarbeitung, 2 (1978) 1, S. 16-31.

Herkner, Werner: "Inhaltsanalyse", in: J. v. Koolwijk und M. Wieken-Mayser (Hrsg.), Techniken ... Bd.3, 1974, S. 158-192.

Hester, Albert L.: "An analysis of news flow from developed and developing nations", in: Gazette, 17 (1971) 1/2, S. 29-43.

Hester, Albert L.: "The news from Latin America via a world news agency", in: Gazette, 20 (1974) 2, S. 82-91.

Hester, Albert L.: "Violence on the front pages of three american newspapers", in: Gazette, 21 (1975) 4, S. 209-220.

Hippler, Hans-Jürgen und Albrecht Kutteroff: "Kommunale Machtstrukturen und Lokalpresse. Möglichkeiten des Einsatzes computerunterstützter Verfahren der Inhaltsanalyse in der Politikwissenschaft", in: H.-D. Klingemann (Hrsg.): Forschungsfelder..., 1979, ohne Seitenangaben.

- Hitzenberger, Ludwig et al.: "Das Regensburger Textverarbeitungssystem COBAPH", in: Sprache und Datenverarbeitung, 1 (1977) 1, S. 30-32.
- Höhe, Jürgen et al.: TEXTPACK. (Version IV, Release 3, März 1981, Benutzerhandbuch, Computerausdruck) Mannheim 1981.
- Höhe, Jürgen, Hans D. Klingemann und Klaus Radermacher: TEXTPACK. (Version IV, Februar 1978, Benutzerhandbuch, Computerausdruck) Mannheim 1978.
- Hoffmann, Dietram und Michael Müller-Töppler: "Text-analysesystem PASSAT - Automatische Selektion von Stichwörtern aus Texten", in: Data Praxis (Siemens Schriftenreihe), München o. J.
- Hoffmann-Nowotny, Hans-Joachim (Hrsg.): Politisches Klima und Planung: Soziale Indikatoren V. New York, Frankfurt 1977.
- Holm, Kurt (Hrsg.): Die Befragung 3: Die Faktorenanalyse. München 1976.
- Holsti, Ole R.: "A computer content-analysis program for analysing attitudes: The measurement of qualities and performance", in: G. Gerbner et al. (Hrsg.), The analysis ..., 1969, S. 355-380.
- Holsti, Ole R.: "An adaption of the GENERAL INQUIRER: The systematic analysis of political documents", in: Behavioral Science, 9 (1964), S. 382-388.
- Holsti, Ole R.: Content analysis for the social sciences and humanities. London 1969.

Holsti, Ole R.: "Introduction to part II", in: G. Gerbner et al. (Hrsg.), The analysis ..., 1969, S. 108-121.

Holzschek, Knut: "Elektronische Inhaltsanalyse in der BRD - Fachtagung in Hamburg", in: Rundfunk und Fernsehen, 23 (1975), S. 335-336.

Holzschek, Knut: "Entwicklungen im EVA-System", in: A. Deichsel und K. Holzschek (Hrsg.): Maschinelle ..., 1976, S. 150-157.

Iker, Howard P.: WORDS, system manual. (Computerausdruck) Rochester 1975.

Iker, Howard P. und Norman I. Harway: "A computer approach towards the analysis of content", in: Behavioral Science, 10 (1965), S. 173-183.

Iker, Howard P. und Norman I. Harway: "A computer system approach towards the recognition and analysis of content", in: G. Gerbner et al. (Hrsg.), The analysis ..., 1969, S. 381-405.

Jakobovits, L. A.: "The effect of symbols: Towards the development of a cross-cultural graphic differential", in: International Journal of Symbology, 1 (1969), S. 28-52.

Janis, Irving L.: "Meaning and the study of symbolic behavior", in: Psychiatry, 6 (1943), S. 425-439.

Janis, Irving L.: "The problem of validating content analysis", in: H. D. Lasswell, N. Leites (Hrsg.), Language ..., 1949, S. 55-82.

Janis, Irving L. und M. Brewster Smith: "Effects of education and persuasion on national and international images", in: H. C. Kelman (Hrsg.), International ..., 1965, S. 188-236.

Janis, Irving L. und Raymond H. Fadner: "The coefficient of imbalance", in: H. D. Lasswell und N. Leites (Hrsg.), Language ..., 1949, S. 153-169.

Janis, Irving L., Raymond H. Fadner und Morris Janowitz: "The reliability of a content analysis technique", in: Public Opinion Quarterly, 7 (1943), S. 293-296.

Janowitz, Morris: "Content analysis and socio-political change", in: Public Opinion Quarterly, 39 (1975), S. 406-407.

Janowitz, Morris: "Content analysis and the study of sociopolitical change", in: Journal of Communication, 26 (1976) 4, S. 10-22.

Kächle, Horst et al.: Ansätze zur inhaltsanalytischen Operationalisierung psychoanalytischer Angstkonzepte. (Referat für die Konferenz Elektronische Inhaltsanalyse in der BRD - Stand der Arbeit 1975) Hamburg vom 11. bis 13. Juli 1975, Mimeo.

Kächle, Horst: Maschinelle Inhaltsanalyse in der psychoanalytischen Prozeßforschung. (Unveröffentlichte medizinische Habilitationsschrift) Ulm 1976.

Kächle, Horst et al.: ULMLAFFALL - WOERTERBUCH. (Computerausdruck, Abteilung für Psychotherapie der Universität Ulm) Ulm 1975.

Kächle, Horst, Hans-Joachim Grünzig und Erhard Mergenthaler: Psychoanalytic process research with computer-aided content analysis. (Extended version of a lecture given at the department of psychiatry, George Washington School of Medicine) Washington 1976.

Kaplan, Abraham: "Content analysis and the theory of signs", in: Philosophy Science, 10 (1943), S. 230-249.

Kaplan, Abraham und Josef M. Goldsen: "The reliability of content analysis categories", in: H. D. Lasswell, N. Leites (Hrsg.), Language ..., 1949, S. 83-112.

Karbusicky, Vladimir: "Inhaltsanalyse im Rahmen der Ideologie", in: Publizistik, 15 (1970) 4, S. 335-349.

Katz, Jerold J. und Jerry A. Fodor: "The structure of semantic theory", in: Language, 39 (1963), S. 170-210.

Kayser, Jacques und Percy H. Tannenbaum: "A comparative study of foreign news coverage in french and american papers", in: IAMCR Bulletin, Oktober 1962.

Kelly, Edward F. und Philip J. Stone: Computer recognition of English word senses. Amsterdam, Oxford 1975.

Kelman, Herbert C. (Hrsg.): International behavior: A social-psychological analysis. New York etc. 1965.

- Klein, Wolfgang: "Eine kommentierte Bibliographie zur Computerlinguistik", in: Linguistische Berichte, 11 (1971), S. 101-134.
- Klein, Wolfgang (Hrsg.): Methoden der Textanalyse. Heidelberg 1977.
- Klein, Wolfgang: Parsing: Studien zur maschinellen Satzanalyse mit Abhängigkeitsgrammatiken und Transformationsgrammatiken. Frankfurt am Main 1971.
- Klein, Wolfgang und Rainer Rath: Automatische Lemmatisierung. Saarbrücken 1971.
- Klingemann, Hans-Dieter (Hrsg.): Computerunterstützte Inhaltsanalyse in der empirischen Sozialforschung. ZUMA Monographien, Sozialwissenschaftliche Methoden, Band 4. (Erscheint voraussichtlich Ende 1981)
- Klingemann, Hans-Dieter (Hrsg.): Forschungsfelder computerunterstützter Inhaltsanalyse. (Erste Fassung der Referate, gehalten auf dem 19. Deutschen Soziologentag in Berlin, 17.-20.4.1979, ad hoc Gruppe: Forschungsfelder computerunterstützter Inhaltsanalyse) Mannheim 1979.
- Klingemann, Hans-Dieter: Parteiimage-Diktionär. (ZUMA; Computerausdruck Münster 1980) Mannheim 1974.
- Klingemann, Hans-Dieter: Standardcode zur Verschlüsselung der Einstellungen zu den politischen Parteien in der Bundesrepublik Deutschland. (verv. Manuskript) Mannheim 1976.

Kluckhohn, Clyde: "The study of culture", in: D. Lerner und H. D. Lasswell, The policy ..., 1951, S. 86-102.

König, René (Hrsg.): Handbuch der empirischen Sozialforschung. Stuttgart 1962.

Koolwijk, Jürgen van und Maria Wieken-Mayser (Hrsg.): Techniken der empirischen Sozialforschung, Band 3 - Erhebungsmethoden: Beobachtung und Analyse von Kommunikation. München 1974.

Kopelent, Josef: Disambiguierungsregeln im semantischen Wörterbuch DEUSEM. (Entwurf, verv. Manuskript, Projekt JUDO Abteilung NDV der Universität Regensburg) Regensburg 1979.

Kopelent, Josef: Erste statistische Auswertung der Wahrscheinlichkeitsgewichtungen bei den Bedeutungsvarianten mehrdeutiger Substantive, Verben und Adjektive des Informationsrechts. (LDV-Fittings München 23.-24. November 1978; verv. Manuskript, Projekt JUDO Abteilung NDV der Universität Regensburg) Regensburg 1979.

Kopelent, Josef: Semantische Disambiguierung im Rahmen der Texterschließung mit linguistischen Verfahren. (Vortrag anlässlich des Tages der offenen Tür an der Abteilung NDV der Universität Regensburg am 20.2.1980, Projekt JUDO Abteilung NDV, Entwurf) Regensburg 1980.

Kops, Manfred: Auswahlverfahren in der Inhaltsanalyse. Maisenheim am Glan 1977.

- Kracauer, Siegfried: "Für eine qualitative Inhaltsanalyse", in: Ästhetik und Kommunikation, 7 (1972), S. 53-58.
- Kracauer, Siegfried: "The challenge of qualitative content analysis", in: Public Opinion Quarterly, 16 (1952) 4, S. 631-641.
- Krallmann, D., T. Krumnack und H. Schnelle: Kodierungssystem zur Verkartung und maschinellen Verarbeitung beliebiger Texte. (Forschungsbericht des IPK 66/2) Bonn 1966.
- Krause, Jürgen: "DONALD: Ein maschinelles Projektdokumentationssystem für den Bereich der Computerlinguistik", in: Sprache und Datenverarbeitung, 1 (1977) 2, S. 117-126.
- Krause, Jürgen et al.: Programmsystem COBAPH. (COBAPH = allgemeines Basisprogramm zum Einsatz des Computers in der Linguistik und den Philologien, verv. Manuskript) Regensburg o. J.
- Krebs, P.: "Der Aufbau des Gesamtwörterbuches", in: o. A., Aspekte ..., 1972, S. 138-151.
- Krebs, P.: "Die Wörterbuchsuche", in: o. A., Aspekte..., 1972, S. 152-158.
- Krippendorff, Klaus: Content analysis: An introduction to its methodology. Beverly Hills, London 1980.
- Krippendorff, Klaus: "Introduction to part I", in: G. Gerbner et al. (Hrsg.), The analysis ..., 1969, S. 3-16.

- Krippendorff, Klaus: "Maschinen verstehen Menschen: Drei Modelle der Inhaltsanalyse", in: Neues Forum, 20 (1973), S. 42-46.
- Krippendorff, Klaus: "Models of messages: Three prototypes", in: G. Gerbner et al. (Hrsg.), The analysis ..., 1969, S. 69-106.
- Krippendorff, Klaus: "Reliability of recording instructions: Multivariate agreement for nominal data", in: Behavioral Science, 16 (1971), S. 228-235.
- Krippendorff, Klaus: "Validity in content analysis". In: E. Mochmann (Hrsg.), Computerstrategien ..., 1979, S. 68-112.
- Kriz, Jürgen: Datenverarbeitung für Sozialwissenschaftler. Hamburg 1975.
- Krupp, Hans-Jürgen und Wolfgang Zapf: Sozialpolitik und Sozialberichterstattung. Frankfurt, New York 1977.
- Kuhlen, Rainer (Hrsg.): Datenbasen Datenbanken Netzwerke: Praxis des Information Retrieval. München, New York, London, Paris 1979.
- Kumata, Hideya und Wilbur Schramm: "A pilot study of cross-cultural meaning", in: Public Opinion Quarterly, 20 (1956), S. 229-238.
- Lasswell, Harold D.: Propaganda technique in the world war. New York 1927.
- Lasswell, Harold D.: "Style in the language of politics", in: H. D. Lasswell und N. Leites (Hrsg.), Language ..., 1949, S. 20-40.

Lasswell, Harold D.: "The language of power", in:
H. D. Lasswell, N. Leites (Hrsg.), Language ...,
1949, S. 3-20.

Lasswell, Harold D.: "The world attention survey", in:
Public Opinion Quarterly, 5 (1941), S. 456-462.

Lasswell, Harold D.: The world revolution of our time:
A framework for basic policy research. Hoover
Institute Studies, Series A: General Studies,
No. 1, Stanford University Press 1951.

Lasswell, Harold D.: "Why be quantitative?", in: H.D.
Lasswell, N. Leites (Hrsg.), Language ..., 1949,
S. 40-55.

Lasswell, Harold D.: "World organization and society",
in: D. Lerner, H. D. Lasswell, The policy ...,
1951, S. 102-121.

Lasswell, Harold D., Daniel Lerner und C. Easton Roth-
well: The comparative study of elites. Stanford
1952.

Lasswell, Harold D., Daniel Lerner und Ithiel de Sola
Pool: The comparative study of symbols. Hoover
Institute Studies, Series C: Symbols No. 1,
Stanford University Press 1952.

Lasswell, Harold D. und Nathan Leites (Hrsg.): Language
of politics: Studies in quantitative semantics.
New York 1949.

Lasswell, Harold D. et al.: "The politically signifi-
cant content of the press: Coding procedures",
in: Journalism Quarterly, 19 (1942), S. 12-23.

- Lazarsfeld, Paul F.: "The prognosis for international communication research", in: H.-D. Fischer, J. C. Merrill, International ..., 1970, S. 452-460.
- Lazarsfeld, Paul F. und Allen H. Barton: "Qualitative measurement in the social sciences: Classification, typologies and indices", in: D. Lerner, H. D. Lasswell, The policy ..., 1951.
- Leisi, Ernst: Der Wortinhalt: Seine Struktur im Deutschen und im Englischen. Heidelberg 1971/4.
- Leisi, Ernst: Praxis der englischen Semantik. Heidelberg 1973.
- Lenders, Winfried: Einführung in die linguistische Datenverarbeitung I. Tübingen 1972.
- Lenders, Winfried: Semantische und argumentative Textdeskription. Hamburg 1975.
- Lenders, Winfried, Hans-Dieter Lutz und Ruth Römer: Untersuchungen zur automatischen Indizierung mittelhochdeutscher Texte. Hamburg 1973/2.
- Lenders, Winfried und Hugo Moser (Hrsg.): Maschinelle Verarbeitung altdeutscher Texte. (Beiträge zum Symposium Mannheim 11./12. Juni 1971) Berlin 1978.
- Lent, John A.: "Foreign news content of United States and Asian print media: A literature review and problem analysis", in: Gazette, 22 (1976) 3, S. 169-182.

- Lent, John A.: "Foreign news in American media", in:
Journal of Communication, 27 (1977) 1, S. 46-52.
- Lerner, Daniel: "Strategy of truth: Symbol and act
in world propaganda", in: L. Bryson et al. (Hrsg.),
Symbols ..., 1954, S. 371-382.
- Lerner, Daniel und Harold D. Lasswell: The policy
sciences: Recent developments in scope and method.
Stanford 1951.
- Liebert, Herman: "Press, radio, films: International
communications", in: Public Opinion Quarterly,
5 (1941), S. 295-298.
- Lindkvist, Kent: "Approaches to textual analysis",
in: K. E. Rosengren (Hrsg.), Advances ..., 1981,
S. 23.42.
- Lindley, William R.: "Anti-imperialism as a theme in
the press of the Iraq", in: Journalism Quarterly,
44 (1967), S. 540-542.
- Lindzey, Gardner (Hrsg.): Handbook of social psychology.
Bd. 1 und 2. Reading, Londong 1954.
- Lisch, Ralf und Jürgen Kriz: Grundlagen und Modelle
der Inhaltsanalyse. Reinbek bei Hamburg 1978.
- Luhn, H. P.: Keyword-In-Context for technical literature
(KWIC index). IBM corporation, New York 1959; auch
in C. K. Schultz und H. P. Luhn (Hrsg.), Pioneer
..., 1968, S. 227-235.
- Lyle, Jack: "Semantic differential scales for newspaper
research", in: Journalism Quarterly, 37
(1960), S. 559-562.

Maas, Heinz-Dieter: "Das Saarbrückner Übersetzungssystem SUSY", in: Sprache und Datenverarbeitung, 2 (1978) 1, S. 43-61.

Maletzke, Gerhard: "Intercultural and international communications", in: H.-D. Fischer und J. C. Merrill (Hrsg.), International ..., 1970, S. 477-484.

Markham, James W.: "Foreign news in the United States and South American press", in: Public Opinion Quarterly, 25 (1961), S. 249-262.

Mayntz, Renate, Kurt Holm und Peter Hübner: Einführung in die Methode der empirischen Soziologie. Opladen 1971/2.

McNelly, John T.: "Meaning, intensity and interest in foreign news topics", in: Journalism Quarterly, 39 (1962), S. 161-168.

McQuail, Denis: Soziologie der Massenkommunikation. Berlin 1973.

Meissner, Loren P.: The science of computing. Belmont Cal. 1974.

Mentrup, Wolfgang: "Überlegungen zur Zusammenstellung und Verwendung eines Korpus für ein großes interdisziplinäres Wörterbuch der deutschen Sprache", in: H. Bergholz, B. Schäder (Hrsg.), Empirische ..., 1979, S. 182-204.

Mergenthaler, Erhard: ALPHA - Ein Fortran IV-Unterprogrammssystem zur Handhabung und Verwaltung gemischter Datenbestände. (Arbeitsbericht) Ulm 1979.

- Mergenthaler, Erhard: "Das Textkorpus in der psychoanalytischen Forschung", in: H. Bergholz, B. Schäder (Hrsg.) a.a.O., Empirische ..., 1979, S. 131-148.
- Mergenthaler, Erhard, Horst Kächle und Hans-Joachim Grünzig: "Mitteilungen", in: A. Deichsel und Knut Holzschek (Hrsg.): Maschinelle ..., 1976, S. 176-177.
- Mergenthaler, Erhard und Ulrike Büscher: Benutzerhandbuch für das Programmsystem EVA zur automatischen Inhaltsanalyse. Ulm 1976.
- Merrill, John C.: The elite press: Great newspapers of the world. New York, Toronto, London 1968.
- Merrill, John C., Carter R. Bryan and Marvin Alisky: The foreign press. Baton Rouge: Louisiana State University Press, 1964.
- Merritt, Richard L.: "The representational model in cross-national content analysis", in: Mathematical Applications in Political Science, 2 Dallas (1964), S. 44-71.
- Metraux, Rhoda und Margaret Mead: Themes in french culture: A preface to a study of french community. Hoover Institute Studies, Series D: Communities, N. 1, Stanford University Press 1954.
- Mintz, Alexander: "The feasibility of the use of samples in content analysis". In: H. D. Lasswell, N. Leites (Hrsg.), Language ..., 1949, S. 127-153.

- Miron, Murrays: "What is it that is being differentiated by the semantic differential?", in: Journal of Personality and social psychology, 12 (1969), S. 189-193.
- Mishara, V. M.: "News from the Middle East in five U. S. media", in: Journalism Quarterly, 55 (1979), S. 374-378.
- Mochmann, Ekkehard: "A cooperative project for constructing a German content analysis dictionary", in: Social Science Information, 14 (1975) 1, S. 117-121.
- Mochmann, Ekkehard: "Automatisierte Textverarbeitung", in: J. v. Koolwijk und M. Wieken-Mayser (Hrsg.), Techniken ..., 1974, S. 192-202.
- Mochmann, Ekkehard (Hrsg.): Computerstrategien für die Kommunikationsanalyse. Frankfurt, New York 1979.
- Mochmann, Ekkehard: "German dictionary projects", in: A. Deichsel, K. Holzschek (Hrsg.), Maschinelle ..., 1976, S. 143-149.
- Mochmann, Ekkehard: "Methoden und Techniken automatisierter Inhaltsanalyse", in: E. Mochmann (Hrsg.), Computerstrategien ..., 1979, S. 11-47.
- Mochmann, Ekkehard: "Users guide to content analysis software", in: Social Science Information, 14 (1975) 1, S. 122-125.

- Mochmann, Ekkehard und Nikolaus Immer: "Forschungsarbeiten zur quantitativen Inhaltsanalyse in der Bundesrepublik Deutschland", in: H. D. Klingemann (Hrsg.), Forschungsfelder ..., 1979, ohne Seitenangabe.
- Mohler, Peter Ph.: "The mutual supportive function of quantitative and qualitative research strategies in content analysis", in: A. Deichsel, K. Holzschek (Hrsg.), Materialien ..., 1976, S. 127-135.
- Mohler, Peter Ph. und Klaus Schönbach: Deutsche Diktionäre für computerunterstützte Inhaltsanalyse. (Version 3/1979) Mannheim 1979.
- Mosell, Heinz: Sprache im Computer - Ein Weg zur Gesellschaftsanalyse? Darmstadt 1974.
- Mosteller, Frederick und Robert R. Bush: "Selected quantitative techniques", in: G. Lindzey, Handbook ..., 1959/3, S. 289-335.
- Mueller, John E.: "The use of content analysis in international relations", in: G. Gerbner et al. (Hrsg.), The analysis ..., 1969, S. 187-199.
- Mullen, Karen A.: "Using the computer to identify differences among text variants", in: Computers and the Humanities, 5 (1970), S. 193-202.
- Muller, Charles: Einführung in die Sprachstatistik. München 1972.
- Nafziger, Ralph O.: International news and the press: An annotated bibliography. New York 1940, (Nachdruck 1972).

Nam, Sunwoo: "The flow of international news into Korea", in: Gazette, 16 (1970) 1, S. 14-26.

Namenwirth, J. Zvi: "Marks of distinction: An analysis of British mass and prestige newspaper editorials", in: The American Journal of Sociology, 74 (1969), S. 343-360.

Namenwirth, J. Zvi: "Some long- and short-term trends in one american political value: A computer analysis of concern with wealth in 62 party platforms", in: G. Gerbner et al. (Hrsg.), The analysis ... ,1969, S. 223-234.

Namenwirth, J. Zvi: "Wheels of time and the interdependence of value change in America", in: The Journal of Interdisciplinary History, 3 (1973) 4, S. 649-683.

Namenwirth, J. Zvi und Harold D. Lasswell: The changing language of American values: A computer study of selected party platforms. Comparative Politics Series, Number 01-001, Vol. 1, Beverly Hills, Sage Publications 1970.

Nath, Detlef W.: "COFTA - Compiler für Textanalysen", in: Sprache und Datenverarbeitung, 2 (1978) 2, S. 181-182.

Nath, Detlef W.: COFTA - Compiler für Textanalysen. (Benutzerhandbuch) Sankt Augustin bei Bonn 1979.

Nichols, John Spicer: "Increasing reader interest in foreign news by increasing foreign news content in newspapers: An experimental test", in: Gazette, 21 (1975) 4, S. 231-255.

Nie, Norman H. et al.: SPSS - Statistical Package for the Social Sciences. New York etc. 1975.

Noelle-Neumann, Elisabeth: Umfragen in der Massengesellschaft: Einführung in die Methode der Demoskopie. Hamburg 1963.

Noelle-Neumann, Elisabeth und Winfried Schulz: Publizistik. Frankfurt a. M. 1971.

North, Robert C. et al.: Content Analysis: A Handbook with applications for the study of international crisis. Evanston 1963.

o. A.: Aspekte der automatischen Lemmatisierung. (=Berichte 10-72 des SFB 'Elektronische Sprachforschung' T. 1 und 2) Saarbrücken 1972.

o. A.: "Computerunterstützte Inhaltsanalyse bei offenen Fragen", in: ZUMA Nachrichten, 4 (1979), S. 9-20.

o. A.: "Computerunterstützte Schriftenentwicklung für Fotosatz, CRT- und Lasersatz", in: Der Druckspiegel, (1979) 9, S. 780-788.

o. A.: ISSC/CISS Standing committee on social science data - Workshop on content analysis in the social sciences. (Pisa, Italy 5.-13. September 1974, director: Philip J. Stone, unveröff. Manuskript)

o. A.: Mass media and natural cultures: A conference report and international bibliography. (IAMCR - International Association of Mass Communication Research) Leichester 1980.

- o. A.: Redaktions Adress. Media Daten Verlag, Mainz
im Mai 1980.
- o. A.: Schlag nach! Die Staaten der Erde. (Herausgegeben vom Geographisch-Kartographischen Institut Meyer unter Leitung von Dr. Adolf Hanle.) Bibliographisches Institut Mannheim, Wien, Zürich 1977/2.
- Oomen, Ursula: Automatische syntaktische Analyse. Mouton, The Hague, Paris 1968.
- Opp, Karl-Dieter: Methodologie der Sozialwissenschaften: Einführung in Probleme ihrer Theorienbildung. Reinbek bei Hamburg 1976/2 (1970).
- Osgood, Charles E.: "On the strategy of cross-national research into subjective culture", in: Social Science Information, 6 (1967) 1, S. 5-37.
- Osgood, Charles E.: "Probing subjective culture part 1: Cross-linguistic tool-making", in: Journal of Communication, 24 (1974) 1, S. 21-36.
- Osgood, Charles E.: "Probing subjective culture part 2: Cross-linguistic tool-using", in: Journal of Communication, 24 (1974) 2, S. 82-103.
- Osgood, Charles E.: "Studies on the generality of affective meaning system", in: American Psychologist, 17 (1962), S. 10-28.
- Osgood, Charles E.: "The cross-cultural generality of visual-verbal synesthetic tendencies", in: Behavioral Science, 5 (1960), S. 146-169.

- Osgood, Charles E.: "The representational model and relevant research methods", in: I. de S. Pool (Hrsg.), Trends ..., 1959, S. 33-89.
- Osgood, Charles E. und Evelyn G. Walker: "Motivation and language behaviour: A content analysis of suicide notes", in: Journal of Abnormal and Social Psychology, 59 (1959), S. 58-67.
- Osgood, Charles E., George J. Suci und Percy H. Tannenbaum: The measurement of meaning. Urbana 1957.
- Osgood, Charles E. und Lois Anderson: "Certain relations among experienced contingencies, associative structure and contingencies in encoded messages", in: The American Journal of Psychology, 70 (1957), S. 411-420.
- Osgood, Charles E., Sol Saporta und Jum C. Nunnally: "Evaluative assertion Analysis", in: Litera, 3 (1956), S. 47-102.
- Osgood, Charles E., William H. May und Murray S. Miron: Cross-cultural universals of affective meaning. Urbana, Chicago, London 1975.
- Padover, Saul K.: French Institutions: Values and politics. Hoover Institute Studies, Series E: Institutions, No. 2, Stanford University Press 1954.
- Pawlik, Kurt: Dimensionen des Verhaltens: Eine Einführung in Methodik und Ergebnisse faktorenanalytischer psychologischer Forschung. Bern, Stuttgart 1968.

- Pool, Ithiel de Sola: "Effects of cross-national contact on national and international images", in: H. C. Kelman (Hrsg.), International ..., 1965, S. 104-129.
- Pool, Ithiel de Sola: "Symbols, meaning, and social science", in: L. Bryson et al. (Hrsg.), Symbols ..., 1954, S. 349-360.
- Pool, Ithiel de Sola: Symbols of democracy. Hoover Institute Studies, Series C: Symbol Studies, No. 4, Stanford University Press 1952.
- Pool, Ithiel de Sola: Symbols of internationalism. Hoover Institute Studies, Series C: Symbol Studies, No. 3, Stanford University Press 1951.
- Pool, Ithiel de Sola: The 'prestige papers': A survey of their editorials. Hoover Institute Studies, Series C: Symbol Studies, No. 2, Stanford University Press 1952.
- Pool, Ithiel de Sola (Hrsg.): Trends in content analysis. Urbana 1959.
- Pool, Ithiel de Sola: "Trends in content analysis today: A summary", in: I. de S. Pool, Trends ..., 1959, S. 189-235.
- Pool, Ithiel de Sola, Stuart McIntosh und David Grif-fel: "On the design of computer-based information systems", in: Social Science Information, 7 (1969) 5, S. 105-118.
- Pürer, Heinz und Erich Geretschläger: Medientechnik. (Erscheint 1981 im Ölschläger Verlag in München).

- Quandt, William B.: The comparative study of political elites. Comparative Politics Series Number 01-004, Vol. 1, Beverly Hills, Sage Publications 1970.
- Rapoport, Anatol: "A system-theoretic view of content analysis", in: G. Gerbner et al. (Hrsg.), The analysis ..., 1969. S. 17-37.
- Rath, Rainer: "Probleme der automatischen Lemmatisierung (A1)", in: Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikationsforschung, 24 (1971) 5, S. 409-425.
- Ritser, Jürgen: Inhaltsanalyse und Ideologiekritik: Ein Versuch über kritische Sozialforschung. Frankfurt a. M. 1975/2.
- Ritser, Jürgen: "Vorbemerkungen zu Siegfried Kracauer, The challenge of qualitative content analysis", in: Ästhetik und Kommunikation, 7 (1972), S. 49-52.
- Robinson, Gertrude Joch und Verone M. Sparkes: "International news in the Canadian and American press: A comparative news flow study", in: Gazette, 22 (1976) 4, S. 203-218.
- Rohland, Lutz: Die Technik der elektronischen Inhaltsanalyse mit dem Programmsystem EVA. Hamburg (Seminar für Sozialwissenschaften) 1977.
- Rommetveit, Ragnar: Words, meanings and messages: Theory and experiments in psycholinguistics. New York, London 1968.

Rosengren, Inger: Ein Frequenzwörterbuch der deutschen Zeitungssprache. Kopenhagen 1972.

Rosengren, Inger: "Ein Frequenzwörterbuch der modernen Zeitungssprache - wie und wozu?", in: Beiträge zur Linguistik und Informationsverarbeitung, 14 (1968), S. 7-21.

Rosengren, Karl Erik (Hrsg.): Advances in content analysis. Beverly Hills, London 1981.

Rosengren, Karl Erik: "Advances in Scandinavian content analysis", in: Rosengren (Hrsg.), Advances ..., 1981, S. 9-22.

Rosengren, Karl Erik: "International news: Four types of tables", in: Journal of communication, 27 (1977) 1, S. 67-75.

Rosengren, Karl Erik: "International News: Methods, data and theory", in: Journal of Peace Research, 11 (1974) 2, S. 145-156.

Rühl, Manfred: "Vom Gegenstand der Inhaltsanalyse. Einige Anmerkungen zu traditionellen Denkprämissen", in: Rundfunk und Fernsehen, 24 (1976), S. 367-378.

Ruhland, Walter: "Erfahrungen mit Reliabilitätsproblemen: Dargestellt am Beispiel einer Aussagenanalyse zur Darstellung der Parteien in den innenpolitischen Magazinen des deutschen Fernsehens", in: Rundfunk und Fernsehen, 26 (1978), S. 454-459.

- Rust, Holger: "Alexander Deichsel. Elektronische Inhaltsanalyse: Zur quantitativen Beobachtung sprachlichen Handelns", in: Rundfunk und Fernsehen, 24 (1976), S. 408-409.
- Rust, Holger: "Qualitative Inhaltsanalyse - begriffslose Willkür oder wissenschaftliche Methode? Ein theoretischer Entwurf", in: Publizistik, 25 (1980), S. 5-23.
- Saporta, Sol und Thomas A. Sebeok: "Linguistics and content analysis", in: I. de S. Pool (Hrsg.), Trends ..., 1959, S. 131-151.
- Schanze, Helmut (Hrsg.): Literatur und Datenverarbeitung. Tübingen 1972.
- Scheuch, Erwin K.: "Entwicklungsrichtungen bei der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten", in: R. König (Hrsg.), Handbuch ..., Bd. 1, 1967/2, S. 655-685.
- Scheuch, Erwin K.: "Society as context in cross-cultural comparison", in: Social Science Information, 6 (1967) 5, S. 7-23.
- Schiller, Herbert I.: "Freedom from the 'free flow'", in: Journal of Communication, 24 (1974) 1, S. 110-117.
- Schiller, Herbert I.: "The free flow of information - for whom?", in: G. Gerbner (Hrsg.), Mass media ... 1977, S. 105-115.

Schönbach, Klaus: "Computerunterstützte Inhaltsanalyse in der Massenkommunikationsforschung", in: H.-D. Klingemann (Hrsg.), Forschungsfelder ..., 1979, ohne Seitenangaben.

Schönbach, Klaus: "Die isolierte Welt des Lokalen", in: Rundfunk und Fernsehen, 26 (1978) 3, S. 260-277.

Schönbach, Klaus: "Elektronische Inhaltsanalyse in der Publizistikwissenschaft", in: Publizistik, 24 (1979) 4, S. 449-457.

Schönbach, Klaus: "Nachrichtenwerte und computerunterstützte Inhaltsanalyse", in: ZUMA Nachrichten, 2 (Mai 1978), S. 3-11.

Schönbach, Klaus: "The issues of the seventies: Elektronische Inhaltsanalyse und die langfristige Beobachtung der Agenda-Setting-Wirkung von Massenmedien", voraussichtlich in: H. D. Klingemann (Hrsg.), Computerunterstützte ..., 1981.

Schönbach, Klaus: "Wahlprogramme und Wählermeinung 1976", in: Politische Vierteljahreszeitschrift (PVS), 18 (1977), S. 360-408.

Schönbach, Klaus, Elmar Bröker und Volker Schlöggel: Elektronische Inhaltsanalyse als Instrument der Agenda-Setting-Forschung (Abschlußbericht für die Deutsche Forschungsgemeinschaft). Münster 1981.

Schramm, Wilbur: One day in the world's press. Stanford University Press 1959.

Schütz, Walter J.: "Die Zeitungsstruktur in der Bundesrepublik Deutschland 1975", in: Media Perspektiven, (1978) 4, S. 225-240.

Schütz, Walter J.: "Publizistische KONZENTRATION der deutschen Tagespresse: Zur Entwicklung der publizistischen Einheiten seit 1945", in: Media Perspektiven, (1976) 5, S. 189-199.

Schultz, Claire K. und H. P. Luhn (Hrsg.): Pioneer of information science. New York 1968.

Schulz, Winfried: Die Konstruktion von Realität in den Nachrichtenmedien: Analyse der aktuellen Berichterstattung. Freiburg, München 1976.

Schulz, Winfried: "Samplebildung bei Tageszeitungen: Zur Diskussion um die Methode der Publizistischen Stichprobe", in: Publizistik, 17 (1972), S. 207-221.

Schulz, Winfried: "Wirkungsqualitäten verschiedener Medien", in: Rundfunk und Fernsehen, 23 (1975), S. 57-72.

Schulz, Winfried: "Zur Methode der Publizistischen Stichprobe", in: Publizistik, 13 (1968), S. 330-339.

Schutz, William C.: "On categorizing qualitative data in content analysis", in: Public Opinion Quarterly, 22 (1958), S. 503-515.

Schutz, William C.: "Reliability, ambiguity and content analysis", in: Psychological Review, 59 (1952), S. 119-129.

Scott, William A.: "Reliability of content analysis: The case of nominal scale coding", in: Public Opinion Quarterly, 19 (1955), S. 321-325.

Sedelow, Sally Yeates und Walter A. Sedelow Jr.: "Categories and procedures for content analysis in the humanities", in: G. Gerbner et al. (Hrsg.), The analysis ..., 1969, S. 487-499.

Siemoneit, Manfred: "Was ist eigentlich eine digitalisierte Schrift?", in: Druck Print, (1979) 2, S. 126-132.

Silbermann, Alphons: "Systematische Inhaltsanalyse", in: R. König (Hrsg.), Handbuch ..., 1962, S. 570-600.

Siliakus, Hendricus Johannes: "In search of a common vocabulary for the social sciences and the humanities - a report", in: H. Bergholz et al. (Hrsg.), Empirische ..., 1979, S. 148-171.

Smith, Bruce L. und Chitra M. Smith: International communication and political opinion: A guide to the literature. Princeton 1956.

Smith, Raymond F.: "On the structure of foreign news: A comparison of the New York Times and the Indian white papers", in: Journal of Peace Research, 6 (1969), S. 23-36.

Spiegelmann, Marvin, Carl Terwilliger und Franklin Fearing: "The reliability of agreement in content analysis", in: The Journal of Social Psychology, 37 (1953), S. 175-188.

- Stachowitz, Rolf: Voraussetzungen für maschinelle Übersetzung: Probleme, Lösungen, Aussichten. Frankfurt a. M. 1973.
- Starkweather, John A.: "Measurement methods for vocal information", in: G. Gerbner et al. (Hrsg.), The analysis ..., 1969, S. 313-317.
- Starkweather, John A.: "Overview: Computer-aided approaches to content recognition", in: G. Gerbner et al. (Hrsg.), The analysis ..., 1969, S. 339-324.
- Steinberg, Danny D. und Leon A. Jakobovits (Hrsg.): Semantics: An interdisciplinary reader in philosophy, linguistics and psychology. Cambridge 1971.
- Stempel III, Guido H.: "Increasing reliability in content analysis", in: Journalism Quarterly, 32 (1955), S. 449-455.
- Steward, Milton D.: "Importance in content analysis: A validity problem", in: Journalism Quarterly, 20 (1943), S. 286-293.
- Stone, Philip J.: "Confrontation of issues: Exerpts from the discussion session at the conference", in: G. Gerbner et al. (Hrsg.), The analysis ..., 1969, S. 523-537.
- Stone, Philip J.: "GENERAL INQUIRER content analysis: An update perspective", in: o. A. ISSC/CISS ..., 1974, S. 234-282.

- Stone, Philip J.: "Improved quality of content analysis categories: Computerized-disambiguation rules for high-frequency english words", in: G. Gerbner et al. (Hrsg.), The analysis ..., 1969, S. 199-221.
- Stone, Philip J.: "Social indicators based on communication content", in: American Federation of Information Processing Societies Proceedings, 41 (1972), S. 811-817.
- Stone, Philip J. et al.: The GENERAL INQUIRER: A computer approach to content analysis. Cambridge Mass. 1966.
- Stone, Philip J. et al.: "The GENERAL INQUIRER: A computer system for content analysis and retrieval based on the sentence as a unit of information", in: Behavioral Science, 7 (1962), S. 484-494.
- Stone, Philip J. et al.: "User's manual for the GENERAL INQUIRER. Cambridge Mass. London 1968.
- Stone, Philip J., Alexander Deichsel und Ekkehard Mochmann: "Report on the workshop on content analysis in social sciences, Pisa 1974", in: Social Science Information, 14 (1975) 1, S. 107-111.
- Stone, Philip J. und Ekkehard Mochmann: Erweiterung des Instrumentariums der Sozialforschung durch inhaltsanalytische Techniken. (Paper presented at the 17th meeting of the German Sociological Association, Kassel) Kassel November 1974.
- Straube, Immo: Länderlexikon Weltatlas. Frankfurt a. M. 1978.

- Tanaka, Yasumasa und Charles E. Osgood: "A cross-cultural and cross-concept study of the generality of semantic spaces", in: Journal of Verbal Learning and Verbal Behavior, 2 (1963), S. 392-405.
- Tanaka, Yasumasa und Charles E. Osgood: "Cross-culture, cross-concept, and cross-subject generality of affective meaning systems", in: Journal of Personality and Social Psychology, 2 (1965), S. 143-153.
- Thadden, R. V. (Hrsg.): Die Krise der Liberalismus zwischen den Weltkriegen. Göttingen 1978.
- Tiemann, Rainer: Algorithmisierte Inhaltsanalyse: Prozeduren zur Inhaltsanalyse verbaler Interaktion. Diss. Hamburg 1973.
- Toma, Peter: "SYSTRAN - Ein maschinelles Übersetzungssystem der 3. Generation", in: Sprache und Datenverarbeitung, 1 (1977) 1, S. 38-46.
- Tomkins, Silvan S. und Samuel Messick: Computer simulation of personality. New York, London 1963.
- Traue, Harald: "Der Einsatz maschineller Inhaltsanalyse zur Untersuchung verbaler Interaktion", in: H.-D. Klingemann (Hrsg.), Forschungsfelder ..., 1979, ohne Seitenangaben.
- Tucker, Allen B. Jr.: Text processing. Algorithms, languages, and applications. New York 1979.
- Tunstall, Jeremy (Hrsg.): Media Sociology: A reader. Urbana, Chicago, London 1970.

- Ubbens, Wilbert: "Zur Kritik massenkommunikativer Textanalyse", in: J. Aufermann, H. Bohrmann, R. Sülzer (Hrsg.), Gesellschaftliche ..., 1973, S. 154-171.
- Überla, K.: Faktorenanalyse: Eine systematische Einführung für Psychologen, Mediziner, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler. Berlin, Heidelberg, New York 1968.
- UNESCO: "The structure of the world's press", in: H.-D. Fischer und J. C. Merrill (Hrsg.), International ..., 1970, S. 271-278.
- Vickery, B. C.: On retrieval system theory. London 1965/2. Deutsch: Zur Theorie von Dokumentations-systemen, München 1970.
- Vucinich, Alexander: Soviet economic institutions: The social structure of production units. Hoover Institute Studies, Series E: Institutions, No. 1, Stanford University Press 1952.
- Vucinich, Alexander: The Soviet academy of sciences. Hoover Institute Studies, Series E: Institutions, No. 3, Stanford University Press 1956.
- Wagner, S. W.: "Worthäufigkeitsverteilungen", in: Beiträge zur Linguistik und Informationsverarbeitung, 14 (1968), S. 22-34.
- Wampler, Roy H.: "A report on the accuracy of some widely used least squares computer programs", in: Journal of the American Statistical Association, 65 (1970), S. 549-565.

- Wayne, Ivor: "American and Soviet themes and values: A content analysis of pictures in popular magazines", in: Public Opinion Quarterly, 20 (1956), S. 314-320.
- Weaver, David H.: "The press and government restriction: A cross-national study over time", in: Gazette, 23 (1977) 3, S. 152-170.
- Wegner, Dirk (Hrsg.): Gesprächsanalysen: Vorträge, gehalten anlässlich des 5. Kolloquiums des Instituts für Kommunikationsforschung und Phonetik, Bonn, 14.-16. Oktober 1976. Hamburg 1977.
- Weischenberg, Siegfried und Dirk Neuschäfer: Elektronische Redaktionssysteme. (Erscheint 1981 im Oelschläger Verlag in München).
- Wenzel, Günter: "Der Lexikonzugriff bei der Verarbeitung natürlicher Sprachen", in: H. Schanze (Hrsg.), Literatur ..., 1972, S. 143-149.
- Wersig, Gernot: Inhaltsanalyse: Einführung in ihre Systematik und Literatur. Berlin 1968.
- Weymann, Ansgar: "Bedeutungsfeldanalyse. Versuch eines neuen Verfahrens der Inhaltsanalyse am Beispiel Didaktik der Erwachsenenbildung", in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 25 (1973), S. 761-776.
- White, David M.: "The 'Gate Keeper': A case study in the selection of news", in: Journalism Quarterly, 27 (1950), S. 383-390.

- White, Ralph K.: "Images in the context of international conflict: Soviet perceptions of the U. S. and the U.S.S.R.", in: H. C. Kelman (Hrsg.), International ..., 1965, S. 236-277.
- Whiting, John W. M.: "The cross-cultural Method", in: G. Lindzey (Hrsg.), Handbook ..., Bd. I, 1954, S. 523-531.
- Wickmann, Dieter: "Urteilsstruktur und Signifikanzschwelle - Quantifizierung eines nicht-numerischen Problems - Statistik zur unbekannten Verfälscherschaft", in: H. Schanze (Hrsg.), Literatur ..., 1972, S. 107-122.
- Wiegand, Herbert E. und Werner Wolski: "Arbeitsbibliographie zur Semantik in der Sprachphilosophie, Logik, Linguistik und Psycholinguistik (1963-1973/74)", in: Germanistische Linguistik, (1975), S. 93-938.
- Wilkes, Maurice V.: "Computers then and now", in: Journal of the Association for Computing Machinery, 15 (1968) 4, S. 1-7.
- Wilcox, Denis L.: "The foreign press in Africa", in: International Development Review, 16 (1974) 3, S. 38-40.
- Windhauser, John W. und Guido H. Stempel III.: "Reliability of six techniques for content analysis of local coverage", in: Journalism Quarterly, 56 (1979), S. 148-152.
- Wisbey, Roy Albert (Hrsg.): The computer in literacy and linguistic research. Cambridge 1971.

- Wolff, Dieter: Statistische Untersuchungen zum Wortschatz englischer Zeitungen. Diss., Saarbrücken 1969.
- Wolters, Martin F. (Hrsg.): Der Schlüssel zum Computer: Einführung in die elektronische Datenverarbeitung. Düsseldorf, Wien 1969.
- Woodward, Julian L.: "Quantitative newspaper analysis as a technique of opinion research", in: Social Forces, 12 (1934), S. 526-537.
- Woodward, Julian L. und Raymond Franzen: "A study of coding reliability", in: Public Opinion Quarterly, 12 (1948), S. 253-257.
- Wright, Quincy: "Symbols of nationalism and internationalism", in: L. Bryson et al. (Hrsg.), Symbols ..., 1954, S. 383-403.
- Zapf, Wolfgang: Sozialberichterstattung: Möglichkeiten und Probleme. Göttingen 1976.
- Zimmermann, Harald H.: Das Lexikon in der maschinellen Sprachanalyse. Frankfurt 1972.
- Zimmermann, Harald H.: "Das Lexikon zur maschinellen Sprachbearbeitung", in: o. A.: Aspekte ..., 1972, S. 62-82.
- Zimmermann, Harald H.: "Zur Konzeption der automatischen Lemmatisierung von Texten", in: o. A.: Aspekte ..., 1972, S. 4-11.

13.

Appendix A: Wörterbuch VAWIB


```

*****
VV          VV  AAAAAAAAAA  WW          WW  II  BBBBBB  *
VV          VV  AAAAAAAAAA  WW          WW  II  BB  BB  *
VV          VV  AA      AA  WW          WW  II  BB  BB  *
VV          VV  AA      AA  WW  WW  WW  WW  II  BBBBBB  *
VV  VV  AAAAAAAAAA  WW  WW  WW  WW  II  BB  BB  *
VVV  AA      AA  WWW  WWW  II  BB  BB  *
V      AA      AA  W      W  II  BBBBBB  *
*****
VARIABLES  WOERTERBUCH  DER  INTERNATIONALEN  BERICHTERSTATTUNG  *
*
*
*      VON  *
*      ELMAR BROEKEK  *
*
*      STAND: 01.04.1981  *
*****

```


	SEITE
INHALTSVERZEICHNIS	004
1. VERCODUNGSPLAN DER EXTERNEN VARIABLEN DER BASISKATEGORIEN 001 BIS 212	005
2. VARIABLES WOERTERBUCH DER INTERNATIONALEN BERICHTERSTATTUNG VAVIB	006
2.01.1. UEBERSICHT UEBER DIE IN DAS WOERTERBUCH 'WASE' AUFGENOMMENEN STAATEN DER ERDE	008
2.01.2. WASE WOERTERBUCH ALLER STAATEN DER ERDE	011
2.02. WIMA WOERTERBUCH INTERNATIONALER MILITAERISCHER AUSEINANDERSETZUNGEN	053
2.03. WUMS WOERTERBUCH DES UMSTURZES	065
2.04. WITE WOERTERBUCH DES INTERNATIONALEN TERRORISMUS	067
2.05. WIPI WOERTERBUCH INTERNATIONALER POLITISCHER INSTITUTIONEN	070
2.06. WIWI WOERTERBUCH INTERNATIONALER WIRTSCHAFTSBEZIEHUNGEN	082
2.07. WITS WOERTERBUCH INTERNATIONALER TOTALITAERER SYSTEME	105
2.08. WIDS WOERTERBUCH INTERNATIONALER DEMOKRATISCHER SYSTEME	106
2.09. WIRL WOERTERBUCH IDEOLOGISCHER RICHTUNG - LINKS	107
2.10. WIRM WOERTERBUCH IDEOLOGISCHER RICHTUNG - MITTE	109
2.11. WIRR WOERTERBUCH IDEOLOGISCHER RICHTUNG - RECHTS	110
3. INHALFDEFINITIONEN	113

1. VERCODUNGSPLAN DER EXTERNEN VARIABLEN DER BASISKATEGORIEN
001 BIS 212

KARTE CA
SPALTE

12-20	FLAECHE DES LANDES IN QKM
22-30	EINWOHNER DES LANDES (NACH 1975)
32-40	EINWOHNER PRO QKM
42-43	GEOGRAPHISCHE LAGE
01	NORD- EUROPA
02	NORDWEST- EUROPA
03	OST- EUROPA
04	SUED- EUROPA
05	SUEDOST- EUROPA
06	SUEDWEST EUROPA
07	WEST- EUROPA
01	MITTEL- EUROPA
11	OST- ASIEN
12	SUED- ASIEN
13	SUEDOST- ASIEN
14	WEST- ASIEN
15	VORDER- ASIEN
16	ZENTRAL ASIEN
20	ZENTRAL- AFRIKA
21	NORD- AFRIKA
22	NORDOST- AFRIKA
23	NORDWEST- AFRIKA
24	OST- AFRIKA
25	SUED- AFRIKA
26	SUEDOST- AFRIKA
27	SUEDWEST- AFRIKA
28	WEST- AFRIKA
29	AEQUATORIAL- AFRIKA
31	NORD- AMERIKA
32	SUED- AMERIKA
33	MITTEL- AMERIKA
34	MITTEL- AMERIKA / KARIBIK

SPALTE

41 AUSTRALIEN
 42 OZEANIEN
 43 OZEANIEN / SÜD-PAZIFIK

51 NORD- ATLANTIK
 52 SÜD- ATLANTIK
 53 KARIBIK
 54 ATLANTIK - MITTELAMERIKANISCH
 55 PAZIFISCHER OZEAN
 56 EURASIEN
 57 INDISSCHER OZEAN
 58 ANTARKTIS

45-48 JAHR DER STAATSGRÜNDUNG EINES LANDES (VOR 1000 N.CH. = 1000)

50-51 STAATS UND REGIERUNGSFORM EINES LANDES
 00 MISSING VALUE
 01 REPUBLIK MIT EINEM MEHRPARTEISYSTEM
 02 REPUBLIK MIT EINEM EINPARTEISYSTEM
 03 REPUBLIK UNTER MILITÄRISCHER FÜHRUNG
 04 REPUBLIK UNTER STARK RELIGIÖSEM EINFLUSS
 05 PARLAMENTARISCH- DEMOKRATISCHE MONARCHIE
 06 FÖDERATION
 07 SKEICHUM, SULTANAT, FÜRSTENTUM, ERBMONARCHIE
 08 ANDERE

53 STAATSSTATUS
 0 UNABHÄNGIGES LAND
 1 ABHÄNGIG VON DÄNEMARK
 2 ABHÄNGIG VON FRANKREICH
 3 ABHÄNGIG VON GROSSBRITANNIEN
 4 ABHÄNGIG VON NEUSEELAND
 5 ABHÄNGIG VON NIEDERLANDE
 6 ABHÄNGIG VON PORTUGAL
 7 ABHÄNGIG VON USA

INTERNATIONALE MITGLIEDSCHAFTEN EINES STAATES
 (0 = NICHT MITGLIED, 1 = MITGLIED)

55 ARABISCHE LIGA
 56 ASEAN VERBAND SÜDOSTASIATISCHER NATIONEN
 57 BLOCKFREIE STAATEN
 58 CARICOM KARIBISCHER GEMEINSAMER MARKT
 59 CEAO WESTAFRIKANISCHE WIRTSCHAFTSGEMEINSCHAFT I
 60 CEDFAO WESTAFRIKANISCHE WIRTSCHAFTSGEMEINSCHAFT II
 61 EAC OSTAFRIKANISCHE GEMEINSCHAFT UND GEMEINSAMER MARKT
 66 NATO ORGANISATION DES NORDATLANTIKVERTRAGES
 62 EG EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT

SPALTE		
63	ER	EUROPARAT
64	IEA	INTERNATIONALE ENERGIEAGENTUR
65	MCCA	ZENTRALAMERIKANISCHER GEMEINSAMER MARKT
67	OAPEC	ARABISCHE ERDOELFOERDERLAENDER
68	OAS	ORGANISATION AMERIKANISCHER STAATEN
69	OAU	ORGANISATION FUER AFRIKANISCHE EINHEIT
70	ODECA	ORGANISATION ZENTRALAMERIKANISCHER STAATEN
KARTE CB		
12	OECD	ORGANISATION FUER WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT UND ENTWICKLUNG
13	OPEC	ORGANISATION ERDOELEXPORTIERENDER LAENDER
14	SELA	LATEINAMERIKANISCHES WIRTSCHAFTSSYSTEM
15	UNO	VEREINTE NATIONEN
15		WARSCHAUER VERTRAG
ANTEIL DER WICHTIGSTEN RELIGIONSZUGEHORIGKEITEN IN %		
18-19		ROEMISCHE KATHOLIKEN
20-21		PROTESTANTEN
22-23		ORTHODOXE
24-25		SONSTIGE CHRISTEN
26-27		JUDEN
28-29		MUSLIMEN (MOHAMEDANER - SUNNITEN, SCHIITEN USW.)
30-31		CHINESISCHE KONFUZIANER, TAOISTEN UND BUDDHISTEN
32-33		BUDDHISTEN (MAHAJANA-B., HINAJANA-B., LAMAISMUS) AUSSERHALB CHINAS
34-35		HINDUS
36-37		SCHINTOISTEN
38-39		ANDERE (NUR WENN EINE WEITERE RELIGION MIT MEHR ALS 5% IN DER BEVOELKERUNG EINES STAATES VERTRETEN IST - MEIST NATURRELIGIONEN)
41 BOTSCHAFTEN IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND		
{ 0 = KEINE BOTSCHAFT, 1 = BOTSCHAFT }		
43-46		BRUTTOSOZIALPRODUKT JE EINWOHNER ZU MARKTPREISEN IN US-DOLLAR 1978
48-50		ANTEIL DER LANDWIRTSCHAFT AM BRUTTOINLANDSPRODUKT 1977 IN %
52-54		ANTEIL DER INDUSTRIE AM BRUTTOINLANDSPRODUKT 1977 IN %
56-58		ANTEIL DES OEFFENTLICHEN VERBRAUCHS AM BRUTTOINLANDSPRODUKT 1977 IN %
60-64		ENERGIEVERBRAUCH PRO KOPF UND JAHR IN KG SKE (1 STEINKOHLE-EINHEIT = 7000KCAL) IN KG
66-67		MILITAERAUSGABEN: ANTEIL IN % DES BRUTTOSOZIALPRODUKTES 1978
KARTE CC		
12-14		ANTEIL DER STADTBEVOELKERUNG AN DER GESAMTBEVOELKERUNG 1975 IN %
16-17		LEBENSERWARTUNG BEI DER GEBURT 1977 IN JAHREN
19-24		ANTEIL DER EINWOHNER JE ARZT
26-27		ANTEIL DER ERWACHSENEN UEBER 14 JAHRE OHNE LESE- UND SCHREIB-KENNTNISSE (ANALPHABETEN) 1975 IN %
29-34		EINFUHR DES LANDES IN MILL. US-DOLLAR 1978
36-41		AUSFUHR DES LANDES IN MILL. US-DOLLAR 1978

2.01.1. UEBERSICHT UEBER DIE IN DAS WOERTERBUCH 'WASE' AUFGENOMMENEN
STAATEN DER ERDE

BEGRIFFSDEFINITION

STAAT

00001	AEGYPTEN
00002	AETHIOPIEN
00003	AFGHANISTAN
00004	ALBANIEN
00005	ALGERIEN
00006	AMERIKANISCH SAMOA
00007	ANDORRA
00008	ANGOLA
00009	ANGUILLA
00010	ANTIGUA
00011	ARGENTINIEN
00012	AUSTRALIEN
00013	BAHAMAS
00014	BAHREIN
00015	BANGLADESCH
00016	BARBADOS
00017	BELGIEN
00018	BELIZE
00019	BENIN
00020	BERMUDA INSELN
00021	BHUTAN
00022	BIRMA
00023	BOLIVIEN
00024	BOPHUTHATSWANA
00025	BOTSWANA
00026	BRASILIEN
00027	BRITISH ANTARCTIC TERRITORY
00028	BRITISH INDIAN OCEAN TERRITORY
00029	BRITISH VIRGIN ISLANDS
00030	BRUNEI
00031	BULGARIEN
00032	BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
00033	BURUNDI
00034	CAYMAN INSELN
00035	CHILE
00036	CHINA
00037	COOK-INSELN
00038	COSTA RICA
00039	DAENEMARK
00040	DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK
00041	DOMINICA
00042	DOMINIKANISCHE REPUBLIK
00043	DSCHIBUTI

BEGRIFFSDEFINITION

STAAT

00044	ECUADOR
00045	ELFENBEINKUESTE
00046	EL SALVADOR
00047	FÄEROEER
00048	FALKENLAND INSELN
00049	FIDSCHI
00050	FINNLAND
00051	FRANKREICH
00052	FRANZOESISCH GUYANA
00053	FRANZOESISCH POLYNESIEN
00054	GABUN
00055	GAMBIA
00056	GHANA
00057	GIBRALTAR
00058	GRENADA
00059	GRIECHENLAND
00060	GROENLAND
00061	GROSSBRITANNIEN UND NORDIRLAND
00062	GUADELOUPE
00063	GUAM
00064	GUATEMALA
00065	GUINEA
00066	GUINEA-BISSAU
00067	GUINEA / REPUBLIK
00068	GUYANA
00069	HAITI
00070	HONDURAS
00071	HONGKONG
00072	INDIEN
00073	INDONESIEN
00074	IRAK
00075	IRAN
00076	IRLAND
00077	ISLAND
00078	ISRAEL
00079	ITALIEN
00080	JAMAICA
00081	JAPAN
00082	JEMEN / ARAB. VOLKSREPUBLIK
00083	DEM. VOLKSREPUBLIK JEMEN
00084	JORDANIEN
00085	JUGOSLAWIEN
00086	JUNGFERN-INSELN
00087	KAMBOTSCHA
00088	KAMERUN
00089	KANADA

BEGRIFFSDEFINITION

STAAT

00090	KANALINSELN
00091	KAP-VERDE
00092	KATAR
00093	KENIA
00094	KIRIBATI
00095	KOLUMBIEN
00096	KOMOREN
00097	KONGO
00098	KOREA DEMOKRATISCHE VOLKSREPUBLIK
00099	KOREA REPUBLIK (SÜD KOREA)
00100	KUBA
00101	KUWEIT
00102	LAOS
00103	LESOTHO
00104	LIBANON
00105	LIBERIA
00106	LIBYEN
00107	LIECHTENSTEIN
00108	LUXEMBURG
00109	MACAO
00110	MADAGASKAR
00111	MALAWI
00112	MALAYSIA
00113	MALEDIVEN
00114	MALI
00115	MALTA
00116	MAN
00117	MAROKKO
00118	MARTINIQUE
00119	MAURETANIEN
00120	MAURITIUS
00121	MAYOTTE
00122	MEXICO
00123	MOCAMBICUE
00124	MONACO
00125	MONGOLISCHE VOLKSREPUBLIK
00126	MONTSERRAT
00127	NAMIBIA
00128	NARU
00129	NEPAL
00130	NEUKALEDONIEN
00131	NEUSEELAND
00132	NICARAGUA
00133	NIEDERLÄNDISCHE ANTILLEN
00134	NIEDERLANDE

BEGRIFFSDEFINITION

STAAT

00135	NIGER
00136	NIGERIA
00137	NIEUE
00138	NORWEGEN
00139	OBERVOLTA
00140	OESTRREICH
00141	OMAN
00142	PAKISTAN
00143	PANAMA
00144	PANAMAKANALZONE
00145	PAPUA-NEUGUINEA
00146	PARAGUAY
00147	PAZIFISCHE INSELN
00148	PERU
00149	PHILIPPINEN
00150	PITCAIRN
00151	POLEN
00152	PORTUGAL
00153	PUERTO RICO
00154	REUNION
00155	RUANDA
00156	RUMAENIEN
00157	SAHARA
00158	SALOMONINSELN
00159	SAMBIA
00160	SAMOA
00161	SANKT CRISTOPHER AND NEVIS
00162	SANKT HELENA
00163	SANKT LUCIA
00164	SANK PIERRE ET MIQUELON
00165	SANKT VINCENT
00166	SAN MARINO
00167	SÃO TOMÉ UND PRÍNCIPE
00168	SAUDI-ARABIEN
00169	SCHWEDEN
00170	SCHWEIZ
00171	SENEGAL
00172	SEYCHELLEN
00173	SIERRA LEONE
00174	SIMBABWE
00175	SINGAPUR
00176	SOMALIA
00177	SOWJETUNION
00178	SPANIEN
00179	SRI LANKA

BEGRIFFSDEFINITION

STAAT

00180	SUDAN
00181	SUEDAFRIKA
00182	SURINAM
00183	SWAZILAND
00184	SYRIEN
00185	TAIWAN
00186	TANSANIA
00187	TERRES AUSTRALES ET ANTARCTIQUES FRANCAISE
00188	THAILAN
00189	TOGO
00190	TONGA
00191	TRANSKEI
00192	TRINIDAT UND TOBAGO
00193	TSCHAD
00194	TSSCHECHO SLOWAKEI
00195	TUERKEI
00196	TUNESIEN
00197	TURKS- UND CAICOINSELN
00198	TUVALU
00199	UGANDA
00200	UNGARN
00201	URUGUAY
00202	VANUATU
00203	VATIKANSTADT
00204	VENDA
00205	VENEZUELA
00206	VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE
00207	VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA
00208	VIETNAM
00209	WALLIS UND FUTUNA
00210	ZAIRE
00211	ZENTRALAFRIKANISCHE REPUBLIK
00212	ZYPERN

2.01. 'WASE'

 * 'WASE' WOERTERBUCH ALLER STAATEN DER ERDE: DIE BASISKATEGORIEN *
 * BEZEICHNEN AUFSTIEGEND SORTIERT 212 UNABHAENGIGE UND ABHAENGIGE *
 * STAATEN UND GEBIETE DER ERDE - DIE JEWEILIGE BEGRIFFSDEFINITIONS- *
 * NUMMER IST DABEI AUCH DIE INHALTDEFINITIONSNUMMER *

01 START 99

-----BASISKATEGORIE 00001 'AEGYPTE'-----
 00001 001000000*038070000*00001070*22*1935*01*0*0010001000001010***
 00001 00010*000000070091000000000*1*0470*028*030*022*00437*25*****
 00001 044*54*001190*56*003837*001840*
 00001 BEGRIFF (LISTE 'AEGYPTE AEGYPTER AEGYPTISCH AEGYPTISCHE
 AEGYPTISCHES AEGYPTISCHER AEGYPTISCHEN AEGYPTISCHEM
 AEGYPTE AEGYPTENS
 KAIRO KAIROS ALEXANDRIEN ALEXANDRIENS GISE GISES
 SUEZ SUEZS
 SADAT SADATS')

-----BASISKATEGORIE 00002 'AETHIOPIEN'-----
 00002 001221900*028680000*000000023*22*1975*03*0*0010010000000010***
 00002 00010*0000000500040000000000*1*0117*052*051*014*00027*03*****
 00002 012*39*084850*90*000522*000310*
 00002 BEGRIFF (LISTE 'AETHIOPIEN AETHIOPIER AETHIOPISCH AETHIOPISCHE
 AETHIOPISCHES AETHIOPISCHER AETHIOPISCHEN
 AETHIOPISEM AETHIOPIENS AETHIOPIERN
 ADDIS ABEBA ABEBAS ASMARA ASMARAS DIREDAUA DIREDAUAS
 DESTA DESTAS')

-----BASISKATEGORIE 00003 'AFGHANISTAN'-----
 00003 000650000*015500000*000000025*14*1973*03*0*0010000000000000***
 00003 00010*000000070093000000000*1*0240*049*019*999*00041*99*****
 00003 013*42*028290*88*000681*000322*
 00003 BEGRIFF (LISTE 'AFGHANISTAN AFGHANE AFGHANISCH AFGHANISCHE
 AFGHANISCHES AFGHANISCHER AFGHANISCHEN AFGHANISCHEM
 AFGHANISTANS AFGHANEN
 KABUL KABULS KANDAHAR KANDAHARS
 KARMAL KARMALS')

-----BASISKATEGORIE 00004 'ALBANIEN'-----
 00004 000028748*002400000*000000086*05*1946*02*0*0000000000000000***
 00004 00000*000000000050000000000*0*0737*999*999*999*00867*99*****
 00004 035*70*002800*20*000250*000200*

CB 00015 00010*0000000000800000180000*1*0091*055*013*006*00033*01*****
 CC 00015 009*47*011350*78*001294*000576*
 B 00015 BEGRIFF (LISTE 'BANGLADESCH BANGLADESCHS
 DACCA DACCAS TSCHITTAGONG TSCHITTAGONGE KHULNA
 KHULNAS NARAYANGANJ NARAYANGANJS MYMENSINGH
 MYMENSINGHS
 RAHMAN RAHMANS')

C
 C -----BASISKATEGORIE 00016 'BARBADOS'-----
 CA 00016 000000430*000251000*000000584*34*1966*05*0*0001000000000100***
 CB 00016 00010*000000700000000000000000*1*1940*909*999*999*00974*99*****
 CC 00016 005*99*999999*03*000312*000130*
 B 00016 BEGRIFF (LISTE 'BARBADOS
 BRIDGETOWN BRIDGETOWNS
 ADAMS')

C
 C -----BASISKATEGORIE 00017 'BELGIEN'-----
 CA 00017 000030514*009813000*000000322*07*1831*05*0*0000000110010000***
 CB 00017 10010*900000000000000000000000*1*9070*002*038*017*06049*03*****
 CC 00017 017*72*000500*01*048612*044962*
 B 00017 BEGRIFF (LISTE 'BELGIEN BELGIER BELGISCH BELGISCHE BELGISCHES
 BELGISCHER BELGISCHEN BELGISCHEM BELGIENS BELGIERN
 BRUESSEL BRUESSELS
 MAPIENS')

C
 C -----BASISKATEGORIE 00018 'BELIZE'-----
 CA 00018 000022965*000140000*000000006*53*0000*00*3*0001000000000000***
 CB 00018 00000*999999999999999999999999*0*0840*999*999*999*99999*99*****
 CC 00018 999*99*999999*99*999999*999999*
 B 00018 BEGRIFF (LISTE 'BELIZE BELIZUANER BELIZFS BELIZUANERN
 BELMOPAN BELMOPANS
 HENNESSY HENNESSYS')

C
 C -----BASISKATEGORIE 00019 'BENIN'-----
 CA 00019 000112622*003200000*000000028*28*1960*02*0*0010010000000000***
 CB 00019 00010*1500000000150000000070*0*0232*038*015*012*0004*01*****
 CC 00019 023*46*034380*89*000246*000031*
 B 00019 BEGRIFF (LISTE 'BENIN BENINER BENINISCH BENINISCHE BENINISCHES
 BENINISCHER BENINISCHEN BENINISCHPM BENINS BENINERN
 NOVOC NOVOS
 KEREKOU KEREKOUS KEREKU KEREKUS')

C
 C -----BASISKATEGORIE 00020 'BERMUDA-INSELN'-----
 CA 00020 000000053*000060000*000001132*51*0000*00*3*0000000000000000***
 CB 00020 00000*999999999999999999999999*0*9260*999*999*999*99999*99*****
 CC 00020 999*99*999999*99*999999*999999*
 B 00020 BEGRIFF (LISTE 'BERMUDA-INSELN BERMUDA BERMUDAS
 HAMILTON HAMILTONS
 GIBBONS')

C

S	-----BASISKATEGORIE 00021 'BHUTAN'-----
CA	00021 00004660*001173000*000000025*12*1000*07*0*001000000000J) ***
CB	00021 00010*0000000000000075200000*0*0100*999*999*999*99999*99*****
CC	00021 003*41*00426*80*000001*000001*
B	00021 BEGRIFF (LISTE 'BHUTAN BHUTANER BUTHANISCH BUTHANISCHE BHUTANISCHE BHUTANISCHER BHUTANISCHEN BHTANISCHE' BUTANS BUTANERN THIMBU THIMBUS THIMPHU THIMPUS WANGTSCHUK WANGTSHUKS WANGCHUK(WANGCHUKS'))

```
C -----BASISKATEGORIE 00022 'BIRMA'-----
CA 00022 000678033*031240000*000000046*13*1984*02*0*0000000000000000***
CB 00022 00010*0000000000000085000000*1*0150*047*011*999*00049*03*****
CC 00022 025*52*005410*33*0000309*000243*
B 00022 BEGRIFF (LISTE 'BIRMA BIRMANE BIRMANISCH BIRMANISCHE
      BIRMANISCHS BIRMANISCHER BIRMANISCHEN BIRMANISCHEM)
      BIRMAS BIRMANFPN
      RANGUN RANGUNS RANGOON RANGOONS MANDALAY MANDALAYS
      BASSEIN BASSEINS
      WIN WINS')
```

```

C -----BASISKATEGORIE 00023 'BOLIVIEN'-----
CA 00023 001098581*004688000*000000004*32*1825*000010000000000000100***
CB 00023 00010*930000000000000000000*1*0509*017*029*011*00313*02*****
CC 00023 030*52*002120*37*000769*000725*
B 00023 BEGRIFF (LISTE 'BOLIVIEN BOLIVIANER BOLIVIANISCH BOLIVIANISCHE
BOLIVIANISCHES BOLIVIANISCHER BOLIVIANISCHFN
BOLIVIANISCHEM BOLIVIENS BOLIVIANERN
SUCRE SUCRES PAZ PAZES
TEJADA TEJADAS')

```

```
C -----BASISKATEGORIE 00024 'BOPHUTHATSWANA'-----
CA 00024 0000404 30*001245000*00J000003*25*1977*01*0*0000000000000000***
CB 00024 000000*900000000000000000000000*0*0429*999*999*999*99999*99*****
CC 00024 012*99*99999*25*00C001*000001*
B 00024 BEGRIFF (LISTE 'BOPHUTHATSWANA BOPHUTHATSWANAS
      MMABATHO MMABATHOS
      MANGOE MANGOPES')
```

```

C -----BASISKATEGORIE 00025 'BOTSWANA'-----
CA 00025 000600372*000690000*00000001*25*1966*02*0*0010001000000010***
CB 00025 00010*00100000000000000000080*0*0620*999*999*999*999*999*****
CC 00025 012*99*999999*70*000159*000109*
B 00025 BEGRIFF (LISTE 'BOTSWANA BOTSWANER BOTSWANISCH BOTSWANISCHF
      BOTSWANISCHES BOTSWANISCHEM BOTSWANISCHEN
      BOTSWANISCHEN BOTSWANAS BOTSWANEPN
      GABORONE GAEORNES
      MASIRE MASIRES')

```

-----BASISKATEGORIE 00026 'BRASILLEN'-----

CA 00026 008511965*109180000*000000013*32*1822*03*0*0000000000000100***
 CB 00026 00010*90060000000000000000000*1*1570*012*037*012*00731*01*****
 CC 00026 061*62*001650*24*017900*015200*
 B 00026 BEGRIFF (LISTE 'BRASILIEN BRASILIANER BRASILIER BRASILISCH
 BRASILIANISCH BRASILIANISCHE BRASILIANISCHES
 BRASILIANISCHER BRASILIANISCHEN BRASILIANISCHEM
 BRASILIENS BRASILIANERN BRASIL BRASILS
 BRASILIA BRASILIAS PAULO PAULOS JANEIRO JANEIROS
 HORIZONTE HORIZONTES RECIFE RECIPES PORTALEZA
 PORTALEZAS ALEGRE ALEGRES IGUAQU IGUAQUACUS RELEM
 BELEMS CURITIBA CURITIBAS
 FIGUEIREDO FIGUEIREDOS')

C
 C -----BASISKATEGORIE 00027 'BRITISH ANTARCTIC TERRITORY'-----
 CA 00027 005426000*999999999*999999999*58*0000*00*3*0000000000000000***
 CB 00027 00000*999999999999999999999999*0*9999*999*999*999*999999*99*****
 CC 00027 999*99*999999*99*999999*999999*
 B 00027 BEGRIFF 'BRITISH' VOR 'ANTARCTIC' VOR 'TERRITORY' ODER
 'STANLEY' ODER 'STANLEYS'

C
 C -----BASISKATEGORIE 00028 'BRITISH INDIAN OCEAN TERRITORY'-----
 CA 00028 000000046*999999999*999999999*57*0000*00*3*0000000000000000***
 CB 00028 00000*999999999999999999999999*0*9999*999*999*999*999999*99*****
 CC 00028 999*99*999999*99*999999*999999*
 B 00028 BEGRIFF 'BRITISH' VOR 'INDIAN' VOR 'OCEAN' VOR 'TERRITORY'
 ODER 'DIEGO' VOR 'GARCIA' ODER 'DIEGO' VOR
 'GARCIAS'

C
 C -----BASISKATEGORIE 00029 'BRITISH VIRGIN ISLANDS'-----
 CA 00029 000000153*000011000*000000072*53*0000*00*3*0000000000000000***
 CB 00029 00000*999999999999999999999999*0*9999*999*999*999*999999*99*****
 CC 00029 999*99*999999*99*999999*999999*
 B 00029 BEGRIFF 'BRITISH' VOR 'VIRGIN' VOR 'ISLANDS' ODER
 'ROAD' VOR 'TOWN' ODER 'TORTOLA' ODER 'TORTOLAS'
 ODER 'DAVISON' ODER 'DAVISOONS'

C
 C -----BASISKATEGORIE 00030 'BRUNEI'-----
 CA 00030 000005765*000166000*000000029*12*0000*00*3*0000000000000000***
 CB 00030 00000*999999999999999999999999*0*9999*999*999*999*999999*99*****
 CC 00030 999*99*999999*99*000276*001775*
 B 00030 BEGRIFF (LISTE 'BRUNEI BRUNEIS
 BEGAWAN BEGAWANS
 WADDAULAH WADDAULAH'S')

C
 C -----BASISKATEGORIE 00031 'BULGARIEN'-----
 CA 00031 000110912*008730000*000000079*05*1946*02*0*0000010000000000***
 CB 00031 00011*0000350000000000000000065*1*3200*999*999*999*04710*03*****
 CC 00031 059*72*000450*08*007651*007478*
 B 00031 BEGRIFF (LISTE 'BULGARIEN BULGARE BULGARISCH BULGARISCHE
 BULGARISCHES BULGARISCHER BULGARISCHEN BULGARISCHEM

BULGARIENS BULGAREN
SOFIA SOFIAS
TODOROFF TODOROFFS')

-----BASISKATEGORIE 00032 'BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND'-----
CA 00032 000248611*061490000*000000247*06*1949*01*0*0000000110010000***
CB 00032 10010*454900000000000000000000*9*9600*003*049*020*05922*03*****
CC 00032 083*72*000500*01*157747*171540*
B 00032 BEGRIFF (LISTE 'BUNDESREPUBLIK BUNDESREPUBLIKANER BRD
R.R.D.
BONN BONNS BONNER HAMBURG HAMBURGS MURNCHEN
MUENCHENS KOELN KOELNS ESSEN ESSENS FRANKFURT
FRANKFURTS
SCHMIDT SCHMIDTS KARSTEN KARSTENS APFL APELS
BRAND BRANDS WEHNER WEHNERS GENSCHER GENSCHERS
MATTHOEFER MATTHOEFERS KOHL KOHLS STRAUSS')

-----BASISKATEGORIE 00033 'BURUNDI'-----
CA 00033 000027834*003763000*000000135*24*1966*03*0*0010000000000010***
CB 00033 00010*600300000000000000000000*1*0140*064*014*013*00012*02*****
CC 00033 002*45*045430*90*000098*000067*
B 00033 BEGRIFF (LISTE 'BURUNDI BURUNDER BURUNDISCH BURUNDISCHE
BURUNDISCHES BURUNDISCHER BURUNDISCHEN BURUNDISCHEN
BURUNDIS BURUNDERN
BUJUMBURA BUJUMBURAS USUMBURA USUMBURAS
BAGASA BAGASAS BAGAZA BAGAZAS')

-----BASISKATEGORIE 00034 'CAYMAN INSELN'-----
CA 00034 000000259*000013000*000000050*53*0000*00*3*0000000000000000***
CB 00034 00000*999999999999999999999999*0*9999*999*999*99999*99*****
CC 00034 999*99*999999*99*999999*999999*
B 00034 BEGRIFF 'CAYMAN' VOR 'ISLAND' ODER
'GEORGETOWN' ODER 'GEORGE' VOR 'TOWN' ODER 'RUSSEL'
ODER 'RUSSELS'

-----BASISKATEGORIE 00035 'CHILE'-----
CA 00035 000756945*010450000*00000014*32*1818*03*0*001000000000100***
CB 00035 00010*890600000000000000000000*1*1410*010*029*012*00987*03*****
CC 00035 079*67*002200*12*002595*002481*
B 00035 BEGRIFF (LISTE 'CHILE CHILENE CHILENISCH CHILENISCHE
CHILENISCHES CHILENISCHER CHILENISCHEN CHILENISCHEN
CHILES CHILENEN
SANTIAGO SANTIAGOS
UGARTE UGARTES')

-----BASISKATEGORIE 00036 'CHINA'-----
CA 00036 009561000*822810000*000000086*11*1949*02*0*0000000000000000***
CB 00036 00010*0000000000059000000000*1*0465*999*999*999*00760*10*****
CC 00036 023*64*008000*05*013447*015286*
B 00036 BEGRIFF (LISTE 'CHINA CHINESEN CHINESISCH CHINESISCHE

CA 00041 000000751*000078000*000000104*34*1978*01*0*000100000000100***
 CB 00041 00010*3060000000000000000*0*0440*999*999*999*00270*99*****
 CC 00041 025*99*999999*35*000017*000009*
 B 00041 BEGRIFF (LISTE 'DOMINICA DOMNICAS ROUSSEAU' ROUSSEAU
 CHARLES')
 C
 CA -----BASISKATEGORIE 00042 'DOMINIKANISCHE REPUBLIK'-----
 CB 00042 000048442*004840000*00000099*34*1844*01*0*000000000000100***
 CC 00042 00010*9003000000000000000*1*0913*020*021*005*00683*01*****
 B 00042 046*60*001870*33*000860*000676*
 00042 BEGRIFF 'DOMINIKANISCHE' VOR 'REPUBLIK' ODER 'DOMINIKANER'
 ODER 'DOMINIKANISCH' ODER 'DOMINIKANISCHE' ODER
 'DOMINIKANISCHES' ODER 'DOMINIKANISCHER' ODER
 'DOMINIKANISCHEN' ODER 'DOMINIKANISCHEM' ODER
 'DOMINIKANERN' ODER
 'SANTO' VOR 'DOMINGO' ODER
 'GUZMAN' ODER 'GUZMANS'
 C
 CA -----BASISKATEGORIE 00043 'DSCHIBUTI'-----
 CB 00043 000023000*000104000*000000005*22*1977*02*0*10000000000010***
 CC 00043 00010*9999999999999999999*99*1*0450*999*999*999*00727*99*****
 B 00043 060*99*999999*70*000061*000009*
 00043 BEGRIFF (LISTE 'DSCHIBUTI DSCHIBUTIS APTIDON APTIDONS
 HAMADOU HAMADOUS')
 C
 CA -----BASISKATEGORIE 00044 'ECUADOR'-----
 CB 00044 000283561*006730000*000000024*32*1830*01*0*000000000000100***
 CC 00044 01110*8005000000000000000*1*0912*020*036*010*00455*02*****
 B 00044 042*60*001570*26*001630*001494*
 00044 BEGRIFF (LISTE 'ECUADOR ECUADORIANER ECUADORIANISCH
 ECUADORIANISCHE ECUADORIANISCHES ECUADORIANISCHER
 ECUADORIANISCHEN ECUADORIANISCHEM ECUADORS
 ECUADORIANERN
 QUITO QUITOS
 AGUILERAL AGUILERALS')
 C
 CA -----BASISKATEGORIE 00045 'ELFENBEINKUESTE'-----
 CB 00045 000322463*006673000*000000021*28*1960*02*0*00100000000010***
 CC 00045 00010*080000000023000000060*1*0840*025*020*014*00380*00*****
 B 00045 033*46*015220*80*002488*002516*
 00045 BEGRIFF (LISTE 'ELFENBEINKUESTE
 ABIDJAN ABIDJANS
 HOPHOUET BOIGNY BOIGNYS')
 C
 CA -----BASISKATEGORIE 00046 'EL SALVADOR'-----
 CB 00046 000020935*004110000*000000194*33*1841*03*0*000000000100101***
 CC 00046 00110*8500000000000000000*1*0600*030*021*011*00260*02*****
 B 00046 040*63*003460*38*000470*000249*
 00046 BEGRIFF 'SALVADOR' ODER 'EL' VOR 'SALVADOR' ODER
 'SALVATORIANISCH' ODER 'SALVATORIANISCHE' ODER

'SALVATORIANISCHES' ODER 'SALVATORIANISCHER' ODER
'SALVATORIANISCHEN' ODER 'SALVATORIANISCHEM' ODER
'SALVATORS' ODER 'SALVATORIANFR' ODER
'SALVADORIANERN' ODER
'SAN' VOR 'SALVADOR' ODER 'SALVADORS' ODER
'GUTIERREZ' ODER 'MAJANO' ODER 'MAJANOS' ODER
'ALVERGE' ODER 'ALVERGES'

```
C -----BASISKATEGORIE 00047 'FAEROEER'-----  
CA 00047 000001309*000040400*00000029*0*1*0000*00*1*00000000000000000***  
CB 00047 00000*9999999999999999999999999999*0*9999*999*999*999*99999999*****  
CC 00047 999*99*999999*99*999999*999999*  
B 00047 BEGRIFP (LISTE 'FAEROEER FAERGEERS  
TORSHAVEN TORSHAVENS' THORSHAVN THORSHAVNS')
```

```

C -----BASISKATEGORIE 00048 'FALKENLAND INSELN'-----
CA 00048 0000164 42*000001800*000000000*52*0000*0*3*0000000000000000***
CB 00048 00000*999999999999999999999*0*9999*999*999*999*99999*99*****
CC 00048 999*99*999999*99*999999*999999*
B 00048 BEGRIFF 'FALKENLAND' VOR 'ISLAND' VOR 'AND' VOR
      'DEPENDENCIES' ODER 'FALKLAND' VOR 'INSELN' ODER
      'STANLEY' ODER 'STANLEYS' ODER 'PARKER' ODER
      'PARKERS'

```

```

Z -----BASISKATEGORIE 00049 'FIDSCHI'-----
CA 00049 000018272*000580000*000000032*42*1920*05*0*0000000000000000***
CB 00049 00010*000000400000700000000040*1*1440*999*999*999*00487*00*****
CC 00049 040*99*999999*30*000470*000249*
B 00049 BEGRIFF 'FIDSCHI-INSELN' ODER 'FIDSCHI' VOF 'INSELN' ODER
    'FIDSCHIIINSELN' ODER 'FIDSCHIIINSULANER' ODER
    'FIDSCHIIINSULANERN' ODER 'FIDSCHITS' ODER
    'FIDSCHI' ODER
    'SUVA' ODER 'SUVAS' ODER 'MARAP' ODER 'MARAS'

```

```
C -----BASISKATEGORIE 00050 'FINNLAND'-----
CA 00050 000337032*004730000*000000015*01*1917*01*0*0000000000000000***
CB 00050 10010*009100000000000000000*1*6820*010*039*020*05177*01*****
CC 00050 057*72*000670*00*011354*011175*
B 00050 BEGRIFF (LISTE 'FINNLAND FINNEN FINNLAENDER FINNISCH FINNISCHE
      FINNISCHES FINNISCHER FINNISCHEN FINISCHEM FINNE
      HELSINKI HELSINKIS
      KOIVISTO KOIVISTOS KEKKONEN KEKKONENS')
```

```

C -----BASISKATEGORIE 00051 'FRANKREICH'-----
CA 00051 000547026*052882000*000000097*07*1971*01*0*0000000110010000***
CB 00051 10010*90000005000000000000000*1*8270*005*037*016*04380*04*****
CC 00051 075*73*000680*01*106994*098059
B 00051 BEGRIFF (LISTE 'FRANKREICH FRANZOSE FRANZOSEN FRANZOESISCH
FRANZOESISCHE FRANZOESISCHES FRANZOESISCHER
FRANZOESISCHEN FRANZOESISCHEM FRANZOESIN

```



```

C
C -----BASISKATEGORIE 00068 'GUYANA'-----
CA 00068 000214939*000794000*000000004*32*1966*01*0*00110000000000000000***
CB 00068 00010*0000005700090000150000*1*0550*999*999*999*01072*02*****
CC 00068 040*99*999999*20*000279*000289*
B 00068 BEGRIFF (LISTE 'GUYANA GUYANAS GUYANER GUYANERN GUYANISCH
GUYANISCHE GUYANISCHER GUYANISCHES GUYANISCHEN
GUYANISCHEM
GEORGETOWN GEORGETOWNS
CHUNG CHUNGS TSHUNG TSHUNGS BURNHAM BURNHAMS')

C
C -----BASISKATEGORIE 00069 'HAITI'-----
CA 00069 000027750*004670000*000000168*33*1804*01*0*000000000000001000***
CB 00069 00110*701000000000000000000000*1*0257*041*015*008*00028*01*****
CC 00069 022*51*011170*77*000212*000155*
B 00069 BEGRIFF (LISTE 'HAITI HAITANER HAITANISCH HAITISCH HAITANISCHE
HAITANISCHES HAITANISCHER HAITANISCHEN HAITANISCHEM
HAITISCHE HAITISCHE HAITISCHER HAITISCHEN
HAITISCHEM HAITIS HAITANERN
PRINCE PRINCES
DUVALIER DUVALIERS')

C
C -----BASISKATEGORIE 00070 'HONDURAS'-----
CA 00070 000112088*003040000*000000027*33*1838*03*0*0000000000100101***
CB 00070 00010*860000000000000000000000*1*0479*032*027*014*00264*02*****
CC 00070 032*57*003300*43*000693*000596*
B 00070 BEGRIFF (LISTE 'HONDURAS HONDURANER HONDURANISCH HONDURANISCHE
HONDURANISCHES HONDURANISCHEN HONDURANISCHEM
HONDURANERN
TEGUCIGALPA TEGUCIGALPAS
GARCIA GARCIAS')

C
C -----BASISKATEGORIE 00071 'HONKONG'-----
CA 00071 000001045*004439000*000004248*11*0000*00*3*000000000000000000***
CB 00071 00000*999999999999999999999999*0*3040*002*031*007*01313*01*****
CC 00071 999*99*999999*99*017137*014822*
B 00071 BEGRIFF (LISTE 'HONKONG HONKONGS
VICTORIA VICTORIAS MACLEHOSE MACLEHOSES')

C
C -----BASISKATEGORIE 00072 'INDIEN'-----
CA 00072 003288000*610080000*000000186*12*1947*01*0*001000000000000000***
CB 00072 00010*00000000000110000830000*1*0175*037*025*007*00218*03*****
CC 00072 021*51*003140*64*008048*006224*
B 00072 BEGRIFF (LISTE 'INDIEN INDER INDISCH INDISCHE INDISCHEM
INDISCHER INDISCHEN INDISCHEM INDIENS INDERN
KALKUTTA KALKUTTAS BOMBAY BOMBAYS MADRAS HAIDERABAD
HAIDERABADS AHMATABAD AHMATABADS BANGALORE BANGALORES
KANAPUR KANAPURS NAGPUR NAGPURS PUNA PUNAS
DELHI DELIS
REDDY REDDYS GANDHI GANDHIS')

```

C
C -----BASISKATEGORIE 00073 'INDONESIEN'-----
CA 00073 001904569*13504000*000000074*13*1949*01*0*0110000000000000***
CB 00073 01010*0004000300900000030000*1*0360*031*034*010*00218*03*****
CC 00073 018*48*016430*38*006700*011600*
B 00073 BEGRIFF (LISTE 'INDONESIEN INDONESIER INDONESISCH INDONESISCHE
INDONESISCHES INDONESISCHER INDONESISCHEN
INDONESISCHEM INDONESIENS INDONESISCHEN
JAKARTA JAKARTAS SARABAJA SARABAJAS BANDUNG BANDUNGS
SEMARANG SEMARANGS MECAN MEDANS PALM RANG PALEMBANGS
MAKASAR MAKASARS MALANG MALANGS BANDGARMASIN
BANDGARMASINS SURAKARTA SURAKARTAS
SUHARTO SUHARTOS SOEHARTO SOEHARTOS')

C
C -----BASISKATEGORIE 00074 'IRAK'-----
CA 00074 000437500*011120000*000000026*15*1958*01*0*1010000000001000***
CB 00074 01010*0300000000950000000000*1*1860*008*069*019*00727*14*****
CC 00074 066*55*002530*82*004213*021449*
B 00074 BEGRIFF 'IRAK' ODER 'IRAKER' ODER 'IRAKISCH' ODER 'IRAKISCHE'
ODER 'IRAKISCHER' ODER 'IRAKISCHES' ODER 'IRAKISCHEN'
ODER 'IRAKISCHEM' ODER 'IRAKS' ODER 'IRAKERN' ODER
'BAGDAD' ODER 'BAGDADS' ODER 'BASRA' ODER 'BASRAS'
ODER 'SADAM' VOR 'HUSSEIN' ODER 'SADAM' VOR
'HUSSFINS'

C
C -----BASISKATEGORIE 00075 'IRAN'-----
CA 00075 000164800*033019000*000000020*15*1000*04*0*0010000000000000***
CB 00075 01010*0000000000098000000000*1*2180*010*055*021*01490*11*****
CC 00075 045*52*002570*50*016019*019433*
B 00075 BEGRIFF (LISTE 'IRAN IRANER IRANISCH IRANISCHE IRANISCHES
IRANISCHER IRANISCHEN IRANISCHEM IRANS IPANERN
TEHERAN TEHERANS ISFAHAN ISFAHANS ESPAHAN ESFAHANS
MESCHAEAD MESCHAEADS MASHAD MASHADS TAFOBIS TABRIZ
BANI SADR SADRS BANISADR BANISADES RADSCHAI RADSCHAIS
RAJAI RAJAIS GHOTBSADETH GHOTBSADETH')

C
C -----BASISKATEGORIE 00076 'IRLAND'-----
CA 00076 000070263*003127000*000000044*02*1945*01*0*0000000110000000***
CB 00076 10010*9400000000000000000000*1*3470*022*026*019*03170*02*****
CC 00076 055*73*000830*02*009837*007180*
B 00076 BEGRIFF (LISTE 'IRLAND IRLAENDER IRLAENDISCH IRLANDISCHE
IRLAENDISCHES IRLAENDISCHER IRLAENDISCHEN
IRLAENDISCHEM IRLANDS IRLAENDERN
DUBLIN DUBLINS
HILLERY HILLERYS HAUGHEY HAUGHEYS')

C
C -----BASISKATEGORIE 00077 'ISLAND'-----
CA 00077 000103000*000217000*00000002*01*1944*01*0*0000000010010000***
CB 00077 10010*0090000000000000000000*1*8320*999*999*999*03170*99*****
CC 00077 087*99*999999*00*000838*000791*

B 00077 BEGRIFF (LISTE 'ISLAND ISLAENDER ISLAENDISCH ISLAENDISCHE
ISLAENDISCHES ISLAENDISCHER ISLAENDISCHEN
ISLAENDISCHEM ISLANDS ISLAENDERN
REYKJAVIK REYKJAVIKS
FINNBOGADOTTIR FINNBOGADOTTIRS THORODDSON
THORODDSONS')

C
C -----BASISKATEGORIE 00078 'ISRAEL'-----
CA 00078 000020700*003550000*000000170*15*1948*01*0*0000000000000000***
CB 00078 00010*00000000084120000000000*1*4120*007*040*037*02541*27*****
CC 00078 087*72*000410*12*007398*004301*
B 00078 BEGRIFF (LISTE 'ISRAEL ISRAELI ISRAELIT ISRAELISCH ISRAELISCHE
ISRAELISCHES ISRAELISCHER ISRAELISCHEN ISRAELISCHEM
ISRAELITISCH ISRAELITISCHE ISRAELITISCHES
ISRAELITISCHER ISRAELITISCHEN ISRAELITISCHEM
ISRAELS ISRAELITEN
JERUSALEM JERUSALEMS
JITSCHAK JITSCHAKS BEGIN BEGINS')

C
C -----BASISKATEGORIE 00079 'ITALIEN'-----
CA 00079 000301200*055490000*000000148*04*1946*01*0*0000000110010000***
CB 00079 10010*9900000000000000000000*1*3840*008*043*014*03284*03*****
CC 00079 067*73*000490*02*077970*072242*
B 00079 BEGRIFF (LISTE 'ITALIEN ITALIENER ITALIENISCH ITALIENISCHE
ITALIENISCHES ITALIENISCHER ITALIENISCHEN
ITALIENISCHEM ITALIENS ITALIEFN
ROM ROMS RCEMER MAILAND MAILANDS NEAPEL NEAPELS
TURIN TURINS GENUA GENUAS PALERMO PAIERMOS
PERTINI PERTINIS COSIGA COSIGAS')

C
C -----BASISKATEGORIE 00080 'JAMAICA'-----
CA 00080 000010902*002200000*000000183*33*1962*05*0*0011000000000100***
CB 00080 00010*0875000000000000000000*1*1110*009*037*022*01937*01*****
CC 00080 046*70*003510*14*000874*000744*
B 00080 BEGRIFF (LISTE 'JAMAICA JAMAIKANER JAMAIKISCH JAMAIKISCHE
JAMAIKISCHES JAMAIKISCHER JAMAIKISCHEN JAMAIKISCHEM
JAMAIKAS JAMAIKANERN
KINGSTON KINGSTONS
GLASSPOLE GLASSPOLES MANLEY MANLEYS')

C
C -----BASISKATEGORIE 00081 'JAPAN'-----
CA 00081 000372063*112770000*000000302*11*1000*05*0*0000000000000000***
CB 00081 10010*0000000000000000000000*1*7330*005*041*011*03679*01*****
CC 00081 075*76*000850*01*737180*836160*
B 00081 BEGRIFF (LISTE 'JAPAN JAPANER JAPANESE JAPANISCH JAPANISCHE
JAPANISCHES JAPANISCHER JAPANISCHEN JAPANISCHEM
JAPANS JAPANERN
TOKIO TOKIOS OSAKA OSAKAS JOKOHAMA JOKOHOMAS NAGOYA
NAGOGAS KIOTO KIOTOS KOBE KOBES SAPPORO SAPPOROS
KITAKIUSCHU KITAKIUSCHUS KAWASAKI KAWASAKIS

HIROSCIMA HIROSCHIMAS
HIROHITO HIROHITOS SUSUKI SUSUKIS')

```

C -----BASISKATEGORIE 00082 'JEMEN / ARAB. VOLKSREPUBLIK'-----
C SIEHE SUEDJEMEN
CA 00082 000000000*000000000*000000000*15*1000*03*0*1010000000000000***
CB 00082 00010*0000000000980000000000*1*0530*035*014*012*00041*05*****
CC 00082 008*47*018770*87*001283*000007*
B 00082 BEGRIFF 'DEMOKRATISCHE' VOR 'VOLKSREPUBLIK' VOR 'JEMEN' ODER
'SALEH' ODER 'SALEHS' ODER 'SALI' ODER 'SALIS' ODER
'SANA' VOR 'SANAS' ODER 'TAIS'

C -----BASISKATEGORIE 00083 'DEM. VOLKSREPUBLIK JEMEN'-----
C 00083 000290000*001750000*000000006*15*1967*02*0*0010000000000000***
CB 00083 00010*0000000000980000000000*0*0420*024*007*999*00324*17*****
CC 00083 034*47*009210*73*000544*000211*
B 00083 BEGRIFF 'ARABISCHE' VOR 'REPUBLIK' VOR 'JEMEN' ODER
'ASCH' VOR 'SCHAB' ODER 'ASCH' VOR 'SCHABS' ODER
'ADEY' ODER 'ADENS' ODER 'MUKALLA' ODER 'MUKALLAS'
ODER 'NASSER' VOR 'MOHAMED' ODER 'NASSER' VOF
'MOHAMEDS'

C -----BASISKATEGORIE 00084 'JORDANIEN'-----
C 00084 000088572*003000000*000000034*15*1946*07*0*1010000000000000***
CB 00084 00010*0400000000930000000000*1*1050*012*023*028*00527*17*****
CC 00084 053*56*002250*41*001949*000402*
B 00084 BEGRIFF 'JORDANIEN' ODER 'JORDANIER' ODER 'JORDANISCH' ODER
'JORDANISCHE' ODER 'JORDANISCHES' ODER 'JORDANISCHER'
ODER 'JORDANISCHEN' ODER 'JORDANISCHEM' ODER
'AMMAN' ODER 'AMMANS' ODER 'BADRANE' ODER 'BADRANES'
ODER 'KOENIG' VOR 'HUSSAIN' ODER 'KOENIG' VOR
'HUSSAINS'

C -----BASISKATEGORIE 00085 'JUGOSLAWIEN'-----
C 00085 000255804*021322000*000000083*05*1918*02*0*0010000000000000***
CB 00085 10010*3200410000120000000012*1*2390*016*045*019*02016*05*****
CC 00085 038*69*000793*15*012862*006491*
B 00085 BEGRIFF [LISTE 'JUGOSLAWIEN JUGOSLAWE JUGOSLAWISCH
JUGOSLAWISCHE JUGOSLAWISCHES JUGOSLAWISCHER
JUGOSLAWISCHEN JUGOSLAWISCHEM JUGOSLAWIENS
JUGOSLAWEN
BELGRAD BELGRADS BELGRADER ZAGREB ZAGREBS SKOPJE
SKOPJES
DJURANOVIC DJURANOVICS MIJATOVIC MIJATOVICS')]

C -----BASISKATEGORIE 00086 'JUNGFERN-INSELN'-----
C 00086 000000344*000092000*000000267*54*0000*00*7*0000000000000000***
CB 00086 00000*9999999999999999999999*0*5350*999*999*999*99999999*****
CC 00086 999*99*999999*99*999999*999999*
B 00086 BEGRIFF 'VIRGIN' VOR 'ISLAND' VOR 'OP' VOR 'THE' VOR 'UNITED'

```

VOR 'STATES' ODER 'JUNGFERN' VOR 'INSELN' ODER
'CHARLOTTE' VOR 'AMALIE'

C
C -----BASISKATEGORIE 00087 'KAMBOISCHA'-----
CA 00087 000181035*007700000*000000043*13*1976*03*0*0010000000000000***
CB 00087 00010*000000000000000009000000*0*0065*041*017*019*00016*06*****
CC 00087 013*48*016920*64*000101*000010*
B 00087 BEGRIFF (LISTE 'KAMBOTSCHA KAMBOTSCHANER KAMBOTSCHANISCH
KAMBOTSCHANISCHES KAMBOTSCHANISCHER
KAMBOTSCHANISCHEN KAMBOTSCHANISCHEM
KAMBOTSCHAS KAMBOTSCHANERN
PHNOM PENH PENHS
SAMRIN SAMRINS')

C
C -----BASISKATEGORIE 00088 'KAMERUN'-----
CA 00088 000475442*007500000*000000016*20*1961*02*0*0010000000000010***
CB 00088 00010*2015000000300000000000*1*0460*032*021*014*00089*02*****
CC 00088 027*46*013980*81*001276*001132*
B 00088 BEGRIFF (LISTE 'KAMERUN KAMERUNER KAMERUNISCH KAMERUNISCHE
KAMERUNISCHES KAMERUNISCHER KAMERUNISCHEN
KAMERUNISCHEM KAMERUNIS KAMERUNERN
JAUNDE JAUNDES
BABATOURA BABATOURAS BIYA BIYAS')

C
C -----BASISKATEGORIE 00089 'KANADA'-----
CA 00089 009976200*023140000*000000002*31*1931*05*0*000000000010000***
CB 00089 10010*4000004000000000000000*1*9170*004*031*020*09950*02*****
CC 00089 078*74*000580*02*043434*046065*
B 00089 BEGRIFF (LISTE 'KANADA KANADIER KANADISCH KANADISCHE
KANADISCHES KANADISCHER KANADISCHEN KANADISCHEM
KANADAS KANADIERN
OTTAWA OTTAWAS MONTREAL MONTREALS TORONTO TORONTOS
TRUDEAU TRUDEAUS')

C
C -----BASISKATEGORIE 00090 'KANAL-INSELN'-----
CA 00090 000000195*000124000*0000000634*07*0000*00*3*0000000000000000***
CB 00090 00000*9999999999999999999999*0*4170*999*999*999*99999999*****
CC 00090 999*99*999999*99*999999*999999*
B 00090 BEGRIFF 'KANALINSELN' ODER 'KANAL' VOR 'INSELN' ODER
'HELIER' ODER 'PETER' VOR 'PORT'

C
C -----BASISKATEGORIE 00091 'KAP-VERDE'-----
CA 00091 000004033*000300000*000000074*28*1975*02*0*0010000000000010***
CB 00091 00010*7000000000000000000000*0*0160*999*999*999*00129*06*****
CC 00091 020*99*999999*73*000035*000017*
B 00091 BEGRIFF 'KAPVERDISCHE' VOR 'INSELN' ODER 'KAP' VOR 'VEPDE'
ODER 'PRAIA' ODER 'PRAIAS' ODER
'PEREIRA' ODER 'PEREIRAS' ODER 'PIRES'

C

C -----BASISKATEGORIE 00092 'KATAR'-----
 CA 00092 000011000*000090000*000000008*15*1971*07*0*10100000000100***
 CB 00092 01010*00000000000980000000000*1*9998*999*999*999*25236*99*****
 CC 00092 999*99*999999*80*001425*003598*
 B 00092 BEGRIFF (LISTE 'KATAR KATARS
 DAUHA DAUHAS DOHA DOHAS
 THANI THANIS')

C -----BASISKATEGORIE 00093 'KENIA'-----
 CA 00093 000528646*013850000*000000024*24*1963*02*0*0010001000000010***
 CB 00093 00010*223700000006000000000*1*0318*035*020*017*00152*04*****
 CC 00093 012*53*008840*60*001709*001022*
 B 00093 BEGRIFF (LISTE 'KENIA KENIANER KENIANISCH KENIANISCHE
 KENIANISCHES KENIANISCHER KENIANISCHEN KENIANISCHEM
 KENIAS KENIANERN
 NAIROBI NAIROBIS MOMBASA MOMBASAS KILINDI KILINDIS
 MOI MOIS')

C -----BASISKATEGORIE 00094 'KIRIBATI'-----
 CA 00094 000001012*000052000*000000051*42*1979*01*0*00000000000000000***
 CB 00094 00010*703000000000000000000*0*0690*999*999*999*00335*99*****
 CC 00094 030*99*999999*99*000009*000028*
 B 00094 BEGRIFF 'GILBERT' VOR 'ISLANDS' ODER 'KIRIBATI' ODER
 'KIRIBATIS' ODER
 'BAIRIKI' ODER 'BAIRIKIS' ODER
 'TABAI' ODER 'TABAIS'

C -----BASISKATEGORIE 00095 'KOLUMBIEN'-----
 CA 00095 001138914*024720000*000000024*32*1891*01*0*0000000000000010***
 CB 00095 00110*900000000000000000000*1*0870*026*029*007*00685*01*****
 CC 00095 066*62*001920*19*002113*002858*
 B 00095 BEGRIFF (LISTE 'KOLUMBIEN KOLUMBIANER KOLUMBIANISCH
 KOLUMBIANISCHE KOLUMBIANISCHES KOLUMBIANISCHER
 KOLUMBIANISCHEN KOLUMBIANISCHEM KOLUMBIENS
 KOLUMBIANERN
 BOGOTA BOGOTAS MADELIN MADELINS CALI CALIS
 AYALA AYALAS')

C -----BASISKATEGORIE 00096 'KOMOREN'-----
 CA 00096 000001797*000270000*000000150*24*1975*04*0*0010001000000010***
 CB 00096 00010*000000000000950000000000*0*0180*999*999*999*00059*99*****
 CC 00096 010*99*999999*42*999999*999999*
 B 00096 BEGRIFF 'KOMOREN' ODER
 'MORONI' ODER 'MORONIS' ODER
 'ABDEREMANE' ODER 'ABDEREMANES' ODER 'SALEM' VOR
 'BEN' VOR 'ALI'

C -----BASISKATEGORIE 00097 'KONGO'-----
 CA 00097 000342000*001390000*000000004*29*1960*02*0*0010000000000010***
 CB 00097 00010*40120000000000000000030*1*0540*011*034*035*00142*06*****

```

C 00097 036*46* 07320*50*000710*000780*
B 00097 BEGRIFF (LISTE 'KONGO KONGOLOSE KONGOLESISCHE
KONGOLESISCHE KONGOLESISCHER KONGOLESISCHEN
KONGOLESISCHEN KONGOS KONGOLESEN
BRAZZAVILLE BRAZZAVILLES
NQUESSO NQUESSOS GOMA GOMAS')

C
C -----BASISKATEGORIE 00098 'KOREA DEMOKRATISCHE VOLKSREPUBLIK'-----
CA 00098 000120538*015850000*000000131*11*1945*02*0*00100000000000000000***
CB 00098 00000*000000000000000009000000*0*0730*999*999*999*03072*99*****
CC 00098 055*63*003000*15*000602*000528*
B 00098 BEGRIFF 'DEMOKRATISCH' VOR 'VOLKSREPUBLIK' VOR 'KORFA' ODER
'PJONGJANG' ODER 'PJONGANGS' ODER 'WONGSANG' ODER
'WOENSANGS' ODER 'TSCHOENGDSCHIN' ODER
'TSCHOENGDSCHINS' ODER
'SUNG' ODER 'SJUNGS' ODER 'OK' ODER 'OKS'

C
C -----BASISKATEGORIE 00099 'KOREA REPUBLIK (SUED KOREA)'-----
CA 00099 000098477*034688000*000000352*11*1945*01*0*00000000000000000000***
CB 00099 00000*020700000000000065000000*1*1160*027*035*013*01020*06*****
CC 00099 049*63*001680*09*020339*015055*
B 00099 BEGRIFF 'SUED' VOR 'KOREA' ODER 'SUED' VOR 'KOREAS' ODER
'SUEDKOREA' ODER 'SUEEKOREAS' ODER
'SEOUL' ODER 'SEOULS' ODER 'PUSAN' ODER 'PUSANS' ODER
'BUSAN' ODER 'BUSANS' ODER 'TAEGU' ODER 'TAEGUS' ODER
'DAEGU' ODER 'DAEGUS' ODER 'INTSCHOEN' ODER
'INTSCHOENS' ODER 'INCHEON' ODER 'INCHEONS' ODER
'HWAN' ODER 'HWANS' ODER 'HUN' ODER 'HUNS'

C
C -----BASISKATEGORIE 00100 'KUBA'-----
CA 00100 000119022*009682000*000000087*34*1976*02*0*00100000000000000000***
CB 00100 00010*900000000000000000000000*1*0810*999*999*999*01225*04*****
CC 00100 063*72*001100*04*004687*004456*
B 00100 BEGRIFF (LISTE 'KUBA KUBANER KUBANISCH KUBANISCHE KUBANISCHES
CUBA CUBANER CUBANISCH CUBANISCHE CUBANISCHES
KUBANISCHER KUBANISCHEN KUBANISCHEM KUFAS KUBANERN
CUBANISCHER CUBANISCHEN CUBANISCHEM CUFAS CUBANERN
HAVANA HAVANAS
CASTRO CASTROS')

C
C -----BASISKATEGORIE 00101 'KUWEIT'-----
CA 00101 000018083*001030000*000000058*15*1961*07*0*10100000000001000***
CB 00101 01010*000000000093000000000*1*9998*999*999*016*09193*17*****
CC 00101 084*69*000850*40*014420*018040*
B 00101 BEGRIFF (LISTE 'KUWEIT KUWEITISCH KUWEITISCHE KUWEITISCHES
KUWAIT KUWAITISCH KUWAITISCHE KUWAITISCHES
KUWEITISCHER KUWEITISCHEN KUWEITISCHEM KUWEITS
KUWAITISCHER KUWAITISCHEN KUWAITISCHEM KUWAITS
KUWEITER KUWEITERN
KUWAITER KUWAITERN

```


SABAH SABAHS')

C
C -----BASISKATEGORIE 00102 'LAOS'-----
CA 00102 000236800*003300000*000000014*13*1975*02*0*0010000000000000***
CB 00102 00010*000000000000000000000*1*0090*063*013*021*00061*08*****
CC 00102 011*42*013608*72*000065*000005*
B 00102 BEGRIFF (LISTE 'LAOS
VIENTIANE VIENTIANES PHOMVIHAN PHOMVIHANS
SUVANNUVONG SUVANNUVONGS SOUPHANOUVONG
SOUPHANOUVONGS')

C
C -----BASISKATEGORIE 00103 'LESOTHO'-----
CA 00103 000030355*001214000*000000040*25*1966*05*0*0010001000000000***
CB 00103 00010*000000750000000000000*1*0280*030*015*021*99999*02*****
CC 00103 004*50*017800*60*000098*000012*
B 00103 BEGRIFF (LISTE 'LESOTHO LESOT HOS
MASERU MASERUS
MOSHOESHOF MCSHOESHOFES')

C
C -----BASISKATEGORIE 00104 'LIBANON'-----
CA 00104 000010400*002870000*000000276*15*1946*01*0*1010000000000000***
CB 00104 00010*00000004000100000000000*1*1060*012*020*010*00533*03*****
CC 00104 070*65*001105*14*001224*000497*
B 00104 BEGRIFF (LISTE 'LIBANON LIBANESE LIBANESISCH LIBANESISCH'
LIBANESISCHES LIBANESISCHER LIBANESISCHEN
LIBANESISCHEM LIBANONS LIBANESEN
BEIRUT BEIRUTS
SARKIS SOLH SOLHS')

C
C -----BASISKATEGORIE 00105 'LIBERIA'-----
CA 00105 000111369*001710000*000000315*28*1822*03*0*0010000000000001***
CB 00105 00010*000000000000000000000*1*0471*030*040*012*00418*01*****
CC 00105 030*48*010050*91*000481*000486*
B 00105 BEGRIFF (LISTE 'LIBERIA LIBERIANER LIBERIANISCH LIBERIANISCHE
LIBERIANISCHES LIBERIANISCHER LIBERIANISCHEN
LIBERIANISCHEM LIBERIAS LIBERIANERN
MONROVIA MONROVIAS
DOE DOES')

C
C -----BASISKATEGORIE 00106 'LIBYEN'-----
CA 00106 001759540*002440000*000000001*21*1951*04*0*100000000000010***
CB 00106 01010*000000000000000000000*1*6910*003*071*021*01589*02*****
CC 00106 044*55*001020*55*004602*009907*
B 00106 BEGRIFF (LISTE 'LIBYEN LIBYER LIBYSCH LIBYSCHER LIBYSCHES
LIBYSCHER LIBYSCHEN LIBYSCHEN LIBYENS LIBYERN
TRIPOLIS
OBEIDI OBEIDIS TALKI TALKIS')

C
C -----BASISKATEGORIE 00107 'LIECHTENSTEIN'-----
CA 00107 000000160*000023960*000000149*08*1866*05*0*0000000110000000***

CB 00107 00000*80050000000000000000*0*9998*499*999*999*99999*99*****
 CC 00107 999*99*999999*00*000934*001368*
 B 00107 BEGRIFF (LISTE 'LIECHTENSTEIN LIECHTENSTEINER
 LIECHTENSTEINISCH LIECHTENSTEINISCHE
 LIECHTENSTEINISCHES LIECHTENSTEINISCHER
 LIECHTENSTEINISCHEN LIECHTENSTEINISCHEN
 LIECHTENSTEINS LIECHTENSTEINERN
 VADUZ BRUNHART BRUNHARTS')

C -----BASISKATEGORIE 00108 'LUXEMBURG'-----
 C 00108 000002586*000358000*000000138*07*1866*05*0*0000000110010000***
 CA 00108 10010*95040000000000000000*1*9998*999*999*999*15788*01*****
 CB 00108 067*99*999999*01*003440*003730*
 CC 00108 BEGRIFF (LISTE 'LUXEMBURG LUXEMBURGER LUXEMBURGISCHE
 LUXEMBURGISCHE LUXEMBURGISCHE LUXEMBURGISCHE
 LUXEMBURGISCHE LUXEMBURGISCHE LUXEMBURGISCHE
 LUXEMBURGERN')

C -----BASISKATEGORIE 00109 'MACAO'-----
 C 00109 000000016*000270000*000016875*11*0000*00*6*0000000000000000***
 CA 00109 00000*99999999999999999999*0*1460*999*999*999*99999*99*****
 CB 00109 999*99*999999*99*000250*000254*
 CC 00109 BEGRIFF (LISTE 'MACAU MACAUS MACAO MACAOS')

C -----BASISKATEGORIE 00110 'MADAGASKAR'-----
 C 00110 000587041*008270000*00000014*26*1960*03*0*0010001000000001***
 CA 00110 00010*15150000005000000000*1*0247*040*019*016*00066*02*****
 CB 00110 016*46*010780*50*0000443*000386*
 CC 00110 BEGRIFF (LISTE 'MADAGASKAR MADAGASSE MADAGASSISCHE
 MADAGASSISCHE MADAGASSISCHE MADAGASSISCHER
 MADAGASSISCHEN MADAGASSISCHEN MADAGASKARS
 MADAGASSEN
 ANTANANARIVO ANTANANARIVOS TANANARIVE TANANARIVES
 RATSIRAKA RATSIRAKAS RAKOTOARIJAONA RAKOTOARIJAONAS')

C -----BASISKATEGORIE 00111 'MALAWI'-----
 C 00111 000118484*005180000*000000044*26*1964*02*0*0010000000000010***
 CA 00111 00010*2010000000330000000000*1*0174*047*018*013*00056*01*****
 CB 00111 020*46*048500*75*000402*000229*
 CC 00111 BEGRIFF (LISTE 'MALAWI MALAWIS
 LILONGWE LILONGWES BANDA BANDAS')

C -----BASISKATEGORIE 00112 'MALAYSIA'-----
 C 00112 000333507*012300000*000000037*13*1957*08*0*0110000000000000***
 CA 00112 00010*0300000000900000000000*1*1090*026*029*017*00602*04*****
 CB 00112 030*67*004350*40*005265*005937*
 CC 00112 BEGRIFF 'MALAYSIA' ODER 'MALAYSIA' ODER
 'KUALA' VOR 'LUMPUR' ODER 'KUALA' VOR 'LUMPUR' ODER
 'PINANG' ODER 'PINANGS' ODER
 'ONN' ODER 'ONNS'

C
C -----BASISKATEGORIE 00113 'MALEDIVEN'-----
CA 00113 000000298*000129000*000000433*12*1965*08*0*001000000000000000***
CB 00113 00010*00000000009800000000000*0*0138*999*999*999*99999*04*****
CC 00113 012*99*999999*64*000003*000002*
B 00113 BEGRIFF (LISTE 'MALEDIVEN MALEDIVISCH MALEDIVISCHE
MALEDIVISCHES MALEDIVISCHER MALEDIVISCHEN
MALEDIVISCHEM MALEDIVENS
MALE MALES
GAYOOM GAYOOMS')

C
C -----BASISKATEGORIE 00114 'MALI'-----
CA 00114 001240000*005842000*000000005*28*1960*02*0*001011000000000000***
CB 00114 00010*00000000000750000000000*1*0120*038*017*018*00027*03*****
CC 00114 017*42*032460*90*000219*000107*
B 00114 BEGRIFF (LISTE 'MALI MALIS
BAMAKO BAMAKOS TRAORE TRAORES')

C
C -----BASISKATEGORIE 00115 'MALTA'-----
CA 00115 000000316*000328000*000001038*04*1974*01*0*00100000100000000***
CB 00115 00010*98000000000000000000000*1*2160*999*999*999*01070*99*****
CC 00115 094*99*999999*20*000568*000343*
B 00115 BEGRIFF (LISTE 'MALTA MALTAS
VALETTA VALETTAS
BUTTIGIEG BUTTIGIEGS MINTOFF MINTOFFS')

C
C -----BASISKATEGORIE 00116 'MAN'-----
CA 00116 000000538*000056000*000000095*02*0000*00*0*0000000000000000***
CB 00116 00000*999999999999999999999*0*3360*999*999*999*99999*99*****
CC 00116 999*99*999999*99*999999*999999*
B 00116 BEGRIFF 'ISLE' VOR 'OF' VOR 'MAN' ODER
'DOUGLAS'

C
C -----BASISKATEGORIE 00117 'MAROKKO'-----
CA 00117 000458730*017830000*000000040*23*1956*05*0*01010000000000000***
CB 00117 00010*00000000000950000000000*1*0670*021*031*017*00237*06*****
CC 00117 037*55*011100*72*003678*001925*
B 00117 BEGRIFF (LISTE 'MARCKKO MAROKKANER MAROKKANISCH MAROKKANISCHE
MAROKKANISCHES MAROKKANISCHER MAROKKANISCHEN
MAROKKANISCHEM MAROKKOS MAROKKANERN
RABAT RABATS MARRAKECH MAPPAKECHS
BOUABID BOUABIDS')

C
C -----BASISKATEGORIE 00118 'MARTINIQUE'-----
CA 00118 000001100*000363000*000000329*57*0000*00*2*0000000000000000***
CB 00118 00000*999999999999999999999*0*3950*999*999*999*99999*99*****
CC 00118 999*99*999999*99*000676*000133*
B 00118 BEGRIFF 'MARTINIQUE' ODER 'MARTINIQUES' ODER
'FORT' VOR 'DE' VOR 'FRANCE'

C

C	-----BASISKATEGORIE 00119 'MAURETANIEN'-----
CA	00119 001030700*001320000*000000001*23*1960*02*0*1010110000000010***
CB	00119 00010*0000000000960000000000*1*0279*026*037*038*00102*02*****
CC	00119 023*42*014140*83*000259*000148*
B	00119 BEGRIFF (LISTE 'MAURETANIEN MAURITANIENS MAUPETANISCH MAURETANISCHE MAURETANISCHES MAURETANISCHER MAURETANIENEN MAURETANISCHEN MAURITANIER MAURITANIERN NOUAKSCHOTT NOUAKSCHOTTS NJAKCHOTT NUAKCHOTTS HAIDALLA HAIDALLAS')

```

C -----BASISKATEGORIE 00120 'MAURITIUS'-----
CA 00120 000002040*000870000*000000425*26*1968*05*0*0010000000000007***
CB 00120 00010*2603000000140000500000*1*0830*999*999*999*00405*01*****
CC 00120 045*99*999999*25*000501*000326*
B 00120 BEGRIFF 'MAURITIUS' ODER
      'PORT' VOR 'LOUIS' ODER
      'BURRENCHOBAY' ODER 'EURENCHOBAYS' ODER
      'RAMGOOLAM' ODER 'RAMGOOLAMS'

```

[illegible]

```
C -----BASISKATEGORIE 00122 'MEXIKO'-----
CA 00122 002022058*062330000*00000032*33*1821*01*0*000000000000100***
CB 00122 00110*950000000000000000000000*1*1285*010*036*012*01227*01*****
CC 00122 063*65*001700*24*012004*008768*
B 00122 BEGRIFF (LISTE 'MEXIKO MEXIKANER MEXIKANISCH MEXIKANISCHE
    MEXIKANISCHES MEXIKANISCHER MEXIKANISCHEN
    MEXIKANISCHEM MEXIKOS MEXIKANERN
    GUADALAJARA GUADALAJARAS MONTERREY MONTERREYS JUARZ
    ALDAMAS ZARAGOZA TIJUANA
    PACHEO PACHEOS')
```

```

C -----BASISKATEGORIE 00123 'MOCAMBIQUE'-----
CA 00123 000786763*009440000*00000012*26*1975*02*0*001000000000010***
CB 00123 00010*2005000000100000000000*0*0137*056*012*014*00133*04*****
CC 00123 00746*020000*92*000278*000129*
B 00123 BEGRIFF (LISTE 'MOCAMBIQUE MOCAMBIQUES MOSAMBIK MOSAMBIKS
MAPUTO MAPUTOS NAMPULA NAMPULAS
MACHEL MACHELS')

```

[illegible]

B 00124 BEGRIFF {LISTE 'MONACO MONAKO MONEGASSE MONEGASSISCH
MONEGASSISCHE MONEGASSISCHES MONEGASSISCHER
MONEGASSISCHEN MONEGASSISCHEM MONACOS MONEGASSFN
BLANCHY BLANCHYS')}

C
C -----BASISKATEGORIE 00125 'MONGOLISCHE VOLKSREPUBLIK'-----
CA 00125 001565000*001469000*000000001*16*1924*02*0*000000000000000***
CB 00125 00010*000000000000000000000*1*0940*999*999*999*01166*99*****
CC 00125 048*63*000480*05*000377*000157*
B 00125 BEGRIFF {LISTE 'MONGGLEI MONGGLE MONGOLISCH MONGOLISCHE
MONGOLISCHES MONGOLISCHER MONGOLISCHEN MONGOLISCHE
MONGOLEN
ULAN BATOR BATORS ULAAN BAATAR BAATARS
TSEDENBALL TSEDENBALLS')}

C
C -----BASISKATEGORIE 00126 'MONTSERRAT'-----
CA 00126 000000102*000013000*000000132*53*0000*00*0*000100000000000***
CB 00126 00000*999999999999999999999*0*9999*999*999*999*99999*99*****
CC 00126 999*99*999999*99*999999*999999*
B 00126 BEGRIFF {LISTE 'MONTSERRAT MONTSERRATS
PLYMOUTH PLYMOUTHS')}

C
C -----BASISKATEGORIE 00127 'NAMIBIA'-----
CA 00127 000923145*000852000*000000001*27*1980*08*0*001000000000000***
CB 00127 00000*161600000000000000000006*0*1080*999*999*999*99999*99*****
CC 00127 010*99*999999*60*999999*999999*
B 00127 BEGRIFF {LISTE 'SUEDWESTAFRIKA SUEDWESTAFRIKAS NAMIBIA
NAMIBIAS
WINDHUK WINDHUKS')}

C
C -----BASISKATEGORIE 00128 'NARU'-----
CA 00128 000000021*000008000*000000381*42*1968*08*0*000000000000000***
CB 00128 00000*009000000000000000000005*0*7000*999*999*999*99999*99*****
CC 00128 999*99*999999*99*999999*999999*
B 00128 BEGRIFF {LISTE 'NAURU NARUS
YAPEX YARENS
ROBURT ROBURTS')}

C
C -----BASISKATEGORIE 00129 'NEPAL'-----
CA 00129 000140797*012860000*000000091*12*1769*07*0*001000000000000***
CB 00129 00010*000000000000000000000005*00000*1*0115*068*009*003*00011*01*****
CC 00129 004*45*038650*81*000127*000134*
B 00129 BEGRIFF {LISTE 'NEPAL NEPALER NEPALESE NEPALPSISCH
NEPALESISCHE NEPALESISCHES NEPALESISCHER
NEPALESISCHEN NEPALESISCHEM NEPALS NEPALERN
KATMANDU KATMANDUS BIRATNAGAR BIRATNAGARS
DEV DEVS THAPA THAPAS')}

C
C -----BASISKATEGORIE 00130 'NEUKALEDONIEN'-----
CA 00130 000019103*000132000*000000007*55*0000*00*2*000000000000000***

OESTERREICHISCHE OESTERREICHISCHES OESTERREICHISCHEP
 OESTERREICHISCHEN OESTERREICHISCHEM
 OESTERREICHS OESTERREICHERN
 WIEN WIENS WIPNER
 KIRCHSCHLAEGER KIRCHSCHLAEGER'S KREISKY KREISKYS')

C
 C -----BASISKATEGORIE 00141 'OMAN'-----
 CA 00141 000212500*000770000*000000004*15*1939*07*0*1010000010000000***
 CB 00141 00010*000000000098000000000*1*2570*999*999*999*00696*19*****
 CC 00141 020*99*999999*80*001269*002284*
 B 00141 BEGRIFF (LISTE 'OMAN OMANS OMANER OMANERN OMANISCH OMANISCHE
 OMANISCHER OMANISCHES OMANISCHEN OMANISCHEM
 MASKAT MASKATS
 SAIYID SAIYIDS')

C
 C -----BASISKATEGORIE 00142 'PAKISTAN'-----
 CA 00142 000796098*072368000*0000000091*12*1956*04*0*0010000000000000***
 CB 00142 00010*000000000097000000000*1*0227*033*023*011*00191*06*****
 CC 00142 026*51*003780*79*004060*002051*
 B 00142 BEGRIFF (LISTE 'PAKISTAN PAKISTANER PAKISTANISCH PAKISTANISCHP
 PAKISTANISCHES PAKISTANISCHER PAKISTANISCHEN
 PAKISTANISCHEM PAKISTANS PAKISTANISCH
 ISLAMABAD ISLAMABADS KARATSCHI KARATSCHIS LAHORE
 LAHORES LYALLPUR LYALLPURS HAIDERABAD HAIDERABADS
 HYDERABAD HYDERABADS RAWALPINDI RAWALPINDIS
 MULTAN MULTANS
 HUG HUGS HACK HACKS')

C
 C -----BASISKATEGORIE 00143 'PANAMA'-----
 CA 00143 000075650*001720000*000000023*33*1903*03*0*0010000000000100***
 CB 00143 00110*930600000000000000000*1*1290*023*021*014*00885*01*****
 CC 00143 051*70*001270*22*000942*000244*
 B 00143 BEGRIFF (LISTE 'PANAMA PANAMESEN PANAMESISCH PANAMESISCHE
 PANAMESISCHES PANAMESISCHER PANAMESISCHEN
 PANAMESISCHEM PANAMAS PANAMESE
 ROYO ROYOS')

C
 C -----BASISKATEGORIE 00144 'PANAMAKANALZONE'-----
 CA 00144 000001432*00004000*000000031*33*0000*00*7*0000000000000000***
 CB 00144 00000*999999999999999999999*0*9999*999*999*999*999*999*****
 CC 00144 999*99*999999*99*999999*999999*
 B 00144 BEGRIFF (LISTE 'PANAMAKANALZONE
 BALBOA BALBOAS')

C
 C -----BASISKATEGORIE 00145 'PAPUA-NEUGUINEA'-----
 CA 00145 000461691*002830000*000000006*42*1975*05*0*0000000000000000***
 CB 00145 00010*183300000000000000000*1*0560*033*026*030*00289*02*****
 CC 00145 013*48*011990*68*000808*000963*
 B 00145 BEGRIFF (LISTE 'PAPUA NEUGUINEA NEUGUINEAS NEUGUINEANER
 NEUGUINEANEEN NEUGUINEANISCH NEUGUINEANISCHE

NEUGINEANISCHER NEUGINEANISCHES NEUGINEANISCHEN
 NEUGINEANISCHEM
 MORSEBY MORESBYS
 LOKOLOLO LOKOLOLOS CHAN CHANS*)

-----BASISKATEGORIE 00146 'PARAGUAY'-----
 00146 000460752*002720000*000000007*32*1811*01*0*000000000000100***
 00146 00010*89020000000000000000*1*0850*035*022*007*00189*02*****
 00146 038*63*001190*20*000432*000305*
 00146 BEGRIFF (LISTE 'PARAGUAY PARAGUAYER PAPAGUAYISCH
 PARAGUAYISCHE PARAGUAYISCHES PAPAGUAYISCHER
 PARAGUAYISCHEN PARAGUAYISCHEM PARAGUAYS
 PARAGUAYERN
 ASUNCION ASCUNIONS
 STROESSNER STPOESSNERS*)

-----BASISKATEGORIE 00147 'PAZIFISCHE INSELN'-----
 00147 000001857*000120000*00000065*55*0000*00*7*00000000000000***
 00147 00000*9999999999999999999999*0*9999*999*999*999*999*999*****
 00147 999*99*999999*99*999999*999999*
 00147 BEGRIFF 'PAZIFISCHE' VOR 'INSELN' ODER 'KAROLINEN' ODER
 'ABELTHUAD' ODER 'PONAPE' ODER 'MARSHALLINSELN'
 ODER 'EUIWETCK' ODER 'SAIPAN'

-----BASISKATEGORIE 00148 'PERU'-----
 00148 001285216*016090000*000000013*32*1824*01*0*001000000000100***
 00148 00010*7501000000000000000000*1*0740*016*031*015*00642*03*****
 00148 063*65*001580*28*001614*001433*
 00148 BEGRIFF (LISTE 'PERU PERUANER PERUANISCH PERUANISCHES
 PERUANISCHER PERUANISCHEN PERUANISCHEM
 PERUS PERUANERN
 LIMA LIMAS AREQUIPA AREQUIPAS
 TERRY TERRYS ELIAS*)

-----BASISKATEGORIE 00149 'PHILIPPINEN'-----
 00149 000299400*043750000*000000146*13*1946*01*0*01000000000000***
 00149 00010*8000001300000000000000*1*0510*029*035*011*00392*03*****
 00149 034*60*003150*13*005143*003425*
 00149 BEGRIFF (LISTE 'PHILIPPINEN PHILIPPINE PHILIPPINISCH
 PHILIPPINISCHE PHILIPPINISCHES PHILIPPINISCHER
 PHILIPPINISCHEN PHILIPPINISCHEM
 QUEZON MANILA MANILAS DAVAO DAVAO CEBU CERUS
 CALOCCAN CALOCCANS
 MARCOS*)

-----BASISKATEGORIE 00150 'PITCAIRN'-----
 00150 000000048*000000063*000000001*42*0000*0*3*00000000000000***
 00150 00000*9999999999999999999999*0*9999*999*999*999*99999999*****
 00150 999*99*999999*99*999999*999999*
 00150 BEGRIFF (LISTE 'PITCAIRN PITCAIRNS

ADAMSTOWN ADAMSTOWNS SMEDLEY SMEDLEYS')

C
C -----BASISKATEGORIE 00151 'POLFN'-----
CA 00151 000312677*034360000*000000113*03*1981*02*0*0000000000000000***
CB 00151 00011*8501000500000000000000*1*3660*016*052*999*05253*03*****
CC 00151 054*71*000620*02*017488*016233*
B 00151 BEGRIFF (LISTE 'POLFN POLE POLNISCH POLNISCHE POLNISCHES
POLNISCHER POLNISCHEN POLNISCHEN POLENS
WARSCHAU WARSCHAUS WARSCHAUER
JABLONSKI JABLONSKIS PINKOWSKI PINKOWSKIS')

C
C -----BASISKATEGORIE 00152 'PORTUGAL'-----
CA 00152 000091631*009450000*000000095*06*1910*01*0*0000000010010000***
CB 00152 10010*950000000000000000000*1*2020*014*045*015*01050*04*****
CC 00152 028*69*000800*30*006085*003468*
B 00152 BEGRIFF (LISTE 'PORTUGAL PORTUGIESE PORTUGIESISCH
PORTUGIESISCHE PORTUGIESISCHES PORTUGIESISCHER
PORTUGIESISCHEN PORTUGIESISCHEN PORTUGALS
PORTUGIESEN
LISSABON LISSABONS
CARNEIRO CARNEIROS EANES')

C
C -----BASISKATEGORIE 00153 'PUERTO RICO'-----
CA 00153 000008897*003100000*000000350*34*0000*00*7*0000000000000000***
CB 00153 00000*999999999999999999999*0*2720*999*999*999*99999999*****
CC 00153 999*99*999999*99*999999*999999*
B 00153 BEGRIFF 'PUERTO' VOR 'RICO' ODER 'PUERTO' VOR 'RICOS' ODER
'SAN' VOR 'JUAN' ODER 'SAN' VOR 'JUANS'

C
C -----BASISKATEGORIE 00154 'REUNION'-----
CA 00154 000002511*000500000*000000199*57*0000*00*2*0000000000000000***
CB 00154 00000*999999999999999999999*0*3060*999*999*999*99999999*****
CC 00154 999*99*999999*99*999999*999999*
B 00154 BEGRIFF 'REUNION' ODER 'REUNIONS' ODER
'SAINT' VOR 'DENIS'

C
C -----BASISKATEGORIE 00155 'RUANDA'-----
CA 00155 000026338*004290000*000000163*24*1962*03*0*0010001000000000***
CB 00155 00010*40070000000000000000050*1*0184*081*007*010*00017*03*****
CC 00155 004*46*039350*60*000179*000070*
B 00155 BEGRIFF (LISTE 'RWANDA RUANDA RWANDAS RUANDAS
RWANDER RUANDER RWANDERN RUANDERN
KIGALI KIGALIS
HABYALIMANA HABYALIMANAS HABYARIMANA HABYARIMANAS')

C
C -----BASISKATEGORIE 00156 'RUMAENIEN'-----
CA 00156 000237500*021560000*000000091*05*1947*02*0*0000000000000000***
CB 00156 00011*0600880000000000000000*1*1750*031*053*999*04036*02*****
CC 00156 044*70*000750*02*009087*008237*
B 00156 BEGRIFF (LISTE 'RUMAENIEN RUMAENE RUMAENISCH RUMAENISCHE

RUMAENISCHES RUMAENISCHER RUMAENISCHEN RUMAENISCHEM
 RUMAENIENS RUMAENEN
 BUKAREST BUKARESTS TEMESCHBURG TEMESCHBURGS
 IASI IASIS
 CEAUSESCU CEAUSESCUS CEAUCESCUI CEAUCESCUS
 VERDET VERDETS')

C
 C -----BASISKATEGORIE 00157 'SAHARA'-----
 CA 00157 000266000*000080000*000000000*21*1976*08*0*00000000000010***
 CB 00157 00000*000000000000980000000000*0*0630*999*999*999*00336*999*****
 CC 00157 999*99*999999*99*999999*999999*
 B 00157 BEGRIFF 'WESTSAHARA' ODER 'SAHARA' ODER 'SAHARAS' ODER
 'LAMINE' VOR 'ULA' VOR 'AHMED' ODER 'AAIUN' ODER
 'AAIUNS'

C
 C -----BASISKATEGORIE 00158 'SALOMONINSELN'-----
 CA 00158 000029785*000200000*000000007*42*1978*05*0*0000000000000000***
 CB 00158 00010*0090000000000000000000*0*0423*999*999*999*999*999*****
 CC 00158 009*99*999999*65*000035*000036*
 B 00158 BEGRIFF (LISTE 'SALOMONINSELN SALOMONEN
 HONIARA HONIARAS
 DEVESI DEVESIS KENILOPEA KENILOPEAS')

C
 C -----BASISKATEGORIE 00159 'SAMBIA'-----
 CA 00159 000752614*004900000*000000006*25*1964*02*0*0010001000000000***
 CB 00159 00010*2010000000020000000000*1*0478*014*041*031*00548*13*****
 CC 00159 034*48*010370*61*0000630*000853*
 B 00159 BEGRIFF (LISTE 'SAMBIA SAMBIAS SAMBIANER SAMBIANERN
 SAMBIANISCH SAMBIANISCHE SAMBIANISCHER SAMBIANISCHES
 SAMBIANISCHEN SAMBIANISCHEM
 LUSAKA LUSAKAS
 KAUNDA KAUNDAS LISULO LISULOS')

C
 C -----BASISKATEGORIE 00160 'SAMOA'-----
 CA 00160 000002842*000160000*000000056*42*1962*08*0*00000000000000***
 CB 00160 00010*207500000000000000000*0*0327*999*999*999*00160*99*****
 CC 00160 021*99*999999*03*000073*000018*
 B 00160 BEGRIFF (LISTE 'WESTSAMOA SAMOA SAMOAS SAMOANER SAMOANERN
 SAMOANISCH SAMOANISCHE SAMOANISCHER SAMOANISCHES
 SAMOANISCHEN SAMOANISCHEM
 APIA APIAS
 TANUMAFILI TANUMAFILIS EFI EFIS')

C
 C -----BASISKATEGORIE 00161 'SANKT CRISTOPHER AND NEWIS'-----
 CA 00161 000000266*000048000*000000180*57*0000*00*3*0001000000000000***
 CB 00161 00000*999999999999999999999999*0*0800*999*999*999*99999999*****
 CC 00161 999*99*999999*99*999999*999999*
 B 00161 BEGRIFF 'SANKT' VOR 'CRISTOPHER' VOR 'AND' VOR 'NEWIS' ODER
 'SAINT' VOR 'CRISTOPHER' VOR 'AND' VOR 'NEWIS' ODER
 'BASSETTERE' ODER 'SIMMONDS' ODER 'MOORE' ODER

C
C -----BASISKATEGORIE 00168 'SAUDI-ARABIEN'-----
CA 00168 002400000*008070000*000000004*15*1932*07*0*101000000001000***
CB 00168 01010*0000000000000000000*1*8040*001*083*018*01901*18*****
CC 00168 059*48*002220*97*020424*059320*
B 00168 BEGRIFF 'SAUDI' VOR 'ARABIEN' ODER 'SAUDIS' ODER 'SAUDI'
ODER 'SAUDIARABIEN' ODER 'SAUDIARABISCH' ODER
'SAUDIARABISCHE' ODER 'SAUDIARABISCHER' ODER
'SAUDIARABISCHE' ODER 'SAUDIARABISCHEN' ODER
'SAUDIARABISCHEM' ODER 'SAUDISCH' ODER 'SAUDISCHE'
ODER 'SAUDISCHER' ODER 'SAUDISCHES' ODER 'SAUDISCHEN'
ODER 'SAUDISCHEM' ODER
'AR' VOR 'RIAD' ODER 'RIADS' ODER 'RIJAD' ODER
'RIJADS' ODER
'BIN' VOR 'ABDUL' VOR 'ASIS'

C
C -----BASISKATEGORIE 00169 'SCHWEDEN'-----
CA 00169 000449964*008236000*000000020*01*1000*05*0*000000001000000***
CB 00169 10010*009100000000000000000*1*9998*004*033*028*06046*03*****
CC 00169 085*75*000580*01*028488*027240*
B 00169 BEGRIFF (LISTE 'SCHWEDEN SCHWEDE SCHWEDISCH SCHWEDISCHE
SCHWEDISCHES SCHWEDISCHER SCHWEDISCHEN SCHWEDISCHEN
SCHWESENS
STOCKHOLM STOCKHOLMS
FAELLDIN FAELLDINS')

C
C -----BASISKATEGORIE 00170 'SCHWEIZ'-----
CA 00170 000041288*006298000*000000025*08*1291*08*0*000000001000000***
CB 00170 10000*49480000000000000000000*1*9998*999*999*013*03342*02*****
CC 00170 056*74*000520*01*029354*026507*
B 00170 BEGRIFF (LISTE 'SCHWEIZ SCHWEIZER SCHWEIZERISCH SCHWEIZERISCHE
SCHWEIZERISCHES SCHWEIZERISCHER SCHWEIZERISCHEN
SCHWEIZERISCHEN SCHWEIZERN
BERN BERNER BERNS
CHEVALLAZ FUGGLER FUGGLERS')

C
C -----BASISKATEGORIE 00171 'SENEGAL'-----
CA 00171 000198192*005085000*000000025*28*1960*01*0*0010110000000010***
CB 00171 00010*00000006009000000000000*1*0340*028*024*015*00165*03*****
CC 00171 024*42*016450*90*000762*000623*
B 00171 BEGRIFF (LISTE 'SENEGAL SENEGALESISCH SENEGALS
SENEGALESISCH SENEGALESISCHES SENEGALESISCHER
SENEGALESISCHEN SENEGALESISCHEN
DAKAR DAKARS
SENGHOR SENGHORS DIOUT DIOUTS')

C
C -----BASISKATEGORIE 00172 'SEYCHELLEN'-----
CA 00172 000000309*000060000*000000194*24*1976*02*0*0010000000000010***
CB 00172 00010*91000007000000000000000*1*1010*999*999*999*00570*99*****
CC 00172 026*99*999999*80*000027*000003*

B 00172 BEGRIFF (LISTE 'SEYCHELLEN SESCHELLEN
VICTORIA VICTORIAS RENE RENES')

C
C -----BASISKATEGORIE 00173 'SIERRA LEONE'-----
CA 00173 000071740*003110000*000000043*28*1971*02*0*0010010000000010***
CB 00173 00010*00000000000300000000050*1*0210*040*019*016*00112*01*****
CC 00173 021*46*026000*85*000278*000616*
B 00173 BEGRIFF 'SIERRA' VOR 'LEONE' CDER 'SIERRA' VOR 'LEONES' ODER
'FREETOWN' ODER 'FREETOWNS' ODER
'PROBYN' ODER 'PROBYNS' ODER 'STEVEN' ODER 'STEVENS'

C
C -----BASISKATEGORIE 00174 'SIMBABWE'-----
CA 00174 000390580*006530000*000000017*25*1980*01*0*0010000000000000***
CB 00174 00010*108000000000000000000*0*0480*018*035*011*00634*08*****
CC 00174 020*52*007110*61*000937*001154*
B 00174 BEGRIFF (LISTE 'RHODESIEN RHODESISCH RHODESISCHE
RHODESISCHES RHODES ISCHER RHODESISCHEN RHODESISCHEM
RHODESIENS RHODESIER RHODPSIERN
SIMBABWE SIMBABWES ZIMBABWE ZIMBABWES
SALISBURY SALISBURYS HARARE HARARES
BANANA BANANAS MUGABE MUGABES')

C
C -----BASISKATEGORIE 00175 'SINGAPUR'-----
CA 00175 000000597*002278000*0000003816*13*1965*01*0*0110000000000000***
CB 00175 00010*0500000000200015150000*1*3260*002*035*010*02262*07*****
CC 00175 100*70*001340*25*017636*014233*
B 00175 BEGRIFF (LISTE 'SINGAPUR SINGAPURISCH
SINGAPURISCHE SINGAPURISCHES SINGAPURISCHER
SINGAPURISCHEN SINGAPURISCHEM SINGAPURS
SHEARES KUAN KUANS')

C
C -----BASISKATEGORIE 00176 'SOMALIA'-----
CA 00176 000637657*003170000*000000005*22*1960*02*0*1010001000000010***
CB 00176 00010*000000000098000000000*1*0130*045*017*020*00047*05*****
CC 00176 027*43*030000*50*000241*000107*
B 00176 BEGRIFF (LISTE 'SOMALIA SOMALI SOMALIAS SOMALIS SOMALISCH
SOMALISCHE SOMALISCHER SOMALISCHES SOMALISCHEN
SOMALISCHEM
MOGADISCHU MOGADISCHUS MOGADISCIO MOGADISCIOS
MOGADISCHO MOGADISCHOS
BARRE BARRES')

C
C -----BASISKATEGORIE 00177 'SOWJETUNION'-----
CA 00177 022400000*257900000*000000011*56*1922*02*0*0000000000000000***
CB 00177 00011*00000002400000000000050*1*3700*017*055*999*05259*12*****
CC 00177 061*70*000300*01*057773*064762*
B 00177 BEGRIFF (LISTE 'SOWJETUNION UDSSR SOWJET SOWJETISCH
SOWJETISCHE SOWJETISCHES SOWJET ISCHER SOWJETISCHEN
SOWJETISCHEM SOWJETRUSSISCH SOWJETRUSSISCHE
SOWJETRUSSISCHES SOWJETRUSSISCHER SOWJETRUSSISCHEN

SOWJETRUSSISCHEM RUSSLAND RUSSE RUSSEN RUSSISCH
 RUSSISCHE RUSSISCHES RUSSISCHER RUSSISCHEN
 RUSSISCHEM SOWJETUNIONS SOWJETS SOWJETSTAAT
 SOWJETRUSSINNEN SOWJETAMTLICHE SOWJETBLOCK
 SOWJETBUERGERN SOWJETBUERGER SOWJETFEIND
 SOWJETFEINDE SOWJETFEIND SOWJETMARSHALL
 SOWJETPRESSE SOWJETRUSSE
 MOSKAU MOSKAUS MOSKAUER LENINGRAD LENINGRADS KIEW
 KIEWS TASCHKENT TASCHKENTS BAKU BAKUS CHARKOW
 CHARKOWS GORKI GORKIS NOWOSIBIRSK NOWOSIBIRSKS
 MINSK MINSKS KUBYSCHEW KUBYSCHEWS
 BRESCHNEJEW BRESCHNEJEW BRESCHNEW BRESCHNEWS
 KOSSYGIN KOSSYGINS TICHONOW TICHONOWS GROMYKO
 GROMYKOS')

C

C

CA

CB

CC

B

-----BASISKATEGORIE 00178 'SPANIEN'-----
 00178 000504705*035849000*000000071*06*1000*05*0*0000000010000000***
 00178 10010*9500000000000000000000*1*3520*009*038*010*02399*02*****
 00178 071*73*000560*13*025432*017903*
 00178 BEGRIFF (LISTE 'SPANIEN SPANIER SPANISCH SPANISCHE SPANISCHES
 SPANISCHER SPANISCHEN SPANISCHEM SPANIERN
 SPANIENS
 MADRID MADRIDS BARCELONA BARCELONAS VALENCIA
 VALENCIAS SEVILLA SEVILLAS BILBAO PILBAOS
 GONZALES')

C

C

CA

CB

CC

B

-----BASISKATEGORIE 00179 'SRI LANKA'-----
 00179 000065610*014230000*000000217*12*1948*01*0*0010000000000000***
 00179 00010*0000000700060070170000*1*0190*039*021*010*00106*01*****
 00179 024*69*006230*25*002786*001901*
 00179 BEGRIFF 'SRI' VOR 'LANKA' ODER 'LANKAS' ODER 'CEYLON' ODER
 'CYLONESE' ODER 'CYLONESISCH' ODER 'CYLONESISCHE'
 ODER 'CYLONESISCHES' ODER 'CYLONESISCHER' ODER
 'CYLONESISCHEN' ODER 'CYLONESISCHEM' ODER
 'CYLONS' ODER 'CYLONESEN' ODER
 'COLOMBO' ODER 'COLOMPOS' ODER 'LAVINA' ODER
 'LAVINAS' ODER
 'JAYAWARDENE' ODER 'JAYAWARDENES' ODER 'PREMANDASA'
 ODER 'PREMANDASAS'

C

C

CA

CB

CC

B

-----BASISKATEGORIE 00180 'SUDAN'-----
 00180 002505813*017760000*000000007*22*1956*03*0*1010001000000010***
 00180 00010*0500000000550C00000020*1*0320*058*015*006*00143*02*****
 00180 020*46*009760*80*001198*000533*
 00180 BEGRIFF (LISTE 'SUDAN SUDANESE SUDANESEN SUDANESISCH
 SUDANESISCHE SUDANESISCHES SUDANESISCHER
 SUDANESISCHEN SUDANESISCHEM SUDANS SUDANESEN
 KHARTUM KHARTUMS
 NUMEIRI NUMEIRIS')

C

C -----BASISKATEGORIE 00181 'SUEDAFRIKA'-----
 CA 00181 001221042*026130000*000000021*25*1961*01*0*000000000000000***
 CB 00181 00010*9999999999999999999999999*1*1480*012*042*009*02985*06*****
 CC 00181 050*65*001900*20*007193*007182*
 B 00181 BEGRIFF (LISTE 'SUEDAFRIKA SUEDAFRIKANER SUEDAFRIKANISCH
 SUEDAFRIKANISCHE SUEDAFRIKANISCHES SUEDAFRIKANISCHER
 SUEDAFRIKANISCHEN SUEDAFRIKANISCHEM SUEDAFRIKAS
 SUEDAFRIKANERN
 PRETORIA PRETORIAS KAPSTADT KAPSTADTS JOHANNESBURG
 JOHANNESBURGS
 VILJOEN VILJOENS BOTHA BOTHAS')

C -----BASISKATEGORIE 00182 'SURINAM'-----
 CA 00182 000163265*000420000*000000003*32*1975*03*0*0010000000000100***
 CB 00182 00110*20200000002000000250000*0*2108*999*999*999*02406*99*****
 CC 00182 050*99*999999*16*000396*000308*
 B 00182 BEGRIFF 'SURINAM' ODER 'SURINAMS' ODER 'NIFDERLAENDISCH'
 VOR 'GUAYANA' ODER 'GUAYANAS' ODER
 'PARAMARIBO' ODER 'PARAMARIBOS' ODER
 'SEN' ODER 'SENS'

C -----BASISKATEGORIE 00183 'SWAZILAND'-----
 CA 00183 000017368*000490000*000000028*26*1968*07*0*00100010000000010***
 CB 00183 00010*086000000000000000000030*1*0590*999*999*999*99999*99*****
 CC 00183 008*99*999999*60*000098*000108*
 B 00183 BEGRIFF (LISTE 'SWAZILAND SWAZILANDS
 MBABANE MBABANES
 SOBUHUZA SOBUHZAS KASSEM KASSEMS')

C -----BASISKATEGORIE 00184 'SYRIEN'-----
 CA 00184 000185180*007600000*000000041*15*1944*01*0*1010000000001000***
 CB 00184 00010*00000001000890000000000*1*0930*017*014*025*00744*16*****
 CC 00184 047*57*002510*47*003301*001634*
 B 00184 BEGRIFF (LISTE 'SYRIEN SYRER SYRIER SYRISCH SYRISCHE SYRISCHES
 SYRISCHER SYRISCHEN SYRISCHEM SYRIENS SYRERN
 DAMASKUS
 ASSAD ASSADS KASSEM KASSEMS')

C -----BASISKATEGORIE 00185 'TAIWAN'-----
 CA 00185 000035981*015290000*000000453*11*1921*01*0*0000000000000000***
 CB 00185 00000*0000000000059000000000*0*1400*012*046*017*01797*07*****
 CC 00185 051*72*001590*18*014700*016100*
 B 00185 BEGRIFF (LISTE 'TAIWAN TAIWANS TAIWANER TAIWANISCH
 TAIWANISCHE TAIWANISCHER TAIWANISCHES TAIWANISCHEN
 TAIWANISCHEM FORMOSA FORMOSAS
 TAIPEITH TAIPEITHS KAOHSIUNG KAOHSIUNGS')

C -----BASISKATEGORIE 00186 'TANSANIA'-----
 CA 00186 000945087*015610000*000000014*24*1964*02*0*0010001000000010***

-----BASISKATEGORIE 00191 'TRANSKEI'-----

CA 00191 000045000*002400000*000000053*25*1976*01*0*0000000000000000***
 CB 00191 00000*10850000000000000000*0*0205*999*999*999*999999999*****
 CC 00191 005*99*999999*99*999999*999999*
 B 00191 BEGRIFF (LISTE 'TRANSKEI TRANSKEIS
 UMTATA UTMATAS
 MATANIZIMA MATANZIMAS')

C
 C -----BASISKATEGORIE 00192 'TRINIDAT UND TORAGO'-----
 CA 00192 000045000*002400000*000000053*32*1976*01*0*0011000000000100***
 CB 00192 00010*3630000000060000230000*1*2910*003*062*014*04272*00*****
 CC 00192 021*70*001960*05*001967*002039*
 B 00192 BEGRIFF 'TRINIDAT' ODER 'TOEAGO' ODER 'TRINIDATS' ODEP
 'TOBAGOS' ODER
 'PORT' VOR 'OF' VOR 'SPAIN'
 ODER 'CLARKE' ODER 'CLARKES' ODER 'WILLIAMS'

C
 C -----BASISKATEGORIE 00193 'TSCHAD'-----
 CA 00193 001284000*004120000*000000003*20*1960*00*0*001000000000010***
 CB 00193 00010*090000000055000000030*1*0144*052*014*013*00023*03*****
 CC 00193 014*34*041160*85*000118*000059*
 B 00193 BEGRIFF (LISTE 'TSCHAD TSCHADISCH TSCHADISCHE TSCHADS
 TSCHADISCHES TSCHADISCHER TSCHADISCHEN TSCHADISCHEM
 DJAMENA DJAMENDAS
 UEDDEI UEDDEIS')

C
 C -----BASISKATEGORIE 00194 'TSCHECHOSLOWAKEI'-----
 CA 00194 000127877*014857000*000000116*08*1918*02*0*0000000000000000***
 CB 00194 00011*8008000800000000000000*1*4720*010*061*999*07397*04*****
 CC 00194 059*71*000400*05*014262*013777*
 B 00194 BEGRIFF (LISTE 'CSSR TSCHECHOSLOWAKEI TSCHECHOSLOWAKE
 TSCHECHOSLOWAKISCH TSCHECHOSLOWAKISCHE
 TSCHECHOSLOWAKISCHES TSCHECHESLOWAKISCHER
 TSCHECHOSLOWAKISCHEN TSCHECHESLOWAKISCHEM
 TSCHECHE TSCHECHISCH TSCHECHISCHE TSCHECHISCHES
 TSCHECHISCHER TSCHECHISCHEN TSCHECHISCHEM
 TSCHECHOSLOWAKEIS TSCHECHOSLOWAKEN TSCHECHEM
 PRAG PRAGS BRUENN BRUENNS PRAGER
 HUSAK HUSAKS STROUGAL STROUGALS')

C
 C -----BASISKATEGORIE 00195 'TUERKEI'-----
 CA 00195 000780576*040160000*000000051*15*1923*01*0*0000000010010000***
 CB 00195 10010*0000000000980000000000*1*1210*028*025*013*00743*06*****
 CC 00195 043*61*001720*40*004946*002261*
 B 00195 BEGRIFF (LISTE 'TUERKEI TUERKEN TUERKE TUERKISCH TUERKISCHE
 TUERKISCHES TUERKISCHER TUERKISCHEN TUERKISCHEM
 TUERKEIS
 ANKARA ANKARAS ISTANBUL ISTANBULS IZMIR IZMIRS
 ADANA ADANAS BURSA EURSAS
 DEMIREL DEMIRELS CAGLAYANGIL CAGLAYANGIL')

C

C -----BASISKATEGORIE 00196 'TUNESIEN'-----
 CA 00196 000164150*005970000*000000036*21*1957*02*0*101000000000010***
 CB 00196 00010*00000000000960000000000*1*0957*017*032*017*00456*03*****
 CC 00196 048*57*004800*45*002749*001690*
 B 00196 BEGRIFF (LISTE 'TUNESIEN TUNESIE TUNESIER TUNTESISCH TUNTESISCHE
 TUNESISCHES TUNESISCHEF TUNESISCHEN TUNESISCHEM
 TUNESIENS TUNESIERN
 TUNIS
 BOURGAIBA BOURGAIBAS MASALI MASALIS')

C -----BASISKATEGORIE 00197 'TURKS- UND CAICOSINSELN'-----
 CA 00197 000000430*000006000*000000014*53*0000*00*3*0000000000000000***
 CB 00197 00000*999999999999999999999*0*9999*999*999*999*999*999*****
 CC 00197 999*99*999999*99*999999*999999*
 B 00197 BEGRIFF 'TURKS' ODER 'CAICOSINSELN' ODER
 'COCKBURN' VOR 'TOWN' ODER 'GRAND' VOR 'TURK' ODER
 'STRONG' ODER 'STRONGS'

C -----BASISKATEGORIE 00198 'TUVALU'-----
 CA 00198 000000025*000005900*000000236*42*1978*05*0*0000000000000000***
 CB 00198 00010*009000000000000000000*0*9999*999*999*999*999*999*****
 CC 00198 999*99*999999*99*999999*999999*
 B 00198 BEGRIFF (LISTE 'TUVALU TUVALUS
 FUNAFUTI FUNAFUTISLAUTI LAUTIS')

C -----BASISKATEGORIE 00199 'UGANDA'-----
 CA 00199 000236036*011940000*000000051*24*1962*03*0*0010001000000010***
 CB 00199 00010*3320000000100000000000*1*0260*055*008*009*00048*03*****
 CC 00199 010*53*028330*65*000187*000663*
 B 00199 BEGRIFF (LISTE 'UGANDA UGANDER UGANDISCH UGANDISCHE
 UGANDISCHES UGANDISCHER UGANDISCHEN UGANDISCHEM
 UGANDAS UGANDERN
 KAMPALA KAMPALAS JINGA JINGAS
 MUSOKE MUSOKES NYAMUCHOCHO NYAMUCHOCHOS WACHALOL
 WACHALOLS')

C -----BASISKATEGORIE 00200 'UNGARN'-----
 CA 00200 000093032*010540000*000000113*08*1918*02*0*0000000000000000***
 CB 00200 00011*5000003500000000000000*1*3450*016*047*999*03553*02*****
 CC 00200 050*70*000440*02*008674*007930*
 B 00200 BEGRIFF (LISTE 'UNGARN UNGAR UNGARISCH UNGARISCHE UNGARISCHES
 UNGARISCHER UNGARISCHEN UNGARISCHEM UNGARNS UNGARNER
 BUDAPEST BUDAPESTS BUCAPESTER MISKOLC MISKOLCS
 LOSONCZI LOSONCZIS LAZAR LAZARS')

C -----BASISKATEGORIE 00201 'URUGUAY'-----
 CA 00201 000186926*003100000*000000018*32*1825*03*0*0000000000000100***
 CB 00201 00010*900000000000000000000*1*1610*012*036*009*01000*02*****
 CC 00201 083*71*000700*06*001206*000788*
 B 00201 BEGRIFF (LISTE 'URUGUAY URUGUAYER URUGUAYISCH URUGUAYISCHE

URUGUAYISCHES URUGUAYISCHER URUGUAYISCHEN
URUGUAYISCHEM URUGUAYS URUGUAYERN
MONTEVIDEO MONTEVIDEO S
MENDEZ')

C
C -----BASISKATEGORIE 00202 'VANUATU'-----
CA 00202 000014763*000100000*000000007*43*1980*01*0*0000000000000000***
CB 00202 00010*1580000000000000000000*0*0540*999*999*999*99999999*****
CC 00202 999*99*999999*99*000045*000033*
B 00202 BEGRIFF (LISTE 'HEBRIDEN VANUATU VANUATUS

VILA VILLAS VANUTA VANUTAS
KALKOA KALKOAS LINI LINIS')

C
C -----BASISKATEGORIE 00203 'VATIKANSTADT'-----
CA 00203 000000000*000001000*000002273*04*1929*04*0*0000000000000000***
CB 00203 00000*9800000000000000000000*1*9999*999*999*999*99999999*****
CC 00203 999*99*999999*99*999999*999999*
B 00203 BEGRIFF (LISTE 'VATIKANSTADT PAPST')

C
C -----BASISKATEGORIE 00204 'VENDA'-----
CA 00204 000006502*000461000*000000007*25*1979*08*0*0000000000000000***
CB 00204 00000*9000000000000000000000*0*0325*999*999*999*99999999*****
CC 00204 999*99*999999*99*999999*999999*
B 00204 BEGRIFF (LISTE 'VENDA VENDAS THCHOY ANDOU THOHOYANDOUS
MPHEPHU MPHEPHUS')

C
C -----BASISKATEGORIE 00205 'VENEZUELA'-----
CA 00205 000912050*012360000*0000000014*32*1811*01*0*000000000000100***
CB 00205 01110*8402000000000000000000*1*2915*006*017*015*0283E*02*****
CC 00205 080*66*000870*18*010614*009126*
B 00205 BEGRIFF (LISTE 'VENEZUELA VENEZUELANER VENEZUELANISCH
VENEZUELANISCHE VENEZUELANISCHES VENEZUELANISCHER
VENEZUELANISCHEN VENEZUELANISCHEN VENEZUELANISCHEN VENEZUELANISCHEN
VENEZUELANERN
CARACAS MARACAIBO MARACAIBOS
CAMPINS')

C
C -----BASISKATEGORIE 00206 'VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE'-----
CA 00206 000077540*000340000*000000004*15*1971*06*0*101000000000100***
CB 00206 01010*000000000009700000000000*1*9998*999*999*999*13500*05*****
CC 00206 999*99*999999*30*005368*013170*
B 00206 BEGRIFF 'VEREINIGTE' VOR 'ARABISCHE' VOR 'EMIRATE' ODER
'VEREINIGTEN' VOR 'ARABISCHEN' VOR 'EMIRATE' ODER
'ABU' VOR 'DHABI' ODER 'ABU' VOR 'DHABIS' ODER
'DUBAI' ODER 'DUBAIS' ODER
'NAHIAN' ODER 'NAHIAN' ODER 'NAHAYYAN' ODER
'NAHAYYANS' ODER 'MAKTUM' ODER 'MAKTUMS'

C
C -----BASISKATEGORIE 00207 'VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA'-----
CA 00207 009361130*215998000*0000000023*31*1776*01*0*000000000010100***


```

C -----BASISKATEGORIE 00212 'ZYPERN'-----
CA 00212 000009251*000660000*000000071*05*1960*03*0*0010000100000000 ***
CB 00212 00000*1 0008500000000000000000*1*2120*999*999*999*01500*02*****
CC 00212 043*99*999999*20*00 1001*000456*
B 00212 BEGRIFF (LISTE 'ZYPERN ZYPRER ZYPRISCH ZYPRISCHE ZYPRFISCHES
      CYPERN CYPRER CYPRISCH CYPRISCHE CYPRISCHES
      ZYPRISCHER ZYPRISCHEN ZYPRISCHEM ZYPRFNSZYPRERN
      CYPRISCHER CYPRISCHEN CYPRISCHEM CYPRFNSZYPRFRN
      ZYPERNS CYPERNS
      NIKOSIA NIKOSAS
      KYPRIANOU KYPRIANOUS')

```

C

2.02. 'WIMA'

 * 'WIMA' WOERTERBUCH INTERNATIONALE MILITAERISCHER AUSEINANDER- *
 * SETZUNGEN: DIE BEGRIFFSDEFINITIONEN 213 BIS 242 WERDEN DURCH *
 * DIE INHALTDEFINITION 213 IM WOERTERBUCH 'VAVIB' ZUSAMMENGEFASST *

00213 BEGRIFF (LISTE ')

ABFANGJAEGER ABFANGJAEGERN ABFANGJAEGER'S ABNUTZUNGSKPIEG
 ABNUTZUNGSKRIEGE ABNUTZUNGSKPIEGEN ABNUTZUNGSKRIEGES
 ABRUESTUNG ABRUESTUNGSGESPRACH ABRUESTUNGSGESPRACHE
 ABRUESTUNGSGESPRACHEN ABRUESTUNGSGESPRACHES
 ABSCHRECKEN ABSCHRECKUNG ABSCHRECKUNGSWAFFE
 ABSCHRECKUNGSWAFFEN ABWEHR ABWEHREN ABWEHRSYSTEM
 ABWEHRSYSTEME ABWEHRSYSTEMEN ABWEHRSYSTEM'S ADMIRAL
 ADMIRALE AGRESSIONSHANDLUNG AGRESSIONSHANDLUNGEN
 ANGEGRIPPEN ANGREIFER ANGREIFERN ANGRIF ANGRIFFE
 ANGRIFFEN ANGRIFFES ANGRIFFSKRIEG ANGRIFFSKPIEGE
 ANGRIFFSKRIEGEN ANGRIFFSKRIEGES ANGRIFFSZIEL
 ANGRIFFSZIELE ANGRIFFSZIELEN ANGRIFFSZIELES ANNEKTIERT
 ANNEKTIERTE ANNEKTIERTEN ANNEKTIERTES ANNEKTION
 ARMEEBRIGADE ARMEEBRIGADEN ARMEEFUEHRUNG
 ARMEEFUEHRUNGEN ARTILLERIEBESCHUESSE
 ARTILLERIEBESCHUESSEN ARTILLERIEBESCHUSS
 ARTILLERIEBESCHUSSES ARTILLERIEDUELL ARTILLERIEDUELLF
 ARTILLERIEDUELLEN ARTILLERIEDUELLES ARTILLERIEFUEF
 ARTILLERIEFUEERN ARTILLERIEFUEERS ARTILLERIESCHLACHT ')

00214 BEGRIFF (LISTE ')

ARTILLERIESCHLACHTEN ATOMANGRIFF ATOMANGRIFFE
 ATOMANGRIFFEN ATOMANGRIFFES ATOMAR ATOMARE ATOMAREN
 ATOMARES ATOMBOMBE ATOMBOMBEN ATOMBOMBENVERSUCH
 ATOMBOMBENVERSUCHE ATOMBOMBENVERSUCHEN
 ATOMBOMBENVERSUCHES ATOMEXPLOSION ATOMEXPLOSIONEN
 ATOMKRIEG ATOMKRIEGE ATOMKRIEGEN ATOMKRIEGES
 ATOMKRIEGSSTRATEGIE ATOMKRIEGSSTRATEGIEN ATOMMACHT
 ATOMMAECHTE ATOMMAECHTEN ATOMSCHLAEGE ATOMSCHLAGEN
 ATOMSCHLAG ATOMSCHLAGES ATOMSPERRVERTRAGE
 ATOMSPERRVERTRAEGEN ATOMSPERRVERTRAG ATOMSPERRVERTRAGES
 ATOMSPRENGKOEFFE ATOMSPRENGKOEFFEN ATOMSPRENGKOEPP
 ATOMSPRENGKOPFES ATOMSPRENGSAETZE ATOMSPRENGSAETZEN
 ATOMSPRENGSATZ ATOMSPRENGSATZES ATOMSTRATEGIE
 ATOMSTRATEGIEN ATOMWAFENBESTITZER AUFKLAERUNGSFLUEGE
 AUFKLAERUNGSFLUEGEN AUFKLAERUNGSFLUG AUFKLAERUNGSFLUGES
 AUFMAERSCHE AUFMAERSCHEN AUFMARSCH AUFMARSCHES
 AUFMARSCHIEREN AUFMARSCHRAEUME AUFMARSCHRAUEMEN

AUFMARSCHSCHRAUBEN AUFMARSCHSCHAUMES AUFMARSCHSCHRAUBEN BATAILLONEN BATAILLONES BEFEHLSHABER BEFEHLSHADERS *)
B 00215 BEGRIFF (LISTE '
BEKAEMPFT BEKAEMPFTE BEKAEMPFTEM BEKAEMPFTEN BEKAEMPFTER
BEKAEMPFTES BELAGERUNGSRING BELAGERUNGSRINGE
BELAGERUNGSRINGEN BELAGERUNGSRINGES BERGUNSHUBSCHRAUBER
BERGUNSHUBSCHRAUBERN BERGUNSHUBSCHRAUBERS BESATZUNG
BESATZUNGEN BESATZUNGSARMEE BESATZUNGSARMEEEN
BESATZUNGSMITGLIEDER BESATZUNGSMITGLIEDERN
BESATZUNGSTRUPPE BESATZUNGSTRUPPEN BESCHOSSEN RESCHOSSEN
BESCHOSSENE BESCHOSSENEM BESCHOSSENEN BESCHOSSENER
BESCHOSSENS RESETZEN BESETZT BESETZTE BESETZTEM
BESETZTEN BESETZTER BESETZTES BEWAFFNET BEWAFFNET
BEWAFFNETE BEWAFFNETEM BEWAFFNETEN BEWAFFNETER
BEWAFFNETES BILDERBUCHARMEE BILDERBUCHARMEEN BLITZKRIEG
BLITZKRIEGE BLITZKRIEGEN BLITZKRIEGES BODENTRUPPE
BODENTRUPPEN BOMBADIEREN BOMBARDIEREN BOMBARDIERT
BOMBARDIERTE BOMBARDIERTEM BOMBARDIERTEN BOMBARDIERTER
BOMBARDIERTES BOMBE BOMBEN BOMBENABWURFPLAETZE
BOMBENABWURFPLAETZEN BOMBENABWURFPLATZ
BOMBENABWURFPLATZES BOMBENAGEL BOMBENHAGELS BOMBENZIEL
BOMBENZIELE BOMBENZIELEN BOMBENZIELS Bomber *)
B 00216 BEGRIFF (LISTE '
BOMBERKOMMANDO BOMBERKOMMANDOS BORDKANONE BORDKANONEN
BRIGARDE BRIGADEGENERAL BRIGADEGENERALE
BRIGADEGENERALEN BRIGADEGENERALES BRIGADEKOMMANDEUR
BRIGADEKOMMANDEURE BRIGADEKOMMANDEUREN
BRIGADEKOMMANDEURES BRIGADEN EUNDESMAIRINE CRUISE
CRUSADER DEPORTATION DEPORTATIONEN DEPORTIERT
DEPORTIERTE DEPORTIERTEM DEPORTIERTEN DEPORTIERTER
DEPORTIERTES DIVISION DIVISIONEN DIVISIONSKOMMANDEUR
DIVISIONSKOMMANDEURE DIVISIONSKOMMANDEUREN
DIVISIONSKOMMANDEURES DUESENJAEGER DUESENJAEGERN
DUSENJAEGERS EINGEKESSEL EINGEKESSELTE EINGEKESSELTEM
EINGEKESSELTEN EINGEKESSELTER EINGEKESSELTES EINKESSELN
EINMARSCIIEREN EINMARSCIIERT EINMARSCIIERTE
EINMARSCIIERTEN EINMARSCIIERTEN EINMARSCIIERTER
EINMARSCIIERTES EINSATZKOMMANDO EINSATZKOMMANDOS
EINSATZTRUPPE EINSATZTRUPPEN EINSCHLAEGE
EINZUMARSCIIEREN ELITEEINHEIT ELITEEINHEITEN
ERKUNDUNGSFLUEGE ERKUNDUNGSFLUEGEN ERKUNDUNGSFLUG
ERKUNDUNGSFLUGES ERSCIIESSUNG ERSCIIESSUNGEN ERSCHOSEN *)
B 00217 BEGRIFF (LISTE '
ERSCHOSSENE ERSCHOSENEM ERSCHOSENEN ERSCHOSENER
ERSCHOSSENES EUROSTRATEGISCH EUROSTRATEGISCHE
EUROSTRATEGISCHEM EUROSTRATEGISCHEN EUROSTRATEGISCHEP
EUROSTRATEGISCHES EXEKUTION EXEKUTIONEN EXERZIERPLAETZE
EXERZIERPLAETZEN EXERZIERPLATZ EXERZIERPLATZES
FALLSCHIIRM DIVISION FALLSCHIIRMDIVISIONEN
FALLSCHIIRMEINHEIT FALLSCHIIRMEINHEITEN FALLSCHIIRMJAEGER

FALLSCHIRMJAEGERGENERAL FALLSCHIRMJAEGERGENEPALE
 FALLSCHIRMJAEGERGENERALE FALLSCHIRMJAEGERN
 FALLSCHIRMJAEGER FALLSCHIRMSPRINGER FALLSCHIRMSPRINGERN
 FALLSCHIRMSPRINGERS FALLSCHIRMROPPE FALLSCHIRMTRUPPEN
 FELDJAEGER FELDJAEGERN FELDJAEGERS FELDIAZARETT
 FELDLAZARETTE FELDLAZARETTEN FELDLAZARETTES
 FELDMARSCHALL FELDMARSCHALLE FELDMARSCHALLEN
 FELDMARSCHALLES FEUEBEINSTELLUNG FEUEBEINSTELLUNGEN
 FEUERGEFECHT FEUERGEFECHTE FEUERGEFECHTEN FEUERGEFECHTS
 FEUERGEFECHTS FEUERPAUSE FEUERPAUSEN FEUERUEBERFALLE
 FEUERUEBERPAELLEN FEUERUEBERFALL FEUERUEBERFALLES FLOTTE
 FLOTTEN FLOTTENBAUPROGRAMM FLOTTENBAUPROGRAMME ')

B 00218 BEGRIFF (LISTE '
 FLOTTENBAUPROGRAMMEN FLOTTENBAUPROGRAMMES FLOTTENEINHEIT
 FLOTTENEINHEITEN FLOTTENVERBAND FLOTTENVERBANDEN
 FLOTTENVERBAND FLOTTENVERBANDES FLUGABWEHRSYSTEM
 FLUGABWEHRSYSTEME FLUGABWEHRSYSTEMEN FLUGABWEHRSYSTEMES
 FLUGABWEHRSYSTEMS FLUGBASEN FLUGBASIS FLUGZEUGTRAEGERN
 FLUGZEUGTRAEGER FLUGZEUGTRAEGES FREGATTE FREGATTEN FRONT
 FRONTEN FRUEHWARNSYSTEM FRUEHWARNSYSTEME
 FRUEHWARNSYSTEMEN FRUEHWARNSYSTEMES GEBIRGSJAEGER
 GEBIRGSJAEGERN GEBIRGSJAEGERS GEFECHTSFELD
 GEFECHTSFELDER GEFECHTSFELDERN GEFECHTSFELDES
 GEGENANGRIFF GEGENANGRIFFE GEGENANGRIFFEN GEGENANGRIFFS
 GEGENOFFENSIVE GEGENOFFENSIVEN GEHEIMWAFFE GEHEIMWAPPEN
 GEKAEMPF GENERAL GENERALE GENERALEN GENERALES
 GENERALINSPEKTEUR GENERALINSPEKTEURS GENERALLEUTNANT
 GENERALLEUTNANTS GENERALS GENERALSTAB GENERALSTAB
 GENERALSTABES GENERALSTABS GENERALSTABS GENERALSTABSCHEF
 GENERALSTABSCHEFS GENERALSTABSOFFIZIER
 GENERALSTABSOFFIZIERE GENERALSTAEBE GENERALSTAEBEN
 GEOSTRATEGISCH GEOSTRATEGISCHE GEOSTRATEGISCHEN ')

B 00219 BEGRIFF (LISTE '
 GEOSTRATEGISCHES GEPANZERT GEPANZERTE GEPANZERTEM
 GEPANZERTEEN GEPANZERTER GEPANZERTES GESCHOSSE GESCHOSSE
 GESCHOSSEN GESCHOSSES GESCHOSSHUELSE GESCHOSSHUELSEN
 GESCHOSSNASE GESCHOSSNASEN GESCHOSSSPITZE
 GESCHOSSSPITZEN GESCHOSSSPLITTER GESCHOSSTEILCHEN
 GLOBALSTRATEGISCH GLOBALSTRATEGISCHE GLOBALSTRATEGISCHEN
 GLOBALSTRATEGISCHES GRANATKOERPER GRANATKOERPERN
 GRANATKOERPERS GRANATMAEDEL GRANATMAEDELN GRANATMAEDEL
 GRANATMAEDEL GRANATSPPLITTER GRANATSPPLITTERN
 GRANATSPPLITTERS GRENADIER GRENADIERE GRENADIEREN
 GRENADIERES GRENZKONFLIKT GRENZKONFLIKTE GRENZKONFLIKTEN
 GRENZKONFLIKTES GRENZKRIEG GRENZKRIEGE GRENZKRIEGEN
 GRENZKRIEGES GRENZSOLDAT GRENZSOLDATEN GRENZTRUPPE
 GRENZTRUPPEN GRENZUEBERSCHREITEND GRENZUEBERSCHREITENDE
 GRENZUEBERSCHREITENDE GRENZUEBERSCHREITENDEN
 GRENZUEBERSCHREITENDER GRENZUEBERSCHREITENDES GRENZZONE
 GRENZZONEN GROSSANGRIFF GROSSANGRIFFE GROSSANGRIFFEN

GROSSANGRIFFES GROSSANGRIFFS HERBSMANOEVERSERIE
 HERBSMANOEVERSERIEN HERBSTMANOEVR HERBSTMANOEVERN ')
 B 00220 BEGRIFF (LISTE '
 HERBSTMANOEVERS HILFSTRUPPE HILFSTRUPPEN HINRICHTUNG
 HINRICHTUNGEN HINRICHTUNGSKOMMANDO HINRICHTUNGSKOMMANDOS
 HOCHGERUESTET HOCHGERUESTETE HOCHGERUESTETEM
 HOCHGERUESTETEN HOCHGERUESTETER HOCHGERUESTETES
 HUBSCHRAUBER HUBSCHRAUBEREINSATZE
 HUBSCHRAUBEREINSAETZEN HUBSCHRAUBEREINSATZ
 HUBSCHRAUBEREINSATZES HUBSCHRAUBERN HUBSCHRAUBERS
 HUBSCHRAUBERSTAFFEL HUBSCHRAUBERSTAFFELN INFANTRIE
 INFANTRIEBATAILLON INFANTRIEBATAILLONE
 INFANTRIEBATAILLONEN INFANTRIEBATAILLONS INFANTRIST
 INFANTRISTEN INTERKONTINENTALRAKETE
 INTERKONTINENTALRAKETEN INTERVENTION INTERVENTIONEN
 JAGDFLUGZEUG JAGDFLUGZEUGE JAGDFLUGZEUGEN JAGDFLUGZEUGES
 JAGDGESCHWADER JAGDGESCHWADERN JAGDGESCHWADERS
 JAGDMASCHINE JAGDMASCHINEN KAEMPF KAEMPFEN KAEMPFEND
 KAEMPFENDE KAEMPFENDEM KAEMPFENDEN KAEMPFENDER
 KAEMPFENDES KAEMPFERISCH KAEMPFERISCHE KAEMPFERISCHEN
 KAEMPFERISCHEN KAEMPFERISCHER KAEMPFERISCHES KAMIKAZE
 KAMPF KAMPFANZUEGE KAMPFANZUEGEN KAMPFANZUG KAMPFANZUGES ')
 B 00221 BEGRIFF (LISTE '
 KAMPFANZUGS KAMPFBEGRIFF KAMPFBEGRIFFE KAMPFBEGRIFFEN
 KAMPFBEGRIFFES KAMPFBEREIT KAMPFERPROETE KAMPFERPROETEN
 KAMPFERPROBES KAMPFES KAMPFFLUGZEUG KAMPFFLUGZEUGE
 KAMPFFLUGZEUGEN KAMPFFLUGZEUGES KAMPFFLUGZEUGS
 KAMPFFRONT KAMPFFRONTEN KAMPFFUEHREND KAMPFFUEHRENDE
 KAMPFFUEHRENDEM KAMPFFUEHRENDEN KAMPFFUEHRENDER
 KAMPFFUEHRENDES KAMPFFUEHRUNG KAMPFFUEHRUNGEN
 KAMPFGEBIET KAMPFGEBIETE KAMPFGEBIETEN KAMPFGEBIETES
 KAMPFGEBIETS KAMPFGEFAEHRTE KAMPFGEFAEHRTEN
 KAMPFGESCHEHEN KAMPFGESCHEHENS KAMPFHANDLUNG
 KAMPFHANDLUNGEN KAMPFHUBSCHRAUBER KAMPFHUBSCHRAUBERN
 KAMPFHUBSCHRAUBERS KAMPFKRAFT KAMPFMASCHINE
 KAMPFMASCHINEN KAMPFMASSNAHME KAMPFMASSNAHMEN
 KAMPFMITTEL KAMPFMITTELN KAMPFMITTELS KAMPFMORAL
 KAMPFPANZER KAMPFPANZERN KAMPFPANZERS KAMPFSTARK
 KAMPFSTARKE KAMPFSTARKEN KAMPFSTARKEN KAMPFSTARKER
 KAMPFSTARKES KAMPFSTOFF KAMPFSTOFFE KAMPFSTOFFEN
 KAMPFSTOFFES KAMPFTRUPPE KAMPFTRUPPEN KAMPFWERT
 KAMPFWERTE KAMPFWERTEN KAMPFWERTES KERNWAFFE KERNWAFFEN ')
 B 00222 BEGRIFF (LISTE '
 KERNWAFFENARSENAL KERNWAFFENARSENALE KERNWAFFENARSENALEN
 KERNWAFFENARSENALS KERNWAFFENARSENALS
 KERNWAFFENPORTSCHRITT KERNWAFFENPORTSCHRITTE
 KERNWAFFENPORTSCHRITTEN KERNWAFFENPORTSCHRITTES
 KERNWAFFENVERSUCH KERNWAFFENVERSUCHE KERNWAFFENVERSUCHEN
 KERNWAFFENVERSUCHS KOMMANDOTRUPPE KOMMANDOTRUPPEN
 KOMMANDOTRUPS KOMMANDOUNT ERNEHMEN KOMMANDOUNT ERNEHMENS

KOMPANIEN KRIEG KRIEGE KRIEGEN KRIEGER KRIEGERISCH
 KRIEGERISCHE KRIEGERISCHEM KRIEGERISCHEN KRIEGERISCHER
 KRIEGERISCHES KRIEGERN KRIEGERS KRIEGFRWITWE
 KRIEGERWITWEN KRIEGES KRIEGFUEHREND KRIEGFUEHRENDE
 KRIEGFUEHRENDEM KRIEGFUEHRENDEN KRIEGFUEHRENDER
 KRIEGFU EHRENDES KRIEGFUEHRUNG KRIEGGERICHTSVERFAHREN
 KRIEGGERICHTSVERFAHRENS KRIEGS KRIEGSAUSBRUCH
 KRIEGSAUSBRUCHS KRIEGSAUSBRUECHE KRIEGSAUSBRUCHEN
 KRIEGSBESCHAEDIGTE KRIEGSBESCHAEDIGTER KRIEGSBEGINN
 KRIEGSBRAENDE KRIEGSBRAENDEN KRIEGSBRAND KRIEGSBRANDES
 KRIEGSCHIRURGIE KRIEGSDIENSTGEGNER KRIEGSDIENSTGEGNERN
 KRIEGSDIENSTGEGNERS KRIEGSDIENSTVERWEIGERUNG ')

B 00223 BEGRIFF (LISTE '
 KRIEGSDIENSTVERWEIGERUNGEN KRIEGSENDE KRIEGSENDES
 KRIEGSENTSCHEIDEND KRIEGSENTSCHEIDENDE
 KRIEGSENTSCHEIDENDEM KRIEGSENTSCHEIDENDEN
 KRIEGSENTSCHEIDENDER KRIEGSENTSCHEIDENDES KRIEGSERFOLGE
 KRIEGSERFOLGEN KRIEGSERKLAERUNG KRIEGSERKLAERUNGEN
 KRIEGSERLEBNISS KRIEGSERLEBNISSE KRIEGSERLEBNISSEN
 KRIEGSERLEBNISSES KRIEGSFALLE KRIEGSFALLEN KRIEGSFALL
 KRIEGSFALLES KRIEGSFLOTTE KRIEGSFLOTTEN KRIEGSFOLGE
 KRIEGSPOLGEN KRIEGSFREIWILLIGEN KRIEGSFREIWILLIGER
 KRIEGSFUEHRUNG KRIEGSFUEHRUNGEN KRIEGSPUESSEN KRIEGSFUSS
 KRIEGSGEBIET KRIEGSGEBIETE KRIEGSGEBIETEN KRIEGSGEBIETS
 KRIEGSGEFAHR KRIEGSGEFAHREN KRIEGSGEFANGENEN
 KRIEGSGEFANGENER KRIEGSGEFANGENER KRIEGSGEPAET
 KRIEGSGERAETE KRIEGSGERAETEN KRIEGSGERAETES
 KRIEGSGERICHT KRIEGSGERICHTS KRIEGSGERICHTES
 KRIEGSGERICHTS KRIEGSGESCHEHEN KRIEGSHAFEN KRIEGSHAFEN
 KRIEGSHAFENS KRIEGSHANDWERK KRIEGSJAHRE KRIEGSJAHRE
 KRIEGSJAHREN KRIEGSJAHRES KRIEGSLAEGER KRIEGSLAGER
 KRIEGSLAGERN KRIEGSLAGERS KRIEGSMARINE KRIEGSMATERIAL ')

B 00224 BEGRIFF (LISTE '
 KRIEGSMATERIALIEN KRIEGSMATERIALS KRIEGSOPFER
 KRIEGSOPPERN KRIEGSOPPERS KRIEGSRECHT KRIEGSRECHTE
 KRIEGSRECHTES KRIEGSRECHTKOMMANDO KRIEGSRECHTKOMMANDOS
 KRIEGSRECHTN KRIEGSRECHTS KRIEGSRECHTSBEHOERDE
 KRIEGSRECHTSBEHOERDEN KRIEGSRECHTSKOMMANDANT
 KRIEGSRECHTSKOMMANDANTEN KRIEGSRECHTSKOMMANDANTES
 KRIEGSRECHTSVERWALTUNG KRIEGSRUF KRIEGSRUFF KRIEGSRUMMEL
 KRIEGSRUMMELS KRIEGSSCHAUPLATZE KRIEGSSCHAUPLATZEN
 KRIEGSSCHAUPLATZ KRIEGSSCHAUPLATZES KRIEGSSCHIFF
 KRIEGSSCHIFFE KRIEGSSCHIFFEN KRIEGSSCHIFFES
 KRIEGSSPIELEREI KRIEGSSPIELEREIEN KRIEGSTAG KRIEGSTAGE
 KRIEGSTAGEN KRIEGSTAGES KRIEGSTAGS
 KRIEGSTEILNEHMERVERBAENDE KRIEGSTEILNEHMERVERBAENDEN
 KRIEGSTEILNEHMERVERBAND KRIEGSTEILNEHMERVERBANDES
 KRIEGSTOT KRIEGSTOTE KRIEGSTOTEN KRIEGSTOTER KRIEGSTOTES
 KRIEGSSTROM KRIEGSVFRBRECHEN KRIEGSVFRBRECHENS
 KRIEGSV ERWUESTET KRIEGSV ERWUESTETE KRIEGSV ERWUESTETEM

KRIEGSVERWUESTETEN KRIEGSVERWUESTETER KRIEGSVERWUESTEIFS
KRIEGSVORBEREITUNG KRIEGSVORBEREITUNGEN KRIEGSWIRREN ')
B 00225 BEGRIFF {LISTE '
KRIEGSWIRTSCHAFT KRIEGSZEIT KRIEGSZEITEN
KRIESENERSCHNUNG KRIESENERSCHNUNGEN KRISENGEBIET
KRISENGEBIETE KRISENGEBIETEN KRISENGEBIETES
KRISENGESCHUETTEL KRISENGESCHUETTELTE
KRISENGESCHUETTELTEM KRISENGESCHUETTELTEN
KRISENGESCHUETTELTER KRISENGESCHUETTELTES KRISENHERD
KRISENHERDE KRISENHERDEN KRISENHERDES KRISENJAHR
KRISENJAHRZ KRISENJAHREN KRISENJAHRZ KRISENPLAN
KRISENPLANS KRISENREGELUNG KRISENREGELUNGEN
KRISENREGION KRISENREGIONEN KRISENSITUATION
KRISENSITUATIONEN KRISENSTIMMUNG KRISENSTIMMUNGEN
KRISENZEIT KRISENZEITEN LANGSTRECKENBOMBER
LANGSTRECKENBOMBERN LANGSTRECKENBOMBERS
LANGSTRECKENFLUGZEUG LANGSTRECKENFLUGZEUGE
LANGSTRECKENFLUGZEUGEN LANGSTRECKENFLUGZUGES LEGION
LEGIONEN LENKFLUGKOERPER LENKFLUGKOERPERN
LENKFLUGKOERPER LEUTNANT LEUTNANTS LUFTALARM LUFTALARMS
LUFTANGRIFF LUFTANGRIFFE LUFTANGRIFFEN LUFTANGRIFFES
LUFTATTACK LUFTATTACKEN LUFTBEOBACHTUNG ')
B 00226 BEGRIFF {LISTE '
LUFTBEOBACHTUNGEN LUFTGEFECHT LUFTGEFECHTE LUFTGEFECHTEN
LUFTGEFECHTES LUFTKAEMPF LUFTKAEMPFFEN LUFTKAMPF
LUFTKAMPFES LUFTKOMMANDO LUFTKOMMANDOS LUFTORBERST
LUFTOPERATION LUFTOPERATIONEN LUFTRAUM LUFTRAUMEN
LUFTRAUM LUFTRAUMS LUFTSCHUTZKELLER LUFTSCHUTZKELLERN
LUFTSCHUTZKELLERS LUFTSTREITKRAEFTE LUFTSTREITKRAEFTEN
LUFTSTREITKRAFT LUFTSTUETZPUNKT LUFTSTUETZPUNKTE
LUFTSTUETZPUNKTEN LUFTSTUETZPUNKTES LUFTTRANSPORT
LUFTTRANSPORTE LUFTTRANSPORTEN LUFTTRANSPORTES LUFTWAFFE
LUFTWAFFEN LUFTWAFFENBASEN LUFTWAFFENBASIS
LUFTWAFFENKOMMANDANT LUFTWAFFENSTUETZPUNKT
LUFTWAFFENSTUETZPUNKTE LUFTWAFFENSTUETZPUNKTEN
LUFTWAFFENSTUETZPUNKTES LUFTWAFFENUEBUNG
LUFTWAFFENUEBUNGEN MAJOR MAJORE MAJOREN MAJORES MAJORS
MANOEVR MANOEVRANKUENDIGUNG MANOEVRANKUENDIGUNGEN
MANOEVRERBEOBACHTER MANOEVRERBEOBACHTERN
MANOEVRERBEOBACHTERS MANOEVERN MANOEVRERS MANOEVRERSCHADEN
MANOEVRERSCHADEN MANOEVRERSCENE MANOEVRERSCENEN MARINE
MARINEAKADEMIE MARINEBEANTER MARINEEINHEIT ')
B 00227 BEGRIFF {LISTE '
MARINEEINHEITEN MARINEEINSATZ MARINEEINSATZES
MARINEEINSATZE MARINEEINSATZEN MARINEFLIEGERSTUETZPUNKT
MARINEFLIEGERSTUETZPUNKTE MARINEFLIEGERSTUETZPUNKTEN
MARINEFLIEGERSTUETZPUNKTES MARINEHOSPITAL
MARINEHOSPITALS MARINEKRANKENHAUSER MARINEKRANKENHAUS
MARINEN MARINERICHTER MARINERICHTERS MARINESCHULE
MARINESCHULEN MARINESOLDAT MARINESOLDATEN MARINESOLDATES

MARINESPRECHER MARINESPRECHERN MARINESPRECHERS
 MARINESTUETZPUNKT MARINESTUETZPUNKTE MARINESTUETZPUNKTFN
 MARINESTUETZPUNKTES MARSCHALL MARSCHFLUGKOFPER
 MARSCHFLUGKOERPERN MARSCHFLUGKOERPERS MASCHINENPISTOLF
 MASCHINENPISTOLEN MATROSE MATROSEN
 MEHRZWECKKAMPFFLUGZEUG MEHRZWECKKAMPFFLUGZEUGE
 MEHRZWECKKAMPFFLUGZEUGEN MEHRZWECKKAMPFFLUGZEUGS
 MILITAER MILITAERAKADEMIE MILITAERAKADEMIEN
 MILITAERAUSGABE MILITAERAUSGABEN MILITAERAUSSCHUESSE
 MILITAERAUSSCHUESSEN MILITAERAUSSCHUSS
 MILITAERAUSSCHUSSES MILITAERBASE MILITAERBASEN
 MILITAERBEHOERDE MILITAERBEHOERDEN MILITAERBEORACHTER ')

B 00228 BEGRIFF (LISTE ')

MILITAERBEOBACHTERS MILITAERBERATER MILITAERBERATERN
 MILITAERBERATERS MILITAERBLOCK MILITAERBLOCKES
 MILITAERBLOCKS MILITAERBLOECKE MILITAERBLOECKEN
 MILITAERBUENDNISS MILITAERBUENDNISSE MILITAERBUENDNISSEN
 MILITAERBUENDNISSES MILITAERDIENST MILITAERDIKTATUREN
 MILITAERDIKTATOR MILITAERDIKTATORS MILITAERDIKTATUR
 MILITAERDUESENJAEGEN MILITAERDUESENJAEGER
 MILITAERDUESENJAEGES MILITAEREINHEIT MILITAEREINHEITEN
 MILITAERETAS MILITAERETAT MILITAEREXPERTF
 MILITAEREXPERTEN MILITAERFLUGHAEFFEN MILITAERFLUGHAFEN
 MILITAERFLUGHAFENS MILITAERFLUGZEUG MILITAERFLUGZEUGE
 MILITAERFLUGZEUGEN MILITAERFLUGZEUGES MILITAERFUEHRUNG
 MILITAERFUEHRUNGEN MILITAERGERAET MILITAERGERAETE
 MILITAERGERAETEN MILITAERGERAETES MILITAERGERICHT
 MILITAERGERICHTE MILITAERGERICHTEN MILITAERGERICHTES
 MILITAERGERICHTSBEHOERDE MILITAERGERICHTSBEHOERDEN
 MILITAERGERICHTSPROZESS MILITAERGERICHTSPROZESSEN
 MILITAERGERICHTSPROZESSES MILITAERGERICHTSVERFAHREN
 MILITAERGERICHTSVERFAHRENS MILITAERHAUSHALT ')

B 00229 BEGRIFF (LISTE ')

MILITAERHAUSHALTE MILITAERHAUSHALTEN MILITAERHAUSHALTS
 MILITAERHERRSCHAFT MILITAERHERRSCHAFTEN
 MILITAERHERRSCHER MILITAERHERRSCHERS MILITAERHILFE
 MILITAERHILFEN MILITAERHOSPITAL MILITAERINTERVENTION
 MILITAERINTERVENTIONEN MILITAERISCH MILITAERISCHE
 MILITAERISCHEM MILITAERISCHEN MILITAERISCHER
 MILITAERISCHES MILITAERJURISTEN MILITAERKOMMANDANT
 MILITAERKOMMANDANTEN MILITAERKOMMANDANTES
 MILITAERKOMMANDANTS MILITAERKOMMANDEUR
 MILITAERKOMMANDEURE MILITAERKOMMANDEURS
 MILITAERKOMMISSION MILITAERKOMMISSIONEN
 MILITAERKOMMUNIQUE MILITAERKOMMUNIQUE
 MILITAERKORRESPONDENT MILITAERKORRESPONDENTEN
 MILITAERKORRESPONDENTES MILITAERKORRESPONDENTS
 MILITAERLAGER MILITAERLAGERN MILITAERLAGER
 MILITAERLAGERS MILITAERMACHT MILITAERMACHTHABER
 MILITAERMACHTHABERN MILITAERMACHTHABERS MILITAERMACHTE

MILITAERMASCHINE MILITAERMASCHINEN MILITAERMISSION
 MILITAERMISSIONEN MILITAERPARADE MILITAERPARADEN ')
 H 00230 BEGRIFF (LISTE '
 MILITAERPOLITSCH MILITAERPOLITSCHES MILITAERPOLITSCHEN
 MILITAERPOLITSCHEN MILITAERPOLITSCHER MILITAERPOLITSCHES
 MILITAERPOLIZEI MILITAERRAETE MILITAERRAATEN MILITAERRAT
 MILITAERRATES MILITAERRATS MILITAERRECHT MILITAERRECHTE
 MILITAERRECHTEN MILITAERRECHTES MILITAERREGIERUNG
 MILITAERREGIERUNGEN MILITAERREGIME MILITAERREGIMES
 MILITAERREGION MILITAERREGIONEN MILITAERS MILITAERS
 MILITAERSCHAUSPIEL MILITAERSCHAUSPIELE
 MILITAERSCHAUSPIELEN MILITAERSCHAUSPIEL ES
 MILITAERSPRECHER MILITAERSPRECHERS MILITAERSTUETZPUNKT
 MILITAERSTUETZPUNKTE MILITAERSTUETZPUNKTEN
 MILITAERSTUETZPUNKTES MILITAERTRIBUNAL MILITAERTRIBUNALE
 MILITAERTRIBUNALEN MILITAERTRIBUNALS MILITAERVERWALTUNG
 MILITAERVERWALTUNGEN MILITAERZEITSCHRIFT
 MILITAERZEITSCHRIFTEN MILITARISIERUNG MILITARISTISCH
 MILITARISTISCHE MILITARISTISCHEN MILITARISTISCHEN
 MILITARISTISCHER MILITARISTISCHES MITTELSTRECKENRAKETE
 MITTELSTRECKENRAKETEN MITTELSTRECKENWAPPE
 MITTELSTRECKENWAPPEN MUNITION MUNITIONSBEVORRATUNG ')
 H 00231 BEGRIFF (LISTE '
 MUNITIONSBEVORRATUNGEN MUNITIONSTECHIKER
 MUNITIONSTECHNIKERS NACHRUESTUNG NACHRUESTUNGEN
 NACHRUESTUNGSBESCHLUESSE NACHRUESTUNGSBESCHLUSSEN
 NACHRUESTUNGSBESCHLUSS NACHRUESTUNGSBESCHLUSSES
 NAHKAEMPPE NAHKAEMPPEN NAHKAMPF NAHKAMPFES NAPALM
 NATIONALGARDE NATIONALGARDEN NEBENKRIEGSSCHAUPLATZ
 NEBENKRIEGSSCHAUPLATZEN NEBENKRIEGSSCHAUPIATZ
 NEBENKRIEGSSCHAUPLATZES NEUTRONENBOMBE NEUTRONENBOMBEN
 NICHTEINMISCHUNG NICHTEINMISCHUNGSVERPFLICHTUNG
 NICHTEINMISCHUNGSVERPFLICHTUNGEN NIEDERGEMETZELT
 NIEDERGEMETZELTE NIEDERGEMETZELTEM NIEDERGEMETZELTEN
 NIEDERGEMETZELTER NIEDERGEMETZELTES NIEDERGEGESCHOSSEN
 NIEDERGEGESCHOSSENEN NIEDERGEGESCHOSSENE NIEDERGEGESCHOSSENEM
 NIEDERGEGESCHOSSENEN NIEDERGEGESCHOSSENER NIEDERGEGESCHOSSENES
 NUKLEAR NUKLEARE NUKLEAREN NUKLEARER NUKLEARSTRATEGISCH
 NUKLEARSTRATEGISCHE NUKLEARSTRATEGISCHEN
 NUKLEARSTRATEGISCHEN NUKLEARSTRATEGISCHER
 NUKLEARSTRATEGISCHES NUKLEARWAPPE NUKLEARWAPPEN
 OBERBEFEHLSHABER OBERBEFEHLSHABERS OBERKOMMANDIERENDE ')
 H 00232 BEGRIFF (LISTE '
 OBERKOMMANDIERENDER OBERKOMMANDO OBERKOMMANDOS OFFENSIVE
 OFFENSIVEN OFFIZIER OFFIZIERE OFFIZIEREN OFFIZIERS
 OFFIZIERSANWAERTER OFFIZIERSANWAERTERN
 OFFIZIERSANWAERTERS OFFIZIERSGREMIIEN OFFIZIERSGREMIIUM
 PANZER PANZERABWEHR PANZERANGRIFF PANZERANGRIFFE
 PANZERANGRIFFEN PANZERANGRIFFS PANZERBRIGADE
 PANZERBRIGADEN PANZERDIVISION PANZERDIVISIONEN

PANZERDUELL PANZERDUELLE PANZERDUELLEN PANZERDUELLS
 PANZERFAHRZEUG PANZERFAHRZEUGE PANZERFAHRZUGEN
 PANZERFAHRZEUGES PANZERGENERATION PANZERGENERATIONEN
 PANZERGLAS PANZERKANONE PANZERKANONEEN PANZERKANONIEP
 PANZERKANONIERE PANZERKANONIEREN PANZERKANONIERES
 PANZERN PANZERN PANZERS PANZERTROPPF PANZERTRUPPEN
 PANZERTRUPPS PANZERTYP PANZERTYPEN PANZERTYPS PANZERUNG
 PANZERUNGEN PANZERUNGLUECK PANZERUNGLUECKE
 PANZERUNGLUECKEN PANZERUNGLUECKS PANZERVERBAENDE
 PANZERVERBAENDEN PANZERVERBAND PANZERVERBANDS
 PANZERWAFFE PANZERWAFEN PANZERWAGEN PANZERWAGENS
 PATROUILLENBOOT PATROUILLENBOOTE PATROUILLENBOOTEN ')

B 00233

BEGRIFF (LISTE '
 PATROUILLENBOOTES PATROUILLENSCHIFF
 PATROUILLENSCHIFFE PATROUILLENSCHIFFEN
 PATROUILLENSCHIFFES PATROUILLIERT
 PATROUILLERTE PATROUILLIERTEN PATROUILLIERTEN
 PATROUILLIERTER PATROUILLIERTES RAKETE RAKETEN
 RAKETENANGRIFF RAKETENANGRIFFE RAKETENANGRIFFEN
 RAKETENANGRIFFES RAKETENBEGRENZUNGSGESPRACHE
 RAKETENBEGRENZUNGSGESPRACHEN RAKETENBESTUECKT
 RAKETENBESTUECKTE RAKETENBESTUECKTEN RAKETENBESTUECKTEN
 RAKETENBESTUECKTER RAKETENBESTUECKTES RAKETENBOOT
 RAKETENBOOTE RAKETENBOOTEN RAKETENBOOTS RAKETENFREGATE
 RAKETENFREGATTEN RAKETENGELAFNDE RAKETENGELAFNDES
 RAKETENKRIEG RAKETENKRIEGE RAKETENKRIEGEN RAKETENKRIEGES
 RAKETENLAEGER RAKETENLAEGERN RAKETENLAGER RAKETENLAGERS
 RAKETENRUFSTUNG RAKETENSYSTEM RAKETENSYSTEME
 RAKETENSYSTEMEN RAKETENSYSTEMS RAKETENWERFER
 RAKETENWERFERN RAKETENWERFERS REKRUT REKRUTEN RUESTEN
 RUESTET RUESTETE RUESTETEN RUESTUNG RUESTUNGEN
 RUESTUNGPROGRAMM RUESTUNGPROGRAMME RUESTUNGPROGRAMMEN ')

B 00234

BEGRIFF (LISTE '
 RUESTUNGPROGRAMMS RUESTUNGS RUESTUNGSANSTRENGUNG
 RUESTUNGSANSTRENGUNGEN RUESTUNGSAUFTRAEGE
 RUESTUNGSAUFTRAEGEN RUESTUNGS AUFTRAG RUESTUNGSAUPTAGES
 RUESTUNGS AUSGABE RUESTUNGS AUSGABEN RUESTUNGSBEGRENZUNG
 RUESTUNGSBEGRENZUNGEN RUESTUNGSBEGRENZUNGSPOLITIK
 RUESTUNGSBEGRENZUNGSVERHANDLUNG
 RUESTUNGSBEGRENZUNGSVERHANDLUNGEN RUESTUNGSBELASTUNG
 RUESTUNGSBELASTUNGEN RUESTUNGSBETRIEB RUESTUNGSBETRIEBE
 RUESTUNGSBETRIEBEN RUESTUNGSBETRIEBES RUESTUNGSETAT
 RUESTUNGSETATS RUESTUNGSEXPORT RUESTUNGSEXPORTE
 RUESTUNGSEXPORTEN RUESTUNGSEXPORTS
 RUESTUNGSGLEICHGEWICHT RUESTUNGSGLEICHGEWICHTS
 RUESTUNGSGUETER RUESTUNGSGUETERN RUESTUNGSHILFE
 RUESTUNGSHILFEN RUESTUNGSKONTROLLE RUESTUNGSKONTROLLEN
 RUESTUNGSKONTROLLVERHANDLUNG
 RUESTUNGSKONTROLLVERHANDLUNGEN RUESTUNGSKONZERN
 RUESTUNGSKONZERNE RUESTUNGSKONZERNE RUESTUNGSKONZERNE

RUESTUNGSMATERIAL RUESTUNGSMATERIALS RUESTUNGSMILLIARDE
 RUESTUNGSMILLIARDEN RUESTUNGSNACHSCHUB ')
 B 00235 BEGRIFF (LISTE '
 RUESTUNGSNACHSCHUBS RUESTUNGSPLANUNG RUESTUNGSPOLITISCH
 RUESTUNGSPOLITISCHE RUESTUNGSPOLITISCHEM
 RUESTUNGSPOLITISCHEN RUESTUNGSPOLITISCHER
 RUESTUNGSPOLITISCHES RUESTUNGSPROGRAMM
 RUESTUNGSPROGRAMME RUESTUNGSPROGRAMMEN
 RUESTUNGSPROGRAMMES RUESTUNGSPROJEKT RUESTUNGSPROJEKTE
 RUESTUNGSPROJEKTEN RUESTUNGSPROJEKTS RUESTUNGSSPIRALE
 RUESTUNGSSPIRALEN RUESTUNGSSTAND RUESTUNGSSTANDS
 RUESTUNGSTECHNIK RUESTUNGSTECHNIKEN
 RUESTUNGSVERMINDERUNG RUESTUNGSVERMINDERUNGEN
 RUESTUNGSVORTEIL RUESTUNGSVORTEILE RUESTUNGSVORTEILEN
 RUESTUNGSVORTEILS RUESTUNGSWETTLAUF RUESTUNGSWETTLAUFS
 RUESTUNGSWZWECK RUESTUNGSWZWECKE RUESTUNGSWZWECKEN
 RUESTUNGSWZWECKES SCHARFSCHUETZE SCHARFSCHUTZEN
 SCHIESSEREI SCHIESSEREIEN SCHLACHTFELD SCHLACHTFELDER
 SCHLACHTFELDS SCHNELLBOOT SCHNELLBOOTE SCHNELLBOOTEN
 SCHNELLBOOTS SCHUSSWAFFE SCHUSSWAFFEN SEEGEFECHT
 SEEGEFECHTE SEEGEFECHTEN SEEGEFECHTS SELBSTSCHUSSANLAGE
 SELBSTSCHUSSANLAGEN SICHERHEITSBEAMTE ')
 B 00236 BEGRIFF (LISTE '
 SICHERHEITSBEAMTEN SICHERHEITSBEAMTEN
 SICHERHEITSBEHORDER SICHERHEITSBEHORDERN
 SICHERHEITSKRAEFTE SICHERHEITSKRAFT SPANNUNGSGBIET
 SPANNUNGSGBIETE SPANNUNGSGBIETEN SPANNUNGSGBIETES
 SPERRGUELTEL SPERRGUELTELS SPLITTERBOMBE SPLITTERBOMBEN
 SPRENGKOEPE SPRENGKOEPPEN SPRENGKOEPPER SPRENGKOEPPERN
 SPRENGKOEPPERS SPRENGKOPF SPRENGKOPFS STABCHEF STABCHFFS
 STANDRECHT STANDRECHTS STARFIGHTER STARFIGHTERN
 STARFIGHTERS STATIONIERE STATIONIERTE STATIONIERTEM
 STATIONIERTEN STATIONIERTER STATIONIERTES STATIONIERUNG
 STOSSTRUPPUNTERNEHMEN STRATEGISCH STRATEGISCHE
 STRATEGISCHEN STRATEGISCHES STREITKRAEFTEM
 STREITKRAEFTEN STREITMACHT STREITMAECHTE STREITMAECHTEN
 STUETZPUNKT STUETZPUNKTABKOMMEN STUETZPUNKTABKOMMENS
 STUETZPUNKTE STUETZPUNKTEN STUETZPUNKTES
 TEILSTREITKRAEFTE TEILSTREITKRAEFTEN TORNADO TORNADOS
 TORPEDIERUNG TORPEDOBOOT TORPEDOBOOTE TORPEDOROTEN
 TORPEDOBOOTES TRUPPENABBau TRUPPENABBAUS TRUPPENBEWEGUNG
 TRUPPENBEWEGUNGEN TRUPPENUEBUNGSPLAETZE ')
 B 00237 BEGRIFF (LISTE '
 TRUPPENUEBUNGSPLAETZEN TRUPPENUEBUNGSPLATZ
 TRUPPENUEBUNGSPLATZES UEBERRANNI UEBERRANNTE
 UEBERRANNTEM UEBERRANNTEN UEBERRANNTER UEBERRANNTES
 UEBERRASCHUNGSANGRIFF UEBERRASCHUNGSANGRIFFE
 UEBERRASCHUNGSANGRIFFEN UEBERRASCHUNGSANGRIFFS
 UEBERROLLME UEBERROLLT UEBERROLLTE UEBERROLLTEN
 UEBERROLLTER UEBERROLLTES UEBERSCHREITEN UEBERSCHREITT

UEBERSCHRITTEN UEBERSCHRITTENE UEBERSCHRITTENEM
 UEBERSCHRITTENEN UEBERSCHRITTENFR UEBERSCHRITTENES
 UEBUNGSGRANATE UEBUNGSGRANATEN UMKAEMPFT UMKAEMPFTTE
 UMKAEMPFTEN UMKAEMPFTEN UMKAEMPFTER UMKAEMPFTES
 UNTEROFFIZIER UNTEROFFIZIERE UNTEROFFIZIEREN
 UNTEROFFIZIERS UNTERSEEBOOT UNTERSEEBOOTE UNTERSEEBOOTEN
 UNTERSEEBOOTES VERGELTUNG VERGELTUNGSMASSNAHME
 VERGELTUNGSMASSNAHMEN VERTEIDIGUNG VERTEIDIGUNGSABKOMMEN
 VERTEIDIGUNGSABKOMMENS VERTEIDIGUNGSALLIANZ
 VERTEIDIGUNGSANSTRENGUNG VERTEIDIGUNGSANSTRENGUNGEN
 VERTEIDIGUNGSAUFWENDUNG VERTEIDIGUNGSAUFWENDUNGEN
 VERTEIDIGUNGSAusGABE VERTEIDIGUNGSAusGABEN ')

B 00238 BEGRIFF (LISTE '
 VERTEIDIGUNGSAusGABEN VERTEIDIGUNGSAusSCHUESSE
 VERTEIDIGUNGSAusSCHUESSEN VERTEIDIGUNGSAusSCHUSS
 VERTEIDIGUNGSAusSCHUSSES VERTEIDIGUNGSBEREITSCHAFT
 VERTEIDIGUNGSBEREITSCHAFT VERTEIDIGUNGSBUDEGET
 VERTEIDIGUNGSBUDGETS VERTEIDIGUNGSBUENDNIS
 VERTEIDIGUNGSBUENDNISE VERTEIDIGUNGSBUENDNISSEN
 VERTEIDIGUNGSBUENDNISSES VERTEIDIGUNGSSTAT
 VERTEIDIGUNGSSTATS VERTEIDIGUNGSFAEHIGKEIT
 VERTEIDIGUNGSFAELLE VERTEIDIGUNGSFAELLEN
 VERTEIDIGUNGSFALL VERTEIDIGUNGSFALLS
 VERTEIDIGUNGSGEMEINSCHAFT VERTEIDIGUNGSGEMEINSCHAFTEN
 VERTEIDIGUNGSHAUSHALT VERTEIDIGUNGSHAUSHALT
 VERTEIDIGUNGSHAUSHALTE VERTEIDIGUNGSHAUSHALTEN
 VERTEIDIGUNGSHAUSHALTES VERTEIDIGUNGSHAUSHALTES
 VERTEIDIGUNGSHAUSHALTS VERTEIDIGUNGSHILFE
 VERTEIDIGUNGSHILFEEN VERTEIDIGUNGsinSTRUMENT
 VERTEIDIGUNGsinSTRUMENTE VERTEIDIGUNGsinSTRUMENTEN
 VERTEIDIGUNGsinSTRUMENTES VERTEIDIGUNGSKOSTEN
 VERTEIDIGUNGSKRAEFTE VERTEIDIGUNGSKRAFT ')

B 00239 BEGRIFF (LISTE '
 VERTEIDIGUNGSLAST VERTEIDIGUNGSLASTEN
 VERTEIDIGUNGSLAESTUNG VERTEIDIGUNGSLAESTUNGEN
 VERTEIDIGUNGSLINIE VERTEIDIGUNGSLINIEN
 VERTEIDIGUNGSMINISTEB VERTEIDIGUNGSMINISTERAUSSUESSE
 VERTEIDIGUNGSMINISTERAUSSUSS VERTEIDIGUNGSMINISTERIUM
 VERTEIDIGUNGSMINISTERIUMS VERTEIDIGUNGSMINISTERN
 VERTEIDIGUNGSMINISTERS VERTEIDIGUNGSNOTWENDIGKEIT
 VERTEIDIGUNGSNOTWENDIGKEITEN VERTEIDIGUNGSPOLITIK
 VERTEIDIGUNGSPOLITISCH VERTEIDIGUNGSPOLITISCHE
 VERTEIDIGUNGSPOLITISCHEM VERTEIDIGUNGSPOLITISCHEN
 VERTEIDIGUNGSPOLITISCHER VERTEIDIGUNGSPOLITISCHES
 VERTEIDIGUNGSRATE VERTEIDIGUNGSRATEN VERTEIDIGUNGSRAT
 VERTEIDIGUNGSRATES VERTEIDIGUNGSSYSTEM
 VERTEIDIGUNGSSYSTEME VERTEIDIGUNGSSYSTEMEN
 VERTEIDIGUNGSSYSTEMES VERTEIDIGUNGSSYSTEMS
 VERTEIDIGUNGSPAELE VERTEIDIGUNGSPAELEN VERTEIDIGUNGSPALL
 VERTEIDIGUNGSPALLS VOLKSARMEE VORMACHTSTELLUNG

- VORMACHISTELLUNGEN VORMACHISTREBEN VORMACHISTREBENS
VORMARSCH VORMARSCHES VORMARSCHIEREN WAPPE WAPPEN ')
- B 00240 BEGRIFF (LISTE '
WAPPENABNEHMEND WAPPENABNEHMENDE WAPPENABNEHMENDEM
WAPPENABNEHMENDEN WAPPENABNEHMENDER WAPPENABNEHMENDES
WAPPENABNEHMER WAPPENABNEHMERN WAPPENABNEHMERS
WAPPENANGEBOT WAPPENANGEBOTE WAPPENANGEBOTEN
WAPPENANGEBOTES WAPPENBEGRENZUNG WAPPENBEGRENZUNGEN
WAPPENBESITZ WAPPENBESITZER WAPPENBESITZES WAPPENBRUEDER
WAPPENBRUEDERN WAPPENBRUEDERSCHAFT WAPPENBRUEDERSCHAFTEN
WAPPENDIEBSTAHL WAPPENDIEBSTAHLS WAPPENGATTUNG
WAPPENGATTUNG WAPPENGATTUNGEN WAPPENGATTUNGEN
WAPPENGGENERATION WAPPENGGENERATIONEN WAPPENGERAET
WAPPENGERAETE WAPPENGERAETEN WAPPENGERAETES
WAPPENGESCHAEFT WAPPENGESCHAEFT WAPPENGESCHAEFTE
WAPPENGESCHAEFTE WAPPENGESCHAEFTEN WAPPENGESCHAEFTEN
WAPPENGESCHAEFTES WAPPENGESCHAEFTS WAPPENHAENDLER
WAPPENHAENDLERN WAPPENHAENDLERS WAPPENHANDELSBRANCHE
WAPPENHANDELSBRANCHEN WAPPENHERSTELLUNG
WAPPENHERSTELLUNGEN WAPPENLAAGER WAPPENLAEGERN
WAPPENLAGER WAPPENLAGERS WAPPENLIEFERUNG
WAPPENLIEFERUNGEN WAPPENLIEFERUNGSABKOMMEN ')
- B 00241 BEGRIFF (LISTE '
WAPPENLIEFERUNGSABKOMMENS WAPPENRUHE WAPPENSENDUNG
WAPPENSENDUNGEN WAPPENSTILLSTAND WAPPENSTILLSTAND
WAPPENSTILLSTANDS WAPPENSTILLSTANDS
WAPPENSTILLSTANDSABKOMMEN WAPPENSTILLSTANDSABKOMMENS
WAPPENSYSTEM WAPPENSYSTEME WAPPENSYSTEMEN
WAPPENTRANSPORT WAPPENTRANSPORT E WAPPENTRANSPORTEN
WAPPENTRANSPORTS WAPPENVERORDNUNG WAPPENVERORDNUNGEN
WAPPENVERSTECK WAPPENVERSTECKE WAPPENVERSTECKEN
WAPPENVERSTECKS WASSERBOMBE WASSERBOMBEN WEHRDIENST
WEHRDIENSTES WEHRMACHT WEHRMACHTSANGEHOERIG
WEHRMACHTSANGEHOERIGE WEHRMACHTSANGEHOERIGEN
WEHRMACHTSANGEHOERIGER WEHRPFLICHTIG WEHRPFLICHTIGE
WEHRPFLICHTIGEM WEHRPFLICHTIGEN WEHRPFLICHTIGER
WEHRPFLICHTIGES WEHRPFLICHTZEIT WEHRSPORTUEBUNG
WEHRSPORTUEBUNGEN WEHRSTRUKTUR WEHRTECHNOLOGIE
WEHRTECHNOLOGIEN WELTKRIEG WELTKRIEGE WELTKRIEGEN
WELTKRIEGES WELTKRIEGS WERFGRANATE WERFGRANATEN
WETTRUESTEN WETTRUESTENS WIEDERAUFRUESTUNG WUNDERWAFFE
WUNDERWAPPEN ZERSTOERUNGSKRAEFTE ZERSTOERUNGSKRAEFTEN ')
- B 00242 BEGRIFF (LISTE '
ZERSTOERUNGSKRAFT ZURUECKEROBERI ZURUECKEROBERTE
ZURUECKEROBERTEM ZURUECKEROBERTEN ZURUECKEROBERTER
ZURUECKEROBERTES ')

2.03. 'WUMS'

 * 'WUMS' WOERTERBUCH DES UMSTURZES: DIE BEGRIFFSDEFINITIONEN *
 * 243 BIS 247 WERDEN DURCH DIE INHALTDEFINITION 214 IM WOERTER- *
 * BUCH 'VANIB' ZUSAMMENGEFASST *

00243 BEGRIFF (LISTE ')

ARBEITERAUFSTAENDE ARBEITERAUFSTAENDEN ARBEITERAUFSTAND
 ARBEITERAUFSTANDES ARBEITERAUFSTANDS ARBEITERPUNRUHEN
 AUFSTAENDE AUFSTAENDEN AUFSTAENDISCH AUFSTAENDISCHF
 AUFSTAENDISCHEM AUFSTAENDISCHEN AUFSTAENDISCHEP
 AUFSTAENDISCHES AUFSTAND AUFSTANDES AUFSTANDS
 BEFREIUNGSARMEE BEFREIUNGSARMEEEN BEFREIUNGSPONT
 BEFREIUNGSKAEMPFE BEFREIUNGSKAEMPFFEN BEFREIUNGSKAMPF
 BEFREIUNGSKAMPFS BEFREIUNGSKRIEGE BEFREIUNGSKRIEGEN
 BEFREIUNGSORGANISATION BEFREIUNGSORGANISATIONEN
 BUERGERKRIEG BUERGERKRIEGE BUERGERKRIEGES BUERGERKRIEGS
 BUERGERKRIEGSAEHNLICH BUERGERKRIEGSAEHNLICHE
 BUERGERKRIEGSAEHNLICHEM BUERGERKRIEGSAEHNLICHEN
 BUERGERKRIEGSAEHNLICHER BUERGERKRIEGSAEHNLICHES
 BUERGERKRIEGSKAEMPFE BUERGERKRIEGSKAEMPFFEN
 BUERGERKRIEGSKAMPF BUERGERKRIEGSKAMPFS ENTMACHTEN
 ENTMACHTET ENTMACHTETF ENTMACHTETEM ENTMACHTETEN
 ENTMACHTETER ENTMACHTETES GENERALSTREIK GENERALSTREIKS
 GEPUTSCHT GUERRILLA GUERRILLAARMEE GUERRILLAARMEEEN
 GUERRILLAKAEMPFE GUERRILLAKAEMPFFEN GUERRILLAKAMPF ')

00244 BEGRIFF (LISTE ')

GUERRILLAKAMPFS GUERRILLAS GUERRILLASTUETZPUNKT
 GUERRILLASTUETZPUNKTE GUERRILLASTUETZPUNKTEN
 GUERRILLASTUETZPUNKTES KONTERREVOLUTION
 KONTERREVOLUTIONAERE KONTERREVOLUTIONAEREN
 KONTERREVOLUTIONAEREN KONTERREVOLUTIONAERES
 KONTERREVOLUTIONAERES KULTURREVOLUTION
 KULTURREVOLUTIONEN MACHTERGREIFUNG MACHTKAEMPFE
 MACHTKAEMPFFEN MACHTKAMPF MACHTKAMPFS MACHTKAMPFS
 MACHTPROBE MACHTPROBEN MACHTWECHSEL MACHTWECHSELS
 MASSENDEMONSTRATION MASSENDEMONSTRATIONEN MASSENSTRIK
 MASSENSTREIKS MILITAERPUTSCH MILITAERPUTSCHE
 MILITAERPUTSCHEN MILITAERPUTSCHES PUTSCH PUTSCHEN
 PUTSCHES PUTSCHLUESTERN PUTSCHLUESTERNE PUTSCHLUESTERNE
 PUTSCHLUESTERNEN PUTSCHLUESTERNE PUTSCHLUESTERNE
 PUTSCHVERSUCH PUTSCHVERSUCHE PUTSCHVERSUCHEN
 PUTSCHVERSUCHS REBELL REBELLEN REBELLENBEWEGUNG
 REBELLENBEWEGUNGEN REBELLENFUEHRER REBELLENFUEHRERN

- REBELLENFUEHRERS REBFILENGRUPPE REBELLENGRUPPEN
 REBELLENORGANISATION REBELLENORGANISATIONEN REBELLIEREND ')
- B 00245 BEGRIFF (LISTE '
 REBELLIERENDE REBELLIERENDES REBELLIERENDEN
 REBELLIERENDER REBELLIERENDES REELLION REBELLIONEN
 REBELLISCH REBELLISCHE REBELLISCHEM REBELLISCHEN
 REBELLISCHER REBELLISCHES REBELLS REVOLTE REVOLTEN
 REVOLUTION REVOLUTICNAER REVOLUTIONAERE REVOLUTIONAFREM
 REVOLUTIONAEREN REVOLUTIONAERFF REVOLUTIONAERES
 REVOLUTIONAERIN REVOLUTIONEN REVOLUTIONEN REVOLUTIONS
 REVOLUTIONSPRONT REVOLUTIONSPRONTEN REVOLUTIONSPUEHRER
 REVOLUTIONSPUEHRERN REVOLUTIONSPUEHRERS REVOLUTIONSGARD
 REVOLUTIONSGARDEN REVOLUTIONSGARDIST
 REVOLUTIONSGARDISTEN REVOLUTIONSKALENDER
 REVOLUTIONSKALENDERS REVOLUTIONSKOMITEE
 REVOLUTIONSKOMITEES REVOLUTIONSRAT REVOLUTIONSRATES
 REVOLUTIONSREGIERUNG REVOLUTIONSREGIME
 REVOLUTIONSREGIMES REVOLUTIONSRICHTER
 REVOLUTIONSRICHTERS REVOLUTIONSWACHTER
 REVOLUTIONSWACHTERS STRASSENKAEMPFER STRASSENKAEMPFEN
 STRASSENKAMPF STRASSENKAMPFS STRASSENSPERRE
 STRASSENSPERREN STREIKUNRUHE STREIKUNRUHEN STRIKWELLE ')
- B 00246 BEGRIFF (LISTE '
 STRIKWELLEN STUDENTENUNRUHE STUDENTENUNRUHEN SUBVERSIV
 SUBVERSIVE SUBVERSIVEM SUBVERSIVEN SUBVERSIVER
 SUBVERSIVES UNABHAENGIGKEITSERKLAERUNG
 UNABHAENGIGKEITSERKLAERUNGEN UNRUHEHERD UNRUHEHERDE
 UNRUHEHERDEN UNRUHEHERDS UNTERGRUND UNTERGRUNDES
 UNTERGRUNDKAEMPFER UNTERGRUNDKAEMPFERN VOLKSAUFSTAENDE
 VOLKSAUFSTAENDEN VOLKSAUFSTAND VOLKSAUFSTANDS
 VOLKSBEFREIUNGSBEWEGUNG VOLKSBEFREIUNGSBEWEGUNGEN
 VOLKSFRONTKAMPAGNE VOLKSFRONTKAMPAGNEN
 VOLKSFRONTREGIERUNG VOLKSFRONTREGIERUNGEN WIDERSTAENDE
 WIDERSTAENDEN WIDERSTAENDLER WIDERSTAENDLERN
 WIDERSTAENDLERS WIDERSTAND WIDERSTANDES WIDERSTANDS
 WIDERSTANDSBEWEGUNG WIDERSTANDSBEWEGUNGEN
 WIDERSTANDSBEWEGUNGS WIDERSTANDSGRUPPE
 WIDERSTANDSGRUPPEN WIDERSTANDSHILFE WIDERSTANDSHILFEEN
 WIDERSTANDSKAEMPFER WIDERSTANDSKAEMPFEN
 WIDERSTANDSKAEMPFER WIDERSTANDSKAEMPFERN
 WIDERSTANDSKAEMPFERS WIDERSTANDSKAMPF WIDERSTANDSKAMPFES
 WIDERSTANDSNEST WIDERSTANDSNESTER WIDERSTANDSNESTERN ')
- B 00247 BEGRIFF (LISTE '
 WIDERSTANDSVEREINIGUNG WIDERSTANDSVEREINIGUNGEN ')

2.04. 'WITE'

 * 'WITE' WOERTERBUCH DES INTERNATIONALEN TERRORISMUS: DIE *
 * BEGRIFFSDEFINITIONEN 248 BIS 253 WERDEN DURCH DIE INHALT- *
 * DEFINITION 215 IM WOERTERBUCH 'VAWIB' ZUSAMMENGEFASST *

00248 BEGRIFF (LISTE ')

ANARCHIE ANARCHISCH ANARCHISCHE ANARCHISCHEN ANARCHIST
 ANARCHISTEN ANSCHLAEGE ANSCHLAEGEN ANTITERRORTRUPPE
 ANTITERRORTRUPPEN ATTENTAETER ATTENTAETERN ATTENTAETERS
 ATTENTAT ATTENTATE ATTENTATEN ATTENTATS ATTENTATSCPPER
 ATTENTATSOPPERN ATTENTATSOPFERS ATTENTATSORT
 ATTENTATSORTE ATTENTATSORTEN ATTENTATSORTES
 ATTENTATSVERSUCH ATTENTATSVERSUCHE ATTENTATSVERSUCHEN
 ATTENTATSVERSUCHN ATTENTATSVERSUCHS BESETZEN BESETZT
 BESETZTE BESETZTEN BESETZUNG BESETZUNGSLISTE
 BESETZUNGSVORSCHRIFTEN BESTBESETZUNG BOMBENABWURFPLATZ
 BOMBENANSCHLAEGE BOMBENANSCHLAEGEN BOMBENANSCHLAG
 BOMBENANSCHLAGES BOMBENANSCHLAGS BOMBENATTENTAETER
 BOMBENATTENTAETERN BOMBENATTENTAETERS BOMBENATTENTAT
 BOMBENATTENTATE BOMBENATTENTATEN BOMBENATTENTATS
 BOMBENATTRAPPE BOMBENATTRAPPEN BOMBENBASTELN
 BOMBENDROHUNG BOMBENEXPLOSION BOMBENHAGEL BOMBENKOERPER
 BOMBENKOERPERS BOMBENPRODUKTION BOMBENTERORR
 BOMBENTERORRS BOMBENWARNUNG BOMBENWARNUNGEN
 BRANDANSCHLAEGE BRANDANSCHLAEGEN BRANDANSCHLAG ')

00249 BEGRIFF (LISTE ')

BRANDANSCHLAGS DORFGEWALTIGEN ENTFUEHREN ENTFUEHREF
 ENTFUEHRERN ENTFUEHRERS ENTFUEHRT ENTFUEHRTEN ENTFUEHRTEN
 ENTFUEHRTER ENTFUEHRTES ENTFUEHRUNG ENTFUEHRUNGEN
 ENTFUEHRUNGSAKTION ENTFUEHRUNGSAKTIONEN
 ENTFUEHRUNGSPALLE ENTFUEHRUNGSPAELLEN ENTFUEHRUNGSFALL
 ENTFUEHRUNGSPALLES ENTFUEHRUNGSGESCHICHTE
 ENTFUEHRUNGSGESCHICHTEN ENTFUEHRUNGSGINDUSTRIE
 ENTSCHIEDUNGSGEWALT ERMORDEN ERMORDETEN ERMORDET
 ERMORDETE ERMORDETEM ERMORDETEN ERMORDETER ERMORDETES
 ERMORDUNG ERMORDUNG ERPRESSBE ERPRESSEN ERPRESSER
 ERPRESSERBRIEF ERPRESSERBRIEFE ERPRESSERISCHEN
 ERPRESSERISCHEN ERPRESSERISCHER ERPRESST ERPRESSUNG
 ERPRESSUNGEN ERPRESSUNGSVERSUCHEN EXTREM EXTREME
 EXTREMEN EXTREMENRECHTEN EXTREMISMUS EXTREMISTEN
 EXTREMISTENKOMMANDO EXTREMISTIN EXTREMISTISCHE
 EXTREMISTISCHEN EXTREMISTISCHER EXTREMISTISCHE
 FEMOROD FLUGZEUGENFUEHRER FLUGZEUGENTFUEHRERS

- B 00250 FLUGZEUGENTFUEHRUNG FLUGZEUGENTFUEHRUNGEN GEISEL
 GEISELAFPAERE GEISELAFPAEREN GEISELBEFREIUNG ')
 BEGRIFF (LISTE '
 GEISELBEFREIUNGEN GEISELDEBATTE GEISELDEBATTERN
 GEISELDRAMA GEISELDRAMAS GEISELFRAGE GEISELFREILASSUNG
 GEISELFREILASSUNGEN GEISELGRUPPE GEISELGRUPPEN
 GEISELKOMMISSION GEISELKOMMISSIONEN GEISELN GEISELNAHME
 GEISELNAHMEN GEISELNEHMER GEISELNEHMERN GEISELNEHMERS
 GEISELPROBLEM GEISELPROBLEME GEISELPROBLEMEN
 GEISELPROBLEMS GEKAPERTE GEKAPERTE GEKAPERTER GEKAPERTES
 GEKAPERTEN GEKAPERTEN GEWALTHERRSCHAFT GEWALTSTAETIGES
 GEWALTSTAETIGKEIT GEWALTSTAETIGKEITEN GEWALTWEILE
 GEWALTWEILEN HAUPTLINGSMORD HAUSBESETZUNG
 HAUSBESETZUNGEN HAUSBESETZER HAUSBESETZERN
 KIRCHENBESETZERN KIRCHENBESETZER KOFFERBOMBEN
 KOFFERBOMBE KONSPIRATIV KONSPIRATIVE KONSPIRATIVEM
 KONSPIRATIVEN KONSPIRATIVER KONSPIRATIVES LINKSEXTREME
 LINKSEXTREMEN LINKSEXTREMES LINKSEXTREMEN LINKSEXTREMEN
 LINKSEXTREMISTEN LINKSEXTREMISTISCH LINKSEXTREMISTISCHE
 LINKSEXTREMISTISCHER LINKSEXTREMISTISCHES
 LINKSEXTREMISTISCHEN LINKSEXTREMISTISCHEN LINKSTERRORIST
 LINKSTERRORISTEN LINKSTERRORISTISCH LINKSTERRORISTISCHE ')
 B 00251 BEGRIFF (LISTE '
 LINKSTERRORISTISCHEN LINKSTERRORISTISCHEN
 LINKSTERRORISTISCHER LINKSTERRORISTISCHES LUFTPIRAT
 LUFTPIRATEN MORDANSCHLAEGEN MORDANSCHLAG MORDDROHUNG
 MORDDROHUNGEN MORDTERRORS MORDVERSUCHES MORDVERSUCHS
 RECHTSEXTREME RECHTSEXTREMEN RECHTSEXTREMISMUS
 RECHTSEXTREMIST RECHTSEXTREMISTEN RECHTSEXTREMISTISCH
 RECHTSEXTREMISTISCHEN RECHTSEXTREMISTISCHES
 RECHTSEXTREMISTISCHE RECHTSEXTREMISTISCHEN
 RECHTSEXTREMISTISCHER ROHRBOMBE SPRENGKOEPPER
 SPRENGKOEPPEREN SPRENGKOEPPEREN SPRENGKOEPPERERTYP
 SPRENGSAETZE SPRENGSATZ SPRENGSATZES
 SPRENGSTOFFANSCHLAEGE SPRENGSTOFFANSCHLAEGEN
 SPRENGSTOFFANSCHLAG SPRENGSTOFFANSCHLAGES
 SPRENGSTOFFANSCHLAGS SPRENGSTOFFATTENTAT
 SPRENGSTOFFATTENTATE SPRENGSTOFFATTENTATEN
 SPRENGSTOFFATTENTATES SPRENGSTOFFATTENTATES
 SPRENGSTOFFEXPERTEN SPRENGSTOFFMAGAZIN
 SPRENGSTOFFMISCHUNG SPRENGSTOFFPAKET
 SPRENGSTOFFVERBRECHEN SPRENGSTOFFVORRICHTUNG TERROR ')
 B 00252 BEGRIFF (LISTE '
 TERRORAKTION TERRORAKTIONEN TERRORANSCHLAEGE
 TERRORANSCHLAEGEN TERRORANSCHLAG TERRORANSCHLAGS
 TERRORBEKAEMPUNG TERRORBOMBE TERRORBOMBEN TERRORGRUPPE
 TERRORGRUPPEN TERRORHYSTERIE TERRORISIEREN TERRORISIERT
 TERRORISIERTE TERRORISIERTEN TERRORISIERTEN
 TERRORISIERTER TERRORISIERTES TERRORISMUS
 TERRORISMUSBEKAEMPUNG TERRORISMUSGRUPPE

TERRORISMUSGRUPPEN TERRORISMUSPROZESS
TERRORISMUSPROZESSEN TERRORISMUSPROZESSES TERRORIST
TERRORISTEN TERRORISTENBAND TERRORISTENBANDEN
TERRORISTENDUO TERRORISTENDUOS TERRORISTENFAHNDUNG
TERRORISTENFAHNDUNGEN TERRORISTENFUEHRER
TERRORISTENFUEHRERN TERRORISTENFUEHRERS
TERRORISTENGEFAENGNIS TERRORISTENGEFAENGNISSE
TERRORISTENGEFAENGNISSEN TERRORISTENGEFAENGNISSES
TERRORISTENGRUPPE TERRORISTENGRUPPEN TERRORISTENKOMMANDO
TERRORISTENKOMMANDOS TERRORISTENVERHAFTUNG
TERRORISTENVERHAFTUNGEN TERRORISTIN TERRORISTINNEN
TERRORISTISCH TERRORISTISCHE TERRORISTISCHEM ')
B 00253 BEGRIFF (LISTE '
TERRORISTISCHEN TERRORISTISCHER TERRORISTISCHES
TERROROPFER TERROROPPERS TERRORORGANISATION
TERRORORGANISATIONEN TERRORS TERRORSZENE TERRORSZENEN
TERRORUEBERFALLE TERRORUEBERFALLEN TERRORUEBERFALL
TERRORUEBERFALLS TERRORURTEIL TERRORURTEILE ')

- B 00256 BUNDESEIGENEN BUNDESEINHEITLICHER
BUNDESERNAHRUNGSMINISTER BUNDESERNAHRUNGSMINISTERIUM ')
BEGRIFF (LISTE '
BUNDESPFAMILIENMINISTER BUNDESFERNSTRASSEN BUNDESFINANZ
BUNDESFINANZEN BUNDESFINANZHOF BUNDESFINANZMINISTER
BUNDESFINANZMINISTERIUM BUNDESFINANZMINISTERIUMS
BUNDESFINANZMINISTERIUM BUNDESFORSCHUNGSANSTALT
BUNDESFORSCHUNGSMINISTER BUNDESFORSCHUNGSMINISTERIUM
BUNDESFRAKTION BUNDESFUEHRUNG BUNDESGERICHT
BUNDESGERICHTSHOF BUNDESGERICHTSHOFES
BUNDESGESCHAEFTSFUEHRER BUNDESGESCHAEFTSFUEHRERS
BUNDESGESETZ BUNDESGESETZE BUNDESGESETZGEBER
BUNDESGESUNDHEITSAMT BUNDESGESUNDHEITSAMTES
BUNDESGESUNDHEITSGESETZ BUNDESGESUNDHEITSMINISTERIN
BUNDESGESUNDHEITSMINISTERIUM
BUNDESGESUNDHEITSMINISTERIUMS BUNDESGRENZSCHUTZ
BUNDESGRENZSCHUTZES BUNDESGRENZSCHUTZKOMMANDO
BUNDESHAUPTSTADT BUNDESHAUS BUNDESHAUSHALT
BUNDESHAUSHALTES BUNDESHAUSHALTS BUNDESHINNENMINISTERIUM
BUNDESHINNENMINISTER BUNDESHINNENMINISTER
BUNDESHINNENMINISTERIUM BUNDESHINNENMINISTERIUMS
BUNDESHINNENMINISTERS BUNDESHINSTITUT BUNDESHINSTITUTS ')
B 00257 BUNDESHJUSTIZMINISTER BUNDESHJUSTIZMINISTERIUM
BUNDESHJUSTIZMINISTERS BUNDESHKABINETS BUNDESHKABINETT
BUNDESHKABINETTS BUNDESHKANZLER BUNDESHKANZLER
BUNDESHKANZLERAMT BUNDESHKANZLERAMTES BUNDESHKANZLIERS
BUNDESHKANZLES BUNDESHKARTELLAMT BUNDESHKARTELLAMTES
BUNDESHKASSE BUNDESHKATELLAMT BUNDESHLAENDER BUNDESHLAENDERN
BUNDESHLAND BUNDESHLANDES BUNDESHLANDWIRTSCHAFTSMINISTER
BUNDESHLEISTUNGSAUSSCHUSS BUNDESHLEISTUNG SZENTRUM
BUNDESHLUFTFAHRTAMT BUNDESHMINISTER BUNDESHMINISTERIEN
BUNDESHMINISTERIUM BUNDESHMINISTERN BUNDESHMINISTERS
BUNDESHMINISTRIUM BUNDESHMINISTER BUNDESHMITTEL
BUNDESHMITTELN BUNDESHNACHRICHTENDIENST
BUNDESHNACHRICHTENDIENSTES BUNDESHOPERBEHOERDE BUNDESHORGAN
BUNDESHORGANE BUNDESHPARTEI BUNDESHPARTEIEN BUNDESHPARTEITAG
BUNDESHPOLITIK BUNDESHPOLITIKER BUNDESHPOLITISCHEN
BUNDESHPRESIDENT BUNDESHPRAESIDENTEN BUNDESHPRAESIDIALAMT
BUNDESHPRESSEAMT BUNDESHPRESSEAMTES BUNDESHPRESSERBALL
BUNDESHRAT BUNDESHRATES BUNDESHRATS BUNDESHRATSAUSSCHUSSES
BUNDESHRATSENTWURF BUNDESHRATSMINISTER ')
B 00258 BUNDESHRATSMINISTERIUM BUNDESHRATSMINISTERIUMS
BUNDESHRATSMINISTER BUNDESHRATSPRAESIDENT BUNDESHRATSSITZUNG
BUNDESHRECHNUNGSHOF BUNDESHRECHNUNGSHOFES BUNDESHRICHT
BUNDESHREGELUNG BUNDESHREGIERUNG BUNDESHREGIERUNG
BUNDESHRICHTER BUNDESHRICHTERS BUNDESHPRESSEKONFERENZ
BUNDESHANGELEGENHEITEN BUNDESHSCHAFTBRIEFE
BUNDESHSCHATZBRIEFE BUNDESHSCHATZBRIEFEN

BUNDESSCHATZMEISTER BUNDESSCHIEDSGERICHT BUNDESSEKRETAER
 BUNDESSENATORS BUNDESSICHERHEITSPOLIZEI
 BUNDESSOZIALGERICHT BUNDESSTAAT BUNDESSTAATEN
 BUNDESSTAATES BUNDESSTAATLICHE BUNDESSTUETZPUNKT
 BUNDESTAG BUNDESTAGABGEORDNETEN BUNDESTAGES BUNDESTAGS
 BUNDESTAGSABGEORDNETE BUNDESTAGSABGEORDNETEN
 BUNDESTAGSABGEORDNETER BUNDESTAGSAUSSCHUESSE
 BUNDESTAGSAUSSCHUESSEN BUNDESTAGSAUSSCHUSS
 BUNDESTAGSAUSSCHUESSES BUNDESTAGSBGEORDNETE
 BUNDESTAGSDEBATTE BUNDESTAGSDEBATTEN BUNDESTAGSDIAETEN
 BUNDESTAGSFERIEN BUNDESTAGSPRAKTION
 BUNDESTAGSFRAKTIONSMEHRHEIT BUNDESTAGSINNENAUSSCHUESSES ')

B 00259 BEGRIFF (LISTE ')

BUNDESTAGSKANDIDAT BUNDESTAGSKANDIDATEN
 BUNDESTAGSKANDIDATIN BUNDESTAGSMANDAT
 BUNDESTAGSMITGLIEDERN BUNDESTAGSPARTEI
 BUNDESTAGSPARTEIEN BUNDESTAGSPRAESIDENT
 BUNDESTAGSPRAESIDENTEN BUNDESTAGSSITZEN
 BUNDESTAGSSITZUNG BUNDESTAGSSITZUNGEN
 BUNDESTAGSVIZEPRAESIDENTIN BUNDESTAGSWAHL
 BUNDESTAGSWAHLEN BUNDESTAGSWAHLERGEBNISSE
 BUNDESTAGSWAHLKAMPF BUNDESTAGSWAHLKAMPFES
 BUNDESTAGSWAHLNACHT BUNDESTAGWAHL BUNDESTAGSWAHL
 BUNDESV ERDIENSTKREUZ BUNDESVERDIENSTKREUZES
 BUNDESVERFASSUNGERICHT BUNDESVERFASSUNGSGERICHT
 BUNDESVERFASSUNGSGERICHTS BUNDESVERFASSUNGSSCHUTZ
 BUNDESVERKEHRS MINISTER BUNDESVERKEHRS MINISTERIUM
 BUNDESVERMOEGENSVERWALTUNG BUNDESVERSAMMLUNG
 BUNDESVERSICHERUNGSANSTALT BUNDESVERSORGUNGSGESETZ
 BUNDESVERTEIDIGUNGSMINISTER BUNDESVERTEIDIGUNGSMINISTER
 BUNDESVERTEIDIGUNGSMINISTERIUM
 BUNDESVERTEIDIGUNGSMINISTERIUMS ')

B 00260 BEGRIFF (LISTE ')

BUNDESVERTEIDIGUNGSMINISTERS BUNDESVERTRETERVERSAMMLUNG
 BUNDESVERWALTUNGSAMT BUNDESVERWALTUNGSGERICHT
 BUNDESVERWALTUNGSGERICHTS BUNDESVORSTAND
 BUNDESVORSTANDES BUNDESVORSTANDS BUNDESVORSTZENDE
 BUNDESWAHLAUSSCHUSS BUNDESWAHLGESETZ BUNDESWAHLLEITER
 BUNDESWAHLORDNUNG BUNDESWIRTSCHAFTSMINISTER
 BUNDESWIRTSCHAFTSMINISTERIUM
 BUNDESWIRTSCHAFTSMINISTERIUMS BUNDESWIRTSCHAFTSMINISTERS
 BUNDESWOHNUNGSBAUMINISTER BUNDESZENTRALE BUNDESZENTRALE
 BUNDESZUSCHUESSE BUNDESZUSCHUSS BUNDESZUSCHUESSES
 BUNDESGEBIET BUNDESKANZLER DIPLOMAT DIPLOMATEN
 DIPLOMATENDEUTSCH DIPLOMATENKREISEN DIPLOMATENRENNBAHN
 DIPLOMATENTREFFEN DIPLOMATENVIERTTEL DIPLOMATENWAGEN
 DIPLOMATIE DIPLOMATISCH DIPLOMATISCHE DIPLOMATISCHEM
 DIPLOMATISCHEN DIPLOMATISCHER DIPLOMATISCHEN
 DREIPARTEIEN DREIPARTEIENKOALITION DREIPARTEIENSYSTEM
 EGMINISTERRATES EHRENPRAESIDENT EINHEITSPARTEI

- EINPArTEIENSYSTEM ENERGIEMINISTER ENERGIEMINISTERIUM
 ENERGIEMINISTERIUMS ENERGIEMINISTERS ENERGIEVERBUND ')
- B 00261 BEGRIFF (LISTE '
 ENTWICKLUNGSHILFEMINISTER ENTWICKLUNGSHILFEMINISTERIUM
 ENTWICKLUNGSMINISTER ERDOELMINISTFR ERNAERHUNGSMINISTER
 ERNAERHUNGSMINISTERIUM EUROPAABGEORDNETE EUROPAMINISTER
 EUROPAPARLAMENT EUROPAPARLAMENTARIER
 EUROPAPARLAMENTARIERS EUROPAPARLAMENTS EUROPAPARLAMENT
 EUROPAWAHL EXILREGIERUNG EXPERTEN EXPRAESIDENT
 EXPRAESIDENTEN FACHMINISTERN FAMILIENMINISTER
 FAMILIENMINISTERIN FAMILIENMINISTERIUM
 FAMILIENMINISTERIUMS FINANZMINISTER FINANZMINISTERIUM
 FINANZMINISTERIUMS FINANZMINISTERN FINANZMINISTERS
 FINANZSENATOR FINAZMINISTER FLAECHENSTAATEN
 FORSCHUNGSMINISTER FORSCHUNGSMINISTERIUMS
 FORSCHUNGSMINISTER FRAKTIONSVORSITZENDE FREIHEITSBUND
 FREIHEITSPARTEI FREISTAAT FREISTAATES PREISTAATS
 FUEHRUNGSKOEPFE FUEHRUNGSPERSOENLICHKEIT
 FUEHRUNGSPERSOENLICHKEITEN FUEHRUNGSPERSON
 FUEHRUNGSPERSONEN GEGENREGIERUNG GEMEINDEBUND
 GEMEINDEPARLAMENTEN GENERALBUNDESANWALT
 GENERALBUNDESANWALTES GENERALPRAESIDENTEN ')
- B 00262 BEGRIFF (LISTE '
 GENERALSTAATSANWALT GENERALSTAATSANWALTS
 GEREALSTAATSANWALTSCHAFT GERICHTSPRAESIDENT
 GESAMTSTAATES GESAMTSTAATLICHER GESUNDHEITSMINISTFR
 GESUNDHEITSMINISTERIN GESUNDHEITSMINISTERIUM
 GESUNDHEITSMINISTERIUMS GESUNDHEITSENATOR GEWAERHLE
 GEWAERHLT GEWAERHLTE GEWAERHLETEM GEWAERHLETEN GEWAERHLTER
 GEWERKSCHAFTSBUND GEWERKSCHAFTSBUNDES
 GEWERKSCHAFTSBUNDPRAESIDENT GEWERKSCHAFTSKOALITION
 GEWERKSCHAFTSSTAAT GLIEDSTAATEN GOLPSTAATEN
 GRUENDUNGSPARTEITAG HAENGEPARTEI HALBSTAATLICHE
 HALBSTAATLICHEN HANDELSMINISTER
 HAUSHALTSENATOR HEILSPARTEI HERAUSGEWAERHLT
 HINZUGEWAEHLT HINZUZUWAEHLEN INDUSTRIEMINISTER
 INDUSTRIEMINISTERS INDUSTRIESTAAT INDUSTRIESTAATEN
 INFORMATIONSMINISTER INFORMATIONSMINISTERIUM
 INNENMINISTER INNENMINISTERIUM INNENMINISTERIUMS
 INNENMINISTERKONFERENZ INNENMINISTERS INNENSENATOR
 INNENSENATORS INNENSENATS INNERPARLAMENTARISCHE
 INNERPARTEILICHE INNERPARTEILICHE INNERPARTEILICHEN ')
- B 00263 BEGRIFF (LISTE '
 INNERPARTEILICHER INNERSTAATLICHEN INNENMINISTER
 INSELSTAAT INTERESSENGEBUNDENE INTERESSENPARTEI
 INTERNI NISTERIELLE INTERPARLAMENTARISCHEN
 INDUSTRIESTAATEN JUGENDSENATOR JUNGWAERLER
 JUNGWAERLERERGEBNIS JUNGWAERLERN JUSTIZMINISTER
 JUSTIZMINISTERIEN JUSTIZMINISTERIUM JUSTIZMINISTERS
 JUSTIZSENATOR JUSTIZSENATSBEHORDER KABINETTSMINISTER

KABINETTSREGIERUNG KAMMERPRAESIDENT KANDIDATEN KANZLER
KANZLERAMT KANZLERAMTES KANZLERAMTS KANZLERAMTSCHFF
KANZLERAMTSMINISTER KANZLERAMTSSPIONIN KANZLERBGNUS
KANZLERBUNGALOW KANZLERERKLAERUNG KANZLERKANDIDAT
KANZLERKANDIDATEN KANZLERKANDIDATUR KANZLERMEHRHEIT
KANZLERN KANZLERREISE KANZLERS KANZLERSCHAFT
KANZLERSTRAUSS KANZLERWAHL KAKT ELLSENAT KARTELLSENATS
KIRCHENTAGSPRAESIDENT KLIENSTENSTAAT KOALITION
KOALITICNAERE KOALITIONEN KOALITIONS
KOALITIONSABGEORDNETER KOALITIONSENTSCHIEDUNG
KOALITIONSPRAGE KOALITIONSFRAKTIONEN KOALITIONSGESPRACH
KOALITIONSGESPRAECHE KOALITIONSGESPRACHEN ')

B 00264 BEGRIFF (LISTE '
KOALITIONSHUECHELEI KOALITIONSINTERNE KOALITIONSKLIMA
KOALITIONSKOMPROMISS KOALITIONSKOMPROMISSES
KOALITIONSKONKLAVE KOALITIONSKRACH KOALITIONSKRAECHE
KOALITIONSKREIS KOALITIONSKREISEN KOALITIONSKRISE
KOALITIONSLYALEM KOALITIONSPAPIER KOALITIONSPAPIEREN
KOALITIONSPARTEI KOALITIONSPARTEIEN KOALITIONSPARTNER
KOALITIONSPARTNERN KOALITIONSPARTNERS
KOALITIONSPOLITISCH KOALITIONSPOLITISCHER
KOALITIONSPRINZIP KOALITIONSREGIERUNG KOALITIONSRUNDE
KOALITIONSSPITZE KOALITIONSSTRATEGIEN KOALITIONSTHEMA
KOALITIONSTIEF KOALITIONSVEREINBARUNG
KOALITIONSVEREINBARUNGEN KOALITIONSVERHALTEN
KOALITIONSVERHANDLUNGEN KOALITIONSWECHSEL
KOALITIONSZERRUETTUNG KOMMUNALWAHL KOMMUNALWAHLEN
KOMMUNALWAHLKAMPF KONFLIKTPARTEIEN KONGRESSABGEORDNETEN
KONGRESSPARTEI KONGRESSWAHLEN KREISWAHLEITER
KULTURMINISTERKONFERENZ KULTURMINISTERIN
KULTURMINISTERIUM KULTUSMINISTER KULTUSMINISTERIEN
KULTUSMINISTERIN KULTUSMINISTERIUM KULTUSMINISTERIUMS ')

B 00265 BEGRIFF (LISTE '
KULTUSMINISTERKONFERENZ KULTUSMINISTERN KULTUSMINISTERS
LAENDERFINANZMINISTERN LAENDERMINISTERS
LANDESJUSTIZMINISTER LANDESMINISTER LANDESMINISTERIEN
LANDESMINISTERS LANDESPARLAMENT LANDESPARLAMENTS
LANDESPARTEI LANDESPARTEITAG LANDESREGIERUNG
LANDESREGIERUNGEN LANDESPORT UND LANDESPORTBUNDES
LANDESVERKEHRSMINISTERIN LANDESWAHLAMTES
LANDESWAHLAUSSCHUSS LANDTAGSABGEORDNETE
LANDTAGSABGEORDNETEN LANDTAGSABGEORDNETER
LANDTAGSPARTEIEN LANDTAGSPRAESIDENT LANDTAGSPRAESIDENTEN
LANDTAGSWAHL LANDTAGSWAHLEN LANDWIRTSCHAFTMINISTERS
LANDWIRTSCHAFTSMINISTER LANDWIRTSCHAFTSMINISTERIUM
LANDWIRTSCHAFTSMINISTERIUMS LANDWIRTSCHAFTSMINISTERS
LANESREGIERUNG LINKSOPPOSITION LINKSOPPOSITIONELLEN
LOSAUSWAHLVERFAHREN LUFTFAHRTMINISTERIUM
LUFTFAHRTMINISTERIUMS MAENNERBUND MATTENPRAESIDENTEN
MEHRHEITSPARTEI MINISTEPRAESIDENT MINISTER MINISTERAMT

B 00266 MINISTERAUSSCHUSS MINISTERHAUT MINISTERIALEKLASSE
 MINISTERIALZULAGE MINISTERIALZULAGEN MINISTERIELLEN ')
 BEGRIFF (LISTE '
 MINISTERIEN MINISTERIUM MINISTERIN MINISTERIUM
 MINISTERIUMS MINISTERIUMSSPRECHER MINISTERKOLLEGEN
 MINISTERLISTE MINISTERN MINISTERPOSTEN
 MINISTERPRAESIDENTEN MINISTERPRAESIDENT MINISTERPRAESIDEN
 MINISTERPRAESIDENT MINISTERPRAESIDENTEN
 MINISTERPRAESIDENTIN MINISTERPRAESIDETN MINISTERPROGNOSE
 MINISTERPROPHETIE MINISTERRAETE MINISTERRAT
 MINISTERRATES MINISTERRATS MINISTERRATSBAMTER
 MINISTERRATSPRAESIDENT MINISTERRATSSITZUNG MINISTERPIEGE
 MINISTERS MINISTERSESSL MINISTERTATIGKEIT
 MINISTERTREFFEN MINISTERTREFFENS MINISTERPRAESIDENTIN
 MINISTERPRAESIDENT MISSIONSPRAESIDENT
 MITGLIEDSREGIERUNGEN MITGLIEDSSTAATEN MITGLIEDSTAATEN
 MINISTERPRAESIDENT MUTTERPARTEI NACHBARSTAAT
 NACHBARSTAATEN NACHTWAECHTERSTAAT NACHWAHL
 NAECHSTZUWAHLENDEN NATIONALBANKPRAESIDENT
 NATIONALSTAATLICHE NEUGEWAEHLTE NEUGEWAEHLTEM
 NEUGEWAEHLTEN NEUWAHL NEUWAHLEN NICHTPAKTGEBUNDENE
 NOTENBANKPRAESIDENT NOTPARLAMENT OELMINISTER ')
 B 00267 BEGRIFF (LISTE '
 OELMINISTERIUM OPPOSITION OPPOSITIONELL
 OPPOSITIONELLE OPPOSITIONELLEN OPPOSITIONELLENGRUPPE
 OPPOSITIONELLER OPPOSITIONSBANK OPPOSITIONSCHEP
 OPPOSITIONSCHEFS OPPOSITIONSFRONT OPPOSITIONSFUEHRER
 OPPOSITIONSFUEHRERS OPPOSITIONSFUEHRUNG
 OPPOSITIONSGESCHAFTSFUEHRER OPPOSITIONSGRUPPE
 OPPOSITIONSGRUPPEN OPPOSITIONSPARTEI OPPOSITIONSPARTEIEN
 OPPOSITIONSPOLITIK OPPOSITIONSPOLITIKEN
 OPPOSITIONSPOLITIKER OPPOSITIONSPOLITIKERN
 OPPOSITIONSPOLITIKERS OPPOSITIONSPOLLE
 OPPOSITIONSSTRATEGIE OPPOSITIONSTROMPETEN
 OPPOSITIONSZEIT ORTSUNGEBORENEN OSTBLOCKSTAATEN
 OSTSTAATEN PAKTGEBUNDENEN PAKTSTAATEN
 PALAESTINERSTAAT PARLAMENT PARLAMENTARIER
 PARLAMENTARIER PARLAMENTARIEREN PARLAMENTARIERGREMIIUM
 PARLAMENTARIERGREMIIUMS PARLAMENTARIERN PARLAMENTARISCHE
 PARLAMENTARISCHEN PARLAMENTARISCHEN PARLAMENTARISCHEP
 PARLAMENTARISMUS PARLAMENTE PARLAMENTEN PARLAMENTES
 PARLAMENTS PARLAMENTSABGEORDNETE PARLAMENTSABGEORDNETEN ')
 B 00268 BEGRIFF (LISTE '
 PARLAMENTSABGEORDNETER PARLAMENTSARBEIT
 PARLAMENTS AUSFLUG PARLAMENTS AUSSCHUESSE
 PARLAMENTS AUSSCHUSS PARLAMENTS AUSSCHUESSE
 PARLAMENTS BESCHLUSS PARLAMENTS DEBATE
 PARLAMENTS ENTSCHEIDUNG PARLAMENTS GEBAUDE
 PARLAMENTS GESCHICHTE PARLAMENTS KANDIDAT
 PARLAMENTS KOMMISSION PARLAMENTS KREISEN PARLAMENTS MANDATE

PARLAMENTSMEHRHEIT PARLAMENTISNEULING PARLAMENTSPAUSE
 PARLAMENTSPRAESIDENT PARLAMENTSPRAESIDENTEN
 PARLAMENTSPRAESIDENTIN PARLAMENTSSITZ PARLAMENTSSITZF
 PARLAMENTSSITZUNG PARLAMENTSSPRECHER PARLAMENTSSRECHER
 PARLAMENTSVORSITZENDEN PARLAMENTSWAHLEN PARTEI
 PARTEIABHAENGIGEN PARTEIAKTIVIERUNGEN PARTIAKTIVTAGUNG
 PARTEIAKTIVTAGUNGEN PARTEIAMT PARTIANGEHOERIGER
 PARTEIAPPARAT PARTEIARBEIT PARTEIAUSWEISES PARTEIBASIS
 PARTEIBLATTES PARTEIBLATTIS PARTEIBUCHWIRTSCHAFT
 PARTEIBUEROKRATIE PARTEICHEFF PARTEICHEPS PARTEICOLEUP
 PARTEIDEBATTEN PARTEIEBENEN PARTEIECHEF PARTEIEIGENEN
 PARTEIEN PARTEIENBLOCKS PARTEIENGES ETZES ')

B 00269 BEGRIFF (LISTE ')

PARTEIENGESPRACH PARTEIENGGEZAENK PARTEIENGRUPPIERUNGEN
 PARTEIENKONSTELLATION PARTEIENRECHT PARTEIENSTREIT
 PARTEIENVERDROSSENHEIT PARTEIENVERTRETERN PARTEIFLUEGEL
 PARTEIFREUND PARTEIFREUNDE PARTEIFREUNDEN PARTEIFUEHR
 PARTEIFUEHRER PARTEIFUEHRERN PARTEIFUEHRERS
 PARTEIFUEHRUNG PARTEIFUNKTIONAERE PARTEIFUNKTIONAERE
 PARTEIFUNKTIONAEREN PARTEIFUNKTIONAERS PARTEIGAENGER
 PARTEIGAENGERN PARTEIGEBUNDENE PARTEIGEWOLLTE
 PARTIFIGRENIEN PARTEIGROESSEN PARTEIGRUENDUNGSFEEF
 PARTIGRUPPIERUNGEN PARTEIHAUPTQUARTIEREN PARTEIHAUS
 PARTEIIDEOLOGEN PARTEIINTERNER PARTEIINTERNEN
 PARTEIINTERNER PARTEIJOURNALIST PARTEIKOLLEGE
 PARTEIKONFORM PARTEIKONGRESS PARTEIKONGRESSSES
 PARTEIKONVENT PARTEIKONVENTS PARTEIKREISEN
 PARTEILEHRJAHRES PARTEILICHE PARTEILINIE PARTEILOSE
 PARTEIMANAGEMENT PARTEIMITGLEDERN PARTEIMITGLEIDER
 PARTEIMITGLIED PARTEIMITGLIEDER PARTEIMITGLIEDERN
 PARTEINAHME PARTEINAHMEN PARTEIORDNUNGSVERFAHRFN
 PARTEIORGAN PARTEIORGANISATIONEN PARTEIPOLITIK ')

B 00270 BEGRIFF (LISTE ')

PARTEIPOLITISCH PARTEIPOLITISCHE PARTEIPOLITISCHEN
 PARTEIPOLITISCHER PARTEIPOLITISIERUNG PARTEIPRAESIDENT
 PARTEIPRAESIDIUM PARTEIPROGRAMMS PARTEIPUBLIZISTEN
 PARTEIRAT PARTEIREDNER PARTEIS PARTEISAECKEL
 PARTEISCHELTE PARTEISEKRETAER PARTEISEKRETAERS
 PARTEISEKRETARIATS PARTEISPENDEN PARTEISPITZE
 PARTESISPRECHER PARTEISTATUT PARTEISTRATEGISCHE PARTEITAG
 PARTEITAGES PARTEITAGS PARTEITAGSBESCHLUESSEN
 PARTEITAGSDELEGIERTEN PARTEITAGSMEHRHEIT
 PARTEITAGSPRAESIDIUM PARTEITAGSPRAESIDIUMS
 PARTEITAGSPROBLEM PARTEITAGSSATZUNG PARTEITREFFEN
 PARTEIUNABHAENGIGEN PARTEIVERANSTALTUNGEN
 PARTEIVERSAMMLUNGEN PARTEIVIZE PARTEIVOLK PARTEIVORSITZ
 PARTEIVORSITZENDE PARTEIVORSITZENDEM PARTEIVOPSITZENDEN
 PARTEIVORSTAND PARTEIVORSTAND PARTEIVORSTANDES
 PARTEIVORSTANDSMITGLIED PARTEIVORSITZENDEN PARTEIZEITUNG
 PARTEIZENTRALE PARTEIZENTRALORGAN PARTEIZUGEHOERIGKEIT

PARTNERSTAAT PARTNERSTAATEN PAZIFIKSTAAT
 PLANUNGSMINISTER POLIZEIMINISTER POLIZEIPRAESIDENT *)
 BEGRIFF (LISTE)
 POLIZEIPRAESIDENTEN POSTMINISTEIE POSTMINISTERIUM
 POSTMINISTERIUMS PRAESIDENT PRAESIDENTEN PRAESIDENTENAMT
 PRAESIDENTENBERATER PRAESIDENTENBRUDERS
 PRAESIDENTENPALAST PRAESIDENTENTHRON PRAESIDENTENWAHL
 PRAESIDENTENWAHLEN PRAESIDENTENWECHSEL PRAESIDENTIN
 PRAESIDENTSCHAFT PRAESIDENTSCHAFTS
 PRAESIDENTSCHAFTSBEWERBER PRAESIDENTSCHAFTSKANDIDAT
 PRAESIDENTSCHAFTSKANDIDATEN PRAESIDENTSCHAFTSKANDIDATUR
 PRAESIDENTSCHAFTSKANDIDAT PRAESIDENTSCHAFTSRATFS
 PRAESIDENTSCHAFTSWAHL PRAESIDENTSCHAFTSWAHLEN
 PRAESIDENTSCHAFTSWAHLKAMPFES PRAESIDENTEN PREMIERMINISTER
 PREMIERMINISTERIN PREMIERMINISTERS PROGRAMMWahl
 PROVINZPARLAMENTE PROVINZREGIERUNG PROV INZREGIERUNGEN
 RATHAUSKOALITION RAISPPRAESIDENT RECHTSSTAAT
 RECHTSSTAATES RECHTSSTAATLICH RECHTSSTAATLICHEN
 RECHTSSTAATLICHEIL RECHTSSTAATSPRINZIPS
 RECHTSSTAATLICHER REFORMPARTEI REGEIUNGSPARTEI REGIERUNG
 REGIERUNGEBENE REGIERUNGEN REGIERUNGS
 REGIERUNGSABSPRACHEN REGIERUNGSAMT REGIUNGSAEMTE *)

00172 BEGRIFF (LISTE ')

REGIERUNGSAMTLICHER REGIERUNGSSAMTMANN REGIERUNGSSAMTRAT
REGIERUNGSANGESTELLTE REGIERUNGSANTRITT REGIERUNGSARBEIT
REGIERUNGSARTEI REGIERUNGSAUFTRAG REGIERUNGSAUSSCHUSSES
REGIERUNGSBANK REGIERUNGSBASIS REGIERUNGSBEAMTE
REGIERUNGSBEAMTEN REGIERUNGSBERICHT REGIERUNGSBESCHLUSS
REGIERUNGSBEVOLLMAECHTIGTEN REGIERUNGSBEVOLLMAECHTIGTER
REGIERUNGSBEZIRK REGIERUNGSBEZIRKEN REGIERUNGSBEZIRKS
REGIERUNGSBILDUNG REGIERUNGSBUENDNIS REGIERUNGSCHEF
REGIERUNGSCHEFIN REGIERUNGSCHEFS REGIERUNGSDKRET
REGIERUNGSDELEGATION REGIERUNGSDIENSTEN
REGIERUNGSDIREKTOR REGIERUNGSEBENF REGIERUNGSEIGENEN
REGIERUNGSENTWURF REGIERUNGSERKLAERUNG REGIERUNGSAEHRGEN
REGIERUNGSFAEHRIG REGIERUNGSAEHRIGKEIT REGIERUNGSFORM
REGIERUNGSFRAKTION REGIERUNGSFUEHRUNG REGIERUNGSPUNKTION
REGIERUNGSPUNKTIONAER REGIERUNGSPUNKTIONAEREN
REGIERUNGSPUNKTIONEN REGIERUNGSGEGNER REGIERUNGSGRUPPE
REGIERUNGSJUNTA REGIERUNGSKOALITION REGIERUNGSKOMMISSION
REGIERUNGSKOMMISSIONEN REGIERUNGSKRAEFTEN
REGIERUNGSKREISE REGIERUNGSKREISEN REGIERUNGSKRISE ')

00273 BEGRIFF (LISTE
REGIERUNGSKUNST REGIERUNGSKURS REGIERUNGSLAGER
REGIERUNGSMANNSCHAFT REGIERUNGSMEHRRHEIT
REGIERUNGSMITGLIEDER REGIERUNGSMITGLIEDER
REGIERUNGSMITGLIEDERN REGIERUNGSNUEUBUNG
REGIERUNGNOVELLE REGIERUNGSPARTEI REGIERUNGSPARTEIFRM
REGIERUNGSPARTNER REGIERUNGSPARTNERSCHAFT
REGIERUNGSPAENE REGIERUNGSPOLITIK REGIERUNGSPOSTEN

REGIERUNGSPRAESIDENT REGIERUNGSPRAESIDENTEN
 REGIERUNGSPRAESIDIEN REGIERUNGSPRAESIDIUM
 REGIERUNGSPRAESIDIUMS REGIERUNGSPRECHER
 REGIERUNGSPRESSEAMTES REGIERUNGSPROGRAMM
 REGIERUNGSPROGRAMMS REGIERUNGSPRESSORTS REGIERUNGSSSEITE
 REGIERUNGSSITZ REGIERUNGSSPRECHER REGIERUNGSSPRECHERS
 REGIERUNGSSTELLEN REGIERUNGSSITIL REGIERUNGSSSTREITKRAEFTE
 REGIERUNGSSYSTEMS REGIERUNGSTAKTIK REGIERUNGSTECHNISCHEN
 REGIERUNGSTREUEN REGIERUNGSSUEBERNAHME
 REGIERUNGSSVERANTWORTUNG REGIERUNGSSVERTRETER
 REGIERUNGSSVERTRETERN REGIERUNGSSVORLAGE REGIERUNGSSWECHSEL
 REGIERUNGSSZEIT REGIERUNGSSZEITUNG REGIONALREGIERUNG ')
 B 00274 BEGRIFF (LISTE '
 REICHSBUND REICHSBRAESIDENTEN REICHSSTAGSPRAESIDENT
 REICHSSTAGSSWAHLEN REKORDSTAATSVERSCHULDUNG
 REVOLUTIONSREGIERUNG RICHTERBUNDES RIESENAUSWAHL
 ROUTINEPARTIETAG SAMMLUNGSPARTEI SCHATZKANZLER
 SCHWERPUNKTSTAATSANWALTSCHAFT SELBSTGEWAELHTE
 SELBSTGEWAELHTEN SELBSTREGIERUNG SENAT SENATAUSSCHUSSES
 SENATE SENATES SENATOR SENATOREN SENATORENKOEPEE
 SENATORS SENATS SENATSAUSSCHUSS SENATSAUSSCHUSSES
 SENATSSBESCHLUSS SENATSSDIREKTOR SENATSSDIPEKTORS
 SENATSSBEMPANG SENATSKANZLEI SENATSSMITGLIEDERN
 SENATSPRAESIDENT SENATSPRESSESTELLE SENATSSITZ
 SENATSSITZUNG SENATSSPRECHER SENATSSPRECHERS
 SENATSSUMBILDUNG SENATSSVERWALTUNGEN SENATSSVORSITZENDE
 SENATSSVORSITZENDE SENATSSWAHLEN SONDERKREISPARTIETAG
 SONDERNBAUSENATOR SONDERPARTIETAG SOZIALMINISTER
 SOZIALMINISTERIUM SOZIALMINISTERIUMS SOZIALSENATOR
 SOZIALSTAAT SOZIALSTAATES SPIONAGESENATS SPITZENFUEHRER
 SPITZENFUNKTIONAERE SPITZENPOLITIKER SPLITTEPPARTEI
 SPLITTERPARTEIEN STAAT STAATEN STAATENGEMEINSCHAFT ')
 B 00275 BEGRIFF (LISTE '
 STAATES STAATLICH STAATLICHE STAATLICHEN STAATLICHER
 STAATLICHES STAATLICHKEIT STAATS STAATSAMTERN
 STAATSABERZTLICHE STAATSAKTION STAATSAKTIONEN
 STAATSANGEHOERIGER STAATSANGEHOERIGKEIT STAATSAPPARAT
 STAATSAPPARATES STAATSANFBAUS STAATSANFGBEN
 STAATSANFBSICHT STAATSANFSLUG STAATSANFGBEN
 STAATSANFGBENVERMEHRUNG STAATSBANK STAATSBANKEN
 STAATSBANKETT STAATSBEBAMTEN STAATSBEDARFS
 STAATSBEDIENSTETEN STAATSBEGRAEENIS STAATSBEBAHENDEN
 STAATSBESUCH STAATSBESUCHE STAATSBESUCHES STAATSBESUCHS
 STAATSBEBETILIGUNGEN STAATSBEBTRIEB STAATSBUEGERER
 STAATSBUEGERERIN STAATSBUEGERLICHEN STAATSBUEGERERN
 STAATSBUEGERERS STAATSBUEGERERSCHAFT STAATSCHEF
 STAATSCHEFIN STAATSCHEFS STAATSSDEFIZITE STAATSDIENER
 STAATSDIENST STAATSEIGENEN STAATSEIGENES
 STAATSEINKOMMENS STAATSEMPFANG STAATSERHALTENDEN
 STAATSEXAMEN STAATSSFEIERTAG STAATSSFEINDLICHE

STAATSPFENDLICHEN STAATSPFINANZEN STAATSPFINANZKRISE
STAATSPFAGGE STAATSPFORM STAATSPFUEHRUNG STAATSPGAST ')
BEGRIFF (LISTE '
STAATSPGATES STAATSPGEBIET STAATSPGEHEIMNIS
STAATSPGEHEIMNISSE STAATSPGEHEIMNISSEN STAATSPGESETZE
STAATSPGEWALT STAATSPGRENZEN STAATSPGRUENDERS STAATSPGUETER
STAATSPHAFTUNG STAATSPHAUPTSTADT STAATSPHAUSHALT
STAATSPHAUSHALTEN STAATSPHAUSHALTES STAATSPHAUSHALTS
STAATSPHAUSHALTSPLAN STAATSPHILFE STAATSPKANZLEI
STAATSPKANZLEIBETEILIGEN STAATSPKANZLEICHEFS STAATSPKASSE
STAATSPKOMITEE STAATSPKOMITEES STAATSPKOSTEN STAATSPKREDITE
STAATSPKRISE STAATPSLAGER STAATSPMACHT STAATSPMAENNER
STAATSPMAENNISCHE STAATSPMANN STAATSPMINISTER
STAATSPMINISTERIUM STAATSPMINISTERS STAATSPOBERHAUPTER
STAATSPOBERHAUPTERN STAATSPOBERHAUPT STAATSPOBERHAUPTES
STAATSPORGANE STAATSPORGANISMUS STAATSPPLANES
STAATSPOLITISCHE STAATSPOLITISCHEN STAATSPPRAESIDENT
STAATSPPRAESIDENTEN STAATSPPROGRAMME STAATSPSPRUEFUNG
STAATSPRAESON STAATSPRAETE STAATSPRAT STAATSPRATES
STAATSPRATS STAATSPRATSVORSITZENDE STAATSPRATSVORSITZENDEN
STAATSPRATSVORSITZENDER STAATSPRECHTICHE
STAATSPRECHTILICHEN STAATSPREEDEREI STAATSPREGIERUNG ')

00277 BEGRIFF (LISTE ' STAATSSCHIFF STAATSSCHUETZER STAATSSCHUTZ
STAATSSCHUTZENAT STAATSSKRETAER STAATSSSEKRETAERE
STAATSSKRETAEREN STAATSSKRETAERIN STAATSSKRETAERS
STAATSSKRETAERESPOEN STAATSSICHERHEIT
STAATSSICHERHEITSCHEF STAATSSICHERHEITSDIENST
STAATSSICHERHEITSMINISTER STAATSSICHERHEITSMINISTERIUM
STAATSSICHERHEITSMINISTERIUMS STAATSSTRUKTUR
STAATSTRAGENDEN STAATSUBTERNEHMEN STAATSUBTERNEHMENS
STAATSVBRUCH STAATSVBRDROSENHEIT STAATSVBRCHULDUNG
STAATSVTRAG STAATSVTRAGES
STAATSVTRAGSVBRHANDLUNGEN STAATSVISITE STAATSVESN
STAATSVESENS STAATSVWRTSCHAFT STAATVPARLAMENT
STAATVPARLAMENTAIER STAATVPARTIEEN STAATVREGIERUNG
STAATSTAATEN STAMMWAEHLER STANDORTWAHL
STUEZAEHLERBUNDES STICHWAHL STRAFSENAT STREIKPARTEIEN
STEDSTAATLER STEDSTAATLICH SUPERMINISTER
TEILNEHMERSTAATEN UEBERPARTEIISCH UEBERPARTEILICH
UEBERPARTEILICHE UNIONSABGEORDNETEN UNIONSKANZLER
UNIONSKANZLERKANDIDAT UNIONSKANZLERKANDIDAT ')

B 00278 BEGRFF (LISTE ' UNIONSKANZLERKANDIDATEN UNIONSPARTEIEN UNIONSSTAAT
UNIONSWAEHLER UNSICHERHEITSMINISTER UNTERBUNDFEN
UNTERHAUSABGEORDNETE UNTERHAUSABGEORDNETEN
UNTERRICHTSMINISTER UNTERSTAATSEKRETAR
UNTERZEICHNERSTAATEN UNVERBUNDENE URWAHL
VERHAELTNISWAHLRECHTS VERKEHRSMINISTER
VERKEHRSMINISTERIUM VERKEHRSMINISTERIUM

VERKEHRSMINISTERS VERPEIDIGUNGSMINISTER
 VERSORGUNGSMINISTER VERSORGUNGSSTAAT VERSTAATLICHEN
 VERSTAATLICHT VERSTAATLICHTEN VERSTAATLICHUNG
 VERTEIDIGUNGSMINISTERS VERTEIDIGUNGSMINISTER
 VERTEIDIGUNGSMINISTERAUSSCHUSSES
 VERTEIDIGUNGSMINISTERIUM VERTEIDIGUNGSMINISTERIUMS
 VERTEIDIGUNGSMINISTERS VERTRAGSPARTEI VERTRAGSPARTEIEN
 VIEKANZLER VIZEKANZLER VIZEKANZLERS VIZEMINISTERS
 VIZEPRAESIDENT VIZEPRAESIDENTEN VIZEPRAESIDENTIN
 VOLKSPRONTREGIERUNG VOLKSKAMMERPRAESIDENTEN VOLKSPARTEI
 VOLKSVERBUNDENER VOLKSVERTRETER VOLKSPARTEI VORWAHL
 VORWAHL EN VORWAHLERGEBNISSE WAEHLBAR WAEHLCOMPUTER ')

B 00279 BEGRIFF (LISTE '
 WAEHLF WAEHLEN WAEHLER WAEHLERBETEILIGUNG WAEHLERDEFIZIT
 WAEHLERGRUPPEN WAEHLERGUNST WAEHLERINITIATIVEN
 WAEHLERINNEN WAEHLERMehrheit WAEHLERN WAEHLERS
 WAEHLERSCHAFT WAEHLERSCHAFTEN WAEHLERSCHICHTEN
 WAEHLERSTAMM WAEHLERSTIMMEN WAEHLEPVOLK WAEHLEPWILLEN
 WAEHLERWIRKSAMES WAEHLN WAEHLT WAEHLTE WAEHLTEN WAHL
 WAHLABEND WAHLAMPF WAHLANALYSE WAHLAUFKLEBER WAHLAUSGANG
 WAHLAUSSCHUSS WAHLAUSWERTUNG WAHLBEROERDEN
 WAHLBEOBACHTER WAHLBEOBACHTERN WAHLBERECHTIGT
 WAHLBERECHTIGTEN WAHLBETEILIGUNG WAHLBOYKOTT
 WAHLBETEILIGUNG WAHLBÜRGER WAHLCHANCEN WAHLEN
 WAHLENTSCHEIDUNG WAHLENTSCHEIDUNGEN WAHLERFOLG
 WAHLERFOLGEN WAHLERFOLGES WAHLERGEBNIS WAHLERGEBNISSE
 WAHLERGEBNISSEN WAHLERGEBNISSES WAHLELDZUG WAHLFREIHEIT
 WAHLGAENGEN WAHLGANG WAHLGEBEIMNIS WAHLGESETZNOVELLE
 WAHLGRUPPEN WAHLHELPER WAHLHELPER'S WAHLHILFE
 WAHLHYSTERIE WAHLINTERESSEN WAHLJAHR WAHLJAHREN
 WAHLKAEMPFER WAHLKAEMPFEN WAHLKAEMPFER WAHLKAMPF
 WAHLKAMPFABKOMMEN WAHLKAMPFABKOMMENS ')

B 00280 BEGRIFF (LISTE '
 WAHLKAMPFAUSSERUNGEN WAHLKAMPFAKTIVITAETEN
 WAHLKAMPFARGUMENTE WAHLKAMPFARGUMENTS WAHLKAMPFAUFKLEBER
 WAHLKAMPFAUFRUF WAHLKAMPFAUPTAKT WAHLKAMPFERATER
 WAHLKAMPFDISKUSSION WAHLKAMPFES WAHLKAMPFUEHRUNG
 WAHLKAMPFGESCHAEFT WAHLKAMPFGESCHEHEN WAHLKAMPFGETUEMMEL
 WAHLKAMPFHETZE WAHLKAMPFHILFE WAHLKAMPFINTERESSEN
 WAHLKAMPFKLIMAS WAHLKAMPFKNOELLER WAHLKAMPFKONZERT
 WAHLKAMPFKOSTENERSTATTUNG WAHLKAMPFKUNDGEBUNG
 WAHLKAMPFMANOEVR WAHLKAMPFPLANUNG WAHLKAMPFPOSITIONEN
 WAHLKAMPFPROGRAMM WAHLKAMPFREDEN WAHLKAMPFRICHTER
 WAHLKAMPFS WAHLKAMPFSCHIEDSSTELLE WAHLKAMPFSCHLUSSPHASE
 WAHLKAMPFSTIL WAHLKAMPFSTREIT WAHLKAMPFTAKTIK
 WAHLKAMPFTHEMA WAHLKAMPFTHEMEN WAHLKAMPFUNTERTUETZUNG
 WAHLKAMPFVERANSTALTUNG WAHLKAMPFVERANSTALTUNGEN
 WAHLKAMPFVERPFLICHTUNGEN WAHLKAMPFVORWURF
 WAHLKAMPFWAECHTER WAHLKAMPFWORTE WAHLKAMPFWUNDEN
 WAHLKAMPFZEITUNGEN WAHLKAMPFZIRKUS WAHLKAMPFZWECKE

- B 00281 WAHLKAPPEINSATZE WAHLKONGRESS WAHLKREIS WAHLKREISE
WAHLKREISEN WAHLKREISES WAHLKUNDEGEUNG WAHLFILTER ')
BEGRIFF (LISTE '
WAHLLOKALE WAHLLOKALEN WAHLLOKALS WAHLMAENNER
WAHLMAENNERSTIMMEN WAHLMANNSCHAFT WAHLNACHT
WAHLNIEDERLAGE WAHLPERIODE WAHLPERIODEN WAHLPLAKATE
WAHLPOKER WAHLPOLITISCHE WAHLPROGRAMM WAHLPROGRAMMEN
WAHLPROGRAMMS WAHLPROPAGANDA WAHLRECHT WAHLRECHTE
WAHLRECHTS WAHLREDEN WAHLREDNERN WAHLREGISTER WAHLREISE
WAHLSCHLAGERS WAHLSIEG WAHLSIEGES WAHLSIEGS WAHLSONNTAGS
WAHLSTRATEGIE WAHLSYSTEMS WAHLTAG WAHLTERMIN WAHLTIP
WAHLURNE WAHLURNEN WAHLVERANSTALTUNG WAHLVERANSTALTUNGEN
WAHLVEREIN WAHLVERFAHREN WAHLVERFAHRENS WAHLVERHALTEN
WAHLVERPFLICHTUNG WAHLVERSAMMLUNGEN WAHLVEPSPRECHEN
WAHLVORBEREITUNG WAHLVORBEREITUNGEN WAHLVORSCHLAGS
WAHLWERBEBEWIRKSAME WAHLZEIT WAHLZIEL WATTENMEERSTAATEN
WELTBANKPRAESIDENT WELTBUNDESKANZLER WIEDERGFWAEHLT
WIEDERGFWAEHLTE WIEDERWAHL WIRTSCHAFTSMINISTER
WIRTSCHAFTSMINISTERIN WIRTSCHAFTSMINISTERIUM
WIRTSCHAFTSMINISTERIUMS WIRTSCHAFTSMINISTERN
WIRTSCHAFTSMINISTERS WIRTSCHAFTSSENATOR
WIRTSCHAFTSSENATORS WIRTSCHAFTSSTAATSSSEKRETAER ')
B 00282 WAHLLOKALE WAHLLOKALEN WAHLLOKALS WAHLMAENNER
WAHLMAENNERSTIMMEN WAHLMANNSCHAFT WAHLNACHT
WAHLNIEDERLAGE WAHLPERIODE WAHLPERIODEN WAHLPLAKATE
WAHLPOKER WAHLPOLITISCHE WAHLPROGRAMM WAHLPROGRAMMEN
WAHLPROGRAMMS WAHLPROPAGANDA WAHLRECHT WAHLRECHTE
WAHLRECHTS WAHLREDEN WAHLREDNERN WAHLREGISTER WAHLREISE
WAHLSCHLAGERS WAHLSIEG WAHLSIEGES WAHLSIEGS WAHLSONNTAGS
WAHLSTRATEGIE WAHLSYSTEMS WAHLTAG WAHLTERMIN WAHLTIP
WAHLURNE WAHLURNEN WAHLVERANSTALTUNG WAHLVERANSTALTUNGEN
WAHLVEREIN WAHLVERFAHREN WAHLVERFAHRENS WAHLVERHALTEN
WAHLVERPFLICHTUNG WAHLVERSAMMLUNGEN WAHLVEPSPRECHEN
WAHLVORBEREITUNG WAHLVORBEREITUNGEN WAHLVORSCHLAGS
WAHLWERBEBEWIRKSAME WAHLZEIT WAHLZIEL WATTENMEERSTAATEN
WELTBANKPRAESIDENT WELTBUNDESKANZLER WIEDERGFWAEHLT
WIEDERGFWAEHLTE WIEDERWAHL WIRTSCHAFTSMINISTER
WIRTSCHAFTSMINISTERIN WIRTSCHAFTSMINISTERIUM
WIRTSCHAFTSMINISTERIUMS WIRTSCHAFTSMINISTERN
WIRTSCHAFTSMINISTERS WIRTSCHAFTSSENATOR
WIRTSCHAFTSSENATORS WIRTSCHAFTSSTAATSSSEKRETAER ')
WIRTSCHAFTSMINISTERIUMS WISSENSCHAFTSSENATOR
WISSENSCHAFTSSENATORS WIRTSCHAFTSMINISTER
WOHNUNGSBAUMINISTER WUESTENSTAAT ZENTRALREGIERUNG ')

2.06. 'WIWI'

 * 'WIWI' WOERTERBUCH INTERNATIONALER WIRTSCHAFTSBEZIEHUNGEN: *
 * DIE BEGRIFFSDEFINITIONEN 283 BIS 339 WERDEN DURCH DIE INHALTS- *
 * DEFINITION 217 IM WOERTERBUCH 'VAVIE' ZUSAMMENGEFASST *

00283 BEGRIFF (LISTE ')

ABGEHANDELT ABHANDELN ABHOLMARKT ABKAUFEN ABSATZ
 ABSATZCHANCEN ABSATZES ABSATZPLAUTE ABSATZFORSCHUNG
 ABSATZGARANTIE ABSATZGEBIET ABSATZLAGE ABSATZMAERKTE
 ABSATZMAERKTEN ABSATZMENGE ABSATZMENGEN ABSATZPROBLEME
 ABSATZRUUECKGANG ABSATZSORGEN ABSATZSTEIGERUNG
 ABSATZSTOCKUNGEN ABSATZWEGE ABSATZWIRTSCHAFT
 ABSATZZENTREN ABSATZZUWACHS AEZUHANDELN AGRAR
 AGRARANKAUFMINISTER AGRARAUSSCHUSS AGRARBEREICH
 AGRARERZEUGNISS AGRAREXPORT AGRAREXPORTE AGPARFONDS
 AGRARGESELLSCHAFT AGRARHAUSHALT AGRARMARKT AGRARMARKIES
 AGRARMARKTORDNUNG AGRARMARKTORDNUNGEN AGRAPPOLITIK
 AGRARPOLITISCHEN AGRARPOTENTIAL AGRARPROBLEMEN
 AGRARPRODUKTE AGRARPRODUKTEN AGRARPRODUKTION AGRARRATS
 AGRARREFORM AGRARPESSORT AGRARSEKTOR AGRARSTRUKTUR
 AGRARWIRTSCHAFT AIRBUSPRODUKTION AKTIE AKTIEN AKTIENBANK
 AKTIENBANKEN AKTIENBESITZES AKTIENBOERSE
 AKTIENEINFUEHRUNG AKTIENESELLSCHAFT AKTIENGESELLSCHAFT
 AKTIENGESELLSCHAFTEN AKTIENKAPITAL AKTIENKAPITALS
 AKTIENKURS AKTIENKURSE AKTIENPAKETES AKTIENPOSITIONEN ')

00284 BEGRIFF (LISTE ')

AKTIENRECHTLICH AKTIENRECHTLICHEN AKTIENUMSAETZE
 AKTIENVEREIN ALKOHOLSTEUER ALTERNATIVEN ERGIE ANGEKAUFT
 ANGEKAUFTE ANGRIFFENBOELLINGS ANKAUF ANKAUPPREIS
 ANKAUPPREISE ANKAUPSPREISE ANLAGEINVESTITIONEN
 ANLAGEKAPITAL ANLAGEKAPITALS ANLAGENGESCHAEFT
 ANLAGENINVESTITIONEN ANLEIHEMARKT ANLEIHESCHULDNERIN
 ANLEIHEWAERHRUNG ANSCHLUSSKREDITEN ANSCHULDIGUNG
 ANSCHULDIGUNGEN ANSPRUCHSINFLATION ANSTEUERN
 ANSTEUERN DEN ANTIINFLATIONSPOLITIK
 ANTIKARTWISSENSCHAFTLICHEN ARBEITSLOS ARBEITSLOSE
 ARBEITSLOSEN ARBEITSLOSENGELD ARBEITSLOSENQUOTE
 ARBEITSLOSENRATE ARBEITSLOSENUNTERSTUETZUNG
 ARBEITSLOSENVERSICHERUNG
 ARBEITSLOSENVERSICHERUNGSBEITRAEGEN ARBEITSLOSENZAHL
 ARBEITSLOSENZAHLEN ARBEITSLOSER ARBEITSLOSIGKEIT
 ARBEITSLOSIGKET ARBEITSLOSENZAHLEN ARBEITSMARKT
 ARBEITSMARKTABGABE ARBEITSMARKTDATEN ARBEITSMARKTEFFEKT

- ARBEITSMARKTPERSPEKTIVEN ARBEITSMARKTPOLITIK
 ARBEITSMARKTPOLITISCHEN ARBEITSMARKTPROGNOSE ')
- B 00285 BEGRIFF (LISTE '
 ARBEITSMARKTPROGRAMME ARBEITSMARKTPROGRAMMEN
 ARBEITSPLAETZP ARBEITSPLAETZEN ARBEITSPLATZ
 ARBEITSPLATZANSPRUCH ARBEITSPLATZERHALTUNG
 ARBEITSPLATZES ARBEITSPLATZGESTALTUNG ARBEITSPLATZRISIKO
 ARBEITSPLATZSICHERHEIT ARBEITSPLATZSICHERUNG
 ARBEITSPLATZVERNICHTERN ARBEITSPLATZSICHERHEIT
 ATOMENERGIE ATOMENERGIEBEHOERDEN ATOMENERGIEANWENDUNG
 AUFGEKAUFT AUFKAUFEN AUFPREIS AUFTRAGSENTWICKLUNG
 AUFTRAGSENTWICKLUNG AUFWAERTSENTWICKLUNG AUFWERTUNG
 AUSFUEHREN AUSFUEHRUNGSBESTIMMUNGEN AUSFUEHRUNGSDetails
 AUSFUEHRUNGSREGELUNGEN AUSFUEHR AUFTRAGSARTIKEL AUSFUEHREN
 AUSFUHRKREDIT AUSFUHRLISTE AUSFUHRPREISE AUSFUHRSTOPP
 AUSGABE AUSGABEKURS AUSGABEN AUSGABENBESCHRAENKUNGEN
 AUSGABENFLUSS AUSGABENKATALOG AUSGABENKONTROLLE
 AUSGABENKUEERZUNGEN AUSGABENPOLITIK AUSGABENPROGRAMME
 AUSGABENPROJEKTIONEN AUSGABENSTELLERUNG AUSGABENSTELLE
 AUSGABENSTREICHUNGEN AUSGABENVERANTWORTLICHKEIT
 AUSGABENVERPFLICHTUNGEN AUSGABENVERTEILUNG
 AUSGABENVOLUMEN AUSGABENWACHSTUMS AUSGABENWIRKSAMEN ')
- B 00286 BEGRIFF (LISTE '
 AUSGABENZUWACHS AUSGABEPOLITIK AUSGEHANDELT
 AUSGEHANDELTE AUSGEHANDELTEN AUSGESPART AUSHANDELN
 AUSHANDELNS AUSLANDSAKTIE AUSLANDSGELDERN
 AUSLANDSGESCHAEFT AUSLANDSGESCHAEFTES AUSLANDSGESCHAFTS
 AUSLANDSKREDITE AUSLANDSKREDITEN AUSLANDSKREDITGESCHAFT
 AUSLANDSVERSCHULDUNG AUSSENHANDEL AUSSENHANDELS
 AUSSENHANDELSBEZIEHUNGEN AUSSENHANDELSGESSELLSCHAFT
 AUSSENHANDELSKAMMERN AUSSENHANDELSKREISEN
 AUSSENHANDELSUNTERNEHMENS AUSSENSTEUERUNG
 AUSSENWIRTSCHAFT AUSSENWIRTSCHAFTLICHE
 AUSSENWIRTSCHAFTLICHEN AUSSENWIRTSCHAFTSBEZIEHUNGEN
 AUSSENWIRTSCHAFTSGESETZ AUSSENWIRTSCHAFTSGESETZES
 AUSSENWIRTSCHAFTSPRUEFER AUSSENWIRTSCHAFTSRECHT
 AUSVERKAUF AUSVERKAUFSSTIMMUNG AUSVERKAUFT
 AUSVERKAUFTEM AUSVERKAUFTEN AUSZUHANDELN AUTOBUSBETRIEB
 AUTOGESCHAFTS AUTOINDUSTRIE AUTOKOSTEN AUTOMOBILAKTIE
 AUTOMOBILHANDEL AUTOMOBILINDUSTRIE AUTOMOBILMARKT
 AUTOMOBILPRODUKTION AUTOMOBILWIRTSCHAFT AUTOPRODUZENTEN
 BABYNÄHRUNGINDUSTRIE BANKAKTIE BANKHANDEL ')
- B 00287 BEGRIFF (LISTE '
 BANKENKREDIT BANKGESCHAFTEN BANKKAUFMANN BANKKREDITE
 BANKPRODUKTEN BANKKREDITE BANKWIRTSCHAFT BARANKAUF
 BARGELD BARZAHLUNGSPREISE BAUFINANZBERATUNG
 BAUFINANZIERUNG BAUFINANZSKANDAL BAUGELDER BAUINDUSTRIE
 BAUKONJUNKTUR BAUKONJUNKTURELLEN BAUKOSTEN BAUPREIS
 BAUPREISAUFSCHLAGE BAUPREISE BAUPREISINDEX
 BAUPRODUKTION BAUSPARER BAUSPARERBESTAND BAUSPARKASSE

- BETRIEBSZWEIG BEVOELKERUNGS ENTWICKLUNG
BEVOLKERUNGSSTRUKTUR BEVOLKERUNGSWACHSTUM ')
- B 00290 BEGRIFF (LISTE '
BEVOLKERUNGSWACHSTUMS BEWIRTSCHAFTBARE BEWIRTSCHAFTUNG
BEWIRTSCHAFTUNGSMASSNAHMEN BEZINSPIREN
BEZIRKSGESCHAEFTSSTELLE BEZUGSPREIS
BILDSCHIRMARBEITSPLAETZE BILDSCHIRMARBEITSPLAETZEN
BINNENKONJUNKTUR BINNENWIRTSCHAFTLICHE
BINNENWIRTSCHAFTLICHEN BINNENWIRTSCHAFTLICHER
BLUMENGESCHAEFT BODENKOSTEN BOERSENENTWICKLUNG
BOERSEN HANDEL BOERSENNOTIERTEN BOMBENPRODUKTION
BONDENMARKT BOOTHANDELN BRANNTKALKABSATZ BRANNTWEINSTUFP
BRANNTWEINSTEUERERHOEHUNG BRUTLOHN BRUTTOINLANDSPRODUKT
BRUTTOINLANDSPRODUKTS BRUTTOLOHN BRUTTOLOHNBEZOGEN
BRUTTOLOHNBEZOGENE BRUTTOLOHNBEZOGENEN
BRUTTOLOHNBEZOGENHEIT BRUTTOLOHNSUMME
BRUTTOZOSIALPRODUKT BRUTTOZOSIALPRODUKTES
BRUTTOZOSIALPRODUKTS BUCHHANDEL BUCHHANDELS BUCHPREISE
BUDGETEINSPARUNGEN BUNDENISPARTNER BUNDENISPARTNERN
BUERGSCHAFTSGELDER BUNDESAUSGABEN BUNDESFINANZEN
BUNDESFINANZHOEF BUNDESFINANZMINISTER
BUNDESFINANZMINISTERIUM BUNDESFINANZMINISTERIUMS ')
- B 00291 BEGRIFF (LISTE '
BUNDESGESCHAEFTSPUEHRER BUNDESGESCHAEFTSPUEHRERS
BUNDESHAUSHALT BUNDESHAUSHALTES BUNDESHAUSHALTS
BUNDESLANDWIRTSCHAFTSMINISTER BUNDESPARTEI
BUNDESPARTEIEN BUNDESPARTEITAG BUNDESROHOLRESERVE
BUNDESTAGSPARTEI BUNDESTAGSPARTEIEN
BUNDESWIRTSCHAFTSMINISTER BUNDESWIRTSCHAFTSMINISTERIUM
BUNDESWIRTSCHAFTSMINISTERIUMS BUNDESWIRTSCHAFTSMINISTERIUMS
BUSBETRIEB CHARTERFLUGBETRIEB CHEMIEFABRIKINDUSTRIE
CHEMIEGESCHAEFT CHEMIEPREIS CHINAHANDEL
COMPUTERGESCHAEFT DAMPFBETRIEB DESTABILISIEREN
DESTABILISIEREND DESTABILISIERUNG
DEISENAUSFUHRBESTIMMUNGEN DEISENBWIRTSCHAFTUNG
DEISEN HANDELS DEISENKREDITE DEISENMARKTES
DIENOTWENDIGEN DIENSTGESCHAEFTE DIENSTLEISTUNGSBETRIEBEN
DIENSTLEISTUNGSBETRIEBES DIESELOEL DIESELPREIS
DIREKTGESCHAEFT DIREKTVERKAUF DISCOUNTGESCHAEFTEN
DOPPELBEStEUErUNG DOPPELBEStEUErUNGSAKKOMMENS
DOPPEL ENTWICKLUNGEN DREIMONATSGELD DRUCKAUFLAGE
DRUCKINDUSTRIE DURCHSCHNITTSLOHN DURCHSCHNITTHAUSHALT ')
- B 00292 BEGRIFF (LISTE '
EDELSTAHLPRODUKTION EDELSTAHLUMSATZ EIGENHANDELS
EIGENKAPITAL EIGENKAPITALBASIS EIGENKAPITALEINSATZ
EIGENKAPITALS EINFUEHRENDEN EINFUEHRUNGSPREIS EINFUEHR
EINFUEHRBEDARFS EINFUEHREN EINFUEHRPREISE EINFUEHRSEITE
EINGEKAUFT EINGESPART EINGESPARTEN EINHANDELTE
EINHEITSPARTEI EINKALKULIERT EINKAUF EINKAUFTEN EINKAUFES
EINKAUFSATMOSPHAERE EINKAUFESUMME

EINKAUFSGENOSSENSCHAFT EINKAUFSMETROPOLEN
 EINKAUFSRATSSCHLAEGE EINKAUFSSTAEDTE EINKAUFSSTRASSEN
 EINKAUFSTAG EINKAUFSTIPS EINKAUFSTRASSE EINKAUFSVIERTEL
 EINKAUFSZENTREN EINKAUFSZENTRUM EINKAUFZONE EINKAUFWEGE
 EINKOMMEN EINKOMMENSENTWICKLUNG EINKOMMENSTEUER
 EINKOMMENSSTEUERN EINKOMMENSSTEUERTARIFS EINKOMMENSTEUER
 EINKOMMENSTEUERGESETZ EINKOMMENSTEUERGESETZES
 EINKOMMENSTEUERN EINKOMMENSTEUERTARIFS EINKOMMESTEUE
 EINSPAREN EINSPARERFOLGE EINSPARUGEN EINSPARUNG
 EINSPARUNGEN EINSPARUNGSMOEGELICHKEITEN
 EINSPARUNGSUNTERSUCHUNGEN EINSTANDSKOSTEN EINTRITTS
 EINTRITTSPreis EINTRITTSPreise EINTRITTSPreisEN ')

B 00293 BEGRIFF (LISTE ')

INZELHANDEL INZELHANDELS INZELHANDELSBRANCHE
 INZELHANDELSGESCHAEFTE INZELHANDELSGESCHAEFTS
 INZELHANDELSKONZERNs INZELHANDELSPreisen INZUSPAREN
 EISZNADEL ELEKTRIZITAETSWIRTSCHAFT
 ELEKTROINDUSTRIELLEN ELEKTRONIKPRODUZENT ENDPREIS
 ENDVERBRAUCHERPREISE ENERGIE ENERGIEABHAENGIGFN
 ENERGIEABHAENGIGKEIT ENERGIEAGENTUR ENERGIEANGEBOT
 ENERGIEBEDARF ENERGIEBERATER ENERGIEBEREICH
 ENERGIEDIALOG ENERGIEDILEMMA ENERGIEEINSATZ
 ENERGIEEINSATZES ENERGIEEINSPARMASSNAHMEN
 ENERGIEEINSPARUNG ENERGIEEINSPARUNGS ENERGIEEXPERTEN
 ENERGIEFRAGE ENERGIEFRAGEN ENERGIEGEHALT
 ENERGIEGEWINNUNG ENERGIEIMPORTIE ENERGIEKOMMISSAR
 ENERGIEKONZEPTE ENERGIEKONZERN ENERGIEKOSTEN
 ENERGIEKOSTN ENERGIEKRISE ENFRGEMINISTER
 ENERGIEMINISTERIUM ENERGIEMINISTERIUMS ENERGIEMINISTFRS
 ENERGIEEN ENERGIENUTZUNG ENERGIEPOLITIK ENERGIEPOLITISCHE
 ENERGIEPOLITISCHEN ENERGIEPOLITISCHER ENERGIEPOTENTIAL
 ENERGIEPREISE ENERGIEPREISKONTROLLE ENERGIEPREISNIVEAU ')

B 00294 BEGRIFF (LISTE ')

ENERGIEPROBLEM ENERGIEPROBLEME ENERGIEQUELLF
 ENERGIEQUELLEN ENERGIERESERVEN ENERGIERESTVERLUSTE
 ENERGIEROHSTOFFEN ENERGIERVERERACH ENERGIESICHERUNG
 ENERGIESICHERUNGSABGABE ENERGIESITUATION ENERGIESPARENDE
 ENERGIESPARENDEN ENERGIESPARPCLITIK ENERGIESTAERKE
 ENERGIETRAEGER ENERGIETRAEGERN ENERGIEUNTERNEHMEN
 ENERGIEVERBRAUCH ENERGIEVERBRAUCHSORDNUNG ENERGIEVERBUND
 ENERGIEVERSCHWENDUNGSSUCHT ENERGIEVERSORGUNG
 ENERGIEVERSORGUNGSUNTERNEHMEN ENERGIEVERWENDUNG
 ENERGIEWIRTSCHAFT ENERGIEWIRTSCHAFTLICHEN ENTLOHNUNG
 ENTSTABILISIERENDE ENTWICKLUNGSABTEILUNGEN
 ENTWICKLUNGSANSTRENGUNGEN ENTWICKLUNGSARBEIT
 ENTWICKLUNGSAUFGABEN ENTWICKLUNGSBEHOERDE
 ENTWICKLUNGSBEREICH ENTWICKLUNGSBUDGET
 ENTWICKLUNGSSCHANCEN ENTWICKLUNGSDIENSTES
 ENTWICKLUNGSERFABRUNG ENTWICKLUNGSPACHMANN
 ENTWICKLUNGSPAEHIG ENTWICKLUNGSPAEHIGE

- ENTWICKLUNGSHELFER ENTWICKLUNGSHILFE
 ENTWICKLUNGSHILFEAGENTUR ENTWICKLUNGSHILFEMINISTER ')
- B 00295 BEGRIFF (LISTE ')
- ENTWICKLUNGSHILFEMINISTERIUM ENTWICKLUNGSHILFSEPROGRAMM
 ENTWICKLUNGSGEHEIMNISSEN ENTWICKLUNGSKONFERENZ
 ENTWICKLUNGSKONZEPTS ENTWICKLUNGSKOSTEN
 ENTWICKLUNGSKREDITE ENTWICKLUNGSLAENDER
 ENTWICKLUNGSLAENDERN ENTWICKLUNGSLAND ENTWICKLUNGSLANDE
 ENTWICKLUNGSLINIE ENTWICKLUNGSMANAGERS
 ENTWICKLUNGSMINISTER ENTWICKLUNGSMOEGLICHKEIT
 ENTWICKLUNGSMOEGLICHKEITEN ENTWICKLUNGSPLANUNG
 ENTWICKLUNGSPOLITIK ENTWICKLUNGSPOLITISCHE
 ENTWICKLUNGSPOLITISCHEN ENTWICKLUNGSPOTENTIAL
 ENTWICKLUNGSPROGRAMMS ENTWICKLUNGSPROJEKT
 ENTWICKLUNGSPROJEKTE ENTWICKLUNGSPROJEKTEN
 ENTWICKLUNGSSANDARD ENTWICKLUNGSSATEGIEN
 ENTWICKLUNGSSATEGIE ENTWICKLUNGSVORHAEBEN
 ENTWICKLUNGSSYSTEM ENTWICKLUNGSSYSTEME ERDGASERFORDERUNG
 ERDOEL ERDOELBEHOERDE ERDOELBRANCHE ERDOELBRIEFUNGEN
 ERDOELEXPLORATION ERDOELEXPORTIERENDEN
 ERDOELEXPORTIERENDER ERDOELERFORDERER
 ERDOELERFORDERLAENDERN ERDOELGESELLSCHAFT ERDOELINDUSTRIE ')
- B 00296 BEGRIFF (LISTE ')
- ERDOELLAENDER ERDOELLIEFERER ERDOELLIEFERUNGEN
 ERDOELMACHT ERDOELMINISTER ERDOELPREIS ERDOELPREISE
 ERDOELPRODUKTE ERDOELPRODUKTION ERDOELPRODUZIERENDEN
 ERDOELPROVINZ ERDOELRAFFINERIE ERDOELRESERVE ERDOELS
 ERDOELTANKER ERDOELVORKOMMEN ERDOELZENTRUMS
 ERGAENZUNGSGESCHAFT ERKAUFT ERSPAREN ERSPARNIS
 ERSPARNISSE ERSPARNISSEN ERSPART ERTRAGSENTWICKLUNG
 ERTRAGSSTEUERN ERWEITERUNGSINVESTITIONEN
 ERWERBSGESCHAFTS ERWIRTSCHAFTEN ERWIRTSCHAFTET
 ERZEUGERPREISE ERZIEHUNGSGELD ESSENSGELD EUROKREDITE
 EUROMARKT EXPANSION EXPANSIONISTISCHE EXPANSIONSDRUCKS
 EXPANSIONSKURS EXPANSIONSPROGRAMMEN EXPANSIONSSCHUB
 EXPANSIV EXPANSIVE EXPANSIVEN EXPANSIVES EXPORTGESCHAFT
 EXPORTGESCHAFTEN EXPORTGESCHAFTES EXPORTINDUSTRIE
 EXPORTKREDIT EXPORTKREDITEN EXPORTKREDITKRIEG
 EXPORTKREDITREGELUNGEN EXPORTWIRTSCHAFT FACHBETRIEBE
 FACHHANDEL FAHRKOSTEN FAHRKOSTENZUSCHUSS FAHRPREIS
 FAHRPREISE FAHRKOSTEN FAHRZEUGINDUSTRIE
 FAMILIENAKTIEGESELLSCHAFTEN FAMILIENBETRIEB ')
- B 00297 BEGRIFF (LISTE ')
- FARBBEREICHGESCHAFT FEHLTENTWICKLUNGEN
 FERTIGUNGSSTEUERUNG FERNMELDEBETRIEB FERNMELDERETRIEB
 FERTIGPRODUKTEN FERTIGUNGSSTEUERUNG FESTGELD
 FESTKAUFPREIS FESTKAUFPREISE FESTPREIS FESTPREISE
 FESTPREISGARANTIE FETTGEHALTES FETTSAEUREGEHALT
 FILIALBETRIEBE FILMINDUSTRIE FINANZ FINANZABKOMMEN
 FINANZABTEILUNG FINANZAMT FINANZAUSCHUSSES

FINANZAUSGLEICH FINANZAUSSCHUSS FINANZAUSSCHUSSES
 FINANZBEHÖRDE FINANZBERATER FINANZBEREICH
 FINANZBETREUUNG FINANZBUCHHALTUNG FINANZCHEF
 FINANZEINRICHTUNGEN FINANZEN FINANZEXPERTE
 FINANZEXPERTEN FINANZEXPERTIN FINANZFORDERUNGEN
 FINANZFragen FINANZGEBÄUDE FINANZHILFE FINANZHILFEN
 FINANZIELL FINANZIELLE FINANZIELLEN FINANZIELLER
 FINANZIELLES FINANZIERBAR FINANZIEREN FINANZIERS
 FINANZIERT FINANZIERTER FINANZIERTEN FINANZIERUNG
 FINANZIERUNGEN FINANZIERUNGS FINANZIERUNGSARBEITUNG
 FINANZIERUNGSANTEIL FINANZIERUNGSBASIS
 FINANZIERUNGSBERATUNG FINANZIERUNGSBETEILIGUNG ')
 B 00298 BEGRIFF (LISTE '
 FINANZIERUNGSMITTEL FINANZIERUNGSKOSTEN
 FINANZIERUNGSKUNSTSTÜCKE FINANZIERUNGSLASTEN
 FINANZIERUNGSLÜCKE FINANZIERUNGSMODELL
 FINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN FINANZIERUNGSPROBLEME
 FINANZIERUNGSQUELLE FINANZIERUNGSQUELLEN
 FINANZIERUNGSREGELUNG FINANZIERUNGSSYSTEM
 FINANZIERUNGSVORBEHALT FINANZIERUNGSVORSCHLÄGE
 FINANZIERUNGSWUNSCH FINANZIERUNGSZUSAGE FINANZINISTER
 FINANZINSTITUTE FINANZINSTITUTIONEN FINANZIERUNGSMITTELN
 FINANZJAHR FINANZKAUF FINANZKRAFT FINANZKREDITE
 FINANZLAGE FINANZLAST FINANZLEISTUNGEN FINANZLÜCKE
 FINANZMAKLER FINANZMAKLER FINANZMASSE FINANZMINISTER
 FINANZMINISTERIUM FINANZMINISTERIUM FINANZMINISTERN
 FINANZMINISTERS FINANZMISCHNACHRICHTEN FINANZMITTEL
 FINANZMITTELN FINANZMÖGLICHKEITEN FINANZNOT
 FINANZNOTEN FINANZNOT FINANZPLANUNG FINANZPLANUNGSRATES
 FINANZPOLITIK FINANZPOLITISCH FINANZPOLITISCHEN
 FINANZPROBLEME FINANZPROGRAMM FINANZPROTOKOLLE
 FINANZREFERENT FINANZREFORM FINANZSENATOR FINANZSKANDAL ')
 B 00299 BEGRIFF (LISTE '
 FINANZSPIELRAUM FINANZSPIELRAUMS FINANZSPRITZE
 FINANZVERTEILUNG FINANZVERWALTUNG FINANZVOLUMEN
 FINANZWESSEN FINANZWIRTSCHAFT FINANZWIRTSCHAFT
 FINANZWIRTSCHAFTLICHER FINANZZENTREN FIRMENKOSTEN
 FIXKOSTENDECKUNG FLEISCHMARKT FLEISCHPREISE
 FLEISCHPREISERHÖHUNGEN FLIEßENDEGESCHÄFT
 FLIEßENDEGESCHÄFT FLUGBETRIEBSLIZENZ
 FLUGZEUGPROGRAMMKOSTEN FÖRDERER FÖRDERGABE FÖRDERGERIET
 FÖRDERMASSNAHMEN FÖRDERMENGE FÖRDERMITTEL FÖRDERN
 FÖRDERND FÖRDERNDE FÖRDERNEN FÖRDERPROGRAMM
 FÖRDERPROGRAMME FÖRDERSYSTEMEN FÖRDERTE
 FÖRDERTECHNIK FÖRDERTEN FÖRDERUNG FÖRDERUNGS
 FÖRDERUNGSGESELLSCHAFT FÖRDERUNGSKONZEPT
 FÖRDERUNGSMASSNAHMEN FÖRDERUNGSMITTEL
 FÖRDERUNGSMITTELN FÖRDERUNGSPROGRAMMS FOLGEKOSTEN
 FONDSFINANZIERUNG FORINTMARKT FORSCHUNGSFÖRDERUNG
 FORSCHUNGSFÖRDERUNGSORGANISATIONEN FORSCHUNGSSTEUER

- FORSTPRODUKTE FORSTPRODUKTEN FORSTWIRTSCHAFT
 FORSTWIRTSCHAFTLICHEN FORTENTWICKLUNG FOTOINDUSTRIE ')
- 00300 BEGRIFF (LISTE '
 FREIFINANZIERTEN FREIGEKAUFT FREIGEKAUFEN FREIHANDEL
 FREIHANDELSABKOMMEN FREIZELTBESCHAEFTIGUNGEN
 FREMDENVERKEHRSWIRTSCHAFT FREMDFINANZIERUNG FREMDKAPITAL
 FREMDUMSATZ FREMDWAHRUNGS FREMDWAHRUNGSVERPFLICHTUNGEN
 FUSIONSPARTNERS FUSIONSPREIS GASPREISEN
 GASPREISERHOEHUNGEN GEBAEUDEKOSTEN GEBURTENENTWICKLUNG
 GEFOERDERT GEFOERDERTE GEFOERDERTEN GEFOERDEFTS
 GEGENGESCHAEFT GEHALT GEHALT GEHALTS GEHALTSABRECHNUNG
 GEHALTSANGABEN GEHALTSERHOEHUNG GEHALTSERHOEHUNGEN
 GEHALTSGRUPPE GEHALTSGRUPPEN GEHALTSPAUSE
 GEHALTSSTEIGERUNGEN GEHALTSSUMME GEHALTSVEPEINRARUNGEN
 GEHALTSVORSTELLUNG GEHALTSVORSTELLUNGEN GEHALTSWUENSCHEN
 GEHALTSWUNSCH GEHALTSWUNSCHES GEHALTSZAHLUNGEN
 GEHALTSZUWACHS GEHANDELT GEHEIMGEHALTEN GEHEIMGEHALTENE
 GEHEIMGEHALTENEN GEKAUFT GEKAUFTE GEKAUFTEN GEKAUFTES
 GELD GELDAFFAERE GELDANLAGE GELDLANLAGEN GELDBESCHAFFERS
 GELDEEDARF GELDBERATUNG GELDBESCHAFFUNG
 GELDBESCHAFFUNGSKOSTEN GELDBESTAENDE GELDBETRAEGE
 GELDBETRAG GELDBEWEGUNGEN GELDBOERSE GELDBUSSE ')
- 00301 BEGRIFF (LISTE '
 GELDBUSSEN GELDE GELDEINGAENGEN GELDENTWERTUNG
 GELDENTWICKLUNG GELDER GELDERN GELDES GELDGERBER
 GELDGESCHMIRTE GELDGIER GELDHAHN GELDINSTITUT
 GELDINSTITUTEN GELDKNAPPHEIT GELDLISTUNGEN
 GELDMANIPULATIONEN GELDMANGEL GELDMARKT
 GELDMARKTEMISSION GELDMARKTEMISSIONEN GELDMARKTES
 GELDMARKTTENDENZ GELDMASSEN GELDMENGE GELDMENGEN
 GELDMENGENAUSWEITUNG GELDMENGENEXPANSION
 GELDMENGENPOLITIK GELDMENGENREGULIERUNG
 GELDMENGENVERLAUFSZIELE GELDMENGENZIEL GELDMITTELN
 GELDPOLITIK GELDPOLITISCH GELDRANGLISTE GELDSAECKE
 GELDSCHIEFFLER GELDSCHLEUDER GELDSCHNEIDEREI
 GELDSCHRAENKE GELDSPENDEN GELDSTABILITAET GELDSTRAFE
 GELDSTRAFEN GELDSTUECKE GELDVERLEIH GELDVOLUMENS
 GELDWERTE GELDWERTSTABILITAET GELDWOECHERER
 GEMEINDESTEUERSTREIK GEMEINWIRTSCHAFT
 GEMISCHTWIRTSCHAFTLICHEN GESAMTBESCHAEFTIGUNGSZAHL
 GESAMTBETRIEBSRAT GESAMTENERGIEDURCHLASS GESAMTEURMARKT
 GESAMTHAUSHALT GESAMTKAUFPREISES GESAMTKOSTEN ')
- 00302 BEGRIFF (LISTE '
 GESAMTMARKT GESAMTPREIS GESAMTPREISE GESAMTPRODUKTION
 GESAMTSCHULDENSTAND GESAMTUMSATZ GESAMTWIRTSCHAFT
 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN GESCHAEFT
 GESCHAEFTE GESCHAEFTEMACHER GESCHAEFTEN GESCHAEFTJAHRES
 GESCHAEFTLICH GESCHAEFTLICHE GESCHAEFTLICHEN
 GESCHAEFTLICHER GESCHAEFTS GESCHAEFTSABLAUF
 GESCHAEFTSAKTIVITAETEN GESCHAEFTSANGEBOT

GESCHAFTSANTEILE GESCHAFTSANTEILEN
 GESCHAFTSAUSWEITUNG GESCHAFTSBEREICH
 GESCHAFTSBEREICHEN GESCHAFTSBERICHEN
 GESCHAFTSBERICHTE GESCHAFTSENTWICKLUNG
 GESCHAFTSFAEHIGKEIT GESCHAFTSFELDPLANUNG
 GESCHAFTSFLAECHEN GESCHAFTSFRAU GESCHAFTSFREUND
 GESCHAFTSFREUNDE GESCHAFTSFUEHRENDE
 GESCHAFTSFUEHRENDEN GESCHAFTSFUEHRENDER
 GESCHAFTSFUEHRENDES GESCHAFTSFUEHRER
 GESCHAFTSFUEHRERIN GESCHAFTSFUEHRERN
 GESCHAFTSFUEHRERS GESCHAFTSFUEHRUNG GESCHAFTSGANG
 GESCHAFTSGEBAREN GESCHAFTSGRUNDLAGE GESCHAFTSHAUS ')

B 00303 BEGRIFF (LISTE '
 GESCHAFTSINHABER GESCHAFTSINVESTOREN GESCHAFTSJAHRE
 GESCHAFTSJAHRE GESCHAFTSJAHREN GESCHAFTSJAHRES
 GESCHAFTSKLIMAS GESCHAFTSKONTAKTE GESCHAFTSLAGE
 GESCHAFTSLEITUNG GESCHAFTSLEUTE GESCHAFTSLEUTEN
 GESCHAFTSLOKAL GESCHAFTSMAESSIGEN GESCHAFTSMANN
 GESCHAFTSORDNUNG GESCHAFTSORDNUNGS AUSSCHUSS
 GESCHAFTSPARTNER GESCHAFTSPARTNERN GESCHAFTSPERIODE
 GESCHAFTSPOLITIK GESCHAFTSRAEUMEN GESCHAFTSREISE
 GESCHAFTSREISEN GESCHAFTSREISENDEN
 GESCHAFTSREISEORIENTIERTEN GESCHAFTSSCHLUSS
 GESCHAFTSSINN GESCHAFTSSPARTEN GESCHAFTSSTELLE
 GESCHAFTSSTELLEN GESCHAFTSSTRASSE GESCHAFTSTUECHTIGEN
 GESCHAFTSUEHRER GESCHAFTSUNTERLAGEN
 GESCHAFTSVERBINDUNG GESCHAFTSVERBINDUNGEN
 GESCHAFTSVERKEHR GESCHAFTSVERLAUF GESCHAFTSVOLUMEN
 GESCHAFTSVOLUMEN GESCHAFTSVOLUMENS GESCHAFTSWACHSTUMS
 GESCHAFTSWELT GESCHAFTSZEITEN GESCHAFTSZENTRUM
 GESCHAFTSZWECK GESCHAFTSZWEIG GESCHULDETEN
 GESELLSCHAFTER GESCHAFTSFUEHRER GESAMTENTWICKLUNG ')

B 00304 BEGRIFF (LISTE '
 GESPART GESTEHUNGSKOSTEN GEWERBESTEUER
 GEWERBESTEUERAUFKOMMEN GEWINNSTEUERN GEWIRTSCHAFTET
 GLASPRODUZENTIN GLOBALSTEUERUNG GOLDHANDELSHAUSER
 GRADUIERTENFORDERUNG GROSSANLAGENGESCHAFT
 GROSSBETRIEBES GROSSEINKAUF GROSSGESCHAEFTE GROSSHANDEL
 GROSSHANDELS GROSSHANDELSPREISE GROSSHANDELSUNTERNEHMEN
 GROSSKREDITE GROSSMARKT GRUNDERWERBSTEUER GRUNDKAPITAL
 GRUNDKAPITALS GRUNDLOHN GRUNDLOHNS GRUNDPREIS
 GRUNDPREISE GRUNDSTUECKSKOSTEN GRUNDSTUECKSMARKT
 HALBFERTIGPRODUKTEN HANDEL HANDELE HANDELKAMMER HANDELN
 HANDELND HANDELNDE HANDELNDEN HANDELNS HANDELS
 HANDELSABKOMMEN HANDELSAGENTUR HANDELSAUSTAUSCH
 HANDELSAUSTAUSCHS HANDELSBEAUFTRAGTE HANDELSBEREICH
 HANDELSBEZIEHUNGEN HANDELSBILANZ HANDELSBILANZDEFIZIT
 HANDELSBLOCK HANDELSERANCHEN HANDELSDEFIZIT
 HANDELSFLAGGE HANDELSFRAGEN HANDELSGERICHT
 HANDELSGESELLSCHAFT HANDELSGEWINNE HANDELSGRUPPE

HANDELSHAFEN HANDELSHEMNNISSE HANDELSHINDERNISSEN
HANDELSKAMMER HANDELSKAMMERN HANDELSKARTELL ')

B 00305 BEGRIFF (LISTE ')

HANDELSKETTEN HANDELSKOMMISSION HANDELSKREISEN
HANDELSKRIEGEN HANDELSMARKEN HANDELSMINISTER
HANDELSMOEGLICHKEITEN HANDELSOFFENSIVE HANDELSPARTNER
HANDELSPARTNERN HANDELSPOLITIK HANDELSPOLITISCHE
HANDELSPOLITISCHEN HANDELSPOLITISCHER HANDELSRECHTLICHE
HANDELSREGISTER HANDELSSCHIFF HANDELSCHIFFFAHRT
HANDELSSTADT HANDELSTAG HANDELSSTAGES HANDELSSTOCHTER
HANDELSUNTERNEHMEN HANDELSVEREINIGUNG HANDELSVERKEHR
HANDELSVERTRETER HANDELSVERTRETERN HANDELSVOLUMEN
HANDELT HANDELTE HANDELTEN HANDELGD HANDWERKSBERIEB
HAUPTGESCHAEFT HAUPTGESCHAEFTSUEHRER
HAUPTGESCHAEFTSUEHRERS HAUPTGESCHAEFTSSTRASSE
HAUPTSATZTRAEGER HAUSGERAETEINDUSTRIE HAUSHAIT
HAUSHALTE HAUSHALTEN HAUSHALTES HAUSHALTS HAUSHALTSMIS
HAUSHALTANSATZ HAUSHALTSAUSSCHUSS HAUSHALTSAUSSCHUSS
HAUSHALTSAUSSCHUSSES HAUSHALTSEBERATUNG HAUSHALTSCHEP
HAUSHALTSEBATTEN HAUSHALTSEDEFIZIT HAUSHALTSEDEFIZITEN
HAUSHALTSEINSATZ HAUSHALTSENTWURF HAUSHALTSENTWURFS
HAUSHALTSETAT HAUSHALTSETATS HAUSHALTSEXPERTE *)

B 00306 BEGRIFF (LISTE ')

HAUSHALTSEXPEREN HAUSHALTSFRAGEN HAUSHALTSPUEHRUNG
HAUSHALTSGEBAREN HAUSHALTSGRUPPE HAUSHALTSHILFE
HAUSHALTSTJHR HAUSHALTSTJHRE HAUSHALTSTJHRES
HAUSHALTSTKOMMISSAR HAUSHALTSTKOSTEN HAUSHALTSTKUEPZUNGEN
HAUSHALTSTLAGE HAUSHALTSTMEHREBELASTUNG HAUSHALTSTMITTEL
HAUSHALTSTMITTELN HAUSHALTSTOEFEN HAUSHALTSTPLAN
HAUSHALTSTPLANUNG HAUSHALTSPOLITIK HAUSHALTSTREFERENTEN
HAUSHALTSTSENIOR HAUSHALTSTTITUATION HAUSHALTSTSUMMEN
HAUSHALTSTUEBERWACHUNG HAUSHALTSTVOLUMEN HAUSHALTSTWACHSTUM
HAUSHALTSTZAHLEN HAUSKAUF HAUSSTEUERN HAUSWIRTSCHAFTSRAUM
HEIMWERKERMARKT HEIZKOSTEN HEIZOEL HEIZOELBOERSE
HEIZOELHAENDLER HEIZOELNOTIERUNGEN HEIZOELPREISE
HERAUSGEBALTEN HERSTELLUNGSBETRIFFE HERSTELLUNGSKOSTEN
HERUNTERGEWIRTSCHAFTET HILFS HILFSABKOMMEN HILFSAKTION
HILFSAKTIONEN HILFSANGEBOTE HILFSANGEBOTEN HILFSAPPEL
HILFSAPPELLE HILFSARBEITEN HILFSBEREIT HILFSBEREITEN
HILFSBEREITSCHAFT HILFSDIENST HILFSDIENSTF
HILFSEINHEITEN HILFSFOND HILFSGELDER HILFSGRUPPE
HILFSGUETER HILFSGUETERN HILFSKONSUMSORTIUM ")

B 00307 BEGRIFF (LISTE '

HILFSKRANKENHAUSEN HILFSKRANKENHAUSEN HILFSLEISTUNGEN
HILFSLEISTUNGEN HILFSMASSNAHME HILFSMASSNAHMEN
HILFSMITTEL HILFSMITTEL HILFSORGANISATION
HILFSORGANISATIONEN HILSPERSONAL HILSPROGRAMM
HILSSCHIFF HILSSCHIFFES HILFSENDUNG HILFSENDUNGEN
HILFswerk HILFswerks HOCHKONJUNKTUR HOECHSTPREIS
HOECHSTPREISE HOHENPREISE HOLZMARKT

HOLZVEREDLUNGSWIRTSCHAFT HOLZWIRTSCHAFT HUETTENINDUSTRIE
 HUNGERSNOT HYDRIERPRODUKTE IMMOBILIENGESCHAFTEN
 IMPORTPREIS IMPORTPREISE INDUSRIEBETRIEBEN INDUSTRIE
 INDUSTRIEAKTIEN INDUSTRIEANLAGEN INDUSTRIEAUTOMATEN
 INDUSTRIEBETEILIGUNGEN INDUSTRIEBETRIEB
 INDUSTRIEBETRIEBES INDUSTRIEBETRIEBLEHRE
 INDUSTRIECHEMIKALIEN INDUSTRIEDARLEHEN
 INDUSTRIELEKTRONIK INDUSTRIEERFAHRUNG
 INDUSTRIEPFUGNISSEN INDUSTRIEGEBIET INDUSTRIEGEBIET
 INDUSTRIEGEWERKSCHAFT INDUSTRIEGESELLSCHAFT
 INDUSTRIEGEWERKSCHAFT INDUSTRIEHALLEN
 INDUSTRIEHOCBRAUTEN INDUSTRIEHOF INDUSTRIEKOLLEGEN ')

B 00308 BEGRIFF (LISTE ')
 INDUSTRIEKOMBINAT INDUSTRIEKOMPLEXES INDUSTRIEKREDITBANK
 INDUSTRIEKREDITE INDUSTRIELAENDER INDUSTRIELAENDERN
 INDUSTRIELLE INDUSTRIELLEM INDUSTRIELLEN
 INDUSTRIELLENVEREINIGUNG INDUSTRIELLE INDUSTRIELLES
 INDUSTRIEMAGNATEN INDUSTRIEMEISTER INDUSTRIEMINERALIEN
 INDUSTRIEMINISTER INDUSTRIEMINISTERS INDUSTRIEMOTOREN
 INDUSTRIEMUELLVERBRENNUNGSANLAGE INDUSTRIEN
 INDUSTRIENATION INDUSTRIENATIONEN INDUSTRIEPOLITIK
 INDUSTRIEPOLITISCHE INDUSTRIEPREISE
 INDUSTRIEPRODUKTABTEILUNG INDUSTRIEPRODUKTE
 INDUSTRIEPRODUKTION INDUSTRIEPROJEKTE INDUSTRIEPROBOTER
 INDUSTRIESPIONAGE INDUSTRIESTAAT INDUSTRIESTAATEN
 INDUSTRIESTADT INDUSTRIESTAEDTE INDUSTRIESTR
 INDUSTRIESTRASSE INDUSTRIESYSTEMEN INDUSTRIETAETIGKEIT
 INDUSTRIETECHNIK INDUSTRIEUNTERNEHMEN
 INDUSTRIEUNTERNEHMENS INDUSTRIEUNTERNEHMUNGEN
 INDUSTRIEVERBAND INDUSTRIEVERBANDEINEN
 INDUSTRIEVERBANDES INDUSTRIEZULIEFERUNGEN
 INDUSTRIEZWEIGE INDUSTRIEZWEIGEN INFLATION INFLATIONAEPE ')

B 00309 BEGRIFF (LISTE ')
 INFLATIONAEREN INFLATIONSANSTIEGS INFLATIONS AUSGLEICH
 INFLATIONSBEKAMPFUNG INFLATIONSDEKENS
 INFLATIONSERWARTUNGEN INFLATIONSFATALISMUS
 INFLATIONSGELEITZUG INFLATIONS GESICHERTE
 INFLATIONSKONVOI INFLATIONSMENTALITAET
 INFLATIONSPESIMISMUS INFLATIONS RATE INFLATIONSPATEN
 INFLATION INLANDABSATZES INLANDSABSATZ INLANDSGESCHAFT
 INLANDSKREDITE INLANDSMARKT INLANDSUMSATZ
 INNERBETRIEBLICHEN INSTABILEN INSTABILITAET INVESTIERE
 INVESTIEREN INVESTIERT INVESTIERTE INVESTITION
 INVESTITIONEN INVESTITIONS INVESTITIONSABHILFE
 INVESTITIONSBANK INVESTITIONSBEDINGUNGEN
 INVESTITIONSBUDGETS INVESTITIONSDAUER
 INVESTITIONSDRUECKLAGE INVESTITIONSENTSCHEIDUNGEN
 INVESTITIONSAEHRIGKEITEN INVESTITIONSFREUDIGEN
 INVESTITIONSGUETERIMPORTE INVESTITIONSGUETERINDUSTRIE
 INVESTITIONSGUETERN INVESTITIONSGUETERUNTERNEHMENS

INVESTITIONSHEMMNIS INVESTITIONSHEMMNISSE
 INVESTITIONSHEMMNISSEN INVESTITIONSKALKUEL ')
 B 00310 BEGRIFF (LISTE '
 INVESTITIONSLUST INVESTITIONSMITTEL
 INVESTITIONSMOEGlichkeiten INVESTITIONSNEIGUNG
 INVESTITIONSPHASE INVESTITIONSPLANEN
 INVESTITIONSPRioritaeten INVESTITIONSPROGRAMM
 INVESTITIONSPROGRAMMEN INVESTITIONSQUOTE
 INVESTITIONSRATE INVESTITIONSSCHWERPUNKTE
 INVESTITIONSSPERRE INVESTITIONSSUMME
 INVESTITIONSTAETIGKEIT INVESTITIONSVOLUMEN
 INVESTITIONSVORHABEN INVESTITIONSZUSCHUESSEN
 INVESTITIONSBEREITSCHAFT INVESTIVEN JAHRESGPHALT
 JAHRESUMSATZ JAHRESWIRTSCHAFTSBERICHT
 JAHRESWIRTSCHAFTSBERICHTS KAFFEEMARKT KALKSTEINABSATZ
 KALKULATION KALKULATIONEN KALKULATON KALKULATORISCHE
 KALKULIERBARER KALKULIEREN KALKULIERT KALKULIERTEN
 KAMPPPREISE KAPITAL KAPITALANLAGE KAPITALANLAGEN
 KAPITALANLEGER KAPITALANLEGERN KAPITALAUFWENDUNGEN
 KAPITALBASIS KAPITALBETEILIGUNG KAPITALBETEILIGUNGEN
 KAPITALBILDUNG KAPITALBTRAGES KAPITALDECKE KAPITALEIGNER
 KAPITALEINLAGE KAPITALEINSATZ KAPITALEINZAHLUNG ')
 B 00311 BEGRIFF (LISTE '
 KAPITALERHOEHUNG KAPITALERHOEHUNGEN
 KAPITALERHOEHUNGSGESETZ KAPITALERTRAEGE KAPITALERTRAEGEN
 KAPITALERTRAGSSTEUER KAPITALERTRAGSTEUER KAPITALGEBER
 KAPITALGESCHAEFT KAPITALGESELLSCHAFT KAPITALGEWINN
 KAPITALIMPORT KAPITALIMPORTE KAPITALINTENSITAET
 KAPITALINTENSIVE KAPITALINTERESSEN KAPITALINVESTITIONEN
 KAPITALKRAEFTIGE KAPITALMAERKTEN KAPITALMAESSIG
 KAPITALMARKT KAPITALMARKTES KAPITALMARKTZINS
 KAPITALNACHWEIS KAPITALSEITE KAPITALSPRITZE
 KAPITALVERKEHR KAPITALVERZINSUNG KAPITALZUFLOESSE
 KAPITALZUFLOSSES KASSENARBEITSPLAETZE
 KASSENARBEITSPLAETZEN KAUF KAUFBEWILLIGUNG KAUF KAUFEN
 KAUFGELED KAUPHAEUER KAUPHAEUERN KAUPHAUS
 KAUPHAUSAKTIEN KAUPHAUSREGALEN KAUPHOF KAUPKOSTEN
 KAUPKRAFT KAUPKRAFTPARITAETEN KAUPKRAFTSCHWUND
 KAUPKRAFTTHEORIE KAUPKRAFTVERLUST KAUFLEUTE KAUFLEUTEN
 KAUPMAENNISCH KAUPMAENNISCHE KAUPMAENNISCHEN
 KAUPMAENNISCHER KAUPMAENNISCHES KAUPMANN KAUPMANN'S
 KAUPMANNSEHEPAAR KAUPOBJEKT KAUPPLAENE KAUPPREIS ')
 B 00312 BEGRIFF (LISTE '
 KAUPPREISE KAUPPREISEN KAUPPREISFINANZ
 KAUPPREISFORDERUNG KAUPSTIMULIERENDEN KAUF KAUFEN
 KAUFVERTRAEGEN KAUFVERTRAG KAUFZURUECKHALTUNG
 KERNENERGIE KERNINDUSTRIE KILOWATTPREIS
 KINDERGELDNACHZAHLUNGEN KIRCHENSTEUEREINNAHMEN
 KNAUPPEITSPREISE KNUELLERPREIS KOERPEFSCHAFTSTEUER
 KOFFERABSATZ KOFFERINDUSTRIE KOFFERMARKT

KOPFERPRODUZENTEN KOHLEFOERDERUNG KOHLENOEL KOHLEPREISE
 KOLCHOSMARKT KOMMANDITKAPITAL KOMPENSATIONSGESCHAEFTEN
 KOMPRESSORENGESCHAEFT KONJUNKTUR KONJUNKTURABHAENGIGEN
 KONJUNKTURABSCHWACHUNG KONJUNKTURABSCHWUENGEN
 KONJUNKTURABSCHWUNG KONJUNKTURADAEQUAT KONJUNKTURANALYSE
 KONJUNKTURANALYSEN KONJUNKTURANKURBELUNG
 KONJUNKTURBERICHT KONJUNKTURDISKUSSION
 KONJUNKTUREINBRUCHS KONJUNKTUREINSCHAEZUNG
 KONJUNKTURELLE KONJUNKTURELLEN KONJUNKTURENTWICKLUNG
 KONJUNKTURERGEBNISSE KONJUNKTURFAKTOR KONJUNKTURFLAUTEN
 KONJUNKTURFORSCHER KONJUNKTURGERECHTES KONJUNKTURHOCH
 KONJUNKTURIMPULSE KONJUNKTURINSTITUTE KONJUNKTURKLIMA ')

B 00313 BEGRIFF (LISTE '
 KONJUNKTURLAGE KONJUNKTURLAGE KONJUNKTURLAGE
 KONJUNKTURPOLITIK KONJUNKTURPROBLEME KONJUNKTURPROGNOSE
 KONJUNKTURPROGNOSEN KONJUNKTURPROGRAMM
 KONJUNKTURPROGRAMME KONJUNKTURSCHWANKUNGEN
 KONJUNKTURSITUATION KONJUNKTURSTIMULIERUNG
 KONJUNKTURSUETZEN KONJUNKTURSUETZUNG KONJUNKTURTAL
 KONJUNKTURTEST KONJUNKTURTIEFPUNKT KONJUNKTURVERLAUF
 KONJUNKTURVORBEHALT KONSERVENINDUSTRIE
 KONSORTIALGESCHAEFTE KONSUMGUTERINDUSTRIE
 KONSUMMARKTARTIKELN KONSUMPREISE KONSUMPREISEN
 KONZERNUMSATZ KONZERNUMSATZES KOSMETIKINDUSTRIE KOSTEN
 KOSTENANALYSEN KOSTENASPEKT KOSTENAUFTEILUNG
 KOSTENAUFWAND KOSTENBELASTUNG KOSTENBELASTUNGEN
 KOSTENBERICHTERSTATTUNG KOSTENBETEILIGUNGEN
 KOSTENBEWUSSTER KOSTENBEWUSSTES KOSTENBEWUSSTSEIN
 KOSTENDAEMPFGUNG KOSTENDECKEND KOSTENDECKENDE
 KOSTENDENKENS KOSTENDRUCK KOSTENENTSCHEIDUNG
 KOSTENTWICKLUNG KOSTENERMITTLUNGSVERFAHREN
 KOSTENERSTATTUNG KOSTENEXPLOSION KOSTENFLUT KOSTENFRAGE ')

B 00314 BEGRIFF (LISTE '
 KOSTENFREI KOSTENFREIE KOSTENGERECHTE KOSTENGRECHTEN
 KOSTENGUENSTIG KOSTENGUENSTIGEN KOSTENGUENSTIGER
 KOSTENGUENSTIGES KOSTENHOHE KOSTENKONTROLLE KOSTENLOS
 KOSTENLOSE KOSTENLOSEN KOSTENNIVEAU KOSTENPAUSCHALE
 KOSTENPFLICHTIG KOSTENPROGRESSION KOSTENRECHNUNG
 KOSTENREDUZIERENDEN KOSTENSCHAEZUNG KOSTENSEITE
 KOSTENSCHENKUNG KOSTENSITUATION KOSTENSITUATION
 KOSTENSCHWACHUNG KOSTENSCHWACHUNGEN KOSTENSCHWACHUNGEN
 KOSTENSTRUKTUR KOSTENVERHAELTNISSE KOSTENVORANSCHLAG
 KOSTENVORTEIL KOSTENWETTBEWERB KRAFTFAHRZEUGPRODUKTION
 KRAFTFAHRZEUGSTEUER KRANKENGELD
 KRANKENHAUSFINANZIERUNGSGESETZES KRANKHEITSKOSTEN KREDIT
 KREDITABTEILUNG KREDITANSTALT KREDITAUFNAHME
 KREDITAUSSCHUSS KREDITBANK KREDITBEREICH KREDITBETRUGS
 KREDITE KREDITEINSCHRAENKUNG KREDITEN KREDITENGAGEMENTS
 KREDITENTSCHEIDUNGEN KREDITES KREDITEXPANSION
 KREDITFINANZIERUNG KREDITGARANTIE KREDITGARANTIE

- KREDITGEBER KREDITGESCHAEFT KREDITGEWAPHRUNG
 KREDITINSTITUTEN KREDITINSTITUTZ KREDITINSTITUTEN *)
 B 00315 BEGRIFF (LISTE '
 KREDITINSTITUTS KREDITKARTEN KREDITKONDITIONEN
 KREDITMARKT KREDITMOEGlichkeiten KREDITNEHMER
 KREDITNEHMERN KREDITPOLITIK KREDITPOLITISCHER
 KREDITRAHMEN KREDITS KREDITSPERRE KREDITSPIELRAUM
 KREDITSSTOPP KREDITSUMME KREDITSYSTEM KREDITVERGABE
 KREDITVERSICHERUNG KREDITVERSORGUNG KREDITVERTRAEGE
 KREDITVOLUMEN KREDITVOLUMENS KREDITWESENGESETZES
 KREDITWIRTSCHAFT KREDITWUERDIG KREDITWUERDIGKEIT
 KREDITZINSEN KREDITZUSAGEN KREISGESCHAEFTSPUEHNER
 KREISGESCHAEFTSPUEHNERIN KREISGESCHAEFTSSTELLE
 KREISSPARKASSEN KRIEGSWIRTSCHAFT KUECHENBETRIEB
 KUNSTFOERDERUNG KURSENTWICKLUNG KURZARBEIT LACKINDUSTRIE
 LADENBETRIEBEN LAENDERFINANZMINISTERN
 LAENDERSPIELBETRIEB LAGERHANDELS LANDESBPAUSPARKASSE
 LANDESENTWICKLUNG LANDESPINANZEN LANDESFUERDERUNG
 LANDESWAERHRUNG LANDKAUF LANDSCHAFTSBAUBETRIEBES
 LANDWIRTSCHAFT LANDWIRTSCHAFTLICH LANDWIRTSCHAFTLICHE
 LANDWIRTSCHAFTLICHEN LANDWIRTSCHAFTSMINISTERS
 LANDWIRTSCHAFTSAUSSCHUSS LANDWIRTSCHAFTSBETRIEB *)
 B 00316 BEGRIFF (LISTE '
 LANDWIRTSCHAFTSEXPORTE LANDWIRTSCHAFTSMINISTER
 LANDWIRTSCHAFTSJAHRE LANDWIRTSCHAFTSKAMMER
 LANDWIRTSCHAFTSMESSE LANDWIRTSCHAFTSMINISTER
 LANDWIRTSCHAFTSMINISTERIUM LANDWIRTSCHAFTSMINISTERIUMS
 LANDWIRTSCHAFTSMINISTERS LANDWIRTSCHAFTSORGANISATION
 LANWIRTSCHAFT LEBENSHALTUNG LEBENSHALTUNGSKOSTEN
 LEBENSMITTELGESCHAEFTEN LEBENSMITTELINDUSTRIE
 LEBENSMITTELPREISE LEBENSNOTWENDIGE LEBENSSTANDARD
 LEBENSUNTERHALT LEBENSVERHAELTNISSE LEERKAUFEN
 LEHRBETRIEB LEHRPLANENTWICKLUNG LEICHTINDUSTRIE LOEHNF
 LOHN LOHNABHAENGIGE LOHNABSCHLUESSEN LOHNANSCHLUSS
 LOHNANSPRUCH LOHNANSPRUECHE LOHNAUSGLEICH LOHNBEREICH
 LOHNDIKTAT LOHNERHOEHUNG LOHNERHOEHUNGEN LOHNPONDS
 LOHNFORDERUNG LOHNFORDERUNGEN LOHNFORTZAHLUNG LOHNFRAGEN
 LOHNGEFUEGE LOHNGESTALTUNG LOHNGRUPPE LOHNGRUPPEN
 LOHNGUPPEN LOHNKAEMPFER LOHNKOSTEN LOHNKOSTENDRUCK
 LOHNKUEERZUNG LOHNKUEERZUNGEN LOHNLEITLINIE LOHNLEITLINIEN
 LOHNPAUSE LOHNPOLITIK LOHNPOLITISCH LOHNPOLITISCHEN
 LOHNPOLITISCHER LOHNPROBLEMEN LOHNPRODUKTION *)
 B 00317 BEGRIFF (LISTE '
 LOHNPROZENTE LOHNRUNDE LOHNRUNDEN LOHNSIGNAL LOHNSKALA
 LOHNSPIRALE LOHNSTEIGERUNG LOHNSTEIGERUNGEN LOHNSTEUER
 LOHNSTEUERAUFGABEN LOHNSTEUERHILFVEREINE
 LOHNSTEUERTARIFE LOHNSTUFEN LOHNTARIFE
 LOHNTARIFFORDERUNGEN LOHNTUETE LOHNVERBESSERUNG
 LOHNVEREINBARUNGEN LOHNVERHANDLUNGEN LOHNZAHLUNG
 LOHNZAHLUNGEN LOHNZAHLUNGSPFLICHT LOHNZURUECKHALTUNG

LOHNZUSCHLAEGE LOHNZUWACHS LOKALAUSGABEN
 LUFTFAHRTINDUSTRIE LUFTFRACHTGESCHAFTEN MARKT
 MARKTANALYSE MARKTANTEIL MARKTANTEILE MARKTANTEILEN
 MARKTAUSGLEICH MARKTBEDINGUNGEN MARKTBEHERRSCHENDE
 MARKTBEHERRSCHENDER MARKTBEOBSACHTUNG MARKTBERICHTE
 MARKTDATEN MARKTENTWICKLUNG MARKTES MARKTFORSCHUNG
 MARKTFORSCHUNGSSTUDIE MARKTFUEHRENDEN MARKTFUEHRER
 MARKTGEGEBENHEITEN MARKTGELTUNG MARKTGERECHTE
 MARKTGESICHTSPUNKTEN MARKTGLEICHGEWICHT MARKTLAGE
 MARKTLEHRE MARKTLUECKE MARKTMACHT MARKTNACHFRAGE
 MARKTNISCHEN MARKTOEFFNUNG MARKTORDNUNGSPREISE
 MARKTORGANISATION MARKTORIENTIERT MARKTORIENTIERTER ')

B 00318 BEGRIFF (LISTE '
 MARKTORIENTIERUNG MARKTFORSCHUNG MARKTPARTNER MARKTPFLEGE
 MARKTPLATZ MARKTPOSITION MARKTSAETTIGUNG MARKTSEGMENT
 MARKTSITUATION MARKTSTAENDE MARKSTOEFRUNGEN MARKTTHOTZ
 MARKTUEBLICHEN MARKTVERHAELTNISSE MARKTVERHAELTNISSEN
 MARKTWERTE MARKTWIRTSCHAFT MARKTWIRTSCHAFTLICH
 MARKTWIRTSCHAFTLICHE MARKTWIRTSCHAFTLICHEN
 MARKTWIRTSCHAFTLICHER MARKTWIRTSCHAFTLICHES MARKTZYKLUS
 MASCHINENHANDELSFIRMEN MASSENPRODUKTE MASSENPRODUKTION
 MATERIALLEINKAUF MATERIALKOSTEN MEHRAUSGABEN MEHRKOSTEN
 MEHRPREIS MEHRSTOFFBETRIEB MEHRWERTSTEUER
 MEHRWERTSTEUEROPTION MEISTGEHANDELTEN MENGENABSATZ
 MENGUMSATZ METALLGESCHAFT METALLGESCHAFTES
 METALLINDUSTRIE METALLPRODUKTE
 METALLVERARBEITUNGSBETRIEB MIETEN MIETERHAUSHALTE
 MIETKAUF MIETKOSTEN MIETPREIS MIETPREISBINDUNG
 MIETPREISE MIETUMSATZ MIETWUCHER MILCHGESCHAFT
 MILLIARDENKREDIT MILLIARDENKREDITE
 MILLIARDENKREDITWUNSCHE MILLIONENGESCHAFT
 MILLIONENKREDIT MINDESTBEWIRTSCHAFTUNG MINDESTKAPITALS ')

B 00319 BEGRIFF (LISTE '
 MINDESTPREISEN MINDESTSCHULDauer MINDESTSTAMMKAPITAL
 MINERALOEL MINERALOELAUSFUHREN MINERALOELINFUHREN
 MINERALOELERZEUGNISSE MINERALOELGESELLSCHAFTEN
 MINERALOELINDUSTRIE MINERALOELKONZERN MINERALOELPREIS
 MINERALOELPREISE MINERALOELPRODUKT MINERALOELS
 MINERALOELSTEUER MINERALOELSTEUERERHEBUNG
 MINERALOELSTEUERERHOEHUNG MINERALOELSTEUERN
 MINERALOELSUBVENTIONEN MINUTENPREIS MISCHFINANZIERUNG
 MISCHFINANZIERUNG MISCHFINANZIERUNGSTATBESTAENDE
 MISSKREDIT MISSWIRTSCHAFT MITTEHANDELN MITTELBETRIEB
 MITTELBETRIEBEN MODEMARKTES MODERNISIERUNGsinvestitionen
 MOEBELHANDELS MOEBELPREISE MONATSGELT MONATSGELTIS
 MONATSPRODUKTIONEN MONTAGEBETRIEB MONTANINDUSTRIE
 MONTANPRODUKTE MUSIKINSTRUMENTENINDUSTRIE MUSIKMARKT
 MUTTERSCHAFTSGELD NACHMITTAGSTELEFONHANDEL
 NACHTRAGSHAUSHALT NACHWUCHSFOERDERUNG
 NAHRUNGSMITTELINDUSTRIE NAHRUNGSMITTELPREISE

NÄHRUNGSMITTELPRODUKTION NAMENS AKTIEN NATURPRODUKT
NEBENBESCHAFTIGUNG NERENKOSTEN NETTOKREDITAUFNAHME ')

B 00320

BEGRIFF (LISTE '
NETTOLOHNBEZOGENEN NETTOLOHNBEZOGENHEIT NEUGESCHAFT
NEUGESCHAEFTS NEUMARKT NEUPREIS NEUVERSCHULDUNG
NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN NOTEN NOTENBANK
NOTENBANKPOLITIK NOTENBANKPPRESIDENT NOTENPLAETTERN
NOTGESETZ NOTIEREN NOTIERT NOTIERTE NOTIERTEN NOTIERUNG
NOTIERUNGEN NOTIERUNGSBOERSE NOTIERUNGSKOMMISSION
NOTIERUNGSVERFAHREN NOTIRUNGEN NOTLEIDENDEN NOTOPFER
NOTSTANDSFAELLE NOTSTANDSGESETZE NOTSTANDSHILFE
NOTVERKAEUFE NOTVERKAUF OBERFINANZDIREKTION
OBJEKTVERKAUF OEL OELABHAENGIGKEIT OELANLAGEN OELANTEIL
OELAUSFUHREN OELBAEUME OELBAEUMEN OELBERG OELBERGS
OELBOHRRECHTE OELBOHRSTELLE OELBOYKOTT OELDEPOT
OELDEPOTS OELE OELEXPORT OELEXPORTEBENDEN
OELEXPORTRIENDEN OELEXPORTRIENDERN OELFELD OELFELDER
OELFELDERN OELFIRMEN OELFOERDERLAENDERN OELFOERDERUNG
OELFOERDVPUMPEN OELFRUECHTE OELGARANTIEABKOMMEN OELGAS
OELGASES OELGEBIET OELGESCHAFT OELGESELLSCHAFT
OELGESELLSCHAFTEN OELHAEFEN OELHAFEN OELHAFENS
OELHEIZUNG OELIMPORT OELIMPORTE OELIMPORTEN ')

B 00321

BEGRIFF (LISTE '
OELIMPORTIENDEN OELIMPORTLAENDER OELKRISE
OELLADESATION OELLAENDER OELLAENDERN OELMILLIARDEN
OELMILLIONAER OELMINISTER OELMINISTERIUM OELOFFEN
OELPREIS OELPREISE OELPREISERHOEHUNG OELPREISFRHOEHUNGEN
OELPREISES OELPREISEXPLOSION OELPREISSCHUBS
OELPREISSTEIGERUNG OELPREISSTEIGERUNGEN OELPRODUKTEN
OELPRODUZENTEN OELPROVINZ OELPUMPWERK OELQUELLEN
OELRAPPINERI OELRAPPINERIE OELRECHNUNG OELRECHNUNGEN
OELREGION OELREICHTUMS OELRESERVEN OELROUTF OELROUTEN
OELS OELSCHLEGEL OELSCHOCK OELSEKTOR OELSTADT OELSTEUERN
OELSTRASSE OELSUBSTITUIERUNG OELSUBVENTIONEN OELSUCHE
OELTANKER OELTANKS OELTERMINAL OELVERBRAUCH
OELVERKNAPPUNG OELVERSORGUNG OELVERTEUERUNG OELVORRAETP
OELWECHSEL OELWEGE OELWIRTSCHAFT OELZENTRALHEIZUNG
OKTOBERAUSGABE OLKSWIRTSCHAFTLICHEN OMNIBUSBETRIEB
OMNIBUSUMSATZ ORIGINALPREIS OSTHANDEL OSTHANDELS
PAPIERGESCHAFT PARTNERSCHAFTSPREIS PAUSCHALPREIS
PAUSCHALSTEUER PELZGROSSHANDEL PELZKAUF PERSONALAUSGABEN
PERSONALEINSPARUNGEN PERSONALKOSTEN ')

B 00322

BEGRIFF (LISTE '
PERSONALKOSTENBEREICH PERSONALSTEUER
PERSONENWAGENSVERMIETGESCHAEFTS PHANTASIEPREISEN
PHARMAINDUSTRIE PLANWIRTSCHAFT PLANWIRTSCHAFTEN
PLANWIRTSCHAFTLICH PLANWIRTSCHAFTLICHEN POLENKREDIT
POLSTERMOEBELINDUSTRIE POSITIONIERSTEUERUNGEN
POSTBEFOERDERUNG PRAEMIENSPARENS PREIS PREISABSPRACHEN
PREISABSTIMMUNG PREISANPASSUNG PREISANSTIEG

PREISANSTIEGEN PREISAUFSCWUNG PREISAUFTRIEB
 PREISAUSSCHREIBEN PREISBEREICH PREISBEREINIGT
 PREISBESCHLUESSEN PREISBESCHLUSS PREISBILDUNG
 PREISBINDUNG PREISDISZIPLIN PREISE PREISEMPFEHLUNG
 PREISEN PREISENTWICKLUNG PREISERHOEHUNG PREISERHOEHUNGEN
 PREISERHOEHUNGSSPIELRAUM PREISEMAESSIGUNGEN
 PREISFINDUNG PREISFREIGABE PREISFRONT PREISGESTALTUNG
 PREISGUENSTIG PREISGUENSTIGE PREISGUENSTIGEN
 PREISGUENSTIGER PREISIDEE PREISINDEX PREISINFLATION
 PREISKARTELL PREISKARUSELL PREISKLASSE PREISKLASSEN
 PREISKONTROLLE PREISLAGE PREISLISTE PREISLISTEN
 PREISNIVEAU PREISNIVEAUS PREISPOLITIK PREISPROGNOSE ')

B 00323 BEGRIFF (LISTE ')

PREISRATEN PREISRECHTLICHEN PREISREFFORM PREISRELEVANTE
 PREISRUIN PREISSPENKUNG PREISSENKUNGEN PREISSPIRALE
 PREISSTABILITAET PREISSTEIGERUNG PREISSTEIGERUNGEN
 PREISSTEIGERUNGS PREISSTEIGERUNGSRATE
 PREISSTEIGERUNGSRATEN PREISSTEIGUNGEN PREISSICP
 PREISSTUETZUNG PREISSTURZ PREISSYSTEM PREISTRIBFINDER
 PREISTRIBEREI PREISVERFALL PREISVERFALLS
 PREISVERGLEICHEN PREISVERHAELTISSEN PREISVERLEIHUNG
 PREISVORSTELLUNG PREISVORSTELLUNGEN PREISWERT PREISWERTE
 PREISWERTEN PREISWERTERE PREISWERTES PREISWIRTSCHAFT
 PREISZIEL PRIMAEREENERGIEVERBRAUCHS PRIMAEREENERGIE
 PRIMAEREENERGIEVERBRAUCH PRIVATHAUSHALTE PRIVATINDUSTRIE
 PRIVATKUNDENGESCHAEFT PRIVATVERKAUF PRIVATWIRTSCHAFT
 PROBEBETRIEBER PROBEBETRIEBES PRODUKT PRODUKTAUSWEITUNG
 PRODUKTBEREICH PRODUKTBEREICHEN PRODUKTBEREICHS PRODUKTE
 PRODUKTEN PRODUKTENTWICKLUNG PRODUKTERNEUERUNG
 PRODUKTFUEHRUNG PRODUKTGRUPPE PRODUKTGRUPPEN
 PRODUKTIDEEN PRODUKTION PRODUKTIONEN PRODUKTIONS
 PRODUKTIONSANLAGEN PRODUKTIONSASSISTENT ')

B 00324 BEGRIFF (LISTE ')

PRODUKTIONSAUFGABEN PRODUKTIONSAUSPAELE
 PRODUKTIONSAUSFALL PRODUKTIONS AUSRICHTUNG
 PRODUKTIONSBAENDER PRODUKTIONS BEDINGUNGEN
 PRODUKTIONSBEREICHE PRODUKTIONS BESCHRAENKUNGEN
 PRODUKTIONSCHEF PRODUKTIONS DAUER PRODUKTIONS DRCSSELUNG
 PRODUKTIONSEINNAHMEN PRODUKTIONSEINSCHRAENKUNG
 PRODUKTIONSEINSCHRAENKUNGEN PRODUKTIONS FORTSCHRITTE
 PRODUKTIONS GEBIET PRODUKTIONS KAPAZITAET
 PRODUKTIONS KOSTEN PRODUKTIONS KUERZUNGEN
 PRODUKTIONS LEITERS PRODUKTIONS LEITUNG
 PRODUKTIONS MUEGLICHKEITEN PRODUKTIONS NEUTRALER
 PRODUKTIONS NIVEAU PRODUKTIONS PREISE PRODUKTIONS PREISEN
 PRODUKTIONS PROBLEME PRODUKTIONS PROGRAMM
 PRODUKTIONS PROGRAMME PRODUKTIONS PROGRAMMS
 PRODUKTIONS QUOTEN PRODUKTIONS RUECKGANG
 PRODUKTIONSSCHWIERIGKEITEN PRODUKTIONSS EITE
 PRODUKTIONSSPITZE PRODUKTIONSS TAEETTE PRODUKTIONSS TAEETTEN

- B 00325 PRODUKTIONSSTANDORTE PRODUKTIONSSTIFTERNDEN
 PRODUKTIONSSTEIFERUNG PRODUKTIONSSTRUKTUR *)
 BEGRIFF (LISTE *)
 PRODUKTIONSTECHNISCHEN PRODUKTIONSVERFAHREN
 PRODUKTIONSVERLUSTE PRODUKTIONSVOLUMEN
 PRODUKTIONSWACHSTUM PRODUKTIONSWERK PRODUKTIONSZIELEN
 PRODUKTIONSZWAENGEN PRODUKTIV PRODUKTIVE PRODUKTIVITAFT
 PRODUKTIVITAETSBONUS PRODUKTIVITAETSFORTSCHRITT
 PRODUKTIVITAETSKRAEFTEN PRODUKTIVITAETSTEIGERUNG
 PRODUKTIVITAETSZUWACHS PRODUKTIVKRAFT PRODUKTMANAGER
 PRODUKTPALETTE PRODUKTPROGRAMM PRODUKTS
 PRODUKTZINSMINDERUNG PRODUZENT PRODUZENTEN
 PRODUZENTENPREIS PRODUZIEREN PRODUZIERENDEN PRODUZIERST
 PRODUZIERT PRODUZIERTE PRODUZIERTEN PRODUZIERTN
 PROTESTNOTE PROVISIONSTEUERE PROZESSKOSTEN
 PROZESSKOSTENHILFE PROZESSKOSTENHILFESETZ
 QUALITAETPRODUKTE QUALITAETSPRODUKTEN QUELLENSTEUER
 QUELLENSTEUERSATZES RAHMENKREDIT
 RATIONALISIERUNGSIONVESTITIONEN RAUMFAHRTINDUSTRIE
 REAKTORINDUSTRIE REALKAUFKRAFT REALLOHN
 REALLOHNNEINBUSSEN REALLOHNSTIERUNG REALPREISSENKUNG
 REALPREISSENKUNGEN REALWIRTSCHAFTLICHE RECHTSENTWICKLUNG *)
 B 00326 BEGRIFF (LISTE *)
 RECHTSGESCHAEFTE REEDERHILFSPROGRAMM REFINANZIEREN
 REFINANZIERUNG REGIONALWIRTSCHAFT
 REGIONALWIRTSCHAFTLICHE REINIGUNGSMITTELINDUSTRIE
 REISEBETRIEBS REISEINDUSTRIE REISEPREISE REKORDHAUSHALT
 REKORDSTAATSVerschULDUNG REKORDVerschULDUNG
 RENTENAUSGABEN RENTENFINANZIERUNG RENTENMARKT
 REPARATURKOSTEN REPRaesentationsPRPIS REPRODUKTION
 REPRODUKTIONEN REPRODUKTIONSTECHNIK RESTAURANTBETRIEB
 RESTLOHN REZESSION RICHTPREIS RIESENKREDIT RISIKOKAPITAL
 ROHKAFFEEPREISE ROHOEL ROHOELEINFUHR ROHOELPREIS
 ROHOELPREISE ROHOELRECHNUNG ROHOELS ROHOELVERSORGUNG
 ROHSTOFFKOSTEN ROHSTOFFVERTEUERUNG RUNDSTEUERTECHNIK
 SACHAUSGABEN SACKKOSTEN SAUERSTOFFGEHALT
 SCHEINGESCHAEFTEN SCHLEPPERGESCHAEFT SCHLUSSNOTIZ
 SCHMIERGELDER SCHUHINDUSTRIE SCHULD SCHULDEN
 SCHULDENABBAU SCHULDENAUFNAHMEN SCHULDENBERG
 SCHULDENBERGES SCHULDENDIENSTES SCHULDENDINSTES
 SCHULDENLAST SCHULDENPROBLEM SCHULDENREGFLUNG
 SCHULDENSTAND SCHULDENTILGUNG SCHULDNER SCHULDSCHIEIN *)
 B 00327 BEGRIFF (LISTE *)
 SCHULDSCHIEINDARLEHEN SCHULDSCHIEINEN
 SCHULENTWICKLUNGSPLAENEN SCHWARZGELDER SCHWARZMARKTWERT
 SCHWERINDUSTRIE SEEZOLLDIREKTOR SEILERFIBETRIEB
 SEKTMARKT SELBSTFINANZIERUNG SELBSTPREISGABE
 SERIENPRODUKTION SERVICEBETRIEBE SHOWGESCHAEFT
 SICHERHEITSGELDBOERSEN SILBERPREISEXPLOSION
 SILVESTERBETRIEB SKIPRODUKTION SONDERKREDIT SONDERPREIS

SONDERPREISE SONNENENERGIE SONNTAGSBETRIEBER SOZIALPREIS
 SOZIALPRODUKT SOZIALPRODUKTE SOZIALPRODUKTES
 SOZIALPRODUKTS SPAR SPARANSATZ SPARBESCHLUSS
 SPARBESCHLUSS SPARBUECHER SPAREUECHERN SPAREINLAGEN
 SPAREN SPARENS SPARFORDERUNG SPARFREUNDLICHER SPARGANG
 SPARHAUSHALT SPARHILFE SPARKASSE SPARKASSEN
 SPARKASSENPRIVILEG SPARKOMMISSION SPARMASSNAHMEN
 SPARMASSNEHMEN SPARNEIGUNG SPAROPFER SPARPLAENE
 SPARPROGRAMM SPARPOLITIK SPARPROGRAMM SPARPROGRAMME
 SPARPROGRAMMS SPARREGELUNG SPARREKORD SPARSAM SPARSAMEN
 SPARSAMER SPARSAMERER SPARSAMKEIT SPARSAMKEITSAPPELLEN
 SPARSAMKEITSWELLE SPARSTRUMPF SPART SPARVORSCHLAEGE ')

B 00328 BEGRIFF (LISTE '
 SPARWELLE SPEKULATIONSGESCHAEFTEN SPEZIALGESCHAEFT
 SPITZENPREISE SPITZENPRODUKTE SPITZENPRODUKTEN
 SPITZENVERKAUFSKRAFT SPORTGESCHAEFT STAATSAUSGABEN
 STAATSAUSGABENVERMEHRUNG STAATSBETRIEBER STAATSFINANZEN
 STAATSPINANZKRISE STAATSHAUSHALT STAATSHAUSHALTEN
 STAATSHAUSHALTES STAATSHAUSHALTS STAATSHAUSHALTSPLAN
 STAATSKOSTEN STAATSKREDITE STAATSPREIS STAATSSCHULDEN
 STAATSVERSCHULDUNG STAATSWIRTSCHAFT STABILISIERUNG
 STABILISIEREN STABILISIEREND STABILISIERT STABILISIERUNG
 STABILISIERUNGSEFFEKT STABILISIERUNGSKRISE
 STABILISIERUNGSPALTEN STABILISIERUNGSPROGRAMMES
 STABILITAET STABILITAETS STABILITAETSBESTREBT
 STABILITAETSGRUENDEN STABILITAETSPOLITIK
 STABILITAETSPOLITISCHEN STABSTAHLHANDEL STADIENTWICKLUNG
 STADTSPARKASSE STAHLAKTIEN STAHLGESCHAEFT STAHLHANDEL
 STAHLHANDELS STAHLINDUSTRIE STAHLPREISE STAHLPRODUZENTEN
 STAHLUMSATZ STAMMAKTIE STAMMAKTIEN STAMMKAPITAL
 STAMMKAPITALS STANDARDAKTIEN STANDARDKOSTENRECHNUNG
 STATIONIERUNGSKOSTEN STEIGENDENERGIEPREISEN ')

B 00329 BEGRIFF (LISTE '
 STEINMETZINDUSTRIE STEMPELSTEUER STEUER STEUERANHEBUNG
 STEUERANTEIL STEUERAUFKOMMEN STEUERAUFLAGEN
 STEUERAUSFALLE STEUERAUSFALL STEUERAUSLAENDER
 STEUERBEGUNSTIGTE STEUERBEGUNSTIGTEN
 STEUERBEGUNSTIGUNG STEUERBELEGE STEUERBERATENDEN
 STEUERBERATER STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT STEUERDIKTATUR
 STEUEREINNAHMEN STEUEREINNAHMESCHAEZUNGEN
 STEUERFINSCHAEZUNG STEUERENTLASTUNG STEUERENTLASTUNGEN
 STEUERENTLASTUNGSPROGRAMM STEUERERHEBUNG STEUERERHOEHUNG
 STEUERERHOEHUNGEN STEUERERLEICHTERUNGEN
 STEUERERMAESSIGUNG STEUERERMAESSIGUNGEN STEUERERSPARNIS
 STEUEREXPERTEN STEUEREXPERT IN STEUEREXPORTE STEUERFAHUNG
 STEUERFREI STEUERFREIBETRAG STEUERFREIE STEUERFREIER
 STEUERFUECHSE STEUERGELDER STEUERGELDERN STEUERGESETZEN
 STEUERGESETZGEBUNG STEUERGEWERKSCHAFT STEUERGUTHABENS
 STEUERHINTERZIEHUNG STEUERHOEHIT STEUERINLAENDER
 STEUERKUEZUNGEN STEUERLICH STEUERLICHE STEUERLICHEN

STEUERLICHER STEUERMILLIARDEN STEUERMINDEREINNAHMEN
 STEUERMITTEL STEUERMITTELEN STEUERMODELLS STEUERN ')
 B 00330 BEGRIFF (LISTE '
 STEUERNUEFESTSETZUNG STEUERPAKET STEUERPAKETES
 STEUERPFICHTIGE STEUERPFICHTIGEN STEUERPOLITIK
 STEUERPOLITISCHEN STEUERPROGRAMM STEUERPROGRESSION
 STEUERRICHT STEUERRECHTLICHEN STEUERRECHTS STEUERRIFORM
 STEUERRUECKZAHLUNG STEUERRUECKZAHLUNGEN STEUERSCHAETZUNG
 STEUERSCHULDEN STEUERSENKUNG STEUERSENKUNGEN
 STEUERSYSTEM STEUERTARIFE STEuertechnische
 STEUERVERGUENSTIGUNEN STEUERVERGUENSTIGUNG
 STEUERVERTEILUNG STEUERVERTEILUNGSSTREIT STEUERVORTEIL
 STEUERVORTEILE STEUERVORTEILEN STEUERZAHLER
 STEUERZAHLERBUNDES STEUERZAHLERN

STEUERZAHLERORGANISATION STEUERZAHLERS STRASSENBAU
 STRASSENBAUWIRTSCHAFT STROMPREIS STROMPREISE STUECKPREIS
 STUNDENLOHNES SUESSWARENMARKT SUPERKREDIT SUPERMARKT
 SUPERPREIS TABAKSTEUER TAGEGELDVERSICHERUNG TAGESGELD
 TAGESGELDMARKT TAGESGELDSATZ TAGESHOECHSTPREISEN
 TAGESPRODUKTION TANKSTELLENPREISE TASCHENGELD
 TAUSCHGESCHAEFT TEEPDUZENTEN TEIGWARENMARKT TEILMARKT
 TEILSCHULDVERSCHREIBUNG TEILSCHULDVERSCHREIBUNGEN ')

B 00331 BEGRIFF (LISTE '
 TEILZEITBESCHAEFTIGUNG TELEFONGESCHAEFT TERMINGELDER
 TEUER TEUERE TEUERES TEUERSTE TEUERSTEN TEUERSTES
 TEUBRUG TEUBRUNGEN TEUBRUNGSRAIE TEUBRUNGSWELLE TEUBER
 TEXTILGESCHAEFT TEXTILHANDELSPOLITIK TEXTILINDUSTRIE
 TEXTILKAUFHAUSER TEXTILREINIGUNGSBETRIEBE
 TEXTILWIRTSCHAFT TIEFSTPREISEN TOEPFERMARKT
 TOURISMUSGESCHAEFT TOURISMUSMARKT TOURISTIKINDUSTRIE
 TOURISTIKUMSATZ TRANSPORTBETRIEBE TREIBSTOFFKOSTEN
 TREIBSTOFFSPAREN TREIBSTOFFVERTEUERUNG
 UEBERBETRIEBLICHEN UEBERBETRIEBLICHER UEBERBETRIEBLICHES
 UEBERBEVOLKERUNG UEBERPRODUKTION UEBERSCHUSSPRODUKTEN
 UEBERSCHUSSPRODUKTION UMSATZ UMSATZANTEIL UMSATZANTEILE
 UMSATZAUSWEITUNG UMSATZBESSERUNG UMSATZBETEILIGUNG
 UMSATZENTWICKLUNG UMSATZES UMSATZHOERE
 UMSATZMILLIARDAERE UMSATZPLUS UMSATZRENDITE
 UMSATZRUCKGANG UMSATZSTAERKSTE UMSATZSTEIGERUNG
 UMSATZSTEIGERUNGEN UMSATZSTEDER UMSATZSTEUERPAUKOMMENS
 UMSATZVOLUMEN UMSATZVOLUMENS UMSATZWACHSTUM UMSATZZAHLEN
 UMSATZZUWACHS UMSCHULDUNG UMSCHULDUNGEN UMSATZSTEUERN ')

B 00332 BEGRIFF (LISTE '
 UMZUGSKOSTENVERGUEUTUNG UNBESCHAEFTIGT UNKOSTENPFITRAG
 UNPRODUKTIVEN UNPRODUKTIVER UNTERHALTSKOSTEN
 UNTERKAPITALISIERT UNTERMARKT UNTERNEHMENSENTWICKLUNG
 UNTERNEHMENSFOERDERUNG UNVERKAUFT UNWIRTSCHAFTLICH
 UNWIRTSCHAFTLICHKEIT URLAUBSGELD UVERSCHULDUNGSPLANEN
 VERKAUFTE VERAUSGABE VERBANDSGELDERN
 VERBRAUCHERMARKTKETTEN VERBRAUCHERPREISE

VERBRAUCHERPREISPOLITIK VERBRAUCHSAUSGABEN
 VERBRAUCHSSTEUERN VERGNEUGUNGSSTEUERPFLICHTIGE
 VERHANDELE VERHANDELN VERHANDELT VERHANDELTEN
 VERHANDLUNGSPARTNER VERHANDLUNGSPARTNERN VERKAUF
 VERKAUFE VERKAUFEN VERKAUFES VERKAUFS VERKAUFSABSICHTEN
 VERKAUFSABTILGUNGEN VERKAUFSAGENTUREN
 VERKAUFSAKTIVITAETEN VERKAUFSARGUMENT VERKAUFSBUERO
 VERKAUFSДИРЕКТОР VERKAUFSERLOESEN VERKAUFSFILIALEN
 VERKAUFSFLAECHEN VERKAUFSFOERDERUNG VERKAUFSGESELLSCHAFT
 VERKAUFSGRUPPE VERKAUFSHAUSER VERKAUFSHALLEN
 VERKAUFSLEITERN VERKAUFSLEITUNG VERKAUFSOFFENE
 VERKAUFSORGANISATION VERKAUFSORTE VERKAUFSPOLITIK *)

B 00333 BEGRIFF (LISTE *)

VERKAUFSPREIS VERKAUFSPREISE VERKAUFSRAUM
 VERKAUFSSSCHLAGER VERKAUFSSTELLEN VERKAUFSSTALENT
 VERKAUFSVERHANDLUNGEN VERKAUFSZENTRUM VERKAUFSZIPPERN
 VERKAUPT VERKAUPTEN VERKAUPTEN VERKEHRSBETRIEBE
 VERKEHRSMARKT VERLAGSPRODUKTION VERMARKTEN VERMARKTET
 VERMARKTUNG VERMARKTUNGSJAHR VERMOEGENSSTEUER
 VERMOEGENSTETTER VERSANDGESCHAEFT VERSANDHANDEL
 VERSANDHANDELS VERSCHULDUNG VERSICHERUNGSAKTIEN
 VERSICHERUNGSKONJUNKTUR VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT
 VERSORGENSWIRTSCHAFT VERSTEUERN VERTEIDIGUNGSKOSTEN
 VERTEIDIGUNGSNOTWENDIGKEITEN VERTEHERN VERTEUERT
 VERTEUERUNG VERTEUERUNGEN VERTRAGSPARTNER
 VERTRAGSPARTNERN VERTRAGSPARTNERS VERTRIEBSKOSTEN
 VERTRIEBSSTEUERUNG VERWALTUNGSHAUSHALT VERWALTUNGSKOSTEN
 VIDEOGESCHAEFT VOLKSWIRTSCHAFT VOLKSWIRTSCHAFTEN
 VOLKSWIRTSCHAFTLICH VOLKSWIRTSCHAFTLICHE
 VOLKSWIRTSCHAFTLICHEN VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE
 VOLLASTBETRIEB VOLLBESCHAEFTIGUNG
 VOLLBESCHAEFTIGUNGSPOLITIK VOLLBETRIEBSFAEHIG *)

B 00334 BEGRIFF (LISTE *)

VOLLFINANZIERUNG VORFINANZIERTEN VORGEHALTEN
 VORGEHALTENEN VORGEHALTENER VORKOSTEN VORLAUFKOSTEN
 VORPRODUKTEN VORSTEUERERSTATTUNG VORVERKAUF
 VORVERKAUFSSTELLEN VORZUGSAKTIVEN VERKAUFEN
 WACHSTUMSENTWICKLUNG WACHSTUMSFOLDBERUNG WAERHUNG
 WAERHUNGEN WAERHUNGS WAERHUNGSBEHOERDEN
 WAERHUNGSBEZEICHNUNG WAERHUNGSEINHEIT WAERHUNGSFONDS
 WAERHUNGSKOMMISSION WAERHUNGSKONFERENZ WAERHUNGSKRISE
 WAERHUNGSKURS WAERHUNGS POLITIK WAERHUNGSPOLITISCHE
 WAERHUNGSPROBLEM WAERHUNGSREFORM WAERHUNGSRISSKO
 WAERHUNGSSITUATION WAERHUNGSSYSTEM WAERHUNGSSYSTEMS
 WAERHUNGSVERFALL WAERHUNGSVERHAELTNISSE
 WAERHUNGSVERLUSTE WAERHUNGSVERLUSTES WAERMEENERGIE
 WAERMEMARKT WAERMWIRTSCHAFTLER WALDKAUFES WARRENHANDEL
 WARTUNGSKOSTEN WASSERENERGIE WASSERNOTSTAND
 WASSERWIRTSCHAFT WECHSELGELD WECHSELKURSENTWICKLUNG
 WEGKAUFEN WEIHNACHTSEINKAUF WEIHNACHTSGELD

WEIHNACHTSGELDAUSGLEICH WEIHNACHTSGESCHAEFT
WEIHNACHTSMARKT WEINKAUF WEINWIRTSCHAFT WEITERBEFORDERBERT ')

B 00335 BEGRIFF (LISTE '
WEITERBESCHAEFTIGT WEITERBESCHAEFTIGUNG WEITERBETRIEBEN
WEITERBEFORDERT WEITERENTWICKLUNG WEITERENTWICKLUNGEN
WEITERVERHANDELT WEITERVERKAUF WEITERVERKAUFT
WEIZENPRODUKTION WELTENERGIEKONFERENZ
WELTERNAERHUNGSKRIESE WELTGETREIDEPRODUKTION WELTHANDEPL
WELTHANDELS WELTHANDELSHAUS WELTHANDELSPOLITIK WELTMARKT
WELTMARKTES WELTMARKTPREISEN WELTOELVERSORGUNG
WELTWAERHUNGS WELTWAERHUNGSPONDS WELTWAERHUNGSKONFERENZ
WELTWIRTSCHAFT WELTWIRTSCHAFTLICHE WELTWIRTSCHAFTLICHEN
WELTWIRTSCHAFTSKRISE WELTWIRTSCHAFTSLAGE
WERBEMITTELPRODUKTION WERBUNGS KOSTEN
WERBUNGSKOSTENZUWEISUNG WIEDERVERKAUF WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTETE WIRTSCHAFTFRAGEN WIRTSCHAFTSLAGE
WIRTSCHAFTLICHEN WIRTSCHAFTLICH WIRTSCHAFTLICHE
WIRTSCHAFTLICHEM WIRTSCHAFTLICHEN WIRTSCHAFTLICHER
WIRTSCHAFTLICHES WIRTSCHAFTLICHKEIT WIRTSCHAFTLICHKEITS
WIRTSCHAFTLICHKEITSANALYSEN WIRTSCHAFTPOLITIKER
WIRTSCHAFTS WIRTSCHAFTSANKURELUNG WIRTSCHAFTSANPASSUNG
WIRTSCHAFTSAUFBAUSTUDIUM WIRTSCHAFTSAUSSCHUSS ')

B 00336 BEGRIFF (LISTE '
WIRTSCHAFTSAUSSICHTEN WIRTSCHAFTSBERATER
WIRTSCHAFTSBERATUNG WIRTSCHAFTSBERATUNGEN
WIRTSCHAFTSBERATUNGS WIRTSCHAFTSBEZIEHUNGEN
WIRTSCHAFTSBLATT WIRTSCHAFTSBOYKOTT WIRTSCHAFTSDEBATTE
WIRTSCHAFTSDELEGATION WIRTSCHAFTSDEMOKRATIE
WIRTSCHAFTSDEPRESSION WIRTSCHAFTSDIENSTE
WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG WIRTSCHAFTSEXPERTE
WIRTSCHAFTSEXPERTEN WIRTSCHAFTSFACHMANN
WIRTSCHAFTSFACHMANN WIRTSCHAFTSFLUECHTLINGE
WIRTSCHAFTSFOERDERUNG WIRTSCHAFTSFOERDERUNGSGESELLSCHAFT
WIRTSCHAFTSFORSCHER WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
WIRTSCHAFTSFORSCHUNGSINSTITUT
WIRTSCHAFTSFORSCHUNGSINSTITUTE
WIRTSCHAFTSFORSCHUNGSINSTITUTEN
WIRTSCHAFTSFORSCHUNGSINSTITUTS WIRTSCHAFTSFRAGEN
WIRTSCHAFTSFUEHRER WIRTSCHAFTSFUEHRERN
WIRTSCHAFTSFUEHRUNG WIRTSCHAFTSGEMEINSCHAFT
WIRTSCHAFTSGIPFEL WIRTSCHAFTSGRUPPEN WIRTSCHAFTSGUETERN
WIRTSCHAFTSHILFE WIRTSCHAFTSHILFEN ')

B 00337 BEGRIFF (LISTE '
WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN WIRTSCHAFTSINSTITUTE
WIRTSCHAFTSJAHRE WIRTSCHAFTSKABINETT WIRTSCHAFTSKABINETTS
WIRTSCHAFTSKLIMA WIRTSCHAFTSKOMMISSION
WIRTSCHAFTSKOMMISSION WIRTSCHAFTSKONZEPT
WIRTSCHAFTSKREISEN WIRTSCHAFTSKRIMINALITAET
WIRTSCHAFTSKRISE WIRTSCHAFTSLAGE WIRTSCHAFTSLEBENS
WIRTSCHAFTSMAGAZIN WIRTSCHAFTSMAGAZINS WIRTSCHAFTSMANN

WIRTSCHAFTSMINISTER WIRTSCHAFTSMINISTERIN
 WIRTSCHAFTSMINISTERIUM WIRTSCHAFTSMINISTERIUMS
 WIRTSCHAFTSMINISTERS WIRTSCHAFTSORDNUNG
 WIRTSCHAFTSPLAENE WIRTSCHAFTSPLAN WIRTSCHAFTSPLANES
 WIRTSCHAFTSPOLITIK WIRTSCHAFTSPOLITIKER
 WIRTSCHAFTSPOLITISCH WIRTSCHAFTSPOLITISCHE
 WIRTSCHAFTSPOLITISCHEN WIRTSCHAFTSPOLITISCHER
 WIRTSCHAFTSPOLITISCHES WIRTSCHAFTSPOLITISCHEN
 WIRTSCHAFTSPRAEFEKTUR WIRTSCHAFTSPROBLEM
 WIRTSCHAFTSPROBLEME WIRTSCHAFTSPROBLEMEN
 WIRTSCHAFTSPROGNOSEN WIRTSCHAFTSPROGRAMM
 WIRTSCHAFTSPROGRAMMS WIRTSCHAFTSPROZESSE ')

B 00338 BEGRIFF (LISTE '
 WIRTSCHAFTSPRUEFER WIRTSCHAFTSPRUEFERTESTAT
 WIRTSCHAFTSPRUEFUNG WIRTSCHAFTSRAT WIRTSCHAFTSRATS
 WIRTSCHAFTSRECHT WIRTSCHAFTSREDAKTEUR WIRTSCHAFTSREFORM
 WIRTSCHAFTSREFORMER WIRTSCHAFTSRISEIKO
 WIRTSCHAFTSSABOTAGE WIRTSCHAFTSSANKTIONEN
 WIRTSCHAFTSSENATOR WIRTSCHAFTSSENATORS
 WIRTSCHAFTSSPRECHERS WIRTSCHAFTSSTAATSEKRETAER
 WIRTSCHAFTSSTRAFKAMMER WIRTSCHAFTSSTRATEGIE
 WIRTSCHAFTSSTRUKTUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUREN
 WIRTSCHAFTSSUBJEKTEN WIRTSCHAFTSSYSTEM
 WIRTSCHAFTSSYSTEMS WIRTSCHAFTSSYSTEMS WIRTSCHAFTSTEIL
 WIRTSCHAFTSTHEORETIKER WIRTSCHAFTSTHEORIE
 WIRTSCHAFTSTREFFEN WIRTSCHAFTSUNTERNEHMEN
 WIRTSCHAFTSVERBAENDE WIRTSCHAFTSVERSAEN
 WIRTSCHAFTSWACHSTUM WIRTSCHAFTSWACHSTUMS
 WIRTSCHAFTSWEISEN WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT
 WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLER
 WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLERS
 WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHEN ')

B 00339 BEGRIFF (LISTE '
 WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHES WIRTSCHAFTSWOCHEN
 WIRTSCHAFTSWUNDER WIRTSCHAFTSZEITUNG WIRTSCHAFTSZWEIG
 WIRTSCHAFTSZWEIGE WIRTSCHAFTSZWEIGEN WOCHENLOHN
 WOHLFAHRTSAUSGABEN WOHLSTAND WOHLSTANDS
 WOHLSTANDSBUERGER WOHLESTANDSENTWICKLUNG
 WOHLSTANDSFLUECHTLINGEN WOHLSTANDSGESELLSCHAFT
 WOHLSTANDSKINDERZIMMER WOHLSTANDSLAND WOHLSTANDSMICHEI
 WOHLSTANDSSTAAT WOHLSTANDSSTRIEB WOHNUNGSBAU
 WOHNUNGSMIETE WOHNUNGSNOT WOHNUNGSWIRTSCHAFT
 ZEITUNGSBETRIEB ZEMENTINDUSTRIE ZENTRALBANKGELDMENGE
 ZIGARETTENINDUSTRIE ZINKPRODUZENTENPREISE
 ZINSENTWICKLUNG ZIVILBESCHAEFTIGTE ZIVILBESCHAEFTIGTEN
 ZOELLE ZOELLEN ZOLL ZOLLAMT ZOLLAMTLICH ZOLLBEAMTE
 ZOLLFAHNDER ZOLLFREIEM ZOLLORGANE ZOLLS ZUCKERINDUSTRIE
 ZUCKERPRODUZENTEN ZUKAUF ZUKUNFTSINVESTITIONS ')

2.07. 'WITS'

 * 'WITS' WOERTERBUCH INTERNATIONALER TOTALITAERER SYSTEME: *
 * DIE BEGRIFFSDEFINITION 340 WIRD DURCH DIE INHALTSDEFINITION *
 * 218 IM WOERTERBUCH 'WANIE' ZUSAMMENGEFASST *

00340 BEGRIFF (LISTE ')

ALLEINHERRSCHER ALLEINHERRSCHERN ALLEINHERRSCHERS
 DIKTATOR DIKTATOREN DIKTATORISCH DIKTATORISCHE
 DIKTATORISCHEN DIKTATORISCHEN DIKTATORISCHER
 DIKTATORISCHES DIKTATORS DIKTATUR DIKTATUREN EXDIKTATOR
 EXDIKTATORS EXTREM EXTREME EXTREMEN EXTREMEN EXTREMER
 EXTREMES GEWALTPOLITIK MILITAERJUNTA MILITAERJUNTAS
 MILITAERREGIERUNG PARTEIDIKTATUR RADIKAL RADIKALE
 RADIKALEM RADIKALEN RADIKALER RADIKALES RADIKALISIERUNG
 RADIKALISIERUNGEN RADIKALISMUS REGIERUNGSJUNTA
 REGIERUNGSJUNTAS REVOLUTIONAER REVOLUTIONAERE
 REVOLUTIONAEREM REVOLUTIONAEREN REVOLUTIONAERER
 REVOLUTIONAERES TOTALITAER TOTALITAERE TOTALITAEREM
 TOTALITAEREN TOTALITAERER TOTALITAERES
 TOTALITARISMUSTHEORIE TYRANEI TYBANNISCH TYRANNISCHE ')

2.08. 'WIDS'

 * 'WIDS' WOERTERBUCH INTERNATIONALER DEMOKRATISCHER SYSTEME: *
 * DIE BEGRIFFSDEFINITION 341 WIRD DURCH DIE INHALTSDEFINITION *
 * 219 IM WOERTERBUCH 'VAVIB' ZUSAMMENGEFASST *

00341 BEGRIFF (LISTE ')

ARBEITERDEMOKRATIE CHPISTDEMOKRAT CHRISTDEMOKRATEN
 CHRISTDEMOKRATISCH CHRISTDEMOKRATISCHE
 CHRISTDEMOKRATISCHEN CHRISTDEMOKRATISCHEN
 CHRISTDEMOKRATISCHER CHRISTDEMOKRATISCHES DEMOKRAT
 DEMOKRATEN DEMOKRATIE DEMOKRATIEN DEMOKRATIEVERSTAFNDNIS
 DEMOKRATISCH DEMOKRATISCHE DEMOKRATISCHEN DEMOKRATISCHFN
 DEMOKRATISCHER DEMOKRATISCHES DEMOKRATISIERUNG
 DEMOKRATISIERUNGSPROZESS DEMOKRATISIERUNGSPROZESSE
 DEMOKRATISIERUNGSPROZESSES FREIDEMOKRATEN
 FREIDEMOKRATISCH FREIDEMOKRATISCHE FREIDEMOKRATISCHEN
 FREIDEMOKRATISCHEN FREIDEMOKRATISCHER FREIDEMOKRATISCHES
 JUNGDEMOKRAT JUNGDEMOKRATEN JUNGDEMOKRATENPRESSER
 JUNGDEMOKRATENVORSITZENDEN MITBESTIMMUNG PLEBISZIT
 SOZIALDEMOKRAT SOZIALDEMOKRATEN SOZIALDEMOKRATIE
 SOZIALDEMOKRATISCH SOZIALDEMOKRATISCHE
 SOZIALDEMOKRATISCHEN SOZIALDEMOKRATISCHEN
 SOZIALDEMOKRATISCHER SOZIALDEMOKRATISCHES ')

2.09. 'WIRL'

 * 'WIRL' WOERTERBUCH IDEOLOGISCHER RICHTUNG - LINKS: *
 * DIE BEGRIFFSDEFINITION 342 BIS 345 WIRD DURCH DIE INHALTDEFI- *
 * NITION 220 IM WOERTERBUCH 'VAVIB' ZUSAMMENGEFASST *

00342 BEGRIFF (LISTE ')

ALTKOMMUNIST ALTKOMMUNISTEN ANTIKOMMUNISTISCH
 ANTIKOMMUNISTISCHE ANTIKOMMUNISTISCHEM
 ANTIKOMMUNISTISCHEN ANTIKOMMUNISTISCHER
 ANTIKOMMUNISTISCHES EUROKOMMUNISMUS FRAKTIONSLINKE
 FRAKTIONSLINKEN HABLINK HABLINKEN JUNGSOZIALIST
 JUNGSOZIALISTEN KLASSENKAEMPFER KLASSENKAEMPFERIN
 KLASSENKAEMPFERISCH KLASSENKAEMPFERISCHE
 KLASSENKAEMPFERISCHEM KLASSENKAEMPFERISCHEN
 KLASSENKAEMPFERISCHER KLASSENKAEMPFERISCHE KLASSENKAMPF
 KLASSENKAMPFES KOMMUNISMUS KOMMUNIST KOMMUNISTEN
 KOMMUNISTENFREUNDLICH KOMMUNISTENFREUNDLICHE
 KOMMUNISTENFREUNDLICHEM KOMMUNISTENFREUNDLICHEN
 KOMMUNISTENFREUNDLICHER KOMMUNISTENFREUNDLICHES
 KOMMUNISTIN KOMMUNISTINEN KOMMUNISTISCH KOMMUNISTISCHE
 KOMMUNISTISCHEM KOMMUNISTISCHEN KOMMUNISTISCHER
 KOMMUNISTISCHES LANDESLINKE LANDESLINKEN LENIN
 LENINISMUS LENINIST LENINISTEN LENINISTISCH
 LENINISTISCHE LENINISTISCHEM LENINISTISCHEN
 LENINISTISCHER LENINISTISCHES LENINISMUS LENINORDEN ')

00343 BEGRIFF (LISTE ')

LENINORDENS LENINS LENINTHEORI LENINTHEORIEN LINKE
 LINKEN LINKEN LINKER LINKES LINKS LINKSDRALL LINKSDRALLS
 LINKSENTWICKLUNG LINKSENTWICKLUNGEN LINKSEXTREME
 LINKSEXTREMEN LINKSEXTREMIST LINKSEXTREMISTEN
 LINKSEXTREMISTISCH LINKSEXTREMISTISCHE
 LINKSEXTREMISTISCHEM LINKSEXTREMISTISCHEN
 LINKSEXTREMISTISCHER LINKSEXTREMISTISCHES LINKSGERICHTET
 LINKSGERICHTETE LINKSGERICHTETER LINKSGERICHTETEN
 LINKSGERICHTETER LINKSGERICHTETES LINKSGRUPPIERUNG
 LINKSGRUPPIERUNGEN LINKSKURS LINKSLASTIG LINKSLASTIGE
 LINKSLASTIGEN LINKSLASTIGEN LINKSLASTIGER LINKSLASTIGES
 LINKSLIBERAL LINKSLIBERALE LINKSLIBERALEM LINKSLIBERALEN
 LINKSLIBERALER LINKSLIBERALES LINKSOPPOSITION
 LINKSOPPOSITIONELL LINKSOPPOSITIONELLE
 LINKSOPPOSITIONELLEM LINKSOPPOSITIONELLEN
 LINKSOPPOSITIONELLER LINKSOPPOSITIONELLES LINKSPRESSF
 LINKSRADIKAL LINKSRADIKALE LINKSRADIKALEM LINKSRADIKALEN

LINKSRADIKALER LINKSRADIKALES LINKSRADIKALISMUS
 LINKSRUCK LINKSRUCKS LINKSRUTSCH LINKSRUTSCHES ')
 B 00344 BEGRIFF (LISTE '
 LINKSSOZIALIST LINKSSOZIALISTEN LINKSSOZIALISTISCH
 LINKSSOZIALISTISCHE LINKSSOZIALISTISCHEM
 LINKSSOZIALISTISCHEN LINKSSOZIALISTISCHER
 LINKSSOZIALISTISCHES LINKSTENDENZ LINKSTENDENZEN
 LINKSTREND LINKSTRENDS LINKSURS MAO MAOIST MAOISTEN
 MAOISTISCH MAOISTISCHE MAOISTISCHEM MAOISTISCHEN
 MAOISTISCHER MAOISTISCHES MAOS MARX MARXISMUS MARXIST
 MARXISTEN MARXISTISCH MARXISTISCHE MARXISTISCHEM
 MARXISTISCHEN MARXISTISCHER MARXISTISCHES MARXTHEORIE
 MARXTHEORIEN PROLETARIAT PROLETARIATS PROLETARIER
 PROLETARIERN PSEUDOSOZIALISTISCH PSEUDOSOZIALISTISCHE
 PSEUDOSOZIALISTISCHEM PSEUDOSOZIALISTISCHEM
 PSEUDOSOZIALISTISCHER PSEUDOSOZIALISTISCHES
 RADIKALSOZIALISTISCH RADIKALSOZIALISTISCHE
 RADIKALSOZIALISTISCHEM RADIKALSOZIALISTISCHEM
 RADIKALSOZIALISTISCHER RADIKALSOZIALISTISCHES ROT
 ROTARMIST ROTARMISTEN ROTBRIGADIST ROTBRIGADISTEN
 ROTDEKORIERTE ROTDEKORIERTE ROTDEKORIERTEM ROTDEKORIIERTEN
 ROTDEKORIIERTER ROTDEKORIIERTES ROTE ROTEM ROTEN ROTER ')
 B 00345 BEGRIFF (LISTE '
 ROTES SOZI SOZIALINUS SOZIALISMUS SOZIALIST SOZIALISTEN
 SOZIALISTENKONGRESS SOZIALISTENKONGRESSE
 SOZIALISTENKONGRESSEN SOZIALISTENKONGRESSES
 SOZIALISTISCH SOZIALISTISCHE SOZIALISTISCHEM
 SOZIALISTISCHEN SOZIALISTISCHER SOZIALISTISCHES
 SOZIALISTS SOZIALLIBERAL SOZIALLIBERALE SOZIALLIBERALEM
 SOZIALLIBERALEN SOZIALLIBERALER SOZIALLIBERALES SOZIS
 ULTRALINK ULTRALINKE ULTRALINKEM ULTRALINKEN
 ULTRALINKER ')

2.10. 'WIRM'

 * 'WIRM' WOERTERBUCH IDEOLOGISCHER RICHTUNG - MITT: *
 * DIE BEGRIFFSDEFINITION 346 BIS 347 WIRD DURCH DIE INHALTDEFI- *
 * NITION 221 IM WOERTERBUCH 'VAWIE' ZUSAMMENGEFASST *

00346 BEGRIFF (LISTE ')

BOURGEOIS BUERGERAUFFASSUNG BUERGERLICH BUERGEPFLICHE
 BUERGERLICHEN BUERGERLICHER BUERGEPFLICHES
 BUERGERLICHKEIT BUERGERORDNUNG BUERGERTUM BUERGERTUMS
 GROSSBUERGERTUM GROSSBUERGERTUMS GUTBUERGEPFLICH
 GUTBUERGERLICHE GUTBUERGERLICHEN GUTBUERGERLICHEN
 GUTBUERGERLICHER GUTBUERGERLICHES KLEINBUERGERLICH
 KLEINBUERGERLICHE KLEINBUERGERLICHEN KLEINBUERGERLICHEN
 KLEINBUERGERLICHER KLEINBUERGERLICHES LIBERAL LIBERALE
 LIBERALEM LIBERALEN LIBERALE LIBERALERE LIBERALEREM
 LIBERALEREN LIBERALERER LIBERALERES LIBERALES
 LIBERALISIEREN LIBERALISIERUNG LIBERALISIERUNGSTENDENZ
 LIBERALISIERUNGSTENDENZEN LIBERALISMUS LIBERALISTISCH
 LIBERALISTISCHE LIBERALISTISCHEN LIBERALISTISCHEN
 LIBERALISTISCHER LIBERALISTISCHES LIBERALITÄT
 LIBERALKONSERVATIV LIBERALKONSERVATIVE
 LIBERALKONSERVATIVEM LIBERALKONSERVATIVEN
 LIBERALKONSERVATIVER LIBERALKONSERVATIVES LIBERALISIERUNG
 LIEBLINGSLIBERAL LIEBLINGSLIBERALE LIEBLINGSLIBERALEM
 LIEBLINGSLIBERALEN LIEBLINGSLIBERALER LIEBLINGSLIBERALER (')

00347 BEGRIFF (LISTE ')

LINKSLIBERAL LINKSLIBERALE LINKSLIBERALEM LINKSLIBERALEN
 LINKSLIBERALER LINKSLIBERALES NATIONALLIBERAL
 NATIONALLIBERALE NATIONALLIBERALEM NATIONALLIBERALEN
 NATIONALLIBERALER NATIONALLIBERALES RADIKALLIBERAL
 RADIKALLIBERALE RADIKALLIBERALEM RADIKALLIBERALEN
 RADIKALLIBERALER RADIKALLIBERALES RECHTSLIBERAL
 RECHTSLIBERALE RECHTSLIBERALEM RECHTSLIBERALEN
 RECHTSLIBERALER RECHTSLIBERALES SOZIALLIBERAL
 SOZIALLIBERALE SOZIALLIBERALEM SOZIALLIBERALEN ')

2. 11. 'WIRR'

 * 'WIRR' WOERTERBUCH IDEOLOGISCHER RICHTUNG - RECHTS: *
 * DIE BEGRIFFSDEFINITION 348 BIS 352 WIRD DURCH DIE INHALTDEFI- *
 * NITION 222 IM WOERTERBUCH 'VAVIB' ZUSAMMENGEFASST *

00348 BEGRIFF (LISTE ')

ALTHERGEBRACHT ALTHERGEBRACHTE ALTHERGEBRACHTEN
 ALTHERGEBRACHTEN ALTHERGEBRACHTER ALTHERGEBRACHTES
 ANTIKOMMUNIST ANTIKOMMUNISTEN ANTISOZIALDEMOKRATISCH
 ANTISOZIALDEMOKRATISCHE ANTISOZIALDEMOKRATISCHEN
 ANTISOZIALDEMOKRATISCHEN ANTISOZIALDEMOKRATISCHER
 ANTISOZIALDEMOKRATISCHES ANTISOZIALISTISCH
 ANTISOZIALISTISCHE ANTISOZIALISTISCHEN
 ANTISOZIALISTISCHER ANTISOZIALISTISCHES
 ANTISOZIALISTISCHEN BESTAENDIG BESTAENDIGE BESTAENDIGEM
 BESTAENDIGEN BESTAENDIGER BESTAENDIGES BEWAEHRT
 BEWAEHRT BEWAEHRTEN BEWAERHTEN BEWAEHRTER BEWAERHTES
 CHAUVINISMUS FASCHISMUS FASCHIST FASCHISTEN FASCHISTISCH
 FASCHISTISCHE FASCHISTISCHEN FASCHISTISCHER GEMAESSIGT
 GEMAESSIGTE GEMAESSIGTEM GEMAESSIGTEN GEMAESSIGTER
 GEMAESSIGTES GROSSKAPITAL GROSSKAPITALFREUDIG
 GROSSKAPITALFREUDIGE GROSSKAPITALFREUDIGEM
 GROSSKAPITALFREUDIGEN GROSSKAPITALFREUDIGER
 GROSSKAPITALFREUDIGES GROSSKAPITALIST GROSSKAPITALISTEN
 GROSSKAPITALISTISCH GROSSKAPITALISTISCHE ')

00349 BEGRIFF (LISTE ')

GROSSKAPITALISTISCHEM GROSSKAPITALISTISCHEN
 GROSSKAPITALISTISCHER GROSSKAPITALISTISCHES
 GROSSKAPITALS KAPITALABHAENGIGKEIT KAPITALISMUS
 KAPITALISTEN KAPITALISTENPARTEI KAPITALISTENVERTRETER
 KAPITALISTISCH KAPITALISTISCHE KAPITALISTISCHEN
 KAPITALISTISCHEN KAPITALISTISCHER KAPITALISTISCHES
 KAPITALS KAPITALVERSEUCHT KAPITALVERSEUCHTE
 KAPITALVERSEUCHTEM KAPITALVERSEUCHTEN KAPITALVERSEUCHTER
 KAPITALVERSEUCHTES KLASSENGESELLSCHAFT KLASSENKAMPF
 KLASSENKAMPFES KLASSENKAMPFPARTEI KLASSENKAMPFS
 KONSERVATISMUS KONSERVATIV KONSERVATIVE KONSERVATIVEM
 KONSERVATIVEN KONSERVATIVER KONSERVATIVES NATION
 NATIONAL NATIONALBEWUSST NATIONALBEWUSSTEN
 NATIONALBEWUSSTEN NATIONALBEWUSSTEN NATIONALBEWUSSTEN
 NATIONALBEWUSSTES NATIONALBEWUSSTSEIN
 NATIONALBEWUSSTSEINS NATIONALDEMOKRATISCH
 NATIONALDEMOKRATISCHE NATIONALDEMOKRATISCHEN

- NATIONALDEMOKRATISCHEN NATIONALDEMOKRATISCHEF
 NATIONALDEMOKRATISCHES NATIONALE NATIONALEM NATIONALEN ')
 B 00350 BEGRIFF (LISTE '
 NATIONALER NATIONALES NATIONALFEIERTAG NATIONALHYMNE
 NATIONALHYMNEN NATIONALISMEN NATIONALISMUS NATIONALIST
 NATIONALISTEN NATIONALISTISCH NATIONALISTISCHF
 NATIONALISTISCHEM NATIONALISTISCHEN NATIONALISTISCHEF
 NATIONALISTISCHES NATIONALLIBERAL NATIONALLIBERALE
 NATIONALLIBERALEM NATIONALLIBERALEN NATIONALLIBERALER
 NATIONALLIBERALES NATIONALOEKONOM NATIONALOEKONOMEN
 NATIONALSOZIALISMUS NATIONALSOZIALIST
 NATIONALSOZIALISTEN NATIONALSOZIALISTISCH
 NATIONALSOZIALISTISCHE NATIONALSOZIALISTISCHEM
 NATIONALSOZIALISTISCHEN NATIONALSOZIALISTISCHEF
 NATIONALSOZIALISTISCHES NATIONALSTAATLICH
 NATIONALSTAATLICHE NATIONALSTAATLICHEM
 NATIONALSTAATLICHEN NATIONALSTAATLICHEF
 NATIONALSTAATLICHES NAZI NAZIS NAZI ZEIT NEOFASCHIST
 NEOFASCHISTEN NEOFASCHISTISCH NEOFASCHISTISCHE
 NEOFASCHISTISCHEM NEOFASCHISTISCHEN NEOFASCHISTISCHEF
 NEOPASCHISTISCHES NEONAZI NEONAZIS NEONAZISTISCH
 NEONAZISTISCHE NEONAZISTISCHEM NEONAZISTISCHEN ')
 B 00351 BEGRIFF (LISTE '
 NEONAZISTISCHER NEONAZISTISCHES PRIVATEIGENTUM
 PRIVATEIGENTUMS PRIVATKAPITALISTISCH
 PRIVATKAPITALISTISCHE PRIVATKAPITALISTISCHEM
 PRIVATKAPITALISTISCHEN PRIVATKAPITALISTISCHEF
 PRIVATKAPITALISTISCHES REAKTIONAER REAKTIONAERE
 REAKTIONAEREM REAKTIONAEREN REAKTIONAERER REAKTIONAERES
 RECHTEN RECHTSDRALL RECHTSDRALLS RECHTSXTREM
 RECHTSEXTREME RECHTSEXTREMEN RECHTSEXTREMEN
 RECHTSEXTREMER RECHTSEXTREMES RECHTSEXTREMISMUS
 RECHTSEXTREMIST RECHTSEXTREMISTEN RECHTSEXTREMISTISCH
 RECHTSEXTREMISTISCHE RECHTSEXTREMISTISCHEM
 RECHTSEXTREMISTISCHEN RECHTSEXTREMISTISCHEF
 RECHTSEXTREMISTISCHES RECHTSGERICHTET RECHTSGERICHTETE
 RECHTSGERICHTETEM RECHTSGERICHTETEN RECHTSGERICHTETEF
 RECHTSGERICHTETES RECHTSKURS RECHTSRADIKAL
 RECHTSRADIKALE RECHTSRADIKALEN RECHTSRADIKALER
 RECHTSRADIKALES RECHTSRADIKALISMUS RECHTSRADIKALM
 REVANCHIST REVANCHISTEN TRADITION TRADITIONALISTEN
 TRADITIONALISTISCH TRADITIONALISTISCHE ')
 B 00352 BEGRIFF (LISTE '
 TRADITIONALISTISCHEM TRADITIONALISTISCHEM
 TRADITIONALISTISCHER TRADITIONALISTISCHES TRADITIONELL
 TRADITIONELLE TRADITIONELLEM TRADITIONELLEN
 TRADITIONELLER TRADITIONELLES TRADITIONELLSTEN
 TRADITIONEN TRADITIONSFORM TRADITIONSFORMEN
 TRADITIONSGEBUNDEN TRADITIONSGEMAESST TRADITIONSGEMAESST
 TRADITIONSGEMAESSTEM TRADITIONSGEMAESSTEN

TRADITIONSGEMAESSER TRADITIONSGEMAESSES TRADITIONSLINIE
TRADITIONSLINIEN TRADITIONSPFLEGE TRADITIONSREICH
TRADITIONSREICHE TRADITIONSREICHEM TRADITIONSREICHEN
TRADITIONSREICHER TRADITIONSREICHES TRADITIONSREICHSTE
TRADITIONSREICHSTEM TRADITIONSREICHSTEN
TRADITIONSREICHSTER TRADITIONSREICHSTES TRADITIONSVEPEIN
TRADITIONSVEREINE TRADITIONSVEREINEN TRADITIONSVEREINS ')

3. INHALT DEFINITIONEN

```

*****
*
*                               INHALTDEFINITIONEN
*
*****

```

```

001 INHALT 001
002 INHALT 002
003 INHALT 003
004 INHALT 004
005 INHALT 005
006 INHALT 006
007 INHALT 007
008 INHALT 008
009 INHALT 009
010 INHALT 010
011 INHALT 011
012 INHALT 012
013 INHALT 013
014 INHALT 014
015 INHALT 015
016 INHALT 016
017 INHALT 017
018 INHALT 018
019 INHALT 019
020 INHALT 020
021 INHALT 021
022 INHALT 022
023 INHALT 023
024 INHALT 024
025 INHALT 025
026 INHALT 026
027 INHALT 027
028 INHALT 028
029 INHALT 029
030 INHALT 030
031 INHALT 031
032 INHALT 032
033 INHALT 033
034 INHALT 034
035 INHALT 035
036 INHALT 036
037 INHALT 037
038 INHALT 038
039 INHALT 039
040 INHALT 040
041 INHALT 041
042 INHALT 042

```

I	043	INHALT	043
I	044	INHALT	044
I	045	INHALT	045
I	046	INHALT	046
I	047	INHALT	047
I	048	INHALT	048
I	049	INHALT	049
I	050	INHALT	050
I	051	INHALT	051
I	052	INHALT	052
I	053	INHALT	053
I	054	INHALT	054
I	055	INHALT	055
I	056	INHALT	056
I	057	INHALT	057
I	058	INHALT	058
I	059	INHALT	059
I	060	INHALT	060
I	061	INHALT	061
I	062	INHALT	062
I	063	INHALT	063
I	064	INHALT	064
I	065	INHALT	065
I	066	INHALT	066
I	067	INHALT	067
I	068	INHALT	068
I	069	INHALT	069
I	070	INHALT	070
I	071	INHALT	071
I	072	INHALT	072
I	073	INHALT	073
I	074	INHALT	074
I	075	INHALT	075
I	076	INHALT	076
I	077	INHALT	077
I	078	INHALT	078
I	079	INHALT	079
I	080	INHALT	080
I	081	INHALT	081
I	082	INHALT	082
I	083	INHALT	083
I	084	INHALT	084
I	085	INHALT	085
I	086	INHALT	086
I	087	INHALT	087
I	088	INHALT	088
I	089	INHALT	089
I	090	INHALT	090
I	091	INHALT	091
I	092	INHALT	092

I	093	INHALT	093
I	094	INHALT	094
I	095	INHALT	095
I	096	INHALT	096
I	097	INHALT	097
I	098	INHALT	098
I	099	INHALT	099
I	100	INHALT	100
I	101	INHALT	101
I	102	INHALT	102
I	103	INHALT	103
I	104	INHALT	104
I	105	INHALT	105
I	106	INHALT	106
I	107	INHALT	107
I	108	INHALT	108
I	109	INHALT	109
I	110	INHALT	110
I	111	INHALT	111
I	112	INHALT	112
I	113	INHALT	113
I	114	INHALT	114
I	115	INHALT	115
I	116	INHALT	116
I	117	INHALT	117
I	118	INHALT	118
I	119	INHALT	119
I	120	INHALT	120
I	121	INHALT	121
I	122	INHALT	122
I	123	INHALT	123
I	124	INHALT	124
I	125	INHALT	125
I	126	INHALT	126
I	127	INHALT	127
I	128	INHALT	128
I	129	INHALT	129
I	130	INHALT	130
I	131	INHALT	131
I	132	INHALT	132
I	133	INHALT	133
I	134	INHALT	134
I	135	INHALT	135
I	136	INHALT	136
I	137	INHALT	137
I	138	INHALT	138
I	139	INHALT	139
I	140	INHALT	140
I	141	INHALT	141
I	142	INHALT	142

I	143	INHALT	143
I	144	INHALT	144
I	145	INHALT	145
I	146	INHALT	146
I	147	INHALT	147
I	148	INHALT	148
I	149	INHALT	149
I	150	INHALT	150
I	151	INHALT	151
I	152	INHALT	152
I	153	INHALT	153
I	154	INHALT	154
I	155	INHALT	155
I	156	INHALT	156
I	157	INHALT	157
I	158	INHALT	158
I	159	INHALT	159
I	160	INHALT	160
I	161	INHALT	161
I	162	INHALT	162
I	163	INHALT	163
I	164	INHALT	164
I	165	INHALT	165
I	166	INHALT	166
I	167	INHALT	167
I	168	INHALT	168
I	169	INHALT	169
I	170	INHALT	170
I	171	INHALT	171
I	172	INHALT	172
I	173	INHALT	173
I	174	INHALT	174
I	175	INHALT	175
I	176	INHALT	176
I	177	INHALT	177
I	178	INHALT	178
I	179	INHALT	179
I	180	INHALT	180
I	181	INHALT	181
I	182	INHALT	182
I	183	INHALT	183
I	184	INHALT	184
I	185	INHALT	185
I	186	INHALT	186
I	187	INHALT	187
I	188	INHALT	188
I	189	INHALT	189
I	190	INHALT	190
I	191	INHALT	191
I	192	INHALT	192

I 219 INHALT 341
C
I 220 INHALT 342 ODER 343 ODER 344 ODER 345
C
I 221 INHALT 346 ODER 347
C
I 222 INHALT 348 ODER 349 ODER 350 ODER 351 ODER 352

14. Appendix B: Programmanhang

1. Umsetzungsprogramm für die NW

```

**      EXEC PLOCE
NWPRO: PROC OPTIONS (MAIN);
/*
/*-----*/
/* PROGRAMM ZUR UMSETZUNG DER AUF MAGNETBAND GESPEICHERTEN ZEITUNGS- */
/* TEXTE DER NEUEN WESTFÄLISCHEN AUS FELD FELD IN TEXTPACKFORMAT */
/*-----*/
/*
/*-----*/
/* DEKLARATIONEN */
/*-----*/
DCL INPUT RECORD INPUT SEQUENTIAL
      ENVIRONMENT (RECSIZE (80) BLKSIZE (1600)FB) BUFFERED,
      OUTPUT RECORD OUTPUT SEQUENTIAL ENVIRONMENT (RECSIZE (80)
      BLKSIZE (4000)FB) BUFFERED,
      (P,R,S,Z,T)          BIN FIXED      INIT(1),
      (K,L,M,O,N,Q)        BIN FIXED      INIT(1),
      (WE,WA,CC,YF)        BIN FIXED      INIT(1),
      (AB,AA,BB,YG)        BIN FIXED      INIT(1),
      (ZA,ZB1,ZB2)         BIN FIXED      INIT(1),
      (ZB4,ZC)             BIN FIXED      INIT(1),
      FFLD1                 CHAR(80)       INIT(' '),
      FELD2                 CHAR(1)        INIT(' '),
      FELD3                 CHAR(82)       INIT(' '),
      (FELD4,HS,HS1)        CHAR(260)     INIT(' ') VAR,
      1 DRUCK,
      2 ID1,
      3 JAHR                PIC           '9' INIT(0),
      3 DAT                 PIC           '9999' INIT(0),
      2 ID2                 PIC           '99999' INIT(0),
      2 ID3                 PIC           '99999' INIT(1),
      2 SE2                 PIC           '99' INIT(1),
      2 BLK                 CHAR(1)       INIT(' '),
      2 FELD6               CHAR(62)      INIT(' '),
      E                     BIT(1)        INIT('1'B),
      (SUBSTR,TRANSLATE,VERIFY,LENGTH,INDEX) BUILTIN;
/*-----*/
/*
/* HAUPTPROGRAMM */
/*-----*/
/*
/*-----*/
/* EINLESEN UND UEBERSETZEN DES ORIGINALTEXTES, BESEITIGUNG DER
/* UEBERFLÜSSIGEN STEUERZEICHEN UND EINFÜGUNG VON VERBINDUNGS-
/* ZEICHEN
/*-----*/
ON ENDFILE (INPUT) F='0'B;
A: DO WHILE(E);
      READ FILE(INPUT) INTO (FELD1);
      FELD1 = TRANSLATE(FELD1,
      'ABCDEP3HIJKLMNOPQRSTUVWXYZ{',

```

```

'abcdefghijklmnopqrstuvwxyz ' ;
IF SUBSTR(FELD1,1,1) = ' ' THEN SUBSTR(FELD1,1,1) = '*';
IF SUBSTR(FELD1,79,1) = ' ' THEN SUBSTR(FELD1,79,1) = '**';
* = VERIFY(SUBSTR(FELD1,1,80),' ');
IF * = 0 THEN DO;
END;
DO K=1 TO 80;
  SUBSTR(FELD2,1,1) = SUBSTR(FELD1,K,1);
  IF SUBSTR(FELD2,1,1) = '<' THEN P=1;
  IF SUBSTR(FELD2,1,1) = '>' THEN P=2;
  IF P=1 THEN DO;
    FELD2 = ' ';
    SUBSTR(FELD3,K,1) = SUBSTR(FELD2,1,1);
  END;
  ELSE IF (P=2 | P=0) THEN DO;
    SUBSTR(FELD3,K,1) = SUBSTR(FELD2,1,1);
  END;
END;
FELD3 = TRANSLATE(FELD3,' ','<>');
Q = VERIFY(SUBSTR(FELD3,79,1),' ');
IF Q=0 THEN SUBSTR(FELD3,80,1) = ' ';
ELSE SUBSTR(FELD3,80,1) = '~';
/*-----*/
/* UBERGABE DER BEREINIGTEN TEXTE IN DAS BEARBEITUNGSPELD */
/*-----*/
DO O=1 TO 80;
  IF (SUBSTR(FELD3,O,1) = ' ' & SUBSTR(FELD3,O+1,1) = ' ')
    THEN DO;
  END;
  ELSE IF (SUBSTR(FELD3,O,1) = '{')
    THEN DO;
  END;
  ELSE IF ((SUBSTR(FELD3,O,1) = ' ' & SUBSTR(FELD3,O+1,1) ~= ' ')
    | (SUBSTR(FELD3,O,1) ~= ' ' & SUBSTR(FELD3,O+1,1) ~= ' ')
    | (SUBSTR(FELD3,O,1) ~= ' ' & SUBSTR(FELD3,O+1,1) = ' '))
    THEN FELD4 = SUBSTR(FELD4,1) || SUBSTR(FELD3,O,1);
  END;
  L = LENGTH(FELD4);
  IF L<=161 THEN DO;
  END;
  ELSE IF L>161 THEN DO;
/*-----*/
/* TAUSSCH VON SONDERZEICHEN IN UMLAUTE */
/*-----*/
DO Z=1 TO L;
  IF ((SUBSTR(FELD4,Z,1) = '!')
    | (SUBSTR(FELD4,Z,1) = '$')) THEN DO;
    SUBSTR(FELD4,Z,1) = 'U';
    HS = SUBSTR(HS,1) || SUBSTR(FELD4,Z+1);
    SUBSTR(FELD4,Z+1,1) = 'E';

```

```

FELD4 = SUBSTR(FELD4, 1, Z+1)  || SUBSTR(HS, 2);
L = LENGTH(FELD4);
HS = ' ';
END;
ELSE IF ((SUBSTR(FELD4, Z, 1) = 'G')
| (SUBSTR(FELD4, Z, 1) = 'A')) THEN DO;
SUBSTR(FELD4, Z, 1) = 'O';
HS = SUBSTR(HS, 1) || SUBSTR(FELD4, Z+1);
SUBSTR(FELD4, Z+1, 1) = 'E';
FELD4 = SUBSTR(FELD4, 1, Z+1)  || SUBSTR(HS, 2);
L = LENGTH(FELD4);
HS = ' ';
END;
ELSE IF ((SUBSTR(FELD4, Z, 1) = 'H')
| (SUBSTR(FELD4, Z, 1) = 'I')) THEN DO;
SUBSTR(FELD4, Z, 1) = 'A';
HS = SUBSTR(HS, 1) || SUBSTR(FELD4, Z+1);
SUBSTR(FELD4, Z+1, 1) = 'T';
FELD4 = SUBSTR(FELD4, 1, Z+1)  || SUBSTR(HS, 2);
L = LENGTH(FELD4);
HS = ' ';
END;
ELSE IF SUBSTR(FELD4, Z, 1) = ' ' THEN DO;
SUBSTR(FELD4, Z, 1) = 'S';
HS = SUBSTR(HS, 1) || SUBSTR(FELD4, Z+1);
SUBSTR(FELD4, Z+1, 1) = 'S';
FELD4 = SUBSTR(FELD4, 1, Z+1)  || SUBSTR(HS, 2);
L = LENGTH(FELD4);
HS = ' ';
END;
END;

/*-----*/
/* VORBEREITUNG ZUR AUTOMATISCHEN ERKENNUNG DES DATUMS UND ARTIKELS */
/*-----*/
CC = INDEX(SUBSTR(FELD4, 1), ' ');
DO WHILE(CC=0);
FELD4 = SUBSTR(FELD4, 1, CC-1) || SUBSTR(FELD4, CC+1);
CC = INDEX(SUBSTR(FELD4, 1), ' ');
END;
BB = INDEX(SUBSTR(FELD4, 1, L-3), ' ');
DO WHILE(BB=0);
T = INDEX(SUBSTR(FELD4, BB, 3), ' ');
IF T > 0 THEN DO;
SUBSTR(FELD4, BB, 1) = '{';
END;
ELSE DO;
FELD4 = SUBSTR(FELD4, 1, BB-1) || SUBSTR(FELD4, BB+1);
BB = INDEX(SUBSTR(FELD4, 1, L-3), ' ');
L = LENGTH(FELD4);
END;
END;

```

```

END;
FELD4 = TRANSLATE(SUBSTR(FELD4,1),' ','*');
AB = INDEX(FELD4,'-NW-');
IF AB > 0 THEN DO;
  HS1 = ' ';
  HS = ' ';
  L = LENGTH(FELD4);
  IF (L > AB+29) THEN DO;
    HS1 = SUBSTR(FELD4,AB+29);
  END;
  ELSE DO;
    END;
  HS = SUBSTR(FELD4,AB-6,5);
  FELD4 = SUBSTR(FELD4,1,AB-8) || ' @DATA';
  FELD4 = SUBSTR(FELD4,1) || SUBSTR(HS,4,2);
  FELD4 = SUBSTR(FELD4,1) || SUBSTR(HS,1,2);
  FELD4 = SUBSTR(FELD4,1) || ' @ID2';
  FELD4 = SUBSTR(FELD4,1) || SUBSTR(HS1,1);
  HS1 = ' ';
  HS = ' ';
  AB = INDEX(FELD4,'-NW-');
END;
ELSE DO;
  END;
CALL SUB1;
END;

```

```

/*-----*/
/*               UNTERPROGRAMME               */
/*-----*/
/*-----*/
/* UEBERPRUEFUNG DES VERARBEITUNGSPELDES UND ERKENNUNG VON EINZEL- */
/* WOERTERN                                     */
/*-----*/

```

```

SUB1:PROCEDURE;
  L = LENGTH(FELD4);
  WA = VERIFY(FELD4,' ');
  IF WA=0 THEN GOTO A;
  ELSE DO;
    WE = INDEX(SUBSTR(FELD4,WA),' ') + (WA-1);
  END;
  IF WE=0 THEN GOTO A;
  ELSE DO;
    S = WE-WA+1;
  END;
  IF S=0 THEN GOTO A;
  ELSE DO;
    END;
    YG = VERIFY(SUBSTR(FELD4,WE+1),' ');
    YF = INDEX(SUBSTR(FELD4,WA,S),'-');
    IF (YG > 0) & (YG = 0) THEN DO;

```



```

    FELD4 = SUBSTR(FELD4,WA,S-1);
    GOTO A;
  END;
  ELSE DO;
    CALL SUB4;
  END;
END SUB1;

/*-----*/
/* BEREINIGUNG DER AUSGABE */
/*-----*/
AUSG:PROCEDURE;
  BB = (INDEX(FELD6,'~')
        | INDEX(FELD6,'{')));
  DO WHILE(BB~=0);
    FELD6 = SUBSTR(FELD6,1,BB-1) || SUBSTR(FELD6,BB+1);
    BB = INDEX(FELD6,'~');
  END;
  FELD6 = TRANSLATE(FELD6,' ','-*');
  FELD6 = TRANSLATE(FELD6,' ','[');
  WRITE FILE(OUTPUT) FROM(DRUCK);
  FELD6 = ' ';
  N = 1;
END AUSG;

/*-----*/
/* FELDUEBERGABE EINES WOERTES */
/*-----*/
SUB3:PROCEDURE;
  SUBSTR(FELD5,N) = SUBSTR(FELD4,WA,S);
  FELD4 = SUBSTR(FELD4,WA+S);
  N = N+S;
  L = LENGTH(FELD4);
END SUB3;

/*-----*/
/* ERKENNEN VON VERARBEITUNGSEINHEITEN */
/*-----*/
/*-----*/
/* 1. DATUM */
/*-----*/
SUB4:PROCEDURE;
  IF SUBSTR(FELD4,WA,5) = '@DAT@' THEN DO;
    IF SUBSTR(FELD4,WA+5,2) >= SUBSTR(DAT,1,2) THEN DO;
      JAHR = JAHR;
    END;
  ELSE DO;
    JAHR = JAHR+1;
    DAT = SUBSTR(FELD4,WA+5,4);
    FELD4 = SUBSTR(FELD4,1,WA-1) || SUBSTR(FELD4,WA+S);
    ID2 = 0;
    ID3 = 1;
    SE2 = 1;
  END;

```

```

CALL SUB1;
END;
IF SUBSTR(FELD4,WA+5,4) = SUBSTR(DAT,1,4) THEN DO;
  PFELD4 = SUBSTR(FELD4,1,WA-1) || SUBSTR(FELD4,WA+5);
  CALL SUB1;
END;
PLSP DO;
  DAT = SUBSTR(FELD4,WA+5,4);
  ID2 = 0;
  ID3 = 1;
  SEQ = 1;
  FELD4 = SUBSTR(FELD4,1,WA-1) || SUBSTR(FELD4,WA+5);
  CALL SUB1;
END;
END;
/*-----*/
/* 2. ABSATZ */
/*-----*/
IF SUBSTR(FELD4,WA,S) = '@ID2@' THEN DO;
  ID2 = ID2+1;
  ID3 = 1;
  SEQ = 1;
  FELD4 = SUBSTR(FELD4,1,WA-1) || SUBSTR(FELD4,WA+S);
  CALL SUB1;
END;
ELSE DO;
  END;
/*-----*/
/* 3. SATZ */
/*-----*/
ZA = ((INDEX(SUBSTR(FELD4,WA,S),'. '))
      | (INDEX(SUBSTR(FELD4,WA,S),'? '))
      | (INDEX(SUBSTR(FELD4,WA,S),'! '))) );
ZB1= INDEX('AUG.JAN.FEB.SEP.OKT.STR.EVTL.DP.PS.I.II.III.IV.V.VI.VII.
VIII.IX.XI.CRIG.PROF.ST.MR.MID.FRL.SCH.WFL.FAM.HEIZG.GRUNDST.SOP.BEZIEH
B.TEL.RUH.INCL.UML.MTZ.HSV.WHA.KE.J.-RH.F.A.Z.WG.PFM.OP.CO.CA.BZW.KG.AU
SP.BESCHR.IMM.SOLV.CA.NOV.GL.GEZ.MIN.SPVGG.VGL.AG.POSTP.CA.PO.EIG.SPAN.
MIN.APP.KL.ST.ING.BIPL.INT.TECHN.RENOM.RER.POL.SU.ZI.PERS.TAEGL.DS.ZTG.
DEZ.BEZ.FR.GT.(FIG.',SUBSTR(FELD4,WA,S-1));
ZC = INDEX('1234567890',SUBSTR(FELD4,S-2,1));
ZB2 = INDEX('() -/ ', SUBSTR(FELD4,S-2,1));
IF (ZA > 0)
& (ZB1 = 0)
& (ZB2 = 0)
& (ZC = 0)
& (S-2) > WA
THEN DO;
  IF (3+N) < 63 THEN DO;
    CALL SUB3;
    CALL AISG;

```

```

      ID3 = ID3 + 1;
      SEQ = 1;
      CALL SUB1;
END;
ELSE IF (S+N) > 62 THEN DO;
  CALL AUSG;
  CALL SJ84;
  SEQ = SEQ + 1;
  CALL AJSG;
  ID3 = ID3 + 1;
  SEQ = 1;
  CALL SUB1;
END;
END;
ELSE DO;
  IF (S+N) < 63 THEN DO;
    CALL SUB3;
    CALL SJ81;
  END;
  ELSE IF (S+N) > 62 THEN DO;
    CALL AJSG;
    SEQ = SEQ + 1;
    CALL SJ83;
    CALL SUB1;
  END;
END;
END SUB4;
END;
ZB4 = VERIFY(FELD4, ' ');
DO WHILE (ZB4 = 0);
  CALL SUB1;
  ZB4 = VERIFY(FELD4, ' ');
END;
END NWPRO;
/*-----*/
/* PROGRAMMENDE */
/*-----*/
/*-----*/
/*-----*/
/*-----*/

```

1.1. Rohtexte der NW

<KUZFI30310120R><SA1.SG08.SB11,06>13.08.-NW-GS-101-000---08120190.00<ZL.ZL><DZ.LU.SW.DA.DN.EA.ER.EV.EE.ET.FE.IS.SP.SK.SH.ST.ZW><SB11,06><SG14><SA1>Freundlicher<ZL><VPJ00,04>

<DZ.LU.SW.DA.DN.EA.ER.EV.EE.ET.FE.IS.SP.SK.SH.ST.ZW><SB11,06><SG08><SA0>[Zeitweise aufheiternd und mit leichter Schauerneigung, 22 Grad, Nacht 15 Grad. Weitere Aussichten: freundlich und sommerlich warm. SA: 6.05 Uhr, SU: 20.40 Uhr (Sommerzeit)]<ZL.VP,6.LW1.SK.SA1.VP,4><SG14.SK.SA1>DAS WETTER<ZL.VP,2.LW1.VP,4><DZ.LU.SW.DA.DN.EA.ER.EV.EE.ET.FE.IS.SP.SK.SH.ST.ZW><SG08><SA0>[<ZL><KE>

<KUZFI30310120R><SA1.SG08.SB11,06>13.08.-NW-GS-101-000---08120308.00<ZL.ZL>

<DZ.LU.SW.DA.DN.EA.ER.EV.EE.ET.FE.IS.SP.SK.SH.ST.ZW><SB11,06><SG08><SA1><SK.SA1>Hermann Heilmann - Erste Rieten von Minis terant ab.<35><foto: dpl><ZL><KP>

<KUZFI30810120R><SA1.SG08.SB11,06>11.08.-NW-GS-101-000---08120122.00<ZL.ZL><DZ.LU.SW.DA.DN.EA.ER.EV.EE.ET.FE.IS.SP.SK.SH.ST.ZW><SB11,06><SG20><SA1>Willi Forst<ZL>gestorben<ZL><VPJ00,04>

<DZ.LU.SW.DA.DN.EA.ER.EV.EE.ET.FE.IS.SP.SK.SH.ST.ZW><SB11,06><SG08><SA1><SB11,06>14,2M<SK>01,00,00Wien<SW>(dpl). Der bekannte öster reichische Kommissar und Schauspieler Willi Forst ist in der Nacht zum Dienstag in einem Wiener Krankenhaus im Alter von 77 Jahren gestorben. Forst - sein urs prünglicher Name war Prosch - wurde in Wien am 7. April 1903 geboren. Er kam als Bühnenschauspieler nach Berlin und wandte sich 1929 dem Film zu. Zu seinen bek anntesten Filmen: „Zwei Herzen im Dreivierteltakt“ (1930), „Pater Voss“, „Der Millionärsfisch“ (1932), „Halskette“ (1934), „Der Ami“ (1939), „Im We itzen Lein“ (1952) und „Wien, du Stadt meiner Träume“ (1957). (Siehe auch Ber icht in Feuilleton).<ZL><KP>

1.2. Umgewandelte Texte der NW

00013000010000101 FREUNDLICHER ZEITWEISE AUFHÄLTEND UND NUR GERINGE
 00013000010000102 SCHÄUFERNEIGUNG, 22 GRAD, NACHTS 15 GRAD.
 00013000010000201 WEITERE AUSSICHTEN: FREUNDLICH UND SOMMERLICH WARM.
 00013000020000101 SA: 6.05 UHR, SU: 20.48 UHR (SOMMERZEIT) DAS WETTER
 00013000020000102 HERMANN HEINEMANN - AERZTE RIETEN VON MINISTERAMT AB.
 00013000030000101 FOTO: DPA WILLI FORST GESTORBEN. WIEN (DPA). DER BEKANNTE
 00013000030000102 ÖSTERREICHISCHE REGISSEUR UND SCHAUSPIELER WILLI FORST IST
 00013000030000103 IN DER NACHT ZUM DIENSTAG IN EINEM WIENER KRANKENHAUS IM
 00013000030000104 ALTER VON 77 JAHREN GESTORBEN.
 00013000030000201 FORST - SEIN URSPRÜNGLICHER NAME WAR FROSS - WURDE IN WIEN
 00013000030000202 AM 7. APRIL 1903 GEBOREN.
 00013000030000301 ER KAM ALS BUEHNENSCHAUSPIELER NACH BERLIN UND WANDTE SICH
 00013000030000302 1929 DEM FILM ZU.
 00013000030000401 ZU SEINEN BEKANNTESTEN FILMEN ZAEHLTEN „ZWEI HERZEN IM
 00013000030000402 DRIVIERTELAKT“ (1930), „PETER VOSS, DER MILLIONENDIEB“
 00013000030000403 (1932), „MASKERADE“ (1934), „DEL AMI“ (1939), „IM
 00013000030000404 WEISSEN ROESSL“ (1952) UND „WIEN, DU STADT MEINER
 00013000040000101 TRAEUME“ (1957). (SIEHE AUCH BERICHT IM FEUILLETON). UM DIE
 00013000040000102 EINPFIT VON KARL HANS SATTLER ALLE AUGUREN, DIE DEM
 00013000040000103 VERBISSENEN FESTHALTEN EDWARD KENNEDYS AN DER ERWERBUNG FUER
 00013000040000104 DIE PRAESIDENTSCHAFTSKANDIDATUR SEINER PARTEI VON VORNHEREIN
 00013000040000105 WENIG CHANCEN EINGRAECHTEN, HABEN RECHT BEHALTEN.
 00013000040000201 DIE PARTEI HOECHTE DEN VERLIERER DER VORWAHLN, KENNEDY,
 00013000040000202 NICHT DIE TUER ZUR KANDIDATUR OEFFNEN, AUCH WENN DER SIEGER,
 00013000040000203 CARTER, IN DEN LETZTEN WOCHEN SELBER VON AFFAREN UND
 00013000040000204 POLITISCHEN NIEDERLAGEN NUR SO GEBUEBELT WURDE UND ZYNIKER
 00013000040000205 IHM STATT EINS AMTSBONUS' SCHON EHER EIN „AMTMINUS“ IN
 00013000040000206 RECHNUNG STELLEN WOLLTEN.
 00013000040000301 WELCHE PARTEI KANN ES SICH AUCH SCHON LEISTEN, PRAKTISCH DEN
 00013000040000302 EIGENEN PRAESIDENTEN ABZUWAELHEN UND AN SEINER STELLE DEM
 00013000040000303 WAELH4 EINEN VERLIERER ALS KANDIDATEN ZU PRAESENTIEREN.
 00013000040000401 EIN OFFENER KONVENT, WIE KENNEDY IHN FORDERTE, HAEETTE DIE
 00013000040000402 DEMOKRATEN VOR EINE ZEPREISSPROBE SONDERGLEICHEN GESTFLLT.
 00013000040000501 UND EIN LANGWIERIGER KANDIDATENSTREIT, DER JETZT, DA DIE
 00013000040000502 PARTEITAGSDELEGIERTEN AN DIE VORWAHLERGEBNISSE GERUNDEN
 00013000040000503 SIND, DE FACTO SOEB AUSGESCHLOSSEN IST, HAEETTE SICH IM
 00013000040000504 WAHLKAMPF GEGEN DEN REPUBLIKANISCHEN KANDIDATEN REAGAN
 00013000040000505 VERHEEREND AUSWIRKEN KOENNEN.
 00013000040000601 ES GLEHT UM DIE EINHEIT, DIE GESCHLOSSENHEIT DER PARTEI.
 00013000040000701 REI ALLEN TRENNENDEN, DAS ZWISCHEN DEN KONTRAHENTEN CARTER
 00013000040000702 UND KENNEDY LIEGT, IST KENNEDY DOCH POLIT PROFIT GENUG, UM ZU
 00013000040000703 WISSEN, DASS DIE PARTEI NUN VON IHM IM WAHLKAMPF
 00013000040000704 SOLIDARITAET FUER CARTER ERWARTET.
 00013000040000801 GEPADE IN DER AUSEINANDERSETZUNG MIT DEM DRITTEN KANDIDATEN
 00013000040000802 FUER DAS PRAESIDENTENAMT, DEM UNABHAENIGEN JOHN ANDERSON,
 00013000040000803 WURDE EIN WAHLKAMPFER KENNEDY AN DER SEITE CARTERS STIMMEN
 00013000040000804 AN DIE DEMOKRATEN BINDEN KOENNEN, AUF DIE ANDERNFALLS DER
 00013000040000805 LIBERALE ANDERSON ZAEHLEN KOENNTEN.
 00013000040000901 DAS MASS DER ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN CARTEW UND KENNEDY
 00013000040000902 WIRD DAVON ABHAENGEN, INWIEWEIT KENNEDYS WIRTSCHAFTS UND
 00013000040000903 SOZIALPOLITISCHE FORDERUNGEN IN DAS WAHLPPROGRAMM DER
 00013000040000904 DEMOKRATEN EINGANG FINDEN WERDEN.
 00013000040001001 DIE PRO CARTER DELEGIERTEN SIND HIER ZU EINTIGEN
 00013000040001002 EITGEGENKOMMEN BEREIT.
 00013000040001101 IHRE KOMPROMISSBEREITSCHAFT DUEFFTE SICH JEDOCH IN GRENZEN
 00013000040001102 HALTEN.
 00013000040001201 SO ERSCHEINT ES DENN AUCH WENIG WAHRSCHEINLICH, DASS CARTER
 00013000040001202 SEINEN RIVALN, DER IHM NOCH BIS ZULETZT HEFTIG ATTACKIERTE,
 00013000040001203 ZU SEINEM „RUNNING MATE“, ZU SEINEM
 00013000040001301 VIZEPRAESIDENTEN KANDIDATEN KUEFFEN WIRD.
 00013000040001302 ER STEHT GEGENUEBER SLINEM JETZIGEN VIZEPRAESIDENTEN WALTER
 00013000040001303 MUNDALE IM WORT.
 00013000040001401 GENAU SO WENIG WIE ES DEN REPUBLIKANERN GELIEB, IHR
 00013000040001402 „TRAUMPAAR“ REAGAN, FORD AUFBUEITEN, STEHT BEI DEN
 00013000040001403 DEMOKRATEN EIN GESPAHN CARTER, KENNEDY ZU ERWARTEN.
 00013000040001501 ABER AUCH SO HAT CARTER TROTZ ALLER NEGATIVEN

2. Umsetzungsprogramm für die FAZ

```

**      EXEC PLOCE
FAPRO: PROC OPTIONS (MAIN);
/*-----*/
/* PROGRAMM ZUR UMSETZUNG DER VON LOCHSTREIFEN GELESSENEN ZEITUNGS- */
/* TEXTE DER FRANKFURTER ALLGEMEINEN ZEITUNG IN TEXTPACKFORMAT      */
/*-----*/
/* DEKLARATIONEN */
/*-----*/
DCL INPUT RECORD INPUT SEQUENTIAL
      ENVIRONMENT (RECSIZE (80) BLKSIZE (1600)FB) BUFFERED,
      OUTPUT RECORD OUTPUT SEQUENTIAL ENVIRONMENT (RECSIZE (80)
      BLKSIZE (4000) FB) BUFFERED,
(P,R,S,Z,T)      BIN FIXED INIT(1),
(K,L,M,O,N,Q)    BIN FIXED INIT(1),
(W,E,W,A,C,C)    BIN FIXED INIT(0),
(A,B,A,A,B,B,Z,C) BIN FIXED INIT(0),
(ZB1,ZB2,ZB3)    BIN FIXED INIT(0),
(ZA,ZB,YA,YB,YH) BIN FIXED INIT(0),
(YC,YD,YE,YF,YG) BIN FIXED INIT(0),
(YC1,YC2)        BIN FIXED INIT(0),
FELD1            CHAR(80)  INIT(' '),
FELD2            CHAR(1)   INIT(' '),
FELD3            CHAR(83)  INIT(' '),
(FELD4,HS,HS1)   CHAR(260): INIT(' ') VAR,
1 DRUCK,
2 ID1,
3 JAHR           PIC '99' INIT(0),
3 DAT            PIC '9999' INIT(1229), /*DATUM EINGABE*/
2 ID2            PIC '999999' INIT(1),
2 ID3            PIC '999999' INIT(1),
2 SEQ            PIC '999' INIT(1),
2 BLK            CHAR(1)   INIT(' '),
2 FELD6          CHAR(62)  INIT(' '),
E                BIT(1)    INIT('1'B),
(SUBSTR,TRANSLATE,VERIFY,LENGTH,INDEX) BUILTIN;
/*-----*/
/* HAUPTPROGRAMM */
/*-----*/
/* EINLESEN UND UEBERSETZEN DES ORIGINALEXTES, BESEITIGUNG DER */
/* UEBERFLUESSIGEN STEUERZEICHEN UND EINFUEGUNG VON VERBINDUNGS- */
/* ZEICHEN */
/*-----*/
ON ENDFILE(INPUT) E='0'B;
A: DO WHILE(E);
  READ FILE(INPUT) INTO(FELD1);
  FELD1 = TRANSLATE(FELD1,'0',' ');

```

```

FELD1 = TRANSLATE(FELD1,
'A*BCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ123456789.,:;! <>#%&*
'
'
IF SUBSTR(FELD1,1,1) = ' ' THEN SUBSTR(FELD1,1,1) = ' ';
IF SUBSTR(FELD1,80,1) = ' ' THEN SUBSTR(FELD1,80,1) = ' ';
ELSE DO;
END;
M = VERIFY(SUBSTR(FELD1,1,80),' ');
IF M=0 THEN GO TO A;
ELSE DO K=1 TO 80;
  SUBSTR(FELD2,K,1) = SUBSTR(FELD1,K,1);
  IF SUBSTR(FELD2,K,1) = '<' THEN P = 1;
  IF SUBSTR(FELD2,K,1) = '>' THEN P = 2;
  IF P=1 THEN DO;
    SUBSTR(FELD3,K,1) = SUBSTR(FELD2,K,1);
  END;
  ELSE IF (P=2 | P=0) THEN DO;
    FELD2 = TRANSLATE(FELD2,'?"/-_%&#','124567890:() ');
    SUBSTR(FELD3,K,1) = SUBSTR(FELD2,K,1);
  END;
END;
Q = VERIFY(SUBSTR(FELD3,80,1),' ');
IF Q=0 THEN SUBSTR(FELD3,81,1) = ' ';
ELSE SUBSTR(FELD3,81,1) = '-';
/*-----*/
/* UEBERGABE DER BEREINIGTEN TEXTE IN DAS BEARBEITUNGSFELD */
/*-----*/
DO O=1 TO 81;
  IF (SUBSTR(FELD3,O,1) = ' ' & SUBSTR(FELD3,O+1,1) = ' ')
    THEN DO;
  END;
ELSE
  IF ((SUBSTR(FELD3,O,1) = ' ' & SUBSTR(FELD3,O+1,1) = '<')
  | (SUBSTR(FELD3,O,1) = '<' & SUBSTR(FELD3,O+1,1) = ' ')
  | (SUBSTR(FELD3,O,1) = '>' & SUBSTR(FELD3,O+1,1) = ' '))
  THEN FELD4 = SUBSTR(FELD4,1) || SUBSTR(FELD3,O,1);
  END;
  L = LENGTH(FELD4);
  IF L<=161 THEN GO TO A;
  ELSE IF L>161 THEN DO;
/*-----*/
/* TAUSCH VON SONDERZEICHEN IN UMLAUTE */
/*-----*/
DO Z=1 TO L;
  IF ((SUBSTR(FELD4,Z,1) = '<')
  | (SUBSTR(FELD4,Z,1) = '>')
  | (SUBSTR(FELD4,Z,1) = ' ')) THEN DO;
    SUBSTR(FELD4,Z,1) = ' ';
    HS = SUBSTR(FELD4,1) || SUBSTR(FELD4,Z+1);
    FELD4 = SUBSTR(FELD4,1,Z-1) || SUBSTR(HS,2);

```



```

L = LENGTH(FELD4) ;
Z = Z-1;
HS = ' ';
END;
IF (SUBSTR(FELD4,Z,1) = '+' ) THEN DO;
  SUBSTR(FELD4,Z,1) = '0';
  HS = SUBSTR(HS,1) || SUBSTR(FELD4,Z+1);
  SUBSTR(FELD4,Z+1,1) = 'E';
  FELD4 = SUBSTR(FELD4,1,Z+1) || SUBSTR(HS,2);
  L = LENGTH(FELD4);
  HS = ' ';
END;
ELSE IF (SUBSTR(FELD4,Z,1) = '$') THEN DO;
  SUBSTR(FELD4,Z,1) = '0';
  HS = SUBSTR(HS,1) || SUBSTR(FELD4,Z+1);
  SUBSTR(FELD4,Z+1,1) = 'E';
  FELD4 = SUBSTR(FELD4,1,Z+1) || SUBSTR(HS,2);
  L = LENGTH(FELD4);
  HS = ' ';
END;
ELSE IF (SUBSTR(FELD4,Z,1) = '*' ) THEN DO;
  SUBSTR(FELD4,Z,1) = 'A';
  HS = SUBSTR(HS,1) || SUBSTR(FELD4,Z+1);
  SUBSTR(FELD4,Z+1,1) = 'E';
  FELD4 = SUBSTR(FELD4,1,Z+1) || SUBSTR(HS,2);
  L = LENGTH(FELD4);
  HS = ' ';
END;
ELSE IF (SUBSTR(FELD4,Z,1) = '#' ) THEN DO;
  SUBSTR(FELD4,Z,1) = 'S';
  HS = SUBSTR(HS,1) || SUBSTR(FELD4,Z+1);
  SUBSTR(FELD4,Z+1,1) = 'S';
  FELD4 = SUBSTR(FELD4,1,Z+1) || SUBSTR(HS,2);
  L = LENGTH(FELD4);
  HS = ' ';
END;
ELSE DO;
  END;
END;

/*-----*/
/* LOESCHEN DER EINGEFUEGTEN STEUERZEICHEN */
/*-----*/
CC = INDEX(SUBSTR(FELD4,1),' ');
DO WHILE(CC~=0);
FELD4 = SUBSTR(FELD4,1,CC-1) || SUBSTR(FELD4,CC+1);
CC = INDEX(SUBSTR(FELD4,1),' ');
END;
BB = INDEX(SUBSTR(FELD4,1,L-3),'-');
DO WHILE(BB~=0);
FELD4 = SUBSTR(FELD4,1,BB-1) || SUBSTR(FELD4,BB+1);

```

```

        BB = INDEX(SUBSTR(FELD4,1,L-3),'~');
        L = LENGTH(FELD4);
    END;
    FELD4 = TRANSLATE(SUBSTR(FELD4,1),' ','');
    CALL SUB1;
END;

/*-----*/
/* UNTERPROGRAMME */
/*-----*/
/* UEBERPRUEFUNG DES VERARBEITUNGSFELDES UND ERKENNUNG VON EINZEL- */
/* WOERTERN */
/*-----*/
SUB1:PROCEDURE;
    L = LENGTH(FELD4);
    WA = VERIFY(FELD4,' ');
    IF WA = 0 THEN GOTO A;
    ELSE DO;
        WE = INDEX(SUBSTR(FELD4,WA),' ') + (WA-1);
    END;
    IF WE = 0 THEN GOTO A;
    ELSE DO;
        S = WE-WA+1;
    END;
    IF S = 0 THEN GOTO A;
    ELSE DO;
        END;
        YG = VERIFY(SUBSTR(FELD4,WE+1),' ');
        YH = INDEX(SUBSTR(FELD4,WA,S),'~');
        IF (YH > 0) & (YG = 0) THEN DO;
            FELD4 = SUBSTR(FELD4,WA,S-1);
            GOTO A;
        END;
        ELSE DO;
            CALL SUB4;
        END;
    END SUB1;

/*-----*/
/* BEREINIGUNG DER AUSGABE UND AUSGABE */
/*-----*/
AUSG:PROCEDURE;
    BB = INDEX(FELD6,'~');
    DO WHILE(BB~0);
        FELD6 = SUBSTR(FELD6,1,BB-1) || SUBSTR(FELD6,BB+1);
        BB = INDEX(FELD6,'~');
    END;
    FELD6 = TRANSLATE(FELD6,' ','-') #00;
    WRITE FILE(OUTPUT) FROM(DRUCK);
    FELD6 = ' ';
    N = 1;

```

```

END AUSG;
/*-----*/
/* FELDUEBERGABE EINES WORTES */
/*-----*/
SUB3:PROCEDURE;
  SUBSTR(FELD6,N) = SUBSTR(FELD4,WA,S);
  FELD4 = SUBSTR(FELD4,WA+S);
  N = N+S;
  L = LENGTH(FELD4);
END SUB3;
/*-----*/
/* ERKENNEN VON VERARBEITUNGSEINHEITEN */
/*-----*/
/* BEREINIGUNG VON STEUERZEICHEN */
/*-----*/
SUB4:PROCEDURE;
  YD = INDEX(SUBSTR(FELD4,WA,S),'ENDE##');
  IF YD > 0 THEN DO;
    SUBSTR(FELD4,YD,6) = '$ENDE$';
    YB = INDEX(SUBSTR(FELD4,YD),'#');
    FELD4 = SUBSTR(FELD4,1,YD+10) || SUBSTR(FELD4,YB+1);
    CALL SUB5;
  END;
  ELSE DO;
    END;
  FELD4 = TRANSLATE(SUBSTR(FELD4,WA,S),' ','#@') ||
    SUBSTR(FELD4,WA+S);
  CALL SUB5;
/*-----*/
/* 1. ABSATZ (DAS DATUM WIRD IN DCL EINGEFUEGT) */
/*-----*/
  YE = INDEX(SUBSTR(FELD4,WA,S),'$ENDE$');
  IF YE > 0 THEN DO;
    ID2 = ID2+1;
    ID3 = 1;
    SEQ = 1;
    FELD4 = SUBSTR(FELD4,WA+7);
    CALL SUB1;
  END;
  ELSE DO;
    END;
/*-----*/
/* 3. SATZ */
/*-----*/
  ZA = ((INDEX(SUBSTR(FELD4,WA,S),'.'))
    | (INDEX(SUBSTR(FELD4,WA,S),'? '))
    | (INDEX(SUBSTR(FELD4,WA,S),'! ')));
  ZB1= INDEX('AUG.JAN.FEB.SEP.OKT.STR.EVT.L DR. PS. I. II. III. IV. V. VI. VII.
VIII. IX. XI. CEIG. PROF. ST. MR. BIO. ERL. SCH. WFL. PAN. BEIZG. GRUNDST. SOP. BEZIEH

```

```

B.TEL.BUH.INCL.UML.MTZ.HSV.WHA.KE.J.-RH.F.A.Z.WG.FFM.OP.CO.CA.BZW.KG.AU
SP.BESCHR.IMM.SOLV.CA.NOV.GL.GEZ.MIN.SPVGG.VGL.AG.POSTF.CA.PO.EIG.SPAN.
MIN.APP.KL.ST.ING.BIPL.INT.TECHN.RENOM.RER.POL.SU.ZI.PERS.TAEGL.DS.ZTG.
BEZ.BJ.FR.GT.',SUBSTR(FELD4,WA,S-1));
  ZC = INDEX('1234567890',SUBSTR(FELD4,S-2,1));
  ZB2 = INDEX('() -/-' ,SUBSTR(FELD4,S-3,1));
  IF (ZA > 0)
    & (ZB1 = 0)
    & (ZB2 = 0)
    & (ZC = 0)
    & (S-2) > WA
  THEN DO;
    IF (S+N) < 63 THEN DO;
      CALL SUB3;
      CALL AUSG;
      ID3 = ID3 + 1;
      SEQ = 1;
      CALL SUB1;
    END;
    ELSE IF (S+N) > 62 THEN DO;
      CALL AUSG;
      CALL SUB3;
      SEQ = SEQ + 1;
      CALL AUSG;
      ID3 = ID3 + 1;
      SEQ = 1;
      CALL SUB1;
    END;
  END;
END;
ELSE DO;
  IF (S+N) < 63 THEN DO;
    CALL SUB3;
    CALL SUB1;
  END;
  ELSE IF (S+N) > 62 THEN DO;
    CALL AUSG;
    SEQ = SEQ + 1;
    CALL SUB3;
    CALL SUB1;
  END;
END;
END SUB4;
SUB5:PROCEDURE;
  WA = VERIFY(FELD4,' ');
  WE = INDEX(SUBSTR(FELD4,WA),' ') + (WA-1);
  S = WE-WA+1;
END SUB5;
END;
END FAPRO;
/*-----*/
/*          PROGRAMMENDE          */
/*-----*/

```

2.1. Rohtexte der FAZ

[illegible]

2.2. Umgewandelte Texte der FAZ

01229000010000101 IOR.4.025.01.14.45 IKFA DEUTSCHLAND GMBH, MÜNCHEN.
01229000010000201 _ FÜR DAS AM 1. SEPTEMBER BEGINNENE NEUE GESCHÄFTSJAHR
01229000010000202 1990/91 ERWARTET GESCHÄFTSSTIEHEND RINE MARTENSSON KEINE
01229000010000203 WESSENTLICHE ANSCHWÄCHUNG DER UMSATZ ZUWACHSRATEN. DIE IN
01229000010000204 DEN LETZTEN ZWEIEN JAHREN JEWEIFS UEHEN 70 PROZENT GELFGEN
01229000010000205 HANFEL.
01229000010000301 WIE RESTAURANT GESCHÄFT, DAT ALS SERVICELEISTUNG
01229000010000302 BETRACHTET UND MIT EINEM VOLUMEN VON ETWA 10 MILLIONEN DM
01229000010000303 KUSTENDECKEND BETRIEBEN WIRD, HAT IKFA IN DER RUNDREPUBLIC
01229000010000304 IN DEN LETZT ELF EINRICHTUNGSAEUEEN OHNE MEHRWEERTSTUER
01229000010000305 VAREN EUER 665 IM VORJHR 480 MILLIONEN DM UMGSETZT, 100
01229000010000306 MILLIONEN DM MEHR ALS ERWARTET.
01229000010000401 ETWA 70 PROZENT DAVON SIND MOBEL, BEI DENEN DER ANTEIL DER
01229000010000402 MONTAGE MOBEL MEHR NOCH GELIEGEN SIE, DER REST SIND LAMPEN
01229000010000403 UND TEXTILFEN.
01229000010000501 IM NEUEN KATALOG, DER ZU BEGINN DES GESCHÄFTSJAHR IN
01229000010000502 EINER AUFLAGE VON 10 MILLIONEN STUECK HERAUSGEKOMMEN IST,
01229000010000503 SIND DIE MOBELPREISE IM DURCHSCHNITT UM 6 PROZENT ERHOHT
01229000010000504 WURDEN.
01229000010000601 DI MAECHST WERDEN ZWEI VERKAERHAUSEN ERÖFFNET, IM APRIL
01229000010000602 1991 IN FÜRTH UND IM HERST 1991 IN WLLDREHEIDELFENG.
01229000010000701 KONKRETE PLANE STEHEN DAHINTER HINUS ZU ZEIT IM RAUM
01229000010000702 STUTTGART UND IN KANLN.
01229000010000801 MARTENSSON ZEIGT SICH MIT DEM ERFOLG VON IKFA ZUFRIEDEN,
01229000010000802 ZUMAL ER EINE NETTO BEHÖDE NACH STEUERN VON 4,5 BIS 5
01229000010000803 PROZENT DES UMSATZES HAHNT, DAS HEIST, ABSOLUT RUND 70
01229000010000804 MILLIONEN DM.
01229000010000901 DAS SIND NAHTU 50 PROZENT DES GEGENWERTIGEN EIGENKAPITALS.
01229000010000902 DAS MIT 70 MILLIONEN DM ANGEBOEN WUDE.
01229000010001001 DIE INVESTITIONEN IN DER RUNDREPUBLIC BEZIEFTE MARTENSSON
01229000010001002 AUF INSGESAMT HESER 100 MILLIONEN DM, DAVON 12 MILLIONEN DM
01229000010001003 IM LETZTEN GESCHÄFTSJAHR.
01229000010001101 AUF DIE HERKUNFT DER MOBEL ANGESPROCHEN LGT MARTENSSON
01229000010001102 MEHT AUF DIE FESTSTELLUNG, DASS IKFA KEINE MOBEL KAUFF,
01229000010001103 SINDERN HERSTELLUNGSKAPAZITÄTEN.
01229000010001201 MAN VERWIRKLICHE IN ZUSAMMENARBEIT INT HERSTELLERN EIGNE
01229000010001202 IDEEN.
01229000010001301 DIE MOBELHERSTELLUNG ERFOLE NACH LETZTEN VERFUEGBAREN
01229000010001302 DATEN 70 53 PROZENT IN SCHWEDEN, 20 10 PROZENT IN ANDERN
01229000010001303 NORDISCHEN STÄATEN, 20 24 PROZENT IM AUSLAND UND 13 PROZENT
01229000010001304 DER MOBEL STAMMEN SOWIE AUS SCHWEDEN ALS AUCH AUS DEM
01229000010001305 AUSLAND ZUSAMMENGEBOEN VON FÜFEN. ZWEI PROZENT DER
01229000010001306 VERKAUEF WERDEN VON DEN KUNDEN ZURUECKGEBOEN, DAVON ETWA
01229000010001307 MEHR ALS DIE HAELTE, WEIL SICH DER KUNDE UER DEN
01229000010001308 KARTON INHALT TAFISCHTE UND EIN FALSCHES TEIL NITHAM, NUR
01229000010001309 DER GERT WEGEN BESCHADIGUNG.
01229000010001401 DIE UMSATZE DES UND GEGRUENDETEN IKFA KONZERNS WERDEN MIT
01229000010001402 INSGESAMT 3,6 2,5 MILLIARDEN SCHWEDISCHEN KRONEN GENANT.
01229000010001501 INSGESAMT WERDEN 4500 MITARBEITER BESCHAFTIGT, WOBEI DIE
01229000010001502 ZAHL DER BESCHAFTIGTEN IN DER RUNDREPUBLIC MIT ETWA 1500
01229000010001503 EHM UMSATZANTEIL IM KERNERN EHSCHT.
01229000020000101 ERM 108,5.14.00 ANFANGS ERHALTEN DIE TIFRE BIS ZU STERFEN
01229000020000102 MAL TAGLICH EINE MISCUNG AUF SAHNE UND DURCHGERHEM
01229000020000103 FISCH.
01229000020000201 SPAETER FRESEN SIE TAGLICH NAHEZU VIER KILOGRAMM HERING.
01229000020000202 10 000 MARK MUSSTE DER SCHLEWSIG HOLSTEINISCHE
01229000020000203 LANDESGEGVERBAND IN DIESEM JHR ALLEIN FUER FUTTER
01229000020000303 ZUFUBRINGEN.
01229000020000401 EINE STATION IN NORDFICH, IN DER ES _ WIE IN RUEN _ EINE
01229000020000402 BEGELNENSTIGE TIFERZELICHE ERFERUNG GBT, WID MIT 50 000
01229000020000403 MARK VON DER NIEDERACHSCHISCHEN LANDESAEGERSCHAFT VON
01229000020000404 DER BEFERUNG IN HANNIVEN WITSTUETZT.
01229000020000501 DIESER GELD ABER WIERDE NICHT REICHEN, WUDE NICHT EIN
01229000020000502 GROSSTEL DER ARBEIT VON VIELEN HELFERN GLEIETET.
01229000020000601 IN HEDERSACHSEN HAT VIEL VEREIN ZU ERFORSCHUNG UND
01229000020000602 ERHALTUNG DER SEHUNDEN ALLEIN 35 KONAKTLEUT IM LAND.
01229000020000603 HCHSTENS ZWEI STUNDEN DAHER ES, BIS EIN GELFEDER HELER
01229000020000604 DDER EIN KANFEN DDER EIN TOTEN SEHUND ABGEHOLT IST.

3. Programm zur Extraktion von Wortstämmen

```

** EXEC PLOCE
LEHMA: PROC OPTIONS (MAIN);
/*-----*/
/* PROGRAMM ZUM AUTOMATISCHEN AUFFINDEN VON WORTSTAEMMEN IN XREFF- */
/* DATEIEN MIT AUTOMATISCHER VERNICHTUNG DOPPELTER WOERTER */
/*-----*/
/* DEKLARATIONEN */
/*-----*/
DCL INPUT RECORD INPUT SEQUENTIAL
      ENVIRONMENT (RECSIZE (3996) BLKSIZE (4000)VB) BUFFERED,
OUTPUT RECORD OUTPUT SEQUENTIAL ENVIRONMENT (RECSIZE (70)
      BLKSIZE (70)FB) BUFFERED,
FELD1 CHAR(3996) INIT(' '),
1 FELD2,
2 WORT CHAR(38) INIT(' '),
2 BLANK CHAR(32) INIT(' '),
(J,K) BIN FIXED INIT('1'),
E BIT(1) INIT('1'B);
/*-----*/
/* HAUPTPROGRAMM 1 ZUR SUCHE DER WORTSTAEMME */
/*-----*/
ON ENDFILE(INPUT) E='0'B;
DO WHILE(E);
  READ FILE(INPUT) INTO(FELD1);
  J = INDEX(SUBSTR(FELD1,8,38),'DEMOKRAT');
  IF J > 0 THEN DO;
    WORT = SUBSTR(FELD1,8,38);
    WRITE FILE(OUTPUT) FROM(FELD2);
  END;
  ELSE DO;
  END;
END;
END;
/*-----*/
/* HAUPTPROGRAMM 1 ENDE */
/*-----*/
**EXECUTE.OUTPUT DD DSN= &&A,UNIT=WORK,DISP=(NEW,PASS),
** SPACE=(CYL,(10,2))
**EXECUTE.INPUT DD DSN=IPU17.PAXREFF,UNIT=TAPE,DISP=(OLD,KEEP),
** VOL=SER=010590,LABEL=1
** DD DSN=IPU17.NWIREFF,UNIT=TAPE,DISP=(OLD,KEEP),
** VOL=SER=010590,LABEL=2
/*-----*/
/* SORTIEREN DES WORTBESTANDES */
/*-----*/
** EXEC SORT
**SORTIN DD DSN= &&A,UNIT=TAPE,DISP=(OLD,PASS)

```



```

**SORTOUT DD DSN=11B, DISP=(NEW,PASS), UNIT=WORK, SPACE=(CYL,(8,2))
SORT FIELDS=(1,40,CH,A)
/*-----*/
/* HAUPTPROGRAMM 2 ZUR VERNICHTUNG DOPPELTEP WOERTER */
/*-----*/
** EXEC PLOCE
  VERG: PROC OPTIONS (MAIN);
    DECL INPUT RECORD INPUT SEQUENTIAL
      ENVIRONMENT (RECSIZE (70) BLKSIZE (70)FB) BUFFERED,
      OUTPUT RECORD OUTPUT SEQUENTIAL ENVIRONMENT (RECSIZE (70)
        BLKSIZE (70)FB) BUFFERED,
        FELD1 CHAR(70) INIT(' '),
        FELD2 CHAR(70) INIT(' '),
        (J,K) BIN FIXED INIT('1'),
        E BIT(1) INIT('1'B);
  ON ENDFILE(INPUT) E='0'B;
  DO WHILE(E);
    READ FILE(INPUT) INTO(FELD1);
    IF SUBSTR(FELD2,1,4) = SUBSTR(FELD1,1,40) THEN DO;
      END;
    ELSE DO;
      WRITE FILE(OUTPUT) FROM(FELD2);
      FELD2 = SUBSTR(FELD1,1,40);
    END;
  END;
END;
**EXECUTE.OUTPUT DD SYSOUT=Q
**EXECUTE.INPUT DD DSN=11B, UNIT=WORK, DISP=(OLD,PASS)
/*-----*/
/* HAUPTPROGRAMM 2 ENDE */
/*-----*/
/*-----*/
/*-----*/

```

4. Programm zur Formatierung von Wortlisten

```

** EXEC PLOCE
FORMAT: PROC OPTIONS (MAIN);
/*-----*/
/* PROGRAMM ZUR FORMATIERUNG VON VERTIKALTEXT WORTLISTEN IN          */
/* TEXTLING FORMAT                                                    */
/*-----*/
/* DEKLARATIONEN                                                    */
/*-----*/
DCL INPUT RECORD INPUT SEQUENTIAL,
/* ENVIRONMENT (RECSIZE (80) BLKSIZE (1600)PB) BUFFERED,*/
OUTPUT RECORD OUTPUT SEQUENTIAL
ENVIRONMENT (RECSIZE (70) BLKSIZE (70)PB) BUFFERED,
(P,R,S,Z,T)      BIN FIXED      INIT(1),
(K,L,M,O,N,Q)    BIN FIXED      INIT(1),
FELD1             CHAR(80)       INIT(' '),
1 DRUCK,
2 BLANK           PIC 'XXXXXXXXXX' INIT(' '),
2 WORT           CHAR(59)        INIT(' '),
1 BEG,
2 FELD2,
3 A1             PIC 'XXXXX'
                INIT('B '),
3 A2             PIC '99999' INIT('00348'),
3 A3             PIC 'XXXXXXXXXXXXXXXXX'
                INIT(' BEGRIFF LISTE '),
2 BLA           CHAR(44)         INIT(' '),
E               BIT(1)          INIT('1'B),
(SUBSTR,TRANSLATE,VERIFY,LENGTH,INDEX) BUILTIN;
/*-----*/
/* HAUPTPROGRAMM                                                    */
/*-----*/
ON ENDFILE(INPUT) E='0'B;
WRITE FILE(OUTPUT) FROM(BEG);
A2 = A2+1;
DO WHILE(E);
READ FILE(INPUT) INTO(FELD1);
A: K = VERIFY(FELD1,' ');
L = INDEX(SUBSTR(FELD1,K),' ');
IF M+L < 59 THEN DO;
SUBSTR(WORT,M) = SUBSTR(FELD1,K,L);
M = M+L;
END;
ELSE DO;
N = N+1;
IF N = 20 THEN DO;
SUBSTR(WORT,N,1) = ' ';
WRITE FILE(OUTPUT) FROM(DRUCK);
WRITE FILE(OUTPUT) FROM(BEG);
A2 = A2+1;
N = 1;

```

```
END;  
ELSE DO;  
WRITE FILE (OUTPUT) FROM (DRUCK) ;  
END;  
M = 1;  
WORT = ' ' ;  
GO TO A;  
END;
```

```
END;  
END;
```

```
/*-----*  
/* PROGRAMMENDE *  
/*-----*
```

```
**EXECUTE-OUTPUT DD SYSOUT=Q  
**EXECUTE-INPUT DD *
```

5. Programm zur Erstellung einer Binärdatei

```

** EXEC PLOCE
BIN: PROC OPTIONS (MAIN);
/*-----*/
/* PROGRAMM ZUR UMSETZUNG DER TEXTCODE-VEC-AUSGABE IN EINE BINAER- */
/* DATEI, IN DER JEDER SATZT DURCH DAS VORKOMMEN(1) ODER DIE */
/* ABWESENHEIT(0) DER KATEGORIEN KLASSIFIZIERT WIRD */
/*-----*/
/* DEKLARATIONEN */
/*-----*/
DCL INPUT RECORD INPUT SEQUENTIAL
    ENVIRONMENT (RECSIZE (100) BLKSIZE (4000) FB) BUFFERED,
    OUTPUT RECORD OUTPUT SEQUENTIAL
    ENVIRONMENT (RECSIZE (240) BLKSIZE (4800) FB) BUFFERED,
    (J,K,L,N,M) BIN FIXED INIT(1),
    FELD1 CHAR(100) INIT('0'),
    FELD2 CHAR(240) INIT(REPEAT('0',240)),
    E BIT(1) INIT('1'B),
    (SUBSTR,TRANSLATE,VERIFY,LENGTH,INDEX) BUILTIN;
/*-----*/
/* HAUPTPROGRAMM */
/*-----*/
ON ENDFILE(INPUT) E='0'B;
DO WHILE (E);
/*-----*/
/* EINLESEN UND UEBERSETZEN */
/*-----*/
READ FILE(INPUT) INTO {FELD1};
J = SUBSTR(FELD1,35,1);
N = 41;
DO L=1 TO J;
    K = SUBSTR(FELD1,N,3);
    SUBSTR(FELD2,K,1) = '1';
    N = N+3;
END;
WRITE FILE(OUTPUT) FROM {FELD2};
FELD2 = REPEAT('0',240);
END;
END;
**EXECUTE.OUTPUT DD DSN=IPU17.NWS1-212,DISP=(NEW,PASS),UNIT=TAPE,
** VOL=SER=001160,LABEL=4
**EXECUTE.INPUT DD DSN=IPU17.NWB1-212,DISP=(OLD,PASS),UNIT=TAPE,
** VOL=SPR=010590,LABEL=19

```

5.1. Programm zur Ergänzung der Binärdatei

```

**      EXEC PLOCE
BINAD: PROC OPTIONS (MAIN);
/*-----*/
/* PROGRAMM ZUR ERGAENZUNG DER VERCODUNGEN DURCH DIE VERARBEITUNG */
/* VON TEXTCODE-VEC-AUSGABEN */
/*-----*/
/* DEKLARATIONEN */
/*-----*/
    DCL INPUT1 RECORD INPUT SEQUENTIAL
        ENVIRONMENT (RECSIZE (100) BLKSIZE (100) FB) BUFFERED,
    INPUT2 RECORD INPUT SEQUENTIAL
        ENVIRONMENT (RECSIZE (240) BLKSIZE (4800) FB) BUFFERED,
    OUTPUT RECORD OUTPUT SEQUENTIAL
        ENVIRONMENT (RECSIZE (240) BLKSIZE (4800) FB) BUFFERED,
    (J,K,L,N,M)      BIN FIXED      INIT(1),
    FELD1             CHAR(100)      INIT(' '),
    FELD2             CHAR(240)      INIT(REPEAT('0',240)),
    E                 BIT(1)         INIT('1'R),
    {SUBSTR,TRANSLATE,VERIFY,LENGTH,INDEX} BUILTIN;
/*-----*/
/* HAUPTPROGRAMM */
/*-----*/
    ON ENDFILE(INPUT) E='0'B;
    DO WHILE(E);
        READ FILE(INPUT1) INTO (FELD1);
        READ FILE(INPUT2) INTO (FELD2);
        J = SUBSTR(FELD1,35,1);
        N = 41;
        DO L=1 TO J;
            K = SUBSTR(FELD1,N,3);
            IF K = 1 THEN SUBSTR(FELD2,217,1) = '1';
/*-----*/
/* 'K = 1'   VERCODUNG DER INHALT-DEFINITION IN TEXTLING */
/* ' (FELD2,217,1)' POSITION DER BINAER-VERCODUNG IM SPSS FILE */
/*-----*/
            N = N+3;
        END;
        WRITE FILE(OUTPUT) FROM (FELD2);
        FELD2 = REPEAT('0',240);
    END;
END;
/*-----*/
/* PROGRAMMENDE */
/*-----*/
**EXECUTE.OUTPUT DD DSN=IPU17.NWS217,UNIT=TAPE,DISP=(NEW,PASS),
** VOL=SER=000489,LABEL=2
**EXECUTE.INPUT1 DD DSN=IPU17.NWB217,DISP=(OLD,PASS),UNIT=TAPE,
** VOL=SER=001160,LABEL=2
**EXECUTE.INPUT2 DD DSN=IPU17.NWS216,DISP=(OLD,PASS),UNIT=TAPE,
** VOL=SER=010590,LABEL=15

```

5.2. Programm zum Auszählen der Binärdatei

```

**      EXEC PLOCE
BINZA: PROC OPTIONS (MAIN);
/*-----*/
/* PROGRAMM ZUM AUSZAEHLEN DER BINAERDATEIEN */
/*-----*/
/* DEKLARATIONEN */
/*-----*/
DCL INPUT RECORD INPUT SEQUENTIAL
      ENVIRONMENT (RECSIZE (240) BLKSIZE (4800) FB) BUFFERED,
      (K,M,P)      BIN FIXED      INIT(0),
      FELD1        CHAR(240)      INIT(' '),
      L            CHAR(1)        INIT(' '),
      (O,Q,M)      DEC FLOAT      ,
      CODE0        DEC FLOAT      ,
      CODE1        DEC FLOAT      ,
      CODE2        DEC FLOAT      ,
      CODE3        DEC FLOAT      ,
      CODE4        DEC FLOAT      ,
      CODE5        DEC FLOAT      ,
      CODE6        DEC FLOAT      ,
      CODE7        DEC FLOAT      ,
      CODE8        DEC FLOAT      ,
      CODE9        DEC FLOAT      ,
      CODE10       DEC FLOAT      ,
      A0           DEC FLOAT      ,
      A1           DEC FLOAT      ,
      A2           DEC FLOAT      ,
      A3           DEC FLOAT      ,
      A4           DEC FLOAT      ,
      A5           DEC FLOAT      ,
      A6           DEC FLOAT      ,
      A7           DEC FLOAT      ,
      A8           DEC FLOAT      ,
      A9           DEC FLOAT      ,
      A10          DEC FLOAT      ,
      B0           DEC FLOAT      ,
      B1           DEC FLOAT      ,
      B2           DEC FLOAT      ,
      B3           DEC FLOAT      ,
      B4           DEC FLOAT      ,
      B5           DEC FLOAT      ,
      B6           DEC FLOAT      ,
      B7           DEC FLOAT      ,
      B8           DEC FLOAT      ,
      B9           DEC FLOAT      ,
      B10          DEC FLOAT      ,
      O1           DEC FLOAT      ,
      Q1           DEC FLOAT      ,
      E            BIT(1)         INIT('1'B),

```

```

(SUBSTR,TRANSLATE,VERIFY,LENGTH,INDEX) BUILTIN;
/*-----*/
/* HAUPTPROGRAMM */
/*-----*/
ON ENDFILE(INPUT) E='0'B;
DO WHILE (E);
  READ FILE(INPUT) INTO (FELD1);
  N = 0;
  M = 0;
  DO K = 1 TO 240;
    L = '0';
    L = SUBSTR(FELD1,M,1);
    IF L = '1' THEN
      N = N + 1;
      M = M + 1;
    END;
    IF N = 0 THEN CODE0 = CODE0 + 1;
    IF N = 1 THEN CODE1 = CODE1 + 1;
    IF N = 2 THEN CODE2 = CODE2 + 1;
    IF N = 3 THEN CODE3 = CODE3 + 1;
    IF N = 4 THEN CODE4 = CODE4 + 1;
    IF N = 5 THEN CODE5 = CODE5 + 1;
    IF N = 6 THEN CODE6 = CODE6 + 1;
    IF N = 7 THEN CODE7 = CODE7 + 1;
    IF N = 8 THEN CODE8 = CODE8 + 1;
    IF N = 9 THEN CODE9 = CODE9 + 1;
    IF N >= 10 THEN CODE10 = CODE10 + 1;
  END;
  O = CODE0 + CODE1 + CODE2 + CODE3 + CODE4 + CODE5 + CODE6 + CODE7
    + CODE8 + CODE9 + CODE10;
  Q = O - CODE0;
  A0 = (CODE0 * 100.00) / O;
  A1 = (CODE1 * 100.00) / O;
  A2 = (CODE2 * 100.00) / O;
  A3 = (CODE3 * 100.00) / O;
  A4 = (CODE4 * 100.00) / O;
  A5 = (CODE5 * 100.00) / O;
  A6 = (CODE6 * 100.00) / O;
  A7 = (CODE7 * 100.00) / O;
  A8 = (CODE8 * 100.00) / O;
  A9 = (CODE9 * 100.00) / O;
  A10 = (CODE10 * 100) / O;
  B0 = (CODE0 * 100.00) / Q;
  B1 = (CODE1 * 100.00) / Q;
  B2 = (CODE2 * 100.00) / Q;
  B3 = (CODE3 * 100.00) / Q;
  B4 = (CODE4 * 100.00) / Q;
  B5 = (CODE5 * 100.00) / Q;
  B6 = (CODE6 * 100.00) / Q;
  B7 = (CODE7 * 100.00) / Q;

```



```

B8 = (CODE8 * 100.00) / Q;
B9 = (CODE9 * 100.00) / Q;
B10 = (CODE10 * 100) / Q;
C1 = (O * 100) / O;
Q1 = (Q * 100) / O;
PUT SKIP (3) EDIT (REPEAT('-',56)) (SKIP,A);
PUT SKIP EDIT ('*GESAMTVERCODUNG DER FAZ-TEXTE*') (SKIP,A);
PUT SKIP (0) EDIT (REPEAT('-',30)) (A);
PUT SKIP (3) EDIT (REPEAT('-',56)) (SKIP,A);
PUT SKIP EDIT ('% A % B') (COL(42),A);
PUT SKIP EDIT ('01 MAL VERCODETE RECORDS: ',CODE1,' ',A1,' %',
' ',B1,' %') (SKIP,A,F(6),A,F(6,2),A,A,F(6,2),A);
PUT SKIP EDIT ('02 MAL VERCODETE RECORDS: ',CODE2,' ',A2,' %',
' ',B2,' %') (SKIP,A,F(6),A,F(6,2),A,A,F(6,2),A);
PUT SKIP EDIT ('03 MAL VERCODETE RECORDS: ',CODE3,' ',A3,' %',
' ',B3,' %') (SKIP,A,F(6),A,F(6,2),A,A,F(6,2),A);
PUT SKIP EDIT ('04 MAL VERCODETE RECORDS: ',CODE4,' ',A4,' %',
' ',B4,' %') (SKIP,A,F(6),A,F(6,2),A,A,F(6,2),A);
PUT SKIP EDIT ('05 MAL VERCODETE RECORDS: ',CODE5,' ',A5,' %',
' ',B5,' %') (SKIP,A,F(6),A,F(6,2),A,A,F(6,2),A);
PUT SKIP EDIT ('06 MAL VERCODETE RECORDS: ',CODE6,' ',A6,' %',
' ',B6,' %') (SKIP,A,F(6),A,F(6,2),A,A,F(6,2),A);
PUT SKIP EDIT ('07 MAL VERCODETE RECORDS: ',CODE7,' ',A7,' %',
' ',B7,' %') (SKIP,A,F(6),A,F(6,2),A,A,F(6,2),A);
PUT SKIP EDIT ('08 MAL VERCODETE RECORDS: ',CODE8,' ',A8,' %',
' ',B8,' %') (SKIP,A,F(6),A,F(6,2),A,A,F(6,2),A);
PUT SKIP EDIT ('09 MAL VERCODETE RECORDS: ',CODE9,' ',A9,' %',
' ',B9,' %') (SKIP,A,F(6),A,F(6,2),A,A,F(6,2),A);
PUT SKIP EDIT ('10 MAL VERCODETE RECORDS: ',CODE10,' ',A10,' %',
' ',B10,' %') (SKIP,A,F(6),A,F(6,2),A,A,F(6,2),A);
PUT SKIP EDIT (' UND MEHR: ' (n) (n)
') (A);
PUT SKIP (3) EDIT (REPEAT('-',56)) (SKIP,A);
PUT SKIP EDIT ('A ANZAHL ALLER RECORDS: ',O,' ',O1,' %')
(SKIP,A,F(6),A,F(6,2),A);
PUT SKIP EDIT ('B VERCODETE RECORDS: ',Q,' ',Q1,' %')
(SKIP,A,F(6),A,F(6,2),A);
PUT SKIP EDIT ('C UNVERCODETE RECORDS: ',CODE0,' ',A0,' %')
(SKIP,A,F(6),A,F(6,2),A);
PUT SKIP EDIT (REPEAT('-',56)) (SKIP,A);
END;

/*-----*/
/* PROGRAMMENDE */
/*-----*/
**EXECUTE.INPUT DD DSN=IPU17.PAS222.NEU,UNIT=TAPE,DISP=(OLD,PASS),
** VOL=SER=000489,LABEL=1
**EXECUTE.OUTPUT DD SFSOUT=Q

```

6. Programm zur Verknüpfung von Basiskategorien und Themenkategorien

```

*****
*
* PROGRAMM ZUR VERKNÜPFUNG VON BASISKATEGORIEN UND THEMENKATEGORIEN
*
*****
** EXEC PLOCE
MATRIX: PROC OPTIONS (MAIN);
  ICL INPUT RECORD INPUT SEQUENTIAL
  ENVIRONMENT (RECSIZE (240) BLKSIZE (4800) FB) BUFFERED,
  FELD1 CHAR(240) INIT(' '),
  (I,K,L,M,N) BIN FIXED INIT('0'),
  1 MATRIX(212),
    2 CD CHAR(5) INIT('CD '),
    2 LAUF BIN FIXED INIT('0'),
    2 WIMA BIN FIXED INIT('0'),
    2 WUMS BIN FIXED INIT('0'),
    2 WITE BIN FIXED INIT('0'),
    2 WIPI BIN FIXED INIT('0'),
    2 WIWI BIN FIXED INIT('0'),
    2 WITS BIN FIXED INIT('0'),
    2 WIDS BIN FIXED INIT('0'),
    2 WIRL BIN FIXED INIT('0'),
    2 WIRM BIN FIXED INIT('0'),
    2 WIRR BIN FIXED INIT('0'),
    E BIT(1) INIT('1'B);
ON ENDFILE(INPUT) E='0'B;
DO WHILE(E);
  READ FILE(INPUT) INTO (FELD1);
  DO K = 213 TO 222;
    IF SUBSTR(FELD1,K,1) = '1' THEN
      DO L = 1 TO 212;
        IF SUBSTR(FELD1,L,1) = '1' THEN DO;
          IF K = 213 THEN WIMA(L) = WIMA(L) + 1;
          IF K = 214 THEN WUMS(L) = WUMS(L) + 1;
          IF K = 215 THEN WITE(L) = WITE(L) + 1;
          IF K = 216 THEN WIPI(L) = WIPI(L) + 1;
          IF K = 217 THEN WIWI(L) = WIWI(L) + 1;
          IF K = 218 THEN WITS(L) = WITS(L) + 1;
          IF K = 219 THEN WIDS(L) = WIDS(L) + 1;
          IF K = 220 THEN WIRL(L) = WIRL(L) + 1;
          IF K = 221 THEN WIRM(L) = WIRM(L) + 1;
          IF K = 222 THEN WIRR(L) = WIRR(L) + 1;
        END;
      END;
    END;
  END;
END;

```

```

END;
DO N = 1 TO 212;
    LAUF(N) = N;
    CD(N) = 'CD';
END;
PUT SKIP EDIT('WIMA WUMS WITE WIPI WIWI WITS WIDS WIRL WIRM WIRE')
(COL(13),A);
DO M = 1 TO 212;
    PUT SKIP EDIT(MATRIX(M)) (A,11 F(5));
END;
END;
**EXECUTE.SYSPRINT DD SYSOUT=Q
**EXECUTE.INPUT DD DSN=IPU17.FAS222,UNIT=TAPE,DISP=(OLD,PASS),
** VOL=SER=000489,LABEL=1
** DD DSN=IPU17.NWS222,UNIT=TAPE,DISP=(OLD,PASS),
** VOL=SER=000489,LABEL=2

```

15. Appendix C: Beispiele und Tabellen

- 040817002 SCHICHTE GESCHRIEBEN.
- 040818001 ER BEDIENT SICH MUSIKALISCHER MITTEL VIELMEHR UM DIE DREISSIG
OFT NUR MINUTEN - KURZER SZENEN ZU CHARAKTERISIEREN.
- 040819001 FREIER ODER RHYTHMISCHER MONOLOG UND DIALOG, REZITATIVISCHE
DEKLAMATION, GESANG, CHOR ALS GESCHREI ODER GEBRUELL, GERAUE-
SCHKULISSE DURCH GELAECHTER UND STOEHNEN, DAS GEMURMEL VON
GEBETEN, DER VERZWEIFELTE AUFSCHREI EINES INNERLICH ZERRISSE-
NEN MENSCHEN FINDEN IHRE ERGAENZUNG IN ORCHESTRALEN LAUTMALE-
REIEN, GLOCKENGELAEUT, FETZEN VON ORGELSPIEL ODER EINFACHEN
TONFLAECHEN.
- 040820001 VON DEN SOLISTEN WIRD NICHT NUR DER SICHERE UMGANG MIT OFT
VERZWICKTEN - EXTREM HOCH ODER EXTREM TIEF - GESETZTEN TOENEN
VERLANGT, SONDERN AUCH DIE FAEHIGKEIT, ZU SPRECHEN.
- 040821001 WENN BEI DER OPER SO OFT DER SAENGERDARSTELLER VERLANGT WIRD,
PENDERECKIS ' TEUFEL VON LOUDUN ' ERFORDERN IHN IN GANZ BESO-
NDEREM MASSE.
- 040822001 HINZU TRITT, DASS DIE GRENZEN ZWISCHEN REALEM GESCHEHEN UND
TRAUMATISCHER IRR - REALITAET STAENDIG FLIESSEN.
- 040823001 ' WER DAS REALISTISCHE DRAMA INSZENIEREN WILL, KOMMT IN TEUF-
ELS KUECHE ' , SAGT MEYER - OERTEL.
- 040824001 DIE DETAILARBEIT ZWISCHEN IHM UND DEN SOLISTEN GILT DESHALB
IM GEGENWAERTIGEN PROBENSTADIUM DER NUANCIERUNG DES AUSDRU-
CKS SEELISCHER SPANNUNGEN VON MENSCHEN, DIE EINGESPERRT SIND
IN WUENSCHEN UND SEHNSUECHTEN.
- 040825001 IN DIESEM KERKER, DESSEN MAUERN AUS UEBERSTEIGERTEM SELBSTGE-
FUEHL, SEXUELLER VERKLEMMUNG, HASS, BRUTALITAET, LIEBESBEDUE-
RFNIS UND GOTTESSEHNSUCHT ERBAUT SIND, DRINGEN DIE VORGAENGE
DER UMWELT NUR NOCH ALS BLITZE, DIE FUER AUGENBLICKE DIE NACHT
MENSCHLICHER ARMSELIGKEIT GRELL ERHELLEN.
- 040826001 DIE SCHWIERIGKEIT DER SZENISCHEN REALISATION DES NAEHER AM

2. Auszug aus den Codieranweisungen des 'World Attention Survey'

- "50. Bankers
- 51. Bolshevism
- 52. Capitalism
- 53. Collectivism
- 54. Communism
- 54a. Marxism
- 55. Democracy
- 56. Dictatorship
- 57. Fascism
- 58. Federation
- 59. Freedom: Free
- 60. Independence
- 61. Internationalism
- 62. Imperialism
- 63. Militarism
- 64. Nazism
- 65. New Order (the)
- 66. Peace
- 67. Plutocracy
- 68. Race (ism)
- 69. Religion
- 70. Revolutionism
- 71. Slave
- 72. Socialism
- 73. Totalitarianism
- 74. Union: United
- 75. War
- 76. Nation: National
- 77. People (the)
- 78. Neutrality

- 2a. Integralism
- 11a. Autarchy
- 19a. Falangism
- 22a. Materialism
- 22b. Toillers

Comintern = U.S.S.R.

The Party = Communism in Russian papers.
Nazism in German papers.
Fascism in Italian papers."*

* Lasswell et al. a.a.O., The politically ..., 1942, S. 17 f.

3. Übersicht über die Stichprobe der NW

	Datum	Artikel	Sätze	Wörter/Satz
Mi	13.08.80	34	257	24.6
Sa	16.08.80	26	207	23.2
Di	19.08.80	30	258	22.2
Fr	22.08.80	38	270	24.1
Mo	25.08.80	33	290	21.3
Do	28.08.80	31	261	24.7
Mi	03.09.80	29	236	25.4
Sa	06.09.80	34	252	23.9
Di	09.09.80	34	263	24.3
Fr	12.09.80	30	190	26.0
Mo	15.09.80	19	186	24.4
Do	18.09.80	35	247	22.8
Mi	24.09.80	31	231	23.6
Sa	27.09.80	34	287	22.4
Di	30.09.80	34	287	23.2
Fr	03.10.80	35	280	22.9
Mo	06.10.80	22	247	22.6
Do	09.10.80	32	271	24.7
Mi	15.10.80	33	258	23.5
Sa	18.10.80	33	254	24.6
Do	21.10.80	34	278	24.1
Fr	24.10.80	35	283	22.6
Mo	27.10.80	30	240	24.1
Do	30.10.80	36	274	22.6

Mi	05.11.80	32	285	23.7
Sa	08.11.80	36	291	22.7
Di	11.11.80	36	239	24.9
Fr	14.11.80	37	272	22.8
Mo	17.11.80	28	229	25.7
Mi	19.11.80	40	275	23.3
Mi	26.11.80	37	263	22.0
Sa	29.11.80	31	261	22.9

Di	02.12.80	31	293	21.1
Fr	05.12.80	32	254	21.8
Mo	08.12.80	31	276	23.2
Do	11.12.80	30	224	22.9
Mi	17.12.80	32	255	24.6
Sa	20.12.80	37	294	21.8
Di	23.12.80	35	269	22.6
Fr	26.12.80	33	280	24.3

-----	-----	-----	-----
40 Tage	1300	10367	23.4
=====	=====	=====	=====

4. Übersicht über die Stichprobe der FAZ

	Datum	Artikel	Sätze	Wörter/Satz
Do	20.11.80	185	1675	22.2
Fr	21.11.80	147	1498	21.1
Mo	24.11.80	107	1055	21.2
Mi	26.11.80	115	1790	18.8
Fr	28.11.80	143	1345	20.1
Mo	01.12.80	149	1508	23.0
Mi	03.12.80	89	821	22.4
Fr	05.12.80	72	573	22.4
Mi	10.12.80	147	1617	18.7
Do	11.12.80	128	1351	15.6
Fr	12.12.80	96	750	23.0
Do	18.12.80	135	1365	19.9
Fr	19.12.80	163	1485	21.3
Di	23.12.80	140	1549	21.4
Mo	28.12.80	181	1756	20.4
Mi	29.12.80	63	712	21.1
-----	-----	-----	-----	-----
16 Tage		2060	20850	20.7
=====	=====	=====	=====	=====

Ersch.-List.		Press.-Nr.		DI 01	SD 41	GI 04	NE 05	DO 06	CE 07	MI 08	LN 09	FA 51	FA 52	FA 53	GS 20	SU Sport Süd	UT Sport Ost
				NO 42	OH 43		ES 44		LN 46			BR 51					
Deckzeile(n)	Schrift-Nr.	Breite		Appendix C Seite 6													
Hauptzeile(n)	Schrift-Nr.	Breite		5. Formular zur Erstellung eines Artikels der NW													
Unterzeile(n)	Schrift-Nr.	Breite															

2	
4	
6	
8	
10	
12	
14	
16	
18	
20	
22	
24	
26	
28	
30	
32	
34	
36	
38	
40	
42	
44	
46	
48	
50	

6. Satzanweisungen zur Erstellung eines Artikels der NW

4.2.3. SATZANWEISUNGEN

BEI ÜBERSCHRIFTEN

┐	Unterscheidungszeichen der Überschriftenarten
<>	Anzeige für Zeilenfall
<HT>	Hinweistext (erscheint nicht in der Artikelausgabe)

TEXTAUSZEICHNUNG

<N>	Normal
<F>	Fett
<K>	Kursiv
<G>	Gesperrt

BILDEINFÜGUNG

	Halbspaltiges Bild
<BE>	Bildanlauf mit 14 Punkt (22)
<BH...>	Bildhöhe freischlagen z. B.: BH100 Bild 100 mm hoch über Kolumne
<BTxx.xxx>	Bild im Text
05.xxx	Text neben Bild (in Spalten)
xx.120	Bildhöhe mit Bildunterschrift (in mm)

ZENTRIERUNG

┐	Unterscheidungszeichen zwischen Vorspann und Normaltext. Bei fehlendem Vorspann vor Normaltext eingeben.
<>	Absatz (mit Einzug)
<L>	Links (Absatz ohne Einzug)
<M>	Mitte
<R>	Rechts
<Z>	Links-Rechts (Zeilenspaltung)
<E>	= Auflösung der vorangegangenen Anweisungen (weiter mit Standard- oder modifizierten Werten von Artikelauszeichnung)



ABSÄTZE

<S>	Neue Zeile, fett, stumpfer Zeilenanfang
<A>	Neue Zeile, fett, Geviert Einzug
<APN>	Absatz mit fettem Punkt und Text normal
<APF>	Absatz mit fettem Punkt und Text fett
<APK>	Absatz mit fettem Punkt und Text kursiv
<ASM>	Absatz mit Stern auf Mitte.

ZWISCHENÜBERSCHRIFTEN

<U>	Zwischenüberschrift, fett, stumpfer Zeilenanfang
<ÜL>	Zwischenüberschrift in Linien
<UE>	Zwischenüberschriftsende

SONDERZEICHEN

<AT>	Apostroph
<AZ>	Ausrufungszeichen
<PA>	Paragraph
<SK>	Sterbekreuz
<FP>	Fetter Punkt
<RP>	Rechenpunkt (Malpunkt)
<HS>	Hochstehender Stern

TEXTAUSSCHLUSS

<GG>	Geviert
<HG>	Halbgeviert
<VG>	Viertelgeviert



BRÜCHE

<B Zähler/Nenner> Gemeiner Bruch (einschl. <> max.
10 Stellen)

z. B.:

<B1/2> 1/2

<B0/00> 0/00

<B43/162> 43/162

AKZENTE

<A1> \ <A6> ..

<A2> / <A7> °

<A3> ^ <A8> v

<A4> ~ <A9> #

<A5> - <A0> b

SCHRIFTGRÖSSEN

Nur diese Schriftgrößen sind möglich:

<06> = 6° (NONPAREILLE)

<07> = 7° (KOLONEL)

<08> = 8° (PETIT)

<09> = 9° (BORGIS)

<10> = 10° (KORPUS)

<12> = 12° (CICERO)

<14> = 14° (MITTEL)

<16> = 16° (TERTIA)

<18> = 18°

<20> = 20° (TEXT)

<22> = 22°

<24> = 24° (2 CICERO)

<26> = 26°

<28> = 28° (DOPPELMITTEL)

<36> = 36° (3 CICERO)

<48> = 48° (4 CICERO)

<60> = 60° (5 CICERO)

8. Darstellung der Codes der FAZ-Lochstreifen

		BINÄR	LK-CODE	HEX	DEZ
A	=	0 0 0 1 1 0 0 0	11,9-8	18	24
Ä	=	0 0 1 0 0 1 1 1	0,9-7	27	39
B	=	0 0 0 1 0 0 1 1	11,9-3	13	19
C	=	0 0 0 0 1 1 1 0	12,9-8,6	OE	14
D	=	0 0 0 1 0 0 1 0	11,9-2	12	18
E	=	0 0 0 1 0 0 0 0	11,9,12-8,1	10	16
F	=	0 0 0 1 0 1 1 0	11,9-6	16	22
G	=	0 0 0 0 1 0 1 1	12,9-8,3	OB	11
H	=	0 0 0 0 0 1 0 1	12,9-5	05	05
I	=	0 0 0 0 1 1 0 0	12,9-8,4	OC	12
J	=	0 0 0 1 1 0 1 0	11,9-8,2	1A	26
K	=	0 0 0 1 1 1 1 0	11,9-8,6	1E	30
L	=	0 0 0 0 1 0 0 1	12,9-8,1	09	09
M	=	0 0 0 0 0 1 1 1	12,9-7	07	07
N	=	0 0 0 0 0 1 1 0	12,9-6	06	06
O	=	0 0 0 0 0 0 1 1	12,9-3	03	03
Ö	=	0 0 1 0 0 1 1 0	0,9-6	26	38
P	=	0 0 0 0 1 1 0 1	12,9-8,5	OD	13
Q	=	0 0 0 1 1 1 0 1	11,9-8,5	1D	29
R	=	0 0 0 0 1 0 1 0	12,9-8,2	OA	10
S	=	0 0 0 1 0 1 0 0	11,9-4	14	20
T	=	0 0 0 0 0 0 0 1	12,9-1	01	01
U	=	0 0 0 1 1 1 0 0	11,9-8,4	1C	28
Ü	=	0 0 1 1 0 0 1 0	9-2	32	50
V	=	0 0 0 0 1 1 1 1	12,9-8,7	OF	15
W	=	0 0 0 1 1 0 0 1	11,9-8,1	19	25
X	=	0 0 0 1 0 1 1 1	11,9-7	17	23
Y	=	0 0 0 1 0 0 0 1	11,9-1	11	17
Z	=	0 0 0 1 0 1 0 1	11,9-5	15	21
.	=	0 0 1 0 0 1 0 1	0,9-5	25	37
,	=	0 0 1 1 1 1 0 1	9-8,5	3D	61
:	=	0 0 1 0 1 0 1 1	0,9-8,3	2B	43
!	=	0 0 1 0 0 0 1 0	0,9-2	22	34
„	=	0 0 0 0 0 1 0 0	12,9-4	04	04
1	=	0 0 1 1 0 1 1 1	9-7	37	55
2	=	0 0 1 1 1 0 0 1	9-8,1	39	57
3	=	0 0 1 1 0 0 0 0	9,12,11,0-8,1	30	48
4	=	0 0 1 0 1 0 1 0	0,9-8,2	2A	42
5	=	0 0 1 0 0 0 0 1	0,9-1	21	33
6	=	0 0 1 1 0 1 0 1	9-5	35	53
7	=	0 0 1 1 1 1 0 0	9-8,4	3C	60
8	=	0 0 1 0 1 1 0 0	0,9-8,4	2C	44
9	=	0 0 1 0 0 0 1 1	0,9-3	23	35
0	=	0 0 0 0 0 0 1 1	12,9-3 (wie 0)	03	03

9. Tabelle zur Verteilung der Häufigkeiten im Wörterbuch WASE

Basiskategorie	NW		FAZ	
	Anz.	%	Anz.	%
001 Ägypten	47	.77	23	.38
002 Äthiopien	8	.13	13	.22
003 Afghanistan	67	1.10	53	.88
004 Albanien	2	.03	5	.08
005 Algerien	21	.35	5	.08
007 Andorra	-	-	1	.02
008 Angola	2	.03	-	-
011 Argentinien	19	.31	28	.47
012 Australien	7	.12	23	.38
013 Bahamas	-	-	3	.05
015 Bangladesch	2	.03	-	-
016 Barbados	-	-	2	.03
017 Belgien	52	.86	68	1.13
020 Bermuda-Inseln	-	-	8	.13
022 Birma	1	.02	1	.02
023 Bolivien	11	.18	7	.12
026 Brasilien	6	.10	24	.40
031 Bulgarien	7	.12	11	.18
032 BRD	1497	24.51	1370	22.77
035 Chile	10	.16	15	.25
036 China	102	1.68	140	2.34
039 Dänemark	3	.05	15	.25
040 DDR	276	4.54	136	2.27
041 Dominica	5	.08	11	.18
044 Ecuador	-	-	1	.02
045 Elfenbeinküste	1	.02	1	.02
046 El Salvador	21	.35	26	.43
047 Färöer	1	.02	-	-
050 Finnland	38	.63	24	.40
051 Frankreich	151	2.49	240	4.00
054 Gabun	-	-	1	.02
056 Ghana	1	.02	1	.02
057 Gibraltar	3	.05	1	.02
058 Grenada	-	-	1	.02
059 Griechenland	21	.35	60	1.00
060 Grönland	-	-	4	.07
061 Großbritannien	71	1.17	172	2.87
064 Guatemala	4	.07	6	.10
065 Guinea	2	.03	2	.03
068 Guyana	6	.10	2	.03
069 Haiti	-	-	12	.20

Basiskategorie		NW		FAZ	
		Anz.	%	Anz.	%
070	Honduras	3	.05	5	.08
072	Indien	37	.61	27	.45
073	Indonesien	1	.02	6	.10
074	Irak	206	3.39	71	1.18
075	Iran	342	5.63	146	2.44
076	Irland	7	.12	18	.30
077	Island	2	.03	6	.10
078	Israel	133	2.19	89	1.49
079	Italien	121	1.99	190	3.17
080	Jamaika	7	.12	1	.02
081	Japan	55	.91	130	2.17
084	Jordanien	23	.39	35	.58
085	Jugoslawien	28	.46	42	.70
087	Kambotscha	1	.02	4	.07
088	Kamerun	1	.02	5	.08
089	Kanada	26	.43	34	.57
092	Katar	1	.02	1	.02
093	Kenia	1	.02	24	.43
095	Kolumbien	2	.03	10	.17
096	Komoren	-	-	1	.02
200	Kuba	14	.23	10	.17
101	Kuweit	10	.16	9	.15
102	Laos	1	.02	-	-
103	Lesotho	2	.03	-	-
104	Libanon	30	.49	42	.70
105	Liberia	-	-	6	.10
106	Libyen	30	.49	19	.32
207	Liechtenstein	-	-	6	.10
108	Luxemburg	20	.33	23	.38
110	Madagaskar	-	-	5	.08
112	Malaysia	-	-	3	.05
113	Malediven	9	.15	19	.32
115	Malta	6	.10	8	.13
227	Marokko	8	.13	10	.17
119	Mauretanien	-	-	3	.05
120	Mauritius	-	-	1	.02
122	Mexico	3	.05	9	.15
123	Mocambicue	1	.02	-	-
124	Monaco	-	-	4	.07
126	Montserrat	-	-	1	.02
127	Namibia	15	.25	1	.02
129	Nepal	1	.02	-	-
131	Neuseeland	2	.03	4	.07
132	Nicaragua	7	.12	5	.08
134	Niederlande	18	.30	71	1.18
135	Niger	-	-	1	.02
136	Nigeria	3	.05	17	.28
137	Niue	-	-	3	.05
138	Norwegen	19	.31	17	.28
139	Obervolta	1	.02	-	-
140	Österreich	60	.99	117	1.95
141	Oman	9	.19	-	-
142	Pakistan	21	.35	18	.03

Basiskategorie	NW		FAZ	
	Anz.	%	Anz.	%
143 Panama	1	.02	1	.02
145 Papua-Neuguinea	1	.02	1	.02
146 Paraguay	8	.13	3	.05
148 Peru	3	.05	25	.42
149 Philippinen	11	.18	7	.17
151 Polen	536	8.82	314	5.24
152 Portugal	14	.23	15	.25
156 Rumänien	5	.08	19	.32
157 Sahara	-	-	3	.05
159 Sambia	5	.08	3	.05
169 Schweden	24	.40	75	1.25
170 Schweiz	45	.74	105	1.75
171 Senegal	5	.08	-	-
172 Seychellen	-	-	2	.03
174 Simbabwe	8	.13	7	.12
175 Singapur	4	.07	8	.13
176 Somalia	7	.12	24	.40
177 Sowjetunion	525	8.64	385	6.42
178 Spanien	88	1.45	144	2.40
180 Sudan	-	-	5	.08
181 Südafrika	14	.23	21	.35
182 Surinam	-	-	1	.02
183 Swaziland	-	-	1	.02
184 Syrien	28	.46	54	.90
185 Taiwan	4	.07	12	.20
186 Tansania	5	.08	7	.12
188 Thailand	6	.10	13	.22
189 Togo	3	.05	1	.02
193 Tschad	4	.07	13	.22
194 Tschechoslowakei	46	.76	44	.73
195 Türkei	59	.97	49	.82
196 Tunesien	5	.08	3	.05
199 Uganda	1	.02	22	.37
200 Ungarn	21	.35	61	1.02
201 Uruguay	12	.20	17	.28
202 Vanuatu	1	.02	6	.10
203 Vatikanstadt	94	1.55	74	1.23
205 Venezuela	1	.02	14	.23
207 Vereinigte Staaten von Amerika	714	11.75	615	10.26
208 Vietnam	10	.20	16	.27
210 Zaire	1	.02	4	.07
212 Zypern	2	.03	5	.08
gesamt:	6074	100.00	5993	100.00

10. Tabelle der Faktorenanalyse der Basiskategorien untereinander mit einer Frequenz von mindestens 12 (VARIMAX ROTATED FACTOR MATRIX)

Basiskategorien	Factor 1	Factor 2
001 Ägypten	-0.00662	0.04525
002 Äthiopien	0.57272	0.06586
003 Afghanistan	0.00496	0.05909
005 Algerien	-0.01067	0.10197
011 Argentinien	0.00086	-0.00569
012 Australien	-0.00137	0.00219
017 Belgien	0.01499	-0.00112
023 Bolivien	0.00039	-0.00598
026 Brasilien	0.00359	-0.00506
031 Bulgarien	-0.00146	-0.00150
032 BRD	-0.00823	-0.03588
035 Chile	0.01896	0.01448
036 China	0.00430	-0.00529
039 Dänemark	-0.00225	0.00910
040 DDR	0.00111	-0.02255
041 Dominica	-0.00122	0.00288
046 El Salvador	0.01310	0.01362
050 Finnland	-0.00297	0.00399
051 Frankreich	0.00576	0.01786
059 Griechenland	-0.00334	0.00584
061 Großbritannien	0.00497	0.00711
072 Indien	0.00989	0.02303
074 Irak	-0.05560	0.60303
075 Iran	-0.06468	0.72238
076 Irland	-0.00072	-0.00435
078 Israel	-0.01098	0.06086
079 Italien	-0.00369	-0.01262
081 Japan	-0.00260	0.00357
084 Jordanien	-0.01532	0.14345
085 Jugoslawien	-0.00270	0.00072
089 Kanada	-0.00185	0.00159
093 Kenia	0.62263	0.04920
100 Kuba	0.06206	0.01705
101 Kuwait	-0.00665	0.06095
104 Libanon	-0.01633	0.14810
106 Libyen	0.02177	0.03739
108 Luxemburg	-0.00276	0.00675
113 Malediven	0.00098	-0.00668
117 Marokko	-0.00235	0.01060
127 Namibia	0.00220	-0.00379
134 Niederlande	-0.00175	0.00053
136 Nigeria	0.00558	0.00110
138 Norwegen	-0.00091	-0.00215
140 Österreich	-0.00366	-0.00761
142 Pakistan	-0.00124	0.03834
148 Peru	-0.00014	-0.00670
149 Philippinen	0.02194	0.01909
151 Polen	-0.00693	-0.01357
152 Portugal	0.00156	-0.00484
156 Rumänien	-0.00180	0.00235
169 Schweden	-0.00478	0.01801
170 Schweiz	-0.00370	0.00249
174 Simbabwe	0.00501	-0.00432
176 Somalia	0.73535	0.06687
177 Sowjetunion	-0.00103	0.06690
178 Spanien	-0.00228	-0.00938
181 Südafrika	0.00309	-0.00271
184 Syrien	-0.01199	0.11567
185 Taiwan	0.00141	-0.00060
188 Thailand	-0.00099	0.00185
193 Tschad	0.05390	0.01066
194 Tschechoslowakei	-0.00283	-0.00867
195 Türkei	-0.00421	0.01341
199 Uganda	0.12407	0.00491
200 Ungarn	-0.00281	-0.00459
201 Uruguay	0.00270	-0.00482
203 Vatikanstadt	-0.00447	0.00168
205 Venezuela	-0.00055	-0.00524
207 Ver. USA	-0.01374	0.15423
208 Vietnam	-0.00094	0.00414

11. Tabelle des gemeinsamen Vorkommens von Themenkategorien und Basiskategorien (absolute Häufigkeiten)

BASISKATEGORIE	NW/ FAZ	THEMENKATEGORIE									
		WIMA	WUMS	WITE	WIPI	WIWI	WITS	WIDS	WIRL	WIRM	WIRR
173 SIERRA LEON(0000)		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
174 SIMBABWE (0015)		0	2	0	6	2	0	0	0	0	0
175 SINGAPUR (0012)		2	1	0	2	1	0	0	1	0	0
176 SOMALIA (0031)		8	0	0	14	6	0	0	0	0	0
177 SOWJETUNION(0910)	119	27	11	295	146	1	2	49	7	23	
178 SPANIEN (0232)	20	3	19	63	38	3	3	6	2	10	
179 SRI LANKA (0000)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
180 SUDAN (0005)	1	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0
181 SUEDAFRIKA (0035)	4	1	2	4	11	0	1	3	0	0	0
182 SURINAM (0001)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
183 SWAZILAND (0001)	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
184 SYRIEN (0082)	23	5	2	31	6	0	0	0	2	3	
185 TAIWAN (0016)	0	1	0	6	4	0	0	1	0	0	
186 TANSANIA (0012)	0	0	0	2	6	0	0	1	0	0	0
187 TERRES AUST(0000)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
188 THAILAN (0019)	3	0	1	4	3	0	0	0	0	0	0
189 TOGO (0004)	1	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0
190 TONGA (0000)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
191 TRANSKEI (0000)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
192 TRINIDAT UN(0000)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
193 TSCHAD (0017)	6	4	0	5	3	0	0	0	0	0	0
194 TSCHESCHOSLO(0090)	8	2	1	29	10	0	0	4	1	2	
195 TUERKEI (0108)	26	9	15	22	16	6	1	8	0	10	
196 TUNESIEN (0008)	0	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0
197 TURKS- UND (0000)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
198 TUVALU (0000)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
199 UGANDA (0023)	2	2	2	16	2	1	2	0	0	0	0
200 UNGARN (0082)	5	3	0	21	17	0	0	13	1	4	
201 URUGUAY (0029)	2	1	1	4	2	0	0	0	0	0	0
202 VANUATU (0007)	1	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0
203 VATIKANSTAD(0168)	4	1	6	20	12	1	1	5	1	2	
204 VENDA (0000)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
205 VENEZUELA (0015)	1	0	1	3	3	1	0	0	0	1	
206 VER.ARAB.E (0000)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
207 VER/ USA (1329)	145	19	118	552	266	6	21	21	7	23	
208 VIETNAM (0028)	7	1	2	8	3	0	0	1	0	1	
209 WALLIS UND (0000)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
210 ZAIRE (0005)	2	0	0	3	1	0	0	0	0	0	0
211 ZEN.AF.REP.(0000)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
212 ZYPERN (0007)	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0

Lebenslauf

Am 21.01.1953 wurde ich als Sohn des Theodor Bröker und der Agnes Bröker, geb. Humme, in Havixbeck geboren. Meine Eltern gaben mir den Namen Elmar Maria.

Von Ostern 1959 bis Ostern 1964 besuchte ich die Volksschule in Havixbeck und wechselte danach zum Ratsgymnasium in Münster, auf dem ich im Mai 1973 mein mathematisch-naturwissenschaftliches Abitur machte. Im Wintersemester 1973/74 nahm ich an der WWU in Münster das Studium der Publizistik mit den Nebenfächern Anglistik und Politikwissenschaft auf.

